

161
19
...ngs-
...ndel
...eldorf
13-05

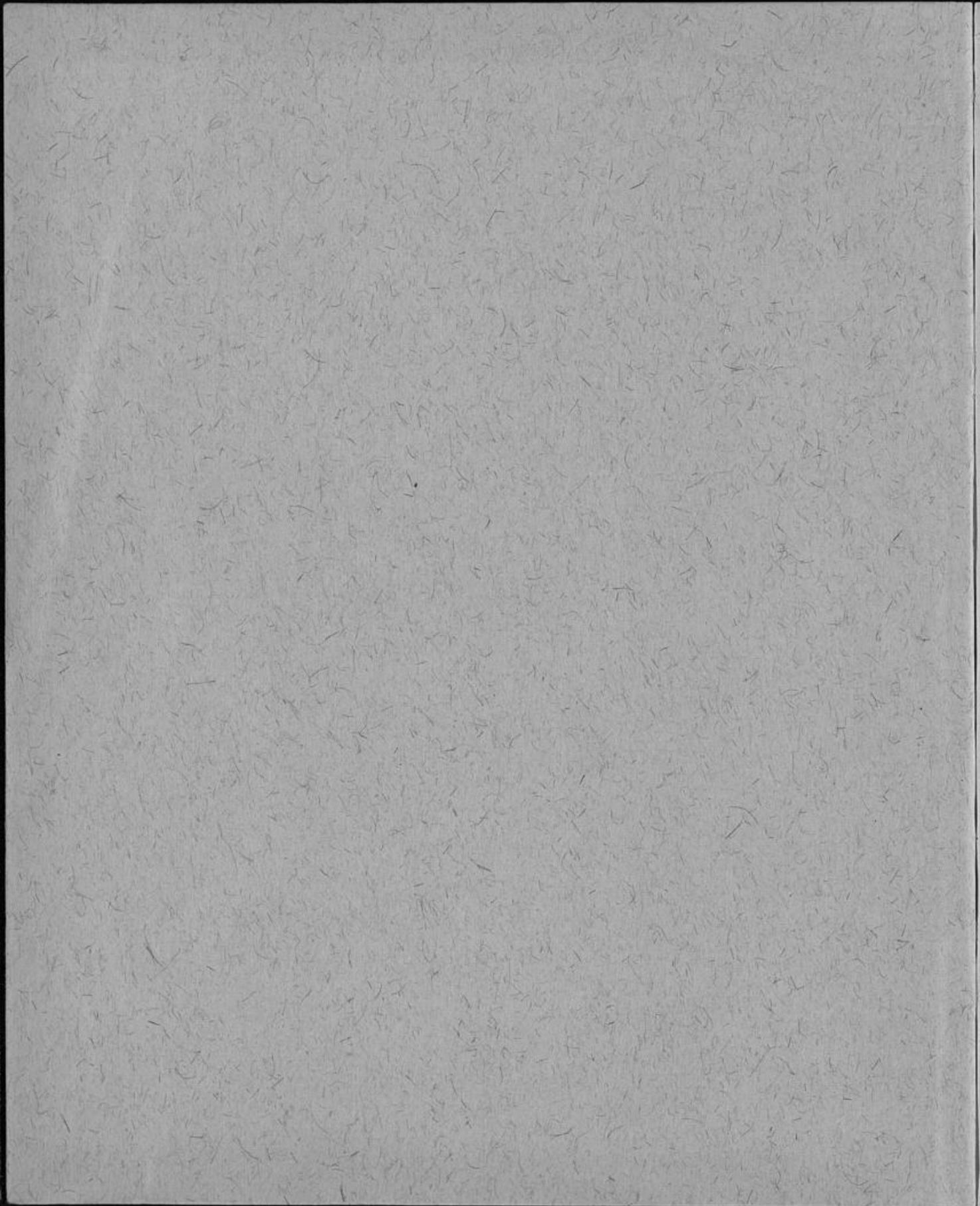


UB Düsseldorf

+4100 879 01









Bericht

über den

Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Düsseldorf

für

den Zeitraum vom 1. April 1903 bis 31. März 1904.



2312/63

Druck von Fr. Diez in Düsseldorf.



99 V 59

Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Verwaltung

Stadt Düsseldorf

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

den Zeitraum vom 1. April 1881 bis 31. März 1882



Land von der Stadt in Düsseldorf

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite		Seite
Einleitung	1	f) Fortbildungsschule	80
Allgemeiner Teil	3	g) Finanzielle Verhältnisse der städt. Schulen	82
1. Einwohnerschaft und Stadtgebiet	3	h) Besuch der städtischen Schulen	84
I. Einwohnerschaft	3	II. Staats-, Privat u. sonstige Lehranstalten	85
II. Stadtgebiet, Grundbesitzwechsel, Bautätigkeit	5	III. Kleininderschulen und Kinderhorte	86
2. Die Vertretung der Einwohnerschaft in Stadt, Staat und Reich	10	2. Kirchen- und Religionsangelegenheiten	86
3. Die Gemeindebehörden und die Gemeindebeamten	14	I. Katholische Pfarrgemeinden	86
4. Die Gemeinde-Angestellten und Arbeiter	18	II. Evangelische Pfarrgemeinde	87
5. Allgemeine Polizeiverwaltung	21	3. Kunst und Wissenschaft	87
I. Personalien	21	I. Theater	87
II. Polizei-Schule	22	II. Musikdirektor und Orchester	89
III. Erlass von Polizeiverordnungen	23	III. Tonhalle	90
IV. Verwaltung	24	IV. Kunsthalle und städtische Gemäldegalerie	91
a) Ausfertigung von Legitimationen	24	V. Kunstausstellungspalast	92
b) Paß- und Meldewesen	24	VI. Denkmäler	93
c) Wohnungspolizei	24	VII. Historisches Museum	93
d) Sicherheits- und gerichtliche Polizei	25	VIII. Voebbecke-Museum	93
6. Stadtauschuß	28	IX. Sternwarte	95
7. Militär- und Einquartierungswesen	30	X. Landes- und Stadtbibliothek	95
I. Einquartierung	30	XI. Leshallen und Volksbibliotheken	96
II. Ersatzwesen	31	a) Städtische Leshalle	96
8. Steuerverwaltung	32	b) Städtische Volksbibliotheken	96
I. Staatssteuern	32	II. Fürsorge für das physische Leben	99
a) Staats-Einkommensteuer	32	1. Wohltätigkeit und Wohlfahrtspflege	99
b) Ergänzungssteuer	37	I. Armenpflege	99
c) Realsteuern	37	a) Offene Armenpflege	99
d) Rechtsmittel	39	b) Geschlossene Armenpflege	106
II. Gemeindesteuern	39	1. Waisenflege	106
a) Direkte Steuern	39	2. Städtische Pflegehäuser	109
b) Indirekte Steuern	42	3. Armen-Krankenpflege	111
c) Gemeindesteuern überhaupt	45	4. Kosten der Armenverwaltung überhaupt	113
III. Sonstige Abgaben	46	II. Milde Stiftungen und Fonds	113
VI. Einziehungsamt	48	a) Neue Stiftungen	113
9. Vermögen und Schulden	48	b) Abers'che Stiftungen	114
I. Aktivvermögen	48	c) Gustav Voensgen-Stiftung	115
a) Grundvermögen	48	d) Von der Stadt verwaltete Stiftungen insgesamt	116
1. Grundstücksfonds	48	III. Wohltätigkeit und gemeinnützige Bestrebungen	119
2. Erwerbungen und Veräußerungen	50	a) Wohltätigkeit	119
b) Kapitalvermögen	55	b) Arbeitsnachweis	120
c) Kunstgegenstände	56	c) Arbeiterwohnungswesen	122
II. Schuldenverwaltung	57	2. Arbeiterversicherung	122
10. Finanzen	61	I. Krankenversicherung	122
11. Statistisches Amt	66	II. Unfallversicherung	142
Besonderer Teil	67	III. Invaliden- und Altersversicherung	143
I. Fürsorge für das geistige Leben	67	3. Öffentliche Gesundheitspflege	144
1. Unterrichts- und Erziehungswesen	67	I. Stadtarzt	144
I. Städtische Schulen	67	II. Gesundheitspolizei	147
a) Höhere Knabenschulen	67	a) Allgemeines	147
b) Höhere und mittlere Mädchenschulen	71	b) Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt	147
c) Volksschulen	73	c) Veterinärpolizei	148
d) Lehrerinnenseminar	77	d) Infektionskrankheiten und Desinfektionsanstalt	148
e) Kunstgewerbeschule	77	e) Impfwesen	151



	Seite
f) Tierkörper-Vernichtungsanstalt	151
III. Krankenpflege	153
a) Barackenkrankenhaus	153
b) Allgemeines Krankenhaus und Akademie für praktische Medizin	154
IV. Begräbniswesen	156
V. Abfuhr und Straßenreinigung	159
a) Fuhrpark	159
b) Straßenreinigung	162
VI. Bedürfnisanstalten	162
VII. Wasserwert	163
VIII. Städtische Badeanstalten	173
a) Straßenbadeanstalten	173
b) Rheinbadeanstalten	178
c) Badeanstalten überhaupt	184
IX. Kanalisation	184
III. Fürsorge für das wirtschaftliche Leben	189
1. Stadterweiterung und Straßenbau	189
I. Bebauungs- und Fluchtlinienpläne	189
II. Eröffnung neuer Straßen	190
III. Benutzung v. Straßen durch Eisenbahnen	198
IV. Straßenbefestigung	199
V. Rheinbrücke und Rheinfähren	204
VI. Aufhöhung der Holzheimer Insel	204
VII. Öffentliche Anlagen	204
2. Hochbau	209
I. Baupolizei	209
a) Verordnungen und Verfügungen	209
b) Bausuche	210
c) Baupolizeigebühren	210
II. Hochbauamt	211
3. Wasserbau	212
I. Gewässer und Schleusen	212
II. Deiche	213
4. Feuerlöschwesen und Feuerversicherung	214
I. Feuerlöschwesen	214
a) Organisation der Feuerwehr	214
b) Feuerlöschrichtungen	215
c) Brandstatistik	216
d) Feuer- und Sicherheitswachen	220
e) Rechnungsergebnisse	221
II. Feuerversicherung	222
5. Beleuchtungswesen	223
I. Gaswerk	223
II. Elektrizitätswert	232

	Seite
6. Verkehr	241
I. Post-, Telegraphen- u. Fernsprechverkehr	241
II. Eisenbahnen	242
III. Kleinbahnen und Straßenbahnen	244
a) Fremde Bahnen	244
b) Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf	245
IV. Hafen und Werft	261
V. Verkehrsverein	265
7. Handel und Gewerbe	266
I. Allgemeines	266
a) Gewerbebetriebe, Arbeiter und Maschinen	266
b) Handelsfirmen und Konkurse	268
c) Königliches Gewerbegericht	269
d) Gewerbepolizei	270
e) Vertretungen von Handel u. Gewerbe	271
f) Central-Gewerbeverein	271
II. Städtische Einrichtungen	272
a) Marktwesen	272
b) Eichamt	272
c) Städtische Wagen	273
d) Schlacht- und Viehhof	273
8. Städtische Kreditanstalten	282
I. Sparkasse	282
II. Alterssparkasse	288
III. Sammelfasse	288
IV. Leihanstalt	289
V. Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte	293
Anhang. Finalabschluß der Stadtkasse und der selbständigen Kassen	299
A) Stadtkasse	300
B) Selbständige Kassen	302
Abbildungen.	
1. Volksschule an der Siemensstraße	
2. Zeichenaal der Volksschule an der Siemensstraße	
3. Schulküche der Volksschule an der Kirchfeldstraße	
4. Spielplatz der Turnhalle an der Bleichstraße	
5. Spiel der Fortbildungsschüler an Sonntag-Nachmittagen auf dem Staufensplatz	
6. Vorderansicht eines menschlichen Rechenapparates der Kanalwasserreinigungsanlage	
7. Blick auf die ganze menschliche Rechenanlage	

Einleitung.

War das Verwaltungsjahr 1903 auch wesentlich stiller als das im Zeichen der großen Ausstellung stehende Vorjahr, so war es doch reich an Arbeit und brachte eine Reihe für die Entwicklung der Stadt wichtiger Beschlüsse und Ereignisse.

Zu nennen ist hier die Vollendung der großen Hauptjammelanäle und der nahezu vollendete Bau der Kanalwasserreinigungsanlage. Die Abführung der Fäkalien durch die Kanalisation, die damit ermöglicht ist, bedeutet einen wesentlichen hygienischen Fortschritt.

Nicht allein für die Gesundheitspflege, sondern zugleich für die Entwicklung des geistigen Lebens der Stadt ist die im Berichtsjahre beschlossene Errichtung eines Allgemeinen städtischen Krankenhauses und einer Akademie für praktische Medizin von Bedeutung. Der Förderung der geistigen Interessen der Stadtbevölkerung dient ferner der Vertrag mit der Königlichen Staatsregierung betr. die Uebereignung der Königlichen Landesbibliothek und ihren Ausbau zu einer Stadtbibliothek.

Auf dem Gebiete der gewerblichen Bildung ist als wesentlichster Fortschritt der Ausbau des zweijährigen Kurses der obligatorischen Fortbildungsschule im Herbst 1903 zu verzeichnen.

Für Handel und Wandel der Stadt bedeutungsvoll ist endlich der gegen Ende des Berichtsjahres gefasste Beschluß über die einen Aufwand von 6½ Millionen M. erfordernde Erweiterung des Hafens.

Für eine im Jahre 1904 zu veranstaltende Internationale Kunstausstellung im Kunstpalast, verbunden mit einer großen Gartenbauausstellung auf dem Gelände der Golzheimer Insel wurden die Vorbereitungen getroffen. Durch eine Reihe von Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung (vom 28. 4., 28. 7., 25. 8., 3. 11. 1903, 3. 2., 29. 3. 1904) wurde die Ueberlassung des Kunstausstellungspalastes und des Ausstellungsgeländes geregelt und wurden städtische Mittel für Ehrenpreise und andere Ausstellungszwecke bewilligt.

Auch im verflossenen Verwaltungsjahre hat sich die Stadt Düsseldorf an einem Ausstellungsunternehmen, nämlich an der Deutschen Städteausstellung in Dresden, beteiligt. Die Stadt Düsseldorf stellte dort Bilder, Pläne, graphische Darstellungen, Drucksachen usw. aus den verschiedensten Verwaltungsgebieten zur Schau und entsandte eine größere Anzahl von Beamten zum Studium der Ausstellung nach Dresden. An dem Deutschen Städtetage, der ebenda vom 1. bis 3. September stattfand, nahmen als Vertreter der Stadt Düsseldorf die Beigeordneten Ottermann und Mangold und die Stadtverordneten vom Endt und Wiedemeyer teil.

Unter den für die Stadtgeschichte denkwürdigen Tagen ist an erster Stelle wiederum der 27. Januar zu nennen, an dem in gewohnter Weise Kaisers Geburtstag durch ein Festmahl und ein Volksfest in der Tonhalle gefeiert wurde.

Am 28. April 1903 erschien Herr Regierungspräsident Schreiber vor Beginn einer Stadtverordnetenversammlung im Rathause und ließ sich die anwesenden Stadtverordneten, Beigeordneten und Beamten vorstellen.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Erzellenz Rasse, feierte am 27. Juli 1903 sein fünfzig-jähriges Dienstjubiläum. An einer ihm an diesem Tage überreichten gemeinsamen Adresse der sechs- und sieben rheinischen Stadtkreise war auch die Stadt Düsseldorf beteiligt.

Am 11. Oktober 1903 stattete der neue Erzbischof von Köln, Se. Eminenz der Kardinal Antonius Fischer der Stadt Düsseldorf seinen Besuch ab und wurde vom Oberbürgermeister Marx, der mit den Herren Regierungspräsident Schreiber und Landeshauptmann Keners am Bahnhofe erschienen war, mit einer Ansprache begrüßt.

Ueber den schmerzlichen Verlust, den die Stadtverordnetenversammlung im Berichtsjahre durch den Tod des Kommerzienrats August Stein erlitten hat, wird auf S. 10 berichtet.

Die Hoffnung auf eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die im letzten Verwaltungsbericht ausgesprochen war, ist nicht unerfüllt geblieben. Das zeigt sich am deutlichsten an der Zahl der beschäftigten Mitglieder der Düsseldorfer Zwangsfrankenkassen, deren Zahl am 1. April 1904 mit 56 321 um 5 530 höher war als am gleichen Tage des Vorjahres, wobei allerdings der Neueintritt von rd. 1 700 versicherungspflichtig gewordenen Handlungsgehilfen zu beachten ist. Es ist ferner eine lebhafteste Steigerung des Eisenbahn- und Schiffs-Güterverkehrs zu verzeichnen.

Ein für die deutsche Eisenindustrie höchstbedeutungsvolles Ereignis, die am 1. März 1904 vollzogene Gründung des Deutschen Stahlwerksverbandes, hat dadurch auch mittelbare Bedeutung für die Stadt gewonnen, daß dieser Verband seinen Sitz in Düsseldorf genommen hat.

Allgemeiner Teil.

1. Einwohnerschaft und Stadtgebiet.

I. Einwohnerschaft.

Nach den Fortschreibungen des Statistischen Amtes betrug die städtische Bevölkerung

am 31. März 1903 . . . 227 587
 „ 31. „ 1904 . . . 236 807

so daß sie während des Rechnungsjahres 1903 zugenommen hat um
 9 220 oder 4,05 %.

Die Zunahme hatte betragen während der Rechnungsjahre 1902: 4867 oder 2,19 %, 1901: 8260 oder 3,98 % und 1900: 7058 oder 3,29 %.

Es betrug die mittlere Bevölkerung

der Rechnungsjahre			der Kalenderjahre	
1902	1903		1902	1903
225 100	232 200		222 800	230 600

Die durch die steuerliche Personenstandsaufnahme für Ende Oktober 1903 ermittelte Bevölkerungsziffer blieb mit 227 900 wie in den vorangegangenen Jahren hinter der Fortschreibungsziffer nicht unerheblich zurück.

Die Zahl der Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen für das Rechnungsjahr 1903 im Vergleich zu früheren Jahren erhellt aus folgender Uebersicht:

Rechnungsjahr	Geburten einschl. Totgeburten			Totgeburten			Unehel. Geburten			Sterbefälle einschl. Totgeburten	Sterbefälle von Kindern unter 1 Jahr	Ge- burten- überschuß	Ehe- schlie- ßungen
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.				
1903	4336	4107	8443	126	87	213	802	315	617	4227	1568	4216	2342
1902	4476	4164	8640	107	102	209	282	287	569	4396	1518	4244	2256
1901	4330	4070	8400	122	92	214	297	296	593	4242	1660	4158	2268
1900	4234	4159	8393	106	95	201	278	275	553	4083	1577	4310	2178
1899	4306	4119	8425	125	95	220	268	235	503	4502	1729	3923	2226

Rech- nungs- jahr	Mittlere Bevölkerung	Auf 1000 Einwohner entfallen						
		Geburten einschl. Totgeburten	Totgeburten	Uneheliche Geburten	Sterbefälle		von Kindern unter einem Jahr	mehr Ge- burten als Sterbefälle
					einschl. Totgeburten	ausschl.		
1908	232 200	36,36	0,92	2,66	18,20	17,29	6,75	18,16
1902	225 100	38,38	0,93	2,53	19,53	18,60	6,74	18,85
1901	218 600	38,43	0,98	2,71	19,41	18,43	7,59	19,02
1900	210 900	39,79	0,95	2,62	19,36	18,41	7,48	20,43
1899	205 700	40,94	1,07	2,44	21,88	20,81	8,40	19,06

Die Geburten- und Sterbeziffern erscheinen im Rückgange begriffen, doch hat sich auch der Geburtenüberschuß etwas vermindert.

Einen Vergleich mit den entsprechenden Verhältnissen der anderen deutschen Großstädte ermöglicht die auf S. 6 und 7 folgende Tabelle*) für das Kalenderjahr 1902.

Unter den 36 Großstädten steht Düsseldorf der Geburtenziffer nach mit 36,0 per Tausende an siebenter Stelle und wird nur von Essen, Dortmund, Mannheim, Posen, Nürnberg und Köln übertroffen. Verhältnismäßig weniger Totgeburten weisen nur 5 Städte auf. Da 7,3 % der Geburten unehelich waren, so hatten nur Essen, Barmen, Dortmund, Crefeld, Aachen und Elberfeld einen niedrigeren Prozentsatz.

Nach der Größe der Sterblichkeit stand Düsseldorf, wenn die niedrigste Sterbeziffer den ersten Platz erhält, 1902 mit 18,3 per Tausende an 23 ter, 1903 mit 17,3 per Tausende immerhin an 15 ter Stelle. Die gleiche Stellung nimmt es in der Säuglingssterblichkeit mit 18,8 auf 100 Lebendgeborene ein. Von den in der Tabelle angeführten Todesursachen trat Diphtherie im Jahre 1903 sehr heftig auf, Düsseldorf steht hier erst an 33 ter Stelle. Auch bezüglich Masern und Keuchhusten steht es ungünstig, nämlich an 21 ter, bezw. 19 ter Stelle, während es bei Scharlach sowie Darmkatarrh und Brechdurchfall die 13 te Stelle einnimmt. Noch günstiger ist die Rangfolge bei Kindbettfieber und Lungenschwindsucht, am günstigsten bei Selbstmord.

Der Geburtenüberschuß Düsseldorfs mit 18,7 per Tausende wird nur von dem in Essen, Dortmund und Mannheim übertroffen.

Schließlich sei noch des Vergleichs halber angegeben, daß auf 1000 Einwohner entfielen:

in	Geburten		Sterbefälle		Mehr Geburten als Sterbefälle		Eheschließungen	
	einschl. Totgeburten							
	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902
Stadt Düsseldorf	39,2	38,2	19,7	19,2	19,5	19,0	10,3	10,0
Rheinprovinz	39,6	38,2	20,4	20,1	19,2	18,1	8,4	8,0
Kgr. Preußen	37,4	36,7	21,7	20,3	15,7	16,4	8,3	8,0
Deutsches Reich	36,9	36,2	21,8	20,6	15,1	15,6	8,2	7,9

*) Nach der Veröffentlichung des Statistischen Amtes der Stadt München über Geburten und Sterbefälle des Jahres 1903 in deutschen Städten.

Ueber die Zu- und Abwanderungen gibt die folgende Uebersicht Aufschluß:

Rechnungs- jahr	G e m e l d e t e						Ueberschuß der Zugzüge über die Ab- züge nach den Meldungen	Wahrschein- licher Zuzugs- überschuß
	Z u z ü g e			A b z ü g e				
	Selbsttätige Personen	Angehörige	Zusammen Personen	Selbsttätige Personen	Angehörige	Zusammen Personen		
1903	35 101	8 743	43 844	27 500	8 329	35 829	8 015	5 004
1902	36 696	7 806	44 502	31 272	8 492	39 764	4 738	633
1901	34 944	7 567	42 511	27 928	8 311	36 239	6 272	4 102
1900	36 812	6 201	43 013	32 179	7 805	39 984	3 029	.
1899	34 852	5 825	40 677	34 332	7 212	41 544	- 867	.

Die Zahl der Zugezogenen blieb nur wenig, die der Abgezogenen dagegen erheblich hinter der des Vorjahres zurück. Trotz erheblicher Zuschläge, die aus Erfahrungsgründen zu der Zahl der gemeldeten Abgezogenen zu machen waren, blieb infolgedessen noch ein erheblicher Zuzugsüberschuß. Ueber Beruf und Geschlecht der Wandernden gibt folgende Uebersicht Aufschluß:

Rechnungsjahr 1903	Z u z ü g e			A b z ü g e		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Raufleute { selbständige	155	1	156	81	1	82
{ abhängige	1 886	1 052	2 938	1 371	676	2 047
Gewerbetreibende { selbständige	570	36	606	357	22	379
{ abhängige	12 231	535	12 766	9 245	514	9 759
Beamte	863	64	927	499	11	510
Rentner, Pensionäre	95	23	118	59	30	89
Freie Berufe	199	111	310	176	172	348
Arbeiter	5 314	208	5 522	4 610	125	4 735
Dienstboten	1 566	7 245	8 811	669	6 237	6 956
Sonstige und ohne Beruf	924	2 023	2 947	1 045	1 550	2 595
Angehörige	2 722	6 021	8 743	2 626	5 703	8 329
überhaupt	26 525	17 319	43 844	20 738	15 091	35 829

II. Stadtgebiet, Grundbesitzwechsel, Bautätigkeit.

Der Flächeninhalt des Stadtgebiets betrug am Schlusse des Berichtsjahres 4868,65 ha.

Hiervon waren

bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	955,47 ha
Wege, Straßen, Eisenbahnen	665,51 "
öffentliche Garten- und Parkanlagen	179,— "
Begräbnisplätze, im Gebrauch befindliche	73,53 "
" geschlossene	15,69 "
Wasserfläche (einschl. halber Rheinstrom)	381,56 "
übrige Fläche	2597,89 "

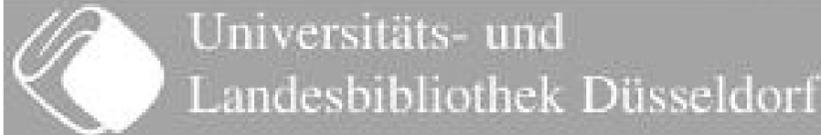
(Fortsetzung s. S. 8.)

Bevölkerungsbewegung der deutschen

Table with columns: Ort, Mittelere Bevölkerung im Jahre 1900, Bevölkerung nach der Schätzung vom 1. 12. 1900, Geburten einjähr. Totgeburteten 1900, Tot- sterben 1900, Sterbe- ziffer auf 1000 Einwohner 1900, Geburten auf 1000 Einwohner 1900, natürliche Geburten auf 1000 Einwohner 1900, Tot- sterben auf 1000 Einwohner 1900, Geburten auf 1000 Einwohner 1900, Sterbe- ziffer auf 1000 Einwohner 1900, natürliche Geburten auf 1000 Einwohner 1900, Geburten auf 1000 Einwohner 1900, Sterbe- ziffer auf 1000 Einwohner 1900.

Städte mit über 100 000 Einwohnern.

Table with columns: von Einwohnern im Jahre von, in Folge von, and various sub-categories like Heirat, Scheidung, etc. The table shows data for 14 different cities.



Die im Berichtsjahre festgesetzten Neuerungen im Bebauungsplane erstrecken sich auf 22 291 m, die neuen Fluchtlinienpläne auf 3149 m Baufront.

Die Baufronten der im Berichtsjahre mit provisorischer Befestigung mit Packlage und Basaltschrott oder Kies versehenen Straßen betragen insgesamt 8500 m.

Der Umfang des Grundbesitzwechsels im Stadtgebiet ist aus der Zusammenstellung auf S. 44 ersichtlich.

Ueber den Umfang der Bautätigkeit im Stadtgebiet geben folgende Tabellen Auskunft:

1. Baugesuche.

	Rechnungsjahr		
	1903	1902	1901
Eingereichte Baugesuche überhaupt	2858	2340	2318
darunter für:			
Neubauten von öffentlichen Gebäuden	6	6	12
„ „ privaten Straßenwohnhäusern	754	689	463
„ „ sonstigen Privatgebäuden	337	362	223
„ „ Ausstellungsgebäuden	—	—	255
Bauveränderungen	1761	1283	1344
Abbrüche	5	17	21

2. Die errichteten Neubauten.

	Zahl der neu errichteten			Zahl der auf neuem Grundstück errichteten Wohngebäude	Zahl der neu entstandenen Wohnungen mit							Deren	
	Wohngebäude	anderen Gebäude	Gebäude überhaupt		1	2	3	4	5	6 und mehr	überhaupt	heizbare Zimmer	Wohnräume überhaupt
April/Juni	134	38	172	134	4	133	234	138	76	98	683	2 612	3 079
Juli/September	103	53	156	99	7	113	160	157	92	67	596	2 306	2 731
Oktober/Dezember	164	48	212	160	7	215	282	237	110	63	914	3 226	3 877
Januar/März	110	52	162	110	10	116	191	164	60	71	612	2 274	2 689
Rechnungsjahr 1903	511	191	702	503	28	577	867	696	338	299	2 805	10 418	12 376
„ 1902	441	197	638	427	45	380	540	497	334	365	2 161	8 929	10 075
„ 1901	424	187	611	378	16	486	589	326	217	425	2 059	8 368	8 779

Die Bautätigkeit war hiernach im Berichtsjahre lebhafter als in beiden Vorjahren. Auf 1000 Einwohner kamen 2,20 (1902: 1,96, 1901: 1,94) neue Wohngebäude, darunter 2,16 (1,90 und 1,73) auf

bisher unbebautem Grundstück, 12,08 (9,60 und 9,42) neue Wohnungen und 53,30 (44,76 und 40,16) neue Wohnräume. Auf 1 neuen Wohnraum kam ein Bevölkerungszuwachs von 0,75 (0,48 und 0,99) Personen.

Unterscheidet man die neu geschaffenen Wohnungen nach der Größe, so entfallen von 100 Wohnungen auf diejenigen mit

im Rechnungsjahr	1 bis 5					über 5	
	1	2	3	4	5	1 bis 3	über 3
heizbaren Wohnräumen							
1903	1,00	20,57	30,91	24,81	12,05	10,66	47,52
1902	2,08	17,58	24,99	23,00	15,46	16,89	55,85
1901	0,78	23,60	28,61	15,83	10,54	20,64	47,01

Es wurden also verhältnismäßig weniger große Wohnungen und mehr Wohnungen von 3—5 Räumen hergestellt als in den Vorjahren. Auch die Herstellung zweiräumiger Wohnungen hat gegen 1903, absolut auch gegen 1902, zugenommen.

3. Insbesondere die Leistungen der gemeinnützigen Bauvereine.

Neubauten	Wohnungen	Heizbare Räume		Errichtet vom
		überhaupt	darunter Küchen	
2	27	85	29	Spar- und Bauverein.
1	8	51	8	Beamten-Wohnungs-Verein.

4. Insbesondere die öffentlichen Gebäude.

Bezeichnung	Eigentümer	Zahl der			Zahl der darin enthaltenen		
		Neu- bauten	Haupt- gebäude	Neben- gebäude	Woh- nungen	heizbaren über- haupt	Räume darunter Küchen
Postgebäude	Kaiserliche Oberpost-Direktion	1	—	1	—	—	—
Petroleumkeller	Kgl. Eisenbahn-Direktion Elberfeld	1	—	1	—	—	—

2. Die Vertretung der Einwohnerschaft in Stadt, Staat und Reich.

Auch in diesem Berichtsjahre hat das Stadtverordnetenkollegium einen schmerzlichen Verlust erlitten. Im Dezember 1903 starb das langjährige Mitglied des Kollegiums, Kommerzienrat August Stein. Zwanzig Jahre hindurch hat er in hingebender Pflichttreue des Amtes als Stadtverordneter, in das ihn das Vertrauen seiner Mitbürger stets von neuem berief, gewaltet.

In der Stadtverordnetenversammlung vom 22. Dezember 1903 wurde dem Dahingeshiedenen zum ehrenden Andenken seitens des Vorsitzenden ein Nachruf gewidmet, in dem dieser der hohen Verdienste gedachte, die sich der Verstorbene um die Stadt Düsseldorf erworben hat.

Mit Ablauf des Jahres 1903 waren 25 Jahre verflossen, seitdem Justizrat Otto Euler der Stadtverordnetenversammlung als Mitglied angehört. Während dieser langen Zeit hat auch er in größter Eingebung und nie versagender Bereitwilligkeit das höchste Ehrenamt der Stadt bekleidet und seine Kräfte in den Dienst unseres Gemeinwesens gestellt. In der Sitzung der Stadtverordneten vom 5. Januar 1904 beglückwünschte der Vorsitzende den Jubilar. Im Anschluß an diese Sitzung fand in der Tonhalle ein Festmahl zu seiner Ehrung statt, an dem die Stadtverordneten, Beigeordneten und oberen Beamten der städtischen Verwaltung teilnahmen.

Ergänzungs- bzw. Neuwahlen zur Stadtverordnetenversammlung haben im Berichtsjahre nicht stattgefunden. Die Ersatzwahl für den verstorbenen Stadtverordneten Stein wurde bis zu den regelmäßigen Ergänzungswahlen 1904 verschoben.

Die Stadtverordnetenversammlung setzt sich zur Zeit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

I. Klasse.

	Gewählt bis Ende
Dr. Groß, Emil, Sanitätsrat	1904
Herzfeld, Gustav, Fabrikbesitzer	1904
Rehren, Ernst, Rechtsanwalt	1904
Deßing, Heinrich, Fabrikbesitzer	1904
Lohe, Wilhelm, Rechtsanwalt	1906
Schieß, Ernst, Geheimer Kommerzienrat	1906
Dr. ing. Schroedter, Emil, Ingenieur	1906
Schulte, Rudolf, Fabrikbesitzer	1906
Bagel, August, Geheimer Kommerzienrat	1908
Leiffmann, Moritz, Kommerzienrat	1908
Dr. Schoenfeld, Franz, Kommerzienrat	1908

II. Klasse.

Böding, Friedrich, Oberingenieur	1904
Kusbahn, Konrad Ludwig, Kaufmann	1904
Dr. Volkmann, Oskar, Sanitätsrat	1904
von Wätjen, Hermann, Regierungsrat a. D.	1904
Herkenrath, Peter, Dekorationsmaler	1906
Koerber, Fritz, Maler, Professor	1906
Sohl, August, Rentner	1906
Biehoff, Hugo, Oberrealschuldirektor	1906
Dücker, Emil, Zivil-Ingenieur	1908
vom Endt, Hermann, Architekt	1908
Hüllstrung, Friedrich, Kaufmann	1908
Zimmermann, Friedrich Wilhelm, Rentner	1908

III. Klasse.

Gewählt bis Ende

Dr. jur. Becker, Robert, Rechtsanwalt, Justizrat	1904
Eitel, Georg, Metzgermeister	1904
Dr. jur. Hüsgen, Eduard, Chef-Redakteur	1904
Wiedemeyer, Heinrich, Brauereidirektor	1904
Cruz, Franz Anton, Feinbäckermeister	1906
Graf, Theodor, Bandagist	1906
Kruchen, Adolf, Rentner	1906
Richter, Kasimir, Kaufmann	1906
Borgs, Johann, Ziegeleibesitzer	1908
Euler, Otto, Rechtsanwalt a. D., Justizrat	1908
Gyckeler, Wilhelm, Dekonom und Ziegeleibesitzer	1908
Meyer, Bernhard, Arbeitersekretär	1908

Das Stadtverordnetenkollegium fand sich im Berichtsjahre zu 29 Sitzungen zusammen, in denen 577 Gegenstände zur Verhandlung gelangten. Im Vorjahre betrug die Zahl der Sitzungen 25 und die der Verhandlungsgegenstände 609.

Ueber die Tätigkeit der Verwaltungskommissionen und Deputationen gibt folgende Uebersicht Aufschluß:

Es hielten ab:

	Sitzungen	
	1903	1902
1. Die Finanzkommission	38	33
2. Der Stadtausschuß:		
a) im Beschlußverfahren	12	17
b) im Verwaltungstreitverfahren	12	16
3. Das Kuratorium für die höheren Unterrichtsanstalten	10	7
4. Das Kuratorium für die höheren und Mädchen-Mittel-Schulen	4	4
5. Die Hofgarten- und Friedhofs-Kommission	34	23
6. Das Kuratorium der Abers-Tönnies-Stipendien-Stiftung	1	1
7. Der Vorstand der Kunstgewerbeschule	5	6
8. Das Kuratorium für das Fortbildungsschulwesen	3	3
9. Die städtische Schuldeputation	8	7
10. Die Armendeputation	13	13
11. Das Kuratorium der Verpflegungshäuser	6	8
12. Die Krankenhauskommission	7	4
13. Das Kuratorium der Abers'schen Wohnungsstiftung	1	1
14. Das Kuratorium der Wilhelm-Auguststiftung	1	1
15. Das Kuratorium der Waisenstiftung der Friedrichsstadt	—	1
16. Das Kuratorium der Michael und Henriette Simons-Stiftung	2	2
17. Das Kuratorium der Dr. Josef Wolff'schen Stiftung	1	1
18. Das Kuratorium der Schiffer'schen Stiftung	1	1
19. Das Kuratorium der Elisenstiftung	1	1
20. Die 46 Armenbezirkskommissionen, davon 44 mit je 12 und 2 mit je 2 Sitzungen	532	522
21. Die Gesundheitskommission	3	2
22. Der Steuerausschuß der Gewerbesteuerklassen III und IV	4	8
23. Der Steuerausschuß der Gemeindegrundsteuer-Veranlagung	27	15
24. Die Staats-Gebäudesteuer-Veranlagungskommission	8	6
25. Die Staats-Einkommensteuer-Voreinschätzungskommission	113	124
26. Die Gemeinde-Einkommensteuer-Veranlagungskommission	1	1
27. Die Rechtskommission	8	4
	zu übertragen 856	832

	Uebertrag	Sitzungen	
		1903	1902
28. Die Schuldentilgungskommission		2	1
29. Die Hammer Gude-Kommission		1	1
30. Die Feuerwehrkommission		5	2
31. Die Kommission für Marktangelegenheiten		1	2
32. Die Leihhauskommission		1	1
33. Die Kommission für die Volksbibliotheken		1	1
34. Die Schlachthofkommission		8	11
35. Das Kuratorium für das historische Museum		3	4
36. Der Vorstand der Feuerwehrpensionsanstalt		3	1
37. Die Hafenkommission		12	10
38. Die Tonhallen- und Kunstpalast-Kommission		7	22
39. Das Komitee für Theater, Orchester und musikalische Angelegenheiten		22	14
40. Der Vorstand der Orchester-Pensions-Anstalt		1	2
41. Die Straßenbahndeputation		16	26
42. Die Deputation für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke		30	22
43. Die Baukommission I (Hohbau)		31	30
44. Die Baukommission II (Tiefbau)		29	24
45. Der Düsseldorf-Hamm-Volmerstwerther Deichverband		2	3
46. Der Vorstand der Mittelbach-Genossenschaft		1	2
47. Der Verkehrsausschuß		4	3
48. Die Genossenschaft zur Melioration der Düffelniederung		1	1
49. Die Denkmalskommission		1	4
50. Die Servis- und Einquartierungskommission		2	1
51. Das Sparkassenkuratorium		14	10
52. Der Sammelkassenvorstand		—	1
53. Die Kommission für Arbeiterwohnungen		—	1
54. Die Deputation zur Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte		14	11
55. Die Deputation zur Verwaltung des städtischen Grundbesitzes		13	17
56. Die Wohnungskommission		1	2
57. Die Gangel-Burmann-Stiftung		1	—
58. Das Kuratorium des Löbbecke-Museums		5	—
Zusammen		1088	1062

Die Wahlperiode der Abgeordneten zum Abgeordnetenhaus des preussischen Landtages lief im Jahre 1903 ab. Die deshalb erforderlichen Neuwahlen fanden statt:

- der Wahlmänner am 12. November 1903,
- der Abgeordneten am 20. November 1903.

Bei der Urwahl wurden von 18 582 Wählern 1189 Wahlmänner gewählt. Die Wahlbeteiligung erhellt aus nachfolgender Uebersicht:

	Zahl der stimmberechtigten				Davon erschienen zur Wahl							
	Urwähler			überhaupt	I. Abteilung			überhaupt	II. Abteilung			überhaupt
	I.	II.	III.		absolut				in %			
Stadtkreis	1 212	5 856	46 192	53 260	790	2 369	10 174	13 333	65	41	22	25
Landkreis	551	2 435	17 453	20 439	319	1 068	3 862	5 249	58	44	22	25
Ueberhaupt	1 763	8 291	63 645	73 699	1 109	3 437	14 036	18 582	63	41	22	25

Bei der letzteren Wahl beteiligten sich von 1189 Wahlmännern 1108.

Es waren 2 Abgeordnete zu wählen.

Bei der Wahl an erster Stelle erhielten Stimmen:

1. Amtsgerichtsrat Kirsch in Düsseldorf (Zentrum)	784
(darunter aus der I. Abteilung 253, aus der II. 267, aus der III. 264)	
2. Rechtsanwalt Ernst Kehren I in Düsseldorf (vereinigte Mittelparteien, liberal)	320
(darunter aus der I. Abteilung 103, aus der II. 109, aus der III. 108)	
3. Rentner Heinrich Walbröhl in Wittlaer (wie zu 2)	3
4. Regierungsrat Dr. jur. Adolf Fervers in Düsseldorf (Zentrum)	1

Bei der Wahl an zweiter Stelle erhielten Stimmen:

1. Regierungsrat Dr. jur. Adolf Fervers in Düsseldorf (Zentrum)	781
(darunter aus der I. Abteilung 252, aus der II. 265, aus der III. 264)	
2. Rentner Heinrich Walbröhl in Wittlaer (vereinigte Mittelparteien, liberal)	323
(darunter aus der I. Abteilung 104, aus der II. 111, aus der III. 108)	
3. Rechtsanwalt Ernst Kehren I in Düsseldorf (wie zu 2)	3
4. Amtsgerichtsrat Theodor Kirsch in Düsseldorf (Zentrum)	1

Es wurden somit zu Abgeordneten gewählt die Kandidaten der Zentrumspartei:

1. Amtsgerichtsrat Theodor Kirsch in Düsseldorf,
2. Regierungsrat Dr. jur. Adolf Fervers in Düsseldorf.

Die wegen Ablauf der Wahlperiode des Reichstages erforderlichen Neuwahlen fanden am 16. Juni 1903 statt.

In dem Wahlkreise Düsseldorf (Stadt und Land) beteiligten sich:

von 54 217 stimmberechtigten Wählern des Stadtkreises	34 486	oder	63,61 %
„ 22 340	„	„	Landkreises 16 748 „ 74,97 %
von 76 557	„	„	überhaupt 51 234 oder 66,92 %

gegen 1898: 64,92 %

„ 1893: 73,02 %

„ 1890: 68,28 %

„ 1887: 79,04 %

„ 1884: 51,42 %

Es erhielten Stimmen:

Amtsgerichtsrat Theodor Kirsch in Düsseldorf (Zentrum)	21 628
Redakteur Hermann Grimpe in Elberfeld (Sozialdemokrat)	20 375
Rechtsanwalt Ernst Kehren I in Düsseldorf (vereinigte Mittel- parteien, liberal)	7 866
Schlosser Johannes Hildebrandt in Düsseldorf (Zentrum)	823
Zersplitterte Stimmen	405
Ungültige Stimmen	137

Eine absolute Stimmenmehrheit hatte somit keiner der Kandidaten erreicht, und es fand eine engere Wahl zwischen den beiden Erstgenannten am 25. Juni 1903 statt.

Bei dieser beteiligten sich:

von 54 217 stimmberechtigten Wählern des Stadtkreises	34 775	oder	64,14 %
„ 22 340 „ „ „ Landkreises	16 291	„	72,92 %
von 76 557 „ „ zusammen	51 066	oder	66,70 %

Gewählt wurde der Zentrumskandidat Amtsgerichtsrat Theodor Kirsch in Düsseldorf mit 27 084 Stimmen. Der Gegenkandidat der Sozialdemokraten, Redakteur Hermann Grimpe in Elberfeld erhielt 23 762 Stimmen. Ungültig waren 220 Stimmen.

3. Die Gemeindebehörden und Gemeindebeamten.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchst geruht, dem Beigeordneten Reßler den Roten Adler-Orden IV. Klasse sowie dem Beigeordneten Dr. Grebe die rote Kreuz-Medaille III. Klasse zu verleihen. Wie schon im Vorjahre berichtet, wurde Beigeordneter Dr. Wilm s von der Stadtverordnetenversammlung in Posen zum ersten Bürgermeister dieser Stadt gewählt. Die Allerhöchste Bestätigung dieser Wahl fand im April 1903 statt, und mit Ablauf desselben Monats schied Beigeordneter Dr. Wilm s aus den Diensten der Stadt Düsseldorf aus. Eine Wiederbesetzung der Stelle hat nicht stattgefunden.

Am 1. bzw. 20. April 1903 traten die Gerichtsaffessoren Prenzel und Hennighausen als juristische Hilfsarbeiter in den Dienst der Stadt Düsseldorf ein.

Zu Beamtenkörper traten die nachstehenden Veränderungen ein:

Es wurden ernannt:

I. bei der allgemeinen Verwaltung:

zum Sekretär I. Klasse: der Sekretär II. Klasse Schmidt III;

zu Sekretären II. Klasse: die Bureau-Assistenten Schmidt II, Eisner, Schrader, Pfeilsticker, Eitner, Homann, Neuhann, Noack, Burghaus und Gesral;

zu Bureau- bzw. Kassenassistenten: die Zivil-Anwärter: Krischer, Pfundt, Fischhorn, Polmanns, Brückmann, Schnitzler und Schmidt V; die Militär-Anwärter: Caspary, Signer, Allen, Noachsen, Kiewsky, Wiedling, von Bothmer, Breitschuh, Proseberg, Latuske, Dücking, Schmidt VI, Merbeck und Passarge;

zu Vollziehungsbeamten: der Polizei-Sergeant Mazerath und der Stadtdiener Zimmermann;

zu Stadtdienern: die Militär-Anwärter: Rothe, Gundhausen, Paulsen, Brendgens und Etienne;

zum Marktaufseher: der Marktstandgelderheber Pich;

zum Marktstandgelderheber: der Stadtdiener Drinkmann;

- II. bei der Bau-Verwaltung:
 zu Bauassistenten: die Bau-Techniker: Pfeffner, Kurzrock und Wederle;
 zum Techniker: der Hülfs-Techniker Monchau;
 zu Bau-Kontrollleuren: die Bau-Kontrollleure: Prüfert und van Bernum;
 zum Bau-Aufseher: der Bau-Techniker Menk;
- III. beim Vermessungsamt:
 zum Geometergehilfen: der Zeichner Fammeler;
- IV. bei der Polizei-Verwaltung:
 zum Polizei-Kommissar: der Polizei-Kommissar Graßhoff aus Halberstadt;
- V. bei der Schlachthof-Verwaltung:
 zu Tierärzten: die Tierärzte: Schmiß und th o G e m p t.

Mit Pension in den Ruhestand getreten sind:

der Sekretär I. Klasse Gerchenbach;
 der Rendant der Hafenkasse Summerich;
 der Fuhrpark-Inspektor Goebel;
 der Buchhalter von der Leihanstalt Holz und
 die Stadtdiener: Dirkes und Pieper.

Aus dem städtischen Dienst sind geschieden:

der Heizungs-Ingenieur Hüttig;
 der Bau-Assistent Bobref;
 der Bureau-Assistent Dreschers und
 der Stadtdiener Etienne.

Gestorben sind:

der Sekretär I. Klasse Selbig;
 der Hafenbahn-Vorsteher Sabeß und
 der Stadtdiener Knipperß.

Aus Anlaß ihrer Pensionierung wurden von Seiner Majestät dem Kaiser und König dem Rendanten der Hafenkasse Summerich und dem Fuhrpark-Inspektor Goebel der königliche Kronenorden IV. Klasse, den Stadtdienern Pieper und Dirkes das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Ferner wurden dem Stadtkassen-Kassierer Frech die Rote Kreuz-Medaille III. Klasse und dem Fuhrpark-Aufseher Brinkmann das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen.

Während des Betriebsjahres bzw. zum 1. April 1904 wurden die folgenden Stellen neu errichtet:

- 1 Sekretärstelle I. Klasse bei der allgemeinen Verwaltung,
- 4 Sekretärstellen II. Klasse bei der allgemeinen Verwaltung,
- 4 Bureau-Assistentenstellen bei der allgemeinen Verwaltung,
- 1 Stadtdienerstelle bei der allgemeinen Verwaltung,
- 1 Vollziehungsbeamtenstelle beim Einziehungsamt,
- 1 Sekretärstelle II. Klasse bei der Kanal-Verwaltung,
- 2 Bureau-Assistentenstellen bei der Kanal-Verwaltung,
- 3 Bau-Assistentenstellen beim Hochbauamt,
- 1 Technikerstelle beim Tiefbauamt,
- 1 Abteilungs-Vorsteherstelle beim Baupolizeiamt,
- 1 Bau-Assistentenstelle beim Baupolizeiamt,
- 1 Obergärtnerstelle bei der Gartenverwaltung.

Die eingetretenen Veränderungen im Personal der Polizei-Wachtmeister und der Polizei-Sergeanten sind auf Seite 21 und 22 des Berichts angegeben.

Zur Prüfung als Bureau- bzw. Kassen-Assistenten wurden 29 Anwärter zugelassen, von welchen 28 die Prüfung bestanden.

Der Sekretärprüfung unterzogen sich 20 Bureau- bzw. Kassen-Assistenten und zwar 15 mit und 5 ohne Erfolg.

Die im Berichtsjahre zu zahlenden Beamtenpensionen beliefen sich auf 59 459 M. (gegen 60 717 M. im Vorjahre), wovon 24 717 M. (gegen 23 603 M. im Vorjahre) auf an Polizeibeamte gewährte Pensionen entfielen.

Im Berichtsjahre wurden an 58 Witwen und 60 Waisen insgesamt 36 099,50 M. Witwen- und Waisengeld gezahlt (gegen 31 656,62 M. an 57 Witwen und 68 Waisen im Vorjahre). Aus den Zinsen des Stammkapitals der früheren Witwen- und Waisengeldkasse, welches 97 170 M. beträgt, konnten 3403 M. gedeckt werden, während seitens der Stadtkasse noch ein Zuschuß von 31 696,50 M. (gegen 28 255,62 M. im Vorjahre) zu leisten war.

Auf Grund des Stadtverordnetenbeschlusses vom 24. Juni 1866 hat die Stadt Düsseldorf zu den von Beamten und Lehrern zu entrichtenden Lebensversicherungsprämien und Spareinlagen Zuschüsse zu entrichten. In 1903 betragen diese Zuschüsse noch 3413 M. (gegen 3585,25 M. im Vorjahre). Das Versicherungskapital aus den seitens der Stadt vermittelten Lebensversicherungsbeiträgen beläuft sich auf 1 200 900 M., welche Summe sich auf 373 Beamte und Lehrer verteilt.

Der Fonds zur Unterstützung der Gemeindebeamten beträgt unverändert wie im Vorjahre 3318 M.

In der Organisation der Verwaltung sind im Berichtsjahre folgende Änderungen eingetreten:

Das Statistische Amt, welches bisher der Registratur IV zugeteilt war, und das Militärbureau, das bislang zur Registratur VI gehörte, bilden seit dem 1. April 1903 bzw. 8. Januar 1904 selbständige Registratorien und führen die Bezeichnung IV c resp. VI M.

Infolge der großen Bevölkerungszahl und der weiten Ausdehnung des Stadtgebietes wurde im Berichtsjahre beschlossen, im nördlichen Stadteile eine Zweigstelle der Sparkasse und des Einziehungsamtes zu errichten und eine Teilung des Standesamtes vorzunehmen.

Mit dem 1. August 1903 erfolgte die Eröffnung der Zweigstelle der Sparkasse, sie führt die Bezeichnung „Sparkasse Nord“ und ist in den Erdgeschoßräumen des Hauses Sternstraße Nr. 73 untergebracht. Ebenfalls in den Erdgeschoßräumen dieses Hauses sollte die Zweigstelle des Einziehungsamtes mit der Bezeichnung „Städtisches Einziehungsamt II (Nord)“ untergebracht werden. Die Eröffnung fand jedoch im Berichtsjahre noch nicht statt.

Die Teilung des Standesamtes erfolgte am 1. Januar 1904. Es sind nunmehr 2 Standesämter vorhanden. Sie führen die Bezeichnung „Standesamt Düsseldorf Mitte“ und „Standesamt Düsseldorf Nord“. Das erstere befindet sich in den Räumen des bisherigen Standesamtes in dem Hause Bahnstraße 3, während das letztere in den Räumen des 1. Stocks des Hauses Sternstraße 73 untergebracht ist.

Die am 1. Mai 1901 errichtete gemeinsame Kanzlei hat sich nach den nunmehr dreijährigen Erfahrungen durchaus bewährt. Die zuerst von verschiedenen Seiten gehegten Befürchtungen, bei dem Fallenlassen des Akkordsystems und Einführung einer festen monatlichen Vergütung für die Kanzlisten werde der Betrieb teurer werden, sind durch die Tatsachen widerlegt worden. Durch die von den Kanzlisten geführten Tagebücher ist nachgewiesen, daß im Etatsjahre 1903 rd. 1 018 500 halbe Seiten beschrieben worden sind. Bei Annahme eines mittleren Akkordsatzes von 0,05 M. für eine halbe Seite würde ein Betrag von rd. 60 000 M. pro Jahr als Schreiblohn aufzuwenden sein, wogegen für das Etatsjahr 1904 nur ein Betrag von 49 000 M. in Ansatz zu kommen brauchte.

Es waren im Berichtsjahre tätig 10 Maschinenschreiber und etwa 15 sonstige Schreiber (11 Kanzlisten und zeitweise bis zu 4 Hilfsarbeiter).

Außerdem gehören zu dem Personal der Kanzlei:

- 1 Kanzleivorsteher, 2 Assistenten (1 Stellvertreter des Vorstehers, 1 zum Kollationieren);
- 1 Kanzlist zum Kollationieren, 4 Zivilanwärter zur Ausbildung, teils zum Kollationieren, teils zum Schreiben verwendet.

Die für die Erweiterung der städtischen Druckerei bewilligte Summe von 15 000 M. wurde nicht überschritten.

Die Erfahrungen mit dem neuen erweiterten Betriebe der eigenen Druckerei sind durchweg günstige zu nennen. Die an den Betrieb gestellten weitgehenden Anforderungen konnten stets mit der nötigen Schnelligkeit und Sicherheit erfüllt werden. Auch das finanzielle Ergebnis des ersten Betriebsjahres war nicht ungünstig. Gegen die im Etat 1903 für Druckfachen vorgesehenen Beträge von 35 000 M. und 6000 M., zusammen 41 000 M., ist eine Weniger-Ausgabe von 5000 M. zu verzeichnen. Dieser Betrag dürfte als Ausgleich für eine 10 % ige Amortisation des Anlagekapitals, der Kosten der Beaufsichtigung und der Miete der Betriebsräume anzusehen sein.

Die Stein- wie auch die Buchdruck-Schnellpresse waren während des ganzen Betriebsjahres in Höhe ihrer Leistungsfähigkeit voll beschäftigt und es mußte noch eine nennenswerte Menge von Druckfachen dem Vertragsunternehmer überwiesen werden.

Die Kosten des eigenen Betriebes betragen:

für den Buchdruck rd.	4500,— M.
" " Steindruck " "	5600,— " "

An Papier wurden insgesamt rd. 1 400 000 Bogen in den verschiedensten Formaten verarbeitet und rd. 11 200 M. dafür verausgabt.

Für den Steindruck waren	1815
" " Buchdruck	1204

Aufträge zu erledigen.

Die im Etat für 1903 vorgesehene Beschaffung neuer Schriften und einer Perforiermaschine ist erfolgt.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde zur vollen Ausnutzung des Betriebes und zur weiteren Beschleunigung ein Setzer und ein jugendlicher Arbeiter als Steinschleifer eingestellt.

Das Personal der Druckerei besteht nunmehr aus:

I. für den Buchdruck:

- 1 Schweizerdegen (Setzer und Maschinenmeister);
- 1 Setzer;
- 2 Einlegerinnen.

II. für den Steindruck:

- 1 Maschinenmeister und Umdrucker;
- 1 Steindruckergehilfe;
- 1 Einlegerin;
- 1 jugendlicher Arbeiter zum Steinschleifen.

Die Geschäftsnummern in den einzelnen Büreaus betragen:

		1903	1902
Büreau	I	6342	7222
"	II	1201	1032
"	Ia (Stadtauschuß)	1189	1117
"	Ib	17499	13316
"	Ic	4935	3450
"	II	29898	27312
"	III	40247	36506
"	IIIa	47556	45813
"	IIIb	27243	26581
"	IIIc	47697	25424
"	IV	23183	22175
"	IVa	8471	9350
"	IVb	416	363
"	IVc	801	—
"	V	37845	27841
"	Va	2436	2530
"	VI	20957	28352
"	VIa	9377	7201
"	Vib*)	139	— (seit 1. 1. 04.)
"	VIM	9494	—
		336926	285585
mehr		51341	

Auch im Berichtsjahre bewährte sich die Anlage der Fernsprechzentralen im Rathause und dem Polizeiamte. Die Benutzung war eine überaus lebhaft. Besonders trat dies hervor im Verkehr vom Rathaus aus nach dem Amte hin. Es mußte daher zur ausschließlichen Benutzung für diesen Verkehr eine dritte Leitung hinzugenommen werden.

Zur Zeit sind bei der Rathaus-Zentrale vorhanden:

- 3 Anschlüsse vom Rathaus zum Amt,
- 2 " " Amt zum Rathaus,
- 1 Verbindung zur Polizei-Zentrale und
- 54 Verbindungen zu den verschiedenen Büreaus.

Sinzu treten noch 39 städtische Hauptanschlüsse an das Amt.

Die Polizei-Zentrale verfügt zur Zeit über

- 2 Anschlüsse mit dem Amt,
- 1 Verbindung zur Rathaus-Zentrale und
- 19 Verbindungen mit den Büreaus.

Wie in den Vorjahren, so war auch im Berichtsjahre der Rathaussaal des Mittwochs und Sonntags von morgens 11 bis 12½ Uhr dem Publikum zur unentgeltlichen Besichtigung geöffnet. Von dieser Vergünstigung machte das Publikum fleißig Gebrauch.

4. Die Gemeinde-Angestellten und -Arbeiter.

Die Zu- und Abgänge der für die Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung der städtischen Angestellten und Arbeiter in Betracht kommenden Personen ergeben sich aus der nachfolgenden Uebersicht (S. 19).

Die Zahl der unter die Versorgung fallenden Personen ist demnach im Ganzen von 1599 auf 1765 angewachsen.

*) Standesamt „Nord“.

	Bestand der am 1. April 1903 vorhandenen Angestellten und Arbeiter						Im Berichtsjahre sind				Bemerkungen		
	A) vor Erlaß der Grundstücke eingetreten, sodaß deren Anwendung gem. § 8 und Verfügung vom 16. 11. 1901 I. ohne weiteres erfolgt, weil am 10. 7. 1900						zugewandern		abgegangen			Stand am 1. April 1904	
	I. ohne weiteres erfolgt, weil am 10. 7. 1900		II. von Fall zu Fall bestimmt wird, weil am 10. 7. 1900		B) nach Erlaß der Grundstücke eingetreten		überhaupt	Grundstücke eingetretene	ohne Grundstücke	mit Grundstücke			
1	a) 45 oder mehr Lebens- u. 20 Dienstjahre erreicht waren	b) weniger als 45 Lebensjahre, aber 10 Dienstjahre erreicht waren	a) 45 oder mehr Lebens- u. 10 ab. mehr, aber nicht 20 Dienstjahre erreicht waren	b) nicht volle 10 Dienstjahre erreicht waren	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Hochbauamt	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Ziefbauamt	5	9	9	55	5	88	50	13	9	9	9	124	
" " II		13	3	45	15	76	10	1	10	1	11	75	
* Hafen- u. Werftbauamt		2		4	3		1		1		1	9	
Bermessungsamt	1	1	2	92	83	129	19	1	9	1	10	138	
Kasernenamt				1		1						1	
Leihamt				1	1	1	8					4	
Schlacht- u. Viehhof nebst Vernichtungsanstalt			2	24	12	88	11		7		7	42	
Gartenverwaltung	4	11	3	30	2	50				1	1	49	
Forstverwaltung				4	1	5						5	
Konjunktverwaltung	1	2	1	6		10	3		2		2	11	
Kunstpalast				2	1	1						1	
Stadttheater	2		1	2	1	6	1			1	1	6	
Druckerei				13	10	28	8		5		5	31	
Friedhofverwaltung	2	3	3	59	21	87	36		18	1	19	104	
Reparaturverwaltung				2		2						2	
Müher- u. Leishalle				205	157	439	82	3	58	1	59	462	
Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerk, Badeanstalten	26	30	21	257	226	494	103	2	64		64	533	
Straßenbahnen	1	7	3										
Kasernen der Volksschulen u. Warteschulpersonal	5		5	19	12	41	12		6	1	7	46	
Kasernen der höh. Schulen	1		1	5	1	8	1					9	
Allgemeine Verwaltung	1	5	3	43	3	55	1					* 56	
Uebershaupt	49	86	60	874	530	1599	366	20	193	7	200	1765	
Bestand am 1. April 1904	48	84	56	828	436		313					1765	
				1016		749							

Eine Rente wurde im Berichtsjahre 5 Invaliden (1902: 4) und den Hinterbliebenen von 2 Verstorbenen (1902: 4) bewilligt.

Näheres ergibt die Uebersicht Seite 19. Die Verstorbenen hatten 14 bezw. 17 Dienstjahre, die Invaliden 12, 25, 26, 32, 35 Dienstjahre hinter sich und standen im 56., 59., 60., 76. Lebensjahre.

Von der Stadt zu zahlende Invaliden-, Witwen- und Waisengelder.

	Zahl der Fälle	Zahl der empfangsberechtigten				Höhe der bewilligten				Höhe der	
		Invali- den	Wit- wen	Wai- sen	über- haupt	Inva- liden- gelder M.	Wit- wen- gelder M.	Wai- sen- gelder M.	Renten über- haupt M.	Abzüge (§ 7 der Grund- sätze) M.	zu zahlende Beträge M.
Bestand am 31. März 1903	11	6	5	6	17	2 664,85	1 146,14	350,82	4 161,81	1 092,60	3 069,21
Zugang	7	5	2	7	14	2 941,50	450,—	423,—	3 814,50	759,—	3 055,50
und zwar:											
a) durch Eintritt von Er- werbsunfähigkeit . . .	5	5	—	—	5	2 941,50	—	—	2 941,50	759,—	2 182,50
b) durch Tod	2	—	2	7	9	—	450,—	423,—	873,—	—	873,—
Abgang	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bestand am 31. März 1904	18	11	7	13	31	5 606,35	1 596,14	773,82	7 976,31	1 851,60	6 124,71

Die Stadt Düsseldorf hat die Unfallversicherung der in ihren Regiebauten beschäftigten Personen selbst übernommen.

In 1903 umfaßte diese Versicherung durchschnittlich 625 Arbeiter mit einer Gesamtlohnsumme von 648 298 M. gegen 661 Arbeiter mit 634 786 M. im Vorjahre.

Im Jahre 1903 waren 16 Unfälle (gegen 13 im Vorjahre) zu verzeichnen; hiervon entfielen auf den Betrieb:

	1903	1902
I. des Hochbauamts	—	—
II. „ Tiefbauamts		
a) Fuhrparkbetrieb	5	3
b) Kanalbaubetrieb	3	1
c) Straßen- und Wegebaubetrieb	4	6
III. des Gartenbaues		
a) öffentliche Anlagen	2	1
b) Friedhof	2	2
	16	13

Insgesamt wurden infolge von Unfällen in den städtischen Regiebaubetrieben im Jahre 1903 verausgabt 4650,— M.

Diese Summe setzt sich wie folgt zusammen:

Renten an Verletzte	3131,— M.
" „ Witwen Getöteter	606,— "
" „ Kinder Getöteter	853,— "
Kosten des Heilverfahrens	60,— "
" der Unfalluntersuchungen und Entschädigungen	—
Zusammen wie oben	4650,— M.
Dagegen im Vorjahre	4185,— "

Es beziehen Renten 13 männliche Personen und 3 Witwen mit 7 Kindern.

5. Allgemeine Polizei-Verwaltung.

I. Personalien.

Eine Vermehrung des Exekutiv-Personals hat nicht stattgefunden, vielmehr wurde die Zahl der Polizei-Sergeanten um 5 verringert.

Am 31. März 1904 waren vorhanden:

1 Polizei-Inspektor,
16 Polizei-Kommissare.

Von den Kommissaren stehen 9 den Polizei-Bezirks-Büreaus vor, 4 finden im Kriminal-Polizeidienst, einer derselben außerdem bei der Bearbeitung der Prostitutions-Angelegenheiten Verwendung; ein Kommissar bearbeitet die politischen, die Vereins- und Preß-Angelegenheiten einschließlich der Kontrolle verdächtiger Zeitungsannoncen, die Revision der Gesindevermieter, Stellenvermittler, Agenten, Trödler, Pfandleiher, Auktionatoren usw., ferner die Motor- und Pferde-Droschken-Angelegenheiten, sowie anderes öffentliches Fuhrwerk und das Dienstmannsgewerbe; in den Geschäftsbereich eines weiteren fallen die Revisionen der Maße und Gewichte, der Drogengeschäfte, Petroleum-, Benzin- u. Lager, der Bierdruck-Apparate, der Wurstflüchen, der Margarinefabriken und Margarine-Verkaufsstellen, die Marktpolizei und die Seuchenangelegenheiten, ferner die gesamten Nahrungsmittel-Revisionen und Untersuchungen, das Radfahrwesen sowie die Ausstellung der Radfahrkarten; einem anderen Polizeikommissar ist die Bearbeitung der Straßenbahnangelegenheiten und der Unfallsachen übertragen.

22 Polizei-Wachtmeister wie am Schluß des Vorjahres, davon:

für die Bezirks-Büreaus	6
„ „ Kriminal-Kommissariate	4
„ das Kommando-Büreau	2
„ die Revision des Tagesdienstes	1
„ die berittene Abteilung	1
„ den Nachtdienst	8

239 Polizei-Sergeanten gegen 244 im Vorjahre.

Von den 239 Sergeanten sind Revier-Sergeanten 56

Die Zahl der Reviere wurde durch Teilung eines Reviers um eins vermehrt.

Patrouillen-Sergeanten (Tag- und Nachtdienst abwechselnd)	141
Polizeisergeanten für die Kriminal-Kommissariate und das Prostitutionswesen	21
Polizei-Sergeanten für Gewerbepolizeisachen	8
„ „ „ den Hauptbahnhof	3
„ „ „ das Kommando-Büreau	1
„ „ „ die berittene Abteilung	7
„ „ „ zur Führung der Fahndungslisten	1
„ „ „ als Gefangenen-Aufscher	1

Während des Berichtsjahres sind aus ihren Stellen ausgeschieden:

	Kommissare	Wachtmeister	Sergeanten
1. durch Tod	—	—	4
2. „ freiwilligen Austritt	—	2	7
3. infolge Beförderung	—	—	2
4. durch Pensionierung	—	—	1
5. „ Entlassung	—	—	1
		<hr/>	15
gegen im Vorjahre	—	2	24

Es waren erkrankt während des Berichtsjahres:

1. Polizei-Wachtmeister	10 an zusammen	413 Tagen
gegen im Vorjahre	7 „ „	81 „
2. Polizei-Sergeanten	173 „ „	2272 „
gegen im Vorjahre	177 „ „	2692 „

II. Polizei-Schule.

Im verflossenen Berichtsjahre wurden in der Polizeischule 5 Lehrkurse abgehalten, an denen insgesamt 126 Schüler teilnahmen.

Von diesen Schülern entsandten

a) die zur Vereinigung derselben gehörigen Städte:

Barmen	18 Schüler
Crefeld	6 „
Düsseldorf	11 „
Duisburg	10 „
Elberfeld	8 „
Essen	29 „
zusammen	<hr/> 82 Schüler

b) die nicht zur Vereinigung gehörigen Städte und Gemeinden:

Kemfcheid	5 Schüler
Vorbeck	2 „
Plettenberg	1 „
Bierfen	1 „
Neuß	1 „
M. Gladbach	10 „
Wald	1 „
Odenkirchen	1 „
Leichlingen	1 „
Stolberg	2 „
Eller	1 „
Kreuznach	1 „
Schweiler	1 „
Mülheim a. d. Ruhr	3 „
Rheydt	3 „
Styrum	1 „

Zu übertragen 35 Schüler

	Uebertrag	35 Schüler
Büsbach	1	"
Bohwinkel	1	"
Brockhagen	1	"
Dhligß	1	"
Paderborn	1	"
Solingen	2	"
Steele	1	"
Mülheim a. Rhein	1	"
Summa	44	Schüler

Die laufenden Ausgaben der Polizeischule im Etatsjahr 1903 beliefen sich auf 22 733,68 M. Auf die Stadt Düsseldorf entfielen hiervon 1492 M.

III. Erlaß von Polizei-Berordnungen.

Im Berichtsjahre wurden die nachstehend aufgeführten Polizei-Berordnungen erlassen:

- a) Polizei-Berordnung, betreffend die Abänderung der Polizei-Berordnung über den Betrieb des Droschkenfuhrgewerbes in Düsseldorf am 21. April 1903;
- b) Polizei-Berordnung, betreffend den Betrieb der Transportbahn der Firma D. und E. A. Menzel vom Rhein bis km 2,74 der Kaiserswertherstraße in Düsseldorf am 24. April 1903;
- c) Polizei-Berordnung, betreffend die Zwangs-Desinfektion am 15. Juni 1903;
- d) Polizei-Berordnung, betreffend den Erlaß haupolizeilicher Bestimmungen für das Gelände zwischen der Altenberg- und Limpurgstraße und der Grafenberger-Chaussee am 16. Juni 1903;
- e) Polizei-Berordnung, betreffend die Bebauung des Stadtviertels zwischen der Lindemannstraße, der Grafenberger-Chaussee, der Bahnlinie nach Rath und der Graf-Reddestraße am 12. August 1903;
- f) Polizei-Berordnung, betreffend Abänderung der unter b) angegebenen Polizei-Berordnung am 24. August 1903;
- g) Polizei-Berordnung, betreffend die nicht gewerbsmäßigen Hauschlachtungen am 8. Oktober 1903;
- h) Polizei-Berordnung, betreffend die Entwässerung der Grundstücke in die öffentlichen Kanäle am 12. Dezember 1903;
- i) Polizei-Berordnung, betreffend Festsetzung des Fahrpreises für Fahrten mit Droschken ohne Preiszeiger von den Bahnhöfen zur Ausstellung am 1. März 1904;
- k) Polizei-Berordnung, betreffend Festsetzung des Fahrpreises für Fahrten mit Droschken ohne Preiszeiger von der Stadtgrenze auf der Rheinbrücke nach den zur Bürgermeisterei Meerdt gehörigen Ortschaften am 18. März 1904.

IV. Verwaltung.

a) Ausfertigung von Legitimationen.

Es wurden ausgefertigt:	1903	1902
a) Gewerbelegitimationskarten	903	798
b) Wandergewerbescheine	428	496
c) Legitimationskarten für den Verkauf von Druckschriften	210	379
d) Radfahrkarten	8537	11537
e) Arbeitsbücher für männliche Personen	1638	1431
" " weibliche "	1163	1027
f) Gefindebücher für männliche Personen	66	24
" " weibliche "	2097*)	1349*)

b) Paß- und Meldewesen.

Es wurden ausgefertigt:

446 Pässe,
154 Paßkarten.

Ueber die gemeldeten Ab- und Zuzüge siehe S. 5.

c) Wohnungspolizei.

Am 1. Januar 1904 wurden ermittelt 4148 Kost- und Quartiergänger (1903: 5501), darunter 4074 (5364) männliche und 74 (137) weibliche. Dieselben waren bei 1827 (1827) Quartiergebern untergebracht.

Ueber das Ergebnis der Wohnungsinspektion im Berichtsjahre belehrt nachfolgende Uebersicht:

Nachweisung I

über das Ergebnis der Wohnungsrevisionen im Stadtkreise Düsseldorf während des Jahres 1903.

1	2		3		4		5		6		7		8	
	Zahl der im Streise vorhandenen Wohnungen	Zahl der besichtigten Wohnungen	Zahl der Woh- nungen die nach dem Ergebnis der Besichtigung den Vorschriften der Polizei- verordnung nicht entbrochen, bzw. aus anderen Gründen zu beanstanden waren	Zahl der Woh- nungen, bei denen die aufgefundenen Mängel im Laufe des Jahres be- seitigt sind	Zahl der Wohnungen, die als un- geeignet zum Bewohnen oder überfüllt bezeichnet sind	Zahl der Fälle, in denen die Erlaubnis zum Beziehen oder Ver- mieten der in Spalte 5 aufgeführten Wohnungen erteilt worden ist	Zahl der Fälle, in denen die Erlaubnis zum Beziehen oder Ver- mieten der in Spalte 5 aufgeführten Wohnungen verweigert worden ist	Bemerkungen						
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903		
am 1. Okt. 1903	48 265	10 393 11 794	976	983	787	857	197	40	37	18	—	22	In 86 Fällen sind die Be- aufstaudungen noch nicht er- ledigt.	
Hierbon entfallen:														
a) auf die Woh- nungsinspektion	4 228	2 974	863	642	674	528	197	28	37	6	—	22		
b) auf die Revier- Polizeisergeanten	6 165	8 820	113	341	113	329	—	12	—	12	—	—		

*) Darunter 1902: 163, 1903: 193 Duplikate.

d) Sicherheits- und gerichtliche Polizei.

1. Angezeigte Verbrechen und Vergehen.

	Es kamen zur Anzeige Fälle von:	I. II. III. IV.				1903	1902
		Viertel des Berichtsjahres:					
1	Mord	—	1	—	1	2	5
2	Mordversuch	—	—	—	—	—	—
3	Kindesmord	1	—	2	1	4	2
4	Totschlag	—	—	—	1	1	3
5	Fahrlässige Tötung	—	—	5	—	5	—
6	Körperverletzung	233	275	238	249	995	938
7	Vergehen und Verbrechen wider die Sittlichkeit	126	122	109	144	501	432
8	Vergehen und Verbrechen wider das keimende Leben	10	7	4	14	35	10
9	Diebstahl	1 182	905	848	933	3 868	3 863
	darunter schwerer	214	196	182	202	794	703
10	Raub	4	3	7	9	23	23
11	Betrug	370	325	254	323	1 277	1 059
12	Brandstiftung	9	4	3	1	17	35
13	Fälschmünzerei und Vertreibung falscher Münzen	24	16	15	17	72	31
14	Fehlerei	17	11	24	28	80	70
15	Meineid	56	37	40	37	170	142

2. Selbstmorde und Unglücksfälle.

	Es kamen vor:	I. II. III. IV.				1903	1902
		Viertel des Berichtsjahres:					
1	Selbstmorde	12	9	6	12	39	34
2	Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang	26	20	16	13	75	92
3	darunter in Fabrikbetrieben	3	1	1	—	5	14

3. Bettler und Landstreicher.

Zusammenstellung der im Jahre 1903 wegen Verdachts der Bettlei und Landstreicherei der Königlichen Amtsanwaltschaft überwiesenen Personen:

Abd. Nr.	Monat		Zur Anzeige gelangten	Hiervon wurden bestraft	freigesprochen	Es wurden bestraft und der Landespolizei-Behörde überwiesen		Bemerkungen
						männl. Personen	weibl. Personen	
1	April	1903	48	16	32	8	2	
2	Mai	"	37	11	26	4	5	
3	Juni	"	28	8	20	5	2	
4	Juli	"	26	13	13	6	7	
5	August	"	45	7	38	3	4	
6	September	"	61	44	17	1	2	
7	Oktober	"	42	21	21	6	4	
8	November	"	51	22	29	6	3	
9	Dezember	"	51	37	14	4	6	
10	Januar	1904	36	27	9	2	4	
11	Februar	"	53	41	12	1	—	
12	März	"	28	17	11	3	2	
Insgesamt			506	264	242	49	41	
1902			433	227	206	34	36	
1903 mehr			73	37	36	15	5	

Laut Meldung der Polizeibezirke wurden Herbergen revidiert und Personen wegen Verdachts der Landstreicherei und Bettlei angehalten:

I. Vierteljahr revidiert	10	Herbergen	900	mal,	angehalten	113	Personen	
II. " " "	9	"	810	"	"	132	"	
III. " " "	9	"	810	"	"	144	"	
IV. " " "	10	"	900	"	"	147	"	
zusammen revidiert		38	Herbergen	3420	mal,	angehalten	536	Personen.

4. Polizeiliche Uebertretungen.

Nach dem Strafregister der Polizeibehörde kamen wegen Polizei-Uebertretungen zur Anzeige und Bestrafung:

		1903	1902
		20167	22864
Personen.			
Dazu treten die zur Bestrafung Ueberwiesenen:			
a)	wegen Schulverfümmnis	4711	4638
b)	" Fortbildungs-Schulverfümmnis	1222	1891
Hiernach ist die Gesamtzahl der vorgekommenen Bestrafungen		26100	29393
Personen.			

Die Gesamtsumme der durch polizeiliche Strafverfügungen festgestellten und der Stadtkasse überwiesenen Geldstrafen beträgt einschließlich 13 741,50 M. Reste aus den Vorjahren: 91 666 M., gegen 94 327,50 M. einschließlich 7251,50 M. Reste im Vorjahre.

	1902	1903
Hierbon gingen ein	68 936,— M.	69 308,16 M.

Mittels polizeilicher Strafverfügungen festgesetzte Haftstrafen kamen zur Vollstreckung 1669 mit zusammen 3091 Tagen, gegen 1631 mit 2619 Tagen im Vorjahre.

Gegen polizeiliche Strafverfügungen wurde in 896 von 26 100 Straffachen auf gerichtliche Entscheidung angetragen, mithin bei 3,4 % derselben, gegen 1000 oder 3,4 % von 29 393 Straffachen für den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Infolge erhobenen Einspruchs wurden:

- a) diesseits zurückgezogen: 759 Strafverfügungen,
- b) am Schöffengericht freigesprochen: 190 Personen.

5. Zwangsmaßregeln.

In vorläufige Fürsorge-Erziehung wurden seitens der Polizei-Verwaltung untergebracht:

	1903	1902
a) Personen bis zu 12 Jahren	13	20
b) „ von 12 bis 18 Jahren	76	63
zusammen	89	83

darunter auf Ersuchen auswärtiger Gemeinden 14 12

Zwangsweise Schulzuführungen fanden statt:

a) von Knaben	214	292
b) „ Mädchen	64	89
zusammen	278	381

Nach auswärtigen Gerichten, Gefängnissen und Erziehungsanstalten wurden 777 Personen transportiert gegen 793 im Vorjahre.

Innerhalb des Stadtbezirks mit Einschluß der nach den Polizeigewährsamten Beförderten wurden transportiert:

	1903	
Vom Bezirk 1	505	Personen
„ „ 2	304	„
„ „ 3	943	„
„ „ 4	672	„
„ „ 5	275	„
„ „ 6	213	„
„ „ 7	296	„
„ „ 8	102	„
„ „ 9	366	„
zusammen	3676	Personen
gegen	3631	„ im Vorjahre.

I. Im Hauptpolizeigewahrsam am Markt waren untergebracht bezw. verbüßten Strafen:

a) 1977 männliche Personen mit	2770	Verpflegungstagen
b) 750 weibliche " "	939	"
c) 11 Militärarrestanten " "	37	"

II. Im Gefängnis Akademiestraße:

1204 männliche Personen mit	2397	"
---------------------------------------	------	---

III. Im Gefängnis Derendorf:

a) 112 männliche Personen mit	426	"
b) 50 weibliche " "	116	"

zusammen 4104 Personen mit 6685 Verpflegungstagen

gegen 3890 " " 6207 " im Vorjahre.

In die Polizeigewahrsame wurden eingeliefert: 8966 Personen gegen 8850 im Vorjahre, also im Tagesdurchschnitt 25 gegen 24 im Vorjahre.

6. Stadtausschuß.

Ueber die Tätigkeit des Stadtausschusses in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1903 — das Geschäftsjahr umfaßt das Kalenderjahr — gibt nachstehende Uebersicht Aufschluß. Die eingeklammerten Ziffern sind die entsprechenden Angaben für das Vorjahr.

I. Geschäftsnummern	1189	(1117)
II. Sitzungen im Beschlußverfahren	12	(17)
III. " " Verwaltungstreitverfahren	12	(16)
IV. Beschlußsachen (f. II.)*	730	(741)

Davon wurden erledigt:

1. durch Beschluß	673	(732)
2. " Vorbescheid	—	(—)
3. auf andere Weise	19	(3)
Unerledigt blieben	38	(6)
Summe wie vor	730	(741)

Die Beschlußsachen betrafen:

1. Armenangelegenheiten	31	(39)
2. Gewerbepolizeisachen	699	(702)
Summe wie vor	730	(741)

V. Zahl der Streitfachen (f. III.) 107 (90)

Davon wurden erledigt:

1. durch Endurteil	99	(86)
2. " Vorbescheid	—	(—)
3. auf andere Weise	4	(2)
Unerledigt blieben	4	(2)
Summe wie vor	107	(90)

*) Jede Sache ist so viel mal gezählt, als sie zur Verhandlung stand.

Die Streitsachen betrafen in sämtlichen Fällen Gewerbepolizeisachen. Von den streitigen Sachen gelangten 12 an den Bezirksausschuß, welcher in 11 Fällen die Entscheidung des Stadtausschusses bestätigte und in 1 Falle der Berufung des Klägers stattgab.

Gemäß § 74 Absatz 3 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung wurde in 7 Fällen ein Kommissar zur Wahrung des öffentlichen Interesses bestellt.

Die Gewerbepolizeisachen verteilen sich auf die verschiedenen Arten gewerblicher Anlagen, wie folgt:

1. Wirtschaften:

	Gast- wirt- schaften	Schank- wirt- schaften	Bier- und Wein- wirt- schaften	Klein- handel mit Brannt- wein und Espiritus	Mineral- wasser- Aus- schank	Kaffee- und Schokolade- Ausshank und Ausshank sonst alko- holfreier Getränke	Zu- sammen
Anträge auf Konzessionierung	99	251	34	67	30	41	522
Davon im Laufe der Verhandlungen zurückgezogen . .	2	9	1	4	1	2	19
Verblieben	97	242	33	63	29	39	503
Im Vorjahre	72	251	32	41	16	30	442
Davon betrafen:							
1. Erweiterungen der Schankbefugnisse, Änderungen in den Schankräumen, Einziehung von Logierräumen, Uebnahme des Betriebes durch eine andere Person, Verlegung des Betriebes in ein anderes Haus . .	86	180	18	27	6	22	289
Im Vorjahre	88	133	15	15	6	6	213
2. Anträge betr. ganz neue Betriebe	11	112	15	36	23	17	214
Im Vorjahre	34	118	17	26	10	24	229

Von den 214 Anträgen auf Neuerleihung von Konzessionen wurden 39 seitens des Stadtausschusses genehmigt und zwar:

a) für Gastwirtschaften	0	(7)
b) „ Schankwirtschaften	9	(13)
c) „ Weinwirtschaften	1	(3)
d) „ Kleinhandel mit Branntwein	19	(20)
e) „ Mineralwasserausshank (Trinkhallen)	4	(12)
f) „ Kaffee-, Schokoladen-Ausshank und Ausshank sonstiger al- koholfreier Getränke	6	(17)
zusammen	39	(72)

Davon 19 (60) im Beschluß- und 20 (12) im Verwaltungstreitverfahren.

2. Zum Handel mit Giften wurde die Genehmigung in 6 (8) Fällen nachgesucht und erteilt.

3. Erlaubnis zur Abhaltung von deklamatorischen und Gesangs-Vorträgen in Gemäßheit des § 33a der Reichsgewerbeordnung wurde in 4 Fällen nachgejucht und bewilligt, und zwar:

neu in	2 Fällen
einem neuen Inhaber in	2 "
zusammen in	4 Fällen.

4. Den 58 Anträgen auf Genehmigung zur Errichtung bezw. Aenderung von gewerblichen Anlagen, sowie zur Aufstellung von Dampfesseln wurde entsprochen und zwar wurden genehmigt:

a) gewerbliche Anlagen	10	(11)
b) bewegliche Dampfessel	9	(21)
c) feststehende Dampfessel	33	(28)
d) Schiffsdampfessel	6	(7)
zusammen	58	(67)

Von den Anträgen zu a) betrafen:

Anlegung einer Seifensiederei	2
" " Kesselschmiede	1
" " eines Röhrenvorwärmers	1
Verminderung der Kaminhöhe	1
Aenderung der Kesselfeuerung	1
Einbau von Ueberhitzern in feststehenden Dampfesseln	2
Erweiterung von Montagehallen	1
" der Füll- und Trockenräume einer Seifensiederei	1
Zusammen	10

Der Stadtauschuß ist Vorstand der Sektion II der Rheinischen Landwirtschaftlichen Berufs genossenschaft. Seine Tätigkeit in dieser Eigenschaft erstreckte sich auf:

- die Untersuchung von 7 Unfällen,
- die Umlegung der auf Sektion II entfallenden Genossenschaftskosten und die Prüfung der gegen die Umlegung erhobenen Reklamationen.

7. Militär- und Einquartierungswesen.

I. Einquartierung.

In dem Bestande der Garnison ist im Berichtsjahre keine Aenderung eingetreten.

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über die Quartierleistung wurden auf Mann und Tag gerechnet, herkömmlicher Weise in gemieteten Quartieren einquartiert:

a) aus der Garnison	—	Offiziere,	—	Mann	—	Pferde,	auf	—	Tag
b) von durchmarschierenden Truppen	290	"	3132	"	352	"	"	1	"
zusammen:	290	Offiziere,	3132	Mann	352	Pferde,	auf	1	Tag
dagegen 1902:	21	"	158	"	—	"	"	1	"

Die Kosten werden jährlich, nach den Ortsstatuten vom 17. August 1875 und 16. Dezember 1898 unter Abzug der seitens des Staates gemäß § 15 des Gesetzes, betr. die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden, zu erstattenden Beträge auf die Quartierpflichtigen nach Maßgabe der Staatseinkommensteuer umgelegt, wobei nach Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. November 1899 im Berichtsjahre die von einem Einkommen unter 1800 M. veranlagten Personen freigelassen wurden. Das hiernach für 1903 zu entrichtende Quartiergeld betrug wie im Vorjahre $\frac{1}{2}$ Pfg. von jeder Mark der zu Grunde gelegten Staats-Einkommensteuer.

Die Ausgaben der Servis- und Einquartierungskasse betragen 39 078 M., wenn man 9086 M., welche auf Grund des Reichsgesetzes vom 10. Mai 1892, betreffend die Unterstützung der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, in 501 Fällen gegen vollen Rückersatz aus der Staatskasse vorzugsweise bezahlt wurden, außer Betracht läßt. Die allgemeinen Kosten betragen 2111 M., die Ausgaben auf Serviszuschüsse an nicht kasernierte Unteroffiziere 2270 M., auf Mundverpflegung 11 621 M., auf Einquartierung 11 160 M., auf Fuhrungseinstellung 11 916 M.

Die Einnahmen an Quartiergeld betrug 12 052 M. gegen 11 948 M. im Vorjahre.

Ferner sind die staatlichen Erstattungen in Höhe von 14 342 M., wovon auf Mundverpflegung, 4769 M., auf Einquartierung 1629 M., auf Fuhrungseinstellung 7944 M. entfallen, zu verzeichnen; 3500 M. fielen aus den Zinsen des 100 000 M. betragenden Reservefonds dieser Kasse an.

Der Kassenbestand beträgt zu Ende des Berichtsjahres 30 109 M. gegen 39 285 M. am Schlusse des Vorjahres.

II. Ersatzwesen.

Das Musterungsgeschäft fand in der Zeit vom 6. März bis 25. April, das Ober-Ersatzgeschäft in der Zeit vom 1. bis 17. Juli 1903 in dem Lokale Bilterstraße 5 statt.

Im Ganzen waren im Jahre 1903 gestellungspflichtig 6694 Mann.

Davon sind:

a) nicht ermittelt	61	
b) ohne Entschuldigung ausgeblieben	92	
c) anderwärts gestellungspflichtig geworden	1274	
d) zurückgestellt	2770	
e) ausgeschlossen	9	
f) ausgemustert	186	
g) der Ersatzreserve überwiesen	287	
h) dem Landsturm überwiesen	747	
i) überzählig geblieben	17	
k) freiwillig eingetreten:		
in das Heer	228	
„ die Marine	9 = 237	
		zusammen 5680 Mann.
		Hiernach bleiben 1014 Mann,

welche zum Militärdienst ausgehoben wurden.

Im Jahre 1901 und 1902 wurden 6765 bezw. 6740 Gestellungspflichtige verzeichnet, von welchen 1238 bezw. 1256 ausgehoben worden sind.

Von den 1014 im Berichtsjahre ausgehobenen Mannschaften wurden für das Heer 924 zum Dienste mit der Waffe, 34 zum Dienste ohne Waffe, für die Marine 44 aus der Landbevölkerung und 12 aus der seemannischen bezw. halbbeemannischen Bevölkerung bestimmt. Vor Beginn des militärpflichtigen Alters traten im Jahre 1903 freiwillig 112 Leute ein, davon 97 bei dem Landheer und 15 bei der Marine. Unter den Mannschaften, welche zur Ersatzreserve bestimmt wurden, befinden sich 38, welche wegen häuslicher Verhältnisse infolge Reklamation diese Entscheidung erhalten haben.

Im Ganzen waren 138 Reklamationsanträge gestellt. Von diesen wurden 54 für begründet, 16 für unbegründet erachtet, 65 nicht geprüft, weil durch die vorhergegangene Entscheidung über die Tauglichkeit der Militärpflichtigen bereits erledigt, 1 unberücksichtigt gelassen, weil der Reklamationsgrund inzwischen gegenstandslos geworden war, und 2 zurückgezogen.

Wegen unerlaubter Auswanderung bezw. Entziehung der Wehrpflicht wurden der königlichen Staatsanwaltschaft 15 Militärpflichtige zur gerichtlichen Verfolgung angezeigt, von diesen wurden 7 bestraft, während bei 8 das Verfahren noch schwebt.

8. Steuerverwaltung.

I. Staatssteuern.

a) Staats-Einkommensteuer.

I. Uebersicht über die nach einem Einkommen von mehr als 900 M. bis 3000 M. einschließlich zur Staats-Einkommensteuer veranlagten Personen:

Steuerjahr	Es sind veranlagt zum jährlichen Steuerfusse von M.										Gesamtzahl dieser Personen	Gesamtsteuerbetrag M.
	6	9	12	16	21	26	31	36	44	52		
	also nach einem Einkommen von M.											
	900—1050	1050—1200	1200—1350	1350—1500	1500—1650	1650—1800	1800—2100	2100—2400	2400—2700	2700—3000		
1904	20 270	12 842	3 671	3 459	1 667	2 178	2 011	1 834	1 222	899	50 053	657 110
1903	19 919	10 804	3 367	3 390	1 637	2 118	1 943	1 754	1 219	952	47 103	627 356
also für f	351	2 038	304	69	30	60	68	80	3	—	2 950	29 754
1904 \ weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	—	—

II. Uebersicht über die nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. zur Staats-Einkommensteuer veranlagten Personen:

Für 1904 sind veranlagt:				Zahl der Steuerpflichtigen dieser Einkommensklasse 1903	Mit hin 1904 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen		Für 1904 sind veranlagt:				Zahl der Steuerpflichtigen dieser Einkommensklasse 1903	Mit hin 1904 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen	
nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige	zum jährlichen Steuersatze von		mehr	weniger	nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige	zum jährlichen Steuersatze von		mehr	weniger
M		M				M		M					
3 000	3 300	843*)	60 und weniger	779	64	—	Uebersrag 6217			5768	520	71	
							54 000	56 000	3	1 920	3	—	—
							56 000	58 000	5	2 000	3	—	—
							58 000	60 000	6	2 080	8	—	2
							60 000	62 000	9	2 160	6	3	—
							62 000	64 000	7	2 240	4	3	—
							64 000	66 000	2	2 320	5	—	3
							66 000	68 000	5	2 400	2	3	—
							68 000	70 000	3	2 480	1	2	—
							70 000	72 000	4	2 560	1	3	—
							72 000	74 000	8	2 640	6	2	—
							74 000	76 000	5	2 720	4	1	—
							76 000	78 000	1	2 800	6	—	5
							78 000	80 000	5	2 900	2	3	—
							80 000	82 000	4	3 000	1	3	—
							82 000	84 000	5	3 100	3	2	—
							84 000	86 000	1	3 200	3	—	2
							86 000	88 000	5	3 300	3	2	—
							88 000	90 000	2	3 400	3	—	1
							90 000	92 000	3	3 500	2	1	—
							92 000	94 000	—	3 600	2	—	2
							94 000	96 000	3	3 700	2	1	—
							96 000	98 000	1	3 800	—	1	—
							98 000	100 000	4	3 900	2	2	—
							100 000	105 000	7	4 000	5	2	—
							105 000	110 000	3	4 200	6	—	3
							110 000	115 000	3	4 400	2	1	—
							115 000	120 000	6	4 600	5	1	—
							120 000	125 000	2	4 800	2	—	—
							125 000	130 000	3	5 000	4	—	1
							130 000	135 000	1	5 200	3	—	2
							135 000	140 000	2	5 400	1	1	—
							140 000	145 000	5	5 600	—	5	—
							145 000	150 000	3	5 800	2	1	—
							150 000	155 000	2	6 000	1	1	—
							155 000	160 000	1	6 200	2	—	1
							160 000	165 000	—	6 400	1	—	1
							165 000	170 000	4	6 600	2	2	—
							170 000	175 000	1	6 800	4	—	3
							175 000	180 000	1	7 000	1	—	—
							180 000	185 000	1	7 200	1	—	—
							185 000	190 000	—	7 400	—	—	—
							190 000	195 000	1	7 600	1	—	—
							195 000	200 000	2	7 800	1	1	—
							200 000	205 000	—	8 000	1	—	1
							205 000	210 000	—	8 200	—	—	—
							210 000	215 000	—	8 400	1	—	1
							215 000	220 000	—	8 600	—	—	—
							220 000	225 000	3	8 800	—	3	—
							225 000	230 000	—	9 000	1	—	1
							230 000	235 000	1	9 200	1	—	—
zu übertragen 6217				5768	520	71	zu übertragen 6360				5888	572	100

*) einschl. der auf Grund des § 19 in der Steuer Ermäßigten.

Für 1904 sind veranlagt:				Zahl der Steuerpflichtigen dieser Einkommensklasse 1903	Mit hin 1904 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen		Für 1904 sind veranlagt:			Zahl der Steuerpflichtigen dieser Einkommensklasse 1903	Mit hin 1904 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen	
nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige	zum jährlichen Steuerfusse von		mehr	weniger	nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige		mehr	weniger
M						M						
Uebertrag 6360				5888	572	100	Uebertrag 6367			5899	577	109
235 000	240 000	1	9 400	—	1	—	405 000	410 000	—	16 200	—	—
240 000	245 000	—	9 600	1	—	1	410 000	415 000	1	16 400	—	1
245 000	250 000	—	9 800	1	—	1	415 000	420 000	—	16 600	1	—
250 000	255 000	—	10 000	2	—	2	420 000	425 000	1	16 800	—	1
255 000	260 000	—	10 200	—	—	—	425 000	430 000	—	17 000	—	—
260 000	265 000	—	10 400	1	—	1	430 000	435 000	—	17 200	—	—
265 000	270 000	—	10 600	—	—	—	435 000	440 000	1	17 400	—	1
270 000	275 000	—	10 800	—	—	—	440 000	445 000	—	17 600	1	—
275 000	280 000	—	11 000	1	—	1	445 000	450 000	—	17 800	1	—
280 000	285 000	—	11 200	—	—	—	450 000	455 000	—	18 000	—	—
285 000	290 000	1	11 400	—	1	—	455 000	460 000	—	18 200	—	—
290 000	295 000	—	11 600	—	—	—	460 000	465 000	—	18 400	—	—
295 000	300 000	—	11 800	—	—	—	465 000	470 000	1	18 600	1	—
300 000	305 000	—	12 000	—	—	—	470 000	475 000	—	18 800	—	—
305 000	310 000	—	12 200	—	—	—	475 000	480 000	—	19 000	—	—
310 000	315 000	—	12 400	—	—	—	480 000	485 000	—	19 200	1	—
315 000	320 000	—	12 600	1	—	1	485 000	490 000	—	19 400	—	—
320 000	325 000	1	12 800	1	—	—	490 000	495 000	—	19 600	—	—
325 000	330 000	—	13 000	1	—	1	495 000	500 000	—	19 800	—	—
330 000	335 000	—	13 200	—	—	—	500 000	505 000	—	20 000	—	—
335 000	340 000	—	13 400	—	—	—	505 000	510 000	1	20 200	—	1
340 000	345 000	—	13 600	1	—	1	510 000	515 000	—	20 400	1	—
345 000	350 000	1	13 800	1	—	—	515 000	520 000	—	20 600	—	1
350 000	355 000	—	14 000	—	—	—	520 000	525 000	1	20 800	—	—
355 000	360 000	—	14 200	—	—	—	525 000	530 000	—	21 000	—	—
360 000	365 000	2	14 400	—	2	—	530 000	535 000	—	21 200	—	—
365 000	370 000	—	14 600	—	—	—	535 000	540 000	1	21 400	—	—
370 000	375 000	1	14 800	—	1	—	540 000	545 000	—	21 600	1	—
375 000	380 000	—	15 000	—	—	—	545 000	550 000	—	21 800	1	—
380 000	385 000	—	15 200	—	—	—	550 000	555 000	—	22 000	—	—
385 000	390 000	—	15 400	—	—	—	555 000	560 000	—	22 200	1	—
390 000	395 000	—	15 600	—	—	—	560 000	565 000	1	22 400	—	—
395 000	400 000	—	15 800	—	—	—	565 000	570 000	—	22 600	1	—
400 000	405 000	—	16 000	—	—	—	570 000	575 000	1	22 800	—	—
zu übertragen 6367				5899	577	109	zusammen 6379			5911	586	118

Gesamtsteuerbetrag der nach einem Einkommen von mehr als 3000 M. besteuerten Personen für 1904: 2 314 204 M. gegen 2 183 974 M. im Vorjahre.

Ein Vergleich mit den Vorjahren zeigt folgende Verschiebungen:

1902: 52 172 veranlagte Personen
 1903: 53 014 " "
 1904: 56 432 " "

Die Vermehrung der zur Staatseinkommensteuer veranlagten Personen für das Steuerjahr 1904 beträgt hiernach gegen 1902: 4260.

Die Steuerpflichtigen bildeten also 1904: 24,8 % (23,9 %; 24,2 %) oder einschließlich der Angehörigen: 80,3 % (78,7 %; 76,8 %) der Bevölkerung. Diese Prozentsätze sind seit Jahren ständig im Steigen.

Aus den nachfolgenden Uebersichten ergibt sich die Zunahme und die Abnahme der Veranlagten bei den verschiedenen Steuergruppen im Verhältnis zur Gesamtzahl:

	Einkommen von 900—3000 M				Einkommen über 3000 M				Zusgesamt			
	Zahl der Veranlagten		Steuerbetrag		Zahl der Veranlagten		Steuerbetrag		Zahl der Veranlagten		Steuerbetrag	
	absolut	in %	absolut M	in %	absolut	in %	absolut M	in %	absolut	in %	absolut M	in %
1902	46 396	88,93	607 683	21,93	5 776	11,07	2 163 154	78,07	52 172	100	2 770 837	100
1903	47 103	88,85	627 356	22,81	5 911	11,15	2 183 974	77,69	53 014	100	2 811 330	100
1904	50 053	88,70	657 110	22,12	6 379	11,30	2 314 204	77,88	56 432	100	2 971 314	100

	Einkommen von M												Zusgesamt		
	900—3 000		3 000—6 000		6 000—9 500		9 500—30 500		30 500—100 000		über 100 000			absolut	in %
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %			
1902	46 396	88,93	3 396	6,51	949	1,81	1 113	2,14	241	0,46	77	0,15	52 172	100	
1903	47 103	88,85	3 450	6,51	1 013	1,91	1 121	2,12	256	0,48	71	0,13	53 014	100	
1904	50 053	88,69	3 709	6,57	1 136	2,02	1 193	2,11	270	0,48	71	0,13	56 432	100	

Steuerjahr	Bevölkerung am 27. Oktober des Vorjahres	Zur Einkommensteuer Veranlagte	Deren Haushaltsgesamtlmitglieder	Steuerzahlende Bevölkerung (Sp. 3 und 4 zus.)	Steuerfreie Militärpersonen	Sonstige nicht steuerzahlende Bevölkerung
1	2	3	4	5	6	7
1902	215 630	52 172	113 507	165 679	3 666	46 285
1903	221 655	53 014	121 331	174 345	3 708	43 602
1904	227 900	56 432	126 653	183 085	3 986	40 829
1904 gegen 1903	mehr weniger	6 245 —	3 418 —	5 322 —	8 740 —	278 —
						2 773

III. Uebersicht über die für das Steuerjahr 1904 zur Staatseinkommensteuer veranlagten Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften etc.

Es sind veranlagt:

nach einem Einkommen		Anzahl	zum jährlichen	
von	bis		Steuerfäße von	Gesamtbetrag
M			M	M
1 050	1 200	1	9	9
3 900	4 200	1	92	92
4 500	5 000	1	118	118
6 500	7 000	1	176	176
7 000	7 500	1	192	192
9 500	10 500	1	300	300
19 500	20 500	1	600	600
22 500	23 500	1	690	690
38 000	40 000	2	1 280	2 560
42 000	44 000	1	1 440	1 440
50 000	52 000	1	1 760	1 760
56 000	58 000	1	2 000	2 000
76 000	78 000	1	2 800	2 800
92 000	94 000	1	3 600	3 600
105 000	110 000	1	4 200	4 200
140 000	145 000	2	5 600	11 200
170 000	175 000	1	6 800	6 800
370 000	375 000	1	14 800	14 800
465 000	470 000	1	18 600	18 600
Uebershaupt für 1904		21	—	71 937
Dagegen für 1903		21	—	73 309
Mithin für 1904 weniger		—	—	1 372

Die Steuerverminderung bei den Aktiengesellschaften hat ihren Grund in der ungünstigen Lage der Großindustrie in den für die Veranlagung maßgebenden Jahren.

IV. Hauptzusammenstellung des Sollaufkommens an Staatseinkommensteuer für 1904:

gemäß der Uebersicht I	657 110 M.
" " " II	2 314 204 "
" " " III	71 937 "
Summe	3 043 251 M.
gegen	2 884 639 "
im Vorjahre.	
Mithin jetzt mehr	158 612 M.

Das Sollaufkommen an Staatseinkommensteuer hat im Stadtkreise Düsseldorf betragen:

Steuerjahr	Betrag M.
1895	1 702 680
1896	1 760 371
1897	1 994 856
1898	2 232 983
1899	2 394 176
1900	2 729 967
1901	2 966 753
1902	2 965 233
1903	2 884 639
1904	3 043 251

Eine Veranlagung der Personen mit einem Einkommen von weniger als 900 M. auf Grund des § 74 des Staatseinkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 zum Zwecke der Heranziehung zu den Kommunallasten hat nicht mehr stattgefunden, da diese Personen hier vom Steuerjahre 1901 ab zur Gemeinde-Einkommensteuer nicht mehr herangezogen werden (Stadtv.-Beschl. vom 18. Dezember 1900).

b) Ergänzungssteuer.

Steuerjahr	Es sind veranlagt Personen		Gesamt- zahl der Steuer- pflichtigen	Es bringen an Ergänzungssteuer auf					
	mit einem Einkommen von weniger als 3000 M.	mit einem Einkommen von mehr als 3000 M.		die Personen mit einem Einkommen von weniger als 3000 M.		die Personen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M.		Gesamtbetrag der Ergänzungssteuer	
				M.	q.	M.	q.	M.	q.
1903	4 230	4 462	8 692	60 403	—	522 892	20	583 295	20
1904	4 025	4 619	8 644	58 922	80	528 793	—	587 715	80
also 1904	{ mehr weniger	{ — 205	{ 157 —	{ — 48	{ — 20	{ 5 900 —	{ 80 —	{ 4 420 —	{ 60 —

c) Realsteuern.

1. Grundsteuer (außer Sebung).

Das Soll der Grundsteuer betrug für 1903	13 390 M.
Das selbe beträgt für 1904	13 178 „
mithin jetzt weniger	212 M.

Infolge der Verwendung von grundsteuerpflichtigen Liegenschaften zu gebäudesteuerpflichtigen Zwecken nimmt die Grundsteuer stetig ab.

2. Gebäudesteuer (außer Sebung).

Das Soll der Gebäudesteuer betrug für 1903	891 775 M.
Dasfelbe beträgt für 1904	938 371 "
	mithin jetzt mehr 46 596 M.

Die Steigerung der Gebäudesteuer hat ihren Grund in der stetigen Zunahme steuerpflichtiger Gebäude.

3. Gewerbesteuer (außer Sebung).

Zur Gewerbesteuer wurden veranlagt:

	Betriebe		Zu einem jährlichen Gewerbe- steuerfaze von	
	1903	1904	1903 M	1904 M
Gewerbesteuerklasse I.	139	135	150 720	158 340
" II.	57	80	18 252	22 716
" III.	1 206	1 413	97 992	110 260
" IV.	4 183	4 228	67 624	68 256
Summa	5 585	5 856	334 588	359 572

mithin für 1904 mehr 271 Betriebe und 24 984 M. Steuer.

4. Betriebssteuer (außer Sebung).

Zur Betriebssteuer wurden veranlagt:

	Betriebe		Zu einem jährlichen Betriebs- steuerfaze von	
	1903	1904	1903 M	1904 M
Gewerbesteuerklasse I.	6	10	600	1 000
" II.	7	9	350	450
" III.	372	385	9 287,50	9 625
" IV.	380	359	5 700	5 385
Wegen zu geringen Ertrages oder Anlage- und Betriebs- kapitals von der Gewerbe- steuer befreit	24	22	240	220
Summa	789	785	16 177,50	16 680

mithin für 1904 weniger 4 Betriebe, mehr 502,50 M. Steuer.

d) Rechtsmittel.

An Rechtsmitteln gegen die Staatssteuerveranlagungen sowie an Einkommensteuer-Ermäßigungsanträgen sind geltend gemacht:

Im Steuerjahr	Art der Rechtsmittel zc.	Zahl	Davon sind:	
			berücksichtigt	abgewiesen
a) bezüglich der Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer:				
1902	} 1. Berufungen {	4 407	3 870	537
1903		3 921	3 680	241
1902	} 2. Beschwerden gegen die Entscheidung der Berufungskommission {	9	5	4
1903		9	9	—
1902	} 3. Ermäßigungsanträge, über welche die Königliche Regierung entschieden hat {	863	854	9
1903		493	465	28
b) bezüglich der Gewerbesteuer:				
1902	} 1. Einsprüche gegen die Veranlagung {	228	158	70
1903		181	156	25
1902	} 2. Berufungen gegen die Entscheidungen auf die Einsprüche {	23	17	6
1903		7	5	2

II. Gemeindesteuern.

a) Direkte Steuern.

1. Gemeinde-Einkommensteuer.

Uebersicht über die Erträgnisse in den letzten fünf Jahren.

Jahrgang	Bevölkerung nach der Personenstands-Aufnahme des Vorjahres	Stats-Soll M.	Rollen-Soll (einschließlich der Reste aus Vorjahren) M.	Zugänge M.	Abgänge M.	Berichtigtes Soll M.	Zst-Einnahme M.	Reste M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1899	199 568	2 995 000	3 285 019	357 630	350 756	3 291 893	3 281 119	10 774
1900	211 117	3 208 000	3 722 029	356 673	389 200	3 689 502	3 681 901	7 601
1901	215 630	3 691 000	3 985 578	296 596	389 636	3 892 538	3 881 237	11 301
1902	221 655	3 691 000	4 014 086	554 885	661 987	3 906 984	3 890 981	16 003
1903	227 900	3 691 000	3 835 274	376 266	428 619	3 782 921	3 758 135	24 786

In den Steuerbeträgen enthalten ist die Abgabe der Forenfen und juristischen Personen. Die Zft-Einnahme hieraus betrug 1902: 438 404 M., 1903: 313 730 M. Ferner ist darin enthalten die Abgabe der Militärpersonen.

Auf Grund des Gesetzes vom 29. Juni 1886 und 22. April 1892 sind hier für 1903 84 Offiziere und Militärbeamte zur Gemeindeabgabe herangezogen (1902: 77); dieselben hatten im Ganzen zu zahlen 13 932 M. (1902: 14 436 M.).

Von den Steuerbeträgen ist der Beitrag zur Provinzialumlage, die in den Jahren 1899 bis 1903 12 %, 11 %, 11 %, 11 % und 12 % der Gesamt-Solleinnahme an direkten Gemeindesteuern betrug, nicht in Abzug gebracht.

Der Beitrag der Stadt Düsseldorf zu den aufzubringenden Provinzialabgaben betrug

für 1903	439 819 M.
" 1902	424 520 "
mithin für 1903 mehr	15 299 M.

Die Abgänge an Gemeinde-Einkommensteuer setzen sich wie folgt zusammen:

	1899	1900	1901	1902	1903
	M.	M.	M.	M.	M.
1. Abgänge infolge von Berufungen und Steuerermäßigungsanträgen	97 630	96 898	98 084	101 167	79 363
2. Abgänge infolge Verziehens, Ablebens etc.	229 633	251 652	234 375	485 753	280 426
3. Unbeibringlich	23 493	40 650	57 177	75 067	68 830
Summe	350 756	389 200	389 636	661 987	428 619

Für das Steuerjahr 1903 beträgt der Forensal-Steuernachlaß, welcher bei der hiesigen Gemeinde-Einkommensteuerveranlagung auf Grund des Gesetzes vom 14. Juli 1893 gleich außer Ansatz geblieben ist, 195 090 M. gegen 188 514 M. im Vorjahre.

Uebersicht über das Sollaufkommen an Gemeinde-Einkommensteuer von physischen Personen.

Steuerjahr	Es sind veranlagt:							Von 100 Steuerpflichtigen sind nach einem Einkommen von		Von 100 M. Steuer entfällt auf die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von	
	nach einem Einkommen von unter 3000 M. (auch von unter 900 M. bis 1900 einschl.)		nach einem Einkommen von über 3000 M.		überhaupt			unter 3000 Mark veranlagt.	über	unter	über
	Personen	Betrag der Gemeinde-Einkommensteuer M. S.	Personen	Betrag der Gemeinde-Einkommensteuer M. S.	Personen	Betrag der Gemeinde-Einkommensteuer M. S.					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1900	47 808	668 451 64	5 359	2 571 936 11	53 167	3 240 387 75	89, ⁹²	10, ⁰⁸	20, ⁶³	79, ³⁷	
1901	43 981	701 896 20	5 638	2 701 572 33	49 569	3 403 468 58	88, ⁶⁹	11, ³⁷	20, ⁶²	79, ³⁸	
1902	46 396	752 533 20	5 776	2 732 938 86	52 172	3 485 472 06	88, ⁹³	11, ⁰⁷	21, ⁵⁹	78, ⁴¹	
1903	47 103	774 287 60	5 911	2 724 622 46	53 014	3 498 910 06	88, ⁸⁵	11, ¹⁵	22, ¹³	77, ⁸⁷	
1904	50 053	810 626 60	6 379	2 872 933 49	56 432	3 683 610 09	88, ⁷⁰	11, ³⁰	22, ⁰¹	77, ⁹⁹	

Die Personen mit einem Einkommen von weniger als 900 M. werden zufolge Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. Dezember 1900 vom Steuerjahre 1901 ab nicht mehr besteuert.

An Gemeinde-Einkommensteuer und zwar in Form von Zuschlägen zur Staats-Einkommensteuer sind erhoben: 1897 bis einschließlich 1904: 140 %.

Die Zahl der gegen die Veranlagung der Gemeinde-Grundsteuer erhobenen Einsprüche beträgt für das Berichtsjahr 241 gegen 253 im Vorjahre.

Die Einsprüche nehmen fortgesetzt ab.

3. Direkte Steuern überhaupt.

Die zum Soll gestellten gesamten direkten Gemeindesteuern, d. h. die Gemeinde-Einkommensteuer, die Zuschläge zu den Realsteuern (Gewerbe- und die Betriebssteuer, die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert der Grundstücke, sowie die Warenhaussteuer) ergaben in den drei letzten Jahren auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, die in der nachstehenden Uebersicht angegebenen Beträge.

Steuerjahr	Berichtigtes Rollen-Soll M	Für die Veranlagung ermittelte Bevölkerung Personen	Auf den Kopf der Bevölkerung (Sp. 3) entfiel ein Steuer-Soll (Sp. 2) von M	Ist-Einnahme M	Mittlere Bevölkerung des Steuerjahres	Auf den Kopf der Bevölkerung (Sp. 6) entfiel Steuer (Sp. 5) M
1	2	3	4	5	6	7
1901	6 161 333	211 117	29,18	6 140 503	213 400	28,77
1902	6 117 319	215 630	28,37	6 093 086	218 600	27,88
1903	6 049 614	221 655	27,29	5 990 083	224 700	26,66

b) Indirekte Steuern.

1. Hundesteuer.

Zahl der für 1904 angemeldeten Hunde nach der Jahres-Heberolle 4016
 Davon steuerfrei 751
 bleiben 3265

Das Sollaufkommen an Hundesteuer beträgt nach der Jahresheberolle für
 1904 64 519 M.
 Dasselbe betrug für 1903 61 141 „
 Für 1904 mehr 3 378 M.

Nachweisung

des Istanskommens an Hundesteuer für die Steuerjahre 1902 und 1903.

Steuerjahr	Stats-Soll M	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus Vorjahren) M	Zugänge M	Abgänge M	Berichtigtes Soll M	Ist-Einnahme M	Rest M
1902	70 000	61 335	15 915	14 106	63 144	63 116	28
1903	70 000	61 169	14 799	14 173	61 795	61 300	495

Hierzu kommen noch 28 M. Einnahme für Hundesteuermarken-Duplikate, so daß die gesamte wirkliche Einnahme für 1903 61 823 M. betrug.

2. Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten.

	1903	1902
St-Einnahme	79 012 M.	77 915 M.
mithin gegen das Vorjahr mehr 1097 M.		
Das Etats-Soll für 1903 beträgt 73 000 M., mithin gegen den Etat mehr 6012 M.		

3. Biersteuer.

Die Biersteuer ergab:	1903	1902
a) an Zuschlag zur Brau- und Malzsteuer	135 343 M.	135 183 M.
b) „ Steuer von dem von auswärts eingeführten Bier	62 783 „	78 145 „
c) „ Strafgeldern	133 „	85 „
so daß sich ein Gesamtbetrag ergibt von	198 259 M.	213 413 M.
mithin gegen das Vorjahr weniger 15 154 M.		

Gegen den Etat betrug die Einnahme für 1903 weniger 10 931 M.

Dem vorstehenden Gesamtbetrage steht eine direkte Ausgabe gegenüber von:

	1903	1902
a) Verwaltungskosten (5 % vom Bruttoertrage des Kommunalzuschlages zur Staatssteuer für das Königl. Hauptsteueramt)	6 767 M.	6 759 M.
b) Gebühr für die Abstempelung der Nachweisungen für das von auswärts eingeführte Bier	668 „	735 „
c) Rückvergütung für hier gebrautes und ausgeführtes Bier	33 497 „	30 221 „
Summa	40 932 M.	37 715 M.
Hiernach beläuft sich der wirkliche Ertrag auf	157 327 „	175 698 „
mithin 1903 gegen 1902 weniger 18 371 M. und gegen den Etat weniger 7663 M.		

4. Wanderlagersteuer.

An Wanderlagersteuer gingen ein 1902: 450 M., 1903: 550 M. Der Verkauf wurde 1902 von drei und 1903 von zwei auswärtigen Firmen veranstaltet.

Im Etat sind für 1903 vorgesehen 200 M., mithin gingen mehr ein 350 M.

5. Immobilienumsatzsteuer.

Nach der Steuerordnung vom 21. April 1897 wird von demjenigen, der ein im Stadtbezirke belegenes Grundstück auf Grund einer freiwilligen Veräußerung oder im Zwangsversteigerungsverfahren erwirbt, eine Gemeindesteuer von 1 % des Wertes des erworbenen Grundstückes erhoben.

Das Sollaufkommen an Immobilienumsatzsteuer betrug (ausschließlich der Reste aus Vorjahren):

für 1902	446 602 M.
„ 1903	570 610 „
mithin für 1903 mehr	124 008 M.

Die Zahl der Steuerpflichtigen, welche Immobilienumsatzsteuer zu entrichten hatten, betrug:

im Steuerjahre 1902	967
„ „ 1903	1277
1903 mehr	310

Nachweisung

des Istaufkommens an Immobilienumsatzsteuer für die Steuerjahre 1902 und 1903.

Steuerjahr	Etats-Soll M	Solleinnahme nach den monatlichen Hebelisten einschl. Reste aus Vorjahren M	Abgänge			Berichtigtes Soll M	Ist-Einnahme M	Rest M
			infolge begründeter Einsprüche M	wegen Unbe- bringlichkeit M	im ganzen M			
1902	475 000	509 084	28 097	1 240	29 337	479 747	446 910	32 837
1903	475 000	613 391	9 950	1 756	11 706	601 685	549 726	51 959

Nachweisung

des steuerpflichtigen Grundbesitzwechsels in den Steuerjahren 1902 und 1903.

Steuerjahr	Zahl der steuerlichen Veräußerungen:			Gesamtwert der veräußerten Grundstücke:		
	Kauf- und Tauschgeschäfte	Zwangs- Versteigerungen	Ueberhaupt	Durch Kauf- und Tauschgeschäfte*) M	Infolge Zwangs- Versteigerungen M	Ueberhaupt M
1	2	3	4	5	6	7
1902	895	72	967	40 631 639	4 028 561	44 660 200
1903	1 183	94	1 277	51 206 600	5 854 400	57 061 000

6. Jagdscheinegebühren.

Es wurden ausgefertigt:

	1903		1902	
	Zahl	Betrag in M.	Zahl	Betrag in M.
Jahresjagdscheine zu 15 M.	391	5865	409	6135
Tagesjagdscheine zu 3 M.	246	738	182	546
Jahresjagdscheine für Ausländer zu 40 M.	2	80	1	40
Tagesjagdscheine für Ausländer zu 6 M.	6	36	8	48
Doppelausfertigungen zu 1 M.	11	11	12	12
Freisheine für Forstbeamte	3	—	4	—
Insgesamt	659	6730	616	6781
Das Etatsfoll betrug		6600		6600
Wohin gegen den Etat mehr		130		181

*) Bei Tauschgeschäften ist nur der Wert desjenigen Grundstücks eingerechnet, welcher der Steuer zugrunde liegt.

c) Gemeindesteuern überhaupt.

Eine Uebersicht über die Gesamteinnahme aus Gemeindesteuern gibt folgende Nachweisung:

Steuern	1903		1902
	Statsmäßige Soll-Einnahme in M	Zft-Einnahme in M	Zft-Einnahme in M
1. Gemeinde-Einkommensteuer . . .	3 691 000	3 758 135	3 890 981
2. Gewerbe- u. Betriebssteuer . . .	606 000	618 105	650 298
3. Warenhaussteuer	37 000	41 827	35 883
4. Grundsteuer	1 512 000	1 572 016	1 515 924
Zusammen direkte Steuern . . .	5 846 000	5 990 083	6 093 086
5. Hundesteuer	70 010	61 300	63 116
6. Luftbarkeitssteuer	73 000	79 012	77 915
7. Biersteuer	209 190	198 259	213 413
8. Wanderlagersteuer	200	550	450
9. Immobilien-Umsatzsteuer . . .	475 000	549 726	446 910
10. Jagdscheingebühren	6 600	6 752	6 781
Zusammen indirekte Steuern . . .	834 000	895 599	808 585
Insgesamt Gemeinde-Steuern	6 680 000	6 885 682	6 901 671

Ueberschuß der Zft- über die Soll-Einnahme 1903: 205 682 M. Das Weniger an Zft-Einnahme von 1903 gegen 1902 beträgt 15 989 M.

Bringt man die Rückvergütung für ausgeführtes Bier in Abzug, so verändern sich die obigen Zahlen in folgender Weise:

Steuern	1903		1902
	Statsmäßige Soll-Einnahme in M	Zft-Einnahme in M	Zft-Einnahme in M
Biersteuer	173 190	164 762	183 192
Zusammen indirekte Steuern . . .	798 000	862 102	778 364
Insgesamt Gemeinde-Steuern . . .	6 644 000	6 852 185	6 871 450

Der Betrag von 6 852 185 M. (1903) stellt die tatsächliche Belastung der Bevölkerung mit Gemeindesteuern dar. Bei einer mittleren Bevölkerung des Steuerjahres 1903 von 224 700 Personen ergibt dies eine Belastung auf den Kopf von 30,49 M. (1902: 31,43 M.). Davon entfallen 3,84 M. (1902: 3,56 M.) auf indirekte Steuern und 0,73 M. (1902: 0,83 M.) auf Verbrauchssteuern (Biersteuer) insbesondere.

Bringt man endlich noch die sonstigen Ausgaben der Steuerverwaltung (bei der Biersteuer) mit 7435 M. (1902: 7494 M.) in Abzug, so ergibt sich als Reineinnahme der Steuerverwaltung der Betrag von 6 844 750 M. (1902: 6 863 956 M.).

III. Sonstige Abgaben,

welche von der Stadt zu Gunsten anderer Verbände oder Korporationen erhoben werden.

A. Handwerkskammerbeiträge.

Die Handwerkskammer zu Düsseldorf hat den Bedarf für das Betriebsjahr auf 77 640 M. gegen 88 900 M. im Vorjahre festgesetzt, wovon 65 590 M. (85 060 M.) durch die Gemeinden aufzubringen waren und 5610 M. (6277 M.) auf die Stadtgemeinde Düsseldorf entfielen.

B. Für fremde Rechnung eingezogene Abgaben.

Durch das städtische Einziehungsamt werden auf Grund der von dem Steuerbureau aufgestellten Gebelisten für Rechnung anderer Verbände folgende Abgaben eingezogen:

I. Handelskammerbeiträge.

	1903	1902
Soll-Einnahme . . .	37 638 M.	38 537 M.
Zst-Einnahme . . .	37 611 "	38 512 "
Rest-Einnahme	27 M.	25 M.

II. Gewerbegerichts-kostenbeiträge.

	1903	1902
Soll-Einnahme . . .	19 269 M.	15 304 M.
Zst-Einnahme . . .	19 255 "	15 297 "
Rest-Einnahme	14 M.	7 M.

III. Kirchensteuer.

a) Kirchensteuer der evangelischen Gemeinde.

	1903	1902
Soll-Einnahme . . .	370 553 M.	344 295 M.
Zst-Einnahme . . .	369 287 "	343 407 "
Rest-Einnahme	1 266 M.	888 M.
Prozentfuß von der Staatseinkommensteuer:	24 %.	23 %.

b) Kirchensteuer der Marx-Pfarre.

	1903	1902
Soll-Einnahme . . .	9 443 M.	10 851 M.
Zst-Einnahme . . .	9 406 "	10 799 "
Rest-Einnahme	37 M.	52 M.
Prozentfuß von der Staatseinkommensteuer:	20 %.	23 %.

c) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde zum hI. Martinus (Bilf).

	1903	1902
Soll-Einnahme	27 125 M.	32 171 M.
Ist-Einnahme	26 984 "	32 132 "
Rest-Einnahme	141 M.	39 M.
Prozentsatz von der Staatseinkommensteuer:	32 %.	38 %.

d) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde zum hI. Petrus (Friedrichsstadt).

	1903	1902
Soll-Einnahme	43 182 M.	42 072 M.
Ist-Einnahme	43 043 "	41 875 "
Rest-Einnahme	139 M.	197 M.
Prozentsatz von der Staatseinkommensteuer:	30 %.	30 %.

e) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde zur hI. Dreifaltigkeit (Derendorf).

	1903	1902
Soll-Einnahme	11 581 M.	10 969 M.
Ist-Einnahme	11 461 "	10 902 "
Rest-Einnahme	120 M.	67 M.
Prozentsatz von der Staatseinkommensteuer:	18 %.	18 %.

f) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt (Flingern).

	1903	1902
Soll-Einnahme	24 046 M.	21 743 M.
Ist-Einnahme	23 770 "	21 431 "
Rest-Einnahme	276 M.	312 M.
Prozentsatz von der Staatseinkommensteuer:	25 %.	24 %.

g) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde zum hI. Rochus (Nordpempelfort).

	1903	1902
Soll-Einnahme	37 304 M.	34 660 M.
Ist-Einnahme	37 160 "	34 578 "
Rest-Einnahme	144 M.	82 M.
Prozentsatz von der Staatseinkommensteuer:	27 %.	26 %.

h) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde Mariä Empfängnis (Südpempelfort).

	1903	1902
Soll-Einnahme	57 253 M.	56 723 M.
Ist-Einnahme	56 621 "	55 972 "
Rest-Einnahme	632 M.	751 M.
Prozentsatz von der Staatseinkommensteuer:	26 %.	25 %.

i) Kirchensteuer der Pfarrgemeinde St. Josef (Oberbilk).

	1903	1902
Soll-Einnahme	10 621 M.	10 465 M.
Ist-Einnahme	10 542 "	10 412 "
Rest-Einnahme	79 M.	53 M.

Prozentsatz von der Staatseinkommensteuer: 20 % 20 %.

IV. Einziehungsamt.

Gesamt-Übersicht

der Geschäfte des städtischen Einziehungsamts.

Bezeichnung der Abgaben	Steuerverjahr	Zahl der Konten	Zahl der Einnah- mezahlen nach den Tages- Ein- nahme- büchern	Zahl der Mah- nungen	Zahl der Pfän- dungs- Auf- träge	Zahl der wirk- lichen Pfän- dungen	Zahl der Zah- lungs- Verbote	Zahl der frucht- losen Pfän- dungen	Zahl der Ver- kaufs- Auf- träge	Zahl der wirk- lichen Ver- käufe	Gesamt- Ein- nahmen M.
Direkte Staatssteuer	1903	78 462	205 390	113 069	48 141	3 677	6 653	16 955	2 842	7	3 446 427
" Gemeindesteuer												5 990 084
Indirekte Gemeindesteuer (Gunde-, Immobilien-Umsatz- steuer)	1903	6 244	147 334	3 283	1 263	190	72	153	99	3	611 026
Gebühren und Nebenerheb.	1903	128 656		43 915	40 149	4 028	1 597	23 668	783	3	1 910 737
Zusammen	1903	213 362	352 724	160 267	89 553	7 895	8 322	40 776	3 724	13	11 958 274
Dagegen	1902	203 639	326 040	151 714	86 752	6 274	7 783	35 566	3 718	14	11 918 025
Also mehr	1903	9 723	26 684	8 553	2 801	1 621	539	5 210	6	-1	45 249

9. Vermögen und Schulden.

I. Aktivvermögen.

a) Grundvermögen.

1. Grundstücksfonds.

Die Deputation zur Verwaltung des städtischen Grundbesitzes hat im Berichtsjahre 13 Sitzungen abgehalten.

Die Veränderungen, welche seit Einrichtung des Grundstücksfonds im Bestande des Grundvermögens desselben eingetreten sind, ergeben sich aus folgender Aufstellung:

Laut Bilanz vom	Bestand			Buchwert		Buchwert pro qm		Im Laufe des Etatsjahres 1902 bezw. 1903 wurden					
	ha	a	qm	M	S	M	S	angekauft			verkauft		
								ha	a	qm	ha	a	qm
31. März 02	83	53	76	6 993 477	86	8	37	5	89	26	2	58	16
31. „ 03	86	84	86	7 802 966	24	8	98	3	80	88	1	85	37
31. „ 04	88	80	37	8 417 933	77	9	48						

Der Kaufpreis für die im Berichtsjahre angekauften Grundstücke betrug einschließlich Kosten 910 388,48 M. = rd. 23,90 M. für den qm, der Erlös für die in demselben Jahre verkauften Grundstücke 624 438,85 M. = rd. 32,86 M. für den qm.

Aus der Anleihe von 5 000 000 M. waren verwendet:

am 31. März 1902	1 610 374,35 M.
„ 31. „ 1903	2 005 298,51 „
„ 31. „ 1904	2 660 498,73 „

Die Bilanz vom 31. 3. 1904 ist hierunter abgedruckt.

Der erzielte Gewinn von 150 016,23 M. wurde abzüglich von 2000 M. Gratifikationen dem Zinsen- und Amortisations-Reservekonto zugeführt.

Soll Bilanz vom 31. März 1904. Haben

Soll		Bilanz vom 31. März 1904.		Haben	
	M	S		M	S
An Grundstücks-Konto	8 417 933	77	Per Vermögens-Konto (Einbringen der Stadt)	4 800 000	—
An Aktiv-Hypotheken-Konto	918 987	20	Per Anleihe-Konto Sparkasse	1 100 000	—
An Debitoren-Konto	16 924	36	Per Anleihe-Konto alter Schlachthof	355 299	96
			Per Anleihe-Konto Stadtkasse	2 660 498	73
			Per Passiv-Hypotheken-Konto	145 010	46
			Per Zinsen- und Amortisations- Reserve-Konto	143 019	95
			Per Gewinn- und Verlust-Konto	150 016	23
	9 353 845	33		9 353 845	33

Soll Gewinn- und Verlust-Konto. Haben

Soll		Gewinn- und Verlust-Konto.		Haben	
	M	S		M	S
An Gebäude-Unterhaltungs-Konto	4 075	—	Per Mieten- und Pächte-Konto	44 647	68
An Grundstücks-Unterhaltungs-Konto	1 597	73	Per Konto: Erlös von Grundstücken über den Buchwert	215 711	40
An Unkosten-Konto	2 100	09			
An Zinsen-Konto	102 570	03			
An Bilanz-Konto	150 016	23			
	260 359	08		260 359	08

2. Erwerbungen und Veräußerungen.

Im Grundvermögen der Stadt fanden während des Berichtsjahres folgende Aenderungen statt:
Erwerbungen von Grundbesitz für die Stadtgemeinde.

Seite Nr.	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche		Zweck des Ankaufs
		a	qm		M	ℳ	M	ℳ	
1	Austausch mit Fingscheidt und Rüping. Die Stadt erhielt die Parzellen Flur 6 Nr. 5613/270, 5614/270, 5616/272, 5619/270, 5621/270, 5628/271 an der Geisten- und Weissenburgstr., groß zusammen (Vergl. lfd. Nr. 29 der Veräußerungen).	20	68	12. 5. 02	—	—	—	—	Zur Erzielung besserer Baufronten.
2	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 995/200, 197/XI123, 1273/201, an der Himmelgeisterstraße von Heinrich Scheibling, groß zusammen	112	50	21. 4. 03	16 324	91	145	11	Zur Erweiterung des Wasserwerks.
3	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 1469/113, 1470/113, 1490/119, 1491/119 an der Himmelgeisterstr. von Clemens Kluth, groß zusammen	45	46	8. 5. 03	4 770	74	104	94	Zur Erweiterung des Wasserwerks.
4	Ankauf der Parzellen Flur 7 Nr. 3267/99, 3268/100 nebst aufstehenden Gebäuden Sternstraße 73 von der Sparkasse in Neuß, groß zusammen	1	96	28. 4. 03	32 600	—	—	—	Errichtung einer Sparkassen-Zweigstelle.
5	Ankauf der Parzellen Flur 11 Nr. 273/134, 326/126, 327/126, 328/125, 271/135, 141, im Rotherbroich hinter Villa Honigheim von Schudert & Cie., groß zusammen	78	51	19. 10. 01	400 000	—	5 094	89	Für den Betrieb der Kleinbahn Düsseldorf-Ratingen.
6	Ankauf der Parzellen Flur 16 Nr. 4823/16, 4825/15, 4826/15 an der Friedens-, Bürger- und Düffelstr. von dem Bergischen Schulfonds, groß zusammen	40	50	4. 7. 03	121 500	—	3 000	—	Schulzwecke.
7	Ankauf der Parzellen Flur 6 Nr. 5796/544 pp., 5729/543 pp., 5732/585 pp., 5784/585, 5859/586 an der Scharnhorststr. im Winkelsfeld von Christian Höfel, groß zusammen	58	21	30. 7. 02	177 043	52	3 041	46	Zum Bau einer Realschule.
8	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 532 mit aufstehendem Haus an der Bollstr. von Wwe. Christian Dimton, groß	—	32	16. 5. 03	18 000	—	—	—	Grundstücksfonds.
9	Ankauf der Parzellen Flur 12 u. 17 Nr. 661/57, 593/18, 473/52, 580/73, 74, 258/75, 259/76, 581/79, 505/93 am Grafenberg vom Forstfiskus, groß zusammen	5973	81	25/29.7.03	356 275	73	59	64	Öeffentliche Anlagen.
10	Austausch mit der Provinzial-Verwaltung. Die Stadt erhielt Teile zu den Parzellen Flur 17 Nr. 598/95, 600/101, 601/105, am Grafenberg, groß zusammen (Vergl. lfd. Nr. 30 der Veräußerungen).	4	70	28. 10. 02	—	—	—	—	Regulierung d. Chaussee nach Mettmann.
11	Ankauf der Parzellen Flur 9 Nr. 1163/270, 4025/270 an der Ecke Hoffelds- und Behrenstraße von Justizrat Euler, groß zusammen	71	29	8. 4. 03	105 000	—	1 472	86	Grundstücksfonds.
12	Ankauf der Parzellen Flur 9 Nr. 2796/110, 4582/110, 4583/110, 4579/110, 4580/110, 4581/110 an der Lindenstr. von Heinrich Branderaath, groß zusammen	82	89	28. 3. 03	146 000	—	1 761	37	Schulzwecke, Rest-Grundstücksfonds.
	zu übertragen	6490	83		1 377 514	90			

Nr.	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche		Zweck des Ankaufs
		a	qm		M	ℳ	M	ℳ	
	Uebertrag	6 490	83		1 377 514	90			
13	Ankauf der Parzelle Flur 14 Nr. 2727/245 pp. an der Stoffelerstr. von der Düsseldorfer Baubank A.-G., groß	19	43	25. 8. 03	20 378	03	1 048	79	Erweiterung des Schulgrundstücks an der Stoffelerstraße.
14	Ankauf der Parzelle Flur 14 Nr. 2709/315 an der Oberbilkerallee von Karl und Franz Schulgen, groß	18	76	25. 7. 03	13 902	60	1 010	36	Erweiterung des Schulgrundstücks an der Oberbilkerallee.
15	Ankauf der Parzellen Flur 11 Nr. 1727/30, 1728/30, 1729/25 pp. an der Tiergartenstr. von Heinr. Wilh. Kreufels zu Dornap, groß zusammen	54	38	7. 9. 03	46 000	—	845	89	Schulzwecke, Rest-Grundstücksfonds.
16	Ankauf der Parzellen Flur 17 Nr. 12, 209/13 144/23, 25, 313/24, 26, 315/32, 35, 168/36, 169/37, 170/37, 591/10 pp Flur 9 Nr. 105/17 am Grafenbergerwald Wandershof von Freiherrn von Diergardt zu Haus Roland, groß zusammen	1 303	97	24. 1. 02	153 228	—	117	05	Öeffentliche Anlagen.
17	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 3081/1128 pp. an der verläng. Breitestr. vom Militäriskus, groß	3	40	24. 6. 03 20. 8. 03	25 500	—	7 500	—	Grundstücksfonds.
18	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 1775/591a, 1776/591, 505. Flur 17 Nr. 502/237 an der Bolmerswerthestr. am Südfriedhof von Philipp Korfmacher, groß zusammen	62	57	26. 6. 03	6 200	—	99	09	Desgl.
19	Ankauf der Parzellen Flur 19 Nr. 797/134, 798/134, 799/134 am Stoffeler Damm von der Wwe. Johann Henken, groß zusammen	29	36	13. 6. 03	7 000	—	238	42	Desgl.
20	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 691/102, 692/102 pp., 694/0.100 an der neuen Abwässer-Reinigungsanlage in Golzheim von Simons Erben, groß zusammen	22	45	4. 9. 03	5 715	82	254	60	Reinigungsanlage.
21	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 529 am Rheinort Nr. 4 mit aufstehendem Gebäude von Phil. Kriegers, groß	4	03	28. 9. 03	103 000	—	—	—	Grundstücksfonds.
22	Ankauf der Parzellen Flur 5 Nr. 126, 127, 128, 129 am Viehweg Golzheim Nr. 11 mit aufstehendem Gebäude von Geschwister Greis, groß zusammen	70	12	20. 8. 03	32 000	—	—	—	Desgl.
23	Ankauf der Parzellen Flur 15 Nr. 4033/7, 6995/324, 6288/324 an der Hütten- u. Helmholzstr. von Frau William Swerts zu Antwerpen, groß zusammen	36	53	5. 12. 03	120 000	—	3 284	97	Desgl.
24	Ankauf der Parzellen Flur 11 Nr. 1914/129, 1917/129, 1913/129 an der Kethelstr. von Hermann Jaques, Ludwig Kukul u. Wilh. Rabert, groß zusammen	1	32	24. 10. 02	5 583	60	4 230	—	Zum Grundstück des Reformgymnasiums gezogen.
25	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 1737/531 mit aufstehendem Wohnhaus an der Zollstr. 3 von Wwe. Franz Trebels, groß	1	94	21. 11. 03	48 000	—	—	—	Grundstücksfonds.
26	Ankauf des Floragartens an der Bilkerallee mit Gebäude Flur 16 Nr. 2728/96, 1972/133, 3770/132, 5716/131, 5717/131 von der Floragarten-Aktien-Gesellschaft, groß zusammen	322	17	15. 12. 02	300 241	—	—	—	Öeffentliche Anlagen.
27	Ankauf der Parzelle Flur 18 Nr. 193/XI 161 an der Himmelgeisterstr. von Wwe. Karl Schwarz, groß	88	95	28. 11. 03	23 120	—	259	91	Krankenhausneubau.
	zu übertragen	8 525	21		2 287 383	95			

Fol. Nr.	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche		Zweck des Ankaufs
		a	qm		M	ℳ	M	ℳ	
	Uebertrag	8 525	21		2 287 383	95			
28	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 196, 173, 174, 172, 175 an der Himmelgeisterstr. von Wwe. Johann Hansen in Flehe, groß zusammen	111	62	21. 1. 04	11 792	01	105	73	Wasserwerk.
29	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 557 mit aufstehendem Gebäude an der Rheinstr. Nr. 6 von Johann Krieger, groß	1	25	30. 1. 04	31 000	--	--	--	Grundstücksfonds.
30	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 1573/152, 1570/122, 1494/121, 1495/121 an der Himmelgeisterstr. von Johann Zimmermann groß zusammen	72	38	14. 1. 04	7 739	86	106	93	Wasserwerk.
31	Ankauf der Parzelle Flur 16 Nr. 7094/300 pp. an der Martinstr. von der Pfarrgemeinde z. hl. Martinus, groß	23	46	4. 1. 04	33 078	60	1 410	--	Erweiterung des Schulgrundstücks an der Martinstraße.
32	Ankauf der Parzellen Flur 5 Nr. 120, 121, 121a, 122, 123, 124, 125 am Viehweg hinter der Ulanenkaferne von den Geschwistern Neander in Golzheim, groß zusammen	297	79	26. 2. 04	134 000	--	449	98	Grundstücksfonds.
33	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 277/222, 278/221, 204, 212, 214, 390/218, 381/211, 475/220, 476/220, 498/206 an der Ulmenstr. u. hinter dem Nordfriedhofe von Otto Struwe, groß zusammen	1 806	65	25. 1. 04	650 000	--	359	78	Zur Erweiterung des Nordfriedhofes, Rest-Grundstücksfonds.
34	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 1509/149, 1510/149, 1511/149, 894/128, 124/XI 100, 124/XI 101 an der Himmelgeisterstr. von Heinrich Theisen in Flehe, groß zusammen	136	59	21. 1. 04	14 445	48	105	76	Wasserwerk
35	Ankauf der Parzelle Flur 7 Nr. 5612/293 an der Kethelstr. von der St. Maria-Himmelfahrtspfarre, groß	13	94	1. 3. 04	34 839	--	249	90	Unterstation des Elektrizitätswerks.
36	Austausch mit Peter Linden. Die Stadt erhielt die Parzellen Flur 6 Nr. 5933/245, 5937/245, 5938/245, 5940/244 am Spichernplatz, groß zusammen (Vergl. Nr. 31 der Veräußerungen.)	22	27	18. 8. 03	--	--	--	--	Arroundierung des Spichernplatzes u. Freilegung der Meherstr.
37	Austausch mit August Hölzgen. Die Stadt erhielt die Parzellen Flur 19 Nr. 643/268, 645/270 am Oberbiller Volksgarten, groß zusammen (Vergl. Nr. 33 der Veräußerungen.)	84	28	4. 3. 96	--	--	--	--	Öeffentliche Anlagen.
38	Ankauf der Parzellen Flur 6 Nr. 671/243, 1174/243, 242 am Spichernplatz von Hubert Lethen, groß zusammen	49	07	5. 5. 99	60 000	--	1 222	54	Arroundierung des Spichernplatzes.
39	Ankauf der Parzellen Flur 9 Nr. 1530/231, 1531/231 an der Gerresheimerstr. von Erben Hüllstrung, groß zusammen	22	68	8. 7. 99	60 000	--	2 645	50	Freilegung der Mettmannerstraße.
40	Infolge Austausch mit Mertens gegen Straßenland aus den vorstehenden unter Nr. 39 aufgeführten Parzellen im Besitz der Stadt verblieben. Flur 9 Nr. 4688/233, 4689/233, 4694/233, 4698/231, 4704/231, 4701/231, groß zusammen	14	79	18. 6. 01	--	--	--	--	Desgl.
	Insgesamt freihändige Erwerbungen	11 181	98		3 324 278	40			
	Darunter durch Kauf	11 055	94		3 324 278	40			
	Im Vorjahre durch Kauf	1 454	08		1 040 798	62			

Veräußerungen von Gemeinde-Grundbesitz.

Kfde Nr.	Bezeichnung der veräußerten Grundstücke	Fläche		Tag der Auffassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche	
		a	qm		M	ℒ	M	ℒ
1	Verkauf der Parzellen Flur 11 Nr. 1978/130, 1979/130 an der Grafenbergerstr. an Ehefrau Architekt Knapp, groß zusammen	9	89	9. 3. 03	50 000	—	5 324	81
2	Verkauf der Parzelle Flur 8 Nr. 1396/63 an der Oststr. Nr. 107a, mit Haus an Max Glaser, groß	1	96	1. 4. 01	50 000	—	—	—
3	Verkauf der Parzelle Flur 11 Nr. 1942/130 an der Grafenbergerstr. an Richard Genschmer, groß	15	13	17. 4. 03	87 000	—	5 750	16
4	Verkauf der Parzelle Flur 7 Nr. 5009/162 an der Franklinstr. an Jakob Detu, groß	6	67	18. 3. 03	36 000	—	5 397	45
5	Verkauf der Parzelle Flur 17 Nr. 620/101 an der Kaiserstr. an Max See in Grafenberg, groß	51	25	24. 4. 03	40 000	—	780	70
6	Verkauf der Parzelle Flur 11 Nr. 1933/130 an der Grafenbergerstr. an Walter Furtmann, groß	2	36	26. 1. 03	28 000	—	11 864	41
7	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 7243/201 an der Emmastr. an Johann Appelbaum, groß	4	78	4. 6. 03	13 338	60	2 790	50
8	Verkauf der Parzelle Flur 16 Nr. 6941/164 an der Suitbertustr. an den Düsseldorf Spar- und Bauverein, groß	16	32	28. 2. 03	25 887	60	1 586	25
9	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 7244/201 an der Emmastr. an den Düsseldorf Spar- und Bauverein, groß	13	18	13. 6. 03	34 527	38	2 619	68
10	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 7177/107 an der Ellerstr. an Franz Baum, groß	1	18	21. 4. 03	5 000	—	4 237	29
11	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 7282/107 an der Ellerstr. an Franz Baum, groß	3	23	27. 7. 03	14 801	48	4 582	50
12	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 7242/201 an der Emmastr. an Franz Baum, groß	3	07	17. 7. 03	11 787	60	3 839	61
13	Verkauf der Parzelle Flur 8 Nr. 4814/341 an der Charlottenstr. an Wilhelm May, groß	6	07	4. 8. 03	55 267	51	9 105	03
14	Verkauf der Parzelle Flur 7 Nr. 5505/237 an der Liebigstr. an Johann Heun, groß	4	41	29. 8. 03	18 442	80	4 182	04
15	Verkauf der Parzelle Flur 11 Nr. 1943/130 an der Grafenbergerstr. an Richard Genschmer, groß	4	15	15. 9. 03	38 000	—	9 156	63
16	Verkauf der Parzelle Flur 9 Nr. 5191/270 an Ecke Hoffeld- u. Behrenstr. an Karl Kirschbaum, groß	19	48	16. 9. 03	48 000	—	2 464	06
17	Verkauf der Parzelle Flur 7 Nr. 5507/237 an der Liebigstr. an den Staatsbahnerbauverein, groß	2	27	6. 10. 03	5 257	89	2 316	25
18	Verkauf der Parzelle Flur 1 Nr. 3081/1228/7271 an der verläng. Bahnstr. an Hugo Mohr, groß	3	40	6. 1. 04	36 000	—	10 588	24
	zu übertragen	168	30		597 310	86		

Riße Nr.	Bezeichnung der veräußerten Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Kaufpreis		Preis pro a der unbebauten Fläche	
		a	qm		M	ℒ	M	ℒ
	Uebertrag	168	30		597 310	86		
19	Verkauf der Parzelle Flur 20 Nr. 673/279 an der Himmelgeisterstr. an Karl Schwarz, groß	—	60	23. 12. 08	115	—	191	67
20	Verkauf der Parzellen Flur 15 Nr. 7437/107, 7438/107 an der Ellerstr. an Bernhard Schloffer, groß zusammen	3	89	23. 12. 08	18 066	90	4 644	45
21	Verkauf der Parzellen Flur 15 Nr. 7439/107, 7440/107 an der Ellerstr. an Heinrich Berfürth, groß zusammen	5	84	23. 12. 08	30 000	—	5 308	22
22	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 7425/107 an der Ellerstr. an Jakob Krämer, groß	3	29	21. 12. 08	19 500	—	5 927	05
23	Verkauf der halben Grenzmauer der Schule an der Nachenerstraße an Rudolf Königs	—	—	3. 9. 03	1 973	01	—	—
24	Verkauf der halben Grenzmauer der Schule an der Zahnstr. an Arnold Cohnen	—	—	23. 1. 04	137	72	—	—
25	Desgl. an Franz Dehe	—	—	10. 2. 04	162	24	—	—
26	Desgl. an Johann Bertelt	—	—	10. 2. 04	309	23	—	—
27	Desgl. an Franz Köster	—	—	10. 2. 04	753	56	—	—
28	Desgl. an Christian Dörnig und Karl Körner	—	—	10. 2. 04	410	28	—	—
29	Austausch mit Fingscheidt & Rüping. Diese erhielten Parzellen Flur 6 Nr. 5603/0.272, 5604/0.269, 5605/0.256, 5606/273, 5610/273, 5665/273 an der Geisten- u. Weihenburgstr., groß zusammen (S. Anlauf Nr. 1.)	24	60	12. 5. 02	—	—	—	—
30	Austausch mit Provinz.-Berm. Diese erhielt Parzellen Flur 2 zu Nr. 602/0.68, 602/0.68 am Grafenberger Wald, groß zusammen (S. Anlauf Nr. 10.)	3	99	23. 10. 02	—	—	—	—
31	Austausch mit Peter Linden. Dieser erhielt Parzellen Flur 6 Nr. 5928/0.252, 5931/0.252, 5822/252, 5941/0.244, 5813/243 am Spichernplatz, groß zusammen (Vergl. Anlauf Nr. 36.)	5	49	18. 8. 03	—	—	—	—
32	Austausch mit Karl Kraus. Dieser erhielt Parzelle Flur 12 Nr. 887/125 an der Hardtstraße, groß	49	33	3. 2. 99	—	—	—	—
33	Austausch mit August Höltingen. Dieser erhielt Parzellen Flur 19 Nr. 640/260, 642/263 am Oberbiller Volksgarten, groß zusammen	68	72	4. 3. 96	—	—	—	—
34	Verkauf an Herm. Faulenborn der Parzelle Flur 1 Nr. 3011/1018 an der Bäckerstr., groß	3	06	19. 6. 01	30 000	—	9 803	92
	Insgesamt freihändige Veräußerungen	337	11		698 738	80		
	Darunter durch Verkauf	184	98		698 738	80		
	Im Vorjahre durch Verkauf	84	85		512 787	80		
	Es übertrafen demnach die Erwerbungen die Veräußerungen um	10 844	87		2 625 539	60		
	Insbondere die Käufe die Verkäufe	10 870	96		2 625 539	60		
	gegen im Vorjahre	1 369	23		528 010	82		

Der Bestand des Grundvermögens war am Ende des Berichtsjahres der folgende:

1. Verwaltungsgebäude	1 732 600 M.	80 a
2. Schulgebäude	8 949 986 "	2 116 "
3. Gebäude für Kunst und Wissenschaft	2 599 000 "	60 "
4. Armen- und Krankenhäuser	1 417 120 "	1 721 "
5. Feuerlöschanstalt und Fuhrpark	760 000 "	123 "
6. Polizeidienstgebäude und Gefängnis	282 000 "	20 "
7. Öffentliche Anlagen	2 719 114 "	16 262 "
8. Friedhöfe	2 248 000 "	8 922 "
9. Baugrundstücke	8 569 488 "	6 592 "
10. Acker, Wiesen und Obflächen	1 146 796 "	9 549 "
11. Gasanstalt nach dem Anlagekapital	9 769 747 "	1 360 "
12. Wasserwerk nach dem Anlagekapital	6 560 635 "	5 265 "
13. Städtische Badeanstalten nach dem Anlagekapital	1 176 479 "	87 "
14. Elektrizitätswerk nach dem Anlagekapital	6 128 940 "	107 "
15. Die neuen Hafenanlagen nach den bis 31. März 1904 aus aufgenommenen Anleihen verausgabten Beträgen	10 450 000 "	8 025 "
16. Tonhalle nach dem Anlagekapital	1 836 000 "	176 "
17. Schlacht- und Viehhof einschl. Vernichtungsanstalt nach den bis 31. 3. 1904 aus aufgenommenen Anleihen verausgabten Beträgen	3 812 044 "	962 "
18. Straßenbahn nach dem Anlagekapital	8 056 478 "	461 "
19. Arbeiterwohnhäuser	1 235 465 "	64 "
20. Kanalwasser-Reinigungs-Anlage nach den bis 31. 3. 1904 aus Anleihemitteln verausgabten Beträgen	1 452 526 "	1 558 "
	<u>Summe A.</u>	<u>80 902 418 M. 63 510 a</u>

Zm Vorjahre: 72 217 306 M. 527 ha 63 a

Also Zunahme gegen das Vorjahr: 8 685 112 " 107 " 47 "

b) Kapital-Vermögen*).

Das eigentliche Kapitalvermögen betrug Ende 1902	1 631 052,94 M.
Es kommen hinzu an Zinsen	<u>3 871,17 "</u>
Summe	1 634 924,11 M.

Entnommen wurden aus demselben an Zuschuß zum Hafen, der mit	25 000,— M.
der Hafenkasse überwiesen worden ist, ferner sind abzusetzen: der von der Tiefbaukasse auf den Vorschuß zu den Kosten der Ueberführung der Münsterstraße zurückgezahlte Betrag von	33 152,78 "
sowie an Flora-Aktien	341 700,— "
(Der Flora-Garten ist als öffentliche Anlage in das Eigentum der Stadt übergegangen und im Bestande des Grundvermögens unter Nr. 7 enthalten.)	<u>399 852,78 "</u>
bleibt eigentlicher Kapitalvermögen	1 235 071,33 M.

*) Der Betriebsfonds der Stadtkasse im Betrage von 500 000 M. ist ebenso wie der 1 536 862,78 M. betragende Reservefonds hier nicht mit aufgenommen. Dem Reservefonds nicht zugerechnet ist der zu 6 bezeichnete Vermögensbestandteil.

Daselbe besteht Ende März 1904 aus folgenden Fonds mit den daneben aufgeführten Kapitalbeständen nach dem Nennwerte:

1. Verschönerungsfonds	14 170,21 M.
2. Einzugsgelderfonds	89 254,89 "
3. Hammer-Gude-Fonds	26 128,40 "
4. Ablösungs-Kapital der Volmerswerther Gude-Gerechtfame	4 670,61 "
5. Fonds zur Deckung der Fehlbeträge beim neuen Hafen	47 500,— "
6. Hypothekenverwaltung, Grundstock zum Reserbefonds	1 000 000,— "
7. Vorschuß an die Tiefbaukasse zu den Kosten der Ueberführung der Münsterstraße, Rest	53 347,22 "
Summe wie oben	1 235 071,33 M.

Die Kapitalsumme besteht aus folgenden Werten:

a) Tonhallenbeteiligungsscheine	9 000,— M.
b) Stadtanleihe verschiedener Jahrgänge	30 500,— "
c) Prioritäts-Obligationen der Berg.-Märk. Eisenbahn	300,— "
d) Hypothekenforderungen	140 000,— "
e) Sparkassenbestände	1 924 11 "
f) Grundstock zum Reserbefonds der Hypotheken-Verwaltung	1 000 000,— "
g) ein von der Tiefbaukasse zu erstattender Vorschuß	53 347,22 "
Zusammen wie vor	1 235 071,33 M.

Hierzu kommen:

a) die Hypotheken-Darlehen der Hypotheken-Verwaltung	4 471 297,93 M.
b) der Reserbefonds derselben	40 790,73 "
c) die Hypothekenforderungen der Grundstücks-Verwaltung nach Abzug der Hypothekenschulden derselben	773 976,74 "
d) der Differenzbetrag zwischen der aus der Anleihe von 1899 begebenen Summe und dem für Anleihezwecke verausgabten Betrage	2 655 224,53 "
e) der Differenzbetrag zwischen der auf die Anleihe 16 der Nachweisung erhobenen Summe und dem für Anleihezwecke verausgabten Betrage	157 128,84 "
f) desgleichen bei Nr. 18 der Nachweisung	558 845,09 "
Summe B	9 892 335,19 M.

c) Kunstgegenstände.

Die städtische Gemälde-Galerie und die Rambour'sche Sammlung hatte einen Versicherungswert von	976 190,— M.
Zu dem vorjährigen Berichte wurden an Versicherungswert nachgewiesen	968 190,— M.
Im Jahre 1903 traten hinzu	8 000,— "
Zusammen wie vor	976 190,— M.
Summe B. und C.	10 868 525,19 M.
Hierzu Summe A.	80 902 418,— "
Also Gesamtvermögen	91 770 943,19 M.

Dagegen im Vorjahre: 84 422 418,69 M.

Also mehr gegen das Vorjahr: 7 348 524,50 "

Das Aktivvermögen der milden Stiftungen und sonstigen Fonds einschließlich des Reserve- und Betriebsfonds der Stadtkasse mit 6 295 381,62 M. (im Vorjahre 6 151 617,08 M.), des Reservefonds der Sparkasse mit 3 547 112 M. (im Vorjahre 3 512 118 M.), der Wert der Stadt-Entwässerungskanäle, der Denkmäler, Brücken usw. sowie derjenige aller Utensilien und Gerätschaften, Krane usw. sind in vorstehender Summe nicht enthalten.

Nach dem folgenden Abschnitt betragen die Passiva der Stadt 54 204 703,— M.
im Vorjahre 55 042 263,— M.

Das angelegte Vermögen*) übersteigt demnach die Schuld um 37 566 240,19 „
im Vorjahre um 29 380 156,— M.

II. Schuldenverwaltung.

Die zur Zeit bestehenden Anleihen und Tilgungsbedingungen gehen aus der Uebersicht auf Seite 58 bis 60 hervor. Ueber die älteren Anleihen gibt der Verwaltungsbericht von 1899 Aufschluß. Der Schuldenstand betrug nach der Uebersicht zu Ende 1903 54 204 703 M. gegen 55 042 263 M. im Vorjahre. Er ist sonach um 837 560 M. gesunken.

Es sind nämlich getilgt worden 1 025 060,— M.

Dagegen wurden neu begeben:

der Restbetrag der 1899 er Anleihe	19 000,— M.	
(siehe Nr. 14 der Uebersicht)		
von der 1894 er Anleihe	165 500,— „	
(siehe Nr. 9 der Uebersicht)		
		<u>184 500,— „</u>

Die Verwendung des Erlöses der begebenen Anleihe Scheine ergibt sich aus der Uebersicht.

Sonach beträgt die Minderung buchmäßig 840 560,— M.

Der Differenzbetrag von 3000 M. ist darauf zurückzuführen, daß in der Uebersicht für 1902 bei Anleihe Nr. 14 als getilgt 3000 M. mehr angegeben sind, als in Wirklichkeit getilgt worden waren.

Bezüglich der unter Nr. 19 und 20 der in der Uebersicht Seite 58 bis 60 nachgewiesenen Anleihen ist zu erwähnen:

Zu Nr. 19.

Die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 5 000 000 M. für Zwecke des städt. Grundstücksfonds, welche im Berichte des Vorjahres Seite 52 erwähnt ist, wurde am 9. Februar 1903 von der Aufsichtsbehörde erteilt. Die Schuldverschreibungen sind nach Wahl der Stadt mit 3½ % bis 4 % jährlich zu verzinsen und durch Ankauf oder Verlosung von dem auf die Begebung der Anleihe bezw. des jeweilig begebenen Anleihebetrages folgenden Jahre ab mit 1 % des Kapitals, zuzüglich der durch die fortschreitende Tilgung ersparten Zinsen, zu tilgen.

Eine Begebung hat im Berichtsjahre nicht stattgefunden.

*) Das reine Vermögen würde noch wesentlich größer erscheinen, wenn nicht 5 274 833 M. für Vorschreibung des Rheinufers aus Anleihen bestritten worden wären, welcher Ausgabe ein Aktivposten bisher nicht gegenübersteht, da die neu gewonnenen Grundstücke noch nicht bewertet sind.

(Fortsetzung hiervon siehe Seite 61.)

Nr.	B e z e i c h n u n g	Nominal- Betrag M.	Zinsfuß	Zinsigung	B e r e c h n u n g s w e e	nach zur Verfügung stehen M.	bis Ende 1903 waren begeben M.	bis Ende 1902 waren getilgt M.	1903 wurden erdbentlich getilgt M.	Zu tilgen sind noch M.	in Zinsen wurden gezahlt M.
15	Anleihe bei der Landes- versicherungsanstalt Rheinprovinz 1900	1 000 000	3 1/2 %	1/2 % + 3.	Uebertrag 1 000 000 "	2 780 947,29	54 158 875	7 887 612	961 645	45 829 118	1 721 007,45
16	Anleihe bei der Lebens- versicherungsanstalt für Deutschl. d. Gotha 1900	2 000 000	4 %	1,3 % + 3.	Bau v. Arbeiterwohnungen 154 500 " Vergrößerung d. Kunsthalle Eindeichung des Hammer- Dabes Erweiterung des Schlachthof- und Viehhofes Beitrag zum Kunstauss- stellungsgelände Anschaffung einer Fläche auf d. Holzheimer Insel Neueinrichtungen im Park Erwerb des Gefängnisses an der Akademiestr. und des Hauptsteuer- amtsgebäudes 500 000 "	827,24 100 000,— 20 561,38 12 270,08 28 470,19	1 000 000	5 175	989 825	34 825,—	
17	Anleihe bei der Lebens- versicherungsanstalt für Deutschl. d. Gotha 1900	2 000 000	4 %	1,5 % + 3.	Summe 2 000 000 M.	—	2 000 000	26 000	27 040	1 946 960	78 960,—
18	Anleihe von 1900 H In- haber-Papiere	20 000 000	3 1/2 %	1/2 % + 3.	Gewährung v. Hypotheken- Darlehen 20 000 000 "	—	2 000 000	30 000	31 200	1 938 800	78 800,—
19	Anleihe von 1903 I In- haber-Papiere	5 000 000	3 1/2 %	1% + 3.	Zum Kauf von Grund- stücken bzw. Bildung eines Grundstücksfonds 5 000 000 "	16 558 845,09	4 000 000	—	—	4 000 000	140 000,—
20	Anleihe von 1908 K In- haber-Papiere	6 500 000	3 1/2 %	1 3/4 % + 3.	Erweiterung des Nord- Friedhofs Süd-Friedhof Kauf der Flora Neues Gymnasium auf dem Gregierplatz Regulierung d. Mittelbachs Grundwerb für die Rei- nungsanlage Vortilbungsanstalt und Lehrerinnen Seminar Erweiterung i. Schlachth. Reinigungsanlage Kanal Erweiterung der Ober- realschule Erfassschule für die Real- schule Prinz-Georgstr. Reformgymnasium 6 500 000 M.	430 406,07 354 823,53 85 728,48 200 000,— 306 702,31	—	—	—	—	—
					Summe	26 167 517,28	68 158 875	7 928 612	1 025 060	54 204 708	2 053 592,45

Zu Nr. 20.

Neue Anleihe, im Betrage von 6 500 000 M.

Die Stadtverordnetenversammlung hat unterm 26. Februar 1903 beschlossen, die Mittel zur Deckung der unter Nr. 20 der Uebersicht aufgeführten Ausgaben, durch Aufnahme einer Obligationen-Anleihe von 6 500 000 M. zu beschaffen. Die Genehmigung zur Aufnahme dieser Anleihe, welche nach Wahl der städt. Behörden mit 3, 3½ oder 4 % jährlich zu verzinsen und durch Ankauf oder Verlosung von dem auf die Begebung folgenden Etatsjahre ab mit 1¼ % des Kapitals, unter Zuwachs der ersparten Zinsen von den getilgten Schuldverschreibungen, zu tilgen ist, wurde am 3. Oktober 1903 von der Aufsichtsbehörde erteilt.

Die Anleihe war bis zum Schlusse des Berichtsjahres noch nicht begeben.

Die Ausgaben für Verzinsung und Tilgung usw. der Schulden betragen für 1903, zuzüglich der Restausgabe von 121 731 M. im Ganzen 3 012 120 M. gegen 2 741 320 M. im Vorjahre.

Die Einnahmen aus den Zuschüssen der einzelnen Kassen usw. betragen 2 163 990 M. gegen 2 002 200 M. im Vorjahre.

Der Zuschuß aus der Stadtkasse beträgt somit 848 130 M. gegen 739 120 M. im Vorjahre.

10. Finanzen.

Zu dem aus 1902 verbliebenen Reservecfonds (aus Ueberschüssen) im Betrage von 1 537 787 M. kommen hinzu:

1. der von der Tiefbaukasse zurückgezahlte Betrag auf den Voranschuß zu den Kosten der Ueberführung der Münsterstraße	33 152 M.
2. der nicht verwendete Betrag von den bewilligten Kosten zur Beschickung von Ausstellungen	13 532 „
3. Ersparnis bei Herstellung von Wagenhalteplätzen usw. aus Anlaß der Ausstellung 1902 und bei Ausgestaltung des Ausstellungs-Vorplatzes	6 142 „
4. Ersparnis beim Umbau der Häuser Zollstraße 6, 8, 10 und 12 und Rathhausufer 2	3 083 „
5. Ersparnisse bei Einrichtung der Desinfektions-Anstalt, Erweiterung des Polizei-Gewahrsams am Markt mit einigen anderen kleineren Beträgen zusammen	2 071 „
	<u>57 980 „</u>

Die verfügbaren Ueberschüsse betragen demnach 1 595 767 M. (gegen 1 504 307 M. im Vorjahre), die den Reservecfonds bilden.

Uebertrag 1 595 767 M.

Auf denselben wurden im Jahre 1903 angewiesen:

1. für Volksschulneubauten	434 341 M.
2. Mehr-Beitrag zur Provinzial-Umlage	39 819 "
3. Kosten des Kanalanschlusses und der Spülvorrichtungen in den städtischen Gebäuden und Schulen	140 000 "
4. Fertigstellung der Graf-Neckestraße	142 000 "
5. Einfriedigung des Schulgrundstücks an der Sonnenstraße	5 500 "
6. Einrichtung eines Zeichen- und Handarbeitszimmers in der Mädchen-Mittelschule an der Florafstraße	22 000 "
7. Abbruch und Wiederaufstellung des Gebäudes der Jagd- beute-Ausstellung	6 850 "
8. Restkosten für Instandsetzung des Schwarzwaldhauses	111 "
9. Instandsetzung des Hauses Hafenwall 15	5 535 "
10. Erstattung einer in 1902 zu Unrecht vereinnahmten Til- gungsrate von den Baukosten des Ananasberges	720 "
11. Herstellung zweier Verbindungsstraßen im westlichen Teile des Hofgartens	31 000 "
12. Instandsetzung des Hofgartens bis zur Verlängerung der Scheibenstraße	5 000 "
13. Kosten des Schulgrundstücks Oberbiller-Mlee	14 168 "
14. " " " Stoffelerstraße	20 494 "
15. " " " Martinstraße	33 740 "
16. Kataster- und Vermessungskosten verschiedener Schul- grundstücke	32 "
Zusammen	<u>901 310 "</u>

Mithin sind noch vorhanden 694 457 M.

(gegen 776 073 M. im Vorjahre), zu welchen noch (wie im Vorjahre) 500 000 M. des Betriebsfonds treten.

Der diesem Berichte als Anhang beigelegte Final-Abschluß gibt eine Uebersicht sämtlicher Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1903 einschließlich Rest-Einnahmen und Rest-Ausgaben.

Dieser Final-Abschluß weist folgendes nach:

a) Barbestand	857 740 M.
b) Einnahme-Reste	9 184 671 "
Rechnungsmäßiger Bestand	<u>10 042 411 M.</u>
Dagegen betragen die Ausgaben-Reste	<u>9 200 006 "</u>
Mithin wirklicher Ueberschuß	842 405 M.

gegen 761 714 M. im Vorjahre.

In diesem Ueberschuß ist der Betriebsfonds der Stadtkasse im Betrage von 500 000 M. nicht enthalten. Rechnet man den ebenfalls nicht darin enthaltenen Rest des Ueberschusses aus 1902 (siehe oben) mit 694 457 M.
hinzu, so erhält man den Betrag des Reservefonds am Ende des Betriebsjahres mit gegen 1 537 787 M. im Vorjahre. (Vergl. Anm. Seite 55.) 1 536 862 M.*)

*) Hieraus sind inzwischen 710 000 M. für Volksschulneubauten usw. angewiesen worden. Näheres im nächst-jährigen Bericht.

Wenn man die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stadt nach den Etats aufstellt und nur die Netto-Einnahmen und -Ausgaben berücksichtigt, so findet man folgende Zahlen:

	Nach dem Etat 1903		Ergebnisse 1903		Nach dem Etat 1902		Ergebnisse 1902	
	Reine Einnahme	Reine Ausgabe	Reine Einnahme	Reine Ausgabe	Reine Einnahme	Reine Ausgabe	Reine Einnahme	Reine Ausgabe
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
1. Allgemeine Verwaltung . . .	—	1 091 300	—	1 025 407	—	975 000	—	950 018
2. Staats- und Provinzialzwecke	—	400 000	—	439 819	—	390 000	—	424 520
3. Gemeinde-Anstalten	—	116 457	95 229	—	—	161 158	—	30 448
4. Bildungs-Anstalten	—	1 874 333	—	1 847 341	—	1 759 279	—	1 695 944
5. Armenpflege	—	1 057 500	—	1 028 064	—	946 500	—	974 143
6. Polizei-Verwaltung	—	517 000	—	504 968	—	522 000	—	511 992
7. Bau-Verwaltung	—	803 440	—	784 374	—	875 420	—	813 034
8. Steuer-Verwaltung	6 598 650	—	6 889 202	—	6 478 650	—	6 847 027	—
9. Vermögen	68 300	—	69 772	—	90 000	—	90 496	—
10. Schulden-Verwaltung	—	855 000	—	726 398	—	752 000	—	659 005
11. Insgemein	48 080	—	144 573	—	—	187 293	—	116 710
Summe	6 715 030	6 715 030	7 198 776	6 356 371	6 568 650	6 568 650	6 937 523	6 175 809

Gegen den Etat ergeben sonach die Rechnungsausweise, bei denen die Rest-Einnahmen des Vorjahres von den Einnahmen des laufenden Jahres und die Rest-Ausgaben des Vorjahres von den Ausgaben des laufenden Jahres abgezogen worden sind, während Rest-Einnahmen und Rest-Ausgaben des laufenden Jahres den laufenden Einnahmen und Ausgaben zugezählt wurden, folgendes:

	1903		1902	
	Mehreinnahme und Minderausgabe	Mehrausgabe und Mindereinnahme	Mehreinnahme und Minderausgabe	Mehrausgabe und Mindereinnahme
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
1. Allgemeine Verwaltung	65 893	—	24 987	—
2. Staats- und Provinzialzwecke	—	39 819	—	34 520
3. Gemeindegemeinschaften	211 686	—	130 710	—
4. Bildungs-Anstalten	26 992	—	63 335	—
5. Armenpflege	29 436	—	—	27 643
6. Polizei-Verwaltung	12 032	—	10 008	—
7. Bau-Verwaltung	19 066	—	62 336	—
8. Steuer-Verwaltung	290 552	—	363 377	—
9. Vermögen	1 472	—	496	—
10. Schulden-Verwaltung	128 602	—	92 996	—
11. Insgemein	96 493	—	70 532	—
Summe	882 224	39 819	823 877	62 163
Reiner Ueberschuß	842 405		761 714	

Im einzelnen setzt sich der Ueberschuß für 1903 im wesentlichen aus folgenden Einzelziffern, deren Erläuterung den betreffenden Berichtsabschnitten vorbehalten bleibt, zusammen:

Mehr-Einnahmen bezw. Minder-Ausgaben:

Die Steuern und Abgaben ergaben eine Mehr-Einnahme von	290 552 M.
Das Gaswerk lieferte einen gegen den Etat um höheren Ueberschuß.	173 236 "
Desgleichen die Sparkasse um	25 307 "
Der Schlacht- und Viehhof lieferte mehr	22 069 "
Die Verwaltung der städtischen Hypotheken-Geschäfte lieferte einen Ueberschuß von	3 079 "
Außerdem sind Mehr-Einnahmen bezw. Ausgabe-Ersparnisse zu verzeichnen:	
bei der Vermögensverwaltung	1 472 "
bei Titel „Insgemein“	96 493 "
Einen geringeren Zuschuß erforderten die Tonhalle um	21 357 "
Desgleichen die allgemeine Verwaltung	65 893 "
„ „ Feuerwehr	29 866 "
„ „ Vernichtungs-Anstalt	4 166 "
„ „ höheren Schulen	16 811 "
„ „ Theater und Orchester	2 833 "
„ „ Armenpflege	29 436 "
„ „ Polizei	12 031 "
„ „ Tiefbauverwaltung	31 896 "
„ „ Schuldenverwaltung	128 602 "

Mehr-Ausgaben bezw. Minder-Einnahmen:

Die Provinzial-Umlage erforderte mehr infolge des erhöhten Steuerfolls.	39 819 M.
Ein Mehr-Bedürfnis hat sich ergeben bei:	
Fuhrpark um	20 083 "
Desinfektions-Anstalt um	6 669 "
öffentliche Anlagen um	19 285 "
Volksschulen um	5 298 "
Fortbildungsschulen um	4 788 "
Lehrerinnen-Seminar um	2 801 "
Förderung von Kunst, Wissenschaft usw. um	1 122 "
Hochbauverwaltung um	12 829 "

Zu den ordentlichen Betriebs-Einnahmen und Ausgaben kommen noch jene der Spezialverwaltungen, deren rechnerische Ergebnisse im einzelnen ohne Einfluß auf den eigentlichen Gemeinde-Haushalt sind.

Hierher gehören die Servis- und Einquartierungskasse, die Begräbnis-, Sternwart-, Schlachthof-, Viehhof-Kasse, die Kasse der Stiftungs- und anderer Fonds, die Kasse für den Kunstpalast und das Restaurationsgebäude, der Hypotheken-Geschäfte und des Grundstücks-Fonds, die Vorschüsse, Affervaten und die sogenannten Nebenfonds.

Vollkommen selbständig werden die Kassen der industriellen Unternehmungen geführt.

Die Ausgaben aus Anleihen sind an besonderer Stelle aufgeführt.

Die Einnahme-Reste betragen 9 184 671 M. gegen 7 729 820 M. im Vorjahre. Der Begriff der Einnahme-Reste ist im Bericht von 1899 Seite 45 erläutert. Von der Summe der Einnahme-Reste entfallen:

17 473 M.	auf Rückstände an Gebühren, Kosten, Strafen, Schulgeldern,
112 520 "	" " Steuern,
502 780 "	" " Beiträge für die erste Herstellung von Straßen,
33 837 "	" " " zu den Entwässerungskosten,
48 074 "	" " Materialien-Konto,
1 957 323 "	" " Abhebungen aus Anleihen zur Deckung von auf Anleihen verwiesene Soll-Ausgaben, insbesondere
310 058 M.	für die Regulierung des Mittelbaches,
422 746 "	" " Kanalbauten,
580 500 "	" " Aufhöhung der Golzheimer Insel und Verschiebung des Rheinwerftes,
33 420 "	" " den Südfriedhof,
547 181 "	" " die Kanalwasser-Reinigungsanlage,
27 603 "	" " Herstellung des Ostparks,
16 857 "	" " den Volksgarten,
18 958 "	" " Eindeichung der Lausward,
456 412 "	auf Volksschulbauten,
95 384 "	" " Erwerbungen und sonstige Bauten,
3 223 803 M.	
Sierzu 5 960 868 "	Rest-Einnahme der Anleihekasse „Außerordentlich“ (noch nicht begebene Anleihe-Posten).
<u>Se. 9 184 671 M.</u>	

Die Ausgabe-Reste betragen 9 200 006 M. gegen 10 265 757 M. im Vorjahre. Die Ausgabe-Reste entstehen, ist im Berichte von 1899 Seite 46 erläutert.

Die Restausgaben lassen sich in folgender Weise gruppieren:

804 751 M.	für Volksschulneubauten,
90 034 "	" " sonstige Neu- und Umbauten,
295 000 "	" " Ersatzschule für die Realschule an der Prinz-Georgstraße,
23 130 "	" " den Neubau des Reformgymnasiums,
3 555 "	" " die Errichtung des Loebbecke-Museums,
138 005 "	" " Herstellung der Abortanschlüsse und Spülvorrichtungen der städt. Schulen und Gebäude,
1 057 013 "	für Freilegung und erste Herstellung von Straßen,
182 712 "	" " Straßen-Erbreiterungen, Straßenbau usw.,
326 615 "	" " Regulierung des Mittelbaches,
766 970 "	" " Aufhöhung der Golzheimer Insel und Verschiebung des Rheinwerftes,
9 380 "	" " Neupflasterungen,
757 417 "	" " Kanalbauten,
142 928 "	" " Ostpark, Volksgarten, Promenadenstraße in Düsselthal, Straßen auf dem früheren Kasernengelände,
42 120 "	für den Südfriedhof,
18 734 "	" " Eindeichung der Lausward,
547 181 "	" " Kanalwasser - Reinigungsanlage,
35 916 "	" " Instandsetzung des Ausstellungs-Geländes,
<u>5 241 461 M.</u>	zu übertragen.

Uebertrag	5 241 461 M.	
	165 479 „	für nicht eingelöste Zinsscheine und Schuldverschreibungen usw.,
	41 829 „	Warenhaussteuer aus 1903 zur Gutschrift auf die Gewerbesteuer der Klein- gewerbetreibenden in 1904;
	312 999 „	für Ausgaben, welche im laufenden Etat vorgesehen waren, infolge der nur teil- weisen Ausführung der bezüglichen Arbeiten aber erst in 1904 ganz zur Ver- wendung gelangen.
	<hr/>	
	5 761 768 M.	
Hierzu	3 438 238 „	Rest-Ausgabe der Anleihekasse „Außerordentlich“ (noch nicht verwendete Beträge aus begebenen Anleihen).
	<hr/>	
Insgesamt	9 200 006 M.	

11. Statistisches Amt.

Die vom Statistischen Amt herausgegebenen Statistischen Monatsberichte erfuhren für das Kalenderjahr 1903 einige Erweiterungen. Insbesondere wurde die Notierung und Veröffentlichung von Lebensmittelpreisen auf Grund monatlicher Berichterstattung, deren sich in dankenswerter Weise 58 hiesige Firmen aus allen Teilen der Stadt unterzogen haben, neu eingeführt. Im Ganzen waren 95 Stellen innerhalb und 207 außerhalb der städtischen Verwaltung an der Berichterstattung für die Monatsberichte beteiligt.

Wie für das Vorjahr, so erschien auch für das Kalenderjahr 1903 ein Jahresbericht, der neben einer Zusammenfassung der Monatstabellen einige weitere Auszählungen und Berechnungen insbesondere zur Bevölkerungsbewegung des Jahres brachte.

In Verbindung mit der Personenstandsaufnahme vom 27. Oktober 1903 wurde eine Zählung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftslokale vorgenommen, deren Hauptergebnisse in den Monatsberichten für November und Dezember veröffentlicht sind.

Von sonstigen Arbeiten des Statistischen Amtes seien erwähnt Berichte über Stadtverordneten-
sitzungsberichte und städtische Amtsblätter, Notstandsarbeiten 1902/03, Theaterbesuch, Baukosten von Krankenhäusern usw. Neben der Erstattung von Gutachten und der Erteilung von Auskünften liegt dem Direktor des Amtes die Redaktion des städtischen Verwaltungsberichts ob.

Besonderer Teil.

I. Fürsorge für das geistige Leben.

1. Unterrichts- und Erziehungswesen.

I. Städtische Schulen.

a) Höhere Knabenschulen.

Im Kuratorium trat im verflossenen Jahre keine Aenderung ein. Am 2. November 1903 starb ein hochverdientes früheres Mitglied, Herr Gymnasialdirektor a. D. Geheimer Regierungsrat Dr. Karl K i e j e l, im Alter von 91 Jahren. Von 1886 bis Ende 1898 hatte er dem Kuratorium angehört und die reiche Erfahrung, die ihm aus der Leitung des hiesigen königlichen Gymnasiums erwachsen war, zum Besten der ganzen städtischen höheren Schulen geltend gemacht. — Zu einer freudigen Erinnerung regten die ersten Tage des Jahres 1904 an; es war 25 Jahre her, daß Herr Justizrat E u l e r in die Stadtverordneten-Versammlung von Düsseldorf und zugleich in das Kuratorium der höheren Knabenschulen eingetreten war.

Die Zahl der Lehrkräfte betrug Ende des Winterhalbjahres 1903/04 106, die sich wie folgt verteilen:

	Festangestellte, im Hauptamte tätige Lehrer einschl. Leiter	Nebenamtlich tätige (Religionslehrer)	Hilfslehrer und Kandidaten	Vorschullehrer
1. Städtisches Gymnasium und Real- gymnasium	32	2	2	3
2. Ober-Realschule	24	1	1	4
3. Realschule	16	—	2	3
4. Reform-Realgymnasium und Real- schule	12	1	—	3
zusammen	84	4	5	13

93

106

Die Befoldungsverhältnisse blieben unverändert.

1. Städtisches Gymnasium und Realgymnasium an der Klosterstraße.

Ueber die Geschichte der Anstalt ist der Verwaltungsbericht vom Jahre 1899 (Seite 58) zu vergleichen.

Der Bestand des Kollegiums ist auch in diesem Jahre ziemlich derselbe geblieben. Zu Beginn des Schuljahres trat Dr. Klausing ein, zunächst als Probandus und Hilfslehrer; von Ostern 1904 ab bekleidet er eine Oberlehrerstelle. Ebenfalls Ostern 1903 begann der geprüfte Zeichenlehrer Heinrich Seyne aus Düsseldorf ein Probejahr, welches er mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in der Weise ableistete, daß er zugleich an dieser Anstalt und an der Oberrealschule einen Teil der Zeichenstunden selbständig übernahm. Diese willkommene Hilfe wird dem städtischen Gymnasium auch weiter gewährt werden, da Lehrer Seyne jetzt, nach Absolvierung des Probejahres, noch in gleicher Tätigkeit an beiden Anstalten zu verbleiben gedenkt. Zu Beginn des Winters schied Rabbiner Dr. David von Düsseldorf, indem er dem Rufe zu einer akademischen Lehrtätigkeit nach Wien folgte, und gab damit den Religionsunterricht auf, den er seit Ostern 1903 den vereinigten israelitischen Schülern der hiesigen höheren Knabenschulen in den Räumen des Realgymnasiums erteilt hatte. An seine Stelle trat auch in dieser Beziehung sein Amtsnachfolger Dr. Hochfeld. Einen fühlbaren Verlust erlitt die Schule durch den Weggang des Oberlehrers Franz Kreuzberg, der am 1. November 1903 nach Posen übersiedelte, um als schultechnischer Mitarbeiter in das dortige Königliche Provinzial-Schulkollegium einzutreten. Sein Vorgänger in dieser Stellung, Professor Dr. Norrenberg, der vor 2 Jahren ausgeschieden ist, war jetzt als Hilfsarbeiter ins preußische Kultusministerium berufen worden. Oberlehrer, nunmehr Professor Kreuzberg hat über 12 Jahre lang, seit Ostern 1891, in hiesiger Stadt gewirkt.

Die Frequenz der letzten 10 Jahre ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Winterhalbjahr	Gesamtzahl auschl. Vorschüler	Davon waren:			Besucher des Realgymnasiums	Zahl der Vorschüler
		Auswärtige	evangelisch	katholisch		
1894/95	578	66	406	151	121	132
1895/96	569	64	402	145	125	141
1896/97	577	79	403	149	127	147
1897/98	598	77	421	152	121	138
1898/99	609	61	415	166	127	129
1899/00	588	64	413	153	113	127
1900/01	605	87	414	171	118	140
1901/02	618	91	410	182	128	153
1902/03	647	90	432	184	137	150
1903/04	611	75	400	178	135	145

Die Zahl der Freischüler betrug im letzten Halbjahr 25, gegen 26 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

2. Städtische Ober-Realschule am Fürstenwall.

Ueber die Geschichte der Anstalt ist der Verwaltungsbericht vom Jahre 1899 (Seite 59) zu vergleichen.

Mit Beginn des Schuljahres traten die Oberlehrer Dr. Emecke von der Realschule in Erfurt und Dr. du Mont von der Oberrealschule in Bochum in das Lehrerkollegium ein. Ihre Berufung war

zum Zwecke der Teilung der Untersekunda erfolgt. Die sich als notwendig erweisende Errichtung einer dritten Sexta und einer zweiten Abteilung der obersten Vorschulklasse wurde ermöglicht und gestattete zwei hiesigen Volksschullehrern, Heinrich Guillaume und Franz Liesenfeld, vom Schlusse der Pfingstferien ab die kommissarische Verwaltung zweier Vorschullehrerstellen zu übernehmen. Zu demselben Zeitpunkte übernahm Vorschullehrer Daik provisorisch eine Lehrerstelle. Oberlehrer Fuchs wurde der Charakter als Professor und der Rang der Räte IV. Klasse verliehen. Vom 15. Juni ab wurde Oberlehrer Hennig wegen Krankheit bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres beurlaubt. Nach den Herbstferien trat er wieder in Tätigkeit, mußte aber, da er den Anstrengungen noch nicht gewachsen war, am 14. Oktober abermals bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt werden. Die Vertretung wurde durch die Mitglieder des Lehrerkollegiums übernommen.

Der im August 1902 begonnene Erweiterungsbau gelangte zur Vollendung, und zwar konnte zu Beginn des Schuljahres 1903 das Erdgeschloß von den Vorschulklassen bezogen werden, wodurch im Hauptgebäude die für die neu zu errichtenden Klassen nötigen Räume frei wurden. Das zweite Obergeschloß wurde am Schlusse des Sommerhalbjahres und das erste zu Anfang des Winterhalbjahres in Benutzung genommen.

Um die Einrichtung der neuen Sammlungsräume haben sich die Verwalter der Sammlungen, Professor Dr. Buckendahl und Oberlehrer Dr. Berghoff dankenswerte Verdienste erworben. Nach Fertigstellung des Neubaus im Oktober v. J. wurden im alten Schulgebäude einige Umbauten in Angriff genommen, die heute im wesentlichen beendet sind.

Die Frequenz der Schule zeigt folgende Uebersicht:

Winter-Halbjahr	Gesamtzahl auschl. Vorschüler	Davon waren:			Vorschüler
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	
1894/95	590	64	297	264	118
1895/96	616	74	309	283	116
1896/97	391	51	202	172	126
1897/98	390	49	197	174	116
1898/99	409	49	211	176	118
1899/00	434	45	223	187	108
1900/01	412	38	225	170	132
1901/02	412	51	214	178	146
1902/03	457	63	232	201	141
1903/04	480	55	244	208	163

Freistellen wurden im letzten Halbjahre 19 gewährt gegen 22 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

3. Städtisches Reform-Realgymnasium mit Realschule i. G. an der Ketheiße.

Die Entstehung des städtischen Reform-Realgymnasiums mit Realschule ist der überaus günstigen Entwicklung der Realschule an der Prinz-Georgstraße zu verdanken (vergl. Verw.-Ber. 1902 Seite 70).

Nachdem die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung vom 22. April 1902 die Baukosten des neu zu errichtenden Schulgebäudes genehmigt und die zuständigen Ministerial- und Provinzialbehörden die Projekte geprüft und gutgeheißen hatten, wurde mit den Bauarbeiten am 21. Mai 1902 begonnen.

Die Schule liegt an der Rethelstraße. Die Gesamtgröße des Grundstückes beträgt rd. 4261,— qm einschließlich des 4,70 m breiten Vorgartens. Die Gesamtbauanlage bedeckt rd. 2080,— qm Raum und erforderte einschließlich der erstmaligen Einrichtung einen Kostenaufwand von 701 000 M.

Der Bau ist in einfacher, doch würdiger Weise ausgeführt; die äußere Architektur schließt sich dem Charakter der aus der Zeit des Herzogs Karl Theodor in der Altstadt noch erhaltenen Gebäude an. (Siehe die Abbildungen im Anhang des vorjährigen Berw.-Ber.) Das Haus ist mit Niederdruckdampfheizung versehen.

Am 30. April 1903 konnte das Gebäude seiner Bestimmung übergeben werden. Mit der Eröffnung wurde eingerichtet eine Vorschule, eine vollständige Realschule und die Untertertia des Reform-Realgymnasiums.

Aus dem Kollegium der Realschule an der Prinz-Georgstraße gingen an die neue Schule außer dem Direktor Prof. Masberg folgende Lehrer über: Oberlehrer Dr. Schlabach, Korff, Dr. Höfer, Falk, Gerdes, Wend, Dr. Herold, der katholische Religionslehrer Schmitz, ferner Realschullehrer Bugiel, sowie die Vorschullehrer Sapke, Frohn und Fied. Ferner traten neu in das Lehrerkollegium ein: Oberlehrer Dr. Eskuche und Zeichenlehrer Feldkamp.

Die Frequenz erhellt aus folgender Uebersicht:

Winter-Halbjahr	Gesamtzahl der Schüler auschl. der Vorschüler	Davon waren:			Vorschüler
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	
1903/04	299	36	174	118	96

Die Zahl der Freistellen betrug im letzten Halbjahr 12.

4. Realschule an der Prinz-Georgstraße.

Ueber die Geschichte der Schule siehe den Bericht vom Jahre 1899 (Seite 60).

Infolge Eröffnung des Reform-Realgymnasiums mit Realschule an der Rethelstraße zu Ostern 1903 ist die Zahl der Realschulklassen, die im Schuljahre 1902/03 = 17 betrug, auf 12 Klassen (je 2 parallele Abteilungen), die der Vorschulklassen (früher 4) auf 3 vermindert worden.

Am Schlusse des Schuljahres 1902/03 verließ der bisherige Direktor, Professor Masberg, die von ihm seit ihrer Gründung zu Ostern 1896 geleitete Anstalt, um die Leitung der neuen Anstalt an der Rethelstraße zu übernehmen. An seine Stelle trat Professor Leitritz. Dem Direktor Masberg folgten die oben schon genannten Lehrer.

Die Stelle des am 1. Januar 1903 ausgeschiedenen Oberlehrers Dr. Boß verwaltete bis zum Herbst 1903 der Seminar Kandidat Scherer vom hiesigen königlichen Gymnasium. Für den vom 1. April bis 1. November 1903 beurlaubten Oberlehrer Dr. Cramer wurde Kandidat Dr. Münch überwiesen, der zugleich das Probejahr an der Anstalt ableistete. Der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Lützenberger wurde am 1. Juli 1903 als Oberlehrer angestellt. Als Vorschullehrer wurden die Volksschullehrer Schuch und Bach aus Düsseldorf zu Ostern 1903 neu berufen. Am 1. Oktober 1903 trat als Ersatz für Dr. Boß Oberlehrer Dr. Porck von der städtischen Realschule zu Wilhelmshaven ein. Am 1. November 1903 schied Oberlehrer Dr. Cramer endgültig aus dem Lehrkörper aus, um das Kreis-schulinspektorat in Düren zu übernehmen.

Die Frequenz ergibt folgende Uebersicht:

Winter-Halbjahr	Gesamtzahl auschl. Vorschüler	Davon waren:			Vorschüler
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	
1896/97	253	26	114	126	—
1897/98	300	21	147	144	26
1898/99	372	41	182	182	75
1899/00	414	41	209	192	123
1900/01	484	49	260	206	136
1901/02	548	50	270	252	154
1902/03	626	48	334	262	157
1903/04	406	37	173	212	107

Die Zahl der Freistellen betrug im letzten Halbjahr 13.

b) Höhere und mittlere Mädchenschulen.

Im Kuratorium traten im verfloffenen Jahre keine Aenderungen ein.

Die Zahl der Lehrkräfte betrug Ende des Winterhalbjahres 1903/04: 55, die sich wie folgt verteilen:

	Festangestellte im Hauptamte tätige Lehrkräfte einschl. Leiter		Nebenamtlich tätige (Religionslehrer)	Hilfs-Lehrerinnen
	männlich	weiblich		
Luisenschule	5	14	2	1
Mädchen-Mittelschule an der Dfistrafße	4	12	1	1
Mädchen-Mittelschule an der Florastraße	4	9	1	1
Zusammen	13	35	4	3

55

Die Besoldungsverhältnisse blieben unverändert.

1. Luisenschule.

Die Klasse X mußte infolge der starken Aufnahme bei Beginn des Schuljahres in zwei Abteilungen zerlegt werden. Die dadurch nötig werdende Hilfskraft wurde in der Schulamtsbewerberin Helene Bedhauß gewonnen.

Die Lehrerin Braun erhielt einen dreijährigen Urlaub, um sich an der Universität zu Bonn zum Oberlehrerinnen-Examen vorzubereiten; zu ihrer Vertretung wurde die Schulamtsbewerberin Klara Sagenbusch berufen. Die Lehrerin M. Berjen mußte vom 30. Juni ab wegen Krankheit den Unterricht bis zum Schlusse des Schuljahres aussetzen; ihre Vertretung übernahm die Schulamtsbewerberin Lange.

Am 10. März starb der Schulinsektor a. D. Fuß, der lange Jahre hindurch, von 1875 bis 1897, als katholischer Religionslehrer in segensreicher Weise an der Luisenschule tätig gewesen war.

Der Besuch der Schule geht aus folgender Uebersicht hervor:

Schuljahr	Gesamtzahl der Schülerinnen	Davon waren:			
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	jüdisch
1894/95	373	18	232	94	46
1895/96	333	12	205	79	48
1896/97	310	17	199	62	49
1897/98	305	24	200	57	47
1898/99	320	11	207	58	55
1899/1900	369	11	252	59	58
1900/01	369	5	253	59	57
1901/02	399	—	276	59	64
1902/03	419	—	297	61	61
1903/04	484	30	355	70	59

Die Zahl der Freischülerinnen betrug im letzten Halbjahr 19, gegen 18 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

2. Mädchen-Mittelschule an der Oststraße.

Die endgültige Teilung der 6. Klasse in 2 Abteilungen machte die Anstellung einer Lehrerin notwendig; diese Stelle wurde der bisherigen Volksschullehrerin Martha B o s c h verliehen.

Zugleich ergab die große Zahl der Schülerinnen in den Parallelabteilungen der einzelnen Klassen die Notwendigkeit, die bis dahin kombinierten Unterrichtsstunden zum großen Teil zu trennen. Dadurch wurde die Errichtung einer weiteren Lehrerstelle erforderlich, die vertretungsweise durch die Schulamtsbewerberin K e ß l e r verwaltet wurde. Die Lehrerin R u d o l p h i e mußte vom 1. Mai bis zu den Herbstferien wegen Krankheit beurlaubt werden; ihre Vertretung wurde der Schulamtsbewerberin B l o e m übertragen.

Am 1. Oktober feierte die Schule den Gedenktag ihres 25 jährigen Bestehens.

Die Frequenz der Schule ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Schuljahr	Gesamtzahl der Schülerinnen	Davon waren;			
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	jüdisch
1894/95	396	1	228	140	28
1895/96	392	2	224	133	35
1896/97	418	6	240	138	40
1897/98	475	12	277	156	42
1898/99	532	20	324	173	35
1899/1900	471	18	274	164	33
1900/01	434	18	250	154	30
1901/02	460	29	262	164	33
1902/03	501	26	276	183	42
1903/04	544	19	300	205	39

Im letzten Halbjahre waren 20 Freischülerinnen vorhanden, gegen 22 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

3. Mädchen-Mittelschule an der Florastraße.

Infolge der Trennung der 1. Klasse in zwei Abteilungen wurde die Anstellung einer Hilfslehrerin erforderlich; als solche trat die Schulamtsbewerberin Maria Beckhaus von hier in das Kollegium ein.

Infolge der starken Zunahme der Frequenz der Schule war es nötig, neue Klassenräume zu schaffen. Diese wurden dadurch gewonnen, daß der Zeichen- und Handarbeitsaal in das Dachgeschloß verlegt wurden; auf diese Weise sind 4 weitere Klassenräume gewonnen worden.

Die Frequenz der Schule geht aus folgender Uebersicht hervor:

Schuljahr	Gesamtzahl der Schülerinnen	Davon waren:			
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	jüdisch
1899/1900	171	—	117	47	7
1900/01	255	—	175	74	6
1901/02	315	1	211	97	7
1902/03	346	—	233	106	7
1903/04	374	—	238	126	10

Die Zahl der Freistellen betrug im letzten Halbjahr 18, gegen 14 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

c) Volksschulen.

Die Frequenzzunahme infolge der Neueinschulung, welche im vorigen Jahre nur 516 Kinder betrug, ist zu Ostern 1904 auf das doppelte, nämlich auf 1044 Kinder gestiegen; die Gesamtzahl der Schulkinder in den städtischen Volksschulen betrug zu Beginn des Sommerhalbjahrs 1904 30 666 (gegen 29 622 im Vorjahre); davon sind 15 564 Knaben und 15 102 Mädchen; der Konfession nach sind 23 541 katholisch, 7007 evangelisch und 118 jüdisch.

Infolge dieses Zuwachses wurden 21 neue Klassen eingerichtet, und zwar bei den Schulen an der Nachenerstraße (kath. und evang.), Blumenthalstraße, Bongardstraße, Brehmstraße, Hildenerstraße (kath.), Zahnstraße, Kanonierstraße, Kirchfeldstraße, Lennéstraße, Lindenstraße (kath. und evang.), Martinstraße, Siemensstraße und in Mörsebroich.

Bei Beginn des Winterhalbjahrs 1903 wurde eine neue katholische Schule an der Siemensstraße eröffnet, durch welche insbesondere die Schule an der Sonnenstraße die erforderliche Entlastung erfuhr.

Die Zahl der städtischen Volksschulen beträgt jetzt 44, die Zahl der Klassen 529.

Von den Schulsystemen sind 31 mit 391 Klassen katholisch, 11 mit 122 Klassen evangelisch und 2 (Grafenberg und Hilfschule) mit 16 Klassen paritätisch.

Von den 529 Klassen sind 439 nach Geschlechtern getrennt, während in 90 Klassen Knaben und Mädchen gemeinsam unterrichtet werden; von diesen gemischten Klassen gehören 36 zu den Vorortschulen oder zur Hilfschule.

Die durchschnittliche Schülerzahl einer Klasse betrug im Sommerhalbjahr 1903 59, im Winterhalbjahr 1903/04 56, zu Beginn des Sommerhalbjahrs 1904 58.

Das Anwachsen der Frequenz der Volksschulen in den letzten zehn Jahren geht aus folgender Uebersicht hervor:

Schuljahr	Gesamt-Schülerzahl	Davon			Gesamt-Klassenanzahl
		katholisch	evangelisch	jüdisch	
1895	23 295	18 089	5 079	127	352
1896	24 381	18 880	5 368	133	368
1897	25 612	19 828	5 662	122	386
1898	26 867	20 809	5 931	127	404
1899	27 444	21 201	6 114	129	422
1900	27 780	21 453	6 193	134	442
1901	28 080	21 618	6 343	119	462
1902	29 106	22 332	6 650	124	482
1903	29 622	22 751	6 754	117	506
1904	30 666	23 541	7 007	118	529

An neuen Schulgebäuden sind im Berichtsjahre fertiggestellt und in Benutzung genommen worden die Schule an der Siemensstraße mit 17 Klassenzimmern, Turnhalle, zwei Zeichensälen und Wohnungen für den Rektor und Schuldiener (s. Abbildungen im Anhang), ferner ein neues Schulhaus in dem Vororte Hamm (s. Abbildungen im Anhang des vorjährigen Berichts) mit 9 Klassenzimmern und einem Zeichensaal (in dem alten Schulgebäude verblieb die Wohnung des Hauptlehrers und Kastellans sowie eine Kleinkinderschule), endlich ein Erweiterungsbau bei der Schule an der Kirchfeldstraße, durch welchen 5 Klassenzimmer, ein Zeichensaal, eine Schulküche (s. Abbildung im Anhang) und Dienstwohnungen für den Rektor und Schuldiener gewonnen wurden.

Der Neubau einer Schule für den Vorort Flehe ist beinahe fertiggestellt und wird nach den Herbstferien 1904 in Gebrauch genommen werden.

In Angriff genommen ist ein Neubau an der Gneisenaustraße. Mit neuen Schulbauten für Flügeln an der Lindenstraße und für Oberbill an der Stoffelerstraße wird demnächst begonnen werden.

Der Gesundheitszustand unter den Kindern war im Berichtsjahre befriedigend; die durchschnittlichen täglichen Versäumnisse betragen nur 4,01 % (gegen 4,30 % im Vorjahre); die unentschuldigsten und strafbaren Versäumnisse betragen 0,15 % (gegen 0,14 % im Vorjahre); die Zahl der polizeilichen Schulzuführungen betrug 278.

Außer der regelmäßigen zweimaligen ärztlichen Revision der Volksschulen wurde im verflossenen Schuljahre die im vorigen Bericht erwähnte besondere ärztliche Untersuchung der Schulneulinge durch den Stadtarzt und den Stadtassistentenarzt in besonderen Sprechstunden ausgeführt; auf Grund des Ergebnisses dieser Untersuchungen ist die Ausdehnung dieser Maßnahme auch auf die älteren Schulkinder beschlossen.

Beim Herbsttermin v. J. und beim Osterttermin d. J. wurden insgesamt 3221 Kinder aus der Schulpflicht entlassen, von denen sich 2287 in der ersten Klasse befanden; 671 saßen in der zweiten Klasse, 215 in der dritten Klasse, so daß nur 48, die fast sämtlich wegen Krankheit zurückgeblieben waren, aus Klassen der Mittelstufe entlassen werden mußten.

Die Zahl der Lehrkräfte an den städtischen Volksschulen beträgt jetzt 535, und zwar 278 Lehrer und 257 Lehrerinnen; davon sind 207 Lehrer und 196 Lehrerinnen katholisch, 71 Lehrer und 61 Lehrerinnen evangelisch.

Aus dem Amte ausgeschieden sind im Berichtsjahre der Lehrer Loens und die Lehrerin Barß wegen Eintritts in den Ruhestand, der Lehrer Guillaume und die Lehrerin J. Braun infolge

ihrer Anstellung an einer städtischen höheren oder mittleren Schule, der Lehrer Förster und die Lehrerin Sewing wegen Uebernahme eines auswärtigen Schulamts, die Lehrerinnen Groos und Schlegel, um sich zu verheiraten, die Lehrerin Geiling, um einen anderen Beruf zu ergreifen; der Rektor J. Wehner und die Lehrer Franz Frank und Knettel sind gestorben.

Angestellt wurden im Berichtsjahre die Lehrer Dierlamm, Eltgen, Forschelen, Janssen, Kapp, Klee, Klein, Kreischer, Kühlen, Ladmann, Loup, Mölich, Pech, Schmitz L., Spickernagel, Sprung, Steinmeyer, Steves, Weber J., und die Lehrerinnen Bloem, Borgas, Burmeister, Caspers S., Cramer M., Cüppers, Delhaes, Dienelt, Holthaus, Hüttig, Kanohl, Kaufhold, Mittelstenscheid, Müller Chr., Philipp, Schmidtsdorff M., Schmitz E., Spelten, Waeger, Walther, Winkes E.

Zur Vertretung erkrankter Lehrkräfte und zur Verwaltung erledigter Stellen sind außerdem 36 Schulamtsbewerberinnen und 3 Schulamtsbewerber an hiesigen Volksschulen beschäftigt gewesen.

Ueber die mit den Volksschulen verbundenen besonderen Schuleinrichtungen ist folgendes zu berichten:

1. Hilfschule. Die Hilfschule für schwachbegabte Kinder hat im Berichtsjahre keine Erweiterung erfahren; sie zählt 10 Klassen mit 332 Kindern (206 Knaben und 126 Mädchen). Die Hauptschule mit 4 Klassen befindet sich im Schulgebäude an der Kreuzstraße; je 2 Filialklassen sind an der Stoffelerstraße, Bongardstraße und Lindenstraße eingerichtet; diese Filialschulen sollen dreiklassig werden, sobald die nötigen Klassenräume zur Verfügung stehen.

2. Sprachheilkurse. Während es sich bei den Heilkursen der Vorjahre nur um stotternde Kinder gehandelt hatte, wobei andere Sprachgebrechen nicht berücksichtigt werden konnten, wurden im Sommer 1903 vier unentgeltliche Kurse für Knaben und Mädchen eingerichtet, deren Sprachvermögen durch Stammeln, d. h. durch das Unvermögen, einzelne Laute richtig zu bilden, gemindert war. 57 Kinder, 36 Knaben und 21 Mädchen nahmen an diesen Kursen teil, die unter der Leitung des Hauptlehrers Horrig und des Lehrers Mones standen. Die erreichten Resultate waren so günstig, daß die Einrichtung ähnlicher Kurse auch für die Zukunft in Aussicht genommen ist.

Im Winterhalbjahr wurden, wie in den Vorjahren, zwei unentgeltliche Heilkurse für stotternde Kinder eingerichtet, die von 24 Knaben und 9 Mädchen besucht wurden. Die Erfolge waren auch hier recht befriedigend.

3. Handfertigkeitkurse. Im Berichtsjahre sind fünf unentgeltliche Handfertigkeitkurse für Knaben, 2 für Papparbeit, 2 für Kerbschnitzerei, 1 für Modellieren veranstaltet worden. An den vier erstgenannten nahmen je 25 Schüler, an dem neu eingerichteten Kursus für Modellieren 16 Schüler teil. Während der diesjährigen Osterferien fand in dem Unterrichtszimmer an der Bleichstraße eine Ausstellung der Schülerarbeiten statt, welche zahlreich besucht worden ist.

4. Flickkurse. Die freiwilligen Flickkurse, in denen die im letzten Schuljahre stehenden Mädchen von tüchtigen Lehrerinnen angeleitet werden, zerrissene Kleidungsstücke und Wäschegegenstände wieder in Stand zu setzen, sind im Berichtsjahre bei 33 Schulen abgehalten worden, so daß etwa 600 Mädchen an dieser segensreichen Einrichtung teilnehmen konnten; zur Erleichterung der Arbeit in den Kursen wurden für sämtliche Schulen Spiritusbügeleisen und Bügelbretter angeschafft.

5. Haushaltungs- und Kochunterricht. Infolge Fertigstellung einer neuen Schulfläche in dem Erweiterungsbau der Schule an der Kirchfeldstraße (vgl. Abbildung im Anhang) erfuhr der hauswirtschaftliche Unterricht die wünschenswerte weitere Ausdehnung; in den vorhandenen vier Schulflächen

(an der Nachenerstraße, Höhenstraße, Kirchfeldstraße und Lindenstraße) wurden im Berichtsjahre insgesamt 456 Mädchen der Oberklassen der Schulen an der Nachenerstraße, Ackerstraße, Brehmstraße, Concordiastraße, Ellerstraße, Flurstraße, Gildenerstraße, Höhenstraße, Zahnstraße, Kirchfeldstraße, Cölnerstraße, Kronprinzenstraße, Martinstraße, Neußerstraße, Oberbilkerallee, Schillerstraße, Sonnenstraße und Talstraße im Kochen und den sonstigen Haushaltungsgeschäften unterrichtet. Nach Fertigstellung der Schule an der Gneisenaufstraße werden auch die Schulen des nördlichen Stadtteils herangezogen werden.

Der Unterricht in der neuerrichteten Schulküche wurde der Haushaltungslehrerin Frau A. Schmitz übertragen.

In den Räumen der städtischen Schulküchen fanden im Berichtsjahre auch Abendkurse für Fabrikarbeiterinnen statt, welche von dem Düsseldorfer Frauenverein eingerichtet und unterhalten werden.

6. Turn- und Jugendspiele. Wie in früheren Jahren wurden an den freien Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen Turnspiele auf einzelnen größeren Schulhöfen, auf den Plätzen an der Bleichstraße, auf dem neu hergerichteten prächtigen Staufensplatz in Grafenberg und auf dem ebenfalls neu geschaffenen Lessingplatz in Oberbilk veranstaltet (s. Abbildungen im Anhang).

Zum erstenmale wurden ferner auch während der großen Ferien an allen Vor- und Nachmittagen in der Woche Turn- und Jugendspiele eingerichtet, bei denen geeignete Lehrer und Lehrerinnen die Aufsicht führten, und zwar für die Knaben auf dem Staufens- und dem Lessingplatz, für die Mädchen auf den Plätzen an der Bleichstraße.

Die Beteiligung der Schulkinder an diesen Einrichtungen ließ aber viel zu wünschen übrig; insbesondere nahm der Besuch der Ferienspiele von Woche zu Woche immer mehr ab, so daß an einzelnen Tagen ein geregelter Spielbetrieb nicht zustande kam. Für das neue Schuljahr sind infolgedessen anderweitige Einrichtungen zur Pflege des geregelten Turn- und Jugendspiels ins Auge gefaßt. Günstigen Erfolg hatten die durch das Komitee für Ferienkolonien mit Unterstützung der Schulverwaltung veranstalteten Ferienausflüge ausgewählter Schulkinder nach dem Grafenberg.

7. Baden und Schwimmen. Zum erstenmale wurden den Volksschülern im Berichtsjahre die geschlossenen Badeanstalten an der Münsterstraße und Grünstraße an den freien Nachmittagen zur Verfügung gestellt. Infolgedessen konnten die oberen Knabenklassen in regelmäßigen Zwischenräumen unter Aufsicht von Lehrern zum Baden geführt werden. Schwimmunterricht ließ sich dabei vorläufig noch nicht erteilen, weil die Bassins gleichzeitig auch dem zahlenden Publikum offen standen.

Im Winterhalbjahre erhielt sodann die erste Knabenklasse der Volksschule an der Charlottenstraße regelmäßigen Unterricht im Schwimmen unter der Leitung und nach der Methode des städtischen Oberturnlehrers Eichelsheim. Der günstige Erfolg dieses ersten Versuches hat die Schulverwaltung in dem Vorhaben bestärkt, den Schwimmunterricht im neuen Schuljahre allmählich für die oberen Knabenklassen aller Volksschulen einzuführen.

8. Fortbildungskurse. Zur Fortbildung der im städtischen Volksschuldienste beschäftigten Schulamtsbewerberinnen, sowie der jüngeren Lehrerinnen sind im Berichtsjahre drei methodisch-praktische Kurse abgehalten worden, und zwar für den deutschen Unterricht unter Leitung des Direktors Schuh mit 36, für den naturkundlichen Unterricht unter Leitung des Seminarlehrers Neuder mit 34 und für den Handarbeitsunterricht unter Leitung der aufsichtsführenden Handarbeitslehrerin W. Dahmen mit 32 Teilnehmerinnen.

Die Abhaltung mehrerer Kurse für Lehrer und Lehrerinnen zur Einführung in die neue Zeichnermethode ist für das Schuljahr 1904/05 in Aussicht genommen.

d) Lehrerinnenseminar.

Wegen der großen Zahl der Schülerinnen mußte zu Ostern v. J. die zweite Seminarklasse in den Hauptfächern in zwei Abteilungen geteilt werden; der einen (IIa) wurden diejenigen zugewiesen, die sich auf die Prüfung für Volksschulen vorbereiten, der anderen (IIb) diejenigen, welche die Prüfung für höhere und mittlere Mädchenschulen ablegen wollen.

Mit Beginn des neuen Schuljahrs wurde auch die unterste Seminarklasse mit Genehmigung des Herrn Ministers in zwei Parallelklassen geteilt, eine für Volks- und eine für höhere Mädchenschulen; das Seminar entwickelt sich auf diese Weise zu einer vollständigen Doppelanstalt.

Als Seminarlehrerin wurde angestellt die bisherige Lehrerin an der früher Schubad'schen höheren Mädchenschule S. R o g g e.

Der kommissarische Religionslehrer Dr. W u r t h wurde als Seminarlehrer endgiltig angestellt.

Die erste Entlassungsprüfung fand unter dem Voritze des Provinzialschulrats F r e u n d g e n vom 28. bis 30. März d. J. statt; sämtliche 32 Bewerberinnen bestanden die Prüfung, davon 8 für höhere und mittlere Mädchenschulen.

Die Zahl der Schülerinnen in den 5 Seminarklassen und 2 Vorbereitungsclassen beträgt jetzt 204, und zwar 166 katholische und 38 evangelische; die Zahl der auswärtigen beträgt 60.

e) Kunstgewerbeschule.

In den Schulvorstand ist im abgelaufenen Jahre an die Stelle des Regierungs-Assessors v o n W o l f f Ober-Regierungsrat K o e n i g s getreten; der Vorsitz wurde dem Beigeordneten Schulrat K e ß l e r übertragen.

Die Kosten der Schule trägt die Stadt, welche hierzu einen Staatszuschuß erhält; derselbe betrug für 1903 34 500 M.

Der Stipendienfonds, dessen Kapital etwa 13 350 M. beträgt, ist im abgelaufenen Jahr unverändert geblieben.

Für das Schuljahr 1903/04 sind im Personalstande der Anstalt folgende Aenderungen zu verzeichnen:

Die durch das Ableben des Kastellans S a u e r freigewordene Kastellansstelle wurde dem C. K o b s übertragen.

Nach Ablauf des Sommerhalbjahres schieden aus dem Lehrerkollegium aus: der kommissarische Lehrer der Fachklasse für Architektur Architekt Kurt G a b r i e l, sowie der kommissarische Lehrer der Bildhauer-Fachklasse Bildhauer August B a u e r.

Mit dem Winterhalbjahr traten neu in den Lehrkörper ein: der zum kommissarischen Lehrer der Bildhauer-Fachklasse ernannte Bildhauer R. B o s s e l t aus Darmstadt und als Assistenten: der Maler S. S c h m e aus Steglitz (Klasse für kunstgewerbliches Zeichnen und graphische Kunst), der Maler J. B r u c k m ü l l e r aus Wien (Vorschule B) und der Architekt M. B e n i r s c h k e aus Wien (Assistent in der Fachklasse für Architektur). Mit Schluß des Schuljahres schied der Architekt Karl G e y e r, welcher der Schule als Lehrer seit dem 1. Oktober 1886 angehört hat, in Folge seiner Ernennung zum Direktor der Königlichen Fachschule für Metall-Industrie in Pferlohn aus dem Lehrkörper der Anstalt aus.

Besuch der Kunstgewerbeschule in den Jahren 1894 bis 1904.

Winter	Sommer	Gesamtzahl der Schüler	Zahl der Schüler in der		
			Fachschule	Vorschule	Abendschule
1894/95		282	110	52	120
	1895	128	39	30	59
1895/96		245	76	55	114
	1896	123	37	31	55
1896/97		285	73	55	107
	1897	129	36	26	67
1897/98		249	81	54	114
	1898	133	42	27	64
1898/99		258	94	50	114
	1899	178	60	32	86
1899/1900		264	108	47	109
	1900	152	44	30	78
1900/01		259	95	52	112
	1901	158	44	31	83
1901/02		285	94	60	131
	1902	187	67	31	89
1902/03		304	114	49	141
	1903	188	67	30	91
1903/04		278	96	49	133
	1904	162	49	42	71

Die Zahl der Freischüler betrug im Sommer 1903: 10, im Winter 1903/04: 22.

Mit Beginn des Winterhalbjahrs traten im Lehrplan der Schule, sowie in den Lehraufträgen, verschiedene Änderungen ein. Die Architektur-Fachklasse übernahm der Direktor unter Assistenz des Architekten M. Benirschke. Für kunstgewerbliches Zeichnen und graphische Kunst wurde eine besondere Klasse errichtet, die dem Assistenten G. Ehmcke übertragen wurde. Schrift und Druck wurde als besonderer Unterrichtsgegenstand in den Lehrplan eingestellt unter Leitung des Assistenten Ehmcke.

Für ein ausreichendes Studium nach der Natur wurden zwei alle Nachmittage, außer Samstags, umfassende Klassen errichtet — eine Attklasse unter Leitung des Lehrers Heupel-Siegen und eine Klasse für das Studium der Pflanzen unter dem Lehrer Sprengel.

Die Leitung der Vorschule B wurde dem Assistenten Bruckmüller übertragen.

Im Wintersemester war bereits mit einem lebhaften und erfolgreichen Tierstudium begonnen worden. Durch das Entgegenkommen des Zoologischen Gartens war der Bildhauerklasse, sowie der Klasse für Flächen- und graphische Kunst Gelegenheit gegeben, an einem oder zwei Vormittagen im Zoologischen Garten zu modellieren und zu zeichnen.

Am 2. und 3. November 1903 hielt der Glasmaler Ebers aus Crefeld in der Schule einen Vortrag mit Demonstrationen über die Technik des Glasägens; in der Zeit vom 21. Februar bis 15. März 1904 gab der Maler Jul. de Praetere aus Bochum jeden Freitag Vormittag einen Kursus im Stoffägen.

In der Architekturklasse wurde jeden Freitag Vormittag, vom 29. Januar bis 15. März 1904, ein Kursus im Möbel-Detaillieren abgehalten unter Aufsicht und mit Erläuterungen an praktischen Beispielen von Schreinermeister C. Koch in Düsseldorf.

Die Bibliothek und die Sammlung mustergültiger kunstgewerblicher Gegenstände erhielt durch Ankauf und zahlreiche Ueberweisungen weiteren Zuwachs.

Wie im Vorjahre, wurden an verschiedenen Terminen Schülerkonkurrenzen ausgeschrieben, die je 6 bis 7 Aufgaben umfaßten. Von der großen Zahl der eingelaufenen Lösungen konnten zahlreiche Arbeiten prämiert oder mit lobenden Erwähnungen bedacht werden.

An Stipendien kamen zur Verteilung:

I. aus dem städtischen Stipendienfonds	$\left\{ \begin{array}{l} 2 \text{ zu } 400 \text{ M.} \\ 2 \text{ " } 200 \text{ " } \\ 1 \text{ " } 148 \text{ " } \end{array} \right.$
II. " der Aders-Tönnies-Stiftung	
III. " " Friedrich Bohwinkel-Stiftung	
IV. an Staatsstipendien	$\left\{ \begin{array}{l} 3 \text{ " } 250 \text{ " } \\ 1 \text{ " } 100 \text{ " } \\ 2 \text{ " } 50 \text{ " } \end{array} \right.$
	6 " 200 "

Ueber den Beruf der Schüler im Winter 1903/04 gibt die folgende Uebersicht Aufschluß:

	Berufe	Vollschüler	Hospitanten	Abendschüler	Ueberhaupt
1	Architekten	33	1	37	71
2	Bildhauer, Tonmodellleur, Stuckateure	12	—	22	34
3	Buchdrucker	1	—	—	1
4	Ziseleur, Graveur u. Wachsmodellleur	5	1	8	14
5	Decorationsmaler (Schildermaler) . . .	50	2	24	76
6	Decorateure	—	—	2	2
7	Garten-Architekten	1	—	1	2
8	Glasmaler	2	—	6	8
9	Gold- u. Silberarbeiter	2	—	1	3
10	Kunstschlosser	2	—	3	5
11	Kunstgewerbliche Zeichner	10	1	6	17
12	Lackierer	—	—	—	—
13	Lithographen	3	—	6	9
14	Lehrer	—	—	1	1
15	Maler	3	1	2	6
16	Porzellanmaler	2	—	—	2
17	Photographen	—	—	—	—
18	Tischler, Möbelzeichner	6	1	11	18
19	Xylographen	—	—	2	2
20	Zeichenlehrer-Aspiranten	4	1	—	5
21	Unbestimmt	2	—	1	3
	zusammen	138	8	133	279
	davon unter 18 Jahren	55	—	54	109
	über 18 Jahren	82	8	79	169

f) Fortbildungsschule.

Die städtische Fortbildungsschule umfaßt drei Abteilungen: 1. die obligatorischen Klassen, 2. die freiwilligen Klassen, 3. die Knabenzeichenklassen.

1. Die obligatorische Abteilung zählte im Sommerhalbjahr 1903 84 Klassen mit 2580 Schülern, im Winterhalbjahr 1903/04 99 Klassen mit 2879 Schülern. Im Sommerhalbjahr 1904 ist die Zahl der Klassen auf 104, die der Schüler auf 3074 gestiegen; darunter befinden sich 93, deren Schulpflicht auf Grund des § 1 Abs. 1 des Ortsstatuts vom Schulvorstande um ein halbes Jahr verlängert worden ist. Im Sommerhalbjahr 1904 sind folgende Klassen vorhanden:

- 31 allgemeine Klassen (jugendliche Arbeiter) mit 943 Schülern,
- 3 Klassen für Bäcker und verwandte Berufe mit 112 Schülern,
- 1 Friseurklasse mit 41 Schülern,
- 2 Fleischerklassen mit 50 Schülern,
- 11 Klassen für kaufmännische Lehrlinge und Schreiber mit 337 Schülern,
- 10 Klassen für baugewerbliche Berufe mit 276 Schülern,
- 2 Schreinerklassen mit 62 Schülern,
- 1 Gärtnerklasse mit 27 Schülern,
- 4 Klassen für Lehrlinge der graphischen Gewerbe mit 97 Schülern,
- 8 Klassen für kunstgewerbliche Berufe mit 193 Schülern,
- 3 Kunstschlosserklassen mit 94 Schülern,
- 21 Maschinenbauerklassen mit 656 Schülern,
- 3 Klassen für Bekleidungsgewerbe mit 87 Schülern und
- 4 Vorklassen mit 99 Schülern.

Unter diesen sind 10 Herbstklassen, deren Schüler Herbst 1904 entlassen werden.

Die obligatorische Abteilung ist seit Herbst 1903 in dem vorläufig vorgesehenen Umfange eines zweijährigen Kursus ausgebaut. Wegen Einführung des dritten Schuljahres schweben Verhandlungen.

Die Klassenbildung ist nach dem im vorigen Verwaltungsbericht erwähnten Grundsatz der Scheidung nach Berufen, Befähigungsstufen und Jahrgängen weiter durchgeführt. Die Lehrpläne sind umgearbeitet und liegen in endgültiger Fassung, auf zweijährigen Pflichtbesuch berechnet, vor.

Die obligatorischen Klassen sind in den Volksschulen an der Nachenerstraße, Blücherstraße, Bongardstraße, Ellerstraße, Zahnstraße, Kirchfeldstraße, Kreuzstraße, Lindenstraße, Ritterstraße und am Hafenswall, an der Siemensstraße, Sonnenstraße, sowie in dem Schulgebäude an der Bleichstraße untergebracht.

Die Unterrichtszeit ist im wesentlichen noch dieselbe geblieben, und zwar für Bäcker und Friseure zweimal nachmittags von 2—5 Uhr, für Gärtner und Schreiner einmal von 2—6 und einmal von 6—8 Uhr, für alle übrigen Pflichtschüler zweimal von 5—8 Uhr.

Es unterrichten jetzt an der obligatorischen Abteilung 130 Volksschul-Lehrer und -Rektoren und 5 Fachleute mit 4—6 Stunden:

Die Bemühungen um die Ausbildung der Lehrer für die Zwecke der Fortbildungsschule sind durch Errichtung von folgenden Fachkursen fortgesetzt worden:

- für Bauhandwerker (Architekt Engels),
- „ Maschinenbauer (Ingenieur Ruhlkamp),
- „ Kunstschlosser (Schlossermeister Feller),
- „ Dekorationsmaler (Professor S. Wagner).

Außerdem ist ein Kursus für Linear- und Projektionszeichnen (Zeichenlehrer Roemer) eingerichtet worden.

Zwei Zeichenlehrer sind zu dem staatlichen Fortbildungskursus nach Elberfeld entsandt worden.

Zur Sammlung und Unterhaltung der Fortbildungsschüler in ihrer freien Zeit wurden Turn- und Spiekkurse eingerichtet, deren Leiter aus den hiesigen Turnvereinen ausgewählt sind. Die Oberleitung führt der städtische Oberturnlehrer *Eichelsheim*.

Die Veranstaltungen werden an den Sonntag-Vormittagen und Nachmittagen in den Turnhallen bzw. auf den Spielplätzen an der Mächener- und an der Bleichstraße regelmäßig abgehalten, an einzelnen Sonntagen auch auf dem Staufensplatz am Grafenberg (s. Abbildung im Anhang).

Außerdem sind im Winter einige durch Lichtbilder veranschaulichte Vorträge für Fortbildungsschüler an Sonntag-Abenden unter Mitwirkung des Lehrer-Gesangvereins veranstaltet worden.

Für freiwillige Teilnehmer sind sodann mehrere Stenographiekurse, sowie ein Samariterkursus abgehalten worden.

Eine Erweiterung dieser Anfänge der „Freien Veranstaltungen“ ist geplant.

Bei der ersten Entlassung aus der obligatorischen Fortbildungsschule, welche auf Grund einer Entlassungsprüfung erfolgte, sind im Ganzen 919 Schüler entlassen worden.

2. Bei der freiwilligen Abteilung der Fortbildungsschule sind die vorbereitenden Zeichenklassen infolge des Ausbaues der obligatorischen Schule von 21 im Winter 1902, auf 11 im Sommer 1904 zurückgegangen; die Zahl der Fachklassen beträgt dagegen jetzt 24 gegen 19 im vorigen Sommer und 18 im Sommer 1902.

Aus der nachfolgenden Uebersicht ergibt sich die Verteilung der Klassen der freiwilligen Abteilung:

Vorbereitende Klassen.		Abendklassen	Sonntagsklassen	Schülerzahl
Elementares Freihandzeichnen	—	1	31	
Körperzeichnen	—	3	77	
Linearzeichnen	2	5	190	
Vorbereitende Klassen zusammen		2	9	298
Dagegen im Sommer 1903		7	12	561
Fachklassen.				
Fachzeichnen für Dekorationsmaler	1	1	40	
Kunstgewerbliches Fachzeichnen	1	1	38	
Fachzeichnen für Maschinenbauer	4	4	184	
Fachzeichnen für Bauhandwerker	1	1	49	
Fachzeichnen für Tischler	1	1	40	
Fachzeichnen für Schlosser	—	1	34	
Fachzeichnen für Gärtner	—	1	21	
Geschäftskunde für Bauhandwerker	1	—	14	
Maschinenkunde	1	—	10	
Mathematik	3	—	58	
Mechanik	1	—	6	
Fachklassen zusammen		14	10	494
Dagegen im Sommer 1903		12	7	414
Sämtliche Klassen		16	19	792
Dagegen im Sommer 1903		19	19	975

Die Klasse für Holz- und Marmorarbeiten, deren Unterricht im Winter 5 mal wöchentlich von 1—4 Uhr stattfindet, wurde im letzten Winterhalbjahr von 20 Schülern besucht.

An der freiwilligen Schule unterrichten: 5 Ingenieure, 1 Schlossermeister, 2 Architekten, 1 Gartenarchitekt, 1 Kupferstecher, 2 Lehrer der Kunstgewerbeschule, 2 Maler, 2 gepriifte Zeichenlehrer, 1 Volksschulrektor, 1 Seminarlehrer, 1 Mittelschullehrer, 1 Vorschullehrer und 3 Volksschullehrer.

3. Die Knabenzeichnklassen haben wieder einen erheblichen Zuwachs zu verzeichnen. Sie zählen im Sommer 1904 763 Schüler in 26 Klassen, gegen 570 Schüler in 17 Klassen im Vorjahre und 224 Schüler in 7 Klassen im Jahre 1902. Außer dem Samstag Nachmittag ist auch der Mittwoch Nachmittag und der Sonntag Vormittag für den Unterricht herangezogen. Die Unterrichtszeit umfaßt wöchentlich 3 Stunden.

Im Anschlusse an die städtische Fortbildungsschule sind hier die kaufmännischen Lehranstalten der Handelskammer zu erwähnen; diese bestehen aus einer kaufmännischen Fortbildungsschule mit Tagesunterricht und mit mittelbarem Schulzwange, insofern der Besuch dieser Abteilung vom Besuche der obligatorischen städtischen Fortbildungsschule befreit, sodann aus einer kaufmännischen Fachschule mit Abendunterricht und endlich aus einer Handelsschule für Mädchen mit Tagesunterricht.

Die Fortbildungsklassen zählen 240 Schüler, darunter 21 auswärtige, die Fachklassen 140 Schüler, darunter 18 auswärtige, die Handelsschule für Mädchen 126 Schülerinnen, darunter 20 auswärtige.

Für diese Anstalten der Handelskammer wurde im Berichtsjahre ein hauptamtlicher Direktor in der Person des Herrn Dr. H. Valg angestellt. Die Stadt gewährt die Schulräume und außerdem einen baren Zuschuß von 1500 M. für die Fortbildungsschule und von 1000 M. für die Handelsschule für Mädchen.

g) Finanzielle Verhältnisse der städtischen Schulen.

Bezeichnung	Gymnasium und Realgymnasium mit Vorschule M	Reformrealgymnasium mit Realschule und Vorschule M	Oberrealschule mit Vorschule M	Realschule mit Vorschule M	Höhere u. mittlere Mädchenschulen M	Volksschulen M	Lehrerinnen seminar M	Kunstgewerbeschule M	Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule M
Einnahme.									
Von Grundeigentum	300,—	—	—	—	—	2 545,—	—	—	—
Stiftungen und Renten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schulgeld u. Einschreibgebühren	90 467,94	45 115,84	73 932,91	58 611,84	105 639,38	2 753,—	22 814,—	9 930,—	28 026,—
Zuschuß aus Staats- und anderen Fonds	—	—	—	—	750,—	57 051,—	—	34 500,—	20 000,—
Erlöse aus anderen Klassen	—	—	—	—	1 160,—	—	—	—	1 200,—
Zinsen von Bestandgeldern und Fonds	1 020,67	—	—	—	—	—	—	—	—
Strafgelder f. Schulversäumnisse	—	—	—	—	—	3 650,—	—	—	1 966,—
Unvorhergesehene Einnahmen .	3 148,80	4,44	1 019,23	3,—	380,71	5 017,—	—	1 550,39	—
Summe der Einnahmen	94 937,41	45 120,28	74 952,14	58 614,84	107 930,09	71 016,—	22 814,—	45 980,39	51 192,—

Bezeichnung	Gymnasium und Realgymnasium mit Vorschule M	Reformrealgymnasium mit Realschule und Vorschule M	Oberrealschule mit Vorschule M	Realschule mit Vorschule M	Höhere u. mittlere Mädchenschulen M	Volkschulen M	Lehrerinnen seminar M	Kunstgewerbeschule M	Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule M
Ausgabe.									
Befolgungen	171 150,—	64 665,—	132 564,68	77 959,77	133 830,—	1 117 345,—	17 983,—	49 810,—	87 818,—
Andere persönliche Ausgaben (Unterricht im Turnen, Zeichen, Gesang zc. für Hilfslehrer)	2 750,—	720,—	1 551,—	720,—	10 787,—	2 282,—	7 933,—	15 720,—	—
Pensionen und Unterstützungen	31 714,—	—	393,—	—	9 071,68	49 837,—	—	3 512,45	—
Unterrichtsmittel	3 574,89	3 085,30	3 227,61	1 607,59	6 648,50	18 459,—	650,—	6 318,30	6 759,—
Steuern und Feuerversicherungsbeiträge	17,16	617,96	99,91	9,36	—	3 186,—	—	—	—
Heizung, Reinigung, Beleuchtung	8 078,38	4 512,27	4 765,96	2 828,02	5 789,77	88 377,—	1 214,—	6 613,66	15 519,—
Gerätschaften	200,—	100,—	100,—	100,—	—	—	—	164,15	—
Aus Fonds zu Unterstützungen, Stipendien oder zur rentbaren Anlegung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schreibmaterialien, Druckfachen, Programmkosten	2 091,04	1 800,39	1 775,15	1 334,91	2 760,09	1 430,—	286,—	881,31	614,—
Stellvertretungskosten	—	—	—	—	—	20 876,—	—	—	—
Kosten des Haushaltungsunterrichts	—	—	—	—	—	8 754,—	—	—	—
Zusammen einschl. Reise- und Umzugskosten	2 836,55	2 374,94	5 676,53	4 868,44	3 760,85	12 209,—	1 149,—	4 000,—	4 694,—
Summe der Ausgabe	222 412,02	77 875,86	150 153,84	89 428,09	172 647,89	1 322 755,—	29 215,—	86 519,87	115 404,—
Summe der Einnahme	94 937,41	45 120,28	74 952,14	58 614,84	107 930,09	71 016,—	22 814,—	45 980,39	51 192,—
Demnach Zuschuß der Stadtkasse	127 474,61	32 755,58	75 201,70	30 813,25	64 717,80	1 251 739,—	6 401,—	40 539,48	64 212,—
Dazu treten:									
Für bauliche Unterhaltung der Schulgebäude und der Dienstwohnungen	2 704,47	300,16	15 271,08	1 208,15	9 450,77	34 096,98	758,73	2 486,57	—
Für Ergänzung und Unterhaltung der Utensilien	4 404,76	8,60	3 290,53	589,88	2 813,43	20 080,49	197,20	533,91	2 206,—
Für Schulgärten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mithin Gesamtzuschuß gegen 1902	134 583,84	33 064,34	93 763,31	32 611,28	76 982,—	1 305 916,47	7 356,93	43 559,96	66 418,—
	132 184,05	—	73 597,66	52 278,79	75 539,35	1 237 543,58	—	37 886,53	42 624,07
1903 {mehr	2 399,79	33 064,34	20 165,65	—	1 442,65	68 372,89	7 356,93	5 673,43	23 793,93
{weniger	—	—	—	19 667,51	—	—	—	—	—

Dem vorstehend nachgewiesenen Zuschuß von 1 794 256,13 M.
 treten hinzu Zuschüsse der Stadt für die kaufmännische Fortbildungsschule (1500 M.)
 und die Handelsschule für Mädchen (1000 M.) 2 500,— "

Demnach beträgt der Gesamtzuschuß für Schulen im Jahre 1903 1 796 756,13 M.
 Dagegen im Jahre 1902 }
 " " " 1901 } ohne den Zuschuß für die kaufmännischen Schulen 1 652 519,03 "
 " " " 1900 } 1 623 404,— "
 " " " 1899 } 1 535 214,— "
 " " " 1899 } 1 475 038,— "

In diesen Summen sind die Baukosten für die Herstellung der Schulgebäude und die besonderen einmaligen Ausgaben für die Gebäude nicht enthalten.

h) Besuch der städtischen Schulen.

Ostern 1904	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler							Mit hin jetzt	
		evan- gelisch	katholisch	israeli- tisch	ande- ren Be- kennt- nisses	überhaupt	Da- runter Aus- wärtige	Ostern 1903	mehr	we- niger
Gymnasium und Realgymnasium .	22	410	185	37	1	633	79	624	9	—
Vorschule dazu	3	76	52	16	—	144	10	147	—	3
Reform-Realgymnasium mit Real- schule	11	217	136	9	1	363	37	293	70	—
Vorschule dazu	3	63	47	6	2	118	6	93	25	—
Oberrealschule	17	279	233	27	—	539	54	499	40	—
Vorschule dazu	3	84	59	2	—	145	1	163	—	18
Realschule	12	182	224	17	3	426	41	406	20	—
Vorschule dazu	3	52	64	—	—	116	2	106	10	—
Höhere Mädchenschule (Luisenschule)	17	379	89	71	—	539	21	479	60	—
Mädchenmittelschule (Oststraße)	16	314	232	40	—	586	34	545	41	—
Mädchenmittelschule (Florastraße)	12	255	150	11	—	416	—	387	29	—
Volksschulen	529	7007	23 541	118	—	30 666	155	29 622	1044	—
Summe	648	9318	25 012	354	7	34 691	440	33 364	1348	21
Kunstgewerbeschule*)	16	—	—	—	—	163	—	192	—	29
Fortbildungs- und Knabenzei- schule*)	165	—	—	—	—	4 629	160	4 113	516	—
Lehrerinnenseminar	7	38	166	—	—	204	60	174	30	—
Hauptsumme:	836	—	—	—	—	39 687	660	37 843	1894	50
gegen 1903	778	—	—	—	—	37 457	670	—	—	—
1902	699	—	—	—	—	35 574	861	—	—	—
1901	643	—	—	—	—	32 889	754	—	—	—
1900	615	—	—	—	—	32 137	731	—	—	—
1899	588	—	—	—	—	31 626	528	—	—	—

*) Das Religionsbekenntnis der Schüler der Kunstgewerbe- und Fortbildungsschule ist hier nicht bekannt.

II. Staats-, Privat- und sonstige Lehranstalten.

An weiteren, nicht städtischen Lehranstalten bestanden die folgenden:

Ostern 1904	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler:							Mithin fehlt	
		evange- lisch	katho- lisch	israeli- tisch	andern Be- kennt- nisses	über- haupt	da- runter Aus- wär- tige	Ostern 1903	mehr	weni- ger
A. Staatliche Lehranstalten:										
Königliches Gymnasium	17	103	550	9	—	662	96	685	—	23
Vorschule dazu	3	28	91	3	—	122	15	124	—	2
B. Privatschulen:										
Zörges'sche Privatlehranstalt für Knaben	6	21	34	2	—	57	23	30	27	—
Früher Schubad'sche höhere Mädchenschule von Anna Schmidt	10	205	19	9	2	235	18	232	3	—
Höhere Mädchenschule von Anna Diehl (Marienschule)	10	—	318	—	—	318	20	301	17	—
Höhere Mädchenschule der Ursulinen Höhere Mädchenschule von Anna Neuhaus	15	—	519	—	—	519	29	520	—	1
Höhere Mädchenschule von Josephine Müller	5	43	7	5	—	55	17	53	2	—
Höhere Mädchenschule von Johanna Weynand	10	53	70	6	3	132	1	130	2	—
Höhere Mädchenschule von Johanna Kaufmann	4	24	25	—	—	49	2	42	7	—
Höhere Mädchenschule von Ottilie Kaufmann	10	78	8	2	—	88	7	77	11	—
Höhere Mädchenschule im Kloster Annastraße 62	9	—	218	3	—	221	27	214	7	—
C. Anstaltschulen:										
Anstaltschule in Düsseldorf und Zoppenthal	4	197	—	—	—	197	197	182	15	—
Summe	103	752	1 859	39	5	2 655	452	2 590	91	26
Dazu die städtischen höheren und Volkschulen	648	9 318	25 012	354	7	34 691	440	33 364	1 348	21
Zusammen	751	10 070	26 871	393	12	37 346	892	35 954	1 439	47
Ferner:										
Lehrerinnenfeminar	7	38	166	—	—	204	60	174	30	—
Kunstgewerbeschule	16	—	—	—	—	163	—	192	—	29
Fortbildungs- und Knaben-Zeichenschule	165	—	—	—	—	4 629	160	4 118	516	—
Kaufmännische Lehranstalten der Handelskammer:										
a) Kaufmännische Fortbildungsschule	8	—	—	—	—	240	21	339	167	—
b) Kaufmännische Fachschule	16	—	—	—	—	140	18			
c) Handelsschule für Mädchen	4	—	—	—	—	126	20			
Demnach beträgt die Gesamtbesuchsziffer aller Schulen Düsseldorfs	967	—	—	—	—	42 848	1 171	40 772	2 152	76
									2 076	
1903	—	—	—	—	—	40 772	1 118	—	—	—
1902	—	—	—	—	—	38 453	1 308	—	—	—
1901	—	—	—	—	—	35 471	1 115	—	—	—
1900	—	—	—	—	—	34 698	927	—	—	—

Außerdem bestehen noch folgende konfessionierte Fortbildungs- und Fachschulen für Mädchen:

- a) Anstalt für Kunststickerei und Frauenerwerb (Vorsteherin Frau Frauberger), von einem Vereine gegründet und unterhalten; die Stadt leistet einen Zuschuß von jährlich 500 M. und stellt die Unterrichtsräume;
- b) Friedrichstädter Industrieschule von Maria Büttler (früher Frau Feldhoff-Körber);
- c) Handarbeitschule von Bernhardine Hebert;
- d) Kunstgewerbliches Atelier von Auguste Gilger.

III. Kleinkinderschulen und Kinderhorte.

Im Berichtsjahre bestanden 26 Kleinkinderschulen (Warteschulen) für Kinder im noch nicht schulpflichtigen Alter (1 mehr als im Vorjahre), welche im Winterhalbjahr von 3663 Kindern (gegen 3427 im Vorjahre) besucht wurden; von den Kindern waren 1807 Knaben und 1856 Mädchen; der Konfession nach waren 2892 katholisch, 760 evangelisch und 11 jüdisch.

Eine neue private Warteschule für den Stadtteil zwischen dem Derendorfer Bahnhofe und dem Zoologischen Garten ist in dem Hause Millheimerstraße Nr. 9 errichtet worden.

Bei den städtischen Kleinkinderschulen trat an die Stelle der freiwillig ausgeschiedenen Lehrerin Schumacher (Neubrückstraße) die Lehrerin Grabensee, an die Stelle der verstorbenen Lehrerin Clemenß (Kreuzstraße) die bisherige Gehülfin Riggemann.

Von den 26 Schulen wurden 7 ausschließlich aus städtischen Mitteln, 16 aus städtischen und privaten Mitteln, 3 ausschließlich aus privaten Mitteln unterhalten.

Der städtische Zuschuß zu den Kosten der Kleinkinderschulen beträgt 13 500 M. (gegen 12 495 M. im Vorjahre).

Zu den zwei vom Verein „Frauenfürsorge“ eingerichteten und unterhaltenen Kinderhorten trat im Berichtsjahre ein dritter für den südlichen Stadtteil hinzu, für welchen seitens der Stadt geeignete Räume nebst freier Heizung und Beleuchtung in dem Schulgebäude an der Concordiastraße zur Verfügung gestellt wurden. Die drei Kinderhorte des Vereins „Frauenfürsorge“ wurden täglich durchschnittlich von 150, der Mädchenhort in Oberbilk von 80 und der Kinderhort an der Blicherstraße von 30 Kindern besucht.

2. Kirchen- und Religions-Angelegenheiten.

I. Katholische Pfarrgemeinden.

In der St. Josephsparrgemeinde hat die Zahl der Pfarreingesessenen sich derart vermehrt, daß die vorhandene Kirche zur Befriedigung des religiösen Bedürfnisses nicht mehr ausreicht.

Die kirchlichen Gemeindeorgane haben denn auch die Errichtung einer zweiten Kirche auf dem Platze an der Höhen-, Spielberg-, Lessing- und Sonnenstraße beschlossen.

Die Zahl der Pfarreingesessenen in der St. Martinsparrgemeinde hat gleichfalls ganz bedeutend zugenommen, und die vorhandene Kirche für diese große und weit ausgedehnte Gemeinde reicht nicht mehr aus. Von den kirchlichen Gemeindeorganen ist die Erbauung von zwei weiteren Kirchen beschlossen worden, und zwar soll eine Kirche an der Werstenerstraße, die andere in Flehe errichtet werden.

II. Evangelische Pfarrgemeinde.

Mit dem Bau eines neuen Pfarrhauses an der verlängerten Bastionsstraße wurde begonnen.

Gemäß einem Beschlusse der größeren Gemeindevertretung wurde das an der Steinstraße 17 gelegene Grundstück angekauft. Auf dem Hinterlande soll ein Gemeindehaus mit insgesamt 1400 Personen fassenden Versammlungsräumen erbaut werden, das Vorderhaus soll als Pfarrwohnung für den II. Bezirk und zu sonstigen Gemeindezwecken verwendet werden.

Die schnelle Entwicklung der Gemeinde macht die Anstellung weiterer Geistlicher erforderlich. Für den nördlichen Stadtteil ist bereits ein Hilfsgeistlicher angestellt, welchem die selbständige Verwaltung des östlichen Teiles des XI. Pfarrbezirks übertragen ist. Für den östlichen Stadtteil ist die Errichtung einer neuen (XIII.) Pfarrstelle von der größeren Gemeindevertretung beschlossen worden.

3. Kunst und Wissenschaft.

I. Theater.

Der Rheinische Goethe-Verein für Festspiele in Düsseldorf brachte in der Zeit vom 5. bis 15. Juli 1903 an dreimal drei Abenden Goethes Faust zur Aufführung. Dem Verein fließt ein städtischer Jahresbeitrag von 3000 M. zu.

Die Theaterpielzeit wurde am 1. September 1903 eröffnet und am 30. April 1904 geschlossen. Es fanden 240 Abend- und 33 Nachmittags-Vorstellungen statt.

Gastiert haben:

In der Oper: Frau Kammerfängerin Erica Wedekind 2 mal, Frau Thea Dorré 2 mal.

Im Schauspiel: Frau Agnes Sorma 4 mal, Herr Adolf Klein 3 mal und Herr August Junfermann 1 mal.

Als Erstaufführungen an hiesiger Bühne sind zu verzeichnen:

Opern: „Fausts Verdammung“, „Der Gaukler unserer lieben Frau“, „Das war ich“, „Das Mädchen von Navarra“, „Tosca“ und „Der Vogt auf Mühlstein“.

Operetten: „Das süße Mädel“.

Schauspiele: „Die Schloßherrin“, „Rose Bernd“, „Der Strom“, „Bapfenstreich“, „Rosmersholm“, „Der Sturmgefelle Sokrates“, „Lady Windermeres Fächer“ und „Ein Teufelskerl“.

Lustspiele: „Im bunten Rod“, „Der Jugendhof“, „Kater Lampe“, „Schnapphähne“ und „Spion von Rheinsberg“.

Schwank: „Neukunst“.

Der Dekorationsfundus wurde bereichert durch die Neuherstellung nachbenannter Dekorationen: Prospekte sowie Frühling- und Herbstbogen zur Oper „Lammhäuser“, Fronten und Kirchenprospekt zu den „Meisterfingern“ und 2 Häuser zu „Boccacio“, sowie durch Ankauf der zu den Festvorstellungen des Rheinischen Goethe-Vereins neugefertigten Dekorationen. Er wurde ferner durch Aufmalungen verbessert. Die stadtheits aufgewendeten Kosten betragen 26 060 M. Auch der Garderoben- und der Bühnenmöbelfundus erfuhren durch Beschaffung neuer Kostüme und Möbel eine ansehnliche Vermehrung. Verausgab wurden für Kostüme 6636 M., wovon 1166 M. auf die Direktion und 5470 M. auf die Stadt entfallen; für Möbel 4911 M., welche der Stadt zur Last blieben.

Im Berichtsjahre wurde das Sprührohr Nr. 1 der Verieselungseinrichtung einer Probe unterzogen. Das Ergebnis war, daß die Verieselungsanlage während einer Stunde 425 cbm Wasser auf die Bühne entsenden kann. Die Brand-Katastrophe des Froquoi-Theaters in Chicago am 30. Dezember 1903 gab Veranlassung, das Theater in bau- bzw. feuerpolizeilicher Beziehung einer eingehenden Revision zu unterziehen. Das Theater-Komitee nahm in Gemeinschaft mit der Hochbau-Kommission und dem Sicherheitsrat am 12. Januar 1904 eine eingehende Ortsbesichtigung vor. Am 13. Januar fand eine Revision durch von dem Herrn Regierungs-Präsidenten ernannte Kommissare statt. Die bei den Besichtigungen vorgefundenen Mängel waren nicht von Erheblichkeit. Eine Gefahr für das Publikum erscheint in einem kaum vorzuziehenden Brandfalle, wenn dasselbe seine Besinnung nicht verliert, ausgeschlossen.

Der Abschluß der Theaterkasse stellt sich wie folgt:

Einnahme.		1903	1902
		M.	M.
1.	Leistungen des Pächters (einschließlich seiner Anteile an den Gehältern städtischer Angestellten)	37 039	36 189
2.	Unvorhergesehene Einnahmen	1 500	—
	Zusammen	38 539	36 189
Ausgabe.			
1.	Gehälter und persönliche Ausgaben	21 200	21 002
2.	Unterhaltung und Ergänzung des Fundus (vgl. auch die Restausgaben)	19 549	8 687
3.	An das Elektrizitätswerk für den dem Pächter garantierten freien Lichtverbrauch	3 500	3 500
4.	Kanalbetriebsgebühren	297	297
5.	Berzinsung und Tilgung des Erweiterungsbaues nach dem Tilgungsplan	8 500	8 500
6.	Gasverbrauch	169	160
7.	Stromverbrauch zu den Vorstellungen des Gastspiel-Ensembles während der Ausstellung	—	1 979
8.	Für Glühlampen während dieser Zeit	—	275
9.	Rotbeleuchtung zu diesen Vorstellungen	—	297
10.	Prämie für Feuerversicherung	—	967
11.	Mitgliedsbeitrag an den Dampfkessel-Überwachungs-Verein	21	—
12.	Versehiedene Ausgaben	641	321
Dazu Restausgaben:			
a)	für Unterhaltung und Ergänzung des Fundus	8 299	13 944
b)	zur Ansammlung eines Fonds für die Erneuerung der Feuerversicherung für die Zeit vom 1. Januar 1906 ab	29 504	18 504
	Summe	91 680	78 433
Abschluß.			
Die Ausgabe betrug		91 680	78 433
Die Einnahme betrug		38 539	36 189
		Demnach Mehrausgabe	53 141
		ab: Restausgabe aus dem Vorjahre	32 448
		bleibt Bedürfnis	20 693
		Im Etat als Bedürfnis vorgesehen	22 813
		Within erspart	2 120
			2 136

II. Musikdirektor und Orchester.

In dem Berichtsjahre leitete der städtische Musikdirektor:

1. die regelmäßigen 8 Abonnementskonzerte des städtischen Musikvereins mit 80 Proben. Die Hauptwerke, welche zur Aufführung kamen, waren die Oratorien: „Elias“ von Mendelssohn, „La vita nuova“ von Wolf-Ferrari, „Totenmesse“ von G. Verlioz und „Matthäus-Passion“ von Seb. Bach; ferner symphonische Werke von Beethoven, Mozart, Schubert, Brahms, Mahler und Delibes;
2. die vorbereitenden Chorproben für das Niederrheinische Musikfest in Aachen;
3. die Proben und Aufführungen des Lehrgesangvereins, worunter ein Volksunterhaltungsabend; zudem
4. fungierte er als musikalischer Beirat der städtischen Verwaltung in allen musikalischen, insbesondere in den das städtische Orchester betreffenden Angelegenheiten.

Im Berichtsjahre sind dem Orchester-Pensionsfonds als Geschenk 10 000 M. von der Frau Witwe Eberhard Herz überwiesen worden, für welche Zuwendung auch noch an dieser Stelle wärmstens gedankt sei.

Die durch Abgang erledigten Stellen im Orchester wurden neu besetzt.

Der Abschluß der Orchesterkasse weist nach:

Einnahmen.

	1903	1902
	M.	M.
1. Von der Tonhallenverwaltung	26 000	26 000
2. Von der Theaterdirektion	31 400	31 470
3. Beitrag des städtischen Musikvereins	2 000	—
4. Unbestimmte Einnahmen	4 600	15 400
Summe	64 000	72 870

Ausgaben.

1. Befoldungen	115 169	114 418
2. Hilfsmusiker	234	27
3. Inventar	1 599	2 237
4. Reisekosten, Drucksachen	61	53
5. Nicht vorgefehene Ausgaben	125	98
6. Beschaffung von Musikalien und Instrumenten	—	5 000
7. Restausgabe	1 064	466

Summe 118 252 122 279

Hiervon ab die Einnahme 64 000 72 870

bleibt Zuschuß der Stadtkasse 54 252 49 409

Die Pensionsanstalt der städtischen Orchesterkasse zahlte im Berichtsjahre an Pensionen, Witwen- und Waisengeld 8948 M.

Die Einnahmen aus Zinsen betragen 4495 M., aus Strafgeldern 5 M., aus dem Ertrage von Aufführungen 1163 M., aus Geschenken 10 000 M. und aus erstatteter Erbschaftsteuer 421 M.

Das Vermögen der Pensionskasse betrug am 31. März 1904: 123 414 M. gegen 110 133 M. im Vorjahre.

Der Karl Weiler'sche Unterstützungsfonds ergab eine Einnahme von 556 M., von denen im Berichtsjahre 366 M. stiftungsmäßig verwendet worden sind.

III. Tonhalle.

Das Endergebnis des Jahres 1903, welches als normales gelten kann, zeigt, daß die Tonhalle zwar noch nicht ohne städtischen Zuschuß auskommt, daß aber diese Zuschüsse in einem hoffentlich stetigen Abnehmen begriffen sind.

Es betragen die zur Schuldentilgung aufgewendeten Beträge 30 507,74 M.
und die ordentlichen und außerordentlichen Zuschüsse (3200 M. für die Beschaffung eines elektrischen Fahrstuhles, 5989,51 M. für die Aufarbeitung der Kronleuchter, 3642,70 M. Bedürfnis-Zuschuß) 12 832,21 M. = 12 832,21 „
so daß hiernach die Einnahme die Ausgabe um 17 675,53 M.
übersteigt.

An größeren baulichen Arbeiten wurden ausgeführt:

a) die Anlage einer eisernen Treppe von dem in der 1. Etage an den Oberlichtsaal angrenzenden Gartenstuhl nach dem Garten. Die Anlage wurde aus feuerpolizeilichen Gründen gefordert. Nach menschlichem Ermessen dürfte nunmehr alles geschehen sein, was polizeilich gefordert werden kann, um im Notfalle eine schnelle Entleerung der anschließenden Räumlichkeiten zu gewährleisten. Hergestellt wurde die Treppe von dem Eisenwerk Joly in Wittenberg; dieselbe bildet in ihrer feingegliederten Ausführung zugleich einen schönen architektonischen Schmuck der Gartenseite des Tonhallengebäudes;

b) eine gründliche Reparatur der Kronleuchter im Kaiserstuhl, welche dabei zum Herablassen bezw. Hochziehen eingerichtet wurden, um einerseits besser und leichter als bisher die Reinigung und Prüfung vornehmen, andererseits auch je nach Bedürfnis bei Aufführungen oder Aufbauten die Beleuchtung in ihrer Höhenlage regulieren zu können;

c) die Beschaffung eines neuen Speiseaufzuges von 100 kg Tragfähigkeit mit elektrischem Antrieb. Bei größeren Festlichkeiten in den Räumen des 1. Stocks ist es ein unbedingtes Erfordernis, daß genügend große und gut funktionierende Speiseaufzüge vorhanden sind, wenn die Speisen den Gästen ohne längere Pausen und in der richtigen Temperatur gereicht werden sollen. Diesem Bedürfnis kamen die beiden bisher mittels Wasserdrucks angetriebenen Aufzüge nicht mehr in genügender Weise nach.

Im Berichtsjahre wurden 165 Abonnementskonzerte abgehalten, außerdem fanden 22 Militärkonzerte statt, zu welchen die Abonnenten teilweise freien Zutritt hatten. 38 Konzerte wurden im Garten abgehalten.

Die Zahl der Besucher dieser Konzerte betrug 153 325 gegen 119 774 im Vorjahre. Die Zahl der Abonnenten hat 1685 gegen 1489 in 1902 betragen.

Außer den Abonnements- und den Militär-Konzerten fanden an sonstigen Veranstaltungen 427 in den unteren Sälen, 49 im Garten und 209 in den oberen Sälen statt, welche von zusammen 344 509 Personen besucht waren (im Vorjahre 377 830).

Finanzielles.

Die Einnahmen betragen:	1903	1902
	M.	M.
1. Aus Vermietungen von Wohnungen, Läden und dem Restaurationslokal	15 175	14 958
2. Benutzungsgebühr für das Betriebsinventar	5 765	5 765
3. Abgabe vom Wein- und Bierverkauf	24 084	31 280
4. Eintrittsgelder zu den Konzerten	47 023	37 285
Zu übertragen	92 047	89 288

	1903	1902
	M.	M.
Uebertrag	92 047	89 288
5. Für Vermietung von Sälen	13 588	11 517
6. Garderobepacht	3 250	2 400
7. Reingewinn aus dem Weingeschäft	63 937	84 384
8. An sonstigen Einnahmen (Erstattung für Heizung, Reinigung, Beleuchtung, für Dekorationen usw.)	45 130	45 354
9. Bestand aus dem Vorjahre	16 412	9 353
Zusammen	234 364	242 296
a) Außerdem wurden aus Mitteln der Stadtkasse gewährt (im Vorjahre in Rest verblieben)	5 989	6 000
b) Zur Beschaffung eines Aufzuges mit elektrischem Antrieb	3 200	—
c) Sonstige Zuschüsse	3 643	—
Im Vorjahre für Verschiedenes	—	5 000
Zusammen	247 196	253 296

Die Ausgaben haben betragen:

1. Verwaltungskosten	10 350	9 296
2. Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude und des Inventars	20 144	22 338
3. Kosten der Konzerte und der Verwendung der Säle zu Festlichkeiten	36 537	35 966
4. Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wasser	54 978	52 042
5. Steuern und Abgaben	3 191	2 096
6. Verzinsung und Tilgung der Schulden	81 966	82 310
7. Sonstige Ausgaben	1 554	1 153
8. Außerordentliches	24 367	31 052
Außerdem an Ausgaben, zu welchen die Stadtkasse die Mittel gewährte	14 109	11 000
	247 196	247 253
Dabon ab: Die Einnahmen	247 196	253 296
Mehreinnahme	—	6 043

Finanzielles vom Weingeschäft.

(Die in Klammern stehenden Zahlen sind die des Vorjahres.)

Der Weinumsatz betrug 351 000 M. gegen 417 600 M. im Vorjahre (dem der Ausstellung). Der Reingewinn hieraus belief sich auf 63 936 M. gegen 84 384 M. im Vorjahre.

Die Schuld des Weingeschäfts betrug Ende des Berichtsjahres 339 763,32 M. (327 013,06 M.), wovon 150 000 M. (150 000 M.) der Sparkasse und 189 763,32 M. der Stadtkasse geschuldet wurden. Dieser Schuld stand das Weinlager im Einkaufswerte von 447 505,92 M. (433 714,05 M.) gegenüber.

IV. Kunsthalle und städtische Gemälde-Galerie.

Das finanzielle Ergebnis der Kunsthalle im Berichtsjahre ist folgendes (die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das entsprechende Ergebnis des Vorjahres):

Die Einnahmen der Kunsthalle betragen 30 830 M. (17 657 M.). Hierbon entfallen 10 482 M. (8150 M.) auf Eintrittsgelder, 4662 M. (5071 M.) auf Abonnements, 5989 M. (3203 M.) auf Verkaufsprovision, 1232 M. (1233 M.) auf Zinsen und 8465 M. auf unvorhergesehene Einnahmen. In der letzten Summe sind die Ueberschüsse aus den beiden Vorjahren, ein Zuschuß aus der Stadtkasse zur Deckung

der Kosten für die im vorigen Jahre stattgefundenen Renovierungsarbeiten und sonstige kleinere Einnahmen enthalten. Durch diese Summe ist das Mehr der Einnahmen gegen das Vorjahr zu erklären.

Wenn auch, wie schon erwähnt, seitens der Stadtkasse ein Zuschuß zur Deckung der Kosten für die Renovierungsarbeiten geleistet worden ist, so mußte dennoch hierzu ein bedeutender Betrag aus den Mitteln der Kunsthalle aufgewandt werden, und findet hierin die wesentliche Mehrausgabe gegen das Vorjahr ihre Erklärung. Die Ausgaben beliefen sich nämlich auf 30 824 M. gegen 17 302 M. im Vorjahre. Der Ueberschuß aus den Einnahmen ist somit nur ein sehr geringer, er beträgt 6 M.

Der aus den Ueberschüssen der Kunsthalle für den Ankauf von Gemälden für die städtische Gemälde-Galerie gebildete Fonds betrug am 1. Juli 1903 = 17 225 M. gegen 18 329 M. am 1. Juli 1902.

Außerdem besitzt die Kunsthalle einen Reservefonds von 30 000 M.

Die Bestände der Gemälde-Galerie sind im Berichtsjahre um die beiden Bilder:

- | | |
|---|-----------------------|
| 1. „Kirchen-Interieur“, Abteikirche Amorbach (Unterfranken) | } von Geinr. Hermanns |
| 2. „Birkenlandschaft“, Vorfrühling im Birkenwald | |

vermehrt worden.

Die Bilder wurden von dem Verwaltungsrat der Kunsthalle aus den Ueberschüssen der laufenden Jahresrechnungen der Kunsthalle erworben und der Gemälde-Galerie überwiesen.

Durch Schenkungen oder Ankäufe aus Mitteln des Vereins ist die Galerie um ein Kunstwerk nicht bereichert worden.

Die im Bericht über das Jahr 1902 erwähnten Gemälde, nämlich das zur Ehrung des Ehrenbürgers der Stadt Düsseldorf, Herrn Geheimen Kommerzienrat Heinrich Lueg im Auftrage der Stadtverordnetenversammlung von dem Maler Walter Petersen gemalte Bildnis desselben, und das Bildnis des Oberbürgermeisters Marx, geschenkt von Herrn Fabrikbesitzer Emil von Gahlen und gemalt von Professor Guthsteiner, wurden im Berichtsjahre fertiggestellt und in die Bestände der Galerie eingereiht.

Der Bestand der Galerie an Kunstwerken beträgt jetzt 180. Dieselben haben einen Feuerversicherungswert (einschließlich der Hambour'schen Sammlung) von 980 690 M. gegen 958 990 M. am Ende des Jahres 1902.

Die Marmorgruppe „Die Steinklopferin“ von Professor Karl Janssen, geschenkt von Herrn Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Alfred Marcus und von dem Künstler in weißem Marmor auszuführen, ist noch nicht fertiggestellt.

Die Mitgliederzahl des Galerievereins betrug zu Ende 1903 355 gegen 371 Ende 1902.

An Mitgliederbeiträgen sind 3238 M. gegen 3371 M. im Vorjahre eingegangen.

Die Stadt leistete wie bisher einen Zuschuß von 6000 M., die Provinz einen solchen von 3000 M.

Die Einnahme betrug 27 587,23 M. gegen 57 593,25 M. im Vorjahre, die Ausgabe 18 008,81 M. gegen 43 246,50 M. im Vorjahre. Es verblieb somit ein Bestand von 9578,42 M. gegen 14 346,75 M. im Vorjahre.

V. Kunstausstellungspalast.

Wie im vorjährigen Berichte bereits erwähnt, ist dem „Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen“ ein Vorzugsrecht in der Benutzung des Gebäudes zu Ausstellungen zunächst bis zum 1. November 1917 eingeräumt. Durch Vertrag vom 28. April 1903 wurde dem Verein der Kunstpalast für eine im Jahre 1904 zu veranstaltende Internationale Kunst- und Gartenbau-Ausstellung überlassen. Die Uebergabe der Gebäude an den Verein erfolgte am 19. November 1903, nachdem dieselben vorher einer gründlichen Instandsetzung unterzogen waren.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren die Arbeiten für die Ausstellung fast beendet; es steht zu hoffen, daß das schöne Gebäude in Verbindung mit seinen darin ausgestellten Kunstschätzen den Ruf Düsseldorfs als hervorragender Kunststadt aufs neue in die weitesten Kreise tragen wird.

VI. Denkmäler.

Die Denkmäler wurden beobachtet.

Das Kaiser-Wilhelm-, das Johann-Wilhelm-, das Bismarck-, das Moltke- und das Krieger-Denkmal wurden während des Sommerhalbjahres monatlich zweimal mit Wasser abgespritzt.

VII. Historisches Museum.

Die bereits im verfloffenen Geschäftsjahre begonnene Beschaffung von Räumen für die Unterbringung der Loebbecke'schen naturwissenschaftlichen Sammlungen, die erforderlichen Umbauten sowie die umfangreichen und zeitraubenden Arbeiten zur Ueberführung und Einräumung dieser Sammlungen machten erst am 4. März 1904 die Wiedereröffnung des historischen Museums möglich.

Durch den Umbau erhielt das Museum einen Eingang von der Rheinseite des Gebäudes aus. Während der Schließung ist derjenige Teil der ausgestellt gewesenen Gegenstände, der dem Zweck und der Bestimmung des Museums nicht entsprach, anderweit untergebracht und die übrigen Sachen sind in teilweise veränderter Weise aufgestellt worden. Zur Durchführung dieser Aenderungen wurden weitere Auslegeschränke beschafft, und wurde die Herstellung beziehungsweise Verlängerung einer Holzwand für das Aufhängen von Bildnissen vorgenommen.

Von den Erwerbungen und den Geschenken sind außer einer Reihe von nachträglich überwiesenen Stichen, die aus dem Nachlasse des verstorbenen Prinzen Georg von Preußen stammen und dem von dem verstorbenen Rentner Jäger der Stadt geschenkten Bilde: „Der Brand der Akademie“, gemalt von Wille, noch eine Urne fränkischen Ursprungs, eine Anzahl von Amphoren aus weißem Ton sowie verschiedene Schalen und Näpfe aus terra sigillata erwähnenswert.

Seit der Wiedereröffnung wurde die eintrittsgeldfreie Besuchszeit ausgedehnt und zwar ist sie festgesetzt auf Sonntags von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags sowie Mittwochs und Samstags von 2—6 Uhr nachmittags. Durch gemeinsamen Beschluß des Kuratoriums mit dem des Loebbecke-Museums wurde das Eintrittsgeld für beide Museen auf 50 Pfg. für die Person festgesetzt.

Finanzielles.

	1902	1903
Es betragen die Einnahmen .	318 M.	4 M.
„ Ausgaben .	963 „	2 072 „
sonach Reingabegabe	645 M.	2 068 M.

Die Ausgaben des Berichtsjahres setzen sich zusammen aus 500 M. Vergütung für den Kurator, 90 M. für Beaufsichtigung, 1250 M. für Beschaffung und Unterhaltung der Sammlungen und 231 M. für sonstige Ausgaben.

VIII. Loebbecke-Museum.

Die Eröffnung des in den zu ebener Erde gelegenen Räumen des Hauses Schloßufer 41 untergebrachten Loebbecke-Museums fand am 4. März 1904 in Gegenwart der Stifterin, der Frau Witwe Theodor Loebbecke, deren nächsten Verwandten und unter Teilnahme von zahlreich erschienenen Geladenen aus dem Stadtverordneten-Kollegium, aus den Kuratoren des Museums und des historischen Museums, von Mitgliedern des naturwissenschaftlichen Vereins, von den Direktoren der höheren Lehranstalten und von den Vertretern der Presse statt.

Nach der Herstellung der Räumlichkeiten hatte es noch einer längeren Zeit bedurft, um die umfangreichen Ueberführungsarbeiten sowie die langwierigen Arbeiten, welche die Ordnung und Ausstellung der reichhaltigen Sammlung erforderte, zu bewältigen.

Die ganze Schenkung umfaßt außer den von dem verstorbenen Gemahl der Geschenkgeberin mit vielem Fleiße und mit bedeutenden geldlichen Opfern gesammelten naturwissenschaftlichen Gegenständen einschließlich einer geschmackvollen, eleganten Einrichtung an Aufbewahrungs- und Auslege-Schränken eine größere Bibliothek und im weiteren ein Kapital von 50 000 M., dessen Zinsen zur Ausgestaltung, Vergrößerung und Unterhaltung des Museums Verwendung finden sollen. Zum Andenken an den eifrigen, unermüdbaren Sammler, dessen Büste und Stammbaum in den Räumen untergebracht sind, nicht minder auch zur Ehre der Geschenkgeberin, welche in der Absicht, die wertvolle und lehrreiche Sammlung der Allgemeinheit zugänglich zu machen, diese bedeutungsvolle Schenkung der Stadt überwies, trägt die Sammlung den Namen *Loebbecke-Museum*.

Der Stifterin wird nochmals an dieser Stelle wärmster Dank ausgesprochen.

In der Hauptsache enthält die Sammlung Konchylien (Schalentiere) und zwar in mehr als hunderttausend Exemplaren in unzählig verschiedenen Arten und Größen. In 24 Schränken mit zahlreichen Schubladen, vielfach in zierlichen Glasbehältern und Umfassungen sind die einzelnen Exemplare der Sammlung untergebracht. Eine stattliche Anzahl von Originalstücken von hervorragend wissenschaftlichem Werte sind unter ihnen vorhanden. Die Sammlung umfaßt auch zahlreiche Vertreter der niederen Tierwelt, als: Korallen, Seewalzen, Seeigel, Seeesterne, Pflanzentiere, Polypen, Reptilien und eine größere Eierammlung. Diese Sammlung ist nicht minder wertvoll und beherbergt unter anderen außer mehreren Straußeneiern, deren Schalen mit künstlerisch ausgeführten Gravuren bedeckt sind, ein Ei des etwa zu Anfang des vorigen Jahrhunderts ausgestorbenen Riesenalken. Dieses Ei allein wird auf 5—6000 M. bewertet. Bekanntlich sind wirkliche Exemplare desselben nur noch in einigen Museen vorhanden. Im weiteren birgt die Sammlung eine große Zahl von Mineralien, Steinen und Fossilien. Eine reichhaltige Bibliothek gibt in Wort und Bild genauen Aufschluß über die Lebensweise und Umgebung des Einzeltieres beziehungsweise von dem Familienleben ganzer Gruppen von Tieren. Bemerkenswert sind auch die in 12 Bänden und in zahlreichen Stichen vorhandenen Beschreibungen über Aegypten, eine Sammlung der Beobachtungen und Forschungen, welche in Aegypten während der Expedition des französischen Heeres Ende des achtzehnten Jahrhunderts gemacht wurden.

Die weitere Ausgestaltung des Museums wird nunmehr Aufgabe der Stadt werden. Durch Beschaffung einer Anzahl von Lebensbildern, welche die Hauptvertreter der niederen Tierwelt in ihrer natürlichen Umgebung darstellen, wurde bereits das Museum bereichert. Auch für die Mineraliensammlung wurde eine Reihe von Glasmodellen von natürlichen und künstlichen Kristallen beschafft.

Das Kuratorium des Museums setzt sich zusammen aus den Herren: Oberlehrer Dr. Bauer, Justizrat Burgharz I, Rentner L. Rütgers, Oberlehrer Sarrazin, Stadtverordneter Kommerzienrat Dr. Schönfeld und Stadtverordneter Direktor Wiehoff. Rustos des Museums ist Oberlehrer Dr. Berghoff.

Von den Beschlüssen, welche bisher das Kuratorium gefaßt hat, bleiben außer den, die vorstehend erwähnten Anschaffungen betreffenden, noch anzuführen, daß das Kuratorium die Besuchszeit für alle Tage mit Ausnahme der Montage von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr nachmittags für die Sommerzeit, und bis 4 Uhr für die Winterzeit festlegte, daß es im Einverständnis mit dem Kuratorium des historischen Museums das Eintrittsgeld für den Besuch beider Museen auf 50 Pfg. festsetzte sowie daß an allen Sonntagen morgens von 11 Uhr an bis nachmittags 6 Uhr (im Winter bis 4 Uhr) und an jedem Mittwoch und Samstag von 2 bis 6 bzw. bis 4 Uhr nachmittags der Besuch unentgeltlich gestattet wird.

Finanzielles.

Die für das Betriebsjahr vorgesehenen Mittel im Gesamtbetrage von 6700 M., darunter 4600 M. für außerordentliche Ausgaben, waren nicht ausreichend und es sind deshalb für das Jahr 1904 weitere 6200 M., darunter 4000 M. für außerordentliche Ausgaben zur Verfügung gestellt. Von diesen Summen sind in jedem Jahr 1000 M. als ordentliche Mittel zur Beschaffung von naturhistorischen Gegenständen und

Utensilien und der gleiche Betrag als außerordentliche Ausgabe für Ueberführungskosten und Beschaffung von Inventarstücken vorgesehen, während für beide Jahre je 3000 M. für Katalogisierung und Inventarisierung bereitstehen.

IX. Sternwarte.

Im Kalenderjahre 1903 wurden von dem Astronomen der Sternwarte 47 Beobachtungen von 20 fremden Planeten und 42 Beobachtungen von 15 Düsseldorfer Planeten, zusammen 89 Beobachtungen von 35 kleinen Planeten, angestellt. Seit dem Bestehen der Sternwarte haben bis jetzt 1260 Beobachtungen von 225 fremden Planeten und 1334 Beobachtungen von 24 Düsseldorfer Planeten, zusammen 2594 Beobachtungen von 249 kleinen Planeten stattgefunden.

Das Vermögen der Sternwarte bestand am 31. März 1904 aus dem Anwesen des Instituts an der Martinstraße mit einem Gebäudeversicherungswerte von 19 000 M. Außerdem ist noch ein Kapitalvermögen von 20 200 M. vorhanden.

Seitens des Staates und der Stadt wird zu dem Gehalte des Astronomen ein Zuschuß von je 2400 M. geleistet. Zu den allgemeinen Bedürfnissen zahlt die Stadt gleichfalls einen Betrag von 500 M., auch trägt sie die Kosten der Unterhaltung der Gebäude, welche sich im Etatsjahre 1903 auf 355,76 M. beliefen.

X. Landes- und Stadtbibliothek.

Nach dem Vertrage vom 22. Mai 1875, in dem die Stadt das alte Akademiegebäude am Burgplatz in Austausch gegen die Grundfläche für die neue Kunstakademie übernahm, war die Stadt verpflichtet, die von der Königl. Landesbibliothek benutzten Räume einschließlich der Wohnung des Bibliothekdieners derselben so lange zu belassen, als die Bibliothekverwaltung dies für erforderlich erachtete, auch in den unter den Bibliotheksfälen gelegenen Räumen keine die Feuerficherheit der Bibliothek gefährdenden Einrichtungen zu treffen oder zu dulden.

Diese Räume nun werden bereits seit längerer Zeit ganz für städtische Büreaus, insbesondere Meldeamt und Versicherungsbüreau, benutzt, deren Betrieb nicht so hohen Ansprüchen an Feuerficherheit genügt, als im Interesse wertvoller Bücherbestände zu stellen sind, die zudem immer noch räumlicher Erweiterung bedürfen. Ergab sich hieraus ein äußerliches Interesse an der freien Verfügung über die gegenwärtig von der Landesbibliothek benutzten Räume, so führten zu Unterhandlungen über ihren Erwerb wesentlich doch ideelle Gründe, vor allem der, daß Düsseldorf noch nicht wie die meisten anderen Großstädte mit regem geistigen Leben eine größere, wissenschaftlichen Anforderungen genügende Stadtbibliothek besaß.

Auf der anderen Seite war bei der Königl. Staatsregierung die Erkenntnis vorhanden, daß die bisherige nebenamtliche und mit geringen Mitteln erfolgende Verwaltung der Landesbibliothek nicht aufrecht zu erhalten sei, ohne ihren Wert stark zu beeinträchtigen.

Es wurde daher nach einem zustimmenden Beschlusse der Stadtverordnetenversammlung vom 19. Januar 1904 unter dem 21./29. Januar 1904 folgender Vertrag geschlossen, der unter dem 10. April 1904 nach Allerhöchster Ermächtigung die ministerielle Genehmigung erfuhr:

§ 1.

Der Königlich Preussische Staat übereignet der Stadt Düsseldorf die jetzige Königl. Landesbibliothek zu Düsseldorf nebst allem An- und Zubehör in ihrem vollen Bestande.

§ 2.

Die Stadt Düsseldorf tritt in alle Ansprüche und Verbindlichkeiten des Staates in Ansehung der Königl. Landesbibliothek gegenüber Dritten mit Ausnahme des für die Landesbibliothek angestellten Personals ein.

Die Stadt erhält die freie Verfügung über die Räumlichkeiten, in denen zur Zeit die Landesbibliothek untergebracht ist, einschließlich der Wohnung des Bibliothekdieners.

§ 3. Die Stadt verpflichtet sich, den Bestand der Königlichen Landesbibliothek als Grundlage für eine Stadtbücherei zu übernehmen, die letztere in geeigneten Räumen aufzubewahren, sie dauernd zu erhalten und zu ergänzen und sie in angemessener Weise dem Publikum zugänglich zu machen.

Die Benutzung ist durch eine besondere Benutzungsordnung zu regeln.

§ 4.

Die Stadt verpflichtet sich, mit der Verwaltung der Stadtbücherei dauernd einen für die Anstellung im staatlichen Bibliotheksdienste befähigten Bibliothekar zu betrauen.

§ 5.

Der Staat verpflichtet sich, der Stadt jährlich eine fortlaufende Vergütung in Höhe von 5500 Mark — fünftausendfünfhundert Mark — in vierteljährlichen Teilen im voraus zu zahlen.

§ 6.

Dieser Vertrag tritt am 1. April 1904 in Kraft.

§ 7.

Die Kosten des Rechtsgeschäftes, soweit sie nicht nach gesetzlicher Bestimmung außer Ansatz bleiben, trägt die Stadt.

Ueber die Einrichtung und die Aufgaben der Verwaltung der nummehrigen „Landes- und Stadtbibliothek“ wird im nächsten Jahre zu berichten sein.

XI. Lesehalle und Volksbibliotheken.

a) Städtische Lesehalle.

Die Lesehalle wurde von 38 770 (37 123) männlichen und 2616 (2513) weiblichen, zusammen von 41 386 (39 636) Personen besucht, was eine Steigerung des Besuchs um 4½ % bedeutet. Am stärksten war der Besuch im Januar, am schwächsten im Juli und August. Der durchschnittliche Tagesbesuch belief sich auf 119 Leser (gegen 114 und 98 in den Vorjahren).

b) Städtische Volksbibliotheken.

(Die eingeklammerten Zahlen sind die der Vorjahre.)

Die erste Volksbibliothek in der Bleichstraße besaß im Berichtsjahre 5391 (5009, 4469) regelmäßige Leser, die zweite an der Zahnstraße 895 (937, 793), die dritte an der Höhenstraße 418 (438, 409). Die Gesamtzahl der ständigen Leser betrug also 6704 (6384, 6671).

Den Berufsständen nach lasen:

	in der			1903	Znsgesamt
	I.	II.	III.		Im Vorjahre
	Bibliothek				
Fabrikarbeiter und Tagelöhner	407	139	112	658	702
Handwerker und Gewerbetreibende	1139	274	122	1535	1542
Kaufleute	883	117	47	1047	851
Beamte	507	54	14	575	550
Lehrer	72	12	6	90	100
Rentner	27	2	3	32	39
Personen aus anderen Berufen	275	9	7	291	288
Lehrerinnen	47	12	5	64	49
Anderer weibliche Personen	2034	276	102	2412	2263
zusammen Personen	5391	895	418	6704	6384

Die Zahl der in den einzelnen Monaten gewechselten Bücher verdeutlicht folgende Uebersicht:

		Es wurden Bände entliehen in der			Zusgesamt	
		I.	II.	III.	1903	Zur Vorj.
		Bibliothek				
im April	1903	7717	1276	519	9512	8193
" Mai	"	6671	1214	607	8492	7334
" Juni	"	6419	1378	598	8395	7739
" Juli	"	6252	906	423	7581	7871
" August*)	"	209	987	451	5957	6186
" September	"	4310				
" Oktober	"	7841	1204	621	9666	8693
" November	"	9018	2091	819	11928	10827
" Dezember	"	9429	1718	610	11757	10227
" Januar	1904	10768	2139	878	13785	12011
" Februar	"	9789	2378	689	12856	10470
" März	"	9787	1983	647	12417	11677
insgesamt 1903/04		88210	17274	6862	112346	101228
gegen 1902/03		76879	17222	7127		
" 1901/02		66558	12863	6870		

Die erste Bücherei hat gegen das Vorjahr eine Zunahme von 11331, die zweite (trotz der Abnahme von 42 Lesern) eine solche von 52 Benutzungen zu verzeichnen; für die dritte stellt sich eine Abnahme von 269 Benutzungen heraus.

Im vorigen Jahre stellten sich diese Ziffern folgendermaßen:

I.	II.	III.
+ 10321	+ 4359	+ 261.

Zusgesamt wurden im Berichtsjahre 112346 Bände gewechselt, was gegen das Vorjahr ein Mehr von 11114 darstellt. Es ist die Zahl der Leser um 5 %, die der Benutzungen um 11 % gestiegen. Da jeder Leser immer nur ein Buch erhält, so geben die Zahlen

$$88210 \text{ (I.)} + 17274 \text{ (II.)} + 6862 \text{ (III.)} = 112346$$

zugleich die Gesamtziffern der Benutzungen der drei Bibliotheken an. Rechnet man hierzu die 41386 Besucher der Lesehalle, so ergibt sich, daß Lesehalle und Bibliotheken zusammen in 153732 Fällen benutzt wurden (140 868, 119371, 102948).

Die Ausstattung der Büchereien nach den verschiedenen Büchergattungen veranschaulicht folgende Zusammenstellung:

	Zahl der Bände in der					
	I.	II.		III.		
	Bibliothek					
A. H. N. O. K. Erzählende Literatur	5330	(4749)	2531	(1989)	1119	(990)
B. Geschichte und Sage	682	(604)	121	(101)	160	(138)
C. Kunst- und Literaturgesch., Religion, Philosophie	282	(209)	53	(43)	39	(33)
D. Länder- und Völkerkunde	494	(419)	103	(88)	83	(79)
E. Naturwissenschaften	394	(320)	74	(48)	77	(69)
F. Staatliche, bürgerliche, häusliche Verhältnisse	565	(437)	80	(68)	101	(90)
G. Zeitschriften	491	(462)	444	(453)	111	(111)
Zusammen	8238	(7200)	3406	(2790)	1690	(1510)

*) Vom 4. bis Ende August waren die Bibliotheken geschlossen.

Die drei Bibliotheken haben also (ohne die 710 Bücher der Lesehalle, die nicht entliehen werden) einen Gesamtbestand von 13334 Bänden (11500, 9840, 8449), die erste erhielt einen Zuwachs von 1039, die zweite von 606, die dritte von 180 Büchern. Dieser Zuwachs entspricht nicht der für Neuanschaffungen ausgeworfenen Summe; es erklärt sich dies dadurch, daß bei der überaus starken Benutzung die Bücher schnell zerschleifen und durch neue ersetzt werden müssen. Durchschnittlich ist jeder Band 8,4 mal ausgeliehen worden.

Von den 112346 Entleihungen fielen auf die erzählende Literatur 87155, also 77½ %, während 22½ % der Nachfragen den wissenschaftlichen Büchern galt.

Der Rechnungsabluß ergibt folgendes Bild:

	Lesehalle und Bibliothek in der Bleichstraße		Bibliothek in der Zahnstraße		Bibliothek in der Höhenstraße		Zusammen	
	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
	M	M	M	M	M	M	M	M
Einnahme	410	255	112	105	37	34	559	394
Ausgabe:								
Bergütungen an Bibliothekare, Verwalter, Diener . . .	4 062	4 329	525	690	400	425	4 987	5 444
Unterhaltung und Vermehrung des Bücherbestandes . . .	8 520	3 684	1 329	919	653	479	10 502	5 082
Buchbinderarbeiten	673	444	—	523	—	190	673	1 157
Sonstiges	1 016	934	158	169	33	25	1 207	1 128
Zusammen	14 271	9 391	2 012	2 301	1 086	1 119	17 369	12 811

Bilanz zum Ende des Jahres 1903

	I	II	III
	M	M	M
Verbindlichkeiten:			
An die Stadt	2388	2108	1900
An die Kreisbibliothek	181	144	114
An die Kreisbibliothek	505	80	101
An die Kreisbibliothek	194	103	83
An die Kreisbibliothek	282	23	39
An die Kreisbibliothek	683	121	100
An die Kreisbibliothek	5830	5281	4749
Zusammen	8238	3108	2700
Vermögensgegenstände:			
An die Stadt	181	144	114
An die Kreisbibliothek	505	80	101
An die Kreisbibliothek	194	103	83
An die Kreisbibliothek	282	23	39
An die Kreisbibliothek	683	121	100
An die Kreisbibliothek	5830	5281	4749
Zusammen	8238	3108	2700

II. Fürsorge für das physische Leben.

1. Wohltätigkeit und Wohlfahrtspflege.

I. Armenpflege.

a) Offene Armenpflege.

Die Zahl der Armenbezirke beträgt 46 gegen 45 im Vorjahre, die der Armenquartiere wie im Vorjahre 467, die der Armenpfleger 436 (425) einschließlich 28 (26) Armenpflegerinnen.

1. Regelmäßige Unterstützungen zur Verpflegung und Miete an Ortsanässige.

Die Unterstützungen werden wöchentlich verliehen. Die durch die Armenordnung festgestellten Höchsthöhe der wöchentlichen Unterstützungen sind im Verwaltungsbericht für 1899, Seite 83, mitgeteilt.

Die im Berichtsjahre gewährten Unterstützungen ergeben sich aus folgender Uebersicht:

Rechnungsjahr 1903	Betrag der Unter- stützungen M.	Es wurden unterstützt:						Im Durchschnitt entfielen auf den		Der Hausstände	
		Einzel- stehende Männer	Einzel- stehende Frauen	Familien- häupter	Zus- gesamt Haus- stände usw.	An- gehörige	Zus- gesamt Köpfe	Haus- stand	Kopf	Zu- gang	Ab- gang
April . . . 1903	33 818	39	532	1 434	2 005	4 310	6 315	16,9	5,4	60	58
Mai . . . "	27 262	33	529	1 447	2 009	4 298	6 307	13,6	4,3	83	79
Juni . . . "	27 169	39	526	1 443	2 008	4 304	6 312	13,5	4,3	65	66
Juli . . . "	32 880	41	522	1 425	1 988	4 243	6 231	16,5	5,3	50	70
August . . . "	26 751	42	529	1 422	1 993	4 203	6 196	13,4	4,3	71	66
September . . . "	27 498	41	536	1 451	2 028	4 283	6 311	13,6	4,4	67	32
Oktober . . . "	32 741	33	541	1 424	1 998	4 196	6 194	16,4	5,3	46	76
November . . . "	26 163	32	541	1 407	1 980	4 130	6 110	13,2	4,3	68	86
Dezember . . . "	26 875	32	531	1 421	1 984	4 151	6 135	13,6	4,4	55	51
Januar . 1904	33 271	29	537	1 436	2 002	4 232	6 234	16,6	5,3	64	46
Februar . . . "	27 886	31	538	1 468	2 037	4 346	6 383	13,7	4,4	82	47
März . . . "	28 177	30	544	1 492	2 066	4 406	6 472	13,6	4,4	72	43
Im Ganzen	350 491									783	720
Gegen 1902	334 061									774	667
Ober im Monat durchschnittlich	29 208	35	534	1 439	2 008	4 258	6 267	14,5	4,7	65	60
Gegen 1902	27 838	42	547	1 322	1 910	3 998	5 909	14,6	4,7	64	56

Die bewilligten Gaben betragen auf die Woche berechnet:

	1903	1902		1903	1902
im April	6764 M.	6390 M.	im Oktober	6548 M.	6170 M.
" Mai	6815 "	6272 "	" November	6541 "	6446 "
" Juni	6792 "	6269 "	" Dezember	6719 "	6565 "
" Juli	6576 "	6157 "	" Januar	6654 "	6713 "
" August	6688 "	6064 "	" Februar	6972 "	6939 "
" September	6874 "	6292 "	" März	7044 "	6881 "

Die Gesamtbewilligungen belaufen sich auf:

1902 (52 Wochen)	334 061 M.	oder wöchentlich durchschnittlich:	6424 M.
1903 (52 ")	350 491 " "	" " " "	6740 " "

Gegenüber der aus obiger Uebersicht sich ergebenden Durchschnittszahl war die Gesamtzahl der tatsächlich unterstützten Personen:

	1903	1902
Einzelstehende Personen	772	810
Familienhäupter	2014	1860
mit Angehörigen	6169	5786
Summe	8955	8456

	1903	1902
Auf jede Person entfallen sonach im Jahre	39,14 M.	39,51 M.
während auf jeden Hausstand (jede Unterstützungsposition) durchschnittlich kommen	125,80 "	125,12 "

Dagegen betrug die durchschnittliche Höhe der Unterstützung der 6267 durchschnittlich an einem Tage unterstützten Personen 1903: 55,93 M. gegen 56,54 M. im Vorjahre.

Von der mittleren Bevölkerung des Rechnungsjahres (232 200) wurden im Ganzen 1902: 8456 oder 3,76 % und 1903: 8955, oder 3,86 % unterstützt. Die durchschnittlich an jedem Tage des Jahres unterstützten 5909 bezw. 6267 Personen machten 1902: 2,62 % und 1903: 2,70 % der Bevölkerung aus.

Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1902 verbliebene Kopffzahl der Unterstützten betrug 6290 in 2003 Hausständen (Positionen); Ende 1903 waren 6472 Unterstützte in 2066 Positionen, also um 182 bezw. 63 mehr als zu Ende des Vorjahres vorhanden.

Während des Jahres gingen 2665 Personen in 783 Positionen zu und 2483 Personen in 723 Positionen ab. Der stärkste Zugang fand statt im Monat Mai mit 83 Positionen, der geringste im Monat Oktober mit 46 Positionen, der stärkste Abgang in den Monaten Mai und November mit 79, bezw. 86 Positionen, der geringste in den Monaten September und März mit 32 bezw. 43 Positionen.

Von den aus 1902 übernommenen 2003 Unterstützungspositionen waren Ende März 1904 noch 1480 vorhanden, dieselben hatten also abgenommen um 523 = 26,11%. Von den im Laufe des Jahres in Zugang gekommenen 783 Positionen waren Ende März 1904 noch 586 vorhanden; es sind also im Laufe des Jahres wieder in Abgang gekommen: 197 = 25,16 %.

Ueber die mutmaßlichen Ursachen der Zugänge und Abgänge bei der regelmäßigen Unterstützung gibt die Uebersicht auf Seite 101 und 102 Aufschluß.

Uebersicht der im Rechnungsjahre 1903 erfolgten Veränderungen von Zahl und Art der in der offenen Armenpflege Unterstützten.

(Die fleingedruckten Ziffern sind die entsprechenden Zahlen des Vorjahres.)

	Einzelstehende Personen		Familienhäupter		Familienangehörige	Stopfjahr überhaupt	Familienhäupter u. Einzelpersonen		
	m.	w.	m.	w.			m.	w.	Auf.
Bestand am 31. März 1903	42	538	778	645	4 287	6 290	820	1 183	2 003
	49	571	706	570	3 870	5 766	755	1 141	1 896
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1903 in Zugang infolge:									
1. Arbeitsmangels oder beschränkter Erwerbsfähigkeit	6	40	39	88	397	570	45	128	173
	13	45	38	84	358	538	51	129	180
2. Krankheit	15	32	178	36	755	1 016	193	68	261
	25	21	195	50	915	1 206	220	71	291
3. Tod des Ehegatten	—	1	—	68	205	274	—	69	69
	—	2	—	58	198	258	—	60	60
4. Eheverlassung	—	—	—	81	243	324	—	81	81
	—	1	—	72	221	294	—	73	73
5. Gefängliche Einziehung des Ehemannes	—	1	—	72	225	298	—	73	73
	—	3	3	60	192	258	3	63	66
6. Alterschwäche	19	78	16	13	57	183	35	91	126
	19	61	17	7	82	136	36	68	104
Ueberhaupt									
	40	152	233	358	1 882	2 665	273	510	783
	57	133	253	331	1 916	2 690	310	464	774
Gesamtsumme der vom 1. April 1903 bis 1. April 1904 vorgekommenen Unterstützungsfälle									
	82	690	1 011	1 003	6 169	8 955	1 093	1 693	2 786
	106	704	959	901	5 786	8 456	1 065	1 605	2 670

	Einzelstehende Personen		Familien- häupter		Familien- angehörige	Kopfgeld überhaupt	Familienhäupter u. Einzelpersonen		
	m.	w.	m.	w.			m.	w.	zuf.
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1903 in Abgang infolge:									
1. hinreichenden Arbeitsverdienstes	10	21	54	148	616	849	64	169	233
	5	18	31	102	392	548	36	120	156
2. Genesung	7	4	152	18	709	890	159	22	181
	8	10	184	13	674	884	137	23	160
3. Rückkehr des Ehemannes zur Familie	—	1	—	100	297	398	—	101	101
	—	5	—	89	263	357	—	94	94
4. Alimention durch Angehörige	1	1	—	9	27	38	1	10	11
	—	3	1	7	28	39	1	10	11
5. Aufnahme ins Kranken- oder Pflegehaus	24	74	6	7	17	128	30	81	111
	35	65	10	14	43	167	45	79	124
6. Verheiratung	1	11	—	6	20	38	1	17	18
	—	5	—	18	57	80	—	23	23
7. Verziehens	1	3	6	15	73	98	7	18	25
	1	4	1	9	25	40	2	13	15
8. Tod	8	31	—	1	4	44	8	32	40
	20	56	4	4	17	101	24	60	84
Ueberhaupt	52	146	218	304	1 763	2 483	270	450	720
	64	166	181	256	1 499	2 166	245	422	667
Bleibt Bestand am 31. März 1904	30	544	793	699	4 406	6 472	823	1 243	2 066
	42	538	778	645	4 287	6 290	820	1 188	2 008

(Die kleingedruckten Ziffern sind die entsprechenden Zahlen für das Vorjahr.)

Sin der folgenden Ueberficht find die Altersstufen der am 31. März 1904 unterföhigten Außenarmen nachgewiefen.

		Eingestehende Personen im Alter von										Familienhäupter im Alter von										An- gehörige		Ueber- haupt
		über 20 bis zu 20		über 30 bis zu 40		über 40 bis zu 50		über 50 bis zu 60		über 60 bis zu 70		über 70 bis zu 80		über 80 bis zu 90		über 90								
Jahren		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.				
unter		2 | 1		3 | 16		4 | 48		6 | 149		9 | 298		3 | 20		1 | 2		— | —		— | —		— | —		—		
20		2 | 10		3 | 16		4 | 48		6 | 149		9 | 298		3 | 20		1 | 2		— | —		— | —		— | —		—		
30		2 | 12		3 | 19		5 | 52		6 | 155		9 | 307		3 | 23		3 | 8		— | —		— | —		— | —		—		
40		2 | 1		3 | 16		4 | 48		6 | 149		9 | 298		3 | 20		1 | 2		— | —		— | —		— | —		—		
50		2 | 1		3 | 16		4 | 48		6 | 149		9 | 298		3 | 20		1 | 2		— | —		— | —		— | —		—		
60		2 | 1		3 | 16		4 | 48		6 | 149		9 | 298		3 | 20		1 | 2		— | —		— | —		— | —		—		
70		2 | 1		3 | 16		4 | 48		6 | 149		9 | 298		3 | 20		1 | 2		— | —		— | —		— | —		—		
80		2 | 1		3 | 16		4 | 48		6 | 149		9 | 298		3 | 20		1 | 2		— | —		— | —		— | —		—		
90		2 | 1		3 | 16		4 | 48		6 | 149		9 | 298		3 | 20		1 | 2		— | —		— | —		— | —		—		
Jahren		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.				
unter		— | —		661 | 96		244 | 379		68 | 65		172 | 23		191 | 34		52 | 2		— | —		— | —		— | —		—		
20		— | —		661 | 96		244 | 379		68 | 65		172 | 23		191 | 34		52 | 2		— | —		— | —		— | —		—		
30		— | —		262		623		133		195		225		54		—		—		—		—		
40		— | —		262		623		133		195		225		54		—		—		—		—		
50		— | —		262		623		133		195		225		54		—		—		—		—		
60		— | —		262		623		133		195		225		54		—		—		—		—		
70		— | —		262		623		133		195		225		54		—		—		—		—		
80		— | —		262		623		133		195		225		54		—		—		—		—		
90		— | —		262		623		133		195		225		54		—		—		—		—		
Jahren		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.				
unter		— | —		823 männlich 1243 weiblich		2066		574		30 männlich 544 weiblich		1492		798 männlich 699 weiblich		—		—		—		6 472		
20		— | —		823 männlich 1243 weiblich		2066		574		30 männlich 544 weiblich		1492		798 männlich 699 weiblich		—		—		—		6 472		
30		— | —		823 männlich 1243 weiblich		2066		574		30 männlich 544 weiblich		1492		798 männlich 699 weiblich		—		—		—		6 472		
40		— | —		823 männlich 1243 weiblich		2066		574		30 männlich 544 weiblich		1492		798 männlich 699 weiblich		—		—		—		6 472		
50		— | —		823 männlich 1243 weiblich		2066		574		30 männlich 544 weiblich		1492		798 männlich 699 weiblich		—		—		—		6 472		
60		— | —		823 männlich 1243 weiblich		2066		574		30 männlich 544 weiblich		1492		798 männlich 699 weiblich		—		—		—		6 472		
70		— | —		823 männlich 1243 weiblich		2066		574		30 männlich 544 weiblich		1492		798 männlich 699 weiblich		—		—		—		6 472		
80		— | —		823 männlich 1243 weiblich		2066		574		30 männlich 544 weiblich		1492		798 männlich 699 weiblich		—		—		—		6 472		
90		— | —		823 männlich 1243 weiblich		2066		574		30 männlich 544 weiblich		1492		798 männlich 699 weiblich		—		—		—		6 472		
Jahren		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.		m. | w.				

2. Besondere Unterstützungen.

Außer der vorbezeichneten Summe für Barunterstützungen an die in ständiger Pflege stehenden Armen wurden noch verabreicht:

	1903	1902
1. an einmaligen außergewöhnlichen Barunterstützungen	11 284 M.	12 750 M.
2. an Erstattung von Unterstützungen ortsangehöriger, in auswärtigen Gemeinden wohnenden Personen	36 326 "	33 509 "
3. an Barunterstützungen nicht ortsangehöriger Personen	32 227 "	27 729 "
4. an Naturalunterstützungen*)		
a) Brot im Betrage von	3 506 "	3 717 "
b) Kleidung und Hausrat " " "	26 504 "	25 640 "
c) Bekleidung armer Schulkinder " " "	4 518 "	3 990 "
5. für Beherbergung und Unterstützung durchreisender Fremder und Unterbringung von Obdachlosen	41 122 "	45 098 "
Summe	155 487 M.	152 433 M.

Die Beherbergung erfolgte in Armenhäusern, in angemieteten, bezw. angekauften Häusern und in dem städtischen Obdachlosen Asyl, Kaiserswertherstraße 24 und 26.

Es waren untergebracht:

A. In den Armenhäusern:

a) Glockenstraße Nr. 79 mit 19 bewohnbaren Räumen:

	Einzelstehende	Familienhäupter	mit Angehörigen	Zusammen
Bestand am 1. April 1903	2	6	22	30
Zuwachs während des Jahres	—	3	12	15
Zusammen	2	9	34	45
Abgang während des Jahres	—	3	15	18
Bleibt Bestand am 31. März 1904	2	6	19	27

b) Stoffeln Nr. 29 mit 13 bewohnbaren Räumen:

Bestand am 1. April 1903	3	5	23	31
Zuwachs während des Jahres	—	1	4	5
Zusammen	3	6	27	36
Abgang während des Jahres	1	1	5	7
Bleibt Bestand am 31. März 1904	2	5	22	29

c) Banielstraße Nr. 5 mit 26 bewohnbaren Räumen:

Bestand am 1. April 1903	4	11	51	66
Zuwachs während des Jahres	—	6	25	31
Zusammen	4	17	76	97
Abgang während des Jahres	—	6	30	36
Bleibt Bestand am 31. März 1904	4	11	46	61

*) Die Unterstützungen mit Brennmaterialien sind bei den regelmäßigen Barunterstützungen inbegriffen.

	Einzel- stehende	Familien- häupter	Mit An- gehörigen	Zu- sammen
d) F l u r s t r a ß e N r. 87 mit 21 bewohnbaren Räumen:				
Bestand am 1. April 1903	—	—	—	—
Zuwachs während des Jahres	1	5	25	31
Zusammen	1	5	25	31
Abgang während des Jahres	—	1	6	7
Bleibt Bestand am 31. März 1904	1	4	19	24
e) K a i s e r s w e r t h e r s t r a ß e N r. 24 mit 26 bewohnbaren Räumen:				
Bestand am 1. April 1903	—	—	—	—
Zuwachs während des Jahres	—	4	21	25
Zusammen	—	4	21	25
Abgang während des Jahres	—	—	—	—
Bleibt Bestand am 31. März 1904	—	4	21	25
f) K a i s e r s w e r t h e r s t r a ß e N r. 26 mit 29 bewohnbaren Räumen:				
Bestand am 1. April 1903	—	—	—	—
Zuwachs während des Jahres	—	6	35	41
Zusammen	—	6	35	41
Abgang während des Jahres	—	—	—	—
Bleibt Bestand am 31. März 1904	—	6	35	41
g) i n f ä m i l i e n H ä u s e r n mit 134 bewohnbaren Räumen:				
Bestand am 1. April 1903	9	22	96	127
Zuwachs	1	25	122	148
Zusammen	10	47	218	275
Abgang	1	11	56	68
Bleibt Bestand am 31. März 1904	9	36	162	207

Die angemieteten Häuser an der Ankerstraße, Düffelstraße sind ihren Eigentümern, die Häuser Flurstraße 81—85 der städtischen Vermögensverwaltung zurückgegeben worden, da die Wohnungsnot, wie sie zur Zeit der Anmietung bestand, zum größten Teil behoben ist.

B. S m O b d a c h L o s e n - A s y l:

Die Inanspruchnahme des Asyls war schwächer als im Vorjahre, namentlich fanden weniger Familien Aufnahme. Der Grund hierfür dürfte in der fortschreitenden Besserung der Wohnungsverhältnisse zu suchen sein. Wie im Vorjahre wurde darauf gehalten, daß die Familien möglichst bald wieder in geordnete Wohnverhältnisse kamen, zu welchem Zwecke die Armenverwaltung in reichlicher Weise Mietbeihilfen gewährte.

Verlassenen Frauen wurde durch den Asyl-Verwalter Arbeitsgelegenheit und Verdienst durch Waschen, Hausputz usw. verschafft, auch erhielten solche Frauen und Kinder Verpflegung und teilweise Bekleidung.

Eine besonders wohlthätige Einrichtung wurde im Dezember, Januar und Februar getroffen. In diesen Monaten erhielten die durchreisenden Handwerksburschen unentgeltlich warmes Abendessen und Frühstück.

Die Zahl der Nächtigungen im Asyl betrug:

	1903	1902
April	1420	1456
Mai	1253	1395
Juni	1063	1607
Juli	1961	1582
August	915	1529
September	987	1046
Oktober	1536	1467
November	822	1187
Dezember	1038	1126
Januar	1577	1022
Februar	1152	1684
März	699	1080
Insgesamt	14423	16181

Hiernach wurde im Berichtsjahre das Asyl in jeder Nacht durchschnittlich von 39 (1902: 44) Personen benutzt. Der Besuch war am schwächsten am 30. März 1904 mit 11 Personen, am stärksten am 17. Juli 1903 mit 89 Personen. In der letzten Nacht des Berichtsjahres betrug er 23 Personen.

3. Notstandsarbeiten.

Im Berichtsjahre wurden keine Notstandsarbeiten vorgenommen.

4. Kosten.

Die Kosten der offenen Armenpflege waren:

	1903	1902
a) Regelmäßige Unterstützungen	350 491 M.	334 061 M.
b) Besondere Unterstützungen	155 487 "	152 433 "
Summe	505 978 M.	486 494 M.
Hiervon ab: Einnahmen aus Mieten	876 "	11 772 "
Erfätze	49 713 "	39 492 "
Keine Ausgabe auf offene Armenpflege	455 389 M.	435 230 M.

b) Geschlossene Armenpflege.

1. Waisenpflege.

Die Stadt Düsseldorf besitzt keine städtischen Waisenhäuser. Die Waisen werden nach einstweiliger Aufnahme und Pflege im städtischen Kinderpflegehause entweder in die konfessionellen Waisenanstalten gemeinnütziger Vereine oder in Privatpflege untergebracht.

a) Waisenhäuser.

1. Im katholischen Knaben - Waisenhouse des katholischen Waisenvereins an der Oberbilkerallee waren untergebracht:

	Knaben 1903	Knaben 1902
Bestand aus dem Vorjahre	32	27
Zugang	3	13
	35	40
Abgang	7	8
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	28	32

2. Im katholischen Mädchenwaisenhaus in Derendorf (Annastraße 62) unter Leitung der Schwestern vom armen Kinde Jesu befanden sich:

	Mädchen	
	1903	1902
Bestand aus dem Vorjahre	22	17
Zugang	3	7
	25	24
Abgang	8	2
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	17	22

3. Im evangelischen Waisenhaus an der Pempelforterstraße wurden verpflegt:

	1903			1902		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
Bestand aus dem Vorjahre	6	7	13	9	8	17
Zugang	10	6	16	—	3	3
Zusammen	16	13	29	9	11	20
Abgang	9	5	14	3	4	7
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	7	8	15	6	7	13

Es sind demnach überhaupt für Rechnung der Armenverwaltung in den hiesigen Waisenhäusern verpflegt worden Waisen

	1903			1902		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
	51	38	89	49	35	84

Die Pflegekosten betragen, den getroffenen Vereinbarungen entsprechend, für das Kind und das Jahr im katholischen Knabenwaisenhaus und evangelischen Waisenhaus 175 M., im Mädchenwaisenhaus 150 M. Ueber die im städtischen Pflegehaus an der Ratingerstraße untergebrachten Kinder wird besonders auf S. 110 berichtet.

b) Privatpflege.

Ueber die Grundsätze für die Unterbringung der Waisen in Privatpflege und die damit gemachten Erfahrungen ist im Verwaltungsberichte für 1899 (Seite 90 ff.) näheres mitgeteilt worden.

Der Bestand an Waisen in Privatpflege ergibt sich aus folgender Uebersicht:

	1903							1902						
	katholisch		evangelisch		untergebracht		Hauptsumme Kinder	katholisch		evangelisch		untergebracht		Hauptsumme Kinder
	♂.	♀.	♂.	♀.	hier	auswärts		♂.	♀.	♂.	♀.	hier	auswärts	
Bestand aus dem Vorjahre	41	55	6	5	45	62	107	40	49	4	5	41	57	98
Zugang	11	18	4	2	12	23	35	8	19	2	2	11	20	31
Zusammen	52	73	10	7	57	85	142	48	68	6	7	52	77	129
Abgang	6	9	2	1	10	8	18	7	13	—	2	7	15	22
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	46	64	8	6	47	77	124	41	55	6	5	45	62	107

Von den im Jahre 1903 in Privatpflege befindlichen Kindern sind 5 unentgeltlich untergebracht, für die übrigen Kinder wurde Pflegegeld zwischen 96 und 174 M. jährlich gezahlt.

Der Pflegesatz von 174 M. wird für solche Kinder gezahlt, die ihres Gesundheitszustandes wegen besonderer Wartung und Pflege bedürfen und den Pflegeeltern außergewöhnliche Auslagen verursachen. Als Norm gilt im allgemeinen der Satz von 160 M. Seitens des Rheinischen Landarmenverbandes oder auswärtiger Gemeinden wurde das Pflegegeld für 7 Kinder erstattet.

Zur Beschaffung von Kleidungsstücken für die Kommunion bezw. Konfirmation wurden den Pflegeeltern von 15 Waisen eine Vergütung von je 20 M. gewährt. An Reise-, Arznei- und Bekleidungskosten entfielen im Jahresdurchschnitt für jedes in Familienpflege untergebrachte Kind 15 M.

Die Gesamtkosten für ein Kind beliefen sich demnach auf etwa 175 M. jährlich.

Die Pflege gewechselt haben wegen zunehmenden Alters der bisherigen Pflegeeltern oder aus erzieherischen Gründen 4 Kinder.

Der Gesundheitszustand sämtlicher Kinder war im Ganzen befriedigend. Ernstere Erkrankungen kamen nur vereinzelt vor.

c) Lehre.

In Lehre waren am Schlusse des Jahres 1903 untergebracht 52 Waisen gegen 71 im Vorjahre. Dieselben haben sämtlich bei ihrem Lehrherrn Wohnung. Nur 6 Waisen kamen zu hiesigen, 46 zu auswärtigen Meistern. 18 werden als Schlosser oder Schmiede, 2 als Schreiner, 3 als Bäcker, 3 als Schneider, 4 als Installateure, 1 als Schuhmacher, 4 als Gärtner, 1 als Dachdecker, 1 als Metzger, 6 als Sattler und Polsterer, 4 als Anstreicher und 5 als Barbieri ausgebildet.

Die Lehrzeit dauert in der Regel drei Jahre; Lehrgeld wird nicht gezahlt, doch wird für Beschaffung von Kleidung der Betrag von 96 M. gewährt, welcher während der zwei ersten Lehrjahre in halbjährlichen Raten zur Auszahlung gelangt.

d) Gemeinsames zu a) bis c).

Verschiedene einschlägige Stiftungen setzen die Armenverwaltung in den Stand, alljährlich einer Anzahl von 25 bis 30 Vollwaisen, deren Eltern hier ortsangehörig waren, eine Summe von je 75 M. zuzuwenden, welche ihnen in Form eines Sparkassenbuches spätestens nach vollendetem 18. Lebensjahre nach vorheriger Verständigung mit dem Vormunde ausgehändigt wird.

Im Berichtsjahre wurden an 11 18 jährige Vollwaisen Sparkassenbücher im Gesamtbetrage von 825 M. ausgehändigt.

e) Generalvormundschaft.

Unter dem 26. Februar 1903 hatte die Stadtverordnetenversammlung folgenden Beschluß gefaßt:

Stadtverordneten-Versammlung

beschließt auf Grund des Artikels 78 § 4 des preussischen Ausführungsgesetzes zum V. G.-B. vom 20. 9. 1899 in Verbindung mit Artikel 136 des Einführungsgesetzes zum V. G.-B. vom 18. 8. 1896, sowie gemäß § 10 der Städteordnung für die Rheinprovinz vom 15. 5. 1856 die Errichtung folgenden Ortsstatuts:

Einziger Paragraph.

Für alle diejenigen Minderjährigen, welche von dem Ortsarmenverbande Düsseldorf im Wege der öffentlichen Armenpflege unterstützt und unter Aufsicht der Beamten der städtischen Armenverwaltung entweder in einer von dieser ausgewählten Familie oder Anstalt, oder, sofern es sich um uneheliche Minderjährige handelt, in der mütterlichen Familie erzogen oder gepflegt werden, werden alle Rechte und Pflichten eines Vormundes demjenigen Beamten der Gemeindefürsorge übertragen, welcher von dem Oberbürgermeister hierzu bestimmt wird.

Die Einrichtung tritt mit dem 1. April 1903 in Kraft.

Das Ortsstatut wurde durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 17. März 1903 — B. A. I. 1931 — genehmigt. Mit dieser Genehmigung trat vom 1. April d. J. ab für den Stadtbezirk Düsseldorf die sogenannte Generalvormundschaft ins Leben. Zum Generalvormund wurde der Dezernent der Armen-

verwaltung, Herr Beigeordneter Dr. Greve ernannt. Von besonderer Bedeutung wird die Generalvormundschaft für diejenigen Minderjährigen sein, deren Eltern die elterlichen Rechte durch das Vormundschaftsgericht völlig entzogen sind, sowie für die unehelichen unter das Ortsstatut fallenden Kinder. Der Hauptzweck der Einrichtung besteht darin, die Rechte der Kinder gegen ihre Erzeuger, sei es auf friedlichem oder prozessualem Wege, zu wahren und die Pflege und Erziehung dieser Kinder zu überwachen.

Im Berichtsjahre wurden 73 Kinder unter Generalvormundschaft gestellt. Hierunter sind 17 Kinder, deren Eltern die elterliche Gewalt gemäß § 1666 B. G. B. entzogen wurde, 18 eheliche, verwaisste und 38 uneheliche Kinder. Von den 73 Kindern wurden 42 in den städtischen Pflegehäusern und 7 in den hiesigen Waisenhäusern untergebracht. 6 uneheliche Kinder fanden Aufnahme in der mütterlichen Familie und 18 in sonstigen Familien. Es starben 14 Kinder.

In 3 Fällen wurde die Generalvormundschaft über die unehelichen Kinder niedergelegt, weil die Mütter heirateten und in 1 Falle, weil die Mutter mit ihrem Kinde dauernd nach auswärts verzog.

Für die unehelichen Kinder wurden 22 Alimentationsklagen erhoben. 6 Klagen wurden zurückgezogen, weil die Kinder starben, während das Verfahren schwebte; 1 Klage war ohne Erfolg, während 15 Klagen mit Erfolg durchgeführt wurden. In den übrigen Fällen waren die angeblichen Erzeuger nicht zu ermitteln.

An Alimenter wurden 369,45 M. eingezogen, wovon an die Armenkasse 198,80 M. und an die Pflegemütter 170,65 M. gezahlt wurden.

f) Fürsorge-Erziehung.

Der Fürsorge-Erziehung sind auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1900 im Laufe des Rechnungsjahres 82 Minderjährige überwiesen worden, gegen 51 im Vorjahre.

g) Kosten.

Die Kosten der Waisenpflege betragen im Jahre 1903: 33 208 M., wovon 1861 M. Einnahme gegenüber stehen. Somit war die Reinausgabe: 31 347 M., gegen 30 316 M. im Vorjahre.

2. Städtische Pflegehäuser.

a) Anstalt für altersschwache und erwerbsunfähige Personen beiderlei Geschlechts. (Himmelgeisterstraße.)

In der Anstalt waren untergebracht:

	1903				1902			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	310	307	42	659	309	324	33	666
Zuwachs	311	173	90	574	341	184	108	633
Zusammen	621	480	132	1233	650	508	141	1299
Abgang	296	171	99	566 ²⁾	340	201	99	640 ¹⁾
Bestand am Jahreschlusse	325	309	33	667	310	307	42	659

Das Verwaltungspersonal besteht aus einer Oberin und 33 Ordensschwestern (Franziskanerinnen), 16 Dienstboten, 2 Wärtern, 2 Bäckern, 1 Schuhmacher, 1 Maschinisten, 1 Heizer, 1 Pferdeknecht und 1 Gärtner.

¹⁾ Darunter durch Tod 193.

²⁾ " " " 179.

b) Anstalt für verlassene und verwahrloste Kinder (Ratingerstraße).

Hier waren untergebracht:

	1903				1902			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre . . .	3	3	344	350	4	4	295	303
Zuwachs	—	—	334	334	—	—	285	285
Zusammen	3	3	678	684	4	4	580	588
Abgang	—	—	368	368 ²⁾	1	1	236	238 ¹⁾
Bestand am Jahreschlusse . . .	3	3	310	316	3	3	344	350

Die Anstalt wird von einem Verwalter geleitet. Das Warte- bezw. Dienstpersonal besteht aus acht Mägden, drei Wärterinnen, und drei Gehülfen.

c) Gemeinsames zu a) und b).

	a) Pflegehaus Himmelgeisterstraße		b) Pflegehaus Ratingerstraße	
	1903	1902	1903	1902
Die Gesamtzahl der Pfllegetage belief sich auf	243 524	241 533	116 971	118 992
Es entfallen somit auf einen der 1233 bezw. 684 Pfllelinge Pfllegetage	198	186	171	202
Die durchschnittliche tägliche Besetzung der Anstalt mit Pfllelingen betrug	665	662	320	326

	1903	1902
Die Gesamtausgaben der beiden Pflegehäuser belaufen sich auf . . .	248 513 M.	245 679 M.
Hiervon entfallen:		
auf das Pflegehaus an der Himmelgeisterstraße	192 715 "	191 156 "
" " " " " Ratingerstraße	55 798 "	54 523 "

Der Verpflegungstag hat im Jahre 1903 in der Anstalt an der Himmelgeisterstraße 79 Pfg. und in der Anstalt an der Ratingerstraße 48 Pfg. gekostet, gegen 79 Pfg. bezw. 46 Pfg. im Vorjahre. Die Ausgaben für baulichen Unterhalt, Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitales sind hierbei nicht berücksichtigt.

Im Einzelnen verteilen sich die Ausgaben in der Anstalt an der Himmelgeisterstraße in folgender Weise:

	1903	1902
1. Verwaltung (Ordnung, Mägde, Wärter, Maschinist, Geizer, Bäcker, Schneider, Schuster, Pferdeknecht, Heizung, Beleuchtung, Wasser, Kanal	29 154 M.	32 907 M.
2. Haushaltungsgegenstände und Feuerversicherung	1 403 "	1 549 "
3. Verpflegung (einschl. Personal)	123 023 "	113 988 "
Zu übertragen	153 580 M.	148 444 M.

¹⁾ Darunter durch Tod 2.

²⁾ " " " 1.

	1903	1902
Uebertrag	153 580 M.	148 444 M.
4. Bekleidungsgegenstände und Vetterfordernisse	16 576 "	18 062 "
5. Hausarzt	2 000 "	2 000 "
6. Seelsorge	3 719 "	3 648 "
7. Arzneien und Beschaffung von Utensilien	2 516 "	1 732 "
8. Beerdigungskosten	2 176 "	1 847 "
9. Ergänzung des Viehbestandes, Futterkosten, Zulage an Pfleglinge für besondere Arbeiten und sonstige Ausgaben	12 148 "	15 423 "
Summe	192 715 M.	191 156 M.

Zu diesen Ausgaben kommt für 1903 hinzu ein Ausgabereft von 3016 M. (1902: 2316 M.), so daß die Belastung für 1903: 195 731 M. gegen 193 472 M. für das Vorjahr ergibt.

Dieser Summe stehen Einnahmen gegenüber: 1. aus der Vermietung des früheren Pflegehauses an der Neuffer- und Subertusstraße 3600 M. (3410 M.), 2. aus erstatteten Verpflegungs- und Begräbniskosten 45 121 M. (40 243 M.), 3. aus Rabatten und sonstigen Einnahmen: 2590 M. (2355 M.), im Ganzen 51 311 M. (46 011 M., so daß der Zuschuß für die Anstalt an der Himmelgeisterstraße noch betrug 142 104 M. (147 461 M.).

Da die Reinausgabe für das Pflegehaus an der Ratingerstraße 46 673 M. (43 926 M.) betrug, so ist der Gesamtbetrag des städtischen Zuschusses 188 777 M. gegen 191 387 M. im Vorjahre.

3. Armen-Krankenpflege.

a) Pflege der körperlich Kranken.

Ueber die Einrichtungen der häuslichen und der Anstaltskrankenpflege gibt der Verwaltungsbericht für 1899 (Seite 94 ff.) Auskunft.

Die Zahl der Armenärzte, die zumeist einen Jahresbezug von 1000 M. erhalten, hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert und beträgt 14. Zwei Heildiener erhielten 200 bzw. 400 M. Gehalt.

In den bestehenden Krankenanstalten wurden während des Rechnungsjahres 1903 für städtische Rechnung verpflegt:

Im	Kranke		Die Brutto-Ausgaben für Kranke betragen M.
	Personen	mit Pflegeetagen	
Marienhospitale	584	21 260	37 922
Evangel. Krankenhaus	476	20 694	37 858
Kreuzschwestern-Krankenhaus*)	71	2 147	4 676
Städt. Baracken-Krankenhaus**)	2 279	46 613	79 556
In Kliniken	121	4 720	9 401
Summe	3 531	95 434	169 413
Gegen 1902	3 392	91 588	159 312
daher mehr	139	3 846	10 101
„ weniger	—	—	—

*) Hierzu treten 29 Personen mit 1511 Pflegeetagen, zu deren unentgeltlicher Verpflegung das Kreuzschwestern-Krankenhaus vertragsmäßig verpflichtet ist.

**) In diesen Zahlen sind 16 031 Pflegeetagen und 32 062 M. Pflegekosten für 370 Personen (im Vorjahre 7312 Tage, 14 624 M. und 259 Personen) enthalten, deren Verpflegung von Polizeiwegen erfolgen mußte. Ferner sind 408 Nichtarme mit 4543 Pflegeetagen darin enthalten.

Im städtischen Paradenkrankenhause fanden außerdem allwöchentlich an 3 Tagen vormittags von 9 bis 10½ Uhr unentgeltliche Sprechstunden für Arme statt.

Im übrigen ist der Abschnitt „Krankenpflege“ zu vergleichen.

b) Irrenpflege.

Die Zahl der für Rechnung der Armenverwaltung verpflegten Irren ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Verpflegungsort	1903		1902	
	Personen	Ausgabe M.	Personen	Ausgabe M.
Bei Privaten	—	—	—	—
In der Departemental-Irrenanstalt	43	13 713	44	12 605
„ „ Provinzial-Irrenanstalt*)	176	33 052	146	27 663
„ „ auswärtigen Anstalten	96	28 143	84	25 601
Summe	315	74 908	274	65 869
An sonstigen Kosten der Irrenpflege (Transportkosten der Irren, Ausfertigung ärztlicher Fragebogen zc.) sind entstanden	—	5 816	—	5 696
so daß sich die Gesamtausgabe für die Irrenpflege beläuft auf	—	80 724	—	71 565

Die Zahl der Verpflegungstage belief sich 1903 auf 80 776 gegen 70 058 im Vorjahre.

c) Pflege sonstiger Kranken (Blinder, Taubstummer, Blödsinniger usw.).

Im Laufe des Berichtsjahres 1903 waren untergebracht:

- In den Provinzial-Blindenanstalten in Düren und Neuwied: 10 Knaben, welche sich im Gemische von Freistellen befinden.
- In den verschiedenen Taubstummen-Anstalten:
 - in Kempen: 2 Knaben und 3 Mädchen,
 - „ Aachen: 2 „ „ 1 „
 - „ Neuwied: 2 „ „ 1 „
 - „ Essen: 5 „ „ 1 „
 wovon sich 14 Kinder im Gemische von Freistellen befinden, während für 2 Kinder je 302 M. jährlich gezahlt werden.
- In der Anstalt St. Bernhardin bei Capellen für Blödsinnige: 4 Mädchen, für welche ein Pflegegeld von je 328,50 M. jährlich gezahlt wird.
- In der Idioten-Erziehungsanstalt zu Guttrup bei Essen: 9 Knaben und 6 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 328,50 M. für den Kopf.
- In der Provinzialanstalt für weibliche Epileptiker zu Rath: 16 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von je 328,50 M.
- In der Anstalt Bethel bei Bielefeld: 13 männliche Personen und 5 Mädchen, Pflegekosten jährlich für eine männliche Person 420 M., für die übrigen 328,50 M.
- In dem Landarmenhause zu Trier: 7 männliche Personen gegen Zahlung von je 328,50 M. Pflegekosten.
- In sonstigen Pflegeanstalten: 50 Personen.

Die für diese Personen (zu 1 bis 8) gezahlten Pflegekosten usw. betragen bei 32 615 Verpflegungstagen insgesamt: 31 336 M. gegen 26 813 M. im Vorjahre.

*) Nach dem Satze von 90 Pfennig pro Kopf und Tag.

d) Gemeinsames zu a) bis c).

Die Gesamtausgaben auf Armen-Krankenpflege waren folgende:

	1903	1902
1. Pflege in Krankenhäusern (einschl. des Barackenkrankenhauses)	169 413 M.	159 312 M.
2. Pflege in auswärtigen Krankenhäusern	16 406 "	15 611 "
3. Pflege von Irren	80 724 "	71 565 "
4. Pflege epileptischer, taubstummer, blinder u. Personen	31 336 "	26 813 "
5. Armenärzte und Heildiener	15 600 "	15 425 "
6. Arzneien, Milch und andere Stärkungsmittel	32 928 "	28 652 "
7. Wöchnerinnenpflege	9 872 "	9 425 "
8. Instrumente und Utensilien	4 232 "	4 715 "
9. Desinfektionskosten	1 248 "	2 015 "
10. Beerdigungskosten	6 625 "	5 696 "
11. Sonstige Ausgaben, Transport u.	2 671 "	1 764 "
Summe	371 055 M.	340 993 M.
Hiervon gehen ab: Erstattungen von Pflegekosten	53 849 "	53 485 "
Sonach war die reine Ausgabe	317 206 M.	287 508 M.

4. Kosten der Armenverwaltung überhaupt.

Auf den Etat der Armenverwaltung sind im Jahre 1903 noch zahlreiche Ausgaben entfallen, welche (neben den zufälligen Ausgaben von 2791 M.) Zuwendungen an wohlthätige Vereine oder freiwillige Leistungen der Armenverwaltung betreffen. Hierher gehört der Beitrag zur Suppenanstalt für Wöchnerinnen (St. Ursulagefellschaft), zum Deutschen Verein für Armenpflege, für die Idiotenanstalt in Essen, zu den Kosten der Kinderkrippe, zu den Arbeiterkolonien zu Löhlerheim, Elfenroth und Urft, an die in freiwilliger Armen- und Krankenpflege tätigen Genossenschaften, für Benutzung der Straßenbahn u. a. Die Gesamtausgabe hierauf betrug im Jahre 1903: 42 123 M. gegen 35 625 M. im Vorjahre.

	1903	1902
Hiernach ergibt sich folgende Gesamtausgabe:		
1. Reinausgabe auf offene Armenpflege	455 389 M.	435 230 M.
2. Reinausgabe auf Pflegehäuser	188 777 "	191 387 "
3. Reinausgabe auf Waisenpflege	31 347 "	30 316 "
4. Reinausgabe auf Krankenpflege	317 206 "	287 508 "
5. Freiwillige Zuwendungen und sonstige Ausgaben	42 123 "	35 625 "
Summe	1 034 842 M.	980 066 M.
Hiervon ab: kleinere Einnahmen	6 778 "	5 534 "
verbleibt reine Ausgabe für Armenzwecke	1 028 064 M.	974 532 M.

II. Milde Stiftungen und Fonds.

a) Neue Stiftungen.

Zur Annahme des von dem mittlerweile verstorbenen Kommerzienrat August Stein der Stadt Düsseldorf geschenkten Betrages von 30 000 M. für eine Westhoff-Stein-Stiftung, die schon im vorigen Bericht erwähnt ist, ist die landesherrliche Genehmigung erteilt worden.

Der am 28. Mai 1903 hier selbst verstorbene Landgerichtsassessor a. D. August Courth hat der Stadt Düsseldorf einen Betrag von 20 000 M. zur Gründung einer August Courth-Stiftung letztwillig vermacht. Die Zinsen dieses Kapitals sollen alljährlich an Witwen verschämter Armen verteilt werden.

Die Stadtverordnetenversammlung hat dieses Vermächtnis unter dem Ausdrucke lebhaften Dankes angenommen und die landesherrliche Genehmigung zur Annahme desselben ist bereits erteilt.

Frau Justizrat Josef Eberhard Herz hat der Stadt Düsseldorf zum ehrenden Andenken an ihren am 4. Januar 1904 hier selbst verstorbenen Gatten einen Betrag von 10 000 M. zur Errichtung

einer Stiftung vermacht, deren Erträgnisse alljährlich am Todestage ihres Gatten nach dem Ermessen der Armenverwaltung an 10 arme Familien Düsseldorfs verteilt werden sollen. Die Stiftung führt die Bezeichnung Herz-Stiftung. Aus dem gleichen Anlaß hat Frau Justizrat *S e r z* der Stadt Düsseldorf ferner noch einen Betrag von 10 000 M. zum Besten des Orchester-Pensionsfonds vermacht.

Die Stadtverordnetenversammlung hat diese beiden Schenkungen unter der Bezeugung lebhaften Dankes angenommen. Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme derselben ist erteilt.

Auch an dieser Stelle sei der Stifterin verbindlichster Dank zum Ausdruck gebracht.

Einen Betrag von 100 000 M. hat der am 6. Dezember 1903 hierselbst verstorbene Rentner *Karl S o n s b e r g* der Stadt Düsseldorf zur Gründung einer *Karl S o n s b e r g*-Stiftung letztwillig vermacht. Die Zinsen dieser Stiftung sollen verschämten Armen, vorzugsweise Witwen zugute kommen.

Unter dem Ausdrucke besten Dankes hat die Stadtverordnetenversammlung dieses Vermächtnis angenommen.

Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme ist nachgesucht.

Die *G a n g e l*-*B u r m a n n*-Stiftung ist im Berichtsjahre ihren Zwecken zugeführt worden.

b) *Abers'sche* Stiftungen.

1. *Abers-Tönnies*-Stiftung.

Aus der Stiftung werden an bedürftige, in Düsseldorf ortsangehörige junge Leute zur Ermöglichung einer höheren Ausbildung Stipendien und zwar regelmäßig auf die Dauer eines Jahres und im Betrage von höchstens 1800 M. gewährt. Die Wiederbewilligung kann auf drei Jahre erfolgen, im Ganzen soll ein Stipendium nicht länger als fünf Jahre gewährt werden.

Im Jahre 1903 betragen die Einnahmen der Stiftung 43 446 M. (1902: 38 056 M.) einschl. des Bestandes aus Vorjahren.

Die Ausgaben einschl. einer zu zahlenden Leibrente betragen 35 465 M. (34 000 M.), so daß 7981 M. Bestand verblieben. Unter den Ausgaben erscheinen 33 950 M. (32 500 M.) für Stipendien. Dieselben verteilen sich in folgender Weise:

Zweck	1903		1902	
	Zahl	Betrag M.	Zahl	Betrag M.
Zum Besuch von Universitäten	28	19 200	31	19 200
" " " techn. Hochschulen	12	6 850	9	5 600
" " " Kunstakademien und Schulen	16	7 900	16	7 700
	56	33 950	56	32 500

2. *Abers'sche* Wohnungs-Stiftung.

Wie bereits im vorjährigen Berichte angegeben, ist in der Bautätigkeit der Stiftung mangels weiterer Kapitalien vorläufig ein Stillstand eingetreten. Nach der vorjährigen Rechnung fehlten noch zur Deckung der Baukosten 283 202,82 M.

Im Rechnungsjahre 1903 betrug:

1. die Einnahme:

a) Miete aus Gebäuden	66 024,— M.	
b) Zinsen	— "	
c) Verschiedenes	197,— "	
Zusammen	66 221,— M.	
Zu übertragen	66 221,— M.	283 202,82 M.

Uebertrag 66 221,— M. 283 202,82 M.

II. die Ausgabe:

a) Beitrag zu den Verwaltungskosten	2 000,— M.	
b) Für Verwaltung der Häuser usw.	2 354,— "	
c) Leibrente	1 000,— "	
d) Feuerversicherung	— "	
e) Kanalbetriebskosten	564,— "	
f) Wasserzins	2 960,— "	
g) Gasverbrauch	218,— "	
h) bauliche Unterhaltung und Ergänzung	10 790,— "	
i) Zinsen und Schuldentilgung	11 311,— "	
k) Insgemein	497,— "	
Zusammen	31 694,— M.	
Sonach war der Ueberschuß		34 527,— M.
Within fehlten noch		248 675,82 M.

Die Mieteinnahme war die gleiche wie im Vorjahre.

Uebersicht über Zahl und Stand der Bewohner am 1. April 1904.

Laufende Nummer	Beruf des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungsvorstand		Zahl der Angehörigen			Insgesamt Personen
		männlich	weiblich	Chef Frauen	Kinder einschl. Pflegekinder	Sonstige Angehörige	
1	Selbständige Gewerbetreibende und Kaufleute	9	1	8	47	1	66
2	Gewerbliche und kaufmännische Angestellte	12	—	12	33	3	60
3	Arbeiter aller Art	191	5	191	655	6	1 048
4	Subalternbeamte	6	—	6	15	—	27
5	Unterbeamte	19	—	17	71	—	107
6	Invaliden- und Altersrentner, Pensionäre	5	1	4	10	—	20
7	Sonstige und Berufslose	1*)	5	1	10	—	17
	Insgesamt	243	12	239	841	10	1 345

c) Gustav Voensgen-Stiftung.

Es betrug die Einnahme:

	1903	1902
an Zinsen	9 775,— M.	9 775,— M.
an Bestand aus dem Vorjahre	4 195,59 "	91,— "
an Teilzinsen	— "	3 579,59 "
	13 970,59 M.	13 445,59 M.

Die Ausgabe:

an Zuwendungen in Beträgen von 150—500 M.	10 750,— M.	9 250,— M.
somit bleiben zur stiftungsmäßigen Verwendung verfügbar	3 220,59 M.	4 195,59 M.

*) Von seiner Familie ernährter früherer Handwerker bzw. Arbeiter.

d) Von der Stadt verwaltete Stiftungen insgesamt.
Zusammenstellung der milden Stiftungen und sonstigen Fonds.

Sp. Nr.	Bezeichnung.	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1904		Dazu Immobilien- vermögen M
		1903 M	1904 M	mehr M	weniger M	
1	Beamten-, Witwen- und Waisenpensionsfonds	97 170	97 170	—	—	—
2	Beamten- 2c. Unterstützungsfonds	3 318	3 318	—	—	—
3	Fonds aus den Ueberschüssen der Ausstellung 1902	—	100 000	100 000	—	—
4	Ablösungskapital der Volmerswerther Hude- gerechtigkeit	4 670	4 670	—	—	—
5	Fonds zur Belohnung von Mannschaften der Feuerwehr für bewiesenen persönlichen Mut	3 111	3 215	104	—	—
6	Feuerwehr-Pensionsanstalt	55 580	61 341	5 761	—	—
7	Pensionsfonds des städtischen Orchesters	110 133	110 133	—	—	—
8	Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vorteil des Künstler- unterstützungsvereins	6 150	6 150	—	—	—
9	Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vorteil des Ärzte- Pensionsfonds für die Stadt Düsseldorf	15 777	16 313	536	—	—
10	Abt. Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern	9 090	9 090	—	—	—
11	Benzenberg'sche Stiftung (Sternwarte)	20 200	20 200	—	—	68 900*)
12	Pensionsfonds für Realgymnasiallehrer	29 189	29 189	—	—	—
13	Unterstützungsfonds für Witwen und Waisen von Realgymnasiallehrern und Gymnasiallehrern	40 315	43 849	3 534	—	—
14	Hilfsfonds des Realgymnasiums (Stipendium für Studierende)	10 055	10 707	652	—	—
15	Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	13 367	13 367	—	—	—
16	Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung der Luiseuschule	8 189	8 247	58	—	—
17	Waisenstiftung der Friedrichsstadt	9 453	9 453	—	—	—
18	Peter Josef Weidenhaupt'sche Stiftungen zur Unterstützung armer Verwandter	66 477	66 477	—	—	—
19	Trinkaus'sche Stiftung für Lehrer-Witwen	3 610	3 610	—	—	—
20	Fonds zur Unterstützung Ueberschwemmter	6 910	7 177	267	—	—
21	Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Witwen	3 093	3 093	—	—	—
22	Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wöchner- innen	1 933	1 933	—	—	—
23	Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Erwachsene	6 164	6 164	—	—	—
24	Quack'sche Stiftung für Waisen	4 305	4 305	—	—	—
25	Stiftung zum Andenken an die Feier der 50jährigen Vereinigung der Rheinlande mit der Krone Preußens (Jubelstiftung)	3 000	3 000	—	—	—
	zu übertragen	531 259	642 171	110 912	—	68 900

*) Einschl. Mobilienvermögen.

Sp. Nr.	Bezeichnung.	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1904		Dazu Immobilien- vermögen
		1903 M	1904 M	mehr M	weniger M	
	Uebertrag	531 259	642 171	110 912	—	68 900
26	Landwehrunterstützungsfonds	53 010	54 999	1 989	—	—
27	V. Müller'sche Waisen-Stiftung	9 000	9 000	—	—	—
28	Wilhelm Schiffer'sche Stiftung zur Gründung von Arbeiterwohnungen	34 677	39 160	4 483	—	175 000
29	Wilhelm-Augusta-Stiftung für verwahrloste Kinder	32 086	32 086	—	—	—
30	Robert Westhoff'sche Stiftung für verschämte Arme	12 300	12 300	—	—	—
31	Ab. Poensgen'sche Stiftung zur Gewährung von Kohlen an Arme	15 000	15 000	—	—	—
32	Krüpper'sche Stiftung zur Gewährung von Er- ziehungshilfen	94 000	94 000	—	—	—
33	Schramm'sche Stiftung zur Unterstützung ver- schämter Armen	31 000	31 000	—	—	—
34	Baum'sche Stiftung zur Unterstützung nach Er- messens des Vorsitzenden der Armenverwaltung	6 000	6 000	—	—	—
35	Hud. Lupp'sche Stiftung für verschämte Arme .	10 000	10 000	—	—	—
36	Dr. Josef Wolff'sche Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Damen	50 000	50 000	—	—	—
37	Ab. Habrichs'sche Stiftungen zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken	50 000	50 000	—	—	—
38	Kniffler'sche Stiftung zu Waisenzwecken	7 500	7 500	—	—	—
39	Louis Haniel'sche Stiftung zu wohlthätigen Zwecken	45 500	45 500	—	—	—
40	von Heister'sche Stiftung zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	6 000	6 000	—	—	—
41	Stiftung des Konservativen Vereins zur Unter- stützung eines Kriegsinvaliden	450	450	—	—	—
42	Stiftung zur Erinnerung an die Jubiläumsfeier vom 15. Mai 1865	300	300	—	—	—
43	L. Scheuer'sche Stiftung für verschämte Arme .	6 060	6 060	—	—	—
44	Elisenstiftung für arme Wöchnerinnen	6 060	6 060	—	—	—
45	Springmann'sche Stiftung zur Pflege armer und kränklicher Kinder	49 875	49 875	—	—	—
46	Abers-Tönnies-Stiftung	1 052 599	1 052 599	—	—	22 850
47	Abers'sche Wohnungsstiftung	225	225	—	—	1 606 575
48	Abers'sche Stiftung für den Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	10 320	10 320	—	—	—
49	Christian Trinkaus'sche Stiftung für Arme . .	10 315	10 315	—	—	—
50	Franz Haniel'sche Stiftung für Unterstützungs- bedürftige	25 000	25 000	—	—	—
	zu übertragen	2 148 536	2 265 920	117 384	—	1 873 325

Sp. Nr.	Bezeichnung.	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1904		Dazu Immobilien- vermögen
		1903 M	1904 M	mehr M	weniger M	
	Uebertrag	2 148 536	2 265 920	117 384	—	1 873 325
51	Gustav Boensgen'sche Stiftung zu Wohnungszuschüssen	250 000	250 000	—	—	—
52	Michael und Henriette Simonsstiftung zur Verteilung an bedürftige Personen, die eine Krankheit überstanden haben	51 000	51 000	—	—	—
53	Eheleute Engel'sche Stiftung zum Vorteil verschämter Armen	50 000	50 000	—	—	—
54	Gebr. Michael und Andreas Biel-Stiftung zur Verwendung für hilfsbedürftige idiotische oder epileptische Kranke	160 000	160 000	—	—	—
55	Witwe Heinrich W. Spemann-Stiftung für Arme	3 105	3 105	—	—	—
56	Witwe Wilhelm Weiler-Stiftung für notleidende Familien	31 575	31 575	—	—	—
57	Karl Weiler-Stiftung für bedürftige Familien	10 525	10 525	—	—	—
58	Gustav Herzfeld-Stiftung für Weihnachtsgaben	20 000	20 000	—	—	—
59	Marie Herzfeld-Stiftung für Ferienkolonien	10 000	10 000	—	—	—
60	Familie Höltgen-Stiftung zur Unterstützung armer Arbeiter und Handwerker	300 000	300 000	—	—	—
61	Witwe R. Pfeiffer-Stiftung für Erweiterung der Haardt-Anlagen.	50 000	50 000	—	—	—
62	Karl Weiler-Stiftung zum Besten des Orchester-Pensionsfonds	10 530	10 530	—	—	—
63	Bohwinkel-Stiftung	50 000	50 000	—	—	—
64	Zimmermann-Mendelsohn-Fonds	1 506	1 550	44	—	—
65	Gangel-Burmann-Stiftung zur Gewährung unentgeltlicher Wohnung an ortsangehörige gebildete alleinstehende Frauen	60 000	60 000	—	—	90 000
66	Franz Haniel'sche Stiftung zum Ankauf von Kunstwerken für die Gemälde-Galerie	100 000	100 000	—	—	—
67	Westhoff-Stein-Stiftung	—	30 000	30 000	—	—
68	August Courth-Stiftung	—	20 000	20 000	—	—
69	Herz-Stiftung	—	10 000	10 000	—	—
70	Carl Honsberg-Stiftung	—	100 000	100 000	—	—
	Insgesamt	3 306 777	3 584 205	277 428	—	1 963 325
	Zusammen Kapital- und Immobilienvermögen	5 270 102	5 547 530	277 428	—	—

III. Wohltätigkeit und gemeinnützige Bestrebungen:

a) Wohltätigkeit.

1. Besondere Gaben.

Im Laufe des Berichtsjahres gingen bei der Armenverwaltung in größeren und kleineren Beträgen 1472 M. (1902: 3777 M.) an Geschenken für Arme ein, aus welchen in dringenden Fällen besondere Unterstützungen durch den Vorstehenden der Armenverwaltung gewährt wurden.

2. Abgabe von Frühstück an arme Schulkinder.

Wie in früheren Jahren wurde auch im Berichtsjahre armen Schulkindern im Winter in den Schulen warmes Frühstück gereicht.

Es bestand aus $\frac{1}{2}$ Liter Milch oder Milch-Kaffee und einem Bröckchen. Im Ganzen wurden 33 908 (1902: 24 900) Frühstückspportionen an 840 (1902: 830) dürftige Schüler mit 3980 M. (2960 M.) Kosten verabreicht.

3. Ferienkolonien.

Von insgesamt 1552 Anmeldungen konnten im Berichtsjahre 1461 berücksichtigt werden, und zwar wurden

	angemeldet		berücksichtigt	
	1903	1902	1903	1902
für die Ferienkolonien	360	350	324	327
„ „ Soolbäduren	192	132	137	110
„ „ Milchkuren	rd. 1000	980	rd. 1000	980
Insgesamt	rd. 1552	1462	rd. 1461	1417

In je 4 Ferienkolonien wurden 164 Knaben und 160 Mädchen entsandt. Die Knaben gingen unter Führung von 8 Direktoren bzw. Lehrern nach Alfter, Leichlingen, Wipperaue, Wald, die Mädchen unter Führung von 8 Lehrerinnen und Begleitung von 4 Wärterinnen nach Bornheim, Lützenkirchen, Süchteln-Borst und Neufkirchen. Die Abreise erfolgte am 8., die Rückreise am 29. August. Die Erfolge waren gute.

An den Soolbäduren, die nach Bedürfnis 4—8 Wochen dauerten, nahmen 58 Knaben und 79 Mädchen teil. 10 Knaben wurden nach der Kinderheilanstalt Alftaden, die übrigen nach Kreuznach und zwar 12 Knaben nach der Franziskaneranstalt St. Marienwörth, 37 Mädchen nach dem Elisabethenstift und 78 Kinder nach dem Viktoriastift entsandt.

Milchkuranstalten für die dreiwöchentlichen Milchkuren wurden errichtet in den beiden Pflegehäusern und in den Klöstern an der Eller- und an der Mendelssohnstraße.

Eine neue Einrichtung des Komitees war die Veranstaltung von Ferienausflügen nach Grafenberg für die ärmsten Volksschulkinder. Während der Zeit vom 10 bis 29. August wurden werktäglich etwa 150 Kinder aus dem Süden, der inneren Stadt und dem Norden unter Führung von je 3 Lehrerinnen und Lehrern über den Vormittag hinausgesandt.

Die Kosten für die Soolbäduren wurden mit 7657 M. (6478 M.), wovon 380 M. (195 M.) von den Beteiligten erstattet wurden, aus etatsmäßigen Mitteln der Armenverwaltung bestritten. Die gesamten übrigen Ausgaben betragen 17 807 M. (16 916 M.), wovon 5522 M. (4575 M.) auf Milchkuren und Ferienausflüge entfallen. Die Kosten der Ferienkolonien betragen demnach 12 286 M. (12 341 M.), so daß auf 1 Kind für den dreiwöchigen Aufenthalt 37,90 M. (37,74 M.) entfallen.

Die Einnahmen bestanden aus 3188 M. (3104 M.) Sammlungserträgen, aus Stiftungszinsen, Schenkungen usw. und einem Zuschuß der Stadtkasse von 8000 M. Es blieb eine Mehrausgabe von 1158 M.

4. Kinderkrippe.

Die von der Stadt mit 400 M. unterstützte Krippe in der Kruppstraße 23 ist bestimmt, von braven, armen, arbeitsamen, aber außer ihrer Wohnung arbeitenden Eltern solche Kinder während der Tageszeit in Obhut und Pflege zu nehmen, die das dritte Jahr noch nicht erreicht haben, übrigens gesund und geimpft sind. Die Krippe versorgt die Kinder während der Wochentage gegen eine Vergütung von 25 Pfg. für Kind und Tag.

Im Kalenderjahre 1903 wurden mit Ausnahme der Ferienzeit etwa 10 bis 20 Kinder täglich verpflegt.

Die Zahl der Pfl egetage betrug 4515.

5. Wöchnerinnen-Ashl.

Im Berichtsjahre wurden 392 (1902: 319) Frauen in 4573 (3281) Tagen mit ihren Kindern verpflegt. Geboren wurden 221 (160) Knaben, 173 (161) Mädchen, darunter 3 (4) mal Zwillinge. Totgeboren waren 14 (9), es starben 6 (3) Kinder.

Die Ausgaben betrugen 23 437 M. (15 941 M.), die Einnahmen 14 865 M. (13 586 M.), darunter 4736 M. Mitgliedsbeiträge und 3000 M. städtischer Zuschuß.

6. Pflegeverein für arme, unbescholtene Wöchnerinnen.

Der Verein, der armen Frauen, ohne sie während des Wochenbettes von ihren Familien zu trennen, in ihrem Heim Hilfe und Pflege angedeihen läßt, übernimmt es, eine geeignete Hilfskraft zu stellen, welche während der Dauer von neun Tagen kocht, wäscht, die Wohnung reinigt usw. Auch wird Kinderzeug, Leib- und Bettwäsche verabreicht. Im Jahre 1903 wurden 523 (1902: 520) Wöchnerinnen mit 531 (1902: 526) Säuglingen unterstützt.

An Pflegegeldern wurden 2696 M. (1902: 2638 M.), für Wäsche usw. 2464 M. (1902: 2256 M.) verausgabt. Die Armenverwaltung leistet einen Jahreszuschuß von 3000 M.

7. Die St. Ursulagefellschaft.

Die St. Ursulagefellschaft ließ im Jahre 1903 an 419 (1902: 512) Wöchnerinnen 7847 (1902: 8249) Portionen Suppe, an 802 (787) Kranke und Sieche 20 590 (22 452) Portionen verteilen, außerdem wurden 924 (984) halbe Portionen abgegeben. Die Kosten betrugen rd. 5878 M. (rd. 4960 M.). Die Armenverwaltung leistet 400 M. jährlichen Zuschuß.

8. Das St. Annastift.

Das Stift, das die beiden Anstalten in der Ritter- und Mendelssohnstraße besitzt, nimmt stellose Mädchen auf. Im Jahre 1903 betrug die Zahl der Letzteren 1246 (1902: 1407) mit 5535 (1902: 5891) Kosttagen. Außerdem wird Krankenpflege geübt, Essen, Suppe und Frühstück an Kinder und Kranke abgegeben und eine Kleinkinderschule geleitet.

9. Verein gegen Verarmung.

Der Verein hat vorzugsweise in den Monaten Januar und Februar täglich etwa 600 Kinder mit Suppe gespeist.

b) Arbeitsnachweis.

Der Verein für Arbeitsnachweis erhielt wie bisher einen städtischen Zuschuß von 1500 M.

Der Vereinsbericht für das Kalenderjahr 1903 verzeichnet einen weiteren erheblichen Aufschwung und ein wachsendes Zutrauen von Seiten der Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Es wurden gemeldet in der Männerabteilung 14 936 (1902: 2973) offene und 40 429 (13 918) gesuchte Stellen, 11 014 (2175) Stellen oder 27,2 % (15,6 %) der gesuchten Stellen wurden besetzt. — Weibliche Stellensuchende wurden 626 (536) untergebracht.

Die Schreibstube für Stellenlose hatte mehr Aufträge zu verzeichnen als im Vorjahre dank dem Hinzutreten einer Schreibmaschinen-Abteilung seit Mai 1903, mit der seit Oktober auch eine Schreibmaschinenschule verbunden ist. Beschäftigt wurden 67 Personen an 3387 Arbeitstagen bei einem Arbeitsverdienste von durchschnittlich 2,40 M.

Die Wandererherberge gewährte 19 637 (19 990) Nachtlager, darunter 15 739 (15 588) gegen Bezahlung. 1053 (1709) Personen wurden abgewiesen. Es wurden ausgegeben Mittagportionen: 23 417 (27 593), Abendessen: 19 840 (21 043), Kaffeeportionen mit Brot: 38 885 (40 505). Almosenkarten wurden eingelöst im Betrage von 20 M. (18,20 M.).

In der Wandererarbeitstätte wurden 20 926 (23 562) Zentner Brennholz zerkleinert und für 37 120 M. (42 449 M.) verkauft. Für Teppichklopfen wurden 3590 M. (3517 M.) vereinnahmt.

Ueber die Betriebsergebnisse des Arbeitsnachweises geben die folgenden Tabellen Auskunft.

1. Monatsstatistik.

Monat	Offene Stellen		Gesuchte Stellen			Befetzte Stellen		Es wurden untergebracht				Von den neu eingeschriebenen männlichen Stellenjuchenden waren bei der Nachfrage		
	männl.	weibl.	männl.	davon neu eingeschrieb.	weibl.	männl.	weibl.	Ortsansässige		Zugereiste		noch in Arbeit	arbeitslos	mit ins-gesamt Wochen
								hier	ausw.	hier	ausw.			
Januar . .	311	197	1 841	1 021	254	282	75	88	72	76	51	130	891	3 669
Februar . .	378	122	1 711	1 072	162	311	37	133	36	73	69	129	943	3 646
März . . .	799	272	2 369	1 505	235	607	70	234	110	138	125	238	1 267	5 557
April . . .	963	174	3 128	1 397	205	692	66	319	85	78	210	240	1 157	4 610
Mai	1 115	128	3 432	1 974	215	851	53	290	79	242	240	127	1 847	4 711
Juni	1 486	142	3 847	2 303	189	1 001	55	314	151	267	269	206	2 097	5 380
Juli	1 757	129	4 929	2 924	213	1 222	44	504	122	334	262	391	2 533	6 041
August . .	1 740	83	4 825	2 490	182	1 180	27	514	119	232	315	363	2 127	3 811
September .	1 875	162	4 063	2 173	257	1 395	61	467	314	292	322	454	1 719	3 832
Oktober . .	1 926	149	3 848	2 290	231	1 401	64	458	228	311	404	529	1 761	3 405
November .	1 553	91	3 587	1 865	297	1 271	47	477	289	165	340	418	1 447	3 179
Dezember .	1 033	55	2 849	1 535	91	801	27	403	135	90	173	231	1 304	2 896
Summe	14 936	1 704	40 429	22 549	2 581	11 014	626	4 196	1 740	2 298	2 780	3 456	19 093	50 737

2. Berufsstatistik.

Männliche Abteilung	Offene Stellen	Gesuchte Stellen	Befetzte Stellen	Weibliche Abteilung	Offene Stellen	Gesuchte Stellen	Befetzte Stellen
Landwirtschaftliche Arbeiter	1 517	1 795	1 038	Kaufmännisches Personal .	18	55	17
Industrie	1 484	7 724	1 069	Gast- und Schankwirtschaft	14	59	6
Kleingewerbe und Handwerk	6 063	18 227	4 339	Washfrauen	142	532	118
Kaufmännisches Personal .	51	439	27	Dienstboten	1 419	1 551	439
Ungelernte	5 821	12 244	4 541	Sonstige	111	384	46
Zusammen	14 936	40 429	11 014	Zusammen	1 704	2 581	626

c) Arbeiterwohnungsweisen.

Ueber die Vorgeschichte und die Ausführung des Baues städtischer Wohnhäuser ist in den Verwaltungsberichten 1899 (S. 101 u. ff.) und 1900 (S. 113 u. ff.) näheres enthalten.

Die vor etwa 3 Jahren erworbenen Häuser Flurstraße 81, 83, 85, welche der Armenverwaltung zur vorübergehenden Unterbringung obdachloser Familien überlassen wurden, sind, da ein Bedarf nicht mehr bestand, der Vermögensverwaltung zum 1. Oktober 1903 wieder zur Verfügung gestellt worden.

Vor Vermietung mußten sämtliche Räume einer gründlichen Instandsetzung unterzogen werden. Diese war Anfang November beendet und hat eine Ausgabe von 5260 M. verursacht.

Vorhanden sind 15 Wohnungen zu 3 Wohnräumen

20 " " " 2 " " "

Die Mansardenzimmer sind auf die kleinen Wohnungen verteilt. Das im Hause Flurstraße 85 befindliche Ladenlokal ist mit dem ganzen Erdgeschoß zusammen vermietet. Bis zum 1. Januar 1904 waren sämtliche Wohnungen vermietet. Der Berechnung der Miete sind 5,50 M. pro qm Wohnraum und Jahr zugrunde gelegt (gegen 6 M. bei den besser eingerichteten Wohnhäusern auf dem Gelände der alten Gasanstalt), die Speicherzimmer wurden mit 2 M. pro Monat berechnet.

Im Laufe des Berichtsjahres hat in den städtischen Wohnhäusern in 24 Fällen ein Wechsel der Mieter stattgefunden; in 20 Fällen haben die Mieter die Wohnungen gekündigt, während in den übrigen Fällen die Stadt von ihrem Kündigungsrechte Gebrauch zu machen gezwungen war.

An Mietausfällen sind 382,55 M. zu verzeichnen.

Die Einnahmen an Mieten betragen 58 278,22 M.

Die Ausgaben für Anleiheverzinsung, Tilgung, Unterhaltung der Gebäude betragen einschl. der außerordentlichen Instandsetzung der Häuser Flurstraße 56 549,34 M.

Der Ueberschuß wird zur Ansammlung eines Fonds für außerordentliche Abtragungen verwendet.

2. Arbeiterversicherung.

I. Krankenversicherung.

Der Aufsicht des Gemeindevorstandes unterstanden im Kalenderjahre

	1903		1902	
	Zahl der Kassen	Durchschnittsmitgliederzahl	Zahl der Kassen	Durchschnittsmitgliederzahl
Ortskrankenkassen	5	29 581	5	29 918
Betriebskrankenkassen	72	20 950	72	19 871
Innungskrankenkassen	4	2 975	4	2 667
Zusammen	81	53 506	81	52 456

Der Aufsicht der Polizei-Verwaltung unterstanden:

Eingeschriebene Hilfskassen	4	9 577	4	8 283
-----------------------------	---	-------	---	-------

In der Stadt Düsseldorf waren demnach vorhanden:

Krankenkassen	85	63 083	85	60 739
---------------	----	--------	----	--------

Während des Berichtsjahres ist eine Betriebs-Krankenkasse (Gust. Becker) hinzugekommen, eine ist wegen Auflösung der Firma weggefallen (Düsseldorfer Chamotte- und Ziegelwerke vorm. Schorn & Bourdois).

Sämtliche Kassen hatten sich im Berichtsjahre mit der Ärztefrage zu befassen. Die angestellten Kassenärzte kündigten sämtlich die bestehenden Verträge mit den Kassen. Die Vorstände aller hiesigen Ortskrankenkassen traten nunmehr mit dem Ärzteverein in Verbindung, und dieser wandte sich an die untere Verwaltungsstelle als nächste Aufsichtsbehörde zur Vermittlung in dieser brennenden Frage. Nach mehreren unter Vorsitz des Beigeordneten *O t t e r m a n n* stattgehabten Sitzungen von Vertretern aller Kassenvorstände und der hierzu vom Ärzte-Verein abgeordneten Mitglieder kamen Verträge zwischen dem Ärzte-Verein und den einzelnen Ortskrankenkassen zustande, wonach eine ausgedehnte freie Arztwahl stattzufinden hat. Das Honorar wurde auf 4 M. pro Jahr und Kassenmitglied festgesetzt. Der Ärzte-Verein verpflichtet sich, nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß bei den Kassen während der Vertragsdauer pro Jahr und Mitglied keine höheren Ausgaben für die Summe von Arznei, Krankengeld und Krankenhauspflegekosten entstehen als im Durchschnitt der Jahre 1898—1902. Diese Verträge sind abgeschlossen für die Zeit vom 1. Januar 1904 bis zum 31. Dezember 1906 und gelten jedesmal für ein weiteres Jahr verlängert, wenn nicht ein Vierteljahr vor Ablauf Kündigung erfolgt.

Ähnliche Abmachungen wurden mit den Betriebskrankenkassen mit Ausnahme derjenigen der Firma *Ferd. Möhlau & Söhne* getroffen. Der Verein der Ärzte Düsseldorf und Umgegend stellt den Kassen zur ärztlichen Behandlung ihrer Mitglieder und eventuell der berechtigten Familienmitglieder die auf der Liste der Kassenärzte aufgeführten Ärzte einschl. Spezialärzte, d. h. die Ärzte, welche sich den Bestrebungen der freien Arztwahl angeschlossen haben (z. B. sind es 151), zur Verfügung.

Die Verträge traten mit dem 1. Januar 1904 in Kraft.

Infolge der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz vom 25. Mai 1903 sahen sich sämtliche Kassen (mit einer Ausnahme) gezwungen, neue Satzungen auszuarbeiten, welche als wesentlichste Aenderung die Mindestdauer der Unterstützung auf 26 Wochen festsetzt. Die neuen Satzungen haben sämtlich die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses gefunden.

Von den in der nachfolgenden Uebersicht (Seite 126 ff.) angeführten Ortskrankenkassen werden die zu 1, 2 und 3 vertragsmäßig durch Beamte der Stadt Düsseldorf verwaltet.

1. Ortskrankenkasse für Handwerker.

Dem Jahr 1902 gegenüber hat das abgelaufene Geschäftsjahr 1903 einen etwas günstigeren Abschluß aufzuweisen; während 1902 aus dem Vermögensbestande ein Betrag von 46 292,17 M. genommen werden mußte, betrug die Verminderung desselben im abgelaufenen Geschäftsjahre nur 26 713,56 M.

Da die Geschäftslage im allgemeinen günstiger war, und ein gelinder und trockener Winter reichlichere Arbeitsgelegenheit bot und weniger Kranke brachte, wurde die Kasse seitens der Arbeitslosen erheblich geringer in Anspruch genommen.

Eine Erhöhung der Kassenbeiträge bezw. eine Herabminderung der Kassenleistungen gegen das Vorjahr trat nicht ein.

Das gesamte Kassenvermögen betrug:

Ende 1903	187 006,38 M.
Zm Vorjahre betrug es (einschl. 300 M. an Forderungen)	213 719,94 „
	<hr/>
	Mithin weniger gegen 1902 26 713,56 M.
Dem Reservefonds, welcher im Jahre 1902	186 356,74 M.
betrug, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr	25 359,56 „
entnommen worden, er beträgt nunmehr	160 997,18 M.

An- und Abmeldungen waren 114 700 (im Vorjahre 116 569) entgegen zu nehmen; sonach entfallen auf einen Meldebtag rd. 382 Meldungen.

An Krankengeldempfängern waren abzufertigen im Jahre 1903 18 207, im Jahre 1902 23 535, mithin nahmen im Berichtsjahre im Durchschnitt allwöchentlich Samstags 350 Rassenmitglieder Krankengeld in Empfang gegen 453 im Jahre 1902.

Betriebsunfälle kamen 552 gegen 481 im Vorjahre zur Anzeige.

In 94 Fällen wurden für Rassenmitglieder bei der hiesigen Landesverwaltung und in 6 Fällen bei dem Bergischen Verein für Gemeinwohl (Ortsgruppe Düsseldorf) Heilverfahren beantragt; hiervon unterzogen sich 60 Mitglieder einer Kur in auswärtigen Heilstätten und 9 wurden in die Walderholungsstätte bei Rath aufgenommen.

Die Zahl der den Rassenmitgliedern zur freien Wahl zu Gebote stehenden Rassenärzte betrug 32; die Arzneien können aus sämtlichen hiesigen Apotheken seitens der Rassenmitglieder entnommen werden.

Das Vorhaben, die Invalidenversicherungsgeschäfte durch die Ortskrankenkasse ausführen zu lassen, wurde wegen verschiedener Schwierigkeiten vorerst wieder aufgegeben.

Auf Beschluß der Generalversammlung vom 9. Oktober 1903 wurde ein neues Statut erlassen, das am 1. Januar 1904 mit der Maßgabe in Kraft trat, daß in Unterstützungsfällen, bei welchen am genannten Tage die Dauer der Unterstützung nach den bisher geltenden Vorschriften noch nicht beendet war, von diesem Zeitpunkte ab die neuen Bestimmungen Anwendung finden, sofern sie für den Unterstützungsberechtigten günstiger sind.

2. Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat dem Vorjahre gegenüber einen günstigeren Abschluß aufzuweisen; es sind die Ausgaben für Arznei und Heilmittel rd. 209 M.
diejenigen für Krankengelder rd. 1419 „
sowie für Kur- und Verpflegungskosten rd. 869 „
geringer gewesen; im Ganzen also rd. 2497 M.

Zur Besserung der Vermögenslage beschloß die Generalversammlung im Mai 1903, die Gesamtbeiträge vom 20. Juli 1903 ab von $2\frac{1}{7}\%$ auf $2\frac{1}{2}\%$ des Lohns zu erhöhen. Dieser Beschluß fand die Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Das Gesamtvermögen beträgt in 1903 8 984,68 M.
daselbe betrug 1902 9 018,29 „
mithin am Schlusse des Jahres 1903 weniger 33,61 M.

Der Reservefonds soll aufweisen 15 093,79 M.
es sind vorhanden 8 465,46 „
ergibt den Fehlbetrag von 6 628,33 M.

In 10 Fällen wurde für Rassenmitglieder bei der hiesigen Landesversicherung ein Heilverfahren beantragt, welchem sich 7 Rassenmitglieder unterzogen, außerdem wurde ein Rassenmitglied in die Walderholungsstätte bei Rath aufgenommen.

Zur Anzeige gelangte ein Betriebsunfall.

Als Mehrleistung dieser Kasse nach den neuen Satzungen der Handwerker-Kasse gegenüber bleibt zu erwähnen, daß vom 1. Januar 1904 ab den berechtigten Familienangehörigen der Mitglieder, soweit dieselben in Düsseldorf und Umgebung wohnen, die Rassenärzte während des ganzen Jahres frei zur Verfügung stehen; die Kasse zahlt als Arzthonorar für Behandlung der Familie 9 M. pro Jahr und Familie.

3. Ortskrankenkasse für kaufmännisches und Bureau- u. Personal.

Am Jahreschlusse 1903 betrug das Gesamtvermögen	5 712,98 M.
In 1902 bezifferte es sich auf	8 682,14 „
Mithin Vermögensverminderung	2 969,16 M.
Der Reservefonds betrug 1902	6 500,— M.
In 1903 mußten demselben entnommen werden	3 746,47 „
Mithin ist derselbe vermindert auf	2 753,53 M.

Mit Inkrafttreten des vom 1. Januar 1904 gültigen neuen Statuts auf Grund der Novelle zum Krankenversicherungs-Gesetz wird die Kasse an Mitgliedern bedeutend gewinnen.

Bei 26 Kassenmitgliedern wurde ein Heilverfahren beantragt und in 16 Fällen seitens der hiesigen Landesversicherung durchgeführt; außerdem fanden 3 Kassenmitglieder in der Walderholungsstätte bei Rath Aufnahme.

Betriebsunfälle gelangten 2 zur Anzeige.

Die Kasse leistet nach den neuen Satzungen den berechtigten Familienangehörigen derjenigen Mitglieder, welche sich zur Zahlung eines Zusatzbeitrages von wöchentlich 50 Pfg. verpflichtet haben und solche 26 Wochen vorher gezahlt haben, freie ärztliche Behandlung auf die Dauer von 6 Wochen.

4. Ortskrankenkassen für Fabrik- und Metallarbeiter.

Die beiden Kassen sind mit dem 1. Januar 1904 zu einer Kasse vereinigt worden.

Das finanzielle Ergebnis war zufriedenstellend. Das Vermögen der Kassen hat sich um 22 439,68 M. vermehrt.

Da die jetzigen Verwaltungsräume Ende 1904 geräumt werden müssen, beschloßen die Generalversammlungen den Neubau eines eigenen Gebäudes und überwiesen aus Betriebsmitteln 20 000 M. zu den Vorarbeiten. Als Bauplatz wurde das Grundstück Kasernenstraße 67 a zum Preise von 65 250 M. gekauft.

Bei der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz wurde in 83 Fällen das Heilverfahren beantragt. Die Einleitung des Heilverfahrens wurde bei 13 männlichen und 2 weiblichen Mitgliedern abgelehnt.

Betriebsunfälle wurden 1903 469 gegen 389 im Vorjahre gemeldet.

5. Die Kassen insgesamt.

Näheres über sämtliche Krankenkassen ergeben die Uebersichten Seite 126 bis 141.

Krankenkassen.

Rechnungsnummer	Bezeichnung der Kasse	Zurückzahlungsmitgliederszahl 1908	Gesamt		Einnahme	Darunter aus Beiträgen	Ausgabe	Darunter			
			männl.	weibl.				ärztliche Behandlung	Kypen	Krankengeld	
										an Mitglieder	an Angehörige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

I. Ortskrankenkassen

1	Ortskrankenkasse für Handwerker und im sonstigen hiesigen Gewerbe beschäftigte Personen . . .	17 027	13 678	3 349	569 678	400 848	543 669	75 288	42 333	184 819	11 430
2	Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe . .	546	462	84	13 601	11 804	13 172	3 037	1 286	3 840	107
3	Ortskrankenkasse für kaufm. und Büreau- u. p. Personal . . .	1 671	820	851	46 797	37 802	44 830	9 031	5 370	19 277	921
4	Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter	5 603	4 121	1 482	146 027	120 964	136 165	29 109	10 910	42 439	3 940
5	Ortskrankenkasse für Metallarbeiter	4 734	4 559	175	125 343	108 078	119 918	26 202	8 994	40 592	3 990
	Zus. Ortskrankenkassen	29 581	23 640	5 941	904 536	679 496	857 754	142 667	68 893	290 967	30 417

II. Betriebskrankenkassen

1	Bögel, August	276	158	88	7 862	7 329	7 587	1 178	1 099	2 695	23
2	Beder, Gustav	48	48	—	1 061	1 061	603	51	13	143	48
3	Gesellschaft für Baumwollindustrie vorm. S. & G. Essener	94	51	43	2 947	2 363	2 912	318	393	1 111	—
4	Gesellschaft für Betonbau Ditz & Cie.	559	558	1	55 190	25 032	55 138	3 500	1 379	6 248	508
5	Höller, Oskar	66	37	29	1 590	1 284	1 055	228	121	59	—
6	Hornet, Wilhelm	25	25	—	1 528	616	971	141	62	337	—
7	Braun & Bloem	293	142	151	6 898	5 268	6 749	1 617	781	2 736	71
8	Dalchow, Ed. & Cie.	15	15	—	639	223	82	—	9	73	—
9	Dampfmaschinen-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein	221	221	—	9 264	6 719	9 281	2 437	1 229	3 149	165
10	H. Dammann-Preußhönner	58	38	20	1 292	947	1 292	347	172	536	—
11	Deutsch-Preuss. Bau-Gesellschaft	51	51	—	1 335	558	1 335	224	195	229	—
12	Deus & Neel	27	27	—	1 144	927	1 144	173	253	480	13
	Zu übertragen	1 733	1 401	332	90 770	52 915	88 050	10 214	5 706	17 776	693

Uebersicht.

für	Zu- und Verpflegungskosten an Krankenkassen	Ueberschuss	Verwaltungskosten			Vermögen am Schluß des Jahres 1908			Wegen des Vorjahr an Vermögen		Ueberschuss			
			persönliche	Sachliche	zusammen	Reservefonds	Betriebsfonds	zusammen	mehr	weniger	Zu- und Verpflegungskosten an Krankenkassen	Ueberschuss	Verwaltungskosten	Vermögen

Kassen.

106 449	14 462	22 674	3 948	26 622	160 997	26 009	187 006	—	26 714	5,61	0,85	1,56	10,96
2 127	298	691	244	935	8 466	519	8 985	—	11	3,90	0,55	1,71	16,46
3 032	935	2 080	343	2 423	9 746	1 967	5 713	—	2 754	1,81	0,66	1,45	3,42
15 673	5 808	7 089	3 475	10 564	104 426	11 467	115 893*	—	1 357	2,84	1,04	1,89	20,68
10 562	4 502	5 954	2 568	8 522	139 628	17 733	157 561*	3 797	—	2,24	0,95	1,90	33,28
137 063	28 005	38 496	10 578	49 074	417 463	57 695	475 158	3 797	30 836	4,54	0,88	1,66	16,06

*) Außerdem 10 000 Mark Baukosten.

Kassen.

1 751	75	—	—	—	2 045	278	2 321	374	—	6,34	0,27	—	8,41
67	15	—	—	—	200	468	668	668	—	1,31	0,31	—	13,71
—	100	—	6	6	3 075	1 416	5 391	465	—	—	1,06	0,08	57,35
5 416	190	—	69	69	25 040	59	25 099	8 225	—	9,69	0,34	0,12	44,99
643	—	6	—	6	800	1 733	2 533	228	—	9,74	—	0,08	38,98
298	—	—	11	11	86	1 003	1 089	—	197	11,92	—	0,44	43,58
542	150	—	—	—	5 363	150	5 513	—	591	1,85	0,51	—	18,82
—	—	—	—	—	996	625	1 621	172	—	—	—	—	100,07
1 622	309	—	62	62	11 688	1 025	12 713	—	1 173	7,34	1,40	0,28	57,52
210	—	—	20	20	2 275	9	2 284	—	236	3,62	—	0,34	39,39
127	—	—	—	—	5 408	282	5 690	24	—	2,49	—	—	111,57
241	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,93	—	—	—
19 917	839	6	168	173	67 875	7 036	64 912	10 146	2 186				

Reihennummer	Bezeichnung der Kasse	Am Schluß des Jahres 1908 betrug			Gesamtschuldung				Krankheits-	
		die jahresmäßige Dauer der Krankenunterstützung	der Prozentfuß der Beiträge zum Lohn	der Prozentfuß der Beiträge zum Lohn	insgesamt		auf 1000 Mitglieder		insgesamt	
					männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I. Ortskrankenkassen										
1	Ortskrankenkasse für Handwerker und in sonstigen handwerklichen Gewerben beschäftigte Personen	13 wöchl. 52	2 1/2	60	5 611	1 086	410	325	144 293	33 320
2	Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe	13 wöchl. 52	2 1/2	50	133	23	288	274	3 845	761
3	Ortskrankenkasse für kaufm. und Bureau-pp. Personal	13 wöchl. 52	2 1/2	60	180	183	220	218	7 690	6 618
4	Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter	13 wöchl. 52	2 1/2	50	1 398	489	341	315	29 065	9 069
5	Ortskrankenkasse für Metallarbeiter	13 wöchl. 52	2 1/2	50	1 606	71	353	406	30 634	693
Zus. Ortskrankenkassen					8 928	1 832	378	308	215 487	50 631
II. Betriebskrankenkassen										
1	Bögel, August	26 wöchl. 52	3 7/8	50	58	41	309	218	2 964	1 045
2	Böcker, Gustav	13	2 1/2	50	7	—	146	—	203	—
3	Gesellschaft für Baumwollindustrie norm. S. & G. Kramer	26	3 1/2	50	31	12	608	279	634	171
4	Gesellschaft für Betonbau Ditz & Cie.	13	4 1/2	50	338	—	606	—	6 251	—
5	Hilbert, Gebr.	13	2	50	5	11	138	379	86	277
6	Hörner, Wilhelm	13	2 1/2	50	7	—	280	—	364	—
7	Hraun & Bloem	13 wöchl. 26	2 1/2	50	41	60	289	530	998	1 314
8	Dalshon, W. & Cie.	13	2	50	4	—	267	—	38	—
9	Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Niederrhein und Mittelrhein	26	3	50	97	—	439	—	2 587	—
10	H. Damsant-Preußhomm	13	2 1/2	50	9	12	237	600	318	329
11	Deutsch-Holländ. Bauerschaft	13	2	50	8	—	157	—	180	—
12	Deus & Stoll	13	4 1/2	50	29	—	1074	—	488	—
Zu übertragen					625	156	—	—	15 109	3 136

Tage	auf den Gesamtschuldungsfall		Sterbefälle				Es entfällt auf ein Mitglied											
			insgesamt		auf 1000 Mitglieder		Einnahme	darunter Beiträge	Ausgabe	insgl. Behandlung	Krank	Krankengeld		Einn. von Verpflegungsgeldern an Krankenkassen	Sterbegeld	Verwaltungskosten	Überschuss	
			männl.	weibl.	männl.	weibl.						männl.	weibl.					für Mitglieder	für Angehörige
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48		
Raffin.																		
26	31	140	27	10,2	8,1	33,46	23,54	31,93	4,42	2,49	10,85	0,68	5,61	0,85	1,56	10,98		
29	33	2	1	4,3	11,9	25,06	21,82	24,12	5,56	2,35	7,03	0,20	3,90	0,55	1,71	16,46		
43	36	11	2	13,4	2,4	28,05	22,62	26,83	5,40	3,21	11,54	0,55	1,81	0,56	1,45	3,42		
21	19	44	6	10,7	4	26,06	21,59	24,30	5,21	1,95	7,57	0,70	2,84	1,04	1,89	20,58		
18	12	20	3	5,0	17,1	27,11	22,84	25,27	5,59	1,91	8,58	0,84	2,24	0,95	1,80	23,28		
24	28	217	39	9,2	6,5	30,58	22,07	29,—	4,83	2,33	9,84	0,69	4,64	0,88	1,66	16,06		
Raffin.																		
61	25	—	—	—	—	28,49	28,56	27,49	4,27	3,98	9,76	0,11	6,34	0,27	—	8,41		
29	—	1	—	21	—	22,56	22,56	12,83	1,05	0,27	2,98	1,—	1,31	0,31	—	13,71		
20	14	1	—	20	—	31,35	25,03	30,98	3,38	4,18	11,82	—	—	1,06	0,66	57,25		
18	—	4	—	7	—	98,73	44,78	98,64	6,26	2,47	11,18	1,—	9,89	0,34	0,12	44,90		
17	25	—	—	—	—	24,09	19,45	16,—	3,45	1,83	6,89	—	9,74	—	0,08	38,38		
52	—	—	—	—	—	61,12	24,04	34,84	5,64	2,48	13,48	—	11,92	—	0,44	43,58		
24	16	—	1	—	7	23,54	17,98	23,03	5,52	2,67	9,34	0,27	1,85	0,51	—	10,82		
10	—	—	—	—	—	42,60	14,87	5,47	—	0,50	4,87	—	—	—	—	108,07		
27	—	1	—	5	—	42,01	30,40	42,—	11,03	5,56	14,25	0,75	7,34	1,40	0,28	57,52		
35	27	—	—	—	—	22,28	16,33	22,28	5,89	2,97	9,24	—	3,62	—	0,34	39,38		
23	—	—	—	—	—	26,18	10,90	26,18	4,39	3,82	4,49	—	2,49	—	—	111,57		
17	—	—	—	—	—	42,37	34,33	42,37	6,41	9,37	17,04	0,46	8,93	—	—	—		
			7	1														



Verkehrsnummer	Bezeichnung der Kaffe	Zustimmungsmitglieder 1903	Darunter		Einnahme	Darunter aus Beiträgen	Ausgabe	Darunter			
			männl.	weibl.				Zusätzliche Bezahlung	Kasse	Stammgeld	
										an Mitglieder	an Angehörige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	Übertrag	1 733	1 401	332	90 770	82 315	88 050	10 214	5 705	17 776	693
14	Gebr. Dietrich Mt.-Bet.	76	74	4	3 515	2 970	3 147	690	440	731	—
15	Düsseldorfer Maschinenbau-Anstalt vorm. J. Rosenhausen	345	344	1	11 040	5 997	10 529	3 130	1 075	1 688	715
16	Düsseldorfer Brauerei Franz Scherlag	227	227	—	8 820	6 175	8 551	1 079	627	4 157	—
17	Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Meyer & Cie.	73	70	3	2 594	1 771	2 465	863	325	253	—
18	Düsseldorfer Eisen- und Draht-Fabrik	639	639	—	21 541	16 125	21 080	4 620	2 108	10 061	886
19	Düsseldorfer Eisenhüttenwerk vorm. Glender, Schläter & Volz	959	925	34	51 509	38 123	46 905	6 692	3 717	21 072	1 250
20	Düsseldorfer Eisenwerke Sauff & Drey	340	324	16	21 688	14 397	20 442	1 090	1 575	10 578	377
21	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwalzwerke Abteilung Maschinenwerk I	11	11	—	2 604	282	2 570	151	420	266	—
22	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwalzwerke Abteilung Maschinenwerk II	470	470	—	23 137	16 004	23 137	2 718	1 970	10 570	251
23	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwalzwerke Abteilung Maschinenwerk III	523	523	—	20 898	16 179	18 535	2 662	2 115	10 987	519
24	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwalzwerke Abteilung Maschinenwerk IV	327	327	—	17 912	15 573	17 593	1 962	1 258	8 780	—
25	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwalzwerke Abteilung Maschinenwerk V	643	642	1	34 171	25 875	31 893	4 592	3 427	17 666	1 082
26	Düsseldorfer Maschinen- und Eisenwalzwerke Abteilung Maschinenwerk VI	312	312	—	22 305	19 555	21 634	2 031	860	4 362	—
27	K. J. Gude	21	10	11	298	252	297	104	52	68	—
28	Emil Feld	40	40	—	1 314	1 127	1 128	252	118	492	—
29	Glender & Schläter	85	83	22	2 892	1 173	2 552	436	216	642	—
30	Glender, Volz, Rosen- und Eisenhüttenwerke	594	574	20	42 770	33 326	41 921	8 708	4 813	18 279	2 538
31	Grafenberger Bergwerk	218	217	1	13 488	8 503	11 855	2 823	985	4 468	—
32	Robert Haas	75	75	—	3 195	2 332	2 084	489	242	725	34
33	Städt. Eisenverwaltung	168	167	1	7 785	5 682	7 785	1 928	990	3 345	35
34	Städt. Werke	310	310	—	12 909	10 290	12 793	1 997	1 145	4 837	492
35	Daniel & Vogt	1 242	1 242	—	61 025	50 368	56 938	15 103	5 615	24 047	583
36	Gebr. Hartoch & Samuel Hartoch	393	124	269	12 533	10 059	12 182	3 359	1 993	3 205	14
37	Frin, Lehmann & Cie.	722	722	—	37 408	32 649	34 100	4 455	3 648	18 911	797
In Übertrag		10 648	9 933	715	528 125	378 192	590 155	82 748	3 438	198 567	10 475

Ver- und Verwaltungskosten an Stammesmitgliedern	Stammesmitglied	Verwaltungskosten			Vermögen am Schluß des Jahres 1903			Urspr. des Verfalls an Vermögen		Mitglied							
		persönliche	sächliche	zusammen	Rechnungslohn	Betriebslohn	zusammen	mehr	weniger	Ver- und Verwaltungskosten	Stammesmitglied	Stammesmitglied	Vermögen				
														13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	45	46	47	48
10 917	839	5	168	173	57 876	7 036	64 912	10 146	2 168	—	—	—	—	—	—	—	—
458	180	—	—	—	4 500	3 748	8 248	724	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 816	60	—	—	—	7 300	1 560	8 860	—	3 769	—	—	—	—	—	—	—	—
628	557	35	—	36	11 771	269	12 040	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—
413	408	—	—	—	4 200	157	4 357	—	339	—	—	—	—	—	—	—	—
1 217	285	178	—	178	28 406	542	29 038	—	1 937	—	—	—	—	—	—	—	—
5 617	515	730	—	730	46 561	4 603	51 164	5 358	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 296	500	103	42	145	25 704	1 246	26 950	—	399	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	56	56	9 200	615	9 815	—	358	—	—	—	—	—	—	—	—
1 548	525	—	—	—	14 603	—	14 603	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 828	272	156	—	156	17 829	7 006	24 835	124	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 568	160	—	—	—	13 954	319	14 273	2 285	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 218	353	128	—	128	40 602	10 769	51 371	—	1 203	—	—	—	—	—	—	—	—
508	150	—	—	—	14 527	3 081	17 608	3 475	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	3	3	1 000	327	1 327	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	—	27	27	531	509	1 040	305	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65	120	—	1	1	1 000	1 629	2 629	389	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 762	940	421	95	516	13 390	859	14 249	—	1 080	—	—	—	—	—	—	—	—
1 624	30	—	—	—	10 392	1 682	12 074	—	1 062	—	—	—	—	—	—	—	—
534	60	—	—	—	709	1 115	1 815	284	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88	435	—	103	103	5 000	2 555	7 555	—	601	—	—	—	—	—	—	—	—
1 745	403	—	—	—	19 440	3 867	23 307	742	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 642	100	320	10	330	52 358	11 533	63 891	2 249	—	—	—	—	—	—	—	—	—
761	—	—	—	—	2 707	1 038	3 745	1 297	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 023	247	—	—	—	11 458	3 301	14 759	1 048	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51 185	7 119	2 077	505	2 582	416 439	68 286	470 925	29 669	13 214	—	—	—	—	—	—	—	—



Vaufrüher Nummer	Bezeichnung der Klasse	Am Schluß des Jahres 1908 betrag			Erkrankungsfälle				Krankheits- indefinit	
		die sehungsmäßige Dauer der Krankheitsdauer	des Prozentfuß der Beiträge zum Lohn	des Prozentfuß des Krankengeldes zum Lohn	insgesamt		auf 1000 Mitglieder		männl.	weibl.
					männl.	weibl.	männl.	weibl.		
13	Uebertrag				625	156			15 109	3 136
14	Gebr. Dietrich Mt.-Gef.	13	3 $\frac{1}{2}$	75	27	1	365	250	508	41
15	Düsseldorfer Maschinenbau-Anstalt vorn. J. Besenhausen	26	1 $\frac{1}{2}$	75	171	—	497	—	2 802	—
16	Düsseldorfer Gesellschaft Franz Scherhag	13	3	50	160	—	705	—	2 506	—
17	Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorn. Carl Weyer & Cie.	13	3	50	35	1	500	333	127	56
18	Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie	26	—	70	365	—	571	—	6 787	—
19	Düsseldorfer Eisenhüttengef. vorn. Hender, Schäfer & Bellath	13	2 $\frac{1}{2}$	50	1 065	43	1 151	1 265	10 508	346
20	Düsseldorfer Eisenwerke Sess & Geje	13 erst. 26	4,375	50	318	13	991	813	6 498	113
21	Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke Abteilung Röhrenwerk I	13	3	50	6	2	645	182	180	29
22	Desgl. Abteilung Röhrenwerk II Vierenfeld	13 erst. 26	3	50	517	—	1 100	—	5 985	—
23	Desgl. Abteilung Mariahilfe	13 erst. 26	3	50	371	—	709	—	4 716	—
24	Desgl. Abteilung Hochwalzwerk Vierenfeld	13 erst. 26	3,75	50	523	—	1 509	—	5 159	—
25	Düsseldorfer Röhrenindustrie	13	3	50	548	—	854	—	10 050	—
26	K. F. Ende	13	3	50	191	—	612	—	2 421	—
27	Emil Feld	26	1 $\frac{1}{2}$	50	3	2	300	162	29	39
28	Hender & Schäfer	13	2 $\frac{1}{2}$	50	17	—	425	—	337	—
29	Städt. Gas-, Wasser- und Elektricitätswerke	13 erst. 52	4 $\frac{1}{2}$	75	22	3	340	1 000	448	49
30	Gröfenberger Holzwerk	13	3 $\frac{1}{2}$	50	348	4	513	200	10 392	154
31	Robert Haas	13	3 $\frac{1}{2}$	50	187	—	862	—	3 102	—
32	Städt. Gaswerksleitung	13	2 $\frac{1}{2}$	60	36	—	488	—	420	—
33	Jahn'sche Werke	52	3	50	46	—	275	—	1 917	—
34	Daniel & Pütz	13 erst. 26	3	50	480	—	1 545	—	3 208	—
35	Gebr. Partsch & Samuel Partsch	13 erst. 39	3 $\frac{1}{2}$	55	833	—	671	—	12 894	—
36	Helm, Lehmann & Cie.	13	3	60 $\frac{1}{2}$	46	155	371	576	535	1 622
	In Übertrag	13 erst. 26	3	50	685	—	1 227	—	12 043	—
	In Übertrag				7 824	380			117 788	3 585

Jahr	auf den Erkrankungsfall		Sterbefälle				Es entfällt auf ein Mitglied											
	männl.	weibl.	insgesamt	auf 1000 Mitglieder	Ein-nehmer	be- unter Bri- träge	Kad- gabe	Ergl. Be- hand- lung	Kroni	Darauf für				Ver- mögen				
										Krankengeld		Ver- mögen	Ver- mögen					
										für Mit- glieder	für Ange- hörige				aus der- selben in Krankenkassen	Ver- mögen		
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48		
19	41	2	—	27	—	45,08	38,08	40,36	6,85	5,64	9,37	—	5,87	2,05	—	105,74		
15	—	2	—	6	—	32,00	17,28	30,52	9,07	3,12	4,90	2,07	11,05	0,17	—	27,13		
15	—	—	—	—	—	38,85	27,20	37,67	4,75	2,76	18,31	—	2,32	2,45	0,16	53,04		
4	56	1	—	15	—	35,53	24,26	33,78	11,52	4,46	3,47	—	5,56	5,59	—	50,68		
16	—	4	—	6	—	33,71	25,23	32,99	7,23	3,30	15,74	1,39	1,90	0,45	0,28	45,44		
10	8	5	1	5	29	53,71	39,75	48,81	6,98	3,88	21,97	1,39	5,88	0,54	0,76	53,35		
20	9	3	—	9	—	63,79	42,34	60,12	4,97	4,63	31,11	1,11	3,81	1,47	0,43	70,26		
30	15	—	—	—	—	236,73	25,84	233,64	13,73	38,18	24,18	—	—	—	5,10	892,27		
12	—	6	—	13	—	49,23	34,05	49,23	5,78	4,26	22,49	0,53	3,29	1,12	—	31,28		
13	—	4	—	8	—	39,96	30,93	35,44	5,09	4,04	20,97	0,59	3,50	0,52	0,30	47,49		
10	—	1	—	3	—	54,78	47,82	53,80	5,97	3,85	28,85	—	4,80	0,49	—	43,65		
18	—	3	—	5	—	53,14	40,24	49,50	7,14	5,33	27,47	1,68	5,56	0,55	0,20	70,88		
13	—	2	—	6	—	71,49	33,83	69,34	6,51	2,76	14,04	—	1,63	0,48	—	55,73		
10	20	—	—	—	—	14,19	12,00	14,14	4,96	2,47	3,24	—	—	—	0,14	63,19		
20	—	—	—	—	—	32,85	25,18	28,20	6,30	2,95	12,90	—	0,25	—	0,68	26,00		
20	15	—	—	—	—	34,02	13,79	30,02	5,13	2,54	7,47	—	0,78	1,41	0,01	30,93		
30	39	4	4	6	290	61,63	48,02	60,40	12,55	6,94	26,30	3,73	3,98	1,35	0,74	20,53		
17	—	1	—	5	—	51,87	35,37	54,28	12,95	4,52	20,50	—	7,45	0,14	—	55,15		
12	—	—	—	—	—	42,64	31,09	27,79	6,52	3,23	9,67	0,45	7,12	0,80	—	34,30		
42	—	3	—	18	—	46,34	33,23	46,34	11,48	5,89	19,92	0,22	0,52	2,59	0,61	59,92		
7	—	2	—	6	—	41,64	33,19	41,27	6,44	3,69	15,73	1,49	5,63	1,39	—	75,18		
15	—	1	—	1	—	49,14	40,55	45,38	12,16	4,52	19,65	0,47	2,93	0,08	0,27	61,45		
12	10	—	—	—	—	31,89	25,00	30,95	8,55	5,07	8,18	0,04	1,94	—	—	9,53		
14	—	5	—	7	—	51,81	45,22	47,24	6,18	5,05	26,19	1,09	8,34	0,34	—	20,46		
						56	6											

Quartalsnummer	Bezeichnung der Kasse	Stichtag Ende 1903	Darunter		Einnahme	Darunter aus Beiträgen	Ausgabe	Ergliche Bezahlung	Kasse	Rückengeb	
			männl.	weibl.						an Mitglieder	an Angehörige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Übertrag	10 648	9 933	715	528 125	378 192	500 155	82 748	3 438	198 567	10 475
37	J. Bergfeld Sohn	392	150	232	10 400	8 659	10 232	1 662	895	1 987	124
38	Wdh. Hiltz G. m. b. H.	270	236	34	8 809	7 190	8 441	2 479	1 288	1 792	38
39	"Hohengollern" Akt.-Ges. für Kohlenminen	784	784	—	31 441	29 379	30 154	9 140	3 123	13 509	227
40	Josef Hofmann	166	71	95	4 472	2 823	4 347	1 340	810	919	132
41	Otto Rufung	125	125	—	6 055	3 431	2 962	488	146	1 290	255
42	Gebr. Jahn	396	396	—	12 954	11 731	12 033	2 378	1 461	3 451	88
43	Kommunalspinnerei Düsseldorf	548	114	434	11 010	7 542	10 980	2 786	2 833	3 012	—
44	Klein, Fandt & Cie.	148	148	—	4 162	3 352	3 835	1 068	789	1 745	—
45	Carl. Lang & Cie. und J. G. Lang	185	125	60	6 353	4 572	5 363	1 677	558	1 516	85
46	Landgrube & Buchberg	72	66	6	1 932	1 768	1 815	227	294	202	—
47	Gebr. H. Papp	121	110	11	4 186	3 277	4 185	429	578	2 163	29
48	Waldemar & Cie.	111	111	—	4 118	3 377	4 034	724	397	2 177	—
49	Gebr. Wöhlan & Sohn	175	175	—	4 389	3 754	4 203	1 096	439	1 468	73
50	Riebeck. Dampfschleppschiff- fahrer-Gesellschaft	153	153	—	5 636	3 932	4 696	908	613	1 076	—
51	Oberbiller Maschinenwerk	307	307	—	16 166	12 728	14 736	2 321	1 305	5 579	286
52	Oberbiller Stahlwerk	419	419	—	24 595	13 690	23 767	4 479	1 651	10 190	310
53	Oefing & Cie.	358	358	—	18 709	16 707	16 285	2 320	1 494	5 979	—
54	Jacques Viebhaus	196	196	—	7 870	6 582	7 851	1 364	684	3 654	—
55	Rhein. Holzgeräthfabrik	225	215	11	5 725	5 730	6 501	1 121	614	1 601	62
56	Rhein. Metallwaren- und Maschinenfabrik	1 803	1 788	15	98 141	83 938	93 890	22 825	11 635	28 300	1 062
57	Graf Schick	621	621	—	36 854	25 099	34 992	7 982	3 597	10 455	748
58	Eberhard Schütte	145	48	97	3 937	2 728	3 509	1 125	512	502	64
59	Julius Schulte	118	107	11	3 876	3 496	3 684	1 386	386	1 158	27
60	Schulte & Jansen	104	104	—	3 383	2 988	3 051	1 064	271	837	—
61	L. Schwann	232	184	48	4 786	4 347	4 764	1 256	532	1 582	28
62	Franz Schwarz	309	308	1	11 947	11 313	11 019	1 979	1 030	4 530	597
63	Johann Ernst Widen	104	82	22	2 912	2 430	2 744	618	354	803	142
64	Philipp Stephan	4	3	1	721	94	267	204	30	18	—
65	Stachselstein bei Stahl Düsseldorf	645	619	26	33 910	23 665	33 853	7 992	2 284	16 181	543
66	Sauer & Cie.	45	8	37	1 557	1 039	1 544	236	250	522	71
67	Akt.-Ges. Textilwerk vorm. G. Rathes & Cie.	388	124	264	10 287	8 313	9 741	1 737	1 235	2 094	297
68	Verreinigte Silberwaren- fabriken	166	142	24	11 812	4 330	11 715	1 570	569	1 152	—
	Zu übertragen	20 475	18 309	2 166	942 241	700 606	892 469	170 739	88 278	331 011	15 779

Jahr	Rück- und Besorgungskosten an Krankenanstalten	Stichtag	Verwaltungskosten			Vermögen am Schluß des Jahres 1903			Wegen des Vorjahrs an Vermögen		Mitglied								
			persönliche	sächliche	zusammen	Rezeptions- fonds	Betriebs- fonds	zusammen	mehr	weniger	Rück- und Besorgungskosten an Krankenanstalten	Stichtag	Verwaltungskosten	Vermögen					
															13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
1903	51 185	7 119	2 077	505	2 582	416 439	68 286	470 925	20 509	13 214	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1904	1 802	331	—	—	—	17 008	401	17 467	1 463	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1905	1 079	235	—	—	—	4 050	1 519	5 569	467	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1906	901	454	137	108	245	16 340	1 394	19 734	4 694	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1907	548	133	—	—	—	2 940	152	3 092	—	416	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1908	652	60	24	—	24	1 375	1 816	3 194	533	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1909	365	367	90	30	120	15 100	2 712	17 812	4 236	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1910	1 008	209	—	—	—	17 578 ¹⁾	4 247	21 823	—	576	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1911	173	—	11	—	11	2 500	327	2 827	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1912	744	175	—	—	—	6 520	4 882	11 402	405	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1913	32	46	—	20	20	1 250	717	1 967	980	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1914	519	318	—	—	—	7 009	115	7 124	—	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1915	392	80	—	28	28	3 179	220	3 399	—	912	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1916	355	148	—	—	—	3 500	1 388	4 888	504	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1917	1 019	265	—	—	—	—	938	938	847	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1918	765	228	300	108	409	17 618	16 266	33 874	2 462	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1919	3 553	997	—	2	2	3 045	827	3 872	—	4 670	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	1 106	1 115	—	—	—	12 930	4 527 ²⁾	17 457	5 434	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1921	518	74	—	—	—	8 197	2 632	10 769	1 262	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1922	539	390	—	47	47	5 000	2 597	7 597	1 880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1923	10 809	3 980	—	—	—	39 174	4 251	43 425	4 929	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1924	2 911	644	—	—	—	48 938	2 898	51 836	1 976	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1925	712	165	—	3	3	3 000	2 390	5 390	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1926	258	185	—	—	—	5 875 ³⁾	182	6 057	410	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1927	204	127	—	—	—	3 971	2 559	5 530	636	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1928	233	66	—	—	—	5 855	1 172	7 027	964	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1929	1 248	302	—	—	—	8 063	928	8 991	821	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1930	615	170	—	—	—	5 635	164	5 799	184	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1931	15	—	—	—	—	400	454	854	—	161	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1932	1 574	959	812	5	617	8 100 ⁴⁾	194	8 294	—	5 041	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1933	301	50	—	—	—	1 200	70	1 270	—	315	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1934	2 746	75	245	108	353	8 953	614	9 577	743	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1935	593	40	—	94	94	6 595	98	6 734	829	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	89 585	19 501	3 496	1 059	4 555	708 577	132 907	841 484	64 776	25 495	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Abzgl. Verluste. ²⁾ Davon 5000 .M Stammvermögen. ³⁾ Abzgl. Verluste. ⁴⁾ Einfl. Forderung von 99,80 .M



Reihe Nr.	Bezeichnung der Kasse	Am Schluß des Jahres 1908 betrug			Erkrankungsfälle				Krankheits- indefinit		
		die längstmögliche Dauer der Krankenunterstützung	der Prozentsatz der Beiträge zum Lohn	der Prozentsatz der Krankheitsgelder zum Lohn	insgesamt		auf 1000 Mitglieder		männl.	weibl.	
					männl.	weibl.	männl.	weibl.			
											26	27	28	29	30	31
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
	Uebertrag				7 824	380				117 788	3 586
37	J. Bergfeld Sohn	13	3 ¹ / ₁₀	50	99	101	260	435		837	1 567
38	Willy Pilsch & m. b. H.	13 endl. 25	3	50	87	26	369	765		1 443	257
39	„Polenplatten“ Akt.-Ges. für Kesselmotoren	39	3 ¹ / ₄	50	498	—	635	—		7 980	—
40	Johes Lehmann	25	2	50	19	23	268	242		523	468
41	Otto Dufung	13	2 ¹ / ₂	50	97	—	776	—		1 380	—
42	Gebr. Jaden	13 endl. 52	3	50	203	—	514	—		2 204	—
43	Kammgarntererei Düsseldorf	13	2	50	40	130	351	300		803	1 611
44	Rein. Dandl & Cie.	13 endl. 28	2	50	50	—	338	—		983	—
45	Rein. Haag & Cie. und J. H. Haag	13	3	50	49	14	392	233		1 131	313
46	Langgrobe & Burberg	13	3 ¹ / ₂	50	11	2	167	333		131	15
47	Gebr. H. Pupp	26	3 ¹ / ₂	50	34	2	309	182		1 257	16
48	Malmeier & Cie.	26	2 ¹ / ₄	70	70	—	636	—		1 108	—
49	Gebr. Wöhlau & Sohn	26	2 ¹ / ₂	50	59	—	337	—		1 302	—
50	Riebeck. Dampfseilspinn- fabrikgesellschaft	13	1 ¹ / ₂	50	52	—	349	—		1 002	—
51	Obersiller Maschinenwerk	26	3 ¹ / ₄	50	225	—	733	—		4 175	—
52	Obersiller Stahlwerk	26	3	50	401	—	957	—		6 582	—
53	Cefing & Cie.	13	3	50	274	—	765	—		3 296	—
54	Jacques Friedberg	13	3	50	129	—	658	—		1 745	—
55	Rhein. Seilgesellschaft	13	3	50	58	18	265	1 638		981	495
56	Rhein. Metallwaren- und Maschinenfabrik	13	4 ¹ / ₂	50	790	10	442	657		14 050	300
57	Graf Schick	26	4	60	355	—	572	—		6 069	—
58	Theodor Schulte	13	3	50	12	31	250	320		335	585
59	Julius Schulte	13 endl. 20	3	50	53	4	495	333		727	65
60	Schulte & Jaden	13	2,9	50	45	—	433	—		551	—
61	L. Schmann	26 endl. 52	2	50	70	40	427	588		762	597
62	Frang Schwarz	13	2 ¹ / ₂	75	202	—	656	—		3 700	—
63	Johann Simon Erben	52	3	50	28	10	341	455		585	187
64	Philipp Stephan	13	2 ¹ / ₂	50	—	1	—	1 000		—	15
65	Strahlenkass der Stadt Düsseldorf	13 endl. 52	3	50	243	16	393	615		6 427	431
66	Swerdt & Cie.	13	3	75	1	11	125	289		33	376
67	Akt.-Ges. Textilwerk vorm. G. Matthes & Cie.	13	3 ¹ / ₂	50	52	168	419	636		1 289	2 024
68	Verreinigte Silberwaren- fabriken	13	3	50	67	13	472	542		855	280
	Zu übertragen				12 180	1 000				191 915	15 090

tag	auf den Erkrankungsfall		Sterbefälle				Es entfällt auf ein Mitglied															
			insgesamt		auf 1000 Mitglieder		Ein- nahme	dar- unter Beit- räge	Kap- galt	begl. Be- hand- lung	Kypen	Krankengeld				für den Be- trags- erwerb von Krankengeld	Sterbefall	Ver- mal- tungs- kosten	Vermögen			
			männl.	weibl.	männl.	weibl.						für Mit- glieder	für Wen- dige	für Wen- dige	für Wen- dige							
																				32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
			56	9																		
21	16	—	—	—	—	—	—	—	—	27,23	22,51	26,94	4,40	2,35	5,20	0,32	4,72	0,87	—	—	45,73	
17	10	2	—	8	—	—	—	—	—	32,63	26,53	31,26	9,18	4,70	6,64	0,13	4,00	0,87	—	—	20,63	
16	—	5	—	5	—	—	—	—	—	45,10	37,47	38,46	11,66	3,99	17,23	0,29	1,15	0,58	0,31	—	25,17	
28	20	1	—	14	—	—	—	—	—	25,94	17,01	25,18	8,07	4,88	5,54	0,80	3,30	0,60	—	—	18,63	
14	—	1	—	8	—	—	—	—	—	48,52	27,45	23,70	3,90	1,17	10,39	2,04	5,30	0,46	0,19	—	25,55	
11	—	3	—	8	—	—	—	—	—	32,82	29,70	30,46	6,02	3,70	8,74	0,22	0,93	0,93	0,30	—	45,09	
20	12	1	—	9	—	—	—	—	—	20,09	13,76	20,04	5,08	5,17	5,50	—	1,84	0,38	—	—	39,82	
20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28,12	22,72	25,91	7,15	5,03	11,79	—	1,17	—	—	—	0,07	19,10
23	22	1	—	8	—	—	—	—	—	34,39	24,71	34,39	9,06	3,56	8,19	0,46	4,02	0,95	—	—	51,63	
12	8	—	—	—	—	—	—	—	—	25,83	24,56	25,21	3,15	4,08	2,82	—	0,44	0,56	0,28	—	27,32	
37	8	3	—	27	—	—	—	—	—	34,50	27,08	34,59	3,55	4,76	17,88	0,24	4,29	2,63	—	—	58,88	
16	—	1	—	9	—	—	—	—	—	37,10	21,41	35,34	6,52	3,58	19,51	—	3,53	0,72	0,25	—	30,62	
20	—	1	—	6	—	—	—	—	—	25,08	21,45	24,02	6,25	2,51	8,98	0,42	2,03	0,85	—	—	27,93	
19	—	6	—	39	—	—	—	—	—	36,85	25,70	30,71	5,93	4,01	7,03	—	6,65	1,74	—	—	5,13	
19	—	3	—	10	—	—	—	—	—	52,65	41,46	48,19	7,56	4,25	21,43	0,96	2,49	0,74	1,33	—	110,34	
16	—	7	—	17	—	—	—	—	—	58,70	31,24	56,72	10,89	3,94	24,32	0,74	8,48	2,35	—	—	9,24	
12	—	1	—	3	—	—	—	—	—	52,25	46,67	45,49	6,48	4,17	16,70	—	3,00	3,11	—	—	48,90	
14	—	1	—	5	—	—	—	—	—	40,15	33,58	40,06	6,96	3,49	18,69	—	2,64	0,38	—	—	54,66	
17	27	2	2	9	182	—	—	—	—	29,75	25,35	28,77	4,96	2,72	7,08	0,27	2,99	1,73	0,21	—	33,62	
18	20	12	2	7	133	—	—	—	—	54,43	46,55	52,07	12,66	6,45	15,66	0,59	6,05	3,21	—	—	24,08	
17	—	2	—	3	—	—	—	—	—	59,35	40,42	55,35	12,55	5,95	16,84	1,20	4,89	1,04	—	—	83,61	
28	19	1	—	21	—	—	—	—	—	27,15	18,81	24,20	7,75	3,53	3,46	0,44	4,81	1,14	0,02	—	35,55	
14	16	1	—	9	—	—	—	—	—	32,57	29,28	30,96	11,65	3,24	9,73	0,23	2,17	1,55	—	—	50,98	
12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32,53	28,73	29,34	10,23	2,81	8,05	—	1,95	1,22	—	—	53,17	
11	15	1	—	6	—	—	—	—	—	20,63	18,74	20,54	5,41	2,29	6,73	0,12	1,00	0,28	—	—	30,29	
18	—	4	—	13	—	—	—	—	—	58,66	36,81	35,60	6,40	3,33	14,86	1,81	4,04	0,95	—	—	29,96	
21	19	2	1	24	45	—	—	—	—	28,00	23,37	26,39	5,94	3,40	7,71	1,37	5,91	1,63	—	—	55,76	
—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	180,25	23,50	65,75	51,90	7,50	4,50	—	3,75	—	—	—	213,50	
27	27	2	—	3	—	—	—	—	—	52,57	35,69	52,49	12,39	3,54	25,09	0,84	2,44	1,49	0,98	—	12,86	
33	38	—	1	—	25	—	—	—	—	33,85	22,59	33,57	5,13	5,43	11,35	1,52	6,54	1,09	—	—	27,61	
25	12	1	—	8	—	—	—	—	—	25,46	21,43	25,11	4,48	3,15	5,40	0,75	7,08	0,19	0,91	—	24,68	
13	22	—	—	—	—	—	—	—	—	71,16	26,05	70,57	9,45	3,43	6,94	—	9,57	0,24	0,57	—	40,10	
			121	12																		

Auftragsnummer	Bezeichnung der Kasse	Zuständige Mitgliederversammlung 1903	Darunter		Einnahme	Darunter aus Beiträgen	Ausgabe	Anst. d. Verwaltung	Krank.	Krankengeld	
			männl.	weibl.						an Mitglieder	an Angehörige
			1	2						3	4
	Ueberring	23 476	18 309	2 168	942 241	700 606	892 469	170 739	88 278	331 011	16 770
69	H. W. Weisküller	184	174	10	5 558	3 805	5 555	1 560	740	2 320	35
70	Weyland & Jover	60	59	1	2 184	1 640	1 468	549	234	514	—
71	Widmung der Fabri- u. Edgerwerke	134	134	—	5 290	4 330	4 713	855	453	1 152	—
72	Wilhelm-Peterichswerk	97	97	—	4 955	3 112	3 416	490	391	856	17
	Zus. Betriebskrankenkassen	20 950	18 773	2 177	960 234	713 493	907 621	174 183	90 096	335 853	16 833

III. Innungskrankenkassen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	Bekleidungs- und Bekleidungs-Kasse der Baderinnung	470	367	103	7 600	5 798	7 337	1 883	494	302	14
2	Deagl. der Fleischerinnung	645	444	201	11 285	10 171	11 089	2 824	890	2 484	13
3	Krank- und Sterbekasse der Dekorationsmalers, Glaser- und Kattschmiedinnung	1 105	1 096	9	33 137	24 447	27 456	4 754	2 594	8 836	58
4	Krank- und Sterbekasse für Weissen u. Befehlsleute der Schloßerei	755	734	21	16 249	15 474	15 446	4 015	1 441	5 163	48
	Zus. Innungskrankenkassen	2 975	2 641	334	68 272	56 890	61 328	13 476	5 419	18 785	64

IV. Eingeführten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	St. Josephs-Krankenkasse	171	171	—	4 617	2 118	4 617	981	275	1 939	—
2	Xylographen-Krankenkasse	23	23	—	659	468	528	164	26	135	—
3	Krank- und Sterbekasse der Rechtsanwalts-Berechtigten	157	135	22	4 429	3 124	4 045	770	301	370	—
4	Zentral-Krankengeld-Kasse der kathol. Arbeiter Deutschlands	9 226	9 226	—	171 057	153 264	168 167	—	—	144 174	—
	Zus. Eingeführte Krankenkassen	9 577	9 555	22	180 772	158 974	187 357	1 915	602	146 618	—

V. Sämtliche

Insgesamt	63 083	54 609	8 474	2 113 814	1 607 653	1 994 060	332 341	165 010	750 223	36 586
------------------	---------------	---------------	--------------	------------------	------------------	------------------	----------------	----------------	----------------	---------------

Auftragsnummer	Bezeichnung der Kasse	Zuständige Mitgliederversammlung 1903	Darunter		Einnahme	Darunter aus Beiträgen	Ausgabe	Anst. d. Verwaltung	Krank.	Krankengeld	
			männl.	weibl.						an Mitglieder	an Angehörige
			1	2						3	4
	Ueberring	23 476	18 309	2 168	942 241	700 606	892 469	170 739	88 278	331 011	16 770
69	H. W. Weisküller	184	174	10	5 558	3 805	5 555	1 560	740	2 320	35
70	Weyland & Jover	60	59	1	2 184	1 640	1 468	549	234	514	—
71	Widmung der Fabri- u. Edgerwerke	134	134	—	5 290	4 330	4 713	855	453	1 152	—
72	Wilhelm-Peterichswerk	97	97	—	4 955	3 112	3 416	490	391	856	17
	Zus. Betriebskrankenkassen	20 950	18 773	2 177	960 234	713 493	907 621	174 183	90 096	335 853	16 833

Raffinerien

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	3 128	72	825	102	707	5 145	1 795	6 940	—	533	—
2	2 792	330	678	81	759	9 469	608	10 077	425	—	—
3	4 149	1 019	1 250	738	1 988	19 564	7 911	27 475	2 010	—	—
4	2 405	364	1 283	201	1 484	11 000	803	11 803	968	—	—
	12 474	1 785	3 738	1 202	4 938	46 168	11 117	56 285	3 394	533	—

Milch-Raffinerien

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	1 176	60	—	38	38	4 000	84	4 084	—	1 450	—
2	—	—	40	9	49	3 000	3 047	6 047	185	—	—
3	—	360	150	65	215	3 847	4 387	8 234	1 856	—	—
4	—	—	1 212	1 365	2 577	75 000	19 921	94 921	15 501	—	—
	1 176	410	1 402	1 477	2 879	85 847	27 439	113 286	17 322	1 450	—

Krankenkassen

240 877	47 974	47 170	14 427	61 597	1 278 916	236 385	1 515 301	92 909	59 395
----------------	---------------	---------------	---------------	---------------	------------------	----------------	------------------	---------------	---------------

Auftragsnummer	Bezeichnung der Kasse	Zuständige Mitgliederversammlung 1903	Darunter		Einnahme	Darunter aus Beiträgen	Ausgabe	Anst. d. Verwaltung	Krank.	Krankengeld	
			männl.	weibl.						an Mitglieder	an Angehörige
			1	2						3	4
	Ueberring	23 476	18 309	2 168	942 241	700 606	892 469	170 739	88 278	331 011	16 770
69	H. W. Weisküller	184	174	10	5 558	3 805	5 555	1 560	740	2 320	35
70	Weyland & Jover	60	59	1	2 184	1 640	1 468	549	234	514	—
71	Widmung der Fabri- u. Edgerwerke	134	134	—	5 290	4 330	4 713	855	453	1 152	—
72	Wilhelm-Peterichswerk	97	97	—	4 955	3 112	3 416	490	391	856	17
	Zus. Betriebskrankenkassen	20 950	18 773	2 177	960 234	713 493	907 621	174 183	90 096	335 853	16 833

Raffinerien

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	3 128	72	825	102	707	5 145	1 795	6 940	—	533	—
2	2 792	330	678	81	759	9 469	608	10 077	425	—	—
3	4 149	1 019	1 250	738	1 988	19 564	7 911	27 475	2 010	—	—
4	2 405	364	1 283	201	1 484	11 000	803	11 803	968	—	—
	12 474	1 785	3 738	1 202	4 938	46 168	11 117	56 285	3 394	533	—

Milch-Raffinerien

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	1 176	60	—	38	38	4 000	84	4 084	—	1 450	—
2	—	—	40	9	49	3 000	3 047	6 047	185	—	—
3	—	360	150	65	215	3 847	4 387	8 234	1 856	—	—
4	—	—	1 212	1 365	2 577	75 000	19 921	94 921	15 501	—	—
	1 176	410	1 402	1 477	2 879	85 847	27 439	113 286	17 322	1 450	—

Krankenkassen

240 877	47 974	47 170	14 427	61 597	1 278 916	236 385	1 515 301	92 909	59 395
----------------	---------------	---------------	---------------	---------------	------------------	----------------	------------------	---------------	---------------

Verfahren Nummer	Bezeichnung der Kasse	Am Schluß des Jahres 1903 betrag			Gesamtszahl				Krankheits-	
		die jagungsmäßige Dauer der Krankenunterstützung	der Prozentfuß der Beiträge zum Lohn	der Prozentfuß des Krankengeldes zum Lohn	insgesamt		auf 1000 Mitglieder		insgesamt	
					männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
					26	27	28	29	30	31
69	Übertrag				12 150	1 000			191 915	15 090
70	H. G. Weismüller	26	2 1/4	50	89	9	627	900	1 352	400
71	Wesland & Jorner	13	2 1/4	50	27	—	458	—	392	—
72	Widmung der Hobei- u. Scherwerke	13	3	50	35	—	261	—	323	—
72	Wihelm-Gründerschwerf	13	3	50	33	—	340	—	490	—
	Zus. Betriebskrankenkassen				12 334	1 009	657	463	194 502	15 490
III. Innungskrankenkassen										
1	Befähigen-Kranken- und Begegnungskasse der Pädagogik	13	2	50	78	8	213	78	1 249	361
2	Bezgl. der Tischlerinnung	26	2	60	111	40	250	199	2 668	905
3	Kranken- und Sterbekasse der Dekorationsmaler, Glaser- und Kustschereinnung	26	2,30	55	361	3	329	333	7 811	102
4	Kranken- und Sterbekasse für Gefellen u. Beschlinge der Schloßereinnung	26	2,8	60	455	8	620	381	4 565	78
	Zus. Innungskrankenkassen				1 005	59	379	177	16 283	1 508
IV. Eingetragene										
1	St. Josephs-Krankenkasse	—	—	—	58	—	327	—	1 384	—
2	Hydrographen-Krankenkasse	—	—	—	8	—	269	—	45	—
3	Kranken- und Sterbekasse der Rechtsanwalts-Bureaugehilfen	—	—	—	11	2	62	91	249	33
4	Zentral-Krankengeld-Zusatzkasse der kathol. Arbeiter Deutschlands	—	—	—	4 317	—	468	—	109 680	—
	Zus. Eingetrag. Kassen				4 390	2	469	91	111 358	33
V. Sämtlich										
	insgesamt				26 657	2 902	423	342	637 630	67 600

tag	auf den Erkrankungsfall		Sterbefälle		Es entfällt auf ein Mitglied													
			insgesamt		auf 1000 Mitglieder		Genaue	bestimmte	Anzahl	Ergl. Behandlung	Krankengeld				Zusatzbeitrag	Ermüden		
			männl.	weibl.	männl.	weibl.					für 200 Mitglieder	für Angehörige	Zusatzbeitrag	Erkrankungsbeitrag				
	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	
16	44	—	—	—	—	30,21	20,68	30,19	8,48	4,02	12,61	0,19	2,09	0,72	0,38	49,61		
15	—	—	—	—	—	36,40	27,33	24,47	9,15	3,90	8,57	—	0,98	—	1,32	72,70		
9	—	—	—	—	—	39,06	32,31	35,19	6,38	3,38	8,60	—	0,64	0,45	—	56,69		
15	—	1	—	10	—	51,08	32,08	35,22	4,95	4,03	8,82	0,18	0,49	0,82	0,01	83,24		
16	15	122	15	6,5	6,9	45,83	34,05	43,32	8,31	4,30	16,03	0,76	4,30	0,94	0,22	41,55		
Kassen																		
16	45	1	—	3	—	16,17	12,34	15,61	4,01	1,05	0,64	0,03	6,66	0,15	1,50	14,77		
24	24	3	3	7	15	17,50	15,77	17,19	4,38	1,38	3,84	0,03	4,33	0,51	1,18	15,61		
22	34	11	—	11	—	29,96	22,12	24,85	4,30	2,35	8,02	0,51	3,76	0,92	1,80	24,87		
10	10	4	—	5	—	21,52	20,50	20,46	5,33	1,86	6,84	0,05	3,17	0,48	1,97	15,63		
16	26	19	3	7,2	9,—	32,96	18,75	20,61	4,53	1,82	5,84	0,22	4,18	0,53	1,66	18,92		
Hilfs-Kassen																		
25	—	1	—	6	—	27,00	12,39	27,00	6,77	1,61	11,41	—	6,88	0,35	0,22	23,88		
8	—	—	—	—	—	29,09	20,35	22,96	7,13	1,13	5,87	—	—	—	2,13	274,65		
25	17	2	—	15	—	28,21	19,89	25,76	4,90	1,92	2,36	—	—	2,17	1,37	52,45		
25	—	—	—	—	—	19,59	17,23	18,14	—	—	15,63	—	—	—	0,28	10,29		
25	17	3	—	0,3	—	18,89	15,60	17,48	0,20	0,06	15,31	—	0,12	0,04	0,30	11,82		
Krankenkassen																		
20	23	361	57	5,7	5,7	33,51	25,49	31,51	5,27	2,62	12,53	0,58	3,82	0,76	0,98	24,02		

II. Unfallversicherung.

Die versicherungspflichtigen Gewerbebetriebe des Stadtkreises Düsseldorf gehörten den in der folgenden Uebersicht angeführten Berufsgenossenschaften an:

Lfd. Nr.	Namen der Berufsgenossenschaften	1903 Anzahl der Betriebe	1902 Anzahl der Betriebe
1	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft	17	16
2	Ziegelei-Berufsgenossenschaft	60	60
3	Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufsgenossenschaft	1223	1106
4	Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft	192	181
5	Bekleidungs-Industrie-Berufsgenossenschaft	34	33
6	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	90	86
7	Lederindustrie-Berufsgenossenschaft	7	4
8	Norddeutsche Metall-Berufsgenossenschaft	38	38
9	Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft	268	264
10	Müllerei-Berufsgenossenschaft	5	6
11	Rheinisch-Westfälische Textil-Berufsgenossenschaft	26	25
12	Tabaks-Berufsgenossenschaft	8	8
13	Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft	58	55
14	Papiermacher-Berufsgenossenschaft	6	6
15	Berufsgenossenschaft der Schornsteinfeger	6	6
16	Töpferei-Berufsgenossenschaft	5	5
17	Rheinisch-Westfälische Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft	12	12
18	Glas-Berufsgenossenschaft	5	5
19	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	34	37
20	Brennerei-Berufsgenossenschaft	19	15
21	Rheinisch-Westf. Maschinenbau- u. Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft	244	244
22	Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft	46	46
23	Seiden-Berufsgenossenschaft	2	2
24	Leinen-Berufsgenossenschaft	1	1
25	Berufsgenossenschaft der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte	2	2
26	Straßenbahn-Berufsgenossenschaft	4	5
27	Lagererei-Berufsgenossenschaft	318	277
28	Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft	173	166
29	Westdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft	21	22
30	Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft	24	25
31	Berufsgenossenschaft der Musikinstrumenten-Industrie	5	5
32	Tiefbau-Berufsgenossenschaft	50	50
33	Rheinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	996	985
34	See-Berufsgenossenschaft	1	1
35	Fleischerei-Berufsgenossenschaft	313	309
36	Schmiede-Berufsgenossenschaft	40	38
		4353	4146

Im Berichtsjahre sind 3760 Unfälle (gegen 3531 im Vorjahre) zur Anzeige gebracht worden. Von diesen haben 793 (gegen 889 im Vorjahre) gemäß § 64 des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 einer polizeilichen Untersuchung unterzogen werden müssen. 18 Unfälle verliefen mit tödlichem Ausgang (gegen 25 im Vorjahre).

III. Invaliden- und Altersversicherung.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden

neu ausgestellt	13 526	Quittungskarten	gegen	13 394	im	Vorjahre
umgetauscht	52 339	"	"	55 412	"	"
erneuert	1 240	"	"	1 302	"	"

Die folgenden Uebersichten, für die das Kalenderjahr 1903 das Berichtsjahr ist, beruhen auf Mitteilungen der Landesversicherungsanstalt:

1. Anträge auf Rentenbewilligung, Beitragserstattung und Uebernahme des Heilverfahrens.

Aus dem Stadtkreise Düsseldorf bei der Landes-Versicherungs-Anstalt Rheinprovinz gestellte Anträge auf	Im Berichtsjahre gestellt	Unerledigt aus dem Vorjahre übernommen	Zusammen	Davon im Berichtsjahre			
				bewilligt	abgelehnt	zurückgezogen oder sonst erledigt	unerledigt geblieben
1	2	3	4	5	6	7	8
I. Rentenbewilligung.							
Invaliden- und Krankenrenten	542	12	554	432	58	42	22
Altersrenten	28	1	29	29	—	—	—
II. Erstattung von Beiträgen.							
wegen Verheiratung	949	8	957	916	28	—	14
" Todesfalls	134	—	134	118	18	—	—
" Unfalls	13	—	13	6	4	—	—
III. Uebernahme des Heilverfahrens.							
Ueberhaupt	578	37	615	381	123	15	96
darunter Fälle mit Angehörigen- Unterstützung	—	—	209	—	—	—	—

2. Geldbetrag der bewilligten Renten.

Im Berichtsjahre bewilligte			
Invaliden- und Krankenrenten		Altersrenten	
Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
432	pro Rente zwischen 135 und 207 Mark	29	pro Rente zwischen 140,40 und 208,80 Mark

3. Uebernahme des Heilverfahrens.

Zahl der im Berichtsjahre aus der Pflege entlassenen Personen	Darunter im Berichtsjahre			Zahl der Pflagetage im Berichtsjahre	Betrag der Kosten des Heilverfahrens im Berichtsjahre M	Darunter Angehörigen- Unterstützung M
	neu in Pflege genommen	als geheilt entlassen	sonst entlassen			
1	2	3	4	5	6	7
381	344	330	51	25 068	114 256,72	18 959,61

3. Öffentliche Gesundheitspflege.

I. Stadtarzt.

Im Berichtsjahre (Kalenderjahr 1903) hat die Tätigkeit des Stadtarztes wiederum an Ausdehnung zugenommen. Die Gesamtziffer der Tagebuch-Nummern betrug einschließlich der Nummern, welche Meldung, Desinfektion, Schutzmaßregeln usw. bei ansteckenden Krankheiten betreffen, 5196.

In gerichtsarztlicher Beziehung wurde der Stadtarzt 187mal in Anspruch genommen. In 13 Fällen handelte es sich um Untersuchungen und Begutachtungen von lebenden Personen betreffend Verletzungen, Taft und Bernehmungsfähigkeit, Zurechnungs- und Verhandlungsfähigkeit usw. Die übrigen 19 Fälle betrafen Begutachtungen von Fleisch, Fisch, Geflügel, Wurst usw. Nur einmal kam eine Leichenöffnung mit entsprechendem Bericht und zwar in einer Unfallsache vor. Die Zahl der wahrzunehmenden gerichtlichen Termine betrug 15, außerdem wurde das Gutachten des Stadtarztes in zivilrechtlichen Angelegenheiten noch 42 mal in Anspruch genommen.

Die medizinapolizeiliche Tätigkeit des Stadtarztes umfaßt 640 Nummern des Tagebuches. Am Jahreschluß waren 173 praktische Ärzte vorhanden, außerdem 2 Ärzte, die keine Praxis mehr ausüben und 12 Militärärzte. 25 Ärzte sind zu- und 26 fortgezogen. Ferner sind 15 Zahnärzte (2 weniger wie im Vorjahre) vorhanden; der Titel Sanitätsrat, der Rote Adlerorden IV. Klasse und der Kronenorden III. Klasse wurde je einem Arzte verliehen.

Die Zahl der Apotheken ist durch Vergebung einer Neu-Konzession (Schnittpunkt Hütten- und Herzogsstraße) auf 20 gestiegen. Ein Besitzwechsel bei den bestehenden Apotheken fand nicht statt. 60 Meldungen erfolgten von Apothekern, Apothekengehilfen und Lehrlingen. Die Attestierung von Servierzeugnissen kam 37 mal vor. 9 Aspiranten erhielten Zulassungs-Zeugnisse zum Apothekerberufe. 5 Lehrlinge wurden während der Lehrzeit geprüft. Zwei Schwestern eines katholischen Krankenpflegerordens bestanden die Prüfung als Apothekenschwestern. 35 Apothekengehilfen- und Lehrlinge sind im Berichtsjahre zu- und 30 fortgezogen. Sämtliche hiesige Apotheken wurden einer unvorhergesehenen Besichtigung unterzogen, wobei festgestellt werden konnte, daß sie sich in einem im wesentlichen einwandfreien Zustande befanden.

Die Zahl der im Stadtbezirke tätigen Hebammen ist von 98 am Schlusse des Vorjahres auf 100 am Schlusse des Berichtsjahres gestiegen. 35 Hebammen wurden in 4 Terminen nachgeprüft. Mit Ausnahme von 7 bestanden alle die Nachprüfung. Nach 3 Monaten wurde eine 2. Prüfung anberaumt, in welcher auch die letzten 7 Hebammen befriedigende Kenntnisse zeigten. 10 Personen, welche Aufnahme in

eine Hebammenlehranstalt beantragten, wurden bezüglich ihrer Befähigung zum Hebammenberufe geprüft. Eine von dem Hebammen-Verein für den Stadtkreis in Vorschlag gebrachte Gebührentaxe wurde von dem Oberbürgermeister und dem Stadtarzte nach entsprechender Prüfung unter Abschluß eines besonderen, die Armenverwaltung betreffenden Vertrages genehmigt. Während des Berichtsjahres wurden von den Hebammen 41 Meldungen betr. Erkrankungen im Wochenbette erstattet; es handelte sich nach den Ergebnissen der entsprechenden Feststellung 20 mal um Kindbettfieber, welches in 7 Fällen tödlich verlief. In allen Fällen wurden die Hebammen mit entsprechenden Instruktionen bezüglich der weiteren Ausübung ihrer Berufstätigkeit versehen.

Die Zahl der Zahntechniker beträgt 18 und eine Dame, welche eine amerikanische Approbation als Zahnärztin besitzt. Von den vorhandenen 9 Seilgehülfen sind 7 staatlich geprüft. 6 Feuerwehrleute wurden als Desinfektoren ausgebildet. Nach Ablegung einer Prüfung vor dem Stadtarzt erhielten dieselben ein Befähigungszeugnis. 4 derselben sind als städtische Desinfektoren angestellt. Ferner sind 7 Masseusen und 1 Masseur in Düsseldorf vorhanden. Am Schlusse des Berichtsjahres beschäftigten sich in Düsseldorf 20 Personen gewerbsmäßig, ohne approbiert zu sein, mit der Krankenbehandlung. Ein Magnetiseur wurde zur Anzeige gebracht wegen unberechtigter Führung des Dokortitels; desgleichen wurde Anzeige erstattet gegen einen Münchener Kurpfuscher, der Personen brieflich unter Zusendung von Medikamenten behandelte, ferner gegen einen Leipziger Kurpfuscher aus Veranlassung eines von einem hiesigen Arzte veröffentlichten Artikels.

Die hier vorhandenen 80 Drogenhandlungen wurden sämtlich eingehend besichtigt. 5 Geschäfte gaben durch erheblichere Vorschriftenwidrigkeiten Anlaß zu Bestrafungen. In 15 Geschäften wurden die vorgefundenen unerheblichen Mängel gerügt bzw. gleich abgestellt. Zur Mitwirkung bei der Erteilung der Genehmigung zum Handel mit Giften wurde der Stadtarzt 25 mal in Anspruch genommen. Einem Antragsteller konnte das Zeugnis betr. der Qualifikation zum Handel mit Giften ausgestellt werden. Mehrere Personen mußten wegen ungenügender Kenntnisse abgewiesen werden.

Die sanitätspolizeilichen Angelegenheiten sowie Personalien betrafen im Berichtsjahre 2169 Nummern des Tagebuches.

Die Tätigkeit des Stadtarztes zur hygienischen Begutachtung von Wohnungen ist während des Berichtsjahres in zusammen 36 Fällen beansprucht worden. Ferner wurde der Stadtarzt 28 mal in Anspruch genommen zur Besichtigung von Nahrungsmittelgeschäften, wie Molkereien, Fleischereien usw. und Erstattung der darauf bezüglichen Gutachten, desgleichen von Kanalisationsanlagen, Brunnen und sonstigen Wasserentnahmestellen. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde der Kontrolle des Trinkwassers geschenkt (siehe unter Wasserwerk). Der städtische Schlachthof und die städtische Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt wurden je 2 mal einer Besichtigung unterzogen.

Um die Ansteckungsgefahr gemeingefährlicher und sonst übertragbarer Krankheiten nach Möglichkeit zu unterdrücken, wurde seitens der Polizeiverwaltung die Zwangsdesinfektion eingeführt. Damit wurde zugleich die Einführung der Formalindesinfektion und eine Neuregelung des gesamten Desinfektionswesens verbunden. Das Publikum hat sich an die Zwangsdesinfektion sehr schnell gewöhnt, desgleichen hat sich die Methode der Formalindesinfektion nach Czaplewski bewährt.

Wöchentlich fanden 4 Untersuchungstermine zur gesundheitlichen Ueberwachung der Prostituierten statt. Die Gesamtzahl der Untersuchungen betrug 6864.

Bezüglich der öffentlichen Impfungen, welche in 112 Terminen von dem Stadtarzte und Stadtassistentzarzte erledigt wurden, findet sich das Genauere auf Seite 151 des vorliegenden Berichts.

Zur Mitwirkung bei der Genehmigung gewerblicher Anlagen wurde der Stadtarzt 6 mal, zur Begutachtung von Beschwerden, betreffend Gesundheitschädigungen durch gewerbliche Betriebe 17 mal in Anspruch genommen. Es handelte sich in 8 Fällen um Belästigungen durch Geräusche, in 5 Fällen um solche durch Rauch, in 4 Fällen um verschiedene sonstige Störungen.

Wie alljährlich wurden sämtliche Schulen einer zweimaligen ärztlichen Revision, im Sommer- und im Winterhalbjahr, unterzogen. Besichtigt wurden 42 Volksschulen, 3 höhere und mittlere Mädchenschulen, 1 Privatschule für Knaben und 9 Privatschulen für Mädchen, 4 Hilfsschulen für schwachbegabte Kinder, 8 öffentliche und 15 private Warteschulen. Außer kleinen, leicht abzustellenden Mängeln fanden betreffs der Schulgebäude und ihrer Einrichtungen keine wesentlichen Beanstandungen in hygienischer Beziehung statt.

Bei den Besichtigungen wurde an den anwesenden Kindern festgestellt:

1076 mal	Kurzsichtigkeit und Schwachsichtigkeit,
258 "	Schwerhörigkeit,
114 "	Hauterkrankungen, Ausschläge u. dergl.,
97 "	Augenkrankheiten,
18 "	Ochreiterung,
43 "	ausgesprochene Strophulose,
12 "	Ungeziefer,
90 "	sonstige Erkrankung (Bleichsucht, Herzfehler, Gelenkleiden, Verstümmelungen usw.).

Im allgemeinen war der Gesundheitszustand der Kinder ein recht guter. 86 geistig minderwertige, bzw. schwach veranlagte Kinder, insbesondere auch sämtliche Kinder, welche den Hilfsschulen überwiesen werden sollten, wurden bezüglich der geistigen und körperlichen Besonderheiten ihres Zustandes genauer untersucht.

Die Kinder der VII. Klasse (Schulneulinge) werden, soweit ihr körperlicher Zustand nach den Beobachtungen des Lehrers bzw. des revidierenden Arztes dieses für notwendig erscheinen läßt, dem Stadtarzt bzw. dem Stadtassistenten zur Untersuchung in besonderen regelmäßigen Sprechstunden vorgeführt. Im Ganzen wurden 141 Kinder in der schulärztlichen Sprechstunde untersucht. Die Resultate dieser Untersuchung, wodurch eine größere Anzahl von Kindern mit heilbaren bzw. besserungsfähigen Krankheiten ermittelt und ärztlicher Behandlung zugeführt werden konnten, haben gezeigt, daß eine ärztliche Ueberwachung der Schulkinder und ein weiterer Ausbau des Systems der Ueberwachung sehr notwendig ist.

Von den in Düsseldorf vorhandenen Salkinderstellen wurden im Berichtsjahre 81 revidiert. Für die Auswahl war namentlich das Alter maßgebend. Es wurden fast ausschließlich Kinder im ersten Lebensjahre aufgesucht. Die Verhältnisse, unter denen die Kinder angetroffen wurden, lassen vielfach zu wünschen übrig.

Sämtliche Krankenheil- und Pflegeanstalten, die Entbindungsanstalten, die Departmental-Irrenanstalt, die heilgymnastischen Institute, die Sanitäts- und Bade-Anstalten, Herbergen und Asyls wurden im Berichtsjahre einer ein- bzw. zweimaligen unvermuteten Revision unterzogen.

Die Zahl der Untersuchungen und Begutachtungen von Beamten über ihre An- oder Einstellungsfähigkeit, desgleichen wegen Dienstunterbrechung und Pensionierung, ferner von Personen bezüglich ihrer Aufnahme in die städtischen Hinterbliebenen- und Invalidenversorgungsanstalten, sowie ihrer Erwerbsfähigkeit und Unterstützungs- bzw. Krankenhausbedürftigkeit, ferner von Militärreklamanten, von Kindern bezüglich ihrer Schulbesuchsfähigkeit, vorzeitigen Schulentlassung, von Lehramtskandidatinnen betr. Aufnahme in Präparandenanstalten oder Seminare, endlich derjenigen von Geisteskranken, Epileptischen, Idioten und Alkoholisten zwecks Unterbringung in Anstalten betrug 1438.

Der Stadtarzt wurde in seiner Tätigkeit in gleicher Weise wie bisher durch den Stadtassistentenarzt unterstützt.

II. Gesundheitspolizei.

a) Allgemeines.

Am 31. März waren vorhanden:

1903	1904
176	176 Aerzte ausschließlich Militärärzte,
17	16 Zahnärzte,
19	20 Apotheken,
79	100 Drogenhandlungen,
10	10 Badeanstalten,
6	6 allgemeine Krankenanstalten,
8	11 Privatheilstätten,
1	1 Irrenanstalt.

b) Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt.

In der städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt haben im Berichtsjahre folgende seitens der Polizeibehörde angeordnete Untersuchungen stattgefunden:

1. Nahrungsmittel- und Gebrauchsgegenstände.

Proben Beanstandet

Fleischwaren, Fleisch	88	47
Fische	5	2
Wurstwaren	111	55
Milch, Rahm	2632	55
Butter	346	69
Margarine	1	—
Käse	11	3
Eier	3	3
Schweinefett	6	1
Del	9	5
Mehl, Brot, Nudeln	11	2
Gewürze	85	—
Essig	52	11
Fruchtsäfte, Gelees	60	8
Honig	120	10
Zucker	4	—
Branntwein, Likör	71	20
Wein	37	1
Brunnenwasser	8	2
Leitungswasser	56	—
Schokolade, Kakao	48	—
Kaffee	54	—
Hefe	3	—
Wurstfarbe, Konservierungsmittel	13	5
Rosinen	52	—
Gurken, Pflaumen	15	2
Spargel	5	—
Kaffee	17	6
Seife	20	—
Emaillgeschirr	22	11
Spielwaren, Drogen	24	8
	3989	326

2. Technische Untersuchungen.

	Proben
Mineralöl	1
Düffelwasser	8
Anstreichfarbe	18
Leinöl	1
Asphaltpfitt	4
Kesselspeisewasser	2
Kohlen, Zink	1
Abfallfett	2
Summa	37

Insgesamt 4026 Untersuchungen. Außerdem wurden 121 chemische und 3919 bakteriologische Untersuchungen des Rheinwassers ausgeführt, ein besseres Verfahren zur Verwertung der tierischen Abfälle in der Vernichtungsanstalt ausgearbeitet, und sämtliche Drogengeschäfte sowie eine Anzahl Weinverkaufsstellen einer Revision unterzogen.

Im Kalenderjahre 1903 erfolgten in 72 Fällen Verurteilungen wegen Nahrungsmittelfälschungen. Die erkannten Geldstrafen beliefen sich auf 2014 M.

c) Veterinär-Polizei.

In der Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 wurden
 in einem Falle Schweinepeste,
 " " " Brustpeste bei Pferden
 " " " Rotz bei Pferden und
 " zwei Fällen Tollwut bei Hunden

festgestellt.

d) Infektionskrankheiten und Desinfektionsanstalt.

Es erkrankten nach den von den Ärzten erstatteten Anzeigen*)

	im Rechnungsjahre			
	1903		1902	
an Masern und Röteln	179	(55)	755	(49)
" Scharlach	468	(9)	467	(4)
" Diphtherie und Croup	761	(42)	588	(26)
" Keuchhusten	59	(59)	67	(34)
" Typhus	42	(3)	31	(7)
" Kindbettfieber	20	(2)	18	(1)
" sonstigen Infektionskrankheiten	38	(37)	81	(32)
	1567	(207)	2002	(153)

Es starben nach den Auszählungen des Statistischen Amtes:

	im Rechnungsjahre	
	1903	1902
an Masern und Röteln	65	72
" Scharlach	31	22
" Diphtherie und Croup	106	79
" Keuchhusten	62	42
" Typhus	13	9
" Kindbettfieber	8	7
" sonstigen Infektionskrankheiten	49	38
	334	269

*) Die eingeklammerten Zahlen geben die in den Gesamtzahlen enthaltenen, nicht gemeldeten Erkrankungsfälle, die aus den Meldungen von Todesfällen an den betreffenden Krankheiten aus der Zeit vom 8. April 1903 bis 7. April 1904 von dem Statistischen Amt ermittelt wurden.

Im Berichtsjahre wurde die Zwangsdesinfektion eingeführt und zwar durch nachfolgende Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903:

§ 1.

Die Haushaltungsvorstände, beziehungsweise deren Stellvertreter (in Anstalten die Leiter, Verwalter, Hausväter usw.), die Unternehmer von Privatfrankenanstalten, die Besitzer und Leiter aller dem öffentlichen Verkehr dienenden Aufenthaltseinrichtungen, wie Gasthöfe, Herbergen, Pensionate, Schlafstellen und dergleichen sind verpflichtet, nach Krankheits- und Sterbefällen an:

Pest, Asiatischer Cholera, Pocken, Fleck- und Rückfalltyphus, Unterleibstypus, Genickstarre, Scharlach, Diphtherie, Roth- und Wurmkrankheit sowie Milzbrand

und nach Sterbefällen an:

Kindbettfieber, Lungen-, Kehlkopf- und Darmtuberkulose,

die von den Kranken benutzten oder mit ihnen in Berührung gekommenen Gegenstände und Räume und die in den letzteren befindlichen Sachen einer Desinfektion nach Maßgabe der folgenden Vorschriften zu unterwerfen. Auf Erfordern der Polizeibehörde muß eine gleiche Desinfektion auch bei bloßer Erkrankung an Kindbettfieber, Lungen- und hämorrhagischer Ruhr und in besonderen Fällen auch bei anderen Krankheiten stattfinden.

§ 2.

Die Desinfektion hat nach Beendigung der Krankheit (Genesung oder Tod) oder nach Ueberführung des Kranken in ein Krankenhaus innerhalb 24 Stunden gleichzeitig für die Gegenstände und Räume zu erfolgen. Bis zu ihrer Ausführung sind die von den Kranken benutzten Räume möglichst verschlossen zu halten.

Die Desinfektion gilt nur dann als ordnungsmäßig bewirkt, wenn sie von den hierzu angestellten städtischen Desinfektoren vorgenommen ist. Befreit von letzterer Bestimmung, also zur eigenen Desinfektion berechtigt, sind Heil- und Pflegeanstalten, welche eigene, polizeilich als ausreichend anerkannte Desinfektionseinrichtungen besitzen und genügende Sicherheit dafür bieten, daß die Desinfektion nach Maßgabe der für die städtische Desinfektionsanstalt geltenden Vorschriften durch eigene Bedienstete bewirkt wird.

§ 3.

Die Ausführung der in § 1 vorgeschriebenen Desinfektion haben die dort bezeichneten verpflichteten Personen ungefäumt nach der durch den behandelnden Arzt festgestellten Genesung beziehungsweise nachdem der Kranke oder die Leiche aus der Wohnung entfernt ist, bei der unterzeichneten Stelle zu beantragen. Der Antrag muß enthalten:

- a) Namen und Stand des zur Meldung Verpflichteten,
- b) genaue Angabe der Lage der Wohnung,
- c) Bezeichnung der Krankheit, wegen welcher die Desinfektion stattfinden muß,
- d) Zahl und ungefähre Größe der zu desinfizierenden Räume,
- e) Angabe, ob die zu desinfizierenden Räume für eine Nacht entbehrt werden können.

§ 4.

Die Desinfektoren, welche die Desinfektion nach der für die städtische Desinfektions-Anstalt erlassenen Anweisung zu erledigen haben, dürfen in der Ausübung ihrer dienstlichen Tätigkeit nicht gehindert werden.

§ 5.

Die Berechnung der Kosten für die ausgeführten Desinfektionen erfolgt nach dem von der Stadtverordnetenversammlung festgesetzten Gebührentarif.

§ 6.

Die durch die Polizei-Verordnung der bormaligen königlichen Regierung Abteilung des Innern vom 1. August 1887 vorgeschriebene Anzeigepflicht der Aerzte wird durch gegenwärtige Polizei-Verordnung nicht berührt.

§ 7.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden, soweit nicht nach § 327 des Strafgesetzbuches eine höhere Strafe verwirkt ist, mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit einer entsprechenden Haftstrafe geahndet. Außerdem wird die vorgeschriebene Desinfektion auf Kosten des Verpflichteten im Zwangswege ausgeführt werden.

§ 8.

Die gegenwärtige Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. Juli dieses Jahres in Kraft.

Auf Grund Stadtverordnetenbeschlusses vom 11. August 1903 wurde sodann unter dem 12. August 1903 folgende Gebühren-Ordnung betreffend die Benutzung der städtischen Desinfektionsanstalt erlassen:

§ 1.

Für die seitens der Stadtgemeinde durch die städtische Desinfektions-Anstalt bewirkte Desinfektion sind folgende Gebühren zu entrichten:

a) bei Dampfdesinfektion.

Für jeden Kubikmeter Raum, welchen die Gegenstände in dem Desinfektionsapparate beanspruchen 4,— M.
Mindestens aber 1,— „

b) bei chemischer Desinfektion in der Anstalt.

Für jede auf die Desinfektion verwandte Stunde 1,— „
Mindestens aber 0,50 „

c) bei Formalin-Desinfektion.

Für jeden in Betrieb gesetzten Apparat 6,— „
Für Benutzung des Formalin-Desinfektionschranzes 2,— „

d) bei einer Ab- und Zufuhr von Sachen.

Für jeden Wagen, Hin- oder Rückfahrt 2,— „

§ 2.

Personen, welche mit einem Einkommen bis zu 1800 M. zur Einkommensteuer veranlagt sind, haben keine Gebühren zu zahlen. Im übrigen können bei nachgewiesener Bedürftigkeit, die Gebühren durch den Oberbürgermeister ganz oder teilweise erlassen werden.

§ 3.

Dem Zahlungspflichtigen steht gegen die Heranziehung zu den Gebühren gemäß § 69 ff. des Kommunal-Abgaben-Gesetzes das Recht des Einspruches zu.

§ 4.

Diese Gebühren-Ordnung tritt mit dem 15. August 1903 in Kraft.

Ueber die Tätigkeit der städtischen Desinfektionsanstalt sowie die Benutzung des Krankentransportwagens gibt nachstehende Uebersicht Aufklärung:

	Es wurden vorgenommen		Von den Desinfektionen entfielen auf:										Einnahme für ausgeführte Desinfektionen		Ausgaben der Desinfektionsanstalt		Bahl der Krankentransporte	Einnahmen aus der Benutzung des Krankentransportwagens					
			Wohnungs-Desinfektionen		Dampf-Desinfektionen		Von den Desinfektionen entfielen auf:																
			Wohnungs-Desinfektionen	Dampf-Desinfektionen	Typhus	Diphtherie und Group	Scharlach	Kindbettfieber	Blinddarmentzündung	Schwindelucht	Rose	Krätze								Masern	Genickstarre	Bälle ohne Angabe der Krankheit	
1908	721	360	32	555	305	17	—	33	2	25	4	—	108	4034	—	14 008	12	246	594	—			
1902	69	320	11	224	77	18	—	10	4	11	6	—	28	3253	—	7 142	26	145	290	—			

Es wurden verarbeitet:

Im Monat	Pferde	Rindvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Hunde	Schlacht- hofabfälle	Ins- gesamt	Gewinnung von	
									Dung- pulver	Fett
							Ztr.	Ztr.	Ztr.	Ztr.
April 1903 . . .	10	6	3	6	—	14	240	480	45	18
Mai " . . .	12	2	3	4	—	30	260	510	52	17
Juni " . . .	4	5	3	8	1	31	260	400	48	13
Juli " . . .	19	2	2	3	—	55	400	600	55	23
August " . . .	7	7	3	11	—	29	340	540	40	17
September " . . .	18	1	—	6	—	19	340	610	49	26
Oktober " . . .	12	13	3	5	—	12	255	615	50	20
November " . . .	18	7	2	3	—	5	310	500	50	18
Dezember " . . .	12	7	1	4	—	4	300	520	50	20
Januar 1904 . . .	11	5	—	4	—	9	275	470	48	22
Februar " . . .	15	4	1	2	3	7	340	560	51	24
März " . . .	13	9	2	7	—	6	400	600	49	28,46
Betriebsjahr	151	68	23	63	4	221	3720	6405	587	246,46
Vorjahr	142	56	16	88	16	67	4640	6655	552	174,50

Maschinen- und Kesselbetrieb, Kohlen- und Delverbrauch.

(Die eingeklammerten Ziffern sind diejenigen des Vorjahres.)

Es waren im Betriebe:

ein Kessel während 1544 Stunden (3130),
eine Dampfmaschine während 940 Stunden (960).

In den einzelnen Monaten betrug:

a) der Kesselbetrieb:

b) der Maschinenbetrieb:

April	171	(191)	97	(76)
Mai	179	(180)	93	(75)
Juni	96	(293)	58	(91)
Juli	120	(303)	71	(75)
August	104	(284)	64	(70)
September	132	(286)	106	(67)
Oktober	163	(303)	96	(64)
November	122	(280)	86	(65)
Dezember	96	(300)	73	(68)
Januar	137	(270)	63	(95)
Februar	128	(260)	70	(96)
März	96	(190)	63	(118)
	1544	(3140)	940	(960)

An Kohlen wurden verbraucht:

a) zum Kochen und Trocknen: b) zum Maschinenbetrieb:

Zm Monat	April	167 Zentner	(126)	30	(18)
"	Mai	204	(120)	42	(20)
"	Juni	96	(131)	20	(26)
"	Juli	120	(141)	30	(20)
"	August	100	(135)	25	(22)
"	September	130	(143)	31	(20)
"	Oktober	195	(136)	50	(20)
"	November	99	(135)	21	(25)
"	Dezember	125	(140)	32	(22)
"	Januar	125	(150)	32	(21)
"	Februar	172	(64)	40	(22)
"	März	165	(88)	35	(20)
		1698	(1509)	388	(256)

Delverbrauch.

Es wurden im Ganzen 186 kg Del verbraucht gegen 179,5 kg im Vorjahre.

Rechnungsergebnisse.

Gegenstand	1903	1902
Einnahme:		
Erlös aus dem Verlaufe von Dungpulver, Fett, Häuten zc.	15 618	10 551
Ausgabe:		
1. Gehälter, Löhne und persönliche Ausgaben	5 939	6 526
2. Betriebskosten	4 275	6 216
3. Verzinsung und Schuldentilgung	8 058	8 135
4. Unterhaltung der Utensilien, Gebäude zc.	1 138	3 326
5. Insgemein	5 378	2 913
Zusammen	24 788	27 116
Demnach übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um	9 165	16 565

III. Krankenpflege.

a) Baradenfrankenhaus.

(Vergl. auch den Abschnitt: Armenkrankenpflege.)

Im Baradenfrankenhaus waren der Oberarzt, 2 Hilfsärzte, 14 Pflegegeschwestern, 3 Wärter und 6 Dienstmädchen tätig. Die Hilfsärzte wohnen im Krankenhaus.

Es betrug:

der Krankenbestand am 1. April 1903	126 Personen
die Zahl der im Berichtsjahre neu Aufgenommenen	2153 „
die Zahl der im Berichtsjahre Verpflegten also	2279 Personen
der Krankenbestand am 31. März 1904	132 „

die Zahl der Pfllegetage im Berichtsjahre: 46 613 gegen 38 361 im Vorjahre. Auf 1 Kranken entfielen hier nach durchschnittlich 20,5 Pfllegetage gegen 18 im Vorjahre.

Die Zahl der Pfllegetage des in der Anstalt beherbergten und beföstigten Personals betrug 8784, die Gesamtzahl der Pfllegetage also: 55 397 gegen 8121 bzw. 46 482 im Vorjahre.

Der Pfllegetag betrögt auf den Tag und Kranken 2 M. Unter den Kranken wurden verpflegt auf Kosten der Armen- bzw. Polizeiverwaltung: 1876 Personen mit 42 070 Pfllegetagen, gegen 1613 bzw. 33 400 im Vorjahre und als Nichtarme 403 mit 4543 Pfllegetagen gegen 449 bzw. 4961 im Vorjahre.

Die Zahl der verfügbaren Betten betrögt seit dem 1. Juli 1902: 145, die durchschnittliche Belegungszahl 128. Die höchste Belegung fand am 18. Dezember 1903 mit 151 Kranken statt.

Von den 2153 überhaupt verpflegten Kranken litten an chirurgischen Leiden: 540, an Haut- und Geschlechtskrankheiten: 1091 und an inneren Krankheiten: 612.

Die Ausgaben des Krankenhauses betragen im Berichtsjahre 79 556 M. (im Vorjahre 61 307 M.). Hierzu kommen: für bauliche Unterhaltung: 3231 M. (2419 M.) und für Unterhaltung und Ergänzung der Utensilien: 1090 M. (2140 M.), so daß sich die Gesamtkosten auf 83 877 M. (65 866 M.) beliefen.

Auf den Kopf und Pfllegetag für einen Kranken berechnet entfielen also: Gesamtkosten 1,80 M. (1,71 M.). Davon Speisungskosten: 0,82 M. (0,78 M.).

b) Allgemeines Krankenhaus und Akademie für praktische Medizin.

Die Vorarbeiten für den Bau des Allgemeinen städtischen Krankenhauses sind im Berichtsjahre beendet worden.

Am 5. Januar 1904 hat die Stadtverordnetenversammlung unter Zugrundelegung der vorgelegten Pläne und Kostenberechnungen, lautend über 3 800 000 M. für den ersten Bauabschnitt den Bau eines Allgemeinen städtischen Krankenhauses in Verbindung mit der Errichtung einer Akademie für praktische Medizin beschlossen und zwar nach Maßgabe der zu dem Beschlusse anerkannten und hierunter wiedergegebenen Satzungen.

§ 1.

Die Düsseldorfer Akademie für praktische Medizin hat die Bestimmung, nach näherer Maßgabe des § 2 die ihr von der Stadt Düsseldorf zugewiesenen Kranken- und sonstigen Anstalten im Interesse der praktischen Medizin nutzbar zu machen.

§ 2.

Im einzelnen verfolgt die Akademie folgende Aufgaben:

1. den Kandidaten der Medizin nach zurückgelegtem Staatsexamen Gelegenheit zur Ablegung des praktischen Jahres zu bieten;
2. Gelegenheit zur Ausbildung in den ärztlichen Spezialfächern zu geben,
3. in Verbindung mit dem Zentralkomitee für das ärztliche Fortbildungswesen Fortbildungskurse für praktische Aerzte zu veranstalten;
4. in der Krankenpflege auszubilden;
5. Samariterkurse abzuhalten;
6. die praktische Medizin nach der wissenschaftlichen Seite zu fördern.

§ 3.

Die Akademie ist eine Veranstaltung der Stadt Düsseldorf. Sie steht unter der Aufsicht des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. An Ort und Stelle wird die Aufsicht durch den Regierungspräsidenten in Düsseldorf als Organ des Ministers ausgeübt.

§ 4.

Die Verwaltung der Akademie liegt dem Kuratorium ob, welches aus folgenden Personen besteht:

1. dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf oder dessen Stellvertreter als Vorsitzenden,
2. zwei von dem Minister bestellten Mitgliedern;
3. vier von der Stadtverordnetenversammlung in Düsseldorf aus ihrer Mitte gewählten Vertretern;
4. dem bei der Akademie bestellten geschäftsführenden Professor (§ 13);
5. einem weiteren, von dem Akademischen Räte gewählten Professor der Akademie;
6. einem Vertreter des Zentralkomitees für das ärztliche Fortbildungswesen;
7. dem Stadtarzt.

Die unter 3 und 5 aufgeführten Mitglieder des Kuratoriums werden auf drei Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Der Vertreter des Zentralkomitees für das ärztliche Fortbildungswesen wird jedesmal auf ein Jahr bezeichnet. Die Mitgliedschaft dieser Personen erlischt, wenn die Eigenschaft aufhört, in der sie zu Mitgliedern des Kuratoriums bestellt sind.

§ 5.

Das Kuratorium führt die Geschäfte im Rahmen des Etats, welcher von ihm für jedes Jahr aufgestellt und von der Stadtverordnetenversammlung zu Düsseldorf festgesetzt wird, deren Genehmigung auch alle außerordentlichen Ausgaben unterliegen.

§ 6.

Die Beschlüsse des Kuratoriums erfolgen mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Das Kuratorium ist beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden mindestens 4 Mitglieder anwesend sind.

§ 7.

Der Lehrkörper der Akademie besteht aus ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern.

§ 8.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Akademie soll mindestens fünf betragen und acht nicht übersteigen. Diese Mitglieder führen die Amtsbezeichnung: „Professor für (Fachbezeichnung) an der Düsseldorfer Akademie für praktische Medizin“.

Ihre Ernennung erfolgt durch den Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf nach Anhörung der Stadtverordnetenversammlung auf die von dem Kuratorium nach gutachtlicher Befragung des Akademischen Rates zu erstattenden Vorschläge; sie bedarf der Bestätigung durch Seine Majestät den König.

§ 9.

Zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie können in der Regel nur solche Personen ernannt werden, die bei einer der der Akademie von der Stadt Düsseldorf zugewiesenen Anstalten in leitender Eigenschaft angestellt sind. Erlischt dieselbe, so erreicht auch die Mitgliedschaft bei der Akademie ihr Ende.

§ 10.

Die außerordentlichen Mitglieder der Akademie führen die Bezeichnung „Dozent“. Sie erhalten ihren Lehrauftrag von dem Kuratorium auf Vorschlag des Akademischen Rates; ihre Bestätigung erfolgt durch den Minister.

§ 11.

Der Akademische Rat besteht aus den ordentlichen Mitgliedern der Akademie. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 12.

Der Beschlußfassung des Akademischen Rates unterliegen außer den in den §§ 4, 8, 10, 15 und 16 bezeichneten Geschäften alle, die Lehrtätigkeit der Akademie betreffenden Angelegenheiten, insbesondere die Anträge, welche zur Erreichung der Zwecke der Akademie (§§ 1 und 2) dem Kuratorium zu unterbreiten sind.

§ 13.

Vorsitzender in den Sitzungen des Akademischen Rates ist der geschäftsführende Professor und in seiner Verhinderung sein Vertreter.

Der geschäftsführende Professor und sein Vertreter werden durch den Oberbürgermeister nach Anhörung der Stadtverordnetenversammlung und zwar in der Regel auf drei Jahre bestellt.

§ 14.

Der geschäftsführende Professor hat unter Beachtung der bestehenden Bestimmungen und der Anweisungen des Kuratoriums die laufenden Geschäfte der Akademie zu erledigen.

§ 15.

Hervorragende Vertreter der praktischen Medizin, welche in dem Regierungsbezirke Düsseldorf oder in der Provinz Westfalen ihren Wohnsitz haben, können mit Genehmigung des Ministers ehrenhalber zu Mitgliedern der Akademie ernannt werden. Dieselben sind befugt, an den Sitzungen des Akademischen Rates mit beratender Stimme teilzunehmen. Ihre Ernennung erfolgt auf einstimmigen Vorschlag des Akademischen Rates durch das Kuratorium.

§ 16.

Das Kuratorium ist befugt, auf einstimmigen Vorschlag des Akademischen Rates für Ärzte, welche sich in der Erfüllung der Lehraufgaben der Akademie (§ 2, Ziffer 1—5) besonders verdient gemacht haben, die Verleihung des Titels „Professor“ bei dem Minister vorzuschlagen.

Die Vorgeschichte des Baues eines allgemeinen städtischen Krankenhauses, die ein volles Jahrzehnt zurückgeht, und die der Errichtung einer Akademie für praktische Medizin, die auf den Ministerialerlaß vom 28. Mai 1901 betr. Einführung des praktischen Jahres zurückzuführen ist, sind in einer ausführlichen Denkschrift der Verwaltung niedergelegt worden, in der auch eine eingehende Baubeschreibung enthalten ist. Auf diese Denkschrift muß hier verwiesen werden.

Mit den Bauarbeiten für das Krankenhaus ist alsbald begonnen worden.

IV. Begräbniswesen.

Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 28. April 1903 wurde der § 13 Absatz 2 der Begräbnis-Ordnung vom 8. Mai 1894 dahin geändert, daß hinter den Erbbegräbnissen II. Klasse ein Weg von 1,50 m frei zu lassen ist, der auf 2 m verbreitert wird, wenn auch andererseits Erbbegräbnisse vorgesehen sind. Gleichzeitig wurde der Preis der Erbbegräbnisse II. Klasse von 40 M. auf 50 M. erhöht.

Am 17. November 1903 genehmigte die Stadtverordnetenversammlung, daß am 31. März 1904 die Schließung der Friedhöfe in Bilk, Hamm und Volmerswerth erfolge, und dafür am 1. April 1904 der neu angelegte Friedhof im Südwesten der Stadt eröffnet werde. Dieser erhält die Bezeichnung „Südfriedhof“, während der Friedhof hinter dem Lannenwäldchen nunmehr „Nordfriedhof“ benannt wird.

Die Eröffnung des neuen Südfriedhofes machte auch eine Neueinteilung der Beerdigungsbezirke erforderlich; diese erfolgte nach Maßgabe der Bevölkerungsziffer der einzelnen Stadtteile, wodurch eine gleichmäßigere Verteilung der Leichen auf die Friedhöfe erzielt wurde.

Für die Totengräber sämtlicher Friedhöfe wurden im Laufe des Sommers neue Anzüge von gefälligerem Aussehen, als die früheren, beschafft.

Ueber die einzelnen Friedhöfe ist folgendes zu berichten:

Nordfriedhof.

Die neue Bedürfnisanstalt rechts vom Eingange wurde am 1. April 1903 der Benutzung übergeben; deren Verwaltung und Beaufsichtigung erfolgt durch die Tiefbauverwaltung. Der Bau machte einige Änderungen der Gruppenpflanzungen in der nächsten Umgebung notwendig. Außerdem wurden Gesträuchgruppen erneuert und einige neu angelegt.

Das neue Gewächshaus wurde am 1. Oktober 1903 in Benutzung genommen.

Von der Ausstellung 1902 wurde ein größerer Teil des abschließenden Holzzaunes angekauft, um zur teilweisen Einfriedigung des zu erweiternden Nordfriedhofes verwendet zu werden.

Der ständige Aufenthalt eines Polizeibeamten in Zivil auf dem Friedhofe während des Sommers hat sich bewährt; durch ihn, sowie durch die an Sonntagen wachhabenden Friedhofsbediensteten wurde eine große Anzahl Personen, die sich Blumendiebstähle und sonstige Vergehen zuschulden kommen ließen, zur Anzeige und Bestrafung gebracht.

Auch im vergangenen Jahre, namentlich zu Allerheiligen, hatte der Nordfriedhof, gleich den anderen Friedhöfen, sehr lebhaften Besuch. Besonders am Allerheiligentage herrschte allenthalben ein sehr starker Verkehr, der sich jedoch ohne Störung der Ordnung abwickeln konnte.

Gemäß dem oben angeführten Beschluß der Stadtverordnetenversammlung mußte auf dem Nordfriedhofe für die Erbbegräbnisse II. Klasse bereits eine 2. Reihe angelegt werden, da die Nachfrage nach diesen Gräbern fortgesetzt eine sehr lebhafte bleibt, und neue Beerdigungsfelder wegen der noch nicht genehmigten Erweiterung des Friedhofes nicht zur Verfügung gestellt werden konnten.

Der häufigere Schneefall im letzten Winter ermöglichte eine gründliche Vertilgung der Kaninchen. Durch das Schonen der Vögel und das Füttern derselben im Winter waren besonders die Schwarzdrosseln sehr zahlreich und geradezu lästig geworden; da sie durch das Ausreißen junger Pflanzen in der Gärtnerei und auf den Gräbern vielen Schaden anrichteten, wurde ein Teil derselben vertilgt.

Der Erwerb von Gelände zur Erweiterung des Friedhofes hat weitere Fortschritte gemacht; für einige Grundstücke wurde das Enteignungsverfahren eingeleitet.

Das Leichenhaus wird eine Erweiterung durch einen Anbau erhalten; hierbei soll gleichzeitig der Ausbau der vorhandenen einen großen Leichenhalle in eine große Anzahl Zellen zur Aufbewahrung je einer Leiche erfolgen.

Südfriedhof.

Die Fertigstellung der gärtnerischen Anlagen dieses Friedhofes konnte bereits im vorjährigen Bericht mitgeteilt werden; die Pflanzungen haben sich ausnahmslos sehr gut entwickelt. Das Gewächshaus wurde fertig gestellt und in Benutzung genommen. Auf der Ostseite des Friedhofes wurde ein Tor angelegt und ein Verbindungsweg nach Wolmerswerth hergestellt. Für das Leichenhaus nebst Kapelle ist ein verändertes Projekt aufgestellt, die Pläne hierfür, sowie für das Verwaltungsgebäude und das Wohnhaus für den Obergärtner und Aufseher befinden sich noch in der Ausarbeitung; mit der Ausführung dieser Bauten wird hoffentlich noch in diesem Jahre begonnen werden können.

Friedhof Stoffeln.

Im westlichen und südlichen Teil dieses Friedhofes wurden die Wege mit Schlacken neu befestigt. Auch hier zeigen die Pflanzungen ein sehr erfreuliches Wachstum und lassen die ins Auge gefassten perspektivischen Sichten und Gruppierungen schon jetzt erkennen.

Auf dem Stoffelner, wie auf dem Biller und dem Südfriedhof richtete ein sehr heftiger Sturm und Hagelschlag am 10. Juli 1903 große Verwüstungen an. Eine große Zahl von Bäumen wurde entwurzelt, und die eben erst hergestellte Sommerbepflanzung der Gräber größtenteils vernichtet.

Bei der Unzulänglichkeit des auf diesem Friedhofe zur Unterbringung von Leichen benutzten Raumes wurde beschlossen, bis zur Erbauung eines größeren Leichenhauses mit Kapelle eine provisorische Leichenhalle zu errichten, welche 4 Zellen zur Aufbewahrung von je 1 Leiche enthalten soll. Mit der Ausführung dieses Baues ist bereits begonnen.

Auf den Friedhöfen Bilk, Hamm, Bolmerswerth und Derendorf beschränkten sich die Arbeiten auf die Unterhaltung und die gewöhnlichen Saisonarbeiten.

Der Friedhof an der Holzheimer Insel ging im Juli 1903 in die Verwaltung der öffentlichen Anlagen über.

Beerdigt wurden in der Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 im Ganzen 4232 Personen (gegen 4302 Personen im Vorjahre). Die Beerdigungen verteilen sich auf die einzelnen Friedhöfe wie folgt:

	Kinder bis zu 4 Jahren:	Personen über 4 Jahre:
1. Nordfriedhof	1174	994
Außerdem fanden 78 Umbettungen von anderen Friedhöfen hierhin statt.		
2. Friedhof Stoffeln	894	627
3. " Bilk	322	180
4. " Hamm	21	8
5. " Bolmerswerth	10	2
Zusammen	2421	1811

In die Leichenhäuser wurden aufgenommen:

1. Auf dem Nordfriedhof	215	219
2. " " Friedhof Stoffeln	76	33
3. " " " Bilk	30	12
Zusammen	321	264
im Ganzen		585

Personen = 13,82 % der Beerdigten gegen 631 = 14,67 % im Vorjahre.

Finanzielles.

Der Abschluß der Begräbniskasse hatte folgendes Ergebnis:

Es betragen die Einnahmen:

1. aus der Benutzung der Leichenwagen 20 128 M.; da die Ausgaben (7500 M. für Be- spannung, 2763 M. für Instandhaltung der Wagen etc.) 10 263 M. betragen, so ergibt sich eine Reineinnahme von 9865 M. gegen 13 113 M. im Vorjahre;
2. für Erdarbeiten 9004 M., verausgabt wurden 8453 M., so daß eine Mehreinnahme von 551 M. zu verzeichnen ist gegen eine Mehrausgabe von 783 M. im Vorjahre;
3. aus der Gärtnerei des Nordfriedhofes 38 148 M.; die Ausgaben betragen 27 304 M., mithin die Mehreinnahme 10 844 M. gegen 13 019 M. des Vorjahres;
4. aus der Verleihung von Familien- und Erbbegräbnissen 55 022 M. gegen 49 229 M. im Jahre 1902. Von dieser Einnahme entfallen auf Familiengräber (die nur auf dem Nordfriedhof verkauft werden) 20 328 M. und auf Erbbegräbnisse 34 694 M. Von der Gesamteinnahme brachten der Nordfriedhof 47 072 M., die übrigen Friedhöfe 7950 M.

An Zusatzgebühren für Herstellung von Grüften wurden erhoben 2600 M. und für Reihengräber 16 742 M. (gegen 17 871 M. im Vorjahre).

Die Gesamteinnahme aus der Vergebung von Grabstellen betrug sonach 74 364 M. gegen 68 250 M. im Jahre 1902;

5. die Einnahmen an Zinsen von Kapitalien, welche der Stadt zur dauernden Pflege von Grabstätten überwiesen werden, und die auf die Pflege verwendeten Ausgaben gleichen sich aus, da die unverbrauchten Mittel in Restausgabe gebucht werden. Diese Positionen balanzieren in der Rechnung mit 911 M.;

6. die übrigen Einnahmen setzten sich zusammen aus 2657 M. aus der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden, 658 M. an Wassergebühren, 1421 M. für Ausschmückung der Kapelle auf dem Nordfriedhofe und 2141 M. aus sonstigen Anfällen, in Summa 6876 M. gegen 7026 M. im Vorjahre.

Die Gesamteinnahmen betragen somit nach 1 bis 6 = 102 499 M. gegen 100 625 M. im Vorjahre.

Die Ausgaben setzen sich zusammen wie folgt:

1. die Verwaltungskosten (Gehalt des Friedhofsinspektors, Obergärtners und Aufsehers, Heizungs- und Reinigungskosten, 3000 M. Beitrag zur Stadtkasse) betragen 12 876,51 M. gegen 11 351 M. im Vorjahre;

2. die Zinsen und die Tilgung der Friedhofsschuld, welche am 1. April 1903 344 052 M. und am 31. März 1904 330 707 M. betrug, erforderten 25 388 M. gegen 25 291 M. im Vorjahre. Außerdem waren noch 4648 M. Zinsen an die Stadtkasse zu zahlen, für die von dieser vorgelegten Grunderwerbskosten für die Erweiterung des Nordfriedhofes und 3190 M. Zinsen für die vorgelegten Baukosten eines Geräteschuppens und eines Gewächshauses auf dem Südfriedhofe;

3. die Unterhaltung der Friedhöfe (Anlagen, Wege, Setzen und Bäume) verursachten einen Kostenaufwand von 26 851 M. gegen 21 966 M. im Vorjahre; davon entfielen 13 834 M. (14 107 M.) auf den Nordfriedhof, 4025 M. (3733 M.) auf den Stoffeler Friedhof, 4837 M. auf den Südfriedhof und 4155 M. (4126 M.) auf die übrigen Friedhöfe;

4. die Unterhaltung der Gebäude beanspruchte 3408 M. gegen 2007 M. in 1902, an kleineren Ausgaben entstanden 3282 M. gegen 2375 M. im Vorjahre;

5. an einmaligen Ausgaben erwuchsen: an Kosten eines Neubaus eines Gewächshauses, eines Geräteschuppens auf dem Nordfriedhof und für Beschaffung von Bänken für den Südfriedhof und von Beerdigungstälaren für die Totengräber und einigen kleineren Arbeiten insgesamt 52 867 M.

Sonach betragen die Gesamtausgaben nach 1 bis 5 = 132 510 M. gegen 64 643 M. im Vorjahre und übersteigen die Einnahmen um 30 011 M.

Der Fehlbetrag wurde dem angesammelten Fonds zur Anlegung neuer und Erweiterung bestehender Friedhöfe entnommen, welcher am Schlusse des Berichtsjahres noch einen Bestand von 111 315 M. aufwies.

V. Abfuhr und Straßenreinigung.

a) Fuhrpark.

Auch im Berichtsjahre erfolgte die Abfuhr des Hausmülls und Straßenkehrichts in 38 Bezirken durch den städtischen Fuhrpark sowie in 10 Außenbezirken durch den Unternehmer Becker im Anschluß an die Reinigung der Straßen durch die Bürger. Die Reinigung der Straßen wurde in einzelnen Fällen seitens der Bürger dem Fuhrpark übertragen.

Die Ausgaben vergrößerten sich entsprechend dem gesteigerten Verkehr und der Zunahme der Bevölkerung.

Das Betriebspersonal bestand am Schluß des Jahres aus: 1 Inspektor, 5 Aufsehern, 4 Schmieden, 1 Sattler, 3 Stellmachern, 2 Stallknechten, 45 Pferdeknechten, 98 Arbeitern und 2 Nachtwächtern. (Die 5 Bedürfnisanstalten wurden je von einer Wartefrau bedient.)

An Pferden waren 42 gegen 39 im Vorjahre vorhanden, verkauft wurden als nicht mehr diensttauglich 12 Pferde, zugekauft wurden 14 Pferde zu dem Gesamtpreis von 19 050 M.

Von den vorhandenen Pferden standen 26 im Fuhrpark Pionierstraße und 19 im Fuhrpark Crefelderstraße.

Die tierärztliche Behandlung kostete pro Pferd 15,37 M. einschließlich Arzneien gegen 9,64 M. im Vorjahr.

Bei 16 906 Pferd Tagen waren 496 Krankentage zu verzeichnen, also 2,9 % gegen 3,6 % im Vorjahre. Die feuchte, trübe Witterung beeinflusste den Gesundheitszustand der Tiere ungünstig. Abnorm hoch war die Erkrankung der Tiere an Starrkrampf, 3 Pferde mußten deswegen ausgerangiert werden.

Verbrauch an Futter und Stroh.

Pfd. Nr.	Bezeichnung	Verbrauch kg	Gesamtpreis		Durchschnittspreis für 100 kg		Für Pferde und Tag			Dagegen im Vorjahre				
			M	¢	M	¢	Verbrauch kg	Kosten M	¢	Durchschnittspreis M	¢	Verbrauch kg	Kosten M	¢
1	Hafer . .	182 688	27 614	87	15	12	11,56	1	75	16	31	11,40	1	86
2	Heu . . .	98 355	5 704	59	5	80	6,23	—	36	6	70	6,37	—	43
3	Melasse . .	18 891	1 832	43	9	70	1,20	—	12	10	48	2,31	—	24
4	Stroh . . .	16 683	700	69	4	20	1,07	—	04	4	57	1,51	—	07
5	Torf . . .	113 662	2 216	41	1	95	7,18	—	14	2	03	6,38	—	13
	Summa	490 229	38 068	99	—	—	—	2	41	—	—	—	2	73

Wagenbestand.

- 65 Müllwagen,
- 1 Heuwagen,
- 2 Düngewagen,
- 24 Karren,
- 8 zweispännige Sprengwagen,
- 20 einspännige "
- 1 Schneepflug,
- 5 Rehrmaschinen,
- 17 Sandkarren.

Nach Versuch verschiedener Abfuhrwagentypen wurde ein nach Vorschlägen des Fuhrparkinspektors Reßler hergestellter Wagen zur Einführung angenommen.

Leistungen des Fuhrparks.

Vfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung	Art der Leistung	Anzahl der Fuhren	Tagewerke der		
				Nr- beiter	Pferde	
1	Straßenbesprengung	Wasser gefahren	74 049	1 149	1 346	
2a	Müllabfuhr	Asche, Kehrriecht, Eis gefahren	112 281	29 439	8 618	
2b	Straßenreinigung	Mit Rehrmaschinen gefahren	—	1 000	1 000	
3	Tiefbauamt I.	An- und Abfuhr von Sand	10 714	2 019	1 850	
4	" II.	Holz und Unrat abgefahren	291	95	81	
5	Hochbauamt	Sand und Schutt an- und abgefahren	334	105	74	
6	Hofgartenverwaltung	Desgleichen	—	—	—	
7	Schlachthofverwaltung	Kohlen und Schlacken an- und abgefahren	57	19	10	
8	Hafenverwaltung	Schutt und Kehrriecht abgefahren	1 921	894	579	
9	Allgemeine Verwaltung	Kohlen, Koks				
10	Volksschul-Verwaltung	Desinfektions-Wagen	17	150	151	
11	Polizei-Verwaltung	Fuhrleistung für Tonhalle zc.	357	119	62	
12	Sonstige Verwaltungen					
			Insgesamt	200 021	34 989	13 766
			Dagegen im Vorjahr	147 194	30 882	12 594

Bon anderen Fuhrunternehmern wurden 1159 Tagewerke geleistet gegen 1849 im Vorjahre. Ferner wurden 1904 Fuhren zur Beseitigung von Schnee und Eis geleistet.

Die Gesamtzahl der Tagewerke beträgt 13 766. Es kommen auf ein Pferd 326 Arbeitstage oder auf einen Tag 0,893 Tagewerke gegen 0,885 im Vorjahre.

Am 29. September 1903 beschloß die Stadtverordnetenversammlung die vertraglich an einen Privatunternehmer übergebene Müllabfuhr in 10 Abfuhrbezirken vom 1. April 1904 ab in eigene Regie zu übernehmen und bewilligte die hierdurch entstehenden einmaligen Ausgaben in Höhe von 30 130 M. aus dem ihr zur Verfügung stehenden Fonds bei der Stadtkasse.

Finanzielles.

Die Einnahmen betragen:

	1903	1902
1. Von Abgängen	5 814,51 M.	4 547,39 M.
2. Leistungen und Lieferungen	36 743,41 "	30 266,50 "
3. Sonstige Einnahmen	3 897,55 "	1 512,96 "
Summe der Einnahmen	46 455,47 M.	36 326,85 M.

Die Ausgaben betragen:

	1903	1902
1. Gehälter und sonstige persönliche Ausgaben	116 127,21 M.	132 488,74 M.
2. Für Pferde	147 520,68 "	101 712,94 "
3. Beschaffung und Unterhaltung der Wagen und Geräte	16 692,01 "	30 971,53 "
4. Sonstige Ausgaben	5 524,33 "	5 584,45 "
	285 864,23 M.	270 757,66 M.

Die Einnahmen betragen 46 455,47 M. 36 326,85 M.

Der Zuschuß aus der Stadtkasse beträgt 239 408,76 M. 234 430,81 M.

b) Straßenreinigung.

Die Reinigung der asphaltierten Straßen wurde von Herbst 1901 ab vom Fuhrpark übernommen und eine Gebühr von 0,50 M. für je einen qm zu reinigender Fläche erhoben. Die zu reinigende Asphaltfläche hatte eine Größe von 112 863 qm. Von Beginn des Kalenderjahres 1904 ab wurde die Reinigung der Asphaltstraßen nachts vorgenommen. An 253 Tagen wurde im Vorjahr gewaschen, insgesamt sind 8998 Arbeitstage und 573 Pferdetage geleistet.

An neu asphaltierten Straßen kamen im Laufe des Etatsjahres hinzu die Florastraße von Reichs- bis Fürstenwallstraße, die Concordiastraße von Reichs- bis Fürstenwallstraße, die Bismardstraße, die Blumenstraße von Schadowstraße bis Königsplatz und die mittlere Straße auf dem Königsplatz vor der Johanniskirche.

Der Wagenpark bestand aus 3 Spülmaschinen, 4 eisernen Handkarren.

An Futter und Stroh wurde für die 3 Pferde der Spülwagen verbraucht:

N ^o .	Bezeichnung	Verbrauch kg	Gesamtpreis		Durchschnittspreis für 100 kg		Durchschnittspreis für Pferde und Tag			Dagegen im Vorjahre		
			M	¢	M	¢	kg	M	¢	kg	M	¢
1	Hafer . . .	12 738	1 925	23	15	12	11,56	1	75	11,4	1	86
2	Heu . . .	6 939	402	46	5	80	6,23	—	36	0,37	—	48
3	Melasse . . .	1 377	133	57	9	70	1,20	—	12	2,31	—	24
4	Stroh . . .	1 462	61	40	4	20	1,07	—	04	1,51	—	07
5	Torf . . .	7 773	151	57	1	95	7,18	—	14	6,38	—	13
	Summe	30 284	2 674	28	—	—	—	2	41	—	2	78

Von Unternehmern wurden keine Tagewerke geleistet.

Finanzielles.

Einnahme.

	1903	1902
1. Anliegergebühren für Reinigung der Asphaltstraßen . . .	37 055,89 M.	16 599,50 M.
2. Sonstige Einnahmen . . .	1 538,75 "	— "
Summe der Einnahmen	38 594,64 M.	16 599,50 M.

Ausgabe.

1. Aufsicht, Löhne, Kleidergeld . . .	64 100,83 M.	26 273,90 M.
2. Pferde, Futter, tierärztliche Behandlung usw. . .	8 671,89 "	7 230,95 "
3. Unterhaltung der Karren, Spülwagen, Geräte usw. . .	10 459,76 "	540,92 "
4. Unvorhergesehene Ausgaben . . .	759,85 "	162,50 "
Summe der Ausgaben	83 992,33 M.	34 208,27 M.
Die Einnahme beträgt	38 594,64 "	16 599,50 "
Zuschuß der Stadtkasse	45 397,69 M.	17 608,77 M.

VI. Bedürfnisanstalten.

Neue Bedürfnisanstalten brauchten, nachdem im Vorjahre 10 solcher errichtet worden waren, im Berichtsjahre nicht hergestellt zu werden.

Die Bedürfnisanstalt in der Kölnerstraße an der Eisenbahnüberführung mußte entfernt werden, da die Königliche Eisenbahnverwaltung den ihr gehörigen Platz wieder in Selbstbenutzung nahm. Von der im

Jahre 1902 errichteten Bedürfnisanstalt auf dem Nordfriedhofe wurde das nach der Straße zu liegende Pissoir im Berichtsjahre der Tiefbauverwaltung überwiesen. Die Zahl der Anstalten beträgt wie im Vorjahre 33. Hiervon sind 28 Pissoirs und 5 Bedürfnisanstalten mit Aborten für Männer und Frauen.

Die Standorte der Pissoirs sind aus dem vorjährigen Bericht (Seite 154 ff.) ersichtlich.

Die Kosten für Unterhaltung der Bedürfnisanstalten betragen 2015 M. gegen 4241 M. im Vorjahre.

Das Bestreichen der Pissoirwände mit Saprol ist nunmehr in allen Pissoirs eingeführt und hat sich im Verein mit den Delsyphons auf das Beste bewährt.

VII. Wasserwerk.

Allgemeines.

Das im vorigen Jahre erwähnte Verfahren zur Beschränkung einzelner Grundstücke in Oberbilk ist abgeschlossen und das IV. Hauptrohr in der im Bericht über das Jahr 1900 projektierten Weise verlegt worden.

Im Berichtsjahre ist das Wasser des städtischen Wasserwerks fortlaufend durch das städtische Nahrungsmittel-Untersuchungsamt sowohl bezüglich seiner chemischen Zusammensetzung, als auch nach der bakteriologischen Seite hin in gleicher Weise wie bisher kontrolliert worden. Die Untersuchungsergebnisse waren durchgehends recht günstig.

Die bisherige Art der bakteriologischen Untersuchungen, wobei das Wasser an den Zapfhähnen entnommen wurde, kann jedoch nicht unter allen Umständen ein zuverlässiges Bild der bakteriologischen Verhältnisse des Wassers ergeben, da die Rohrleitungen selbst ihren Einfluß nicht selten geltend machen. Es wurde daher seitens der Deputation für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke beschlossen, daß viermal jährlich durch den Stadtchemiker und den Stadtarzt mit besonderen, eigens zu dem Zweck beschafften Apparaten an Ort und Stelle das Wasser der Sammelbrunnen des Wasserwerks bakteriologisch untersucht werden solle, um bei der Wichtigkeit der Wasserfrage seitens der Verwaltung nichts zu unterlassen, was zur Erlangung absolut sicherer Untersuchungsergebnisse geschehen kann.

Auch die Resultate dieser Untersuchungen zeigten ausnahmslos die vorzügliche Qualität des Wassers.

Durch Vergleichsanalysen wurde ferner bei dieser Gelegenheit wiederholt der höchst charakteristische Unterschied des Wassers der Brunnen und des Rheinwassers festgestellt, ein Umstand, woraus mit aller Sicherheit hervorgeht, daß die Stadt Düsseldorf ausschließlich mit Grundwasser und nicht, wie manche andere Städte, mit filtriertem Flußwasser versorgt wird.

Die letzte am 8. Dezember 1903 vorgenommene Untersuchung lieferte folgende Zahlen:

Gesamt-trockenrückstand	0,2480 gr
Kalk	0,0820 "
Magnesia	0,0144 "
Natron	0,0157 "
Eisenoxyd	0,0001 "
Schwefelsäure	0,0281 "
Phosphorsäure	0,0040 "
Salpetersäure	0,0041 "
Salpetrige Säure	0,0000 "
Ammoniak	0,0000 "
Chlor	0,0177 "
Verbrauch von Kaliumpermanganat	0,0070 "
Organische Substanz	0,0350 "
Gesamthärte	10,2°

Die Zahl der vorhandenen Keime war stets sehr gering.

Die Anzahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Schlusse des Berichtsjahres 12 534 gegen 11 926 im Vorjahre, wobei die Anschlußgemeinden Ludenberg, Gerresheim, Eller, Oberkassel-Seerd und Erkrath nur als je ein Grundstück zählen.

Die Zunahme betrug 608 Anwesen = 5,10 %. 9976 Abnehmer bezogen das Wasser nach Messer gegen 9483 im Vorjahre.

Wasserförderung.

Es waren in Tätigkeit:

Maschine	I (System Corliss)	74 Stunden
"	II "	68 "
"	III (System Sulzer)	253 "
"	IV "	265 "
"	V (Zweizylinder-Maschine) P. III.	997 "
"	VI "	1 487 "
"	VII (Zweizylinder-Maschine) P. IV.	6 197 "
"	VIII "	6 074 "
sämtliche Maschinen zusammen		15 415 Stunden
gegen im Vorjahre		17 864 "

und es wurden im Berichtsjahre gefördert:

durch Maschine	I in	87 431 Touren (durchschnittl. pro Stunde 1 223 Touren)	
"	II "	79 346 "	1 202 "
"	I und II in	166 777 Touren	1 213 " = 28 348 cbm
"	III in	353 246 Touren	1 392 "
"	IV "	370 148 "	1 384 "
"	III und IV in	723 394 Touren	1 388 " = 92 592 "
"	V in	1 374 240 Touren	1 369 "
"	VI "	2 070 871 "	1 387 "
"	V und VI in	3 445 111 Touren	1 378 " = 1 285 009 "
"	VII in	17 519 934 Touren	2 841 "
"	VIII "	17 026 590 "	2 826 "
"	VII u. VIII in	34 546 524 Touren	2 834 " = 9 672 988 "
von sämtlichen Maschinen zusammen			11 078 937 cbm
gegen im Vorjahre			10 458 368 "

Der Bestand an Wasser betrug am Beginn wie am Schlusse des Berichtsjahres 7 200 cbm.

Nachweis der Wasserabgabe.

Im Ganzen wurden im Jahre 1903 11 078 937 cbm gegen 10 458 368 cbm im Vorjahre abgegeben.

Die Zunahme betrug somit 620 569 cbm = 5,93 %, gegenüber einer Zunahme von 18,22 %, die im Vorjahre zu verzeichnen war.

a) Abgabe für öffentliche Zwecke:

	1903	1902
1. Rinnsteinpflung	2 230 cbm	2 070 cbm
2. Straßenbesprengung	162 665 "	137 670 "
3. Springbrunnen	602 520 "	554 495 "
4. Bedürfnisanstalten	15 460 "	22 430 "
5. Theater	12 850 "	21 155 "
6. Verschiedenes	31 220 "	18 855 "
	<u>826 945 cbm</u>	<u>756 675 cbm</u>
b) Abgabe nach Wassermessern	7 850 440 "	7 904 635 "
c) Abgabe an die Tarifabnehmer	1 847 605 "	1 274 140 "
d) Verlust durch Verletzung des Rohr- systems, bei Rohrbrüchen und Sy- drantenproben zc., ferner für Minder- angabe der Wassermesser, Entleerung der Endrohrstränge und für das zu Feuerlöschzwecken verwendete Wasser, 5 % der Gesamtabgabe	553 947 "	522 918 "
Gesamtabgabe	11 078 937 cbm	10 458 368 cbm

Es betrug im Verhältnis zur Gesamtabgabe:

	1903	1902	1901	1900	1899
a) Der Verbrauch für öffentliche Zwecke	7,46 %	7,24 %	7,00 %	5,89 %	5,28 %
b) " " nach Wassermessern	70,86 %	75,58 %	76,76 %	74,92 %	69,92 %
c) " " der Tarifabnehmer	16,68 %	12,18 %	11,24 %	14,19 %	19,80 %
d) " Verlust	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Wasserabgabe:

	1903	1902
April	812 216 cbm	785 764 cbm
Mai	1 015 298 "	864 799 "
Juni	1 136 356 "	1 060 668 "
Juli	1 099 599 "	1 190 827 "
August	971 461 "	1 063 546 "
September	968 270 "	1 030 047 "
Oktober	928 216 "	919 087 "
November	837 853 "	732 833 "
Dezember	830 762 "	725 795 "
Januar	840 708 "	680 067 "
Februar	758 205 "	635 185 "
März	879 993 "	769 750 "
Summe	11 078 937 cbm	10 458 368 cbm

Die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit betrug:

bei den Corliß-	Maschinen	1903:	43,15 m,	1902:	44,00 m in der Minute
" "	Sulzer-	1903:	48,57 "	1902:	51,20 " " " "
" "	Zweizylinder-	" "	(des Pumpw. III)	1903:	68,91 " 1902: 67,98 " " " "
" "	"	" "	(" " IV)	1903:	103,91 " 1902: 102,59 " " " "

Zur Dampferzeugung wurden verwendet im Ganzen:

	1903	1902
an Kohlen . . .	4 278 100 kg,	2 806 790 kg
" Kofe . . .	217 750 "	902 540 "
" Kofeabfall . .	102 700 "	782 240 "
Zusammen Brennmaterial	4 598 550 kg,	4 491 570 kg

Davon kommen auf:

	1903	1902	
die Corliß-	Maschinen	26 700 kg	25 800 kg
" Sulzer-	"	59 650 "	99 300 "
" Zweizylinder-	" (des Pumpw. III)	707 040 "	2 366 950 "
" "	" (" " IV)	3 805 160 "	1 999 520 "

Es waren somit, um 100 cbm Wasser zu fördern, an Brennmaterial erforderlich:

	1903	1902	
bei den Corliß-	Maschinen	94,19 kg	91,10 kg
" " Sulzer-	"	64,42 "	57,72 "
" " Zweizylinder	" (P. III)	55,02 "	44,68 "
" " " "	" (P. IV)	39,34 "	40,31 "

Die Corliß-Maschinen haben im Berichtsjahre mit 26 700 kg Brennmaterial 1891 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 7,08 Millionen kg-m (1902: 7,24).

Die Sulzer-Maschinen haben mit 59 650 kg Brennmaterial 6074 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 10,18 Millionen kg-m (1902: 11,08).

Die Zweizylinder-Maschinen des Pumpwerks III haben mit 707 040 kg Brennmaterial 76 856 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 10,87 Millionen kg-m (1902: 13,64).

Die Zweizylinder-Maschinen im Pumpwerk IV haben mit 3 805 160 kg Brennmaterial 586 860 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 15,42 Millionen kg-m (1902: 15,23).

Die Corliß-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 49,34 PS. (51,66) und verbrauchten auf PS. und Stunde 3,81 kg (3,67) Brennmaterial.

Die Sulzer-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 43,44 PS. (44,92) und verbrauchten auf PS. und Stunde 2,65 kg (2,44) Brennmaterial.

Die Zweizylinder-Maschinen des Pumpwerks III arbeiteten durchschnittlich mit 114,59 PS. (112,87) und verbrauchten auf PS. und Stunde 2,48 kg (1,98) Brennmaterial.

Die Zweizylinder-Maschinen des Pumpwerks IV. arbeiteten durchschnittlich mit 177,13 PS. (180,97) und verbrauchten auf PS. und Stunde 1,75 kg (1,77) Brennmaterial.

Die stärkste Förderung auf den Tag fand am 27. Juni 1903 statt und betrug 49 511 cbm (28. Juni 1902: 48 065 cbm). An diesem Tage arbeiteten im Betrieb I eine Maschine 14 Stunden, in Betrieb II eine Maschine 16 Stunden 15 Minuten, die andere 16 Stunden 30 Minuten, in Betrieb III eine Maschine 24 Stunden, die andere 22 Stunden und in Betrieb IV eine Maschine 18 Stunden 30 Minuten.

Die Gesamtlänge der Hauptleitungen betrug Ende März 1903 249 392 m
 hinzu kamen im Jahre 1903 9 836 „
 mithin Gesamtlänge Ende März 1904 259 228 m

Das Rohrnetz umfaßt folgende Leitungen:

Erster Hauptrohrstrang von 419 mm l. B.	=	10 104 m
Zweiter " " " "	=	8 265 "
Dritter " " " "	=	8 281 "
Vierter " " " "	=	483 "
" " " "	=	4 398 "
" " " "	=	1 321 "
Abgabeleitungen " 300 " " "	=	2 895 "
" " " "	=	14 460 "
" " " "	=	11 690 "
" " " "	=	34 321 "
" " " "	=	7 028 "
" " " "	=	151 146 "
" " " "	=	4 836 "
Summe wie vorstehend	=	259 228 m
Im Vorjahre	=	249 392 "

Der Rauminhalt der vier Hauptstränge ist 5 392,143 cbm
 " " " sämtlichen Abgabeleitungen ist 3 137,761 "
 " " " des ganzen Wasserrohrnetzes ist 8 529,904 cbm
 Im Vorjahre 8 361,428 "

Der Rauminhalt der Hochbehälter beträgt 7200 cbm.

Im Besitze des Wasserwerks befanden sich am Schlusse des Berichtsjahres 10 916 Wassermesser gegen 10 522 am Schlusse des Vorjahres.

Davon waren 10 609 (10 010) Stück zur Miete aufgestellt und zwar 6 (5) Stück von 150 mm, 56 (53) Stück von 100 mm, 126 (118) Stück von 80 mm, 74 (67) Stück von 50 mm, 103 (94) Stück von 40 mm, 471 (437) Stück von 25 mm, 9213 (8684) Stück von 20 mm, 560 (552) Stück von 13 mm Rohrweite.

Außerdem waren 37 (38) Messer in Privatbesitz, nämlich 3 (3) Stück von 100 mm, 2 (2) Stück von 80 mm, 29 (30) Stück von 40 mm, 1 (1) Stück von 20 mm, 2 (2) Stück von 13 mm Rohrweite, im Ganzen waren sonach 10 646 (10 048) Messer im Gebrauch.

	Ende März 1904	1903	Zu- bzw. Abgang
Zahl der öffentlichen Hydranten	1952	1863	+ 88
" " " Rinnsteinspüler	3	—	+ 13
" " " Wasserentnahmestellen für Straßen- besprengung (von letzteren sind 98 Stück Wasserfäulen und 59 Stück Ueberflurhydranten)	157	147	+ 10
Zahl der in den Hauptsträngen befindlichen Schieber	30	30	—
Zahl der in den Abgabelungen befindlichen Schieber	1 000	965	+ 35

Finanzielles.

Das für das Wasserwerk erworbene Gelände in Flehe war am 31. März 1903 groß: 2557,35 ar. Um das Werk erweiterungsfähig zu erhalten, werden die angrenzenden Grundstücke nach und nach angekauft oder gegen solche erworbenen, die weiter entfernt liegen, eingetauscht. Im Jahre 1903 sind auf diese Weise im Ganzen 478,55 ar zum Gesamtpreise von 55 072,50 M. erworben worden; danach kostete ein Morgen im Durchschnitt 2938 M. Die Gesamtgröße des Geländes am Ende des Berichtsjahres betrug hiernach 3035,90 ar.

Der Preis des Wassers und die Bedingungen für die Abgabe desselben erfuhren im Berichtsjahre keine Aenderung.

Die Rechnungsergebnisse stellen sich wie folgt:

	1903		1902	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme.				
Miete für Wassermesser (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	16 295		41 641	
Wassergins	1 000 472		937 913	
Pächte	5 938		3 899	
zusammen		1 022 705		983 453
Ausgabe.				
Rohlen	54 998		50 785	
Betriebsarbeiterlöhne einschließlich der Rohrmeisterlöhne	36 998		36 536	
Maschinenunterhaltung	2 065		319	
Ruß- und Schmiermaterialien	3 035		3 359	
Bauliche Unterhaltung der Gebäude und des Hochbassins	9 371		7 902	
Unterhaltung des Rohrnetzes	29 140		30 946	
Desgleichen der Betriebsutensilien	5 362		5 237	
Telegraphenunterhaltung	4 346		5 011	
Löhne zwecks öffentlicher Wasserversorgung	788		908	
Gehälter	56 191		59 703	
Rabatt	46 813		41 025	
Für Kultivierung des Grundstücks auf der Haardt	3 000		3 000	
Generalunkosten und Insgemein	21 317		21 974	
Verluste	865		308	
zusammen		274 289		267 013

	1903		1902	
	M.	M.	M.	M.
Mithin Gewinn am Betriebe		748 416		716 440
Hierzu Gewinn aus der Uebernahme von Hausanschlüssen und Installationen		24 678		43 534
		<u>773 094</u>		<u>759 974</u>
		Ist Gesamtgewinn		
Davon sind:				
An Zinsen gezahlt	47 489		59 357	
Zur ordentlichen Schuldentilgung verwendet	75 400		72 200	
		<u>122 889</u>		<u>131 557</u>
		zusammen		
Folglich Reingewinn		650 205		628 417
Davon wurden verwendet zur Ausführung an die Tiefbaukasse für Straßenreparaturen	50 000		50 000	
Abschreibung auf Erweiterungen	120 494		124 638	
Verzinsung und Tilgung der Kanalanleihe durch die Schulden-tilgungskasse	298 667		248 917	
		<u>469 161</u>		<u>423 555</u>
		zusammen		
Ueberschuß		181 044		204 862
Davon ab Betriebsverlust der Badeanstalten		21 637		17 836
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		<u>159 407</u>		<u>187 026</u>
Der Selbstkostenpreis des zu öffentlichen Zwecken verwendeten Wassers einschl. Bedienung und Unterhaltung betrug 1902: 31 175,29 M., 1903: 33 866,12 M.				
Das Gesamt-Baufkonto der Pumpstationen I, II und III betrug am 1. April 1903			230 593,74	M.
Zugang			163 634,48	"
			<u>394 228,22</u>	M.
		zusammen		
Davon sind 1903 getilgt:				
a) durch ordentliche Schuldentilgung	75 400,—	M.		
b) außerordentlich aus dem Gewinn für 1903	120 493,76	"		
c) aus dem Reserve-Gewinn-Konto	43 140,72	"		
		<u>239 034,48</u>		M.
		zusammen		
bleibt Baukapital			155 193,74	M.
welches vom 1. April 1904 ab zu verzinsen und zu tilgen ist.				
Das Bau-Konto der Pumpstation IV betrug am 1. April 1903			1 080 022,82	M.
Davon sind getilgt			300 000,—	"
			<u>780 022,82</u>	M.
		bleibt Baukapital		
welches vom 1. April 1904 ab zu verzinsen und zu tilgen ist.				

(Fortsetzung siehe Seite 172.)

Haben		Soll		Bilanz	
Bau-Rente, Grundstücke	72 605	07			
Gebäude	3	—			
Masch. Kessel und Apparate	3	—			
Hochballon	3	—			
Brunnen	3	—			
Telegraphen-Leitung	3	—			
Röhrenleitung	82 578	07	155 193	74	
Neubau IV. Pumpwerk in Fliche					
Gebäude	137 841	23			
Maschinen und Kessel	257 363	94			
Brunnen	159 228	56			
Rohrleitung	225 589	09	780 023	82	
Erwerb eines Grundstückes in Lubenberg			45 522	03	
Großenberg und Düsseldorf			169 015	—	
Neubau-Rente der Badeanstalt Grünstraße			3	—	
Brausebadeanstalt			3	—	
Erwerb eines Grundstückes in Derendorf			28 218	77	
ber Häuser Grünstraße 15 und 17			87 524	27	
Erweiterungsbauten-Rente, Haardt-Anlagen			3	—	
Park-Anlagen			3	—	
Rohlen-Rente			8 222	50	
Rente der Rheinbadeanstalten von J. Embach			3	—	
Neubau-Rente, Badeanstalt Münsterstraße			3	—	
Rheinbadeanstalt			3	—	
Kassa-Rente			25 885	25	
Erwerb von Grundstücken in Fliche und Steffeln			342 349	30	
Wassermesser-Miete-Rente			419	76	
Wasser-Konsumenten-Rente			4 679	66	
diverse Debitoren			18 425	57	
Neubau-Rente, Instandsetzung der Badeanstalt an der Grünstraße			53 000	—	
Direktionsgebäude			28 000	—	
Privat-Einrichtung-Rente			16 609	19	
Erweiterungsbauten-Rente, Röhrenleitung			122 506	75	
Wassermesser-Rente			88 960	44	
			1 973 476	05	

1903/04		Haben	
Per Kapital-Rente der Stadt Düsseldorf			155 193 74
Stadtkassen-Rente			493 000 —
Referens-Gewinn-Rente:			
Bestand am 1. April 1903	467 201	23	
Netto-Gewinn aus 1902	187 025	94	
	654 227	17	
Hieraus wurden			
in 1903 folgende Erweiterungen getilgt:			
Haardt-Anlagen	11 444,59		
Park-Anlagen	8 677,59		
Rente der Badeanstalt:			
Instandsetzung	5 089,21		
Neubau IV Pumpwerk in Fliche:			
Gebäude	20 000,—		
Maschinen und Kessel	100 000,—		
Brunnen	80 000,—		
Rohrleitung	100 000,—		
Bau-Rente:			
Rohrleitung	43 140,72		
	268 352	11	285 875 06
Per Referenzrente zum Kauf des Birchhofgebäudes auf der Haardt			30 000 —
Kapital-Rente der Wasseranstalt			850 000 —
Gewinn- und Verlust-Rente			159 407 25
			1 973 476 05

a) die Anlagekosten der drei Pumpwerke überhaupt betragen am 1. April 1903	4 580 180,65 M.
Zugang in 1903	163 634,48 "
	zusammen 4 743 815,13 M.
Darauf sind von 1871 bis 1. April 1903 zurückgezahlt	4 588 621,39 "
	bleiben wie oben 155 193,74 M.
b) Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Badeanstalt in der Grünstraße betragen am 1. April 1903	502 419,76 M.
Zugang	5 089,21 "
	zusammen 507 508,97 M.
Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt	507 508,97 "
	bleiben 3,— M.
c) die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Brausebadeanstalt in der Klosterstraße betragen am 1. April 1904 unverändert	62 888,— M.
Davon sind getilgt	62 885,— "
	bleiben 3,— M.
d) für die Haardt-Anlagen wurden bis 1. April 1903 aufgewendet	47 004,40 M.
Zugang 1903	11 444,59 "
	zusammen 58 448,99 M.
Davon sind getilgt bis 1. April 1903	47 001,40 M.
In 1903 aus dem Reservegewinn	11 444,59 "
	zusammen 58 445,99 "
	bleiben 3,— M.
e) zum Ankauf der beiden Ambach'schen Badeanstalten wurden aufgewendet	46 200,— M.
Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt	46 197,— "
	bleiben 3,— M.
f) die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten neuen Rheinbadeanstalt betragen	114 797,— M.
Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt	114 794,— "
	bleiben 3,— M.
g) die für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Parkanlagen in Grafenberg kosteten	55 796,78 M.
Zugang	8 677,59 "
	zusammen 64 474,37 M.
Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt	64 471,37 "
	bleiben 3,— M.
h) die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Badeanstalt in der Münsterstraße betragen	445 085,— M.
Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt	445 082,— "
	bleiben 3,— M.
Die vorstehenden Anlagekosten der Pumpwerke I, II, III und IV des Wasserwerks, der Badeanstalten, der Haardt-Anlagen, sowie der Anlagen Grafenberg zusammen ergeben den Betrag von	7 123 240,28 M.
Die bereits getilgten Summen betragen	6 188 002,72 "
	bleiben am 1. April 1904 935 237,56 M.
Im übrigen ist die Bilanz auf Seite 170 und 171 zu vergleichen.	

VIII. Städtische Badeanstalten.

a) Straßenbadeanstalten.

Die im letzten Berichte bereits erwähnte bauliche Umänderung der Herren-Schwimmhalle und der Wannen- und Brausebäder-Einrichtung der Herren-Abteilung der Badeanstalt an der Grünstraße wurde im Juli 1903 beendet. Im Februar des Berichtsjahres und in den folgenden Monaten wurde die Damen-Schwimmhalle derselben Badeanstalt ebenfalls baulich umgeändert und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Dasselbe geschah bei den Wannenbädern II. Klasse für Herren und den Heißluftbädern.

Infolge dieser Bauarbeiten deckten die Einnahmen der Badeanstalt an der Grünstraße noch nicht einmal die reinen Betriebskosten dieser Anstalt. Ebenso wenig war dies der Fall bei der Badeanstalt an der Münsterstraße, welche allerdings eine erhöhte Besuchszahl gegen das Vorjahr aufzuweisen hat. Nur die Badeanstalt an der Klosterstraße erzielte solche Einnahmen, daß die Kosten des Betriebes aus denselben gedeckt werden konnten.

Im Berichtsjahre wurden Skizzen für eine Wannen- und Brause-Badeanstalt in Verbindung mit einer Volksschule, welche an der Friedens-, Düffel-, Concordia- und Bürgerstraße errichtet werden soll, entworfen.

Ueber den Betrieb in den Badeanstalten ergeben die nachstehenden Zusammenstellungen das Nähere.

Badeanstalt an der Grünstraße.

1. Besuch.

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die								
		Schwimmbäder				Wannenbäder		Brause-Bäder	Heißbäder	
		einschl. Volksbäder	Volksbäder				männl.		weibl.	männl.	weibl.
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.					
1903 April	12 519	—	2 276	—	132	3 279	2 315	3 645	905	99
„ Mai	16 621	—	5 180	—	176	5 134	3 731	1 543	917	116
„ Juni	24 168	10 614	5 661	1 590	284	4 223	2 940	—	619	111
„ Juli	36 687	18 883	6 649	3 199	281	3 865	3 290	3 193	724	83
„ August	34 967	17 351	5 159	3 111	251	3 943	3 185	4 560	692	77
„ September	32 201	15 708	5 375	2 635	272	3 473	2 653	4 094	786	112
„ Oktober	26 835	12 340	3 820	1 863	178	3 421	2 480	3 797	841	136
„ November	20 749	9 130	2 328	1 086	71	3 137	2 032	3 242	761	119
„ Dezember	20 274	8 188	1 828	849	61	3 601	2 171	3 549	806	131
1904 Januar	20 361	7 837	2 062	1 003	52	3 490	2 314	3 686	830	142
„ Februar	20 801	8 410	1 803	1 047	57	3 408	2 438	3 815	796	131
„ März	23 554	9 992	678	1 359	—	3 947	3 256	4 599	957	125
Zusammen	289 737	118 453	42 819	17 742	1 815	44 921	32 805	39 723	9 634	1 382
1902	319 578	131 519	43 430	22 486	1 925	47 489	33 343	52 047	10 478	1 272
Demnach in 1903 mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110
„ „ 1903 weniger	29 841	13 066	611	4 744	110	2 568	538	12 324	844	—

2. Einnahme.

Monat	Für Bäder		Für Aufbewahrung der Wäsche		Für Verleihen der Anstalts-Wäsche		Für Badezutaten		Für Wiegegeldkosten und Verschiedenes		Summe	
	M	₡	M	₡	M	₡	M	₡	M	₡	M	₡
1903 April	5 064	90	192	50	405	85	129	40	15	10	5 807	75
" Mai	7 238	10	300	50	683	75	183	20	26	35	8 431	90
" Juni	8 184	50	236	50	918	75	177	80	31	25	9 548	80
" Juli	9 827	20	223	50	1 094	90	176	95	27	05	11 349	60
" August	9 162	65	208	50	1 038	55	179	50	37	15	10 626	35
" September	8 730	15	118	—	965	—	173	50	21	80	10 008	45
" Oktober	7 702	20	308	—	789	05	163	95	23	65	8 986	85
" November	6 068	55	142	—	634	10	159	25	16	05	7 019	95
" Dezember	6 054	80	129	—	676	40	172	60	21	65	7 054	45
1904 Januar	6 610	55	118	—	657	65	150	75	23	15	7 560	10
" Februar	6 333	60	163	50	655	65	154	10	19	40	7 326	25
" März	7 154	25	192	50	790	15	196	40	14	75	8 348	05
Zusammen	88 131	45	2 332	50	9 309	80	2 017	40	277	35	102 068	50
							Dazu Rabatt auf Gas zc. .				625	90
							Nicht vorgesehene Einnahmen				360	—
Einnahme 1903	88 131	45	2 332	50	9 309	80	2 017	40	277	35	103 054	40
" 1902	93 011	70	2 725	50	10 080	55	2 336	40	311	50	109 189	65
Demnach in 1903 weniger	4 880	25	393	—	770	75	319	—	34	15	6 135	25

3. Ausgabe.

	1903	1902
Gehälter und Löhne	42 084,19 M.	37 732,— M.
Betriebskosten	3 220,12 "	3 899,— "
Sächliche Betriebskosten	40 422,19 "	34 294,— "
Unterhaltungskosten	18 920,85 "	11 349,— "
Nicht vorgesehene Ausgaben	303,85 "	90,— "
	104 951,20 M.	87 364,— M.
Einnahme (Karten, Rabatt usw.)	103 054,40 "	109 190,— "
Betriebs-Ueberschuß		21 826,— M.
Voranschuß	1 896,80 M.	

Badeanstalt an der Münsterstraße.
1. Besuch.

Monat	Gesamt- Besuchs- ziffer	Davon entfallen auf die						
		Schwimmbäder				Bannenbäder		Brause- Bäder
		einjährl. Volksbäder	Volksbäder			männl.	weibl.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
1903 April	12 318	7 673	—	1 404	—	1 352	757	2 536
" Mai	23 691	15 318	—	4 476	—	2 168	1 611	4 594
" Juni	17 058	9 502	742	1 779	—	1 527	1 303	3 984
" Juli	16 238	8 011	1 683	2 602	—	1 477	1 296	3 771
" August	14 404	6 944	1 158	2 270	—	1 449	1 191	3 662
" September	12 205	5 682	1 135	1 674	—	1 321	1 069	2 998
" Oktober	10 138	4 462	966	1 302	—	1 127	875	2 708
" November	7 767	3 301	562	779	—	1 017	725	2 162
" Dezember	6 958	2 659	407	589	—	1 143	516	2 233
1904 Januar	7 077	2 542	335	765	—	1 149	685	2 366
" Februar	7 456	2 671	591	795	—	1 147	784	2 263
" März	9 399	3 269	946	1 054	—	1 470	839	2 875
Zusammen	144 709	72 034	8 525	19 489	—	16 347	11 651	36 152
1902	122 685	56 380	8 286	21 427	—	15 434	10 444	32 141
Demnach in 1903 mehr	22 024	15 654	239	—	—	913	1 207	4 011
" " 1903 weniger	—	—	—	1 938	—	—	—	—

2. Einnahme.

Monat	Für Bäder		Für Auf- bewahrung der Wäsche		Für Verleihen der Anstalts- Wäsche		Für Badezutaten		An Wiegegeld- kosten und Verschiedenes		Summe		
	M	§	M	§	M	§	M	§	M	§	M	§	
	1903 April	2 515	35	62	50	385	90	31	75	27	50	3 023	—
" Mai	4 722	75	52	—	662	95	56	20	38	80	5 532	70	
" Juni	3 560	45	53	—	441	80	31	65	21	50	4 108	40	
" Juli	2 991	50	38	50	348	40	38	15	14	30	3 430	85	
" August	2 694	35	29	50	307	45	50	55	17	20	3 099	05	
" September	2 241	10	15	50	280	20	46	85	21	30	2 604	95	
" Oktober	1 896	15	28	50	225	85	34	35	15	90	2 200	75	
" November	1 423	95	43	50	179	85	35	15	15	90	1 698	35	
" Dezember	1 276	—	28	50	173	15	37	25	13	50	1 528	40	
1904 Januar	1 468	55	34	—	180	20	38	25	11	40	1 732	40	
" Februar	1 518	35	25	—	184	45	43	40	10	40	1 781	60	
" März	1 747	60	31	—	243	25	58	90	14	—	2 094	75	
Zusammen	28 056	10	441	50	3 613	45	502	45	221	70	32 835	20	
													Dazu Rabatt auf Gas zc. 296 95
Einnahme 1903	28 056	10	441	50	3 613	45	502	45	221	70	33 132	15	
" 1902	24 121	80	276	50	3 162	20	353	10	140	80	28 354	40	
Demnach in 1903 mehr	3 934	30	165	—	451	25	149	35	80	90	4 777	75	

Badeanstalt an der Klosterstraße.
Besuch.

3. Ausgabe.				1903		1902	
				Einnahme		Voranschlag	
Gehälter und Löhne				21 754,15	ℳ.	23 239,—	ℳ.
Verwaltungskosten				1 622,19	"	2 320,—	"
Sächliche Betriebskosten				20 991,60	"	20 658,—	"
Unterhaltungskosten				6 550,72	"	10 262,—	"
Nicht vorgesehene Ausgaben				100,—	"	1 917,—	"
				51 018,66	ℳ.	58 391,—	ℳ.
				33 132,15	"	28 354,—	"
				17 886,51	ℳ.	30 037,—	ℳ.

Badeanstalt an der Klosterstraße.				
1. Besuch.				
Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die		
		Brausebäder		Wannenbäder
		männl.	weibl.	weibl.
1903 April	6 577	5 736	333	508
" Mai	10 782	9 094	865	823
" Juni	9 995	8 580	709	706
" Juli	9 509	8 105	636	768
" August	9 333	7 908	632	793
" September	7 780	6 499	547	734
" Oktober	7 229	6 249	357	623
" November	5 508	4 819	231	458
" Dezember	5 019	4 395	216	408
1904 Januar	5 578	4 860	264	454
" Februar	5 491	4 741	274	476
" März	6 824	5 933	300	591
Zusammen	89 625	76 919	5 364	7 342
1902	82 738	70 360	5 223	7 155
Demnach in 1903 mehr	6 887	6 559	141	187

2. Einnahme.

M o n a t		Für Bäder		Für Verleihen der Anstalts-Wäsche		Für Bade-Zutaten		Summe	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1903	April	744	—	27	45	1	85	773	30
"	Mai	1 205	50	39	30	2	80	1 247	60
"	Juni	1 115	40	32	55	2	55	1 150	50
"	Juli	1 088	80	34	55	3	30	1 126	65
"	August	1 048	70	31	25	2	65	1 082	60
"	September	885	20	29	50	3	—	917	70
"	Oktober	803	50	28	25	2	45	834	20
"	November	640	20	22	65	2	15	665	—
"	Dezember	543	—	19	45	1	25	563	70
1904	Januar	625	—	22	90	1	75	649	65
"	Februar	623	90	23	15	1	55	648	60
"	März	754	50	26	05	1	80	782	35
Zusammen		10 077	70	337	05	27	10	10 441	85
Dazu Gas-Rabatt		—	—	—	—	—	—	100	—
								10 541	85
1902		9 397	70	312	70	32	55	9 842	95
Demnach in 1903 mehr		680	—	24	35	—	—	698	90
" weniger		—	—	—	—	5	45	—	—

3. Ausgabe.

	1903	1902
Gehälter und Löhne	3 035,50 ℳ.	3 596,— ℳ.
Verwaltungskosten	221,43 "	809,— "
Sächliche Betriebskosten	2 984,33 "	3 623,— "
Unterhaltungskosten	1 391,12 "	1 841,— "
	7 632,38 ℳ.	9 869,— ℳ.
Einnahme	10 541,85 "	9 843,— "
Vorfuß		26,— ℳ.
Betriebs-Ueberschuß	2 909,47 ℳ.	

Die Besuchsziffern der drei Straßen-Badeanstalten an der Grün-, Münster- und Klosterstraße ergeben die Zahl von 524 071 Bädern gegen 525 001 im Vorjahre. Näheres ergibt die folgende Uebersicht:

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die										
		Schwimmbäder				Bannenbäder		Brausebäder		Heilbäder		
		einschl. Volksbäder		Volksbäder		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1903	April . .	31 414	7 673	2 276	1 404	132	4 631	3 580	11 917	333	905	99
"	Mai . .	51 094	15 318	5 180	4 476	176	7 302	6 165	15 231	865	917	116
"	Juni . .	51 221	20 116	6 403	3 369	284	5 750	4 949	12 564	709	619	111
"	Juli . .	62 434	26 894	8 332	5 801	281	5 342	5 354	15 069	636	724	83
"	August . .	58 704	24 295	6 317	5 381	251	5 392	5 169	16 130	632	692	77
"	September	52 186	21 390	6 510	4 309	272	4 794	4 456	13 591	547	786	112
"	Oktober .	44 202	16 802	4 786	3 165	178	4 548	3 978	12 754	357	841	136
"	November .	34 024	12 431	2 890	1 865	71	4 154	3 215	10 223	231	761	119
"	Dezember .	32 251	10 847	2 235	1 438	61	4 744	3 095	10 177	216	806	131
1904	Januar .	33 016	10 379	2 397	1 768	52	4 639	3 453	10 912	264	830	142
"	Februar .	33 749	11 081	2 394	1 842	57	4 555	3 698	10 820	274	796	131
"	März . .	39 776	13 261	1 624	2 413	—	5 417	4 686	13 406	300	957	125
Zusammen 1903		524 071	190 487	51 344	37 231	1815	61 268	51 798	152 794	5364	9634	1382
1902		525 001	187 899	51 716	43 913	1925	62 923	50 942	154 548	5223	10 478	1272
Demnach in 1903												
mehr		—	2 588	—	—	—	—	856	—	141	—	110
weniger		930	—	372	6 682	110	1 655	—	1 754	—	844	—

b) Rheinbadeanstalten.

Der Betrieb der Rheinbadeanstalten fand im Berichtsjahre in derselben Art und Weise und zu denselben Tageszeiten statt wie im Vorjahre.

Ueber den Besuch und das finanzielle Ergebnis der drei Rheinbadeanstalten ergeben die nachstehenden Uebersichten das Nähere.

Neue Rheinbadeanstalt.

1. Besuch.

Monat	Gesamt- Besuchsziffer	Davon entfallen auf die			
		Schwimmbäder		Zellenbäder	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.
1903 Mai	3 417	3 211	90	116	—
„ Juni	5 024	4 177	639	208	—
„ Juli	6 321	5 384	606	331	—
„ August	2 665	2 261	249	155	—
„ September	2 068	1 730	197	141	—
Zusammen	19 495	16 763	1 781	951	—
1902	18 925	16 074	1 682	1 163	6
Demnach in 1903 mehr	570	689	99	—	—
„ „ 1903 weniger	—	—	—	212	6

2. Einnahme.

Monat	Für Bäder		Für Aufbewahrung der Wäsche		Für Verleihen der Anstaltswäsche		Für Badezutaten und Verschiedenes		Summe	
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
	1903 Mai	1 187	85	40	—	140	65	5	70	1 374	20
„ Juni	1 230	45	57	—	198	15	6	40	1 492	—
„ Juli	1 401	—	13	—	252	—	9	85	1 675	85
„ August	447	10	—	—	94	85	3	30	545	25
„ September	392	40	—	—	90	05	3	20	485	65
Zusammen	4 658	80	110	—	775	70	28	45	5 572	95
1902	4 819	95	125	—	903	35	30	25	5 878	55
Demnach in 1903 weniger	161	15	15	—	127	65	1	80	305	60

3. Ausgabe.

	1903	1902
Gehälter und Löhne	3 549,85 M.	3 512,— M.
Verwaltungskosten	773,50 „	882,— „
Sächliche Betriebskosten	313,73 „	337,— „
Unterhaltungskosten	2 399,59 „	5 913,— „
	7 036,67 M.	10 644,— M.
Einnahme	5 572,95 „	5 879,— „
Voranschuß	1 463,72 M.	4 765,— M.

Rhein-Volksbadeanstalten.

1. Besuch.

a) Herren-Badeanstalt.

Monat	Gesamt- Besuchsziffer	Davon entfallen auf die						
		Schwimmbäder		Zellenbäder		Freibäder		
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	6-10 Uhr vorm. männl.	ab 5 Uhr nachm. männl.	weibl.
1903 Mai	2 969	830	—	49	—	362	1 728	—
„ Juni	17 488	2 284	—	174	—	1 841	13 189	—
„ Juli	25 050	1 761	—	173	—	1 968	21 148	—
„ August	17 023	711	—	91	—	872	15 349	—
„ September	8 434	843	—	94	—	135	7 362	—
Zusammen	70 964	6 429	—	581	—	5 178	58 776	—
						63 954		

b) Damen-Badeanstalt.

Monat	Gesamt- Besuchsziffer	Davon entfallen auf die						
		Schwimmbäder		Zellenbäder		Freibäder		
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	6-10 Uhr vorm. männl.	ab 5 Uhr nachm. männl.	weibl.
1903 Mai	1 628	379	24	—	185	970	—	70
„ Juni	7 723	1 614	308	—	667	3 865	—	1 269
„ Juli	11 407	1 974	231	—	822	6 505	—	1 875
„ August	4 938	630	101	—	477	2 720	—	1 010
„ September	4 101	484	74	—	324	2 444	—	775
Zusammen	29 797	5 081	738	—	2 475	16 504	—	4 999

c) Beide Anstalten.

Zusammen	100 761	11 510	738	581	2 475	21 682	58 776	4 999
1902	67 767	11 190	1 536	1 018	3 598	6 580	39 542	4 303
Demnach in 1903 mehr	32 994	320	—	—	—	15 102	19 234	696
„ „ 1903 weniger	—	—	798	437	1 123	—	—	—

2. Einnahme.

Monat	Herren- Badeanstalt		Damen- Badeanstalt		Summe	
	M	S	M	S	M	S
1903 Mai	87	90	58	80	146	70
„ Juni	245	80	258	90	504	70
„ Juli	193	40	302	70	496	10
„ August	80	20	120	80	201	—
„ September	93	70	88	20	181	90
	701	—	829	40	1 530	40
Militär-Fiskus	2 500	—	—	—	2 500	—
Zusammen	3 201	—	829	40	4 030	40
1902	3 291	20	948	—	4 239	20
Demnach in 1903 weniger	90	20	118	60	208	80

3. Ausgabe.

	1903	1902
Gehälter und Löhne	4 981,18 M.	4 489,— M.
Verwaltungskosten	850,21 „	881,— „
Sächliche Betriebskosten	337,20 „	216,— „
Unterhaltungskosten	1 177,48 „	3 487,— „
	<u>7 346,07 M.</u>	<u>9 073,— M.</u>
Einnahme	4 030,40 „	4 239,— „
Voranschuß	3 315,67 M.	4 834,— M.

(Fortsetzung siehe Seite 184.)

Betriebs-Konto der

Bet.		Betriebs-Konto der	
Ztl. I.	Kn Gehalts- und Lohn-Konto	75 404	87
" II.	" General-Maßgeb-Konto	6 687	45
" III.	" Betriebs-Maßgeb-Konto	65 049	05
" IV.	" Unterhaltungs-Konto	30 439	76
" V.	" Erwerbs- und Erweiterungs-Fonds	408	85
		177 984	98

städtischen Bädereinstalten 1903.

		Gaben.	
Ztl. I.	Per Konto der Schwimmbäder:		
	1. Abonnements für Erwachsene	6 635	—
	2. " " Kinder	929	50
	3. Einzel- und Jahreskarten für Erwachsene	27 385	60
	4. " " " Kinder	10 759	75
	5. Schwimmunterrichtskarten	1 780	—
	6. Volkbad	5 129	40
	7. N. d. G. für Benutzung der Herren-Rheinbadeanstalt seitens der hiesigen Truppenkette	2 500	—
			55 102 25
" II.	Per Konto der Bäder:		
	1. Bäder I. Klasse	13 546	80
	2. " II. "	20 078	—
	3. " III. "	14 360	50
			47 985 30
" III.	Per Konto der Zellenbäder		783 10
" IV.	" " " Brausebäder		15 815 80
" V.	" " " Heißbäder:		
	1. Heißbäder, Dampfbad, Massage und Douche	4 781	—
	2. Heißluft, Massage und Douche	4 102	50
	3. Dampfbad, Massage und Douche	4 180	50
	4. Massage und Douchebad	486	—
	5. Dampfbad und Douchebad	1 416	—
	6. Douchebad	302	—
			15 208 —
" VI.	Per Konto der Nebenbetriebe:		
	1. Aufnahmen fremder Bäder	2 884	—
	2. Verleihen der Anstaltsbäder	14 096	—
	3. Badegüter, Seife, Lauge u.	2 568	65
	4. Wäsche	352	50
	5. Befichtigung der Anstalt	45	—
	6. Wäschereinigung	108	30
			19 994 45
" VII.	Per Diverses:		
	1. Rabatt auf Gas und Strom	1 022	85
	2. Nicht verglichene Einnahmen	360	—
			1 382 85
	Per Gewinn- und Verlaß-Konto		21 653 23
			177 984 98

Die Besuchsziffern der drei Rheinbadeanstalten ergeben die Zahl von 120 256 Bädern (gegen 86 742 Bädern im Vorjahre) gemäß nachstehender Uebersicht:

M o n a t	Gesamt- Besuchsziffer	Schwimmbäder		Zellenbäder		Freibäder	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1903 Mai	8 014	4 420	114	165	185	3 060	70
„ Juni	30 235	8 075	947	382	667	18 895	1 269
„ Juli	42 778	9 119	837	504	822	29 621	1 875
„ August	24 626	3 602	350	246	477	18 941	1 010
„ September	14 603	3 057	271	235	324	9 941	775
Zusammen	120 256	28 273	2 519	1 532	2 475	80 458	4 999
1902	86 742	27 264	3 268	2 181	3 604	46 122	4 303
Demnach in 1903 mehr	33 514	1 009	—	—	—	34 336	696
„ „ 1903 weniger	—	—	749	649	1 129	—	—

c) Badeanstalten überhaupt.

Die Gesamtbesuchsziffer in den Straßen- und Rheinbadeanstalten betrug

1903	644 327
1902	611 743

Demnach 1903 mehr 32 584

Ueber das finanzielle Ergebnis der sämtlichen städtischen Badeanstalten ergibt das vorstehende Betriebskonto das Nähere. (S. 182 und 183.)

IX. Kanalisation.

Bezüglich der allgemeinen Einrichtungen der Kanalisation wird auf die Jahresberichte von 1899 und 1901 verwiesen.

Neubau.

a) Straßenkanäle.

Kanäle größeren Profils bzw. größerer Längen wurden ausgeführt im unteren System in der Bolmerwertherstraße von der Martinstraße bis zur Sternwartstraße und im oberen bzw. im nördlichen Außensystem in der Graf-Neckstraße zwischen Jan-Wellemstraße und Stadtwaldstraße.

Im Einzelnen wurden im Berichtsjahre folgende Entwässerungsleitungen hergestellt:

Bezeichnung der Straßenstrecke.	Profile der		Längen m	Anschlags- mäßige Kosten	
	gemauerten Kanäle m	Steinzeug- rohrleitungen m		M	ℳ
Grafenberger-Chaussée (Nordseite) zwischen der Eisenbahn und Rethelstraße		0,30	84,0	2 600	—
Albertstraße vom Parallelweg bis zum Fuß der Rampe		0,30	131,0	2 500	—
Prinz-Georgstraße (Westseite) zwischen Parl- und Moltkestraße und Park- und Stockkampstraße		0,30	339,0	7 600	—
Bilker-Allee (Südseite) zwischen Friedrichs- und Zahnstraße und den Häusern Nr. 165 bis 171		0,30	240,0	5 300	—
Uerbingerstraße (Südseite)		0,30-0,35-0,40	639,0	11 900	—
Kaiserswertherstraße (Ost- und Westseite) von der Nordstraße bis 250 m nördlich der Uerbingerstraße		0,30—0,35 0,40—0,45	3 024,0	89 600	—
Bankstraße		0,30-0,40-0,45	548,0	16 500	—
Deichstraße		0,30	211,0	4 500	—
Duer- und Dreieckstraße zwischen Linien- und Lessingstraße		0,30	170,0	3 500	—
Industriestraße zwischen Armin- und Ziegelstraße		0,30—0,35	253,0	5 000	—
Bolmerswertherstraße zwischen Martin- und Sternwartstraße	Giprofil 1,50/1,00		397,0	36 000	—
Scharnhorststraße		0,30-0,35-0,40	253,0	5 500	—
Schinkelstraße zwischen Liebig- und Franklinstraße		0,30	147,0	2 100	—
Fürstenplatz zwischen Fürstenwall und Kirchfeldstraße		0,30—0,35	182,0	3 500	—
Vierenfelderstraße zwischen Erkrather- und Fichtenstraße	Giprofil 1,05/0,70		279,0	14 000	—
Beethovenstraße		0,45	247,0	7 400	—
Kirchfeldstraße an der Helmholtzstraße		0,30	38,0	900	—
Graf-Redestraße zwischen Mathilden- und Stadtwaldstraße	Giprofil 1 10,0,73-1,20/0,80		979,0	68 100	—
Verbindungsstraße zwischen Eller- und Sonnenstraße		0,30—0,35	424,0		
Kiefernstraße zwischen Erkrather- und Fichtenstraße		0,30—0,35	229,0	6 200	—
Himmelgeisterstraße von der Ringstraße bis zum Hause Nr. 58		0,30—0,40	401,0	9 200	—
Cleverstraße zwischen Kaiserswerther- und Ankerstraße		0,30—0,50	156,0	5 200	—
Ankerstraße zwischen Clever- und Seydlitzstraße		0,30—0,35	570,0	14 600	—
Seydlitzstraße zwischen Anker- und Roßstraße		0,40—0,50			
Faunastraße		0,30—0,35	735,0	15 000	—
Löwenstraße					
Bodinusstraße					
Tiergartenstraße zwischen Fauna- und Graf-Redestraße		0,30—0,35	394,0	11 000	—
Krahestraße		0,30	170,0	4 100	—
Verbindungsstraße zwischen Wetter- und Birkenstraße					
Außerdem für Rechnung Privater:					
Matherstraße zwischen Spichernstraße und dem Terrain der Firma Hlender & Schlüter als Anschlußkanal		0,50	744,0	25 600	—
Zusammen			11 984,0	377 400	—
Dagegen im Vorjahre			9 345,0	442 450	—

Von den ausgeführten Kanalleitungen sind: Gemauerte Kanäle 1655 m, im Vorjahre 2520 m;
Steinzeugrohrleitungen 10 329 m, im Vorjahre 6825 m.

Die Ist-Ausgabe für diese Kanalbauten betrug im Berichtsjahre 273 253,98 M.

b) Hauptammelfanäle und Reinigungsanlage für die Abwässer.

Die Bauausführung für den großen Hauptammelfanal durch die Kaiserswertherstraße, von welchem Ende März 1902 eine Strecke von 820 m mit dem Profil von 2,25 m l. Breite und 2,40 m l. Höhe fertig gestellt war, wurde im Berichtsjahre vollendet.

Es wurden ausgeführt:

375 m Kanal von 2,25 m l. Breite und 2,40 m l. Höhe
862 " " " 2,20 " " " 2,30 " " "
891 " " " 1,60 " " " 2,10 " " "

Die im Ganzen 2948 m lange Hauptammelfanalstrecke durch die Kaiserswertherstraße bis zur Reinigungsanlage, wurde nebst dem bereits 1902 fertiggestellten Auslaßkanal an der nördlichen Stadtgrenze am 30. September 1903 in Betrieb genommen, und gleichzeitig der große Auslaßkanal im Zuge der Crefelderstraße als Schmutzwasserauslaß außer Betrieb gesetzt, und seiner Bestimmung als Regenauslaß übergeben.

Mit dem Bau des Hauptammelfanals für das untere System über die Holzheimer Insel, welcher eine Länge von 895 m und ein liches Profil von 1,90 m zu 2,20 m aufweist, wurde im August 1903 begonnen. Im Interesse der Ausstellung 1904, durch deren Gebiet der Kanal größtenteils führt, war die mögliche Beschleunigung dieser Bauausführung geboten; dieselbe wurde in der kurzen Zeit von 3 Monaten zu Ende geführt.

Mit der Inbetriebnahme dieses Kanals am 11. Dezember 1903 ist nunmehr auch der bisherige Auslaß für die Schmutzwässer des unteren Systems im Zuge der Inselstraße als solcher entbehrlich geworden, und gelangen jetzt die gesamten Schmutzwässer der Stadt an der nördlichen Stadtgrenze in den Rhein.

Die Hauptammelfanäle sind bis auf den Kanal des Profils 1,60/2,10 m, dessen Gewölbe in Ziegelsteinen hergestellt ist, in Beton ausgeführt, und im Innern bis auf 1,50 m Höhe mit einer Ziegelrollschicht verkleidet.

Die Bauarbeiten für die Kanalwasser-Reinigungsanlage begannen im Mai 1903 mit der Herstellung der Fundierung. Es handelte sich hierbei um Ausführung eines im Grundwasser liegenden Flächenfundaments von rd. 1000 qm Größe, welches vollständig dicht hergestellt und gegen einen Auftrieb bis rd. 8 m Wasserfäulenhöhe gesichert werden mußte. Da die Erfüllung dieser Bedingungen bei Versenkung des Betons unter Wasser zwischen Spundwänden in Frage gestellt war, wurde eine Ausführungsweise gewählt, bei der die Betonsohle im Trocken eingebracht werden konnte. Es wurde zu diesem Zwecke rings um die Baugrube ein System von Röhrenbrunnen angeordnet, aus welchen das Grundwasser abgepumpt und während der Ausführung des Fundaments beständig unter der Baugrubensohle gehalten wurde. Die Ausführung gelang gut und erforderte keine Mehrkosten gegen die Ausführungsweise mit Spundwänden. Die Herstellung des unterirdischen Teiles der Anlage, einschließlich Einbau der großen Absperrschieber, Herichtung der 6 Reinigungsgerinne usw. war im Oktober 1903 beendet. Es wurde alsdann mit den Hochbauten begonnen und diese, bestehend aus der Reinigungshalle, dem Maschinenhause und dem Kesselhause wurden Ende Dezember 1903 fertiggestellt. Hiernach konnten die Montagearbeiten für die Reinigungsapparate, die Dampfmaschinen und Dampfkessel, die Aufzugsanlage usw. in Angriff genommen werden. Diese Arbeiten waren am Schlusse des Berichtsjahres bis auf kleine Ergänzungen fertig.

Im Berichtsjahre erfolgte weiter der Bau eines Beamtenwohnhauses auf dem Gelände der Anlage, und die Anschüttung und Regulierung des Terrains.

In der Pumpstation der Kanalisation im Hofgarten wurde die zur Auffrischung der Landströme durch Zuführung von Rheinwasser und gleichzeitig für die Spülung der Kanäle dienende Pumpen-Anlage aufgestellt. Sie besteht aus 2 Hochdruckzentrifugal-Pumpen mit einer minutlichen Leistung von je 6 cbm, die durch je zwei der vorhandenen 4 Stück je 40 HP. starken Gasmotoren angetrieben werden.

Das Wasser wird aus einem Tiefbrunnen am Rheinwerft, der mit dem Rheine durch eine Rohrleitung verbunden ist, entnommen und durch Druckleitungen der Landeskronen an den Ausbuchtungen am Ratingertor und an der Kaiserstraße zugeführt.

Die Ist-Ausgabe für die Herstellung der Hauptsammelfanäle und der Reinigungsanlage betrug im Berichtsjahre 854 335,87 M. Im Ganzen sind für diese Anlagen bis jetzt 1 458 054,11 M. verausgabt.

Nähere Beschreibung der Reinigungsanlage.

(Vergl. die Bilder im Anhange.)

Das Kanalwasser tritt im Reinigungsgebäude zunächst in 2 Verbindungskanäle von je 1,70 Meter lichter Weite und von diesen in je 3 Reinigungsgerinne von je 1,50 Meter lichter Breite. Die Verteilungskanäle enthalten je eine Grobrechenanlage mit 15 Zentimeter Durchflußweite, welche die groben und sperrigen Stoffe auffängt, die durch Handarbeit leicht beseitigt werden können.

Von den 6 Reinigungsgerinnen sind für die nächste Zeit höchstens 4 für die Kanalwasser-Reinigung erforderlich und sind daher jetzt auch nur in 4 Gerinnen Rechenapparate eingebaut, welche nach Patent Riensch ausgeführt sind. Die beiden übrigen Gerinne dienen zunächst zu Versuchen für etwaige Verbesserungen der Rechenapparate. Um den Reinigungsbetrieb regeln zu können, ist jedes Gerinne absperrbar gemacht.

Jeder Rechenapparat besteht aus dem Filterrechen, einem mit Stahldrähten von 1,24 Millimeter Stärke in Abständen von 3 Millimeter bespannten Rahmen von 1,50 Meter Höhe; auf diesen Rahmen setzt sich als weiterer Abschluß des Gerinnes nach oben eine entsprechend gelochte gebogene Blechschürze auf.

Vor diesen Rechen drehen sich durch Maschinenkraft getrieben, 4 auf einer Achse befestigte Arme, deren jeder aus einem an der Achse befindlichen festen und aus einem über dem festen durch Rollenführung verschiebbaren losen Teile besteht.

Der bewegliche Arnteil, welcher am unteren Ende in ganzer Breite des Gerinnes eine Bürste aus Stahl draht trägt, bestreicht, zwangsläufig geführt, den Filterrahmen und nimmt hierbei die sich vor und auf dem Filterrechen befindlichen Stoffe mit.

Die Apparatachse dreht sich mit einer Geschwindigkeit von $1\frac{1}{2}$ Touren in der Minute. Ist ein Arm in horizontaler Lage angekommen, so löst sich automatisch eine Abstreichvorrichtung aus, welche die Schmutzstoffe von den Bürsten auf ein sich kontinuierlich fortbewegendes Transportband fördert. Das Transportband wirft die Stoffe in Kippwagen, welche durch maschinell betriebene Aufzüge, die in der Gebäudemitte angeordnet sind, gehoben und alsdann aus dem Gebäude nach den Lagerplätzen abgefahren werden.

Die Sohlen der Reinigungsgerinne liegen auf + 2,50 Meter D. P. = 28,95 Meter über N. N. Da der ungehinderte Betrieb der Anlage noch bei Sommerhochwasser im Rheine, welches an der Mündung des Auslaßkanales auf + 4,34 Meter D. P. = + 30,79 N. N. anzunehmen ist, möglich sein muß, ferner das für den Abfluß der künftigen größten Wassermenge im Auslaßkanal von der Reinigungsanlage bis zum Rheine erforderliche Wasserpiegelfälle rd. 18 Zentimeter beträgt, so ergibt sich die größte Fülltiefe in den Gerinnen zu 2,02 Meter.

Uebersteigt der Rhein die Höhe von + 30,79 Meter N. N., so wird die Reinigungsanlage außer Betrieb gesetzt und das Wasser durch den Auslaßkanal ungerichtet der Vorflut übergeben. Zu diesem Zwecke wird in dem Bauwerk, von dem aus der Zuleitungskanal zur Reinigungsanlage von dem von der Stadt kommenden Hauptsammelfanal abzweigt, ein bewegliches Ueberfallwehr gezogen, wodurch der ganze Querschnitt des Auslaßkanals frei wird, während gleichzeitig durch Schließen der in dem Zulaufkanal und in dem Ablaufkanal der Reinigungsanlage eingebauten Schieber diese abgesperrt wird.

Nach Ausweis der Rheinwasserstands-Beobachtungen wird die Notwendigkeit, die Anlage zu schließen, nach dem Durchschnitt von 20 Jahren nur an 13 Tagen im Jahre eintreten.

Bei kleineren Wasserständen als + 30,79 Meter N. N. an der Kanal-mündungsstelle ist das genannte Wehr so eingestellt, daß immer die gesamte Schmutzwassermenge und mindestens die 4 fache Regenwassermenge der Reinigungsanlage zufließt. Nur bei größerem Regenwasserzufluß tritt das Wehr als Ueberfallwehr in Funktion und ergießt sich dann das überfließende, stark verdünnte Kanalwasser unmittelbar in den Rhein.

Die bei Trockenwetter der Anlage zufließende durchschnittliche Schmutzwassermenge berechnet sich bei der jetzt an die Kanalisation angeschlossenen Bevölkerung von rd. 225 000 Menschen zu 580 Liter pro Sekunde, da die Wasser-

menge des Rheins bei mittlerem Wasserstande (+ 2,75 Meter D. P. = 29,20 Meter) 2000 Kubikmeter und bei kleinstem eisfreien Wasserstande (+ 0,60 D. P. = 27,05 M. N.) noch 660 Kubikmeter in der Sekunde bei 80 bis 90 Zentimeter Geschwindigkeit beträgt, in letzterem Falle also eine über 1100 fache Verdünnung der Abwässer stattfindet, und alle Stoffe von mehr als 3 Millimeter Größe unter allen Umständen durch den Reinigungsprozeß abgetrennt werden, so sind Ablagerungen und sonstige Uebelstände im Rhein, durch die Zuführung der Abwässer der Stadt ausgeschlossen.

Für den Betrieb der Anlage sind in einem besonderen Maschinenhause 2 einzylindrige Ventil-Dampfmaschinen von je 50 eff. HP. aufgestellt, von denen eine als Reserve dient; auch ist für eine dritte Maschine Raum vorhanden.

Die Dampferzeugung geschieht in einem besonderen Kesselhause durch 2 Flammrohrkessel von je 100 Quadratmeter Heizfläche und 10 Atmosphären Betriebsspannung. Ein Kessel dient als Reserve und ist auch im Kesselhause Raum für eine eventuelle spätere Erweiterung durch Aufstellung eines dritten Dampfkessels vorgesehen. Die Speisung der Kessel erfolgt durch 2 Simplex-Dampfpumpen von je 6 Kubikmeter Leistung in der Stunde. Für die Versorgung der Anlage mit reinem Wasser ist ein Tiefbrunnen vorhanden, von dem aus das Wasser mittels einer Schwungrad-Dampfpumpe mit 60 Kubikmeter Leistung in der Stunde in ein 25 Meter hoch angebrachtes Kaminrefervoir von 40 Kubikmeter Inhalt gehoben wird.

Von den Maschinen wird die Kraft zunächst auf eine durch das Maschinenhaus und die ganze Reinigungs-halle gehende Transmissionswelle übertragen, von der aus die Rechenapparate und die beiden Aufzugsvorrichtungen für die Förderung der Rippwagen mit den aus den Kanalwässern gehobenen Rückständen angetrieben werden. Außerdem werden die beiden Grobrechen von der Transmissionswelle aus in Betrieb gesetzt.

Der Kesseldampf wird außer zum Betriebe der Pumpen und Maschinen dazu benutzt, die in den Sandfängen, welche hinter den Rechenapparaten angebracht sind, sich ansammelnden Sand- und Schlamm Massen, durch Dampfstrahlapparate nach dem Absatzbecken zu fördern.

Die Beleuchtung der Reinigungsanstalt erfolgt durch zwei Gleichstrom-Nebenschlußdynamos von je 24 HP. Stärke, welche gleichfalls von der Transmissionswelle angetrieben werden, außerdem ist eine Akkumulatoren-Batterie vorgesehen.

Stand der Kanalisation Ende 1903.

Die bisherigen Ausführungen der Kanalisation umfassen 73 266 Ifd. m gemauerte Kanäle, 4232 Ifd. m Betonkanäle mit teilweiser innerer Ziegelverkleidung, 115 654 Ifd. m Steinzeugrohrleitungen, 1200 Ifd. m Zementrohrleitungen, und 1500 Ifd. m größerer Regenauslässe, also insgesamt rd. 196 km Kanal-leitungen, gegen 181 km im vorigen Jahre.

Die Gesamtaufwendungen für die Kanalisation betragen bis jetzt rd. 11 490 000 M.

Betrieb.

Der Betrieb und die Unterhaltung der Schwemmkäule und die Unterhaltung der Pumpstationen, sowie die Reinigung der Straßensinkkasten, einschließlich der Unterhaltung der Schlammwagen erforderten im Ganzen 143 174 M. gegen 127 058 M. im Vorjahre.

Für den Betrieb und die Unterhaltung der Senken wurden außerdem 2038 M. gegen 2062 M. im Vorjahre und für Regennemessungen und Grundwasserstandsbeobachtungen 1053 M. verausgabt gegen 1318 M. im Vorjahre.

Die Inbetriebsetzung der Kanalpumpstationen war nicht erforderlich, weil der Rhein den Wasserstand von + 6,00 m D. P. nicht erreichte.

Hausanschlüsse.

Im Berichtsjahre wurden genehmigt:

- 685 Kanalanschlußprojekte für Grundstücke, einschließlich Abortanschluß (Neuanlagen);
 - 90 Projekte für Erweiterungen vorhandener Entwässerungsanlagen;
 - 2500 Abortanschlüsse einschließlich sonstigen Erweiterungen;
- im Ganzen 3275 Anschlußprojekte.

Ausgeführt wurden 653 neue Anschlüsse von Grundstücken gegen 608 im Vorjahre.

An die Kanalisation angeschlossen sind jetzt im Ganzen 10 682 Grundstücke mit etwa 214 000 Einwohnern.

Einnahme.

Die Einnahme an Beiträgen zu den Kosten der Herstellung der öffentlichen unterirdischen Entwässerungsanlagen (40 M. für das lfd. m Straßenfront, bei Eckgrundstücken die Hälfte) stellt sich wie folgt:

Soll-Einnahme 372 045,36 M. im Vorjahre 433 187,16 M.

Ist-Einnahme 344 801,64 " " " 406 611,75 "

Demnach Rest 27 243,72 M. 26 575,41 M.

welcher auf das folgende Etatsjahr zu übernehmen ist.

An Kanalbetriebsgebühren nach der Ordnung vom 21. Februar 1899 wurden zum Soll gestellt:

277 075,67 M., im Vorjahre 260 077,09 M.

Es gingen ein 273 382,35 " " " 258 587,52 "

Wahin Rest 3 693,32 M. 1 489,57 M.

Am 23. Juni und 25. August 1903 beschloß die Stadtverordnetenversammlung den Erlaß einer neuen Ordnung, betreffend die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Schwemmkanalisation. Die Gebühren werden nunmehr nach einem kombinierten Maßstabe erhoben, nämlich mit 3 beziehungsweise 1 M. für das lfd. m Grundstücksfront und mit Prozenten des Gebäudemutzungswertes. Der Prozentsatz ist für 1904 auf 1 von Hundert festgesetzt.

Die Einnahmen des Kanalbetriebes sind für 1904 einschließlich eines Zuschusses der Wasserwerksskaffe in Höhe von 212 310 M. auf insgesamt 712 000 M. festgestellt, denen Ausgaben in gleicher Höhe gegenüberstehen.

III. Fürsorge für das wirtschaftliche Leben.

1. Stadterweiterung und Straßenbau.

I. Bebauungs- und Fluchtlinienpläne.

A. Bebauungspläne.

Die in Angriff genommene Prüfung des Bebauungsplanes, über deren Gründe der vorjährige Verwaltungsbericht sich eingehender verbreitet, wurde fortgesetzt. Die bei der Neugestaltung des Bebauungsplanes in Betracht zu ziehenden Rücksichten sind indes so mannigfaltiger Art und erfordern eine so eingehende Erörterung, daß es noch nicht möglich gewesen ist, für einen weiteren Teil des Stadtgebietes eine Aenderung herbeizuführen und festzustellen.

Neben diesen Vorarbeiten ist das formelle Verfahren hinsichtlich der bereits anderweit festgestellten Pläne weitergeführt worden.

a) Der Bebauungsplan für das Gebiet zwischen der Grafenberger-Chaussée und der Ahnfeldstraße — letztere zwischen Goethestraße und Grafenberger-Chaussée eingeschlossen — ferner zwischen der Graf-Rede-straße, der Simrock-, Schubert- und Geibelstraße und wieder der Grafenberger-Chaussée gelangte nach Erledigung des zum Beginn des Berichtsjahres noch vorhandenen Einspruches am 15. Juni 1903 zur förmlichen Feststellung.

Der Einspruch ist durch eine von der Stadtverordnetenversammlung am 7. April 1903 beschlossene Abänderung ihres Beschlusses vom 3. Dezember 1901 ausgeräumt worden.

b) Gegen die Festsetzung des von der Stadtverordnetenversammlung am 7. Januar 1903 beschlossenen Bebauungsplanes für das städtische Gelände zwischen der Grafenberger-Chaussée, Limpurg- und Altenbergstraße sind Einsprüche nicht geltend gemacht worden. Die förmliche Feststellung des Planes konnte deshalb schon am 16. März 1903 erfolgen.

c) Der Bebauungsplan für das Gelände zwischen der Roß- und der Uerdingerstraße bis zum Rheine, den Rhein aufwärts bis zu der Diagonalstraße in Verlängerung der Rolandstraße und einschließlich dieser Diagonalstraße, zwischen der Kaiserswertherstraße und einschließlich dieser bis zur Bankstraße, zwischen der Bankstraße bis zur Ankerstraße, der Ankerstraße bis zur Rolandstraße und der Rolandstraße bis zur Roßstraße, von der Stadtverordnetenversammlung am 10. Februar 1903 anderweit festgestellt, hat vom 6. Juni bis einschließlich 3. Juli 1903 gemäß der gesetzlichen Vorschrift offengelegen.

Es sind eine Reihe von Einsprüchen geltend gemacht worden, die mangels gültiger Einigung dem Bezirks-Ausschusse zur Entscheidung vorliegen.

Voraussichtlich wird die Festsetzung dieses wichtigen Planes erst nach geraumer Zeit erfolgen können.

d) Hinsichtlich des von der Stadtverordnetenversammlung am 10. März 1903 festgestellten Bebauungsplanes für das Feld zwischen der Münster-, York-, Jülicher- und Schloßstraße haben sich nachträglich Menderungen in den Führungen einzelner Straßen mit Rücksicht auf die Einlegung von Straßenbahngleisen und die Herstellung eines Düffelkanals als notwendig ergeben, so daß eine erneute Beschlußfassung der Stadtverordnetenversammlung erforderlich ist. Die Erledigung kann erst im Geschäftsjahre 1904 herbeigeführt werden.

B. Straßenfluchtlinienpläne.

I. Festgestellt wurden Fluchtlinienpläne für

- a) eine Verbindungsstraße zwischen der Altenbergstraße und dem Stoffeler Damm,
- b) die Seydlitzstraße,
- c) eine Verbindungsstraße zwischen Gatterweg und Kempgensweg,
- d) eine Verbindungsstraße zwischen Louisen- und Hüttenstraße, parallel der Bahn Düsseldorf-Neuß,
- e) eine Verbindungsstraße von der Straße zu d) zur Helmholzstraße,
- f) zwei Verbindungsstraßen zwischen der Hüttenstraße und Oberbifferallee längs den Bahndämmen Düsseldorf-Neuß und Düsseldorf-Cöln,
- g) Verbindungsstraße zwischen Wetter- und Birkenstraße.

II. Menderungen haben erfahren die förmlich festgestellten Fluchtlinien

- a) der Karolingerstraße und
- b) der Bergerallee.

Bei a) handelt es sich nur um eine kleine Begradigung, bei b) um eine geringe Versmälerung der Straße durch Vorschubung der westlichen Fluchtlinie.

II. Eröffnung neuer Straßen.

Allgemeines.

Die bereits im vorjährigen Berichte erwähnte Menderung des Ortsstatutes über die Bebauung im Stadtbezirke Düsseldorf ist durch die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 26. Februar und vom 12. Mai 1903, genehmigt durch den Beschluß des Bezirksausschusses, I. Abteilung, hier selbst vom 9. Juni 1903 zustande gekommen. Das Ortsstatut hat nunmehr folgenden Wortlaut:

Auf Grund der §§ 12 und 15 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 (Gesetz-Sammlung Seite 561) wird für den Stadtbezirk Düsseldorf nachstehendes Ortsstatut erlassen:

I.

Vom Bauen an neuen oder an schon vor dem Inkrafttreten des Ortsstatuts vom 9./22. Februar 1877 vorhanden aber unbebaut gewesenen Straßen und Straßenstrecken.

1. Verpflichtung der Grundeigentümer.

§ 1.

Jeder Eigentümer eines Grundstücks, welches an einer von der Stadt nach dem Inkrafttreten des Ortsstatuts vom 9./22. Februar 1877, also nach dem 17. März 1877, neu angelegten oder an einer damals zwar schon vorhanden, aber unbebaut gewesenen Straße, bezw. Straßenstrecke liegt, ist, sobald er Gebäude an der Straße bezw. Straßenstrecke errichtet, in Gemäßheit der nachstehenden Bestimmungen zur Beschaffung der zur Freilegung nötigen Bodenflächen und zur Beteiligung an den Kosten der ersten Einrichtung und Entwässerung der Straße bezw. Straßenstrecke verpflichtet.

§ 2.

Der Eigentümer hat die zur Freilegung der Straße innerhalb der Straßenfluchtlinien erforderliche Bodenfläche längs seines ganzen Baugrundstückes bis zur Mittellinie der Straße, jedoch höchstens in einer Breite von 13 Meter, zu beschaffen und der Stadt unentgeltlich zu übereignen. Ausnahmsweise übernimmt es die Stadt, den gesamten zur Freilegung der Straße innerhalb der Straßenfluchtlinien erforderlichen Grund und Boden zu erwerben. In diesem Falle werden die Grunderwerbskosten auf alle angrenzenden Eigentümer nach Maßgabe der Bestimmungen in den §§ 4 und 5 verteilt.

Ist in diesem Falle das Straßenland zum Teil unentgeltlich oder zu einem geringeren Preise von Eigentümern angrenzender Grundstücke abgetreten worden, so wird behufs Feststellung des auf die einzelnen angrenzenden Grundstücke entfallenden Anteils an den Erwerbskosten der volle Wert der unentgeltlich oder zu einem billigeren Preise abgetretenen Bodenflächen unter Berücksichtigung des Preises der zum vollen Werte erworbenen Bodenflächen bei der Ermittlung der Gesamtkosten in Rechnung gestellt. Demnächst aber wird denjenigen Anliegern, von deren Grundstück das Straßenterrain unentgeltlich oder zu einem geringeren Preise abgetreten ist, der volle Wert bezw. die Differenz zwischen dem geringeren Preise und dem vollen Werte auf ihren Beitrag zu den Gesamtkosten in Anrechnung gebracht.

Der Wert vorhandener, der Stadt zugehöriger Wegeflächen bleibt außer Ansatz.

Die Festsetzung des Wertes der zu einem geringeren Preise oder unentgeltlich abgetretenen Bodenflächen erfolgt durch drei von der Stadtverordnetenversammlung alljährlich zu wählende Sachverständige endgültig.

§ 3.

Zu den im § 1 erwähnten Kosten gehören:

1. die Kosten des Auf- und des Abtrages, der Planierung und der Befestigung der Straße einschließlich des Bürgersteiges in der von der Stadtverordnetenversammlung zu bestimmenden Weise, der Herstellung des Anschlusses an andere Straßen und soweit nicht die Voraussetzungen des § 9 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. 7. 93 vorliegen, diejenigen der Ueberbrückung von im Zuge von Straßen liegenden Wasserläufen, sowie diejenigen der Herstellung von Straßen- und Eisenbahn-Unter- und Ueberführungen, ferner
2. die Kosten der Entwässerung in der dem Bedürfnisse entsprechenden Weise.

Die Durchführung der städtischen Kanalisation und der Anschluß an dieselbe sind besonders geregelt.

2. Festsetzung und Einziehung der Beiträge.

§ 4.

Der Betrag der nach den §§ 1, 2 und 3 den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke zur Last fallenden Beiträge zu den Kosten und zwar je nach der Bestimmung des Gemeinde-Vorstandes, der gesamten Straße oder einer Strecke derselben, kann entweder für die gesamte Anlage mit einem Male oder nach und nach für einzelne oder mehrere Teile derselben festgesetzt werden. Diese Teile sind die Freilegung, die Herstellung des Planums und der provisorischen Befestigung als Unterbettung für das künftige Pflaster, die Pflasterung oder sonstige endgiltige Befestigung des Fahrdammes, die Pflasterung oder sonstige endgiltige Befestigung des Bürgersteiges, die Herstellung von Ueberbrückungen, Ueberwölbungen und ähnlichen Bauwerken.

Die Berechnung wird auf dem Stadtbauamte zur Einsicht der Eigentümer ausgelegt; der Zustellung einer besonderen Rechnung an die einzelnen Zahlungspflichtigen bedarf es nicht.

§ 5.

Die Verteilung dieser nach § 4 festgestellten Kosten auf die zu beiden Seiten der Straße angrenzenden Grundstücke erfolgt nach Verhältnis der Länge ihrer die Straße berührenden Grenze.

Zu diesen Kosten können die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke nicht für mehr als je die Hälfte der Straßenbreite, und, wenn die Straße breiter als 26 Meter ist, nicht für mehr als je 13 Meter herangezogen werden. Öffentliche Wasserläufe, Plätze und Parkanlagen werden als Grundstücke, jedoch lediglich zum Zwecke der Berechnung in Betracht gezogen, nicht aber Straßen, welche die regulierten Straßenteile schneiden oder in dieselben einmünden.

Bei größeren Grundstücken wird als Baugrundstück nur derjenige Teil des ganzen Grundstückes angesehen, welcher seiner Bestimmung nach zu dem zu errichtenden Gebäude gehört.

§ 6.

Die Einziehung der Beiträge als öffentliche Begebaulast erfolgt im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens.

II.

Anlegung neuer Straßen durch Unternehmer.

§ 7.

Die Genehmigung zur Anlegung neuer Straßen durch Unternehmer erfolgt nur, wenn die Anlegung dem öffentlichen Interesse nicht widerspricht. Die näheren, sicher zu stellenden Verpflichtungen solcher Unternehmer werden durch schriftlichen Vertrag festgesetzt. In allen Fällen hat der Unternehmer die zur Straßen-Anlage erforderliche Bodenfläche der Stadt eigentümlich zu überweisen und die im § 3 festgestellten Verpflichtungen zu erfüllen.

§ 8.

Die Stadt kann im öffentlichen Interesse die Ausführung einer von einem Unternehmer beabsichtigten Straßen-Anlage selbst übernehmen.

In diesem Falle finden bezüglich der von ihr aufgewandten Kosten die Vorschriften der §§ 1—7 dieses Statuts gleichfalls Anwendung.

III.

Vom Bauen an noch nicht fertig gestellten Straßen und Straßenstrecken.

§ 9.

An Straßen oder Straßenteilen, die noch nicht in Gemäßheit der hauptpolizeilichen Bestimmungen für den öffentlichen Verkehr und den Anbau fertig hergestellt sind, dürfen Wohngebäude, die nach diesen Straßen einen Ausgang haben, nur unter den von dem Gemeinde-Vorstande im Einverständnis mit der Ortspolizeibehörde mit Rücksicht auf das öffentliche bezw. das Gemeinde-Interesse vorzuschreibenden Bedingungen gestattet werden.

IV.

Schlußbestimmung.

§ 10.

Polizeiliche Verpflichtungen der Grundeigentümer irgend welcher Art werden durch vorstehende Bestimmungen nicht berührt.

Vorstehendes Ortsstatut ist in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom heutigen Tage festgestellt worden und tritt an die Stelle des Ortsstatuts vom 5./16. April 1898, welches hierdurch aufgehoben wird.

Düsseldorf, den 12. Mai 1903.

Durch die Aenderungen ist in der Hauptsache zum Ausdruck gebracht, daß Abrechnungen über die Straßenbaukosten auch für Teile der Straßenanlage stattfinden können (§ 4). Ferner ist die frühere Vorschrift, wonach in einer Reihe von Bezirken des Stadtgebietes mit zur Zeit noch ländlicher Bebauung geringere Straßenbaukosten zur Erhebung gelangen sollten, als im übrigen Teile des Stadtgebietes, aufgehoben worden.

Diese Aenderungen der ortsstatutarischen Vorschriften erheischten auch eine anderweite Fassung der Polizei-Verordnung vom 28. Mai 1894, betreffend die Beschaffenheit derjenigen Straßen und Straßenteile, die im Stadtbezirke Düsseldorf als für den öffentlichen Verkehr und den Anbau fertiggestellt anzusehen sind.

Die neue, am 15. Juli 1903 erlassene Polizei-Verordnung, lautet wie folgt:

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird in Ausführung des § 12 des Gesetzes, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften vom 2. Juli 1875, mit Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Stadtbezirk Düsseldorf die folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Eine Straße oder ein Straßenteil ist als für den öffentlichen Verkehr und den Anbau fertig hergestellt zu erachten, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

1. die zur Straße innerhalb der Straßenfluchtlinien erforderlichen Grundflächen müssen der Stadtgemeinde übereignet sein;
2. die Straße muß mindestens an einem Endpunkte an eine, einschließlich der Anschlußfläche in ganzer Breite, für den öffentlichen Verkehr und den Anbau bereits fertiggestellte Straße anschließen;
3. die Straße muß, der vorgeschriebenen Höhenlage und den Fluchtlinien entsprechend, geebnet und der Fahrdaum mit Kopfsteinpflaster oder einer nach polizeilichem Ermessen besseren Befestigung versehen sein;
4. die Straße muß mit den erforderlichen Entwässerungs-Anlagen versehen sein;
5. zu beiden Seiten der Straße müssen sich Bürgersteige befinden, welche den Anforderungen der §§ 48 und 49 der Baupolizei-Ordnung vom 25. April 1896 entsprechen;
6. die Straße muß ausreichend beleuchtet sein.

§ 2.

Wer an einer Straße oder Straßenstrecke, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht entspricht, ein Wohngebäude errichtet, ohne dazu ausnahmsweise auf Grund des für den Stadtbezirk Düsseldorf geltenden Ortsstatuts, betreffend die Bebauung, die Genehmigung erhalten zu haben, wird, sofern nicht nach anderweiten Gesetzen oder Verordnungen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder im Falle des Unvermögens mit verhältnismäßiger Haft bestraft. Außerdem werden die ohne Erlaubnis aufgeführten Bauten auf Kosten des Schuldigen polizeilich beseitigt.

Gegenwärtige Polizei-Verordnung ersetzt diejenige vom 28. Mai 1894, welche hiermit aufgehoben wird, und tritt sofort in Kraft.

Düsseldorf, den 15. Juli 1903.

Die Flächen der im Stadtbezirke Düsseldorf gelegenen Provinzialstraßen sind nunmehr sämtlich in das grundbuchliche Eigentum der Stadt Düsseldorf übergegangen.

Für die Unterhaltung der Straßenflächen zahlt der Provinzialverband an die Stadtkasse jährlich 17 979,92 M.

Ueber die Eröffnung neuer Straßen und die weitere Freilegung bestehender Straßen und Wege ist das Nachstehende zu berichten:

A. Innere Stadt.

Da Neuanlagen für den inneren Stadtteil nicht in Aussicht genommen sind, so beschränkte sich die Tätigkeit auf den Ausbau der Straßen auf dem Gelände der alten Kasernen. Diese Straßen sind nunmehr gänzlich nach den mit dem Militäriskus vereinbarten Bestimmungen hergerichtet. Es fehlt nur noch die Brücke über den Stadtgraben im Zuge der Bastionsstraße; sie wird, da bei der Ausführung der Wasserspiegel des Stadtgrabens gesenkt werden muß, mit Rücksicht auf die Internationale Kunst- und große Gartenbau-Ausstellung erst im Herbst 1904 gebaut werden.

B. Nördlicher Stadtteil.

Die anlässlich der Kanalbauten in der Kaiserswertherstraße mit Anliegern eingeleiteten Freilegungsverhandlungen sind fortgesetzt worden, haben aber nur geringen Erfolg gehabt. Allerdings ist der Straßenteil zwischen Bankstraße und Stadtgrenze zum größten Teile innerhalb der festgestellten Fluchtlinien freigelegt worden, aber auf der Strecke zwischen der Nord- und Bankstraße sind keine Fortschritte zu verzeichnen.

Die gänzliche Freilegung der Uerdingerstraße zwischen Kaiserswerther- und Roßstraße sichert ein zweiter mit den Herren Calmer, Kaufmann und Grünewald am 22. Januar 1904 abgeschlossener und von der Stadtverordnetenversammlung am 15. März 1904 genehmigter Vertrag.

Die Anschüttung der Straße ist unter Benutzung des Umstandes, daß von den Kanalbauten in der Kaiserswertherstraße noch Transportgleise lagen, unter Entnahme des nötigen Bodens von städtischen Grundstücken an der Holzheimer Haide im Laufe des Winters zu verhältnismäßig billigen Preisen erfolgt.

Für die Südseite der Uerdingerstraße ist die Bauerlaubnis vom 1. März 1904, für die Nordseite spätestens vom 1. Januar 1906 ab zugesagt worden.

Der Ausbau der schon im letzten Berichte erwähnten Verbindungsstraße zwischen Roß- und Anferstraße (Seydlitzstraße) schreitet voran; die Füßlierstraße ist bereits gemäß den vertraglichen Abmachungen hergestellt.

Das ebenfalls schon im vorjährigen Berichte erwähnte Projekt einer Verbindungsstraße zwischen Kanonier- und Roßstraße ist noch nicht festgestellt, weil bisher mit den Unternehmern über die Bedingungen für die Zulassung der Straße eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Das Enteignungsverfahren bezüglich des für die Offenlegung des Cleverplatzes erforderlichen rd. 62 ar großen Geländes ist noch nicht zum Abschluß gelangt. Hierbei sei bemerkt, daß auch die Enteignungs-Prozesse von Grundbesitzern an der Weizenburg- und Münsterstraße noch nicht erledigt sind. Bei der Münsterstraße handelt es sich um Flächen, die zur Freilegung der Straße längs der Rampen der neuen Ueberführung über die Bahn Düsseldorf-Duisburg enteignet werden mußten.

Zu dem behufs Freilegung der Winkelsfelderstraße, an deren Einlauf in die Münsterstraße, gegen die Besitzer der Grundstücke Winkelsfelderstraße 105 und Münsterstraße 95 eingeleiteten Enteignungsverfahren hat der Bezirks-Ausschuß, I. Abteilung hier selbst, die Entschädigung auf 39 000 M. bzw. 41 500 M. festgesetzt. Der Besitzer von Winkelsfelderstraße 105 hat sich mit dieser Summe zufrieden gegeben, während der Eigentümer des Nachbargrundstückes mit gerichtlicher Klage noch weitere 19 000 M. beansprucht.

Die vom Bezirks-Ausschuße festgestellte Entschädigung bezieht sich, da die Besitzer gemäß § 9 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 die Uebernahme des ganzen Grundstückes verlangt hatten, und diesem Antrage stattgegeben wurde, auf das ganze Grundstück. Der nicht für die Winkelsfelderstraße nötige Grundstücksteil liegt im Münsterplatz. Da inzwischen auch das auf dem Platze stehende Haus Becherstraße Nr. 4 auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 25. August 1903 zum Preise von 31 000 M. für die Stadt angekauft worden war, und das Bedürfnis zur Schaffung eines großen freien Platzes in Derendorf nicht zu verkennen ist, so beschloß die Stadtverordnetenversammlung am 18. Februar 1904, auch die beiden übrigen noch auf dem Platze stehenden Gebäude nebst Grundflächen zu erwerben. Angesichts der übermäßig hohen Ansprüche der Eigentümer mußte das Enteignungsverfahren eingeleitet werden. Das Verfahren schwebt noch.

Zur gänzlichen Freilegung der Scharnhorststraße traten zwei Grundbesitzer Flächen an die Stadt unentgeltlich ab. Der Ausbau der Straße ist beendet.

Der Ausbau der Prinz-Georgstraße zwischen Winkelsfelderstraße und Parkstraße gemäß dem mit dem Erzbischöflichen Stuhle in Köln und dem Architekten W. Budde hier selbst abgeschlossenen Vertrage ist erfolgt.

Zur fluchtlinienmäßigen Freilegung der Ulmen-, Wolke- und Schloßstraße wurden von Anliegern gelegentlich der Errichtung von Neubauten Flächen an die Stadt Düsseldorf grundbuchlich aufgelassen.

Aus der Züllicherstraße zwischen Schloß- und Schinkelstraße hat die Pfarrgemeinde Derendorf eine kleine, etwa 14 qm große Wegesfläche angekauft; in der Münsterstraße kam ein von der Stadtverordnetenversammlung vom 1. März 1904 genehmigter Austausch von Straßen- und Bauland zustande, der die weitere Freilegung der Straße zwischen Ulmen- und Rotherstraße förderte.

Schließlich sei hier noch der bedeutsame Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 1. Dezember 1903 wörtlich angeführt, durch den die dauernde Freihaltung des Chores der Rochuskirche und gleichzeitig die Schaffung eines größeren Marktplatzes im nördlichen Viertel erzielt worden ist.

Stadtverordnetenversammlung genehmigt:

- a) den Erwerb der zur Zeit der Gesellschaft m. b. H. A. Sartorius & Co. gehörigen Parzelle Flur 7 Nr. 4556/154 z. (Chorstraße) lasten- und hypothekensfrei unter der Bedingung, daß die genannte Gesellschaft auf Erstattung der Grunderwerbskosten für die Front dieser Parzelle an der Camphausenstraße verzichtet;
- b) den Erwerb der von dem Bürgerverein Nordpempelfort angebotenen schulden- und lastenfreien Parzellen Flur 7 Nr. 4557/154 z. und 4558/154 z. unter der Bedingung, daß die Gesellschaft m. b. H. A. Sartorius & Co. auf die Erstattung der Grunderwerbskosten für die Fronten dieser beiden Parzellen an der Camphausenstraße und an der Gartenstraße verzichtet;
- c) den Erwerb der zur Zeit im Eigentume der St. Rochuspfarrgemeinde befindlichen Parzellen Flur 7 Nr. 4563/139, 4564/139, 4565/139 und 4153/154 unter der Bedingung, daß die Freistellung dieser Parzellen von Hypotheken seitens der Pfarrgemeinde innerhalb 10 Jahren, vom 1. April 1904 ab gerechnet, erfolgt und mit der in das Grundbuch als Dienstbarkeit einzutragenden Auflage, daß auf den vorstehend unter a), b) und c) aufgeführten Parzellen nur dem öffentlichen oder dem Marktverkehr dienende kleine, nur aus Erdgeschoß bestehende Bauten errichtet werden dürfen, die ebenso wie etwaige Anpflanzungen, so niedrig zu halten sind, daß sie das architektonische Bild der Rochuskirche nicht stören;
- d) die Zahlung einer Gesamtsumme von 50 000 M. aus Tit. II. Post. 1 des Tiefbauetats vorbehaltlich späterer Verrechnung mit der Vermögensverwaltung als Gegenleistung für die vorbezeichneten Grunderwerbungen an die Gesellschaft m. b. H. A. Sartorius & Co."

C. Oeflicher Stadtteil.

Die planmäßige Herrichtung der Graf-Reddestraße ist, soweit dies mit Rücksicht auf die Eigentumsverhältnisse möglich war, bewirkt worden. Mit den Grundbesitzern, die noch Gelände für diesen schönen, dem Verkehr geöffneten Straßenzug herzugeben haben, wird schon längere Zeit verhandelt, bis zum Jahreschlusse aber ohne Erfolg. Nur der eisenbahnfiskalische Grundbesitz, soweit er in die Straße fällt, ist auf Grund besonderen Abkommens der Stadt übereignet worden.

Auch innerhalb der Fluchtlinien der Limpurgstraße liegt eine größere eisenbahnfiskalische Fläche; die Uebereignung derselben an die Stadt hat der Fiskus abgelehnt, aber gestattet, daß sie für Straßenzwecke in Benutzung genommen wird. Die Stadt hat dagegen die Herstellung einer Einfriedigung gegen den Bahnkörper übernommen und zahlt eine kleine Anerkennungsgebühr.

Den Erben Johnen, nämlich Rentner Josef Johnen hier selbst, Kanonikus Dr. Wilhelm Johnen in Rom und Elektrotechniker Fritz Johnen in Genf ist das für die Offenlegung der Ahnfeldstraße zwischen Schumann- und Goethestraße notwendige Straßenland enteignet worden; während der Bezirks-Ausschuß ihnen eine Entschädigung von 30 240 M. zugesprochen hatte, verlangen die Erben jetzt mit der Enteignungsklage noch weitere 49 760 M.; dieser Prozeß schwebt noch.

Der weitere Teil der Ahnfeldstraße zwischen Goethestraße und Grafenberger-Chaussee ist durch den von der Stadtverordnetenversammlung am 22. Dezember 1903 genehmigten Prozeßvergleich mit Ruthe-meyer freigelegt worden. R. hatte auf Zahlung von 48 695,87 M. für das ihm zur Grafenberger-Chaussee enteignete Gelände geklagt, während der Beschluß des Bezirks-Ausschusses ihm 21 290 M. zuerkannte. Nach

dem Vergleich verzichtet R. auf jede Mehrentschädigung und gibt das in seinem Eigentum befindliche Gelände der Ahnfeldstraße an die Stadt ab, wogegen letztere sich verpflichtet, die Straße auszubauen, vorbehaltlich der Erstattung der Kosten durch die Anbauenden. Die anderen Grundbesitzern gehörigen Flächen dieser Strecke der Ahnfeldstraße sind der Stadt unter den gleichen Bedingungen gesichert.

Noch ein anderer bezüglich einer Enteignungsentchädigung schwebender, die Grafenberger-Chaussee betreffender Rechtsstreit ist durch Vergleich erledigt worden. In diesem Vergleich verzichteten die Kläger ebenfalls auf jede Erhöhung der ihnen vom Bezirks-Ausschuß zuerkannten Entschädigung, geben Straßengelände in erheblichem Umfange unentgeltlich an die Stadt ab und erhalten dagegen die Bauerlaubnis. Diesen Vergleich hat die Stadtverordnetenversammlung am 3. Mai 1904 genehmigt.

Die Beethovenstraße ist nunmehr ganz offen gelegt, und ihr Ausbau in Angriff genommen. Zur völligen Freilegung der Straße mußte gegen drei Grundbesitzer das Enteignungsverfahren eingeleitet werden. Keiner dieser Grundbesitzer war mit der ihm vom Bezirks-Ausschuße zugesprochenen Entschädigung zufrieden. Während mit einem eine Vereinbarung zustande kam, erhoben die beiden anderen Eigentümer Klage auf Erhöhung der ihnen zuerkannten Entschädigung. Ein Prozeß ist bereits durch landgerichtliches Erkenntnis erledigt worden; im zweiten Prozesse steht die Entscheidung noch aus.

Im Wege der Vereinbarung ist der zwischen der Eisenbahn Grafenberg-Vierenfeld und dem Privatwege von Hohenzollern gelegene Teil Bruchstraße innerhalb der Fluchtlinien zur Freilegung gelangt; die Anlieger haben das Straßenland mit den aufstehenden Gebäuden an die Stadt unentgeltlich abgetreten, gegen die Zusicherung der Erteilung der Bauerlaubnis.

Der Unternehmer L. Iske hat an die Stadt einen Antrag auf Feststellung, Offenlegung und Herstellung einer neuen Verbindungsstraße zwischen Wetter- und Birkenstraße gerichtet. Das Projekt erhielt unter den üblichen Bedingungen am 18. Februar 1904 die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung. Nach dem zugrunde liegenden Vertrage vom 5. Februar 1904 gibt der Unternehmer das Straßenland von 20 ar unentgeltlich her, schüttet die Straße an, legt die Kosten der stadtheits auszuführenden Kanalleitung zinslos vor, trägt die Kosten der nötigen Gasleitungen nebst Beleuchtungsrichtung und übernimmt ferner die Kosten der provisorischen tiefliegenden Befestigung der Straße mit Packlage und Basaltschrott. Die Stadt pflastert die Straße zu dem ihr genehmen Zeitpunkte und läßt sich diese Kosten von den Anbauenden ersetzen. Der Unternehmer trägt ferner die Kosten der Straßenbeleuchtung so lange, bis die Hälfte der Straße bebaut ist und zahlt eine runde Summe für die Unterhaltung der Straße in den ersten 5 Jahren. Wasserleitung stellt die Stadt auf eigene Kosten her.

Auf der gleichen Grundlage ist am 31. Oktober 1903 mit Herrn Landeshauptmann a. D. Geheimen Oberregierungsrat Dr. Klein und Genossen über die Offenlegung und Herstellung der 30 m breiten Dorotheenstraße zwischen Platanen- und Birkenstraße ein Vertrag geschlossen worden. Die Stadtverordnetenversammlung hat am 24. November 1903 ihre Zustimmung zu dem Vertrage erklärt.

In der Aderstraße lagen vor bebauten Grundstücken eine Reihe von Parzellen, die, obwohl öffentlichen Verkehrszwecken schon seit langer Zeit dienend, doch noch nicht im grundbuchlichen Eigentum der Stadt Düsseldorf standen. Es ist gelungen, im Wege der Verhandlungen die Eintragung der Parzellen auf den Grundbuchartikel der Stadt herbeizuführen. Nur bezüglich einer kleinen Parzelle mußte das Enteignungsverfahren eingeleitet werden, womit die Stadtverordnetenversammlung sich am 7. April 1903 einverstanden erklärte.

In der benachbarten Gerresheimerstraße ist ebenfalls eine größere Fläche von einem Anlieger unter billigen Bedingungen der Stadt überlassen worden. Mit einigen anderen Grundbesitzern schweben noch Verhandlungen wegen Hergabe ihres zur Straße benötigten Geländes. Ein günstiger Ausgang dieser Angelegenheit scheint nicht ausgeschlossen.

Die Kiefernstraße ist noch nicht hergestellt, weil der Unternehmer die planmäßige Höhenlage gemäß dem Straßenbauvertrage vom 24. September 1902 noch nicht hergestellt hat, auch die Krahnstraße, ferner

die Verbindungsstraße zwischen Gatter- und Kempgenweg und die Vierensfelderstraße harren noch der vertragmäßigen Fertigstellung, die aber voraussichtlich in 1904 erfolgen wird.

Die über das frühere Fabrikgrundstück der Aktien-Gesellschaft Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie zwischen Eller- und Sonnenstraße projektierte Straße ist zur Herstellung in Angriff genommen. Die im vorigen Berichte angedeutete Offenlegung von Teilen der Schlägel- und Stahlstraße hat sich bisher noch nicht verwirklichen lassen, da die entgegenstehenden Schwierigkeiten zu groß sind.

Behufs Förderung der Freilegung der Mindenerstraße ist mit der Eisenbahnverwaltung unter gleichzeitiger geringfügiger Aenderung der Fluchtlinien ein Austausch kleiner Flächen vereinbart worden, den die Stadtverordnetenversammlung am 27. Dezember 1903 genehmigt hat.

Der ganze Grundbesitz der Aktien-Gesellschaft Düsseldorfer Chamotte- und Ziegelwerke vorm. P. J. Schorn & Bourdois ist stadtseits für Rechnung des Grundstücksfonds angekauft worden. Es sind die Fluchtlinien für zwei das Gelände durchschneidende Straßen festgestellt; auch ist die baldige Herrichtung dieser Straßen für den Verkehr und Anbau beabsichtigt. Die aufzuwendenden Straßenbaukosten übernimmt der Grundstücksfonds.

In Verbindung mit dem vorbeschriebenen Projekte ist auch die Freilegung der Helmholtzstraße zwischen Hüttenstraße und Fürstenplatz für den Verkehr von Interesse; die Flächen dieses Straßenteils sind zwar in das Eigentum und den Besitz der Stadt Düsseldorf übergegangen, die Herstellung der Straßen muß aber noch unterbleiben, weil im Fürstenplatz noch Gelände der Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft liegt, ohne dessen Erwerbung eine durchgehende Verbindung nicht hergestellt werden kann. Der Erwerb dieser Flächen wird angestrebt.

Wegen der Freilegung und Herstellung des zwischen Kirchfeld- und Corneliusstraße gelegenen Teiles der Helmholtzstraße bemüht sich die Aktien-Gesellschaft Hansa; mit dieser wird ein Vertrag auf der oben skizzierten Grundlage voraussichtlich bald zustande kommen.

Im übrigen gingen noch eine Reihe größerer und kleinerer Flächen zu Straßenzwecken in das Eigentum der Stadt über, so z. B. in der Grafenberger-Chaussée, Grafenbergerstraße, Weg nach den Böhlen, Linden-, Wieland-, Klosterstraße, Oberbilkerallee und Ellerstraße.

Straßenflächen, die infolge von Fluchtlinienänderungen wieder Bau land geworden sind, wurden an der Tiergarten-, Linden- und Flügelstraße den früheren Eigentümern zurück übereignet.

An der Erkratherstraße sind überflüssig gewordene Wegeflächen den Anliegern nach früher getroffenen Vereinbarungen als Eigentum übertragen worden.

D. Südlicher Stadtteil.

Schon im vorjährigen Berichte ist erwähnt, daß einige Grundbesitzer auf Erhöhung der ihnen durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses für das zur Freilegung der Uferstraße enteignete Gelände anerkannten Entschädigung geklagt haben; die verlangte Mehrentschädigung betrug zusammen 50 773,85 M. Mit diesen Grundbesitzern ist am 18. Januar 1904 ein von der Stadtverordnetenversammlung am 3. Februar 1904 genehmigter Vergleich geschlossen worden, danach ziehen die Kläger ihre Klagen zurück, die Stadt zahlt einem der Kläger noch einen Betrag von 10 240 M. und schließt über die Offenlegung zweier in dem Felde zwischen Gladbacher- und Uferstraße projektierten Straßen mit den Klägern einen Vertrag auf der allgemein üblichen Grundlage ab. An der Uferstraße erteilt die Stadt zugleich die Bauerlaubnis.

Die Herstellung der Uferstraße und der beiden anderen projektierten Straßen hat bereits begonnen. Der Prozeß Overmann — Corneliusstraße — schwebt noch, wird auch anscheinend noch nicht so bald erledigt werden. Die beiden auf die Himmelgeisterstraße bezüglichen Enteignungsprozesse der Erben Schmitz und der St. Lambertusparre haben durch rechtskräftig gewordene landgerichtliche Urteile ihre Erledigung gefunden.

In Sachen Schmitz hat die Stadt noch 784,80 M., in Sachen St. Lambertuspfarre 1849,50 M. zahlen müssen, der Bezirks-Ausschuß hatte 1177,20 M. bzw. 1849,50 M. festgesetzt. Schmitz hatte 5000 M., die Lambertuspfarre 12 946,50 M. eingeklagt.

Durch Vertrag vom ^{13. März} 16. April 1903 hat die Eisenbahnverwaltung an die Stadt zur Freilegung der Burghoffstraße insgesamt 3563 qm abgetreten; dagegen hat sie in gleichwertigem Austausch 48 qm städtische alte Wegefläche erhalten. Für den Mehrwert der fiskalischen Flächen zahlt die Stadt Düsseldorf, sobald die südliche Front der Burghoffstraße ausgebaut, spätestens aber nach 10 Jahren, zinslos an den Eisenbahnfiskus den Betrag von 11 432 M.

Mit den übrigen Anliegern der Burghoffstraße wird noch wegen deren völliger Freilegung verhandelt. Die Verhandlungen versprechen Erfolg. Den Ausbau der Burghoffstraße wird die Stadt selbst bewirken, vorbehaltlich selbstverständlich der Wiedereinziehung der Kosten von den Anbauenden nach Maßgabe der ortsstatutarischen Vorschriften.

Es besteht auch die Aussicht, daß das ganze Gelände der Winterimstraße kostenlos in das Eigentum der Stadt übergeht; trotzdem wird aber der Ausbau dieser Straße der Initiative der Interessenten überlassen bleiben müssen.

An die Stadt wurden aufgelassen Flächen zur Freilegung der Ufer-, Neuzer-, Volmerswerther- und Karolingerstraße, ferner zum Fleher Dorfweg und der Försterstraße.

An die Angrenzenden aufgelassen hat die Stadt Wegeflächen an der Karolinger-, Merowinger- und Gladbacherstraße.

Die Merowingerstraße zwischen Suitbertus- und Mlenbergstraße, sowie die Mlenbergstraße zwischen Merowinger- und Himmelgeisterstraße und die nördliche Fahrbahn der Karolingerstraße zwischen Brunnen- und Nachenerstraße sind offengelegt, kanalisiert und mit provisorischer tiefliegender Befestigung versehen worden. Die Straßenstrecken sind nunmehr nach Maßgabe der ortsstatutarischen Vorschriften für den Anbau und Verkehr freigegeben. Am 20. Juni 1903 ist mit einem Grundbesitzer eine Vereinbarung über die Abtretung verschiedener kleiner in die Martin- und die Volmerswertherstraße fallenden Straßenflächen getroffen worden, als Gegenwert hat die Stadt eine 15 qm große, Bauwand gewordene Straßenfläche in Tausch gegeben. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte dies Abkommen am 7. Juli 1903.

III. Benutzung von Straßen durch Eisenbahnen.

Die Beseitigung der Ausstellungsbahn und damit der Flächenkreuzungen mehrerer städtischer Straßen mit Bahngleisen ist erfolgt.

Die neue Verbindungsbahn Rath-Grafenberg-Nierenfeld ist bereits dem Verkehr übergeben, die Unterhaltung der neuen Rampe der Fichtenstraße hat die Stadt für ihre Rechnung übernommen, während die Befestigung auf dem Ueberführungsbauwerke eisenbahnseitig bewirkt wird.

Auf der Bahnstrecke Rath-Grafenberg beabsichtigte die Eisenbahnverwaltung an den Planübergängen die während der Benutzung dieser Linie für Ausstellungszüge vorübergehend eingerichtete Bewachung als dauernde Einrichtung zu gestalten. Da aber die wichtigen Uebergänge an der Graf-Neckestraße und an der Ringstraße (Jan-Wellemstraße) von den Wärtern an der Bautierstraße beziehungsweise der Grafenberger-Chaussée mittels Drahtzugschranken mit bedient werden sollten, und dies aus Verkehrs- und Sicherheitsrücksichten bedenklich erschien, so ist diesseits die Stellung besonderer Wächterposten für die beiden Uebergänge verlangt worden. Die Eisenbahnverwaltung hat unter diesen Umständen bisher von der Einrichtung einer besonderen Bewachung an diesen Uebergängen abgesehen.

Aus Anlaß der Ausstellung 1904 hat die Eisenbahnverwaltung eine Vermehrung der Aufstellungsgleise des hiesigen Hauptbahnhofes vorgenommen. Zur tunlichsten Entlastung des Hauptgüterbahnhofes

von durchgehenden Güterzügen plant die Eisenbahnverwaltung ferner eine neue Verbindung zwischen den Gleisen der Düsseldorf-Elberfelder- und der Rath-Elber-Bahn. Dabei ist es nötig, die Unterführungen der Gerresheimer-, Wetter- und Dorotheenstrafte zu verlängern, um die erforderlichen Gleise überführen zu können. Da die lichten Weiten dieser Bauwerke den Anforderungen des jetzigen Verkehrs nicht mehr genügen, geschweige denn des zukünftigen, so ist nach längeren Verhandlungen zwischen dem Eisenbahnfiskus und der Stadt eine Vereinbarung dahin zustande gekommen, daß die Lichtweite der Unterführung der Gerresheimerstraße von 16 auf 18 m, der Wetterstraße auf durchgängig 15 m und der Dorotheenstrafte auf durchgängig 20 m erhöht wird. Die Stadt zahlt zu den Baukosten einen Zuschuß, der für die Gerresheimerstraße 90 000 M., für die Wetterstraße 44 500 M. und für die Dorotheenstrafte 129 000 M. beträgt.

Die jetzige Breite der Grafenberger-Eisenbahnbrücke genügt dem Verkehr schon lange nicht mehr; es sind daher Projekte über die Erweiterung dieser Bahnbrücke aufgestellt worden; über das Maß und die Konstruktion der Erbreiterung sind Verhandlungen mit der Eisenbahnverwaltung eingeleitet.

Das im vorigen Berichte erwähnte Projekt einer Ueberführung der Schildenerstraße über die Bahn nach Cöln ist der hohen Kosten wegen noch nicht weiter gefördert worden.

IV. Straßenbefestigung.

A. Allgemeines.

Im Berichtsjahre 1903 wurde mit Herstellung von geräuschlosem Pflaster, bestehend aus Stampf- asphalt bezw. aus Asphaltplatten fortgefahren. Diese Herstellungsart wird bei der Einwohnerschaft immer beliebter, so daß mit der Zeit dazu übergegangen werden kann, alle diejenigen Straßen, welche unter einer späteren Verrohrung nicht mehr zu leiden haben werden und in nicht zu starken Steigungen liegen, mit Asphalt zu befestigen.

Der Herstellungspreis pro qm Asphaltbefestigung war derselbe wie im Vorjahre. Um dem Mißstande der Zerstörung des Asphaltes längs den Schienen der Straßenbahngleise zu begegnen, wurde in einzelnen Straßenzügen mit besseren Betonmischungen für die Gleisgründungen vorgegangen, auch ein Versuch mit Hartholzplasterereinfassung vorgenommen. Da es möglich war, den Betrieb von den Gleisen so lange fern zu halten, bis die Betonunterlage völlig abgebunden hatte, so sind in diesen Straßen sehr befriedigende Zustände erreicht worden.

Die im Berichtsjahre verwendeten Pflastersteine wurden nur im Inlande bezogen und zwar bestand das Material aus deutscher Grauwacke. Um auch andere Gesteinsarten zu erproben, wurden in der Ullmenstraße Probeflächen mit Diorit und Diabas gepflastert. Der Preis der Steine war gegen das Vorjahr wieder um 0,35 M. pro qm zurückgegangen. Die Billigkeit der jetzigen Steinpreise kann nur auf die vermehrte Verwendung von Asphalt in vielen Städten zurückgeführt werden. Die eventuellen Mehrkosten, welche die Verwendung des Asphalts hervorruft, werden also durch die niedrigen Steinpreise annähernd wieder ausgeglichen.

Zur Anfkämpfung gegen den Straßenstaub wurden in verschiedenen Markadamstraßen Probepfengungen mit Teer, Mineralöl und in letzter Zeit auch mit Westrumit vorgenommen. Die Versuche sind noch nicht abgeschlossen.

B. Besonderes.

Ihre provisorische Befestigung mit Packlage und Basaltschrott oder Kies, welche als Unterbettung für die später auszuführende Pflasterung dient, erhielten die nachstehend aufgeführten Straßen:

1. die Merowingerstraße,
2. „ Ullenbergstraße,
3. „ Züllicherstraße von Münster- bis Winkelsfelderstraße,
4. „ Erkratherstraße, westliche Rampe,

5. die Hermannstraße von Linden- bis Birkenstraße,
6. „ Karolingerstraße von Nachener- bis Brunnenstraße, nördliche Fahrbahn,
7. „ Platanenstraße von Linden- bis Dorotheenstraße,
8. „ Füsillierstraße,
9. „ Graf-Redestraße,
10. „ Prinz-Georgstraße von Park- bis Winkelsfelderstraße, westliche Fahrbahn,
11. „ Industriestraße,
12. „ Helmholzstraße zwischen Kirchfeld- und Fürstenwallstraße.

Mit der provisorischen Befestigung der Scharnhorst-, Beethoven- und Limpurgstraße wurde begonnen.

Die Kosten für sämtliche vorgenannten Straßen wurden aus dem Adjazentenfonds bestritten. Bei der Füsillierstraße wurden die Kosten nach Fertigstellung von dem die Straße offenlegenden Grundstücksbesitzer wieder eingezogen, und werden demselben nach Maßgabe der fortschreitenden Vebauung ohne Verzinsung zurückvergütet.

Außer vorbenannten Straßen wurden auf endgültiger Höhe mit Makadam befestigt:

1. die Scheibenstraße zwischen Inselstraße und Hofgartenufer,
2. „ Zufuhrstraße zum Kaiser-Wilhelmpark zwischen Brückenrampe und Scheibenstraße.

Die hierfür aufgewendeten Kosten in Höhe von 30 968,05 M. wurden durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung besonders bewilligt.

Zwischen Kaiserswertherstraße und der Reinigungsanlage in Golzheim wurde ein Zufuhrweg zu der Reinigungsanlage hergestellt. Die 13 593,60 M. betragenden Kosten wurden aus Anleihemitteln entnommen.

An Beiträgen zu den Kosten der Freilegung und ersten Einrichtung von Straßen wurden der Stadtkasse zur Vereinnahmung überwiesen 1 508 657,98 M.

Dieser Einnahme steht eine Ausgabe von 385 065,57 M.
für Freilegung und provisorische Befestigung gegenüber. Hierzu kommen die Kosten für Pflasterung solcher Straßen, welche unter das Ortsstatut fallen und welche in den weiter unten angegebenen Ausgaben für Neupflasterungen mit enthalten sind 170 000,— „
so daß die Gesamtausgabe 555 065,57 M.
beträgt.

Hiernach beträgt die Mehrfolleinnahme:
1 508 657,98 M. — 555 065,57 M. = 953 592,41 M., die Zsteinnahme beträgt 1 005 517,34 M.

Von der oben angegebenen Summe von 385 065,57 M. für Freilegung und erste Herstellung entfallen auf:

- a) Freilegung 157 937,77 M.
- b) Erste Herstellung 227 127,80 „

Für Neupflasterung, einschließlich der Gehälter für die Bauleiter und Aufseher, standen zuzüglich der Restausgabe aus früheren Jahren zur Verfügung 254 719,67 M.

Es wurden im Berichtsjahre verausgabt:
I. für Pflasterungen 249 759,22 M.
II. „ Gehälter 7 850,— „
Zusammen 257 609,22 M.

Aus Etatsmitteln des Jahres 1903 waren verfügbar (ausschließlich 170 000 M., welche aus dem Adjazentenfonds entnommen wurden) 52 000 M.

Die Mehrausgabe beträgt sonach:

257 609,22 M. — 254 719,67 M. = 2 889,55 M.,

welcher Betrag durch Zuweisungen aus anderen Mitteln gedeckt ist.

Für die Pflasterung der Grafenberger-Chaussee zwischen Linden- und Rethelstraße auf der im Laufe des Jahres freigelegten Straßenhälfte wurden außer vorgenannten Mitteln weitere . . . 13 700,— M. durch Stadtverordnetenbeschluß zur Verfügung gestellt. Die Ausgabe hierfür beträgt . . . 13 218,91 „ so daß . . . 481,09 M. erspart wurden.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde außerdem noch die Pflasterung der Kirchfeldstraße zwischen Cornelius- und Helmholzstraße vorgenommen, wofür die Kosten mit 14 828,06 M. von dem die Straßen offenlegenden Grundstücksbesitzer eingezogen wurden, welche denselben nach Maßgabe der fortschreitenden Bebauung ohne Verzinsung zurückvergütet werden.

Aus den vor angegebenen Ausgabebeträgen wurden die Kosten für 18 182,34 qm Pflaster bzw. Asphalt gedeckt.

Es wurden gepflastert bzw. asphaltiert:

1. die Florastraße von Reichs- bis Fürstenwallstraße,
2. „ Thalstraße von Fürstenwall- bis Bachstraße,
3. „ Schützenstraße von Grafenberger- bis Gerresheimerstraße,
4. „ Ulmenstraße von Münster- bis Collenbachstraße,
5. „ Concordiastraße von Reichs- bis Fürstenwallstraße,
6. „ Luifenstraße von Friedrichs- bis Corneliusstraße,
7. „ östliche Rampe der Grafenberger-Chaussee von Linden- bis Rethelstraße,
8. „ Kirchfeldstraße von Cornelius- bis Helmholzstraße.

Die Ausgaben für die Umpflasterungen beliefen sich auf 142 863,25 M. gegen 143 453,08 M. im Vorjahre.

Umgepflastert in Asphalt wurden:

1. die Blumenstraße von Schadowstraße bis Königsplatz,
2. „ Straße auf dem Königsplatz vor der Johannisikirche zwischen Blumen- und Bismarckstraße,
3. die Bismarckstraße.

Bei den Pflasterungen gelangte deutsche Grauwacke und außerdem 1000 qm Diorit und 500 qm Diabas, letztere beiden als Probepflasterung, zur Verwendung.

Für die Unterhaltung des Straßenpflasters gelangten 58 735,42 M. gegen 57 453,37 M. im Vorjahre zur Ausgabe.

An Kosten für Füllstücke zur Auspattung der Straßenbahnschienen gelangten zur Verausgabung 3 676,32 M.

Die Neudeckung und Unterhaltung der mit Basaltschrott und Kies provisorisch befestigten und kaufierten Straßen erforderten 227 204,67 M. gegen 219 203,95 M. im Vorjahre.

Am Schlusse des Berichtsjahres hatten die Straßen und Wege im Stadtbezirke einen Flächeninhalt von 3 015 723 qm, hiervon waren 681 672 qm mit Steinpflaster, 112 863 qm mit Stampfasphalt beziehungsweise Asphaltplatten, 613 915 qm tiefliiegend befestigt beziehungsweise kaufiert und 352 595 qm mit Kies und Schlacken befestigt.

Außerdem waren 113 922 qm Rinnen und Anpflasterungen und 156 386 qm unbefestigte Wegeflächen sowie 538 200 qm beplattete oder gepflasterte Trottoire und 446 170 qm Kiesbürgersteige und Promenadenwege vorhanden.

Für die Anlegung und die Unterhaltung von Rinnen, Rinnsteinbrücken, Anpflasterungen und gepflasterten Ueberwegen waren 19 210,45 M. gegen 21 964,53 M. im Jahre 1902 erforderlich. Es wurden 32 neue Ueberwege gepflastert.

An alten Pflastersteinen wurden bei den Neupflasterungen 2 831 qm und bei den Umpflasterungen und sonstigen Pflasterarbeiten 15 867 qm, insgesamt 18 698 qm gewonnen.

Hiervon waren noch brauchbar 13 598 qm, welche teilweise zu Ausbesserungen, ferner zur Herstellung von Rinnen und Anpflasterungen, sowie von Ueberwegen in nicht gepflasterten Straßen wieder Verwendung fanden.

Die 5100 qm unbrauchbarer Pflastersteine wurden teils zu Mosaiksteinchen verarbeitet, teils zu Schrott oder Packlage zerkleinert.

Für die Unterhaltung und Reinigung der Promenadenwege, Neuanlage und Unterhaltung städtischer Bürgersteige, für Instandhaltung der Bürgersteige vor unbebauten Grundstücken und für Unterhaltung von Reitwegen mußten 27 512,10 M. gegen 32 652,89 M. im Vorjahre verausgabt werden.

Neu angelegt wurden nachstehend aufgeführte Bürgersteige bzw. sogenannte Rettungsinselfen:

1. auf der Nordseite des Münsterplatzes, im Zuge der Münsterstraße,
2. " " Kreuzung der Kölner- und Ellerstraße zur Umgrenzung eines Kreuzes,
3. am Corneliusplatz südlich zwischen Kanalstraße und Königsallee.

Außerdem wurde auf Kosten der Straßenbahnkasse vor dem Zoologischen Garten zwischen Drehmstraße und Graf-Redestraße eine Rettungsinselfen hergestellt.

Auf der östlichen Rampe der Grafenberger-Chaussée zwischen Linden- und Kethelstraße wurde gelegentlich der Pflasterung des freigelegten Straßenteils eine Anlageninselfen in der Fahrbahnmitte hergestellt. Die Kosten hierfür sind mit denjenigen der Pflasterung verrechnet und an dortiger Stelle mit angegeben.

In der Graf-Redestraße zwischen Mathilden- und Stadtwaldstraße wurden Promenadenwege mit seitlichen Reit- und Radfahrwegen gleichzeitig mit Regulierung der Straße hergestellt. Die Kosten sind mit den Straßenherstellungskosten verrechnet.

Für die Beschaffung neuer Straßenschilder wurden 3840,22 M. gegen 4479,85 M. im Vorjahre verausgabt.

Für das Abdecken und Beiseitesetzen des Mutterbodens in den Kiesgruben, zur Gewinnung von Kies und Sand für Straßenbefestigungen wurden 7352,10 M. gegen 6757,63 M. im Vorjahre verausgabt.

Für Neuanlage und Unterhaltung von Brücken kommen 8550,01 M. gegen 5109,81 M. im Vorjahre zur Ausgabe.

Die provisorische Fußgängerbrücke über die Düffel in der Prinz-Georgstraße im Zuge der Franklinstraße war so schadhast geworden, daß eine gründliche Erneuerung des Holzwerkes stattfinden mußte.

Die goldene Brücke im Hofgarten zeigte bei größeren Menschenansammlungen leichte Schwankungen, weshalb die gußeisernen Bogenträger mit einer horizontalen Versteifung versehen wurden.

Für die zu erbauende Brücke über den Stadtgraben im Zuge der Bastionsstraße wurden der Neubaufasse 5800 M. überwiesen.

Für die Wegnahme von Haussteinrinnen in gepflasterten kanalisierten Straßen und die damit zusammenhängenden Pflaster- und Steinhauerarbeiten wurden 4603,93 M. gegen 3569,51 M. im Vorjahre verausgabt.

Der aus Anlaß der Ausstellung 1902 geschaffene Vorplatz nördlich der Brückenrampe wurde wieder entfernt. Die Kosten für die Entfernung betrugen 5 991,57 M.

Für die im Berichtsjahre 1902 beschafften Transportmittel, bestehend aus rd. 1700 m Gleis und 60 Muldenkippwagen, waren die Kosten in 1902 voranschüßweise gezahlt worden. Die Ausgabe in Höhe von 11 980,65 M. wurden aus dem Etat 1903 definitiv gedeckt.

Da es sich im Laufe der Zeit herausstellte, daß mit den vorhandenen 3 Dampfwalzen nicht mehr auszukommen war, wurde im Berichtsjahre eine vierte Dampfwalze beschafft zum Preise von 11 250 M.

Zum Aufreißen von Makadam- und Kiesstraßen wurde ein Straßenaufreißapparat zum Kostenbetrage von 1400 M. beschafft. Die Kosten wurden im Berichtsjahre voranschüssweise gedeckt und für den Etat 1904 zur Verfügung gestellt. Die Geldersparnis bei Anwendung dieses Apparates beträgt gegen Handarbeit bis zu 80 %.

Zu den Einnahmen, welche der Tiefbaukasse im Berichtsjahre zufließen, gehörten auch jene aus der Benutzung öffentlicher Wege und Plätze.

Es gingen daher von 18 öffentlichen Trinkhallen 7865 M. gegen 7615 M. im Vorjahre und aus der Gestattung der Aufstellung von Anschlagssäulen und Zeitungskiosken 7300 M. gegen 6610,70 M. im Vorjahre an Pacht ein.

Aus der Benutzung von Bürgersteigen zu Wirtschaftszwecken, sowie für sonstige widerruflich gestattete Herstellung von privaten Einrichtungen in städtischen Straßen betrug die Einnahme 6730,50 M. gegen 7010,50 M. im Vorjahre.

Für die Unkosten, welche durch die Inanspruchnahme der städtischen Straßen durch die unterirdischen Versorgungsnetze bzw. durch den Oberbau der Straßenbahn entstehen, leisten die bezüglichen Klassen einen Pauschbeitrag von 175 000 M.

Zusammenfassend seien hier nochmals die Ausgaben und Einnahmen auf Straßen-, Pflaster- und Brückenbau 1903, soweit sie den laufenden Gemeindehaushalt berühren, aufgeführt:

Ausgaben:

1. Straßenerweiterungen	50 000,— M.
2. Neupflasterungen, Umpflasterungen, Unterhaltung, Rinnen, gepflasterte Ueberwege	482 094,66 "
3. Provisorisch befestigte Straßen und Kiesgruben	234 556,77 "
4. Promenadenwege, Promenaden- und Straßenschilder	31 352,32 "
5. Brücken	8 550,01 "
6. Einmalige Ausgaben, insbesondere Pflasterung anstelle weggenommener Haussteinrinnen	32 505,92 "
7. Insgemein und zwar unvorhergesehene Ausgaben zur Hälfte aufgeführt	5 535,05 "
Summe der Ausgabe	844 594,73 M.

Einnahmen:

1. Aus Einnahmen zur Freilegung und ersten Einrichtung von Straßen, zur Pflasterung	170 000,— M.
2. Jahresleistung der Rheinprovinz	17 942,— "
3. Von Grundeigentum und widerruflichen Benutzungen	22 004,50 "
4. Zuschüsse der Klassen der Versorgungsnetze und Straßenbahn	175 000,— "
5. Einmalige und unvorhergesehene Einnahmen aus dem Verkauf von Altmaterial, Verleihen der Walzen usw.	15 784,95 "
Summe der Einnahmen	400 731,45 M.
Mitin Mehrausgabe (Zuschuß der Stadtkasse)	443 863,28 M.

V. Rheinbrücke und Rheinfähren.

a) Rheinbrücke.

Die Brücke wurde passiert von 1 198 514 (1902: 1 905 845) Personen, von 134 379 (129 378) Fuhrwerken, Handkarren, Pferden, Zugvieh.

Die Einnahmen betragen 117 885 M. (151 086 M.).

b) Dampffähren.

Mittels des Fährdampfers wurden befördert 164 378 (263 248) Personen und 54 (73) Handwagen. Die Einnahmen betragen 8221 M. (13 170 M.). Der Fährbetrieb ruhte an 183 Tagen, nämlich an 142 Tagen wegen niedrigen Wasserstandes und an 41 Tagen wegen Hochwassers und Eistreibens. Er wurde also an 183 Tagen durchgeführt.

VI. Aufhöhung der Golzheimer Insel.

Im Berichtsjahre haben die Vorbereitungen für die Gartenbau-Ausstellung eine weitere Aufschüttung der Golzheimer Insel unmöglich gemacht. Dem Fluchtlinienplane für die Straßenanlegung und Bebauung des Geländes entsprechend wurden Entwässerungsleitungen eingebaut, worauf die Abdeckung der späteren Parkflächen mit starken Mutterbodenschichten fortgesetzt wurde.

VII. Öffentliche Anlagen.

Die technische Leitung besorgt der Stadtgärtner, dem 2 Obergärtner unterstellt, und der Stadtförster, dem 1 Hilfsförster und 1 Forstgehilfe beigegeben sind.

Der Geschäftsbereich der Gartenverwaltung erstreckt sich auf die Herstellung und Unterhaltung der öffentlichen Anlagen, Plätze sowie Anlagen von städtischen Gebäuden.

An Flächeninhalt umfaßt das Arbeitsgebiet (Ende März 1903):

1. Anlagen und Plätze = 206,50 ha,
2. Länge der Straßenpflanzungen 68,24 km.

Die Anzahl der Straßenbäume beträgt 14 501 Stück, welche sich auf folgende Gattungen verteilen:

Linden	2 983	
Ulmen	2 915	
Ahorne	3 932	} Hier von 3 482 Geg. Ahorne und 450 Zuckerahorne.
Platanen	1 844	
Eichen	281	
Akazien	661	
Roß-Kastanien	979	
Rotblühende Kastanien	571	
Eichen	253	
Pappeln	4	
Buchen	49	
Rotdorne	20	
Verschiedene	9	
Insgesamt 14 501		

3. Gärtnerei, Baumschule und Schulgarten 18 460 qm,
4. außerdem 48 Schulhöfe und Anlagen an sonstigen städtischen Gebäuden.

Eingetretene Spätfröste, wodurch die Straßenbäume, namentlich die Kastanien und Linden, in der Entwicklung sehr gehemmt wurden, und die in den Monaten Juni und Juli herrschende trockene Bitterung begünstigte ungemein das Auftreten von allerlei Blattschädlingen, wobei sich die Baumarten mit behaarten Blättern am meisten widerstandsfähig zeigten.

Im einzelnen ist über die öffentlichen Anlagen zu berichten:

a) Neuanlagen.

Der westliche Teil des Hofgartens erfuhr gleichzeitig mit seiner Wiederinstandsetzung eine wesentliche Veränderung. Die Allee zur früheren schönen Aussicht wurde verlängert, in der Verlängerung mit Ulmen bepflanzt und bildet jetzt eine direkte Verbindung der Alleestraße mit der Scheibenstraße und dem auf der Holzheimer Insel anzulegenden Kaiser-Wilhelm-Park. Die daran anschließenden Wege nach der Brückentrampe und Scheibenstraße wurden verändert, und die Rasenpartien neu angelegt, bepflanzt und besät.

Im Süden entstand an der Karolingerstraße, zwischen Merowinger- und Nachenerstraße, der erste Abschnitt der sogenannten „Düsselanlagen“. Die Anlage mit Gehölz und Rasenpartien, zunächst als provisorische Anlage vertieft angelegt, hat eine Größe von 4608 qm.

Nach jahrelanger Anschüttung ist im Volksgarten der größte Teil der projektierten Erweiterung fertig gestellt worden; die Bepflanzung hat hier im Gegensatz zu der übrigen Anlage einen mehr hainartigen Charakter.

Ein größerer Fortschritt ist im Ostpark zu verzeichnen. Die Teichböschungen längs der Wittelsbachstraße, die Flächen längs der Sulzbach- und Altenbergstraße konnten aufgehöhht und eingeebnet werden. Das zur Anzucht von Gehölzen benutzte, früher fertig gestellte Terrain wurde abgeräumt und die Gehölze zum Teil zur Bepflanzung obiger aufgehöhhten Partien benutzt, zum Teil auf einem in der Nähe und zwar an den Böhlen liegendem städtischem Grundstück neu aufgeschult.

Platzanlagen entstanden in der Grafenberger-Chaussée vor der Kethelstraße in ähnlicher Ausführung wie die Schmuckstreifen an der Goldsteinstraße, mit Rasenpartien, Rhododendrongruppen und Efeustreifen. Umpflanzt wurde der Platz mit Rotdorn. Die Anlage ist 510 qm groß.

Das ursprüngliche Projekt einer geschlossenen gärtnerischen Anlage für den Hermannplatz in Klingern wurde fallen gelassen und der Platz nur mit Bäumen bepflanzt; desgleichen das Plätzchen am Treffpunkt der Eller- und Eisenstraße.

Eine hervorragende Verschönerung ihrer Anlagen verdankt die Stadt dem **Verschönerungsverein**, welcher aus seinen Mitteln auf dem nach der Bahnstraße sich öffnenden Halbrund am Südenende des Stadtgrabens eine Ballustrade aus wetterfestem fränkischen Kalkstein errichtete, die an ihren Enden in zwei mit Bronze verzierte Laternenträger in Gestalt von Obelisken ausläuft. Der Entwurf des Bauwerkes rührt von dem Architekten **Walter Furtmann** her. Die Kosten der Anlage haben rd. 17 000 M. betragen.

Durch diese Anlage erhält das südliche Stadtgrabenende, welches seit Durchführung der Kanal- und Bahnstraße weit mehr wie zuvor der Beschädigung durch die Vorübergehenden ausgesetzt ist, einen äußerst schönen Abschluß.

Damit die Wirkung nicht beeinträchtigt werde, wurde gleichzeitig die alte Schleuse mit dem häßlichen, aufragenden Mauerwerk beseitigt, die Öffnung überwölbt, und eine neue, dem Auge entzogene Schleusenanlage hergestellt. Auch wurde die Böschung gleichmäßig ausgebuchtet und mit Fleh, Rhododendron und Efeu bepflanzt.

b) Unterhaltung bestehender Anlagen.

Im Hofgarten wurde die Durchlichtung der Gehölzpartien wie im vergangenen Jahre auch diesen Winter fortgesetzt und besonders eine Anzahl überständiger Lärchen beseitigt; anstelle einiger vom Sturm umgewehten Silberpappeln im Pappelwäldchen wurden neue gepflanzt. Das Eichenwäldchen erhielt Unterpflanzung.

Auch im südlichen Teil des Volksgartens wurde in ähnlicher Weise eine gründliche Durchlichtung vorgenommen mit Anpflanzung von Unterholz. Die Coniferenpflanzungen, die sich in den letzten Jahren gut entwickelten, sind durch Neupflanzungen ergänzt und erweitert.

Bege.

Die in den Vorjahren vorgenommene gründliche Instandsetzung der Bege machte größere Ausbesserungen nicht nötig.

Teiche.

Die Verunkrantung der Gewässer war eine sehr geringe. Eine im November vorgenommene Ausfischung des Teiches im Floragarten ergab gegen 100 Goldfische, welche jedoch wieder in den Teich hineingesetzt wurden und ebenso viele junge Karpfen; letztere wurden in dem runden Weiher und in dem Teich im Ostpark ausgesetzt. Im Volksgarten-Weiher wurden zirka 40 Pfd. Sechte gefangen.

Der Bestand an Geflügel erfuhr durch Zucht und Neuanschaffung eine erhebliche Vermehrung und beträgt zur Zeit

26 weiße Schwäne,
12 schwarze Schwäne und
33 Zier- und Nutzent.

Einfriedigungen.

Die neu umgearbeiteten Flächen des westlichen Hofgartens erhielten niedrige eiserne Einfassungen. Die Rasenstreifen längs der Graf-Redestrasse und Lindemannstraße wurden durch die von der Ausstellung 1902 übernommenen Einfriedigungen geschützt.

Bänke.

Neu aufgestellt sind:

an der Brückenrampe 4 Sophabänke,
auf dem Platz an der Schirmerstraße 1 Sophabank,
im botanischen Garten hinter dem Kriegerdenkmal 2 Sophabänke,
auf dem Schillerplatz 4 Sophabänke,
im Hofgarten zu beiden Seiten des Pavillons Villeroy & Boch je 2 Sophabänke und 1 Lehnbank,
längs der Grafenberger-Chaussee 16 gewöhnliche Bänke,
Platz an der Ellerstraße 4 Pithypine-Bänke,
Lefingplatz 2 Pithypine-Bänke,
im ganzen also 39 Bänke.

Rasen.

Fast alle unter Maschinenschnitt stehenden Rasenflächen erhielten im Winter eine Düngung mit verrottetem Fehrichtkompost. Neu umgegraben wurde im Volksgarten der Schmuckplatz an der Emmastraße.

Straßenpflanzungen.

Neu bepflanzt wurden:	mit
Graf-Redestrasse vor der Anstalt Düsseldorf	17 Platanen
" " von der Simrock- bis Stadtwaldstraße	66 "
Ahnfeldstraße zwischen Schumann- und Göthestraße	44 "
Limpurgstraße	42 Eichen
Hermannstraße zwischen Aker- und Lindenstraße	22 Zuckerahornen
Helmholtzstraße	27 "
zu übertragen 218 Bäume.	

	Uebertrag 218 Bäume.
Burghoffstraße	26 Platanen
Karolingerstraße	16 "
Platzanlage in der Grafenberger-Chaussée	20 Rotdornen
Merowingerstraße zwischen Karolingerstraße und Düssel	10 Linden

Neugepflanzt sind im ganzen 290 Bäume.

Neu bepflanzt wurde der Schulplatz der Schule an der Siemensstraße mit 23 Ulmen.

Die Ausbesserung der Baumpflanzungen an Straßen und Plätzen erforderte 407 Bäume; zusammen mit der Neupflanzung wurden 700 Bäume zur Straßen- und Plätzebepflanzung verwendet.

Die Platanen an der Fürstenwallstraße wurden im Winter stark zurückgeschnitten.

c) Gärtnerei.

Zum Ausbessern der Pflanzungen sind notwendig gewesen:

- 450 Zierbäume,
- 12 000 Ziersträucher (wobon der Distrikt $9\frac{1}{2}$ Tausend geliefert hat),
- 2 500 immergrüne Pflanzen.

Zur Bepflanzung der Blumenbeete in den Anlagen wurden gebraucht und von der Gärtnerei geliefert:

von im Gewächshaus und in den Mistbeeten gezogenen Pflanzen	44 000 Stück
" " Freien gezogenen Pflanzen	20 000 "

Der gegenwärtige Bestand an Pflanzen beträgt:

an hoch- und halbstämmigen Zierbäumen (in Grafenberg und Schulgarten)	500 Stück
" verwendbaren Ziersträuchern (in Grafenberg)	2 000 "
" jüngeren " " " "	5 000 "
" immergrünen Pflanzen, fertige (Gärtnerei)	300 "
" jüngeren immergrünen Pflanzen (Grafenberg)	6 000 "

Aus dem Schulgarten wurden 12 400 Pflanzen in 230 Arten an die Schulen geliefert. Das Sammeln und Abliefern der Pflanzen an die Schulen nahm 59 Tage in Anspruch.

d) Stadtwald.

Auf der Gaardt wurde der Weg zwischen der großen Wiese und der Restauration daselbst von der Gerresheimerstraße an reguliert und mit Schlacken befestigt.

Ebenso der Hauptfahrweg des Grafenbergs längs der Wolfschlucht von der Restauration Schmitz bis zur Scheitelhöhe des Berges, d. i. auf etwa 800 lfd. m.

Der der Graf-Neckestraße gegenüber liegende Zugang zum Walde ist auf einer Strecke von ca. 300 m verlegt und 3 m breit ausgebaut worden.

An Nuß- und Brennholz wurden 225 fm verkauft und hierfür 2148,97 M. erzielt.

An Pfahlholz sind 19 fm gewonnen und in den Anlagen wieder verbraucht worden.

An Pflanzen wurden verbraucht:

Birken	1 950	Stück	(Loden)
Tichten	784	"	(5 jähr.)
Weimouthskiefern	612	"	(")
"	504	"	(" eingewechselt)
Schwarzkiefern	240	"	(4 jähr.)
Ulmen	33	"	(Alleebäumchen)
Buchen	924	"	(Halbheiftern mit Ballen)
Birken	248	"	(Heiftern)
Eichen	4 016	"	(amerik. Heiftern)
Nadelhölzer und Koniferen	56	"	
Alex	85	"	
Ebereschen	100	"	(Heiftern)
Hollunder	13	"	
Farne	200	"	
Wasserpflanzen	550	"	

zusammen 10 315 Stück

Alle Schonungen oder schutzbedürftigen Anlagen und Waldteile sind mit den nötigen Schutzzäunen versehen.

In den Kiefern-Kulturen sind gegen 60 Stück Müsselfäfer gefangen worden.

Auf einer Fläche von 5—6 ha, speziell in den Schonungen, ist eine Mäusekalamität ausgebrochen. Die sofort angestellten Mäusetilgungsversuche mit von den Farbwerken vorm. Meister, Lucius & Brüning zu Höchst a. M. geliefertem Bacillus typhi murium hatten bisher nicht den gewünschten Erfolg. Die Versuche, auch mit anderen geeignet erscheinenden Mitteln, werden eifrig fortgesetzt.

An Wild sind abgeschossen worden:

a) Raub-Haarwild	
Katzen	19 Stück
Sichhörnchen	1 "
Marber	1 "
b) Raub-Federwild	
Falken	1 "
Habichte	3 "
Krähen	8 "
Häher	1 "
c) Nutz-Haarwild	
Hasen	24 "
Kaninchen	16 "

zusammen 74 Stück.

Wegen Uebertretung der Forstpolizeigesetze und Polizei-Berordnungen gelangten 405 Personen zur Anzeige und Bestrafung.

Es haben 5 Waldbrände stattgefunden (ebensoviel wie im Vorjahre), welche auf einer Fläche von 1072 qm zum größten Teil nur den Bodenüberzug — ohne Waldbestand — vernichteten.

e) Finanzielles.

Die Unterhaltung der städtischen Anlagen und der Gärtnerei erforderte an Löhnen 60 268 M. (1902: 55 914 M.), an sächlichen Ausgaben 30 051 M. (26 880 M.), hierzu kommen noch die Kosten für den fiskalischen Hofgarten, die Saardtanlagen, den Stadtwald Grafenberg und sonstige Ausgaben mit 25 341 M. (18 283 M.).

An einmaligen Ausgaben erwuchsen außerdem 49 347 M., welche sich auf die Bepflanzung verschiedener Straßen und Plätze, Herstellung von Gartenanlagen in der Carolingerstraße, in der Grafenberger-Chaussee zwischen Linden- und Rethelstraße, Instandsetzung des Floragartens, Wiederinstandsetzung des westlichen Teiles des Hofgartens usw. verteilen.

Im Ganzen betragen die Ausgaben 168 538 M. (151 752 M.), in Rest geblieben sind 40 264 M. (55 211 M.).

Von den Einnahmen mögen erwähnt werden die Mieten der Restaurationen: Ananasberg 5500 M. (4558 M.), Eiskellerberg 2700 M. (2700 M.), Volksgarten 1200 M. (1200 M.), Schwanenspiegel 500 M. (500 M.), von den in den Anlagen aufgestellten Trinkhallen mit 2955 M. (1885 M.), ferner die Erlöse aus der Gärtnerei, aus Holz- und Grasverkauf mit 4435 M. (3054 M.), die Vergütungen aus anderen Kassen: Wasserwerkskasse für Unterhaltung der Saardtanlagen 3000 M. (3000 M.), Tonhallenkasse, für Lieferung von Pflanzen 400 M. (400 M.), Staatskasse für Unterhaltung des fiskalischen Teiles des Hofgartens sowie der Anlagen vor der Königlichen Kunstakademie 4250 M. (4250 M.).

Die Einnahmen betragen im Ganzen 47 806 M. (59 586 M.), der Zuschuß der Stadtkasse 120 732 M. (92 166,30 M.).

2. Hochbau.

I. Baupolizei.

a) Verordnungen und Verfügungen.

In der abgelaufenen Berichtsperiode sind die folgenden neuen Polizei-Verordnungen erlassen worden:

1. am 16. 6. 1903 die Polizei-Verordnung, betreffend den Erlaß baupolizeilicher Bestimmungen für das Gelände zwischen der Altenberg- und Limpurgstraße und der Grafenberger-Chaussee;
2. am 12. 8. 1903 die Polizei-Verordnung, betreffend die Bebauung des Stadtviertels zwischen der Lindemannstraße, der Grafenberger-Chaussee, der Bahnlinie nach Rath und der Graf-Redefstraße.

Die allgemeinen Bedingungen der Bauerlaubnischeine sind um folgende erweitert worden:

1. Alle Schornsteine sind oberhalb des Daches in gutem, reinen Zementmörtel zu mauern.

Vor Erteilung des Rohbauabnahmescheins ist ein Zeugnis des zuständigen Bezirks-Schornsteinfegermeisters vorzulegen, aus welchem hervorgeht, daß alle Schornsteine durchweg rauchdicht, nirgendwo verstopft und überhaupt so beschaffen sind, daß eine völlig fehlerfreie Abführung des Rauches und der Heizgase durch sie gewährleistet ist. Vor Erteilung des Gebrauchsabnahmescheins ist ein weiteres Zeugnis des zuständigen Schornsteinfegermeisters beizubringen, in dem nicht nur das erste Zeugnis als noch zutreffend bestätigt, sondern auch außerdem erklärt ist, daß

- a) kein Schornstein andere Oeffnungen als die zu seiner Reinigung oder zur Einführung von Ofentöphen notwendigen besitzt,
- b) alle Oeffnungen in den Schornsteinen mit ordnungsmäßigen Verschlüssen versehen sind und
- c) alle Vorschriften der Polizei-Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten, betreffend Unfallverhütungsmaßregeln an Schornsteinen vom 23. November 1895 erfüllt sind.

In einem der beiden Zeugnisse ist schließlich bestätigen zu lassen, daß die Schornsteine oberhalb des Daches sämtlich in gutem, reinen Zementmörtel gemauert sind.

2. Wird ein Aufzugsbetrieb zur Förderung von Baumaterialien, wie Steine, Mörtel usw. eingerichtet, so müssen die Aufzugsbehälter der Bauaufzüge stets so mit dem Aufzugsseil verbunden sein, daß sie sich nicht selbständig von diesem lösen können. Scherenartig miteinander verbundene Haken, Klauen oder andere ähnliche Vorrichtungen, die beim Aufstoßen des Behälters diesen von selbst loslassen, sind demnach fernerhin nicht gestattet.

Erstere Bedingung hat den Zweck, ungeeignete und mangelhaft hergestellte Schornsteine vor ihrer Ingebrauchnahme festzustellen und wegen der Abstellung der Mängel das Erforderliche rechtzeitig veranlassen zu können. Letztgenannte Bedingung dient dem Bauarbeiterschutz.

b) Baugesuche.

Im Rechnungsjahre 1903 gingen im Ganzen 2860 Baugesuche ein, gegen 2308 im Vorjahre. Von diesen betrafen 6 öffentliche Gebäude und die übrigen 2854 Privatbauten und zwar:

	Innere Stadt		Außenbezirk	
	1903	1902	1903	1902
I. Wohnhäuser an der Straße	286	272	473	411
Hiervon wurden nicht genehmigt	31	6	55	33
II. An- und Hinterbauten zu Wohnzwecken	28	15	7	10
III. Gebäude zu Wirtschaftszwecken (Ställe, Remisen zc.)	58	39	65	47
IV. „ „ gewerblichen Zwecken	32	52	92	75
Von diesen waren konzessionspflichtig nach § 16, 24 und 25 der Gewerbe-Ordnung	11	10	30	27
V. Sonstige bauliche Aenderungen (Auf-, Um- und Anbauten zc.)	996	801	758	565
und zwar a) umfangreichere	131	200	61	91
b) kleinere	866	601	699	474
VI. Ausstellungsbauten	—	—	39	—
VII. Abbrüche	14	12	3	2

Vgl. auch den Abschnitt über die Bautätigkeit (oben Seite 8).

c) Baupolizei-Gebühren.

An Baupolizei-Gebühren gelangten auf Grund des gemäß § 6 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. 7. 1893 erlassenen Tarifs zur Erhebung:

	1903	1902
	M.	M.
1. Für baupolizeiliche Genehmigung von Baugesuchen, einschließlich der allgemein stattfindenden Revisionen	64 602,50	54 699,—
2. Für die von der Baupolizeibehörde angeordneten außerordentlichen Revisionen, nach dem Einheitsfaze von 10 Mk.	16 500,—	11 700,—
3. Für Revisionen, welche durch Verschulden des Bauherrn oder seines Vertreters nicht ausführbar gewesen sind, nach dem Einheitsfaze von 5 Mk.	410,—	390,—
Zusammen	81 512,50	66 789,—

Von den unter 1. aufgeführten Genehmigungsgebühren entfallen 7625 M. auf die Genehmigung von Abortanschlüssen an die Straßenkanäle.

II. Hochbauamt.

Durch das städtische Hochbauamt kamen im Berichtsjahre 1903 folgende größere Arbeiten zur Ausführung:

Die Einrichtung einer Druckerei im Rathause wurde fertiggestellt, sie konnte in Betrieb genommen werden.

Im Rathaus, im Hause Zollstraße Nr. 4 und Rathausufer Nr. 1 wurde je ein Feuermelder angebracht.

Der Umbau des Verwaltungsgebäudes an der Reuterkaferne zur Errichtung des Loebbecke-Museums wurde fertiggestellt.

Das Haus Sternstraße Nr. 73 wurde von der Stadt angekauft und bis zum 1. August für die Aufnahme der Sparkasse Nord und zum 1. Januar des Standesamtes Nord eingerichtet.

In der Oberrealschule an der Fürstenwallstraße wurden durch die Unterbringung der Sammlungen in den Erweiterungsbau und zur Einrichtung von neuen Klassen verschiedene bauliche Aenderungen in dem Hauptgebäude und in der Direktorenwohnung notwendig.

In der Mädchen-Mittelschule an der Florastraße wurde durch Vermehrung der Klassen die Einrichtung eines Zeichen- und Handarbeitszimmers im Dachgeschoß notwendig.

Die neuen Schulgebäude an der Siemensstraße, in Hamm und der Erweiterungsbau an der Kirchfeldstraße wurden mit Beginn des Winterhalbjahres in Benutzung genommen, ebenso die Turnhalle bei der Schule an der Nachenerstraße.

Mit dem Neubau einer Volksschule in Flehe wurde begonnen, dieselbe wird bis zum Schluß der Herbstferien 1904 fertiggestellt sein.

Auf dem Schulgrundstück in Hamm wurden das seitlich gelegene Schulgebäude, das Stallgebäude und die Aborte niedergelegt, in dem alten Schulgebäude die Rektorenwohnung erweitert, eine Kastellanwohnung und Räumlichkeiten für eine Warteschule eingerichtet.

Im Dachgeschoß der Schule an der Kanonierstraße wurde eine Kastellanwohnung eingebaut.

Das Haus Hafenswall Nr. 15 wurde von der Stadt angekauft und zu Schulzwecken und Dienstwohnungen für Lehrpersonen umgebaut bzw. instandgesetzt.

Durch die Errichtung eines Neubaus an der Prinz-Georgstraße wurde die Beleuchtung der Klassen in der Schule an der Bongardstraße beeinträchtigt, infolgedessen einige bauliche Aenderungen notwendig wurden. Gleichfalls mußte wegen des Ausbaues der Prinz-Georgstraße an der östlichen Seite der Schule an der Bongardstraße vor derselben ein Bürgersteig hergestellt werden.

In dem Wohngebäude des Fuhrparks an der Pionierstraße mußten wegen Einrichtung einer zweiten Dienstwohnung verschiedene bauliche Aenderungen vorgenommen werden.

Zur Sicherheit des Stadttheaters gegen Feuergefähr wurden die Deckenoberlichter im Zuschauer- und Bühnenhaus, sowie der Fußboden des Parketts von unten mit Rabigrputz verkleidet.

Der Erweiterungsbau des Düsseldorf-Schlößchens wurde fertiggestellt und in Benutzung genommen.

Das von der Ausstellung 1902 herrührende Jagdbeutehaus wurde abgebrochen, in Grafenberg neben dem Försterhaus wieder aufgebaut und zu einer Wohnung und zu Aufbewahrungsräumen ausgebaut.

Im Schlachthof wurde der zweite Vorkühllraum fertiggestellt und in Benutzung genommen.

Zur besseren Beschaffung der Licht- und Luftverhältnisse in der Restaurationsküche der städtischen Tonhalle mußten bauliche Aenderungen vorgenommen werden.

Ferner wurde zur schnelleren Entleerung der oberen Säle im ersten Stock nach der Gartenseite eine eiserne Holz-Treppe angebracht.

An dem Kunstausstellungsgebäude und dem dazu gehörigen Restaurationsgebäude wurden innere und äußere Instandsetzungen und Verbesserungen vorgenommen.

Die Gebäulichkeiten der Flora wurden vollständig instand gesetzt und durch ein Treppenhaus mit Aborten vergrößert.

Auf dem Nordfriedhof wurde ein neues Gewächshaus und auf dem Südfriedhof eine Toranlage in dem süd-östlichen Teil desselben errichtet.

Das Dienstgebäude für den Straßenbahnhof an der Limpurgstraße wurde fertiggestellt und in Benutzung genommen.

Mit dem Neubau eines Direktionsgebäudes für das städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswert wurde im Februar 1904 begonnen.

Die Zentralheizung im Rathaus erhielt eine neue Dampfverteilungs- und Kondenswasserfammlung.

Die gesamte Rohrleitungsanlage und die maschinelle Anlage des Pflegehauses an der Himmelgeisterstraße wurde umgeändert und teilweise vergrößert.

Die elektrische Beleuchtungsanlage der Kunstgewerbeschule wurde vergrößert und die vorhandene teilweise erneuert.

Die Heizungs-Anlage im Restaurationsgebäude des Kunstausstellungs-Palastes wurde vergrößert. Für die städtischen Fortbildungsschulen wurde Gasglühlicht-Beleuchtung eingerichtet.

Das Grundstück der ehemaligen Realschule an der Schulstraße wurde an den Kanal angeschlossen. Mit dem Anschluß der Schulaborte an den Kanal wurde begonnen, er wurde bei dem Lehrerinnen-seminar und der Schule an der Zitadellstraße fertiggestellt.

Für die Küche der Tonhalle an der Schadowstraße wurde eine Ventilationseinrichtung mittels Elektroventilator geschaffen.

Der große Aufzug von 100 kg Tragfähigkeit neben der großen Tonhallenküche wurde entfernt und durch einen elektrischen Aufzug von der gleichen Tragfähigkeit ersetzt.

Im Schlachthof wurde eine Reservepumpe mit einer Leistung von 75 cbm Wasser in der Stunde aufgestellt.

Die Ventilationschächte wurden infolge der Errichtung eines zweiten Vorkühlraumes auf dem Schlachthof vergrößert.

3. Wasserbau.

I. Gewässer und Schleusen.

Die Reinigung der beiden Düffelarme im Stadtbezirke mußte, weil sie wegen der Ausstellung 1902 unterblieben war, 1903 um so gründlicher erfolgen. Die Reinigung des linken Düffelarmes erforderte einen Kostenaufwand von 4250 M., die des rechten 10 810 M. Die Reinigung der Gitter zur Abhaltung von Unrat von den Zierteichen an den Brücken im Zuge der Ehren- und der Jacobistraße, ferner bei der gegenüber der Kunsthalle belegenen Schleuse der Landkrone, sowie an der Wasserstraße kosteten 1500 M. gegen 1375 M. im Vorjahre. Die Beaufsichtigung und Unterhaltung der Düffelscheide in Gerresheim erforderte 916 M. (1902: 83 M.).

Für die Reinigung des Mittelbaches wurden 40 M. (27 M.) verausgabt.

Die Gesamtkosten der Reinigung betragen 17 516 M. gegen 4006 M. im Vorjahre.

Für die Unterhaltung und Bedienung der Schleusen mußten 861 M. gegen 900 M. im Vorjahre aufgewendet werden.

II. Deiche.

Die Unterhaltung des Wilfer- und Stoffelerdammes, welche der Stadt obliegt, erforderte eine Ausgabe von 1915 M. gegen 285 M. im Vorjahre.

Während des Berichtsjahres stand der Rhein am 19. Februar 1904 mit 5,82 m am Düsseldorf-er Pegel am höchsten und am 4. Oktober 1903 mit 1,06 m Düsseldorf-er Pegel am niedrigsten.

Die Rechnung des Deichverbandes Düsseldorf-Gamm-Volmerswerth schloß mit einem Bestande von 791,95 M., die des Deichverbandes Lausward mit einem Bestande von 854,78 M. ab. Für Deichverteidigungszwecke sind Ausgaben nicht erwachsen.

Die Beiträge — Erbgelder — für den Deichverband Düsseldorf-Gamm-Volmerswerth, welche bisher auf den Reinertrag der eingedeichten Grundstücke und auf $\frac{1}{2}$ des Brutto-Nutzungswertes der eingedeichten Gebäude, unter Beteiligung des Königlichen Eisenbahnfiskus nach einem Pauschbeitrag umgelegt wurden, werden vom 1. April 1903 ab vorläufig nicht mehr erhoben. Zur Deckung der Deichverwaltungs- und Unterhaltungskosten werden dagegen dem Deichverbande gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 10. 2. 1903 jährlich 1000 M. (aus Titel XV des Tiefbau-Etats) zur Verfügung gestellt. Die bei der Deichkasse sich etwa ergebenden Ueberschüsse der Einnahmen über die Ausgaben müssen zur Deckung außerordentlicher Ausgaben bis zum Betrage von 15 000 M. angesammelt werden. Von 5 zu 5 Jahren, sowie nach Erreichung dieses Betrages behält sich die Stadtverordnetenversammlung anderweite Beschlußfassung vor.

Zur Deckung der Deichlasten des Deichverbandes Lausward wurde statutgemäß ein Hektar Grundfläche der ersten Wasserklasse mit dem einundeinhalbfachen Beitrage eines Hektar der zweiten Wasserklasse herangezogen.

Der Etat des Düsseldorf-Gamm-Volmerswerther Deichverbandes schloß in Einnahme und Ausgabe mit 2360,62 M. gegen 2600 M. im Vorjahre; derjenige des Deichverbandes Lausward in Einnahme und Ausgabe mit 11 605,25 M. gegen 7000 M. im Vorjahre.

Die Abrechnung der Bauarbeiten für den Lauswarddeich ist noch nicht erfolgt, weil im Zusammenhange mit der Herstellung der Deichanlagen die Ausführung verschiedener Arbeiten beabsichtigt wird, bezüglich derer die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind.

Der Etat der Genossenschaft zur Regulierung des Mittelbaches schloß in Einnahme und Ausgabe mit 4250 M.

Die genossenschaftsseitig zu regulierende Strecke des Mittelbaches (abwärts von der Düsseldorf-Duisburger Eisenbahnlinie bis zur Kaiserswerther Grenze) ist fertiggestellt. Die Abrechnung steht jedoch noch aus, weil die zur Regulierung in Anspruch genommenen Flächen, welche die Genossenschaft teils eigentümlich erworben, teils gegen Einräumung des Servitutsrechts den bisherigen Besitzern belassen hat, vor Zahlung der ausbedungenen Entschädigung hypothekensfrei zu stellen sind, die Freigabe jedoch verschiedentlich noch nicht bewirkt ist.

Die durch die Regulierung freigewordenen Bachparzellen sind durch die Genossenschaft vom Fiskus eigentümlich erworben worden.

Die gemäß früherer Vereinbarung durch die Stadt vorzunehmende Regulierung der oberen Strecke konnte mangels des Abschlusses der Erwerbsverhandlungen noch nicht in Angriff genommen werden.

Der Stadt ist nunmehr das Enteignungsrecht zugesprochen worden, und steht somit eine baldige Inangriffnahme der Regulierungsarbeiten zu erwarten.

Die endgültige Genehmigung der Entwürfe für die Eindeichung des Hammer Drabs und diejenige der Stoffeler Niederung steht noch aus.

4. Feuerlöschwesen und Feuerversicherung.

I. Feuerlöschwesen.

a) Organisation der Feuerwehr.

A. Berufsfeuerwehr.

In der Organisation der Berufsfeuerwehr wurde wesentliches nicht geändert. Das Korps der Berufsfeuerwehr setzte sich Ende des Berichtsjahres zusammen aus:

- 1 Brandinspektor,
- 1 Brandmeister,
- 4 Feldwebeln,
- 11 Oberfeuermännern,
- 2 Maschinisten,
- 2 Telegraphisten,
- 54 Feuermännern und
- 9 Fahrern,

zusammen aus 84 Köpfen.

Diese verteilen sich auf die einzelnen Depots wie folgt:

Depot	Brandinspektor	Brandmeister	Feldwebel	Oberfeuermänner	Maschinisten	Telegraphisten	Feuermänner	Fahrer	Zusammen
Hüttenstraße . .	1	—	2	8	2	2	24	4	43
Akademiestraße .	—	1	1	2	—	—	16	3	23
Nordstraße . .	—	—	1	1	—	—	14	2	18
Zusammen	1	1	4	11	2	2	54	9	84

Die Mannschaften befinden sich im Dienste:

	unter 1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	24	25	30		
	J a h r e																										
Feldwebel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Oberfeuermänner . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Maschinisten . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Telegraphisten . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feuermänner	7	7	13	10	2	9	2	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fahrer	—	2	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	7	9	15	11	2	9	2	1	1	4	1	5	—	2	1	—	2	—	1	—	1	2	1	1	1	1	

Im Laufe des Jahres schieden aus der Berufsfeuerwehr freiwillig aus 6 Mann,
von denen 5 zu anderen Behörden übergetreten sind;
gestorben ist 1 "

Der Abgang betrug somit 7 Mann.

Er wurde durch Einstellung neuer Mannschaften ausgeglichen.

An zwei der ausgeschiedenen Mannschaften wurden Pensionen und an die Witwe des verstorbenen
Feuermanns und deren Kind Witwenpension bezw. Waisengeld aus der für die Mannschaften der Berufs-
feuerwehr gegründeten Pensionskasse gewährt.

Dem Fahrer *Bock* wurde in Anerkennung seiner langen Dienstzeit und guten Führung das All-
gemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen.

Durch Krankheit waren dem Dienste entzogen 47 Mann an zusammen 499 Tagen gegen 41 Mann
und 553½ Tagen im Vorjahre. Es entfielen also im Durchschnitt auf jeden Erkrankten 10½ Tage gegen-
über 13½ Tagen im Vorjahre. Unter der Zahl der Erkrankten befand sich einer mit einer Dienstbeschädigung
(Unfall), welcher allein 81 Tage arbeitsunfähig war.

In den Lohn- und Wohnungsverhältnissen kamen Änderungen nicht vor.

B. Reservefeuerwehr.

Die Reservefeuerwehr zählt 4 Abteilungen in Stärke von je 20 Mann und 2 Führern, welche sich
auf den inneren Stadtbezirk verteilen, mit zusammen 88 Köpfen, im weiteren aus 8 auf die Außenorte
verteilten Abteilungen in Stärke von je 6 Mann, also zusammen aus 48 Köpfen, ergibt eine Gesamtstärke
von 136 Köpfen.

Diese Mannschaften wurden zu den Übungen teils im Ganzen und teils in Abteilungen heran-
gezogen, auch zu den Brand- und Sicherheitswachen des Apollotheaters, der Zirkusvorstellungen, in der
Tonhalle sowie bei anderen gelegentlichen, festlichen Veranstaltungen verwendet.

Die Uniformstücke der Reservefeuerwehr wurden den Vorschriften der Kabinettsordre vom 2. Mai
1902 entsprechend geändert beziehungsweise erneuert.

b) Feuerlösch-Einrichtungen.

Die 3 Depots und die vorhandenen 8 Spritzenhäuser verfügen über folgende Löschgerätschaften und
Ausrüstungsgegenstände:

	Depot Hüttenstraße	Depot Akademie- straße	Depot Nordstraße	Spritzen- häuser der Außenorte	zusammen	besgleichen im Vorjahre
Dampfspritzen	2	—	—	—	2	2
Mechanische Leitern	1	1	1	—	3	4
Personen- und Gerätewagen	1	2	1	—	4	4
Saug- und Druckspritzen	1	1	1	9	12	13
Schlauchwagen	7	2	1	8	18	14
Revisionswagen	1	—	—	—	1	—
Einsitzige Fahrräder	5	1	1	—	7	6
Steigeleitern	24	4	3	—	31	24

An Löschgerätschaften wurden neu beschafft:

2 Schlauchwagen, 1 Revisionswagen, ein neuer Sauerstoffapparat, rd. 800 m Gummischlauch und eine größere Anzahl kleinere Geräte und Ersatzstücke. Am Ende des Berichtsjahres waren an die Leitungen der elektrischen Meldeanlage angeschlossen 99 öffentliche und 8 private elektrisch-automatische Feuermelder, gegen das Vorjahr sind die ersteren um 7 vermehrt und die letzteren um 3 vermindert worden.

Die öffentlichen 99 Feuermelder verteilen sich auf die 5 bestehenden Linien wie folgt:

auf Linie I	23 Melder
" " II	24 "
" " III	23 "
" " IV	9 "
" " V	20 "

Zur Unterbringung verschiedener Löschgerätschaften wurde auf dem Grundstück des Depots Hüttenstraße ein Schuppen gebaut. Sonst sind größere bauliche Änderungen in und an den Gebäuden der Berufsfeuerwehr nicht vorgenommen worden.

c) Brandstatistik.

Die Zahl der Brände belief sich im Jahre auf 1517 gegen 1451 im Vorjahre, die der Meldungen überhaupt auf 1595 gegen 1493 im Vorjahre.

Zur Meldung gelangten:

	1903	1902
Brände	1517	1451
Explosionen	3	6
Rohrbrüche	10	15
Aufrichten gefallener und in Gruben gestürzter Tiere	16	2
Sonstige Unfälle	22	4
Blinder Lärm	27	15
	<u>1595</u>	<u>1493</u>

Die Zahl der Marmierungen betrug:

a) der telegraphischen	231	196
b) der telephonischen	44	44
c) der mündlichen	33	33
Marmierungen überhaupt	<u>308</u>	<u>273</u>
Meldungen nach Löschung des Feuers durch die Betroffenen	1287	1220
Insgesamt Meldungen	<u>1595</u>	<u>1493</u>

Die zur Meldung gekommenen Brände waren:

	1903	1902
Großfeuer in Fällen	10	18
Mittelfeuer " "	59	46
Kleinf Feuer " "	1378	1350
Ramin-, Ofenrohr- und Räucherlammerbrände	70	37
	<u>1517</u>	<u>1451</u>

Von den Bränden wurden gelöscht:

a) durch die Berufsfeuerwehr allein	233	108
b) mit Hilfe der Reserve-Feuerwehr	15	21
c) durch einzelne Leute und 1 Führer	70	34
d) durch die Brandbeschädigten selbst	1199	1288
	<u>1517</u>	<u>1451</u>

Unter den Bränden waren 3 außerhalb des Stadtgebietes.

Die gemeldeten Fälle verteilen sich wie folgt:

		Groß-	Mittel-	Klein-	Schorn-	Brände überhaupt		Blin-	Unfälle	Zusammen	
						Feuer	stein-			1903	1902	der	ver-	1903	1902
					brände			Ärm	schieb.		
									Art		
1. Nach Monaten:											
April	1903	—	6	93	5	104	116	2	4	110	120
Mai	"	1	11	79	3	94	94	2	4	100	104
Juni	"	1	4	105	5	115	89	3	5	123	89
Juli	"	1	3	81	2	87	96	1	6	94	100
August	"	—	2	83	3	88	78	—	2	90	83
September	"	—	4	88	3	95	95	4	3	102	99
Oktober	"	—	4	98	4	106	111	4	2	112	112
November	"	—	5	111	3	119	154	—	1	120	156
Dezember	"	4	9	177	9	199	218	1	5	205	224
Januar	1904	2	4	181	13	200	171	6	11	217	173
Februar	"	1	4	119	13	137	124	1	2	140	124
März	"	—	3	163	7	173	105	3	6	182	109
		10	59	1378	70	1517	1451	27	51	1595	1493

	Groß-	Mittel-	Klein-	Schorn- stein- brände	Brände überhaupt		Blin- der Bärm	Unfälle ver- schied. Art	Zusammen	
					1903	1902			1903	1902
2. Nach Wochentagen:										
Montag	1	7	229	13	250	237	1	9	260	241
Dienstag	—	10	192	11	213	197	5	4	222	202
Mittwoch	3	8	188	10	209	199	2	4	215	203
Donnerstag	1	7	183	9	200	210	6	7	213	223
Freitag	2	6	172	7	187	176	4	13	204	179
Samstag	1	7	198	9	215	200	2	9	226	205
Sonntag	2	14	216	11	243	232	7	5	255	240
	10	59	1378	70	1517	1451	27	51	1595	1493
3. Nach Tageszeiten:										
Von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags	2	12	420	22	456	315	3	13	472	323
Von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachm. .	3	14	330	31	378	427	7	15	400	439
Von 6 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts .	1	24	559	14	598	394	6	19	623	404
Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr vormittags .	4	9	69	3	85	315	11	4	100	327
	10	59	1378	70	1517	1451	27	51	1595	1493

4. Nach Polizeibezirken:

		Es fanden Meldungen statt aus den Bezirken:									Zusammen
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	
April	1903	10	6	25	6	16	10	17	23	7	120
Mai	"	12	19	24	9	9	15	12	7	3	110
Juni	"	12	18	18	8	18	26	17	7	9	133
Juli	"	12	13	19	12	7	5	19	8	9	104
August	"	18	14	11	4	8	12	23	1	9	100
September	"	16	15	13	8	22	9	17	7	5	112
Oktober	"	19	15	23	1	12	15	17	4	16	122
November	"	11	12	27	11	8	12	26	10	13	130
Dezember	"	33	20	37	20	22	16	27	18	20	213
Januar	1904	35	31	41	23	25	29	9	15	14	222
Februar	"	22	5	32	16	26	12	4	7	6	130
März	"	16	7	20	10	15	13	2	9	7	99
		216	175	290	128	188	174	190	116	118	1595

	Groß- feuer	Mittel- feuer	Klein- feuer	Schorn- stein- brände	Zu- sammen 1908
5. Die Brände nach ihren Entstehungsursachen:					
Vorsätzliche Brandstiftung	—	1	—	—	1
Fahrlässige „	—	—	—	—	—
Unvorsichtigkeit mit Feuer und Licht	—	15	997	—	1012
Explosionen: a) Dampfkessel	—	1	—	—	1
b) Gas	—	—	17	—	17
c) Lampen	—	2	58	—	60
d) Spiritus	—	—	16	—	16
Fahrlässigkeit beim Heizen	—	—	197	17	214
„ beim Kochen von feuergefährlichen Stoffen	—	3	4	—	7
Flugfeuer	—	—	6	—	6
Blitzschlag	—	—	—	—	—
Mangelhafte und fehlerhafte Bauanlage	—	—	5	—	5
Entzündung von Ruß	—	—	—	53	53
Ueberhitzung	—	3	3	—	6
Kurzschluß elektrischer Starkstromanlagen	—	1	4	—	5
Selbstentzündung	—	2	23	—	25
Tannenbaumbrände	1	6	—	—	7
Unbekannt	9	25	48	—	82
	10	59	1378	70	1517
6. Die Brände nach den Verhältnissen:					
Bohnräume	—	3	1149	—	1152
Küchen und Waschküchen	—	1	6	—	7
Keller	1	12	50	—	63
Treppenträume, Flure	1	—	8	—	9
Bodenräume, Dachkonstruktion, Schornsteine	2	7	26	70	105
Zwischengebälk	—	—	17	—	17
Klosetträume	—	—	2	—	2
Badestuben	—	—	4	—	4
Kumpelkammer	—	1	12	—	12
Vorratskammer, Verschläge	—	2	—	—	2
Veranden	—	—	5	—	5
Amts- und Geschäftszimmer	—	—	2	—	2
Neubauten	—	—	11	—	11
zu übertragen	4	26	1292	70	1392

	Groß- feuer	Mittel- feuer	Klein- feuer	Schorn- stein- brände	Zu- sammen 1903
Uebertrag	4	26	1292	70	1392
Ställe	—	6	15	—	21
Remisen, Schuppen, Scheunen	1	7	20	—	28
Restaurationen und Vergnügungslotale	—	—	4	—	4
Warenhäuser	1	—	6	—	7
Fabriken, Werkstätten	1	3	7	—	11
Ziegeleien	—	1	2	—	3
Läden	—	5	6	—	11
Lager	3	6	14	—	23
Treibhäuser	—	2	1	—	3
Im Freien, Schiffe	—	—	—	—	—
Buden	—	3	11	—	14
	10	59	1378	70	1517

Die **Großfeuer** betrafen und wurden bewältigt durch:

1. Brand der mechanischen Schreinerei von Hermann Kramer, Neufferstraße 73, am 13. Juni 1903 10 Leitungen
2. Brand des Hauses Mühlenstraße 6 am 29. Juli 1903 4 "
3. Strohlager der Fabrik von Heye in Gerresheim am 22. Mai 1903 1 Dampfspritze
4. Dachstuhl der städtischen Gasanstalt am 17. Dezember 1903 6 Leitungen
5. Lager von Jos. Schneiders, Bilkerallee 92, am 11. Dez. 1903 3 "
6. Scheune von Cyder & Korfmacher, Hamm 75/76, am 13. Dez. 1903 3 "
7. Keller der Firma Brend'amour, Simhardt & Co. in Oberkassel am 17. Dezember 1903 1 Dampfspritze
8. Treppenhaus des Hauses Göthestraße 20 am 3. Januar 1904 6 Leitungen
9. Warenhaus von L. Eichwald, Kölnerstraße 1/3, am 22. Jan. 1904 3 "
10. Strohlager der Firma Heye in Gerresheim am 10. Febr. 1904 1 Dampfspritze

Die Dampfspritze kam außer den 3 benannten Bränden, außerhalb des Stadtbezirkes, noch in Tätigkeit bei dem Brande auf der Ziegelei der Düsseldorfer Thon- und Ziegelwerke in Mörsebroich 32a am 3. April 1903.

d) Feuer- und Sicherheitswachen.

An Wachen wurden im Jahre gestellt:

1. Im Haupt-Depot Hüttenstraße:
 - a) Depotwache 1 Mann täglich 366
 - b) Telegraphenwache 1 Mann täglich 366
2. Im Depot Akademiestraße 1 Mann täglich 366
3. " " Nordstraße 1 Mann täglich 366

zu übertragen 1464

Uebertrag 1464

4. Im Stadttheater:	
a) das ganze Jahr hindurch 2 Mann täglich	732
b) während der Spielzeit Bühnenwache noch 7 Mann täglich .	1365
c) während der Göthefeier 7 Mann täglich	80
5. In der Tonhalle 3—6 Mann bei den Konzerten	rd. 200
6. Im Apollotheater 3 Mann	915
7. Auf dem Schützenfest in Oberbill	22
8. " " " " Derendorf	4
9. " " " " Düsseldorf	18
10. Im Hafen täglich 4 Mann Nachtwache	1464
und 1 Mann Tageswache	366
11. Zirkus von Corty-Althoff, Krembsler und Wulf 2, 4 und 6 Mann .	524
12. Stufenbahn	22
13. Olympische Festspiele 2 Mann	64
14. Ausstellung	82
15. Veranstaltungen im Karlsbause	17
16. Im Breidenbacher Hofe 3 Mann	9
Insgesamt	7348

e) Rechnungsergebnisse.

Gegenstand	1903	1902
	„	„
Einnahmen:		
1. Mietzins für Wohnungen	5 129	6 837
2. Für Anfertigung von Utensilien und für Bestellung von Brandwachen .	63 161	69 302
3. Insgemein	962	355
zusammen	69 252	75 994
Ausgaben:		
1. Gehälter und persönliche Ausgaben	122 235	141 583
2. Sächliche Ausgaben	62 407	80 953
3. Insgemein	696	880
zusammen	185 338	223 416
Demnach betrug das Bedürfnis	116 086	147 422

Der Bestand des Fonds der für die Mannschaften der Berufsfeuerwehr gegründeten Pensionskasse betrug Ende des Berichtsjahres 61548 M. gegen 58795 M. des Vorjahres.

II. Feuerversicherung.

Bei der Provinzial-Feuer-Versicherungsanstalt der Rheinprovinz waren aus der hiesigen Stadt versichert:

Ende 1903	3 657 Gebäude mit	125 924 210 M. Versicherungswert
" 1902	3 638 " "	122 877 910 " "
1903 mehr	19 " "	3 046 300 M. Versicherungswert.

An Entschädigungen für Brandschäden waren seitens der Versicherungsanstalt für hiesige Gebäude zu entrichten:

1903 für 85 Schäden	19 507 M.
1902 " 73 "	14 560 "
1903 mehr 12 "	4 947 M.

Mobiliar-Versicherungen bestanden bei der genannten Versicherungsanstalt aus hiesiger Stadt:

Ende 1903	5 271 Versicherungen mit	43 628 270 M. Versicherungswert
" 1902	4 917 " "	40 178 200 " "
1903 mehr	354 Versicherungen mit	3 450 070 M. Versicherungswert.

An Entschädigungen für Mobiliarschäden waren zu zahlen:

1903 für 189 Schäden	18 830 M. Entschädigung
1902 " 181 "	13 966 " "
1903 mehr 8 Schäden	4 864 M. Entschädigung.

Ueber die Höhe der Versicherungen bei den Privatgesellschaften sind genaue Angaben nicht vorhanden.

Soweit es zu polizeilicher Kenntnis kam, wurde seitens privater Versicherungsanstalten in 1224 Brandfällen 123124 M. Entschädigung bezahlt gegen 1172 Brandfälle und 238 414 M. Entschädigung im Vorjahre. Die höchste Entschädigung betrug 1903: 14 732 M., 1902: 71 800 M.

An der Versicherung städtischer Gebäude, welche auf eine fünfjährige Periode, vom 1. Januar 1901 bis 1. Januar 1906 mit Vorauszahlung des Versicherungsbeitrags und zwar für sämtliche städtischen Gebäude nebst Mobiliar in einer Summe abgeschlossen ist, ist die Provinzial-Feuer-Versicherungsanstalt der Rheinprovinz mit $\frac{9}{10}$ und

- die Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft,
- die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Elberfeld,
- die Gladbacher Feuer-Versicherungsgesellschaft,
- die Cölnische Feuer-Versicherungsgesellschaft Colonia, sowie
- die Nachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft mit je $\frac{1}{10}$ beteiligt.

Der für die 5 jährige Versicherungsdauer, einschließlich der Nachtragsversicherungen bis zum 31. März 1904 gezahlte Gesamtversicherungsbeitrag beträgt bis zum 1. Januar 1906: 154 094 M.

Die Versicherungssumme betrug:

am 1. April 1904	41 029 687 M.
" 1. " 1903	38 778 281 "
mithin 1904 gegen 1903 mehr	2 251 406 M.

5. Beleuchtungswesen.

1. Gaswerk.

Das Versorgungsgebiet des städtischen Gaswerks umfaßt außer dem Stadtgebiet die Ortschaften Heerdt mit Oberkassel und die Gemeinde Erkrath.

Im Rechnungsjahr 1903 betrug die Gaserzeugung	22 052 700 cbm
Der Gasvorrat am Anfang des Jahres war	98 000 "
Die Gesamtmenge an verfügbarem Gas war somit	22 150 700 cbm
Der Bestand am Schlusse des Jahres war	57 900 "
Mithin betrug die Gesamtabgabe 1903	22 092 800 cbm
Dieselbe hatte im Jahre 1902 betragen	20 816 600 "

Folglich war die Zunahme im Jahre 1903 1 276 200 cbm
 = 6,13% gegen eine im Vorjahre zu verzeichnende Zunahme von 13,38%

Die Erzeugung war am stärksten im Januar (2818500 cbm), am geringsten im Juni (1119000 cbm.)

Nachweis der Gasabgabe.

1. Gasverbrauch der Privatabnehmer:

	1903	1902
a) an Leuchtgas	8 636 260 cbm	8 312 117 cbm
b) an Kraft-, Heiz- und Kochgas 10 003 401 "	"	8 955 786 "
	18 639 661 cbm	17 267 903 cbm
2. Kostenfreie Abgabe für Straßenbeleuchtung	1 795 788 "	1 832 758 "
3. Selbstverbrauch	273 760 "	278 102 "
4. Verluste	1 383 591 "	1 437 837 "
Summe	22 092 800 cbm	20 816 600 cbm

Es erforderten also von der Gesamtabgabe:

	1903	1902	1901	1900	1899
1. Privatgebrauch:					
a) Leuchtgas	39,09%	39,93%	39,37%	40,10%	41,48%
b) Heiz-, Koch- und Kraftgas	45,28%	43,02%	43,87%	43,16%	41,35%
2. Straßenbeleuchtung	8,13%	8,80%	8,52%	8,40%	8,88%
3. Selbstverbrauch	1,24%	1,34%	1,26%	1,32%	1,24%
4. Verluste	6,26%	6,91%	6,98%	7,02%	7,05%
Summe	100%	100%	100%	100%	100%

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Gesamtgas erzeugung und Abgabe :

		Erzeugung	Abgabe
April	1903	1 614 500 cbm	1 614 500 cbm
Mai	"	1 228 500 "	1 276 800 "
Juni	"	1 119 000 "	1 092 300 "
Juli	"	1 161 800 "	1 161 600 "
August	"	1 202 500 "	1 220 200 "
September	"	1 457 800 "	1 453 100 "
Oktober	"	1 990 400 "	1 967 100 "
November	"	2 307 000 "	2 302 000 "
Dezember	"	2 750 000 "	2 777 800 "
Januar	1904	2 818 500 "	2 773 600 "
Februar	"	2 253 400 "	2 282 900 "
März	"	2 149 300 "	2 170 900 "
		Summa 22 052 700 cbm	22 092 800 cbm

Die durchschnittliche tägliche Abgabe von Gas betrug:

1903	60 528 cbm
1902	57 032 "
1901	50 299 "
1900	48 850 "
1899	43 835 "

Die stärkste Gasabgabe auf 1 Tag (von 24 Stunden) fand statt am 31. Dezember 1903 und betrug 109000 cbm gleich 180,1% der durchschnittlichen Tagesabgabe oder $\frac{1}{203}$ der Gesamtabgabe. Im Vorjahre war der 6. Dezember der Tag der stärksten Abgabe mit 106900 cbm gleich 187,4% bzw. $\frac{1}{195}$.

Die geringste Gasabgabe fand am 1. Juni 1903 statt und betrug 27200 cbm oder 44,9% gegen 30800 cbm oder 54,0% der durchschnittlichen Tagesabgabe am 20. April des Vorjahres.

Erzeugungskosten.

Die Erzeugungskosten von 1 cbm Gas betragen ungerechnet Verzinsung und Amortisation 1903: 7,120 Pfg. gegen 7,501 im Vorjahre.

Kohlenverbrauch.

Zur Gas erzeugung wurden 72409600 kg westfälische Gas Kohlen verwendet (1902: 68853300 kg). Aus 100 kg Kohlen wurden im Durchschnitt 30,45 cbm Gas gewonnen, gegen 30,29 cbm im Vorjahre.

Die verwendeten Gas Kohlen kosteten im Durchschnitt für 1000 kg frei Gasanstalt 14,20 M. (1902: 14,20 M.), 1901: 14,70 M.)

Leistung der Retortenhöfen.

	1903	1902
Die Gesamtsumme der Ofentage betrug	10 888	10 664
„ „ „ Retortentage	95 905	92 381
„ „ „ Retortenladungen	442 842	428 940

Auf Retorte und Tag ergibt sich im Jahresdurchschnitt 1903 eine Gaszerzeugung von 229,94 cbm (im Vorjahre 225,77 cbm).

Die durchschnittliche Kohlenladung auf Retorte und Tag betrug 755,01 kg (im Vorjahre 745,32 kg).

Im Januar, dem stärksten Betriebsmonate (Gaszerzeugung 2 818 500 cbm), waren 48 Öfen mit 431 Retorten zu gleicher Zeit im Feuer.

Die Gesamtzahl der Betriebsarbeiterschichten zu 12 Stunden (ausschließlich der Gasmeister und Maschinisten, jedoch einschließlich der Koksfahrer), war 28 580. — Es ergibt sich eine durchschnittliche Gaszerzeugung auf die Arbeiterschicht von 771,61 cbm gegen 709,44 cbm im Vorjahre, bezw. 682,21 cbm im Jahre 1901.

Koks.

An Koks wurden im Jahre 1903: 50 044 050 kg oder 69,11% vom Gewicht der vergasteten Kohlen gewonnen (1902: 48 147 850 kg oder 69,93%).

Zu dem Gesamtgewinne kommt ein Bestand am Jahresanfang von 4 400 000 kg, so daß zusammen 54 444 050 kg verfügbar waren. Da der Bestand am Jahreschlusse 130 000 kg betrug, war die Gesamtabgabe 54 314 050 kg (1902: 53 447 850 kg.)

Dieselbe wird nachgewiesen:

1. Durch Selbstverbrauch:

	1903	1902
a) zur Retortenfeuerung	10 842 700 kg	10 195 450 kg
b) zur Unterfeuerung der Dampffessel	130 300 „	1 156 600 „
c) zu sonstigen Zwecken	273 450 „	312 100 „

Zusammen 11 246 450 kg 11 664 150 kg

2. Durch den Verkauf 43 067 600 „ 41 783 700 „

Summe wie vor 54 314 050 kg 53 447 850 kg

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 1903: 21,67%, 1902: 21,17% des Gesamt-Koks-Gewinnes.

Zur Vergasung von 100 kg Kohlen waren 1903: 14,97 kg (1902: 14,81 kg.) Koks und zur Erzeugung von 100 cbm Gas 49,17 kg (1902: 48,88 kg) Koks erforderlich.

Der Teil der Kokszerzeugung, welcher nach Abzug der zur Retortenfeuerung verwendeten Menge übrig blieb, betrug somit 54,14% der vergasteten Kohlen (1902: 55,12%).

Der Koksverkauf ergab durchschnittlich für 1000 kg 10,17 M., gegen 11,— M. bezw. 15,— M. in den beiden Vorjahren.

Der Ortsabsatz betrug 50,17% (in den Vorjahren 52,93% bzw. 59,78% des Gesamtverkaufs.

Der Absatz an zerkleinertem Koks betrug im Jahre 1903: 18,28%, (1902: 26,96%) des Gesamtverkaufs.

Teer.

An Teer wurden im Rechnungsjahr 1903: 3346524 kg = 4,62% (1902: 3170521 kg = 4,60%) vom Gewicht der vergasteten Kohlen gewonnen.

Der Bestand am Anfang des Jahres war außerdem 820000 kg, jener am Schlusse des Jahres 850000 kg, die Gesamtabgabe betrug sonach 3316524 kg (1902: 3210521 kg), von welchen 2587 kg (1290 kg) selbst verbraucht, 3313937 kg (3209231 kg) verkauft wurden.

Der Teerverkauf ergab im Durchschnitt für 1000 kg 26,91 M. (1902: 23,32 M., 1901: 27,17 M.)

Ammoniakwasser.

Aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurden 680836 kg (1902: 673409 kg) schwefelsaures Ammoniak hergestellt.

Der Gewinn von 1000 kg vergasteten Kohlen betrug:

1903 . . .	9,40 kg
1902 . . .	9,78 "
1901 . . .	9,32 "
1900 . . .	9,03 "
1899 . . .	8,80 "

Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug 1903: 23,29 M. für 100 kg (1902: 22,13 M., 1901: 21,62 M.).

Allgemeines.

Die Gaspreise erfuhren im Berichtsjahre keine Aenderung.

Am Jahreschlusse betrug die Zahl der aufgestellten Gasmesser 19952 gegen 17503 im Vorjahre, also Zugang 2449, die Zahl der Privatabnehmer 11299 gegen 11569 im Vorjahre, also Abgang 270.

Von denselben bezogen 8653 das Gas zu Koch-, Heiz- und Kraftzwecken zum halben Preise (8 Pfg. für 1 cbm).

Die Anzahl der aufgestellten Gasmotoren betrug 334 (1902: 322) mit zusammen 2012,5 (1902: 1951,5) Pferdekraften, so daß auf 1 Motor durchschnittlich 6,0 (1902: 6,1) Pferdekraften entfielen.

129 (1902: 124) Motoren mit 226,5 (1902: 216,5) Pferdekraften hatten nicht mehr als 2 Pferdekraften.

Von den Motoren dienen:

	1903	1902
Zur Erzeugung elektrischen Lichts	9	9
Zum Betriebe von Pumpwerken	8	8
" " " Druckereien	36	35
" " " Schloßereien	48	47
" " " Schreinereien	39	37
" " " Drechslerereien	7	7
" " " Brauereien	13	13
" " " Mergereien	29	26
" " " Bäckereien	16	14
" " " Kaffeebrennereien	18	17
" " " Schleifereien	7	7
" " " Senffabriken	9	9
" " " Eisfabriken	2	2
" " " Maschinenfabriken	7	7
Zu verschiedenen Zwecken	86	84

Die Zahl der Straßenlaternen betrug 4767 gegen 4576 im Vorjahre, also Zugang 191.

Sämtliche Laternen sind mit Glühlichtbrennern versehen. Außerdem sind noch 60 Petroleum-Laternen vorhanden.

Von den Laternen brannten 2716 als Nachtlaternen und 2051 als Abendlaternen (bis 12 Uhr).

Die Nachtlaternen hatten je 3874,50 Brennstunden
 „ Abendlaternen „ „ 1824,00 „

Von den in Betrieb befindlichen 19 952 Gasmessern sind:

Eigentum des Gaswerks	19 920 Stück	mit 211 822 Gasmesserflammen
" der Privatabnehmer	32 „	„ 5 920 „
<hr/>		
Summe 19 952 Stück mit 217 742 Gasmesserflammen		

Von den dem Gaswerk gehörenden 19 920 Gasmessern sind Automatengasmesser: 394 Stück mit 2075 Gasmesserflammen.

Am Schlusse des vorigen Berichtsjahres betrug die Länge der Hauptleitungen	231 213 m
hinzu kommen in 1903	14 428 „
folglich Länge am Jahreschlusse	
	245 641 m
Die Privat- und Laternenzuleitungen betragen am Jahresanfang	112 163 m
hinzu kommen in 1903	6 595 „
zusammen	
	118 758 „
mithin Gesamtlänge der Rohrleitungen	
	364 399 m

gleich 364,399 km.

In den öffentlichen Leitungen befinden sich 795 Wassertöpfe, in den Privatleitungen 119 Stück, zusammen 914 Stück.

Die 245 641 m Hauptleitungen hatten eine lichte Weite von 40—900 mm.

Unter anderem weisen die 80 mm-Leitungen eine Länge von 34 116 m, die 100 mm-Leitungen eine solche von 15 302 m, jene zu 125 mm eine solche von 100 396 m, jene zu 150 mm eine solche von 21 763,50 m, jene zu 200 mm eine solche von 20 395 m auf, 900 mm-Rohre liegen in einer Länge von 1 549 m.

Der Raum-Inhalt des Rohrnetzes ist 7 784 cbm gegen 7 487 cbm im Vorjahre.

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Gaswerks stellen sich wie folgt:

	1903		1902	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme.				
Gasuhrmiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	37 455		33 070	
Gasverbrauch von Privaten	2 149 189		1 991 235	
Wert des selbstverbrauchten Gases	19 163		19 467	
Für verkaufte Koks abzüglich Retortenfeuerung	359 708		367 671	
Für verkauften Teer	87 912		66 199	
Für verkauftes Ammonial	128 326		119 688	
Für verkaufte ausgebrauchte Reinigungsmasse	12 903		—	
Zusammen		2 794 656		2 597 330
Ausgabe.				
Kohlen	1 030 437		980 647	
Löhne der Betriebsarbeiter	133 845		148 055	
Dampfmaschinenbetrieb	24 925		18 203	
Defenunterhaltung	31 704		30 949	
Reinigungsmaterial	15 615		12 380	
Laternenwärterlöhne und Unterhaltung der Straßenlaternen	113 341		122 559	
Unterhaltung des Rohrnetzes	12 118		14 951	
Unterhaltung der Gebäude und Apparate	11 749		20 507	
Unterhaltung der Betriebsutensilien	77 382		74 761	
Gehälter	51 538		58 306	
Pension	4 042		3 740	
Rabatt	26 406		24 845	
Büreaubedürfnisse	10 450		8 778	
Steuern und Versicherungsbeiträge	19 490		24 280	
Insgemein (einschließlich Pächte)	41 209		33 497	
Verluste	4 363		4 319	
		1 608 614		1 580 777
Mithin Gewinn im Betriebe		1 186 042		1 016 553
Dazu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Konto		16 560		17 513
Erlös aus dem Verkauf von alten Apparaten		—		14 683
Ergibt einen Brutto-Gewinn von		1 202 602		1 048 749

	1903		1902	
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.
Vom Gewinn wurde verwendet:				
a) zur Zinsenzahlung	98 311		111 417	
b) zur ordentlichen Schuldentilgung	60 984		59 207	
c) zur Wertabschreibung von Mobilien	295		860	
		159 590		171 484
Mithin Ueberschuß		1 043 012		877 265
Von demselben wurden:				
a) An die Tiefbaukasse für Straßenreparaturen abgeführt	50 000		50 000	
b) an die Stadtkasse abgeführt	300 000		300 000	
c) zur Abschreibung auf Erweiterungsbauten verwendet	120 000		120 000	
d) dem Reserve-Gewinn-Konto zugeführt	89 016	559 016	60 793	530 793
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		483 996		346 472
Die Selbstkosten des zur Straßenbeleuchtung verwendeten Gases einschließlich Unterhaltung und Be- dienung betragen 1903: 239 046,08 ℳ. gegen 250 852,54 ℳ. im Vorjahre.				
Der Vortrag des Bau-Kontos betrug am 1. April 1903 in Uebereinstimmung mit der				
Bilanz			2 665 046,02	ℳ.
Hinzu kommen an Erweiterungen in 1903			571 434,97	„
			Zusammen	3 236 480,99 ℳ.
Abschreibungen in 1903:				
Statsmäßige Abschreibung	60 983,64	ℳ.		
Außerordentliche Abschreibung	120 000,—	„		
Die Hälfte des Gewinnüberschusses aus 1902	173 236,06	„	354 219,70	ℳ.
Bleibt Vortrag des Bau-Kontos am 1. April 1904 in Ueberein- stimmung mit der Bilanz			2 882 261,29	ℳ.
und zwar: a) alte Gasanstalt	153 526,59	ℳ.		
b) neue „	2 505 008,88	„		
c) Rohrnetz	223 725,82	„		
		Summe	2 882 261,29	ℳ.
Die Gesamtanlagekosten betragen bis zum 31. März 1904:				
a) für die alte Gasanstalt ausschließlich Rohrnetz			1 894 077,14	ℳ.
b) „ „ neue „			4 011 094,73	„
c) Rohrnetz			3 702 232,52	„
		Zusammen	9 607 404,39	ℳ.
Davon getilgt bis 31. März 1904			6 725 143,10	„
Bleibt am 1. April 1904 Vortrag			2 882 261,29	ℳ.

Bilanz-Monto

Soll		Haben		Bilanz-Monto	
		₰	¢	₰	¢
In Bau-Konto:					
Alte Gadaufhalt:					
2	Grundstücke	153 514	59		
3	Gebäude	3	—		
4	Gasbehälter	3	—		
5	Retortenöfen und Apparate	3	—		
6	Eisenbahn-Anschluß	3	—	153 526	59
Neue Gadaufhalt:					
7	Grundstücke	184 779	75		
8	Gebäude	570 046	01		
10	Gasbehälter	725 412	13		
12	Retortenöfen	481 800	—		
14	Apparate	465 212	05		
16	Eisenbahn-Anschluß	127 758	94	2 505 008	88
18	Rohrleitung			223 725	02
20	In Erwerb des von Hagen'schen Grundstückes			61 229	13
21	„ Versuchs-Apparate-Konto			3	—
26	„ Gasmesser-Werte-Konto			887	96
28	„ Gasfondamenten-Konto			23 370	64
30	„ Direkte Debitoren			13 057	26
54	„ Mobilien-Konto			3	—
57	„ Kapital-Konto des Elektrizitätswerkes			197 840	21
68	„ Kassa-Konto			290 210	21
81	„ Kapital-Konto des Wasserwerkes			850 000	—
88	„ Erwerb eines Grundstückes in Hingern			101 113	25
103	„ Magazin- und Werkstoff-Konto			9 849	74
107	„ Neuba-Konto III, Erweit. Ostwerk Grafenberg			599 000	—
108	„ Kote-Konto			1 000	—
111	„ Betriebs-Umschlen- und Unlofen-Konto			3	—
112/13	„ Erweiterungsarbeiten-Konto, Rohrleitung			70 140	97
116	„ Konto der öffentlichen Beleuchtung			3	—
118	„ Gasmesser-Konto			174 593	—
129	„ Ammoniak-Konto			21 850	—
133	„ Gasföhren-Konto			95 378	84
135	„ Ofen-Unterhaltungs-Konto			3	—
137	„ Feer-Konto			22 100	—
141	„ Rohherb-Anlagen, Miete-Konto			3	50
142	„ Gas-Produktions-Konto			4 063	—
144	„ Neuba-Direktions-Gebäude			28 000	—
				5 435 454	—

1905

Haben

		₰	¢
69	Per Sparkassen-Konto	3 166 729	23
71	„ Reserve-Gewinn-Konto	409 729	23
84	„ Stadtkassen-Konto	1 075 000	—
98	„ Kapital-Konto der Straßenbahn	300 000	—
120	„ Gewinn- und Verlust-Konto	483 995	54
		5 435 454	—

II. Elektrizitätswerk.

Das Jahr 1902 war wegen des durch die Ausstellung bedingten lebhafteren Verkehrs auch für das Elektrizitätswerk ein außergewöhnliches. Die Stromerzeugung sowohl als auch die Stromabgabe, besonders für motorische und Straßenbahnzwecke, blieb im Berichtsjahre hinter der des Ausstellungsjahres 1902 etwas zurück. Ein Vergleich des Jahres 1903 mit den mehr zurückliegenden Jahren läßt jedoch erkennen, daß die Entwicklung des Werkes eine stetige geblieben ist.

Betriebsmittel.

1. In der Centrale.

Reffelhaus A: 6 Dampfkessel (System Dürr) mit insgesamt 1650 qm wasserberührter Heizfläche.

Reffelhaus B: 8 Dampfkessel (System Hohenzollern) mit insgesamt 1700 qm wasserberührter Heizfläche.

Zusammen 14 Dampfkessel mit 3350 qm wasserberührter Heizfläche; sämtliche Kessel haben mechanische Feuerung (System Leach).

Maschinenhaus: 6 Dampfdynamomaschinen für Gleichstrom mit insgesamt 3400 PS. normaler Leistung. 2 Dampfdynamomaschinen für Drehstrom mit insgesamt 2400 PS. normaler Leistung. Zusammen 8 Dampfdynamomaschinen mit insgesamt 5800 PS. normaler Leistung.

2. In den Unterstationen.

3 Akkumulatoren-Unterstationen (I, II und III) mit einer Kapazität von 11 450 Ampèrestunden bei 3 stündiger Entladung mit insgesamt 3532 Ampère; 1 Unterstation (IV) mit einer Kapazität von 550 Ampèrestunden bei 1 stündiger Entladung (Pufferbatterie für Straßenbahn). In Unterstation I 3 Drehstrom-Gleichstromumformer (Motorgeneratoren) von je 475 Kilowatt normaler Leistung sekundär.

Anschluß und Stromabgabe.

Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes stieg im Berichtsjahr von 10 221,32 Kilowatt (191 052 Glühlampen) auf 10 953,23 Kilowatt (204 733 Glühlampen zu je 53,5 Watt). Davon war am Schluß des Betriebsjahres ein Gleichwert von 5333,88 Kilowatt für Straßenbahnzwecke angeschlossen wie im Vorjahre. Die Gesamtzunahme im Anschlußwert betrug somit 7,16 %.

Die Gesamtzahl der Stromabnehmer betrug 1283 gegen 1121 im Vorjahre.

Für motorische Zwecke (ausschließlich Straßenbahn) stieg der Anschlußwert von 1330 PS. auf 1486 PS., die Stromabgabe für diese Zwecke fiel von 596 013,9 auf 553 091,4 Kilowattstunden. Es ist also hierbei eine Vermehrung des Anschlußwertes (ausschließlich Straßenbahn) um 11,73 % und eine Verminderung der Stromabgabe um 7,2 % zu verzeichnen. Die 1486 PS. verteilten sich auf 486 (im Vorjahre 421) Motoren, somit entfallen durchschnittlich 3,06 PS. auf den Motor, während im Vorjahre 3,16 PS. auf 1 Motor entfielen. Von den 486 Motoren hatten im Berichtsjahre 282 (1902: 223) nicht mehr als 2 PS.

Die Motoren wurden verwendet zum Betriebe von:

23 Bäckereien,			
10 Brauereien und Mineralwasserfabriken,			
22 Druckereien,			
39 Eisenbearbeitungsmaschinen,			
5 Farbmühlen,			
24 Hebezeugen,			
19 Holzbearbeitungsmaschinen,			
12 Kaffeebrennereien,			
8 Maschinen für ärztliche Zwecke,			
2 Meiereien,			
5 Metallwarenfabriken,			
65 Metzgereien,			
1 Papierfabrik,			
46 sonstigen Betrieben.			

Für Straßenbahnzwecke waren am Schlusse des Berichtsjahres 308 Motore mit 5780 PS. sowie 2465 Glühlampen (für Wagenbeleuchtung) angeschlossen.

Insgesamt waren angeschlossen am 31. März:

1902	1903	1904	
47 289	51 280	61 358	Glühlampen,
1 802	1 977	2 263	Bogenlampen,
78	118	175	Apparate,
347	421	486	Motore für Private,
206	308	308	Straßenbahnmotoren.

Erzeugungskosten.

Die Betriebs-Ausgabe für die erzeugte Kilowattstunde betrug 6,10 Pfg. gegenüber 4,98 Pfg. im Vorjahre, diejenige für die nutzbar abgegebene Kilowattstunde 8,25 Pfg. gegenüber 7,05 Pfg. im Vorjahre, ungerchnet Verzinsung und Abschreibung.

Zusammenstellung

der sich aus den letzten Jahresabschlüssen des städtischen Elektrizitätswerkes ergebenden Einnahmen und reinen Betriebskosten für Stromerzeugung und Stromabgabe.

Betriebsjahr	Stromerzeugung Kilowattstunden	Stromabgabe	Einnahme für die	
			erzeugte Kilowattstunde in Pfg.	abgegebene Kilowattstunde in Pfg.
1893	502 315,2	351 708,7	45,70	65,20
1894	565 839,1	390 628,1	44,20	64,—
1895	651 773,8	465 319,5	42,46	59,48
1896	813 839,0	567 618,0	39,66	56,86
1897	1 046 987,5	736 872,9	33,88	48,17
1898	1 251 716,4	891 678,4	32,26	45,29
1899	2 182 372,2	1 608 799,4	26,95	36,56
1900	4 946 637,8	3 792 052,4	20,53	26,78
1901	5 443 301,0	4 016 065,8	16,73	22,68
1902	7 105 985,9	5 015 775,6	14,92	21,14
1903	6 115 005,8	4 516 919,6	16,11	21,81

Bemerkung: Die in nachstehender Tabelle aufgeführten Kosten bedeuten: Pfennig für die

Betriebsjahr	1894		1895		1896		1897	
	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe
Für Betriebsarbeiterlöhne	3,08	4,47	2,74	3,85	2,40	3,46	2,24	3,18
Für Kohlen	2,41	3,49	2,18	3,04	2,31	3,31	2,16	3,07
Für Maschinenunterhaltung, Pap- und Schmiermaterial	0,31	0,45	0,46	0,65	0,34	0,49	0,54	0,77
Für Betriebsdienstoffien und Unkosten	0,66	0,96	0,61	0,85	0,53	0,74	0,60	0,85
Für Gehälter	2,77	4,01	2,49	3,49	2,02	2,89	1,60	2,27
Für Pensionen	—	—	—	—	—	—	—	—
Für Generalkosten	0,53	0,76	0,54	0,75	0,92	1,32	0,50	0,71
Für Reparaturen	0,09	0,12	0,03	0,04	0,09	0,13	0,09	0,13
Für Unterhaltung der Hilfsmaschinen	2,01	2,92	1,76	2,47	1,47	2,12	1,18	1,68
Summe der reinen Betriebskosten*)	11,86	17,18	10,81	15,14	10,08	14,46	8,91	12,66

Erzeugungserg.

Im Leitungserg. wurden 166 neue Masthölzer ausgeführt, wozu 3229 m armierte Stäbe verwendet wurden.

Das Stabnetz erfuhr wiederum nennenswerte Erweiterungen; für die im Etatsjahr 1904 in Betrieb kommende Unterstation V (Kettelstraße) wurden die Drehstromfernleitungen, Telefon- und Wehleitungen von der Maschinenstation Hingern bis zur Ede Kuhfeldstraße und Kettelstraße und im Anschluß daran eine Drehstromleitung zum Vergnügungspark der Ausstellung 1904 verlegt. Die Zubetriebnahme dieser Leitung erfolgte erst nach Schluß des Berichtsjahres. Für die Fernleitung nach Unterstation V wurden verwendet 4,378 km (2 x 2,189) Stäbe von 3 x 70 qmm, 2,189 km Telefonstabel und 2,189 km Wehleitung, für die weiterführende Leitung 2,979 km Stäbe von 3 x 70 qmm und 2,979 km Wehleitung.

Das Speise- und Verteilungserg. wurde besonders ausgedehnt in der Umgebung der Unterstation III (Marktstraße). In den Erweiterungen wurden verwendet: 0,812 km armierte Stäbe von 150 bis 310 qmm Querschnitt mit je 1 Preisdraht, 15 Stabkasten, und 15,790 km armierte Stäbe von 50 bis 150 qmm Querschnitt mit einer angeschlossenenden Stäberfront von 5,440 km; außerdem wurden noch 1,958 km Bogenlampenverbindungsstabel von 6 qmm Querschnitt verlegt.

Seit Bestehen des Werkes ist die Gesamtleitungsanlage erweitert worden um 7,852 km Fernleitungsstabel für Gleichstrom, 12,873 km Fernleitungsstabel für Drehstrom, 3,579 km Telefonstabel, 5,168 km Wehleitung, 52,582 km Speisestabel, 135,440 km Verteilungsstabel, 26,312 km Anschlußleitungen, 24,353 km Bogenlampenstabel; außerdem wurden 88 neue Stabkasten eingebaut.

Das Leitungserg. umfaßt nämlich:

	Gleichstrom km	Drehstrom km	Zusammen km
Fernleitungen	36,540	9,394	46,434
Speiseleitungen	103,962	2,979	313,379
Verteilungsleitungen	206,438	—	—
Anschlußleitungen	37,312	—	37,312
Bogenlampenleitung	24,353	—	24,353
Wehleitung	—	5,168	5,168
Telefonstabel	—	—	11,579
Stabkasten	148	—	148

*) Die Ausgaben für Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung, für Plätze und Verkehr, sowie für Bergung und Tilgung sind in obersiehenden Betriebskosten nicht enthalten.

Stromleistung.

1898		1899		1900		1901		1902		1903	
Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe
1,94	2,72	1,43	1,94	1,03	1,35	0,96	1,30	1,01	1,43	1,28	1,73
2,09	2,94	2,58	3,43	2,34	3,05	2,32	3,14	2,15	3,04	2,27	3,08
0,25	0,34	0,30	0,41	0,25	0,33	0,37	0,50	0,35	0,50	0,37	0,50
0,37	0,53	0,31	0,41	0,28	0,36	0,23	0,32	0,26	0,37	0,25	0,34
1,46	2,06	0,85	1,16	0,47	0,61	0,52	0,71	0,44	0,62	0,92	1,24
—	—	—	—	—	—	0,03	0,04	0,03	0,04	0,02	0,02
0,50	0,71	0,33	0,45	0,18	0,24	0,33	0,45	0,32	0,45	0,31	0,42
0,03	0,04	0,01	0,01	0,09	0,11	0,06	0,08	0,19	0,27	0,22	0,29
0,90	1,26	0,51	0,70	0,21	0,28	0,28	0,38	0,23	0,33	0,45	0,63
7,54	10,59	6,27	8,51	4,85	6,33	5,10	6,92	4,98	7,05	6,10	8,25

Die Verteilungsstabel betreffen eine angeschlossenende Stäberfront von 68,802 km gegen 21,500 km bei Zubetriebnahme des Werkes.

Öffentliche Beleuchtung.

Die öffentliche elektrische Beleuchtung umfaßte am 31. März 1904 262 Bogenlampen und 352 Glühlampen wie im Vorjahre.

Von diesen brannten 142 Bogenlampen und die Glühlampen von Beginn der Dunkelheit bis 12 Uhr nachts, die übrigen von Beginn der Dunkelheit bis zur Morgendämmerung als Nachtbeleuchtung.

Betrieb.

Die Stäbe waren insgesamt 27 080,00 Stunden im Betrieb gegen 36 653,2 Stunden im Vorjahre und zwar:

Stäbe	I	4164,00 Stunden	12 Km. Dampfspannung.
..	II	1796,00 ..	
..	III	2441,75 ..	
..	IV	1211,00 ..	
..	V	2231,50 ..	
..	VI	2764,00 ..	
..	VII	3274,75 ..	
..	VIII	2221,50 ..	
..	IX	3232,50 ..	
..	X	3743,00 ..	
..	XI	0,00 ..	
..	XII	0,00 ..	
..	XIII	0,00 ..	
..	XIV	0,00 ..	

Die 8 Dampf- und Turbinenmaschinen arbeiteten: 19 044,75 Stunden gegenüber 22 080,50 Stunden im Vorjahre, demnach im Jahresdurchschnitt täglich 52,18 Maschinenstunden. Die durchschnittliche Beanspruchung der beiden Drehstrommaschinen I und II war 67,70 % ihrer normalen Leistung von 1200 PS., diejenige der Maschinen III und IV 89,77% ihrer normalen Leistung von 300 PS., diejenige der Maschinen V, VI und VII 87,07 % ihrer normalen Leistung von 600 PS.; und diejenige der Maschine VIII 63,84 % ihrer normalen Leistung von 1000 PS.

Die Gesamtarbeit der Maschinen betrug im Berichtsjahr 9 265 160 Pferdekraftstunden zu je 660 Wattstunden entsprechend 6 115 005,8 Kilowattstunden, gegenüber 10 766 645 Pferdekraftstunden gleich 7 105 985,9 Kilowattstunden im Vorjahre und 8 247 425 Pferdekraftstunden gleich 5 443 301,0 Kilowattstunden im Jahre 1901.

An Kohlen wurden verbraucht:

a) zum Anheizen	643,5 t
b) „ Betriebe	10 495,5 t

zusammen 11 139,0 t Kohlen.

An Koks wurden verbraucht (b_2) 248,425 t, ausgedrückt in Kohlengleichwert.

Folglich Gesamtverbrauch an Brennmaterial, ausgedrückt in Kohlengleichwert:

$$a + b_1 + b_2 = 11 387,425 \text{ Tonnen.}$$

Eine Kilowattstunde erforderte:

zu $b_1 + b_2$) 1,757 kg Brennmaterial,

zu $a + b_1 + b_2$ 1,816 kg, gegenüber 1,712 bzw. 1,794 kg im Vorjahre.

An frischem Öl wurden 17 381 kg (im Vorjahre 20 720 kg) verbraucht, so daß eine Kilowattstunde 2,842 g (im Vorjahre 2,915 g) erforderte.

Akkumulatoren.

Durch die Akkumulatoren wurden 18,61 % der Stromabgabe an Licht und Motoren gedeckt. Die gesamte Ladung betrug 2 596 265 Ampèrestunden bzw. 644 419,0 Kilowattstunden, die gesamte Entladung 2 146 249 Ampèrestunden bzw. 498 141,8 Kilowattstunden. Der Verlust in den Akkumulatoren belief sich also auf 450 016 Ampèrestunden bzw. 146 277,2 Kilowattstunden. Der Jahreswirkungsgrad betrug somit 82,67 % (im Vorjahre 80,30 %) in Ampèrestunden und 77,14 % (im Vorjahre 73,46 %) in Kilowattstunden.

An Nachfüllflüssigkeit wurden gebraucht:

3 365 Liter Schwefelsäure von 25 Bè.,

76 890 „ Wasser.

Se. 80 255 Liter Flüssigkeit.

Stromerzeugung, Stromabgabe und Verluste.

Betriebsjahr 1903		Gesamt- Stromerzeugung in Kilowattstunden	Gesamt- Stromabgabe in Kilowattstunden	Verlust in %	Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe	
					im Monat	täglich
April	1903	442 754,8	328 868,9	25,72	31 ^h 59'	1 ^h 40'
Mai	"	418 441,2	308 618,4	26,24	29 ^h 52'	— 58'
Juni	"	372 827,5	267 275,3	28,31	25 ^h 59'	— 51'
Juli	"	390 191,3	288 712,7	27,28	27 ^h 07'	— 52'
August	"	401 325,2	298 982,3	26,74	28 ^h 05'	— 55'
September	"	461 191,8	340 785,1	26,09	32 ^h 17'	1 ^h 01'
Oktober	"	563 205,5	404 348,4	28,21	38 ^h 18'	1 ^h 14'
November	"	608 241,3	429 474,9	29,39	40 ^h 10'	1 ^h 20'
Dezember	"	701 872,2	500 211,1	28,73	46 ^h 46'	1 ^h 31'
Januar	1904	657 167,1	475 908,9	27,68	43 ^h 49'	1 ^h 25'
Februar	"	565 155,8	467 394,7	17,29	42 ^h 44'	1 ^h 28'
März	"	532 632,1	416 338,9	21,83	38 ^h 10'	1 ^h 33'
Se. 1903		6 115 005,8	4 516 919,6	26,13	426 ^h 38'	1 ^h 10'
Se. 1902		7 105 985,9	5 015 775,6	29,41	490 ^h 43'	1 ^h 20'

(Fortsetzung siehe Seite 240.)

Betriebs- Zahr 1903	Wohnungen		Läden		Büreau		Fabriken		Wirtschaften		Verschiedenes		Öffentliche Gebäude u. Straßen- beleuchtung einigl. Sträß- verbrauch		*) Abnehmer von Motorstrom m. bef. Zähler		Licht und Motoren zusammen		Straßen- bahn (Motoren- u. Wagenbe- leuchtung)		Licht, Motoren und Straßenbahn zusammen		Zu- nahme in %			
	Zahl	Strom- wert in K. W.	Zahl	Strom- wert in K. W.	Zahl	Strom- wert in K. W.	Zahl	Strom- wert in K. W.	Zahl	Strom- wert in K. W.	Zahl	Strom- wert in K. W.	Zahl	Strom- wert in K. W.	Zahl	Strom- wert in K. W.	Zahl	Strom- wert in K. W.	Zahl	Strom- wert in K. W.	Zahl	Strom- wert in K. W.	Zahl	Strom- wert in K. W.		
Stand am 1. April 1903	399	1062,51	302	795,70	45	104,81	193	115,77	102	590,00	29	62,17	50	784,98	273	1421,55	1120	4887,41	1	5333,88	1121	10221,82				
Zu- oder Ab- nahme . . .	+63	+218,11	+42	+133,16	+7	+13,16	+31	+6,41	+9	+24,49	+5	+2,78	+5	+145,82	+54	+187,88	+162	+731,91	+0	+0,00	+162	+731,91				+7,16
Stand am 31. März 1904.	462	1280,62	344	928,86	52	117,97	224	122,18	111	614,49	34	64,95	55	880,75	327	1609,53	1282	5619,35	1	5333,88	1283	10653,83				+7,16

1903 1904

Auf 1 Abnehmer entfallen im Durchschnitt 170 160 Glühlampen zu 16 N. K.
 " 100 Gasflammen " " " " 97 94 " " 16 " "
 " 1000 Einwohner " " " " 849 865 " " 16 " "

Es verteilt sich der Anschlußwert vom 31. März 1904 wie folgt:

a) für Licht und Kraft:

	1903	1904
51 280; 58 893 Glühlampen	= 2 741,87 K. W. (51 249 Glühlampen zu 53,5 Watt); 3 152,34 K. W. (58 923 Glühlampen zu 53,5 Watt);	
1 977; 2 263 Bogenlampen	= 724,02 " " (13 533 " " 53,5 "); 857,48 " " (16 028 " " 53,5 ");	
118; 175 Apparate	= 211,91 " " (3 962 " " 53,5 "); 272,52 " " (5 094 " " 53,5 ");	
421; 486 Motore	= 1 209,64 " " (22 610 " " 53,5 "); 1 337,01 " " (24 991 " " 53,5 ");	
	4 887,44 K. W. (91 354 Glühlampen zu 53,5 Watt); 5 619,35 K. W. (105 036 Glühlampen zu 53,5 Watt);	

b) für Straßenbahn.

308; 308 Motore	= 5 202,00 K. W. (97 233 Glühl. zu 53,5 Watt); 5 202,00 K. W. (97 233 Glühlampen zu 53,5 Watt);
2 465; 2 465 Glühl. f. Wagenbel.	= 131,88 " " (2 465 " " 53,5 "); 131,88 " " (2 465 " " 53,5 ");
	5 333,88 K. W. (99 698 Glühl. zu 53,5 Watt); 5 333,88 K. W. (99 698 Glühlampen zu 53,5 Watt);

*) Die Anzahl dieser Abnehmer ist bei den vorangehenden Spalten schon mitgerechnet.

Die größte Tagesabgabe fand statt am 21. Dezember 1903 mit 19 637,0 Kilowattstunden, darunter 6855,0 Kilowattstunden an die Straßenbahn. Die Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe an diesem Tage betrug 1 h 50'. Der höchste gleichzeitige Verbrauch trat ein am 21. Dezember 1903 mit 2138 Kilowatt, darunter 510 Kilowatt für die Straßenbahn. Der geringste Tagesverbrauch fand statt am 28. Juni 1903 mit 9908,5 Kilowattstunden, darunter 7686,5 Kilowattstunden an die Straßenbahn. Der höchste gleichzeitige Verbrauch war an diesem Tage 559,9 Kilowatt, darunter 411,4 Kilowatt für die Straßenbahn.

Die Gesamtstromabgabe verteilt sich wie folgt:

	1903	1902
a) Selbstverbrauch	70 606,9 Kilowattstunden	121 986,0 Kilowattstunden
b) öffentliche Beleuchtung	489 870,3 "	496 638,8 "
c) Straßenbahn	2 159 377,0 "	2 605 010,0 "
d) Privatabnehmer	1 797 065,4 "	1 792 140,8 "
Summe	4 516 919,6 Kilowattstunden	5 015 775,6 Kilowattstunden

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Elektrizitätswerkes stellen sich wie folgt:

	Einnahmen:		Ausgaben:	
	1903	1902	1903	1902
	M.	M.	M.	M.
An Zählermiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	11 309	10 166		
Für Stromabgabe	1 040 691	1 124 542		
Zusammen	1 052 000	1 134 708		
" Kesselkohlen	139 020	152 863		
" Betriebsarbeiterlöhne	78 038	71 638		
" Gehälter	56 019	31 307		
" Pensionen	1 000	2 000		
" Betriebsutensilien und Unkosten	15 297	18 741		
" Maschinenunterhaltung	22 735	24 848		
" Reparatur der Gebäude	11 291	13 540		
" " des Leitungsnetzes	2 023	178		
" Unterhaltung der Akkumulatoren	28 283	16 467		
" Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Bogenlampen	31 303	24 991		
" Generalunkosten und Verluste	22 414	22 853		
" Pächte	—	75		
" Rabatt	55 502	64 419		
Zusammen	462 925	443 920		
Gewinn am Betriebe	589 075	690 788		
Dazu Gewinn auf Privateinrichtungskonto	1 161	2 480		
Gesamtbruttogewinn	590 236	693 268		

	1903		1902	
	M.	M.	M.	M.
Der Gewinn wurde verwendet:				
a) Zur Zinszahlung	122 728		113 684	
b) Zur ordentlichen Abschreibung	144 350		144 159	
c) Zur außerordentl. Abschreibung von Erweiterungen	100 000		100 000	
Zusammen	367 078		357 843	
Mithin Gewinnüberschuß	223 158		335 425	
Der Buchwert des Anlagekapitals betrug am 1. April 1903			2 638 487	
Dazu Erweiterungsbau:				
Gebäude	107 432			
Dampfessel	157 234			
Maschinen und Apparate	503 872			
Akkumulatoren	1 265			
Leitungsnetz	183 566		953 369	
Zusammen			3 591 856	
Getilgt wurden in 1903:				
a) etatsmäßig	144 350			
b) außerordentlich	100 000			
c) aus dem Reservegewinn für Erweiterungsbauten	130 000		374 350	
bleiben am 1. April 1904 an Baukapital			3 217 506	
Das gesamte Anlagekapital beträgt bis 1. April 1904			6 128 941	
Davon sind im ganzen getilgt bis 1. April 1904			2 911 435	
Mithin bleibt Vortrag am 1. April 1904			3 217 506	
Hiervon sind:				
1 201 998 M. Buchwert der ursprünglichen Anlage,				
2 015 508 „ Buchwert der Erweiterungsbauten.				

Die Schuld des Elektrizitätswerkes betrug am 31. März 1904 3 217 506,30 M. Hiervon entfallen 1 122 062,43 M. auf die ursprüngliche Anleihe bei der Stadt Düsseldorf, 149 767,87 M. hat die Gasanstalt zu fordern und 1 945 676,— M. repräsentieren die II. Anleihe bei der Stadt Düsseldorf.

6. Verkehr.

I. Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr.

Aus der nachfolgenden Zusammenstellung ist der Verkehr bei den hiesigen Postämtern in den Kalenderjahren 1902 und 1903 ersichtlich.

	Abgegangen		Eingegangen	
	1903	1902	1903	1902
Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben	44 179 304	46 040 670	41 089 464	30 519 112
Pakete ohne Wertangabe	1 238 730	1 212 605	1 519 872	1 498 371
Briefe und Pakete mit Wertangabe	118 834	110 766	123 891	129 269
Postaufträge	—	—	40 519	43 279
Postnachnahmeforderungen	—	—	287 869	286 251
Postanweisungen im Betrage von M.	73 204 085	72 091 118	84 699 245	81 375 455
Telegramme	354 838	418 834	381 287	429 358

Es betrug ferner:	1903	1902
Die Zahl der abgesetzten Zeitungsnummern	7 450 682	6 848 155
Die Zahl der Fernsprechstellen	4 857	4 248
darunter Anschlüsse der städtischen Verwaltung	46	36
Die Zahl der insgesamt vermittelten Gespräche	11 247 204	10 445 413
Die Einnahmen an Porto, Telegramm- und Fernsprechgebühren in M.	3 939 359	4 041 043
Die Einnahmen aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken zc. in M.	120 789	116 849

II. Eisenbahnen.

Die Eisenbahn-Verkehrsverhältnisse haben eine wesentliche Förderung und Verbesserung erfahren. Die Bestrebungen, neue Gebiete in das Verkehrsgebiet der Stadt einzuziehen, sowie die Eisenbahnverbindungen mit größeren Städten und die Eisenbahnanschlüsse zu verbessern, sind, wie die nachstehend einzeln aufgeführten Fälle ergeben, von Erfolg gewesen.

1. Bau einer Eisenbahnlinie Oberbrügge — Halver — Radevormwald.

Der Wunsch der Interessenten des Industriegebiets des Volmetals (Lüdenscheid) und des zwischen diesem Tal und dem Wuppertal gelegenen Landstrichs, einen direkten Schienenweg zum Rheinstrom (Düsseldorf) zu erhalten, ist gleichzeitig mit dem Wunsche der Stadt, ein neues Gebiet in ihr Verkehrsgebiet einzubeziehen, in Erfüllung gegangen. Auf die seit Jahren wiederholt an die Staatsbehörden gerichteten, von der Stadt unterstützten Eingaben hat sich die königliche Staatsregierung entschlossen, die Linie Oberbrügge — Halver — Radevormwald in die Sekundärbahnvorlage aufzunehmen. Durch den Ausbau dieser Linie wird das obenbezeichnete Industriegebiet der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Verkehrsgebiet der Stadt zugeführt werden. Das Gegenprojekt Oberbrügge — Wipperfürth hat ebenfalls Aufnahme in die Nebenbahnvorlage gefunden.

2. Einrichtung von Schnellzügen auf der Eisenbahnlinie Düsseldorf — M. Gladbach — Roermond — Antwerpen.

Das am 1. Mai 1903 eingelegte Schnellzugpaar Antwerpen — M. Gladbach (morgens ab Antwerpen bezw. nachmittags ab M. Gladbach) wird vom 1. Mai 1904 ab nach bezw. von Duisburg weitergeführt. Der Antrag der Stadt, diese Züge unter Teilung in M. Gladbach auch nach bezw. von Hagen über Düsseldorf weiter zu führen, ist nicht berücksichtigt worden, doch führen die Züge durchgehende Wagen von und nach Hagen über Düsseldorf.

Ebenso harret das Hauptziel der Bestrebungen, ein zweites Schnellzugpaar (morgens ab Düsseldorf bezw. nachmittags ab Antwerpen) zu erhalten, noch der Berücksichtigung. Schwierigkeiten in dieser Beziehung müssen noch insofern überwunden werden, als die ausländischen Staaten (Niederlande und Belgien) die Einlegung eines zweiten Schnellzugpaares aus technischen Gründen — die Strecke ist nur eingleisig — zur Zeit für nicht ausführbar halten. Eine neue Eingabe an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten, der sich wieder die mitbeteiligten Städte mit Handelskammern anschließen werden, ist in der Vorbereitung begriffen.

3. Verbesserung des Eisenbahnverkehrs auf der Strecke Aachen — Düsseldorf.

Auf dieser Strecke sind am 1. Mai 1904 zwei neue Schnellzugpaare (ab Aachen 8,50 und 10,24 an Düsseldorf 10,31 und 12,01 bezw. ab Düsseldorf 6,46 und 8,35, an Aachen 8,39 und 10,28) eingelegt worden, die direkten Anschluß von und nach Berlin und Hamburg erhalten.

4. Verbesserung des Eisenbahnverkehrs nach dem Oberrhein und Süddeutschland.

Auch auf der Strecke Düsseldorf — Frankfurt a. M. ist ein Erfolg durch Einlegung eines Schnellzugpaares, das unter Umgehung von Köln über Deutz geführt wird, zu verzeichnen. Die Fahrzeiten sind: ab Düsseldorf 8,21, an Frankfurt a. M. 12,50, bezw. ab Frankfurt a. M. 3,50, an Düsseldorf 9,18. Die Züge führen durchgehende Wagen I. und II. Klasse nach Basel.

Um Nachmittagsausflüge nach dem Siebengebirge zu ermöglichen, ist auf Anregung der Stadt ein Personenzugpaar auf der Strecke Düsseldorf—Deutz unter Umgehung von Köln) — Linz eingelegt worden (ab Düsseldorf 2,36, an Linz 5,01 bzw. ab Linz 8,52, an Düsseldorf 11,21).

Eine weitere Verbesserung des Verkehrs nach dem Oberrhein und Süddeutschland wird angestrebt, insbesondere auch die Schaffung guter und ausreichender Schnellzugverbindungen mit dem Saargebiet, das nach Gründung des Stahlwerksverbandes zu dem rheinisch-westfälischen Industriegebiete, namentlich jedoch zu Düsseldorf als dem Sitz des Verbandes in engere Beziehungen getreten ist.

5. Im Allgemeinen.

Das Reichskursbuch und das Westdeutsche Eisenbahn-Kursbuch enthalten bezüglich der Verkehrsverhältnisse Düsseldorfs noch verschiedene Lücken. Bei den zuständigen Behörden sind Anträge auf Ergänzung der notwendigen Angaben gestellt worden.

Ueber den Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen für das Rechnungsjahr 1903 geben die nachstehenden von der Königlichen Eisenbahn-Direktion Elberfeld mitgeteilten Zahlen Auskunft.

a) Personenverkehr.

An Fahrkarten und Fahrscheinen einschließlich Militärfahrscheinen wurden verkauft:

von Station Düsseldorf-Hauptbahnhof	2 300 132
" " " -Derendorf	175 947
" " " -Bill	182 717
Zusammen 1903:	2 658 796
1902:	2 942 550

Von den Stationen Vierenfeld, Grafenberg und Hafes fanden keine Personenabfertigungen statt.

b) Güter- und Viehverkehr.

Station	Versand					Empfang				
	Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr		Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr	
	a.	b.	c.	a.	b.	a.	b.	c.	a.	b.
Stückgut einschl. Eil- gut und Expresgut Tonnen	Wagen- ladungen Tonnen	Dienst- gut Tonnen	Groß- Vieh Stück	Klein- Vieh Stück	Stückgut einschl. Eil- gut und Expresgut Tonnen	Wagen- ladungen Tonnen	Dienst- gut Tonnen	Groß- Vieh Stück	Klein- Vieh Stück	
Düsseldorf-Hauptbahnhof	22 265	394	122 220	2 880	9 072	20 882	2 579	170 356	4 037	1 135
Düsseldorf-Derendorf	68 713	113 093	690	171	3 675	57 220	510 814	40 290	17 408	93 409
Düsseldorf-Bill	64 508	80 582	60	7	—	25 962	280 680	9 765	25	20
Düsseldorf-Vierenfeld	—	290 786	20 767	—	—	—	657 712	8 105	—	—
Düsseldorf-Grafenberg	17 096	163 892	7 786	—	—	6 139	362 092	2 301	—	—
Düsseldorf-Hafen	1 037	496 632	10 458	—	—	1 052	157 640	—	—	—
1903	173 619	1 144 879	161 981	3 058	12 747	111 255	1 971 517	230 817	21 470	94 564
1902	132 347	988 305	20 427	2 694	23 587	105 498	1 891 171	65 579	26 685	102 906

Es betrug hiernach in Tonnen:

	1903	1902
der gesamte Güterversand	1 480 479	1 167 360
" " Güterempfang	2 313 589	2 191 839
" " Güterverkehr	3 794 068	3 359 199

Es haben also der Güterversand um 26,8 %, der Güterempfang um 5,6 % und der gesamte Güterverkehr um 13,0 % zugenommen.

Rechnet man dem Verkehr des Jahres 1903 noch den Güterverkehr der Kleinbahnen Düsseldorf—Bohwinkel und Düsseldorf—Crefeld (vgl. nächsten Abschnitt) hinzu, so ergeben sich folgende Zahlen:

	1903	1902
Gesamtversand in Tonnen	1 489 365	1 173 426
Gesamtempfang „ „	2 317 692	2 193 987
Gesamtverkehr „ „	3 807 057	3 367 413

III. Kleinbahnen und Straßenbahnen.

a) Fremde Bahnen.

1. Nebenbahnähnliche Kleinbahn Düsseldorf—Crefeld.

Der Umfang des Gleisnetzes und die Linienführung innerhalb der Stadt Düsseldorf hat eine Änderung gegen das Vorjahr nicht erfahren.

An Personen wurden befördert:

	1903	1902
Im Lokalverkehr:		
Düsseldorf—Obercassel—Heerdt—Lörich	3 143 850	2 448 325
Im Fernverkehr:		
Düsseldorf—Crefeld	1 254 954	1 457 890
Im Verkehr:		
Düsseldorf—Herdingen	290 221	264 905
Im Verkehr:		
Düsseldorf—Neuß	1 075 495	898 690
zusammen	5 764 520	5 069 810

Der Stückgutverkehr, soweit hierbei Düsseldorf in Frage kommt, gestaltete sich wie folgt:

	1903	1902
Versand von Düsseldorf	3 104 380 kg	2 111 920 kg
Empfang in Düsseldorf	874 130 „	737 680 „
zusammen	3 978 510 kg	2 849 600 kg

An Milch wurde von linksrheinischen Ortschaften unter Benutzung dieser Bahn in Düsseldorf eingeführt:

	1903	1902
	3 826 721 l	3 955 220 l

2. Straßenbahn Düsseldorf—Venrath—Bohwinkel.

Das Berichtsjahr brachte hier wiederum eine Steigerung des Verkehrs.

Der Verkehr und das finanzielle Ergebnis im Stadtgebiete Düsseldorf gestaltete sich wie folgt:

	Personen	Einnahmen	Motorwagen-Kilometer	Anhängewagen-Kilometer
1903	670 360	43 072,78 M.	55 568	4530
1902	627 331	39 771,84 „	55 103	2449

Im Uebergangsverkehr mit der Stadt Düsseldorf wurden befördert in der Richtung:

	1903	1902
Venrath—Düsseldorf	116 371	70 141
Düsseldorf—Venrath	109 756	60 007
zusammen	226 127	130 148

Der auf die Stadt Düsseldorf aus den Einnahmen dieses Verkehrs entfallende vertragsmäßige Anteil betrug:

	1903	1902
	19 668,70 M.	18 008,07 M.

Die vertraglich an die Stadt Düsseldorf gezahlte Entschädigung für die Benutzung städtischer Straßen, einschließlich des für den Güterverkehr besonders festgesetzten Entgeltes betrug:

1903	1902
876,66 M.	856,39 M.

Für den Güterverkehr mit Düsseldorf wurde die Bahn wie folgt in Anspruch genommen:

	1903	1902
Versand von Düsseldorf	5 781 600 kg	3 953 980 kg
Empfang in Düsseldorf	3 228 800 „	1 409 900 „
zusammen	9 010 400 kg	5 363 880 kg

3. Straßenbahn Düsseldorf-Duisburg.

Wegen des Baues des großen Auslastkanals in der Kaiserswertherstraße mußte vom 29. April bis 15. September 1903 der Betrieb auf der Strecke Holzheimer Kapelle bis Nordstraße eingestellt und über die provisorisch gebaute Strecke Kapelle — Uerdingerstraße — zum Friedhofe geleitet werden, um hier Anschluß an die städtische Straßenbahn zu finden.

Der Verkehr auf der Strecke Düsseldorf-Kaiserswerth litt durch diese Betriebsänderung erheblich, auch wirkten die ungünstigen Witterungsverhältnisse im Sommer nachteilig auf den Gesamtverkehr.

Die Betriebsleistungen gestalteten sich wie folgt:

Es wurden auf der ganzen Linie Düsseldorf-Duisburg

	1903	1902
Personen befördert	1 128 293	1 326 500
Wagenkilometer gefahren	898 371	1 014 824

b) Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf.

1. Allgemeines.

Das finanzielle Ergebnis des Straßenbahnunternehmens war auch seit der letzten Tarifänderung im Jahre 1901 nicht günstig. Da die Verkehrsziffer zu wünschen übrig ließ, so mußte, um eine Besserung zu erzielen, der Tarif abermals einer Durchsicht unterworfen und neu festgesetzt werden.

Der neue Tarif, welcher am 1. Februar 1904 in Kraft trat, kennzeichnet sich als ein reiner Teilstreckentarif. Die einzelnen Innenlinien, die bisher in 2 Teilstrecken geteilt waren, weisen jetzt 3 solcher Strecken mit einer durchschnittlichen Länge von 1273 m gegen 1965 m nach dem alten Tarif auf. Der Fahrpreis auf einer Innenlinie beträgt hiernach für die ganze Linie 15 Pfg. gegen 10 Pfg. nach dem alten Tarif. Die bisher bestehende tarifarische Abgrenzung der Innen- von den Außenlinien ist in Fortfall gekommen, so daß jetzt von jedem Punkte des Innennetzes aus nach einem beliebigen Punkte der Außenlinien und umgekehrt Umsteigefahrtscheine zur Ausgabe gelangen.

Das ganze Netz ist in 37 auf den neuen Umsteigefahrtscheinen schematisch dargestellten Teilstrecken geteilt. Der Preis beträgt:

für 2 Teilstrecken 10 Pfg., 3 und 4 Teilstrecken 15 Pfg., 5 Teilstrecken 20 Pfg., 6 Teilstrecken 25 Pfg., 7 und 8 Teilstrecken 30 Pfg., 9 Teilstrecken 35 Pfg., über 9 Teilstrecken 40 Pfg. Mehr als 40 Pfg. werden in keinem Falle erhoben.

Bei den Zeitsfahrten wurde die bisherige Einteilung in ein Innennetz und in Außenlinien beibehalten. Neben den bisherigen Karten wurden Zweilinienkarten zum Preise von 7,50 M. für den Monat und Schülerkarten zum anderthalbfachen Preise einer Linienkarte für ein Tertial neu eingeführt. Außerdem gelangen Arbeiterwochenkarten zur täglichen zweimaligen Benutzung (Sonntags nur Morgens) für eine oder zwei Linien zum Preise von 60 Pfg. und 90 Pfg. die Woche zur Ausgabe.

Der neue Tarif brachte in den beiden letzten Monaten des Berichtsjahres eine mäßige Steigerung der Einnahmen. Auch trat mit Einführung des Tarifs eine Aenderung in der Linienführung auf einzelnen Strecken ein, indem die Grafenberger Linie vom Wehrhahn anstatt zum Hauptbahnhof zum Schadowplatz und die Endstation der Linie nach Rath-Ratingen vom Schadowplatz nach der Grafenberger-

Chaussee vor der Fabrik von Daniel & Rueg verlegt wurde. Ferner wurde die Linie Unterbilk-Hauptbahnhof über die Worringerstraße und Kölnerstraße zum Wehrhahn weitergeführt, und in der Pempelforterstraße für dieselbe eine neue Kopfstation eingerichtet.

2. Betrieb.

Ein Vergleich mit dem Ausstellungsjahr 1902, dem vorhergehenden Berichtsjahre, läßt die Frequenziffer des Jahres 1903 naturgemäß ungünstiger erscheinen, aber ein Vergleich mit dem Jahre 1901 zeigt eine fortschreitende Entwicklung des Verkehrs.

Die Gesamt-Brutto-Einnahme aus Fahrgeld ergab	2 163 543,60 M.
Die Gesamt-Betriebs-Ausgabe stellte sich auf	1 380 546,24 „
Mithin beträgt der Betriebs-Ueberschuß 782 997,36 M.	
gegenüber einem solchen von	890 806,39 „
im Vorjahre.	

Der Prozentsatz der gesamten Betriebsausgaben gegenüber den Betriebseinnahmen beträgt:
 im Berichtsjahre 63,81 % = rd. 21,00 Pfg. für ein Wagenkilometer,
 „ Vorjahre 65,30 % = „ 21,60 „ „ „ „

Die einzelnen Ausgabebeträge zeigt folgende Zusammenstellung:

Ausgaben:	Berichtsjahr	Vorjahr
Grundstücks- und Gebäude-Unterhaltungs-Konto	58 514,59 M.	53 021,49 M.
Gehalts-Konto	70 804,49 „	65 263,81 „
General-Unkosten-Konto	33 656,18 „	39 490,06 „
Invalidenversorgung-Konto	394,51 „	—
Betriebs-Lohn-Konto	563 574,26 „	667 123,70 „
Kleider-Konto	40 017,31 „	38 012,54 „
Gleise-Unterhaltungs-Konto	88 957,33 „	189 225,53 „
Leitungs-Unterhaltungs-Konto	12 275,94 „	35 900,16 „
Wagen-Unterhaltungs-Konto	150 487,91 „	176 063,45 „
Stromkosten-Konto	329 512,99 „	359 715,12 „
Betriebs-Utensilien- und Unkosten-Konto	28 947,70 „	48 780,65 „
Fuhrwerks-Unterhaltungs-Konto	3 403,03 „	4 044,07 „
Summe	1 380 546,24 M.	1 676 640,58 M.

Zu diesem Vergleich ist zu bemerken, daß Kosten für Erneuerung der Gleise im Berichtsjahre in dem Gleiseunterhaltungskonto nicht enthalten sind, während im Vorjahre dieses Konto mit einem Betrage von 79 000 M. für Gleisumschichtungen belastet war.

Der Zuschuß an die Tiefbaukasse im Betrage von 50 000 M. ist, wie im Vorjahre, auf Grundstücks- und Gebäude-Unterhaltungs-Konto gebucht.

Von den Ausgaben im Berichtsjahre ist bei den verschiedenen Konten der Wert der Materialienbestände zum Gesamtbetrage von 76 830,10 M. abgesetzt und auf neue Rechnung vorgetragen worden.

Die gesamte Einnahme aus Fahrscheinen und Zeitfahrkarten betrug im Berichtsjahre 2 163 543,60 M., das sind 403 909,57 M. oder 18,67 % weniger gegen das Vorjahr und 312 837 M. oder 14,46 % mehr gegen das Berichtsjahr 1901.

Die Einnahme für ein gefahrenes Wagenkilometer betrug 32,88 Pfg., gegenüber 33,07 Pfg. im Vorjahre, während für den Fahrgast einschließlich Abonnenten 10,12 Pfg. gegenüber 9,05 Pfg. im Vorjahre eingenommen wurden.

Die Dichtigkeit des Verkehrs betrug auf 1 m Bahnlänge 156 Wagenkilometer, was einem Fahrtintervall von 4,83 Minuten entspricht. Die vorjährigen Zahlen waren 186 Wagenkilometer und 4,09 Minuten.

Von den Einzelfahrscheinen wurden verausgabt:

direkte Fahrscheine zu 10 Pfg.	59,27 %	} 63,89 % der Gesamtzahl,
" " " 15 " und höher	4,62 %	
Umsteigefahrscheine " 10 "	29,93 %	} 36,11 % " "
" " 15 " " "	6,18 %	
Summe		100,— %

Die Gesamtzahl der auf Fahrscheine beförderten Personen erreichte die Summe von 18 778 141 gegenüber 23 163 488 im Vorjahre. Die Fahrten der auf Zeitfahrkarten beförderten Personen betragen 2 601 181 gegenüber 2 443 028 im Vorjahre.

Die Fahrleistung, ausgedrückt in Wagenkilometern, erreichte die Zahl von 6 575 458 gegen 7 761 642, also 1 186 184 km = 15,28 % weniger.

Der Stromverbrauch fiel von 2 998 456 im Vorjahre auf 2 745 942 Kilowattstunden im Berichtsjahre, was einen Minderverbrauch von 252 514 Kilowattstunden = 8,42 % bedeutet. Der Strombedarf für das Wagen- und das Rechnungskilometer berechnet, stellt sich wie folgt:

	für ein Wagenkilometer	für ein Rechnungskilometer	Kilowattstunden
1903	0,418	0,499	
1902	0,386	0,486	"

Der Stromverbrauch ist somit etwas gestiegen, was seinen Grund darin hat, daß seit Beginn des Sommerfahrplans 1903 auf dem gesamten Netz die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit innerhalb der genehmigten Geschwindigkeiten erhöht worden ist und schnelleres Fahren einen höheren Stromverbrauch bedingt.

Im übrigen wird auf die anliegenden Uebersichten, die Bilanz und den besonderen Betriebsbericht der Betriebsdirektion verwiesen.

An schweren Unfällen kommen im Berichtsjahre 6 (tödtlich = 0) gegen 10 (tödtlich = 1) im Vorjahre in Betracht.

Von diesen schweren Unfällen wurden im Berichtsjahre keine Fahrgäste, 6 Passanten, im Vorjahre 3 Fahrgäste, 7 Passanten betroffen.

Schwere Zusammenstöße ereigneten sich 12 gegenüber 16 im Jahre 1902.

3. Personal-Verhältnisse.

Die von dem Oberingenieur der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Nordt seit dem 1. Oktober 1901 im Nebenamte geführten Geschäfte der Direktion gingen mit Schluß des Berichtsjahres auf den bisherigen Oberingenieur der Straßenbahn Stahl über, welcher gleichzeitig zum Betriebsdirektor ernannt wurde.

Am Schlusse des Berichtsjahres wurde folgendes Personal beschäftigt:

	1903	1902
1. Verwaltung und Bureau	12	14
2. Betrieb	389	433
3. Zugkraft (Zentrale Rath)	6	6
4. Stromführung	11	12
5. Wagenunterhaltung	130	100
6. Bahnunterhaltung	58	90
7. Sonstige	9	10
Summe	615	665

Gliederung der Angestellten nach dem Dienstalter.

Dienstzeit	Verwaltung und Bureau	Betrieb	Zugkraft (Zentrale Rath)	Stromführung	Wagenunterhaltung	Bahnunterhaltung	Sonstige	Summe
bis 5 Jahre . .	7	286	6	9	119	51	1	479
5—10 Jahre . .	2	85	—	1	9	4	4	105
10—15 Jahre . .	1	15	—	1	2	—	2	21
15—20 Jahre . .	2	3	—	—	—	1	1	7
über 20 Jahre . .	—	—	—	—	—	2	1	3
Summe . .	12	389	6	11	130	58	9	615

Die Betriebskrankenkasse hatte am Schlusse des Kalenderjahres 1903 einen Mitgliederbestand von 590 männlichen und 28 weiblichen Versicherten.

Auf Veranlassung der Versicherungsanstalt Rheinprovinz wurden 13 männliche Mitglieder zur Vorbeugung der Invalidität in Heilstätten untergebracht.

Von den Erkrankungsfällen, für welche die Kasse in Anspruch genommen wurde, betrafen 243 (286 im Vorjahre) die männlichen und 16 (16) die weiblichen Versicherten mit 6427 (5617) bzw. 431 (340) Krankheitstagen, d. i. durchschnittlich 26 Krankheitstage für jeden Krankheitsfall.

Die unverhältnismäßige Steigerung der Krankheitstage im Vergleich zu den Krankheitsfällen gegenüber dem Vorjahre, dürfte wohl in Zusammenhang mit der im Vorjahre vorgenommenen Erhöhung des Krankengeldes und des der Berechnung des Krankengeldes zugrunde zu legenden Arbeitsverdienstes stehen.

Da auch die vorjährige Einführung der freien ärztlichen Behandlung der Familienangehörigen eine Mehrausgabe von rd. 6000 M., ferner die durch das neue Krankenversicherungsgesetz bedingten höheren Kassenleistungen und schließlich die den Ärzten gewährten höheren Honorarfätze recht ungünstig auf die Kassenmittel einwirkten, so mußten vom 1. Januar 1904 ab die Beiträge von 2 auf 2,75 % erhöht und der Krankengeldsatz von 75 auf 66⅔ % ermäßigt werden.

Die Kasseneinnahmen beliefen sich auf 33 909 M., die Ausgaben auf 33 852 M.

Dem Reservefonds mußten 3300 M. als Beihilfe zur Deckung der Betriebsausgaben entnommen werden. Der Bestand beträgt jetzt 10 194 M. gegen 13 334 M. im Vorjahre.

4. Zugkraft (Zentrale Rath).

Die Anzahl der in dieser Zentrale erzeugten Kilowattstunden stieg gegen das Vorjahr von 492 564 auf 655 658. Die Zunahme beträgt demnach 163 094 Kilowattstunden = 33,11 %.

	1903	1902
Vahnstrom	586 565	393 266
Licht und Motorstrom für eigene Zwecke	68 706	48 334
" " " " Private	387	52 537
	<u>Se. 655 658</u>	<u>494 137</u>

Der Kohlenverbrauch stellte sich auf insgesamt 1 565 507 kg, das ist pro Kilowattstunde 2,38 kg.

Die reinen Erzeugungskosten betragen 5,91 Pfg., werden hierzu die anteiligen Verwaltungskosten gerechnet, so ergeben sich ohne Verzinsung und Amortisation 6,05 Pfg. pro Kilowattstunde.

5. Stromführung.

Die Arbeiten an der Oberleitung, die sämtlich von dem eigenen Personal ausgeführt wurden, erstreckten sich auf die betriebsfähigere Instandhaltung der bestehenden Anlagen, Auswechslung und Umbau derselben, sowie Neubau verschiedener Strecken.

An Kontaktdraht wurde neu eingebaut, bezw. ausgewechselt:

a) Neubau	3563 m
b) Betrieb	993 "
	<hr/>
	Se. 4556 m

6. Wagenpark.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren vorhanden:

154 Motorwagen,
51 große geschlossene Anhängewagen (darunter 1 zusammengefügter),
31 kleine geschlossene Anhängewagen (umgeänderte Pferdebahnwagen),
75 große offene Anhängewagen,
10 kleine offene Anhängewagen,
8 (Grafenberger) offene Anhängewagen,
9 Salzwagen,

Summe 338 Wagen gegen 339 im Vorjahre.

Um 22 alte, im Holz noch gute Anhängewagen (umgeänderte Pferdebahnwagen) besser zu verwerten, sollen durch Zusammensetzen je 2 dieser Wagen 11 große geschlossene Anhängewagen hergestellt werden, die sowohl in der Platzzahl als auch in der äußeren Form den übrigen geschlossenen Anhängewagen entsprechen.

Der erste Versuchswagen dieser Art ist mit Lenkachsen und Kugellagern ausgerüstet. Der Achsenabstand beträgt 2,50 m. Der Wagen hat sich bisher gut bewährt. Der Umbau der übrigen Wagen nimmt feinen Fortgang.

Die Motorwagen der Gerresheimer Linie wurden neben den bisherigen Sandstreu-Apparaten mit besonderen Sandkästen ausgerüstet, wodurch den Führern ermöglicht wurde, im Notfalle auch mit der Hand direkt Sand auf das Gleise streuen zu können.

Die im Vorjahre in Aussicht genommene Auswechslung der Schraubenspindelbremsen an 125 Motorwagen und der Handschellen an sämtlichen Motorwagen gegen Kettenbremsen und Fußtretglocken gelangte im Berichtsjahre zur Ausführung.

Die Bremsen an den 30 ältesten offenen Anhängewagen wurden konstruktiv verstärkt und die durch die neuen Sicherheitsvorschriften der Berufsgenossenschaft erforderlich gewordenen Umänderungen vorgenommen.

Um die Fahrgäste im Winter möglichst vor Zugluft durch die Wagenfenster zu schützen, sollen die Wagen mit Fenstervorhängen ausgerüstet werden. Entsprechende Versuche haben im Berichtsjahre auf den Wagen der Außenlinien stattgefunden.

Gelegentlich der Neulackierung wurde der Anstrich an 16 Motorwagen in helleren Farben gehalten, die denselben ein freundlicheres Aussehen verleihen.

7. Gleisanlagen.

Die für das Baujahr 1903 vorgesehenen Auswechslungen der Gleise Profil Phönix 7 a gegen Profil 25 d gelangten sämtlich zur Ausführung.

Es wurden ausgewechselt die Gleise

- in der Bismarckstraße, am Königsplatz und in der Blumenstraße,
- in der Oststraße zwischen Bahn- und Graf-Adolfstraße,
- in der Haroldstraße zwischen Graf-Adolfplatz und Cavalleriestraße,
- auf der Brücke zwischen Grafenbergerstraße und Grafenberger-Chaussee,
- in der Uhland-, Humboldt- und Herderstraße,
- der Kreuzung an der Ecke Kölner- und Worringerstraße.

Die Verlegung der Gleise in der Bismarckstraße, am Königsplatz und in der Blumenstraße erfolgte infolge der Asphaltierung dieser Strecken auf gewalzter Packlage in Gleiskörperbreite und Betonmischung 1 : 3. Die übrigen Strecken wurden in der üblichen Weise auf Packlage und Kleinschlag gestopft.

Um die erfahrungsgemäß an den Schienen bald eintretende Zerstörung des Asphalts zu verhindern, wurden an einigen Stellen in der Bismarckstraße die Schienen versuchsweise mit Holzpflaster eingefäumt. Ein Urteil über die Bewährung dieses Verfahrens läßt sich zur Zeit nicht fällen.

Im Anschluß an die Auswechslungen in der Bismarckstraße wurde eine Aenderung der Schleifenanlage durch die Karlsstraße dahin vorgenommen, daß sie künftig in entgegengesetzter Richtung und zwar Immermann-, Karls-, Graf-Adolfstraße zu befahren ist.

Neugebaut wurden außer einem Wechsel in der Nordstraße gelegentlich der Auswechslungen ein Wechsel in der Oststraße an der Graf-Adolfstraße und eine Umkehrschleife vor dem Eingange zum Zoologischen Garten.

Infolge der veränderten Linienführung bei Einführung des neuen Tarifs wurde ferner in der Pempelforterstraße am Wehrhahn eine Endstation für die Linie Unterbill-Hauptbahnhof-Wehrhahn, am Schadowplatz zwei Gleiswechsel für die Linie Schadowplatz-Grafenberg und auf der Grafenberger-Chaussée vor der Fabrik von Daniel & Lueg eine Ausweiche als Endstation für die Linie Daniel & Lueg — Rath — Ratingen neu gebaut.

Die Gesamtauswechslung an Gleisen beträgt 5618 m, 3 Weichen, 1 Kreuzung, 1 Gleiswechsel.

Neu verlegt wurden 352 m Gleis, 7 Weichen, 3 Kreuzungen, 3 Gleiswechsel.

Durch die ausgeführten Erweiterungs- und Neubauten änderten sich die Gleislängen wie folgt:

	am 31. März 1903.	am 31. März 1904.
Totale Gleislänge	82 999 m	85 492 m
Betriebslänge	41 612 m	42 107 m

8. Hochbauten.

Die räumlich unzureichende Schmiede wurde aus der Reparaturwerkstätte an der Erfratherstraße in den Raum zwischen der Reparaturwerkstätte und der Wagenhalle II (alte Ringwickerei) verlegt, während der Raum der alten Schmiede für eine Polier- und Schleiferei-Werkstätte Verwendung fand.

Infolge Verlegung der Tischlerei und Sattlerei, des Neubaus der Montagehalle und der Errichtung der Aufenthaltsräume für die Arbeiter wurde die Erweiterung der Dampfheizungsanlage und dadurch die Aufstellung eines liegenden Niederdruck-Dampfkessels in Wagenhalle I erforderlich.

In dem Waschräum für die Arbeiter wurde ein Waschtisch mit 26 Rippbeden mit je einem Warm- und Kaltwasserhahn aufgestellt.

Nach der am 1. Mai 1903 erfolgten Verlegung des Bahnhofsbetriebes von Rath nach dem Bahnhof an der Limpurgstraße wurde der Bahnhof in Rath für den Betrieb entbehrlich und nur noch zum Aufstellen von Anhängewagen benutzt. Das ganze Verwaltungsgebäude wurde zu Wohnungen hergerichtet, die an das Personal vermietet wurden. Die Vermietung der Werkstättenräume an Gewerbetreibende ist in Aussicht genommen.

Zur schnellsten Marmierung bei ausbrechendem Feuer sind sämtliche Bahnhöfe mit Feuer-Signal-Vorrichtungen ausgerüstet worden.

9. Statistif.

1. Vergleichende Uebersicht

über die Einnahmen auf den einzelnen Linien.

Nr.	Linie	Einnahme				mehr			weniger		
		1902		1903		M	S	%	M	S	%
		M	S	M	S						
1	Derendorf-Flora	424 440	39	375 323	80	—	—	—	49 116	59	11,57
2	Hauptbahnhof-Nordfriedhof . .	299 266	13	282 456	47	—	—	—	16 809	66	5,62
3	Schadowplatz-Grafenberg . . .	195 122	93	230 037	93	34 915	—	15,18	—	—	—
4	Rathaus-Zoologischer Garten . .	283 294	18	239 366	82	—	—	—	43 927	36	15,51
5	Rathaus-Oberbilk (Hauptbahn- hof)	363 962	50	223 756	12	—	—	—	140 206	38	38,52
6	Rathaus-Oberbilk (Graf-Adolf- platz)	167 915	15	161 420	95	—	—	—	6 494	20	3,87
7	Umlandstraße-Hafen	166 392	16	156 848	09	—	—	—	9 544	07	5,74
8	Unterbilk-Wehrhahn	227 525	13	241 793	38	14 268	25	5,90	—	—	—
9	Ausstellung	218 191	20	—	—	—	—	—	218 191	20	—
10	Haniel & Lueg-Ratingen	115 753	20	110 822	55	—	—	—	4 930	65	4,26
11	Düsseldorf-Gerresheim	61 889	70	65 420	03	3 530	33	5,40	—	—	—
12	Düsseldorf-Eller	58 282	20	76 296	86	18 014	66	23,61	—	—	—

2. Betriebsergebnisse auf den einzelnen Linien.

Nr.	Linie	Wagennutzkilometer			Betriebs:			
		Motor-	Anhänge-	Summe	Einnahmen		Ausgaben	
		Wagen-	Wagen-		einschl. Abonent- u. Beirr. Verkehr	Titel IV		
km	km	km	M	S	M	S		
1	Derendorf-Flora	703 321	680 650	1 383 971	375 323	80	290 633	—
2	Hauptbahnhof-Nordfriedhof . .	602 246	269 044	871 290	282 456	47	182 970	—
3	Schadowplatz-Grafenberg . . .	622 347	172 953	795 300	230 037	93	167 013	—
4	Rathaus-Zoologischer Garten . .	462 671	179 081	641 752	239 366	82	134 767	—
5	Rathaus-Oberbilk (Hauptbahn- hof)	506 438	84 376	590 814	223 756	12	124 070	—
6	Rathaus-Oberbilk (Graf-Adolf- platz)	385 194	2 901	388 095	161 420	95	81 499	—
7	Umlandstraße-Hafen	489 295	452	489 747	156 848	09	102 554	24
8	Unterbilk-Wehrhahn	418 993	201 814	620 807	241 793	38	130 369	—
9	Ausstellung	—	—	—	—	—	—	—
10	Haniel & Lueg-Ratingen	386 063	20 483	406 546	110 822	55	85 374	—
11	Düsseldorf-Gerresheim	170 342	7 224	177 566	65 420	03	37 288	—
12	Düsseldorf-Eller	208 705	865	209 570	76 296	86	44 009	—
	Insgesamt	4 955 615	1 619 843	6 575 458	2 163 543	—	1 380 546	24

3. Uebersicht der Einnahmen nach Wochenenden.

Tage	Wochentage	Wochentage	Gesamteinnahme aus d. Abonnement- u. Uebergangs- und Sonntags-Verkehr		Portalarbeit		Durchschnitts-Einnahme pro Tag		Portalarbeit		Die höchsten Tageseinnahmen betragend		Die niedrigsten Tageseinnahmen betragend		Portalarbeit			
			M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J	M	J		
Sonn- und Feiertage*)	70	68	529 008	35	607 849	75	7 557	26	8 938	97	1. 6. 11 978	55	1. 6. 13 378	—	22. 1. 4 117	50	27. 11. 3 828	80
Feiertage:											(Freitag)		(Sonntag)		1)		1)	
Montage	47	48	237 306	30	306 897	30	5 049	07	6 393	69	9. 8. 10 070	—	6. 7. 13 896	—	19. 2. 4 164	60	12. 12. 3 817	95
Dienstage	48	51	237 781	40	307 525	—	4 953	78	6 029	90	20. 9. 10 761	—	3. 8. 13 946	—	27. 2. 4 127	90	18. 1. 3 804	05
Mittwoche	50	50	249 989	30	315 788	75	4 999	79	6 315	77	(Sonntag)		(Sonntag)		1)		2)	
Donnerstage	51	49	245 093	50	280 318	10	4 805	76	5 720	77	1. 11. 10 101	—	7. 9. 14 313	85	18. 3. 4 194	10	25. 2. 4 046	05
Freitage	49	49	232 241	65	285 582	—	4 739	63	5 828	20	(aller Feiertage)		(Sonntag)		1)		2)	
Sonntage	51	50	251 090	90	295 879	—	4 923	35	5 917	58					2) Schönw.		3) Gegenw.	
Abonnement	—	—	159 799	40	149 072	—	436	61	408	41								
Uebergangsverf.	—	—	19 668	70	18 008	67	—	—	—	—								
Post	—	—	—	—	230	—	—	—	—	—								
Sonntagsverf.	—	—	1 563	50	302	—	—	—	—	—								
(Summe**)	366	365	2 163 543	—	2 567 452	57	5 911	32	6 983	32								

*) Darunter auch lokale Feiertage (z. B. Gühlsbergfest, Kottbuschf.).

***) 24. Februar 1904 @feiertag!

4. Monatscinnahmen.

Monat	Einnahme an Jahrgeld		Gesamtnebstarten	Einnahme aus Ermäßigungsarten							Ueberhaupt		Gesamteinnahme		
	ℳ	ℒ		Wollarten	Ein- sinnen- arten	Zwei- sinnen- arten	Zwei- sinnen- arten	Zwei- sinnen- arten	Zwei- sinnen- arten	Zwei- sinnen- arten	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	
April 1903	156 117	41	—	8 096	3 432	—	103	72	434	—	—	12 142	—	163 259	41
Mai "	177 614	58	—	8 888	3 702	—	126	72	446	—	—	12 734	—	180 348	58
Juni "	176 585	65	—	7 911	3 456	—	126	96	393	—	—	11 982	—	188 567	65
I. Vierteljahr . .	510 317	64	—	24 895	10 590	—	360	240	1 273	—	—	36 858	—	547 175	64
Juli 1903	178 994	57	—	8 227	3 702	—	126	60	367	—	—	12 482	—	191 476	57
August "	178 838	32	—	7 542	3 300	—	144	72	332	—	—	11 390	—	190 228	32
September "	180 890	77	—	8 022	3 612	—	144	84	345	—	—	12 207	—	192 597	77
II. Vierteljahr . .	538 223	66	—	23 791	10 614	—	414	216	1 044	—	—	36 079	—	574 302	66
Oktober 1903	175 770	59	—	8 613	4 074	—	180	60	414	—	—	13 341	—	189 111	59
November "	163 031	15	—	8 910	4 572	—	126	84	466	—	—	14 158	—	177 189	15
Dezember "	160 932	57	—	8 731	4 764	—	144	84	475	—	—	14 198	—	175 130	57
III. Vierteljahr . .	499 734	31	—	26 254	13 410	—	450	228	1 355	—	—	41 697	—	541 431	31
Januar 1904	154 902	14	—	8 458	4 542	—	126	84	498	—	—	13 708	—	168 610	14
Februar "	144 736	24	120	8 073	3 909	1 581	180	60	—	639	790,80	15 352	80	160 089	04
März "	155 829	61	150	8 550	3 987	1 663,50	162	72	—	639	831,10	16 104	60	171 934	21
IV. Vierteljahr . .	455 467	99	270	25 081	12 438	3 244,50	468	216	498	1 278	1 671,90	45 165	40	500 633	39
Monatsdurchschnitt .	166 978	63	135	8 293	3 921	1 622	141	75	417	639	836	15 966	50	182 945	13

5. Jahres-Zusammenstellung.

Monat	Einnahme an Jahrgeld		Gesamtnebstarten	Einnahme aus Ermäßigungsarten							Ueberhaupt		Gesamteinnahmen		
	ℳ	ℒ		Wollarten	Ein- sinnen- arten	Zwei- sinnen- arten	Zwei- sinnen- arten	Zwei- sinnen- arten	Zwei- sinnen- arten	Zwei- sinnen- arten	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	
I. Vierteljahr . .	510 317	64	—	24 895	10 590	—	360	240	1 273	—	—	36 858	—	547 175	64
II. " . .	538 223	66	—	23 791	10 614	—	414	216	1 044	—	—	36 079	—	574 302	66
III. " . .	499 734	31	—	26 254	13 410	—	450	228	1 355	—	—	41 697	—	541 431	31
IV. " . .	455 467	99	270	25 081	12 438	3 244,50	468	216	498	1 278	1 671,90	45 165	40	500 633	39
Jahressumme . .	2 003 743	60	270	99 521	47 052	3 244,50	1 692	900	4 170	1 278	1 671,90	159 799	40	2 163 543	—
Vorjahr	2 418 880	57	—	99 622	43 230	—	612	252	5 356	—	—	149 072	—	2 567 452	57

Monat	Es wurden verausgabt:						Betriebsleistungen aus:						Gesamt-Verbrauch
	Bezugs- wert	Wäge- meins Zell- kosten	Wäge- meins Zell- kosten	Wäge- meins Zell- kosten	Wäge- meins Zell- kosten	Wäge- meins Zell- kosten	Ein- fahrten mit Eisen- bahnen	Wäge- meins Zell- kosten	Wäge- meins Zell- kosten	Wäge- meins Zell- kosten	Wäge- meins Zell- kosten	Wäge- meins Zell- kosten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
April 1903	1 486 948	1 525	—	—	198 075	1 685 018	154 582,40	12 142	—	—	1 535,01	168 259,41	82,24
Mai	1 471 942	1 606	—	—	207 969	1 679 271	176 983,25	12 734	—	—	1 651,23	190 948,58	82,24
Juni	1 651 598	1 510	—	—	195 700	1 847 298	176 027,45	11 982	—	—	1 558,20	189 567,65	82,24
1. Viertel	4 809 888	4 641	—	—	601 704	5 411 597	505 573,10	36 858	—	—	4 744,54	547 175,64	82,24
Juli 1903	1 693 607	1 581	—	—	204 465	1 898 353	177 438,70	12 482	—	—	1 565,92	191 476,57	82,24
August	1 687 446	1 498	—	—	196 290	1 873 784	179 328,45	11 890	—	—	1 909,27	190 228,32	82,24
Sept.	1 702 628	1 544	—	—	199 762	1 902 390	179 615,95	12 207	—	—	1 774,92	192 597,77	82,24
2. Viertel	5 083 281	4 561	—	—	599 517	5 674 518	532 383,15	36 579	—	—	5 240,51	574 302,66	82,24
Oct. 1903	1 669 543	1 693	—	—	218 017	1 887 562	174 010,10	12 841	—	—	1 700,49	180 111,59	82,24
Nov.	1 544 807	1 813	—	—	223 342	1 778 239	181 451,85	14 158	—	—	1 579,90	177 198,15	82,24
Dez.	1 535 158	1 827	—	—	222 012	1 757 170	156 245,55	14 198	—	—	1 687,02	175 130,57	84,96
3. Viertel	4 749 600	5 333	—	—	663 371	5 412 971	494 707,50	41 237	—	—	5 028,81	541 431,31	84,96
Jan. 1904	1 478 708	1 760	—	—	223 679	1 702 447	158 396,55	13 708	—	—	1 515,29	168 610,14	84,96
Febr.	1 981 736	1 772	1160	122	250 780	1 932 516	143 208,10	13 923	760,80	639	1 528,14	160 030,54	84,96
März	1 874 173	1 850	1326	—	251 110	1 925 283	154 216,20	14 584,50	881,10	639	1 612,41	171 934,21	84,96
4. Viertel	4 134 677	5 882	2486	122	725 569	4 860 246	450 811,15	42 215,50	1 671,90	1 278	4 656,94	500 635,39	84,96
1. -	4 749 600	5 333	—	—	663 371	5 412 971	494 707,50	41 237	—	—	5 028,81	541 431,31	84,96
2. -	5 083 281	4 561	—	—	599 517	5 674 518	532 383,15	36 579	—	—	5 240,51	574 302,66	82,24
3. -	4 809 888	4 641	—	—	601 704	5 411 597	505 573,10	36 858	—	—	4 744,54	547 175,64	82,24
Jahres- summe 1903	18 778 141	19 917	2486	122	2 601 181	21 379 322	1 984 074,00	156 849,50	1 671,90	1 278	19 648,70	2 163 543	84,96
Verkehr	28 163 448	18 863	—	—	2 443 028	25 606 476	2 400 371,00	149 072	—	—	18 008,67	2 567 452,57	82,96
Monat- Durchschn.	1 564 945	1 660	1948	122	216 765	1 781 610	165 339,59	13 070,79	880,95	639	1 630,06	180 255,25	84,96
Verkehr	1 900 287	1 572	—	—	268 565	2 168 879	200 030,99	12 422	—	—	1 500,72	213 954,38	82,96

Be- zugs- wert	Zurückgelegte Wagen- Kup.-Kilometer für			Stromverbrauch Kilowattstunden			Durchschnittsberechnungen:												
	Wagen- Kup.	Wagen- Kup.	Wagen- Kup.	zentrale	zentrale	zentrale	Wagen- Kup.	Wagen- Kup.	Wagen- Kup.	Wagen- Kup.	Wagen- Kup.	Wagen- Kup.	Wagen- Kup.	Wagen- Kup.	Wagen- Kup.	Wagen- Kup.	Wagen- Kup.	Wagen- Kup.	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
41,612	401 915	118 618	519 981	179 048	33 892	212 450	10,42	9,98	4 043,50	2,98	3,24	29,78	2,34	0,29	32,36	0,58	0,41		
41,612	416 064	168 541	584 405	175 078	50 496	225 574	10,32	10,13	4 574,37	2,88	3,22	30,10	2,18	0,29	32,57	0,54	0,39		
41,612	400 011	172 945	572 956	170 608	50 830	220 938	10,69	10,20	4 531,57	2,89	3,22	30,55	2,09	0,27	32,91	0,50	0,39		
41,612	1 217 988	459 804	1 677 292	524 734	134 206	658 940	10,60	10,19	4 883,15	2,87	3,23	30,15	2,20	0,28	32,61	0,54	0,40		
41,612	416 478	158 128	574 601	175 108	50 000	225 108	10,57	10,09	4 601,47	2,95	3,20	30,88	2,17	0,27	32,32	0,54	0,40		
41,612	428 352	142 504	570 816	177 088	52 883	229 971	10,50	10,15	4 571,48	2,96	3,28	30,96	2,00	0,28	32,32	0,54	0,40		
41,612	417 668	134 570	552 238	176 438	52 632	229 071	10,59	10,12	4 628,42	3,08	3,44	32,38	2,21	0,32	34,96	0,65	0,41		
41,612	1 252 493	435 567	1 688 060	528 634	156 546	684 180	10,59	10,12	4 600,46	3,00	3,34	31,40	2,13	0,31	33,83	0,54	0,40		
41,612	421 942	132 806	554 245	183 808	49 495	233 274	10,53	10,02	4 544,64	3,01	3,41	31,40	2,41	0,33	34,12	0,55	0,42		
41,612	402 896	130 224	533 320	178 588	50 697	229 285	10,55	9,94	4 258,13	2,89	3,33	30,24	2,05	0,30	33,19	0,57	0,43		
41,806	415 750	127 201	542 951	180 748	52 612	233 360	10,49	9,91	4 189,10	2,88	3,25	29,33	2,51	0,31	32,25	0,57	0,44		
41,806	1 240 588	390 481	1 631 019	548 644	152 745	701 389	10,52	9,96	4 330,62	2,94	3,33	30,32	2,04	0,31	33,19	0,56	0,43		
41,806	415 502	128 898	539 495	192 798	51 128	243 926	10,48	9,90	4 023,15	2,74	3,16	28,43	2,04	0,28	31,25	0,59	0,45		
41,806	395 722	104 228	500 945	179 628	43 946	223 574	11,29	10,49	3 844,62	2,56	3,00	28,58	3,19	0,31	32,08	0,56	0,44		
41,806	422 822	106 225	529 047	184 939	49 592	234 531	11,24	10,34	4 097,28	2,60	3,07	29,17	2,98	0,30	32,40	0,56	0,44		
41,806	1 234 546	334 541	1 569 087	527 365	144 066	701 431	11,04	10,31	3 961,72	2,68	3,10	29,73	2,89	0,30	31,91	0,57	0,44		
41,806	1 240 588	390 481	1 631 019	548 644	152 745	701 389	10,52	9,96	4 330,62	2,94	3,33	30,32	2,04	0,31	33,19	0,56	0,43		
41,612	1 252 493	435 567	1 688 060	528 634	156 546	684 180	10,59	10,12	4 600,46	3,00	3,34	31,40	2,13	0,31	33,83	0,54	0,40		
41,612	1 217 988	459 804	1 677 292	524 734	134 206	658 940	10,60	10,19	4 883,15	2,87	3,23	30,15	2,20	0,28	32,61	0,54	0,40		
41,806	4 955 615	1 619 845	6 575 458	159 377	586 565	2 745 942	10,69	10,12	4 335,47	2,85	3,25	30,14	2,45	0,29	32,88	0,58	0,42		
41,612	5 935 638	2 350 006	7 781 642	606 150	298 266	2 998 456	10,43	10,02	5 283,25	2,96	3,29	30,39	2,48	0,29	33,07	0,65	0,39		
41,806	412 964	134 987	547 955	179 548	48 880	228 428													
41,612	447 190	190 697	648 888	217 089	32 772	249 871													

7. Vergleichende Uebersicht

über die Betriebsergebnisse in den letzten 5 Betriebsjahren.

Rechnungs- jahr	Zurück- gelegte Wagennutz- Kilometer	Beförperte Personen ausschließlich Abonnenten	Fahrgehalt-Einnahme						Durch- schnitts- Einnahme für das Wagen- Kilometer	Strom- verbrauch Kilowatt- stunden
			aus Einzelfahrten		aus Abonnements		Summe			
			M.	ℒ	M.	ℒ	M.	ℒ		
1899	3 342 058	10 088 661	1 135 528	85	223 440	—	1 358 968	85	40,60	441 522
1900	4 869 294	14 301 504	1 446 638	50	286 951	50	1 733 590	—	35,68	2 298 863
1901	5 790 155	16 299 582	1 676 045	92	174 660	—	1 850 705	92	31,96	2 551 226
1902	7 761 642	23 163 448	2 418 380	57	149 072	—	2 567 452	57	33,07	2 998 456
1903	6 575 458	18 778 141	2 003 743	60	159 799	40	2 163 543	—	32,88	2 670 125

10. Finanzielles.

Das Gesamtanlagekapital betrug am 31. März 1904:

8 056 478 M.

Die Verzinsung und Tilgung erforderte einen Betrag von 353 561 M., dem eine Reineinnahme von 335 920 M. gegenüber stand, so daß sich ein Fehlbetrag von 17 641 M. ergab, um welchen Betrag sich die bestehende Unterbilanz erhöhte.

Unter Zugrundelegung der für die Aufstellung der „Kleinbahn-Nachweisung“ erlassenen ministeriellen Vorschriften und der vom Verein deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen für die Jahresstatistik gegebenen Erläuterungen hat sich das Gesamtanlagekapital im Berichtsjahre mit 2,60 % verzinst. Als Verzinsung ist nach dieser Vorschrift der Betrag von 209 692 M. anzusehen.

Die einzelnen Anlagewerte gehen aus der nachstehend abgedruckten Bilanz und der derselben beigefügten besonderen Nachweisung hervor.

11. Bilanz für das Berichtsjahr 1903.

1. Betriebs-Konto.

Soll				Haben			
An Grundstücks- u. Gebäude- Unterhaltungs-Konto			58 514	59	Pr. Betriebseinnahmen		
" Gehalts-Konto			70 804	49	1903 April	149 200	—
" General-Untkosten-Konto			33 656	18	Mai	179 090	52
" Invaliden-Versorgungs- Konto			894	51	Juni	178 071	12
" Betriebs-Lohn-Konto			563 574	26	Juli	219 603	84
" Kleider-Konto	53 814	35			August	182 102	39
./ Inventarbestand	13 797	04	40 017	31	September	206 877	65
" Gleise-Unterhaltungs- Konto	99 815	76			Oktober	197 963	88
./ Inventarbestand	10 358	43	88 957	33	November	176 825	43
" Leitungs-Unterhaltungs- Konto	27 873	57			Dezember	176 823	08
./ Inventarbestand	15 597	63	12 275	94	1904 Januar	153 664	61
" Wagen-Unterhaltungs- Konto	182 829	63			Februar	154 781	28
./ Inventarbestand	32 341	72	150 487	91	März	199 084	84
" Stromkosten-Konto			329 512	99	Abzüglich Erstattung an die Berg. Kleinbahnen	15 545	04
" Betriebs-Utenfilien und Untkosten-Konto	33 538	32				2 179 088	64
./ Inventarbestand	4 590	62	28 947	70			
" Fuhrwerks-Unterhaltungs- Konto	8 547	69					
./ Inventarbestand	144	66	3 403	03			
" Gewinn- u. Verlust-Konto			782 997	36			
M.			2 163 543	60	M.		2 163 543 60

2. Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll				Haben			
An Bilanz-Konto			311 243	73	Pr. Betriebs-Konto Zentrale		
" Zinsen-Konto			227 333	62	Rath	33 554	—
Abschreibungen:					" Betriebs-Konto	782 997	36
Gebäude-Konto 2 ⁰ / ₁₀ v. M. 989780,39	19 800	—			" Grundstücks- u. Gebäude- Unterhaltungs-Konto	7 385	61
Gleise-Konto 10 ⁰ / ₁₀ " " 2356545,52	235 650	—			" Bilanz-Konto	328 885	30
Leitungs- und Uten- mulat.-Konto 7 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ " " 1015237,51	76 100	—					
Wagen-Konto 10 ⁰ / ₁₀ " " 2695147,28	269 500	—					
Werkstatt-, Maschinen- u. Geräte-Konto 10 ⁰ / ₁₀ v. M. 79124,46	7 920	—					
Konto elektrische Be- leuchtung . . 10 ⁰ / ₁₀ " " 32257,93	3 225	—					
Mobiliar-Konto 1999,92	1 999	92	614 194	92			
M.			1 152 772	27	M.		1 152 772 27

des Anlagekapitals der Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf nach dem Stande vom 1. April 1900 von der Straßenbahn-Deputation und der Finanzkommission am 19. April 1904 gefassten Beschlüssen, Wagen, Werkstatt und elektrische Beleuchtung je 10%, und bei den Leitungs-

Konten	Bestimmter Prozentsatz der Abschreibungen zum Anlagewert	Gesamtanlagekapital am 1. April 1900 (Eröffnungsbilanz)		Zugang 1. April 1900 bis 31. März 1901		Summe Spalte 2 und 4 als Gesamtanlagewert am 31. März 1901	
		M	¢	M	¢	M	¢
1	2	3	4	5	6	7	8
I. Werte von denen Abschreibungen berechnet werden:							
1 Grunderverbesonto	—	192 474	32	—	—	192 474	32
2 Gebäudefonto	2%	518 468	63	11 061	39	529 529	102
3 Gleisefonto	10%	1 142 199	33	283 468	60	1 425 667	93
4 Leitungs- und Akkumulatorenfonto	7,5%	628 954	72	86 633	63	715 587	35
5 Wagenfonto	10%	208 732	96	1 474 089	69	1 682 821	65
6 Werkstatt-, Maschinen- und Gerätfonto	10%	43 261	93	11 879	60	55 141	53
7 Konto der elektrischen Beleuchtung	10%	19 725	45	—	—	19 725	45
8 Mobiliarfonto	ganz	2 597	63	5 139	20	* 7 736	83
9 Erwerbefonto der Kleinbahn Grafenberg—Rath—Ratingen	—	—	—	—	—	—	—
Summe I	—	2 756 414	97	1 872 262	11	4 628 677	108
II. Werte von denen Abschreibungen nicht berechnet werden:							
1 Mobiliarfonto	—	—	—	—	—	—	—
2 Erwerbefonto der Kleinbahn Grafenberg—Rath—Ratingen	—	—	—	—	—	—	—
3 Gleiserweiterung seit 1. Oktober 1903	—	—	—	—	—	—	—
4 Leitungerweiterung	—	—	—	—	—	—	—
5 Neubau von Wagen	—	—	—	—	—	—	—
Summe II	—	—	—	—	—	—	—
Diezu Summe I	—	2 756 414	97	1 872 262	11	4 628 677	108
Gesamtanlagekapital	—	2 756 414	97	1 872 262	11	4 628 677	108

(Eröffnungsbilanz) und der jährlichen Zugänge, sowie der Berechnung der Abschreibungen auf Grund des nachstehenden Abschreibungsplans nach den früher festgesetzten Sätzen, nämlich: bei Gebäuden 2%, bei Gleisen, und Akkumulatorenanlagen 7,5%, vom Anlagewerte berechnet werden sollen.

Zugang 1. April 1901 bis 31. März 1902		Summe Spalte 5 u. 6 als Gesamtanlagewert am 31. März 1902		Zugang 1. April 1902 bis 31. März 1903		Summe Spalte 7 u. 8 als Gesamtanlagewert am 31. März 1903		Zugang 1. April 1903 bis 31. März 1904		Summe Spalte 9 u. 10 als Gesamtanlagewert am 31. März 1904		Hierzu tragen die Abschreibungen für 1903 von den in Spalte 11, Abschnitt I, nachgeführten Werten	
M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
225 778	84	418 253	16	—	—	418 253	16	4 046	40	422 299	56	—	—
108 648	82	638 168	84	282 133	89	920 302	73	69 477	66	989 780	39	19 800	—
546 298	49	1 971 966	42	285 724	91	2 257 691	33	98 854	19	2 356 545	52	236 650	—
189 955	99	885 544	34	129 693	17	1 015 237	51	—	—	1 015 237	51	76 100	—
661 831	44	2 244 654	09	450 493	19	2 695 147	28	—	—	2 695 147	28	269 500	—
—	—	55 141	53	11 743	67	66 885	20	12 239	26	79 124	46	7 920	—
—	—	19 725	45	4 181	72	23 907	17	8 350	76	32 257	93	3 225	—
—	—	3	—	* 1 570	06	3	—	* 1 999	92	2 002	92	1 999	92
* 355 774	87	3	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—
1 968 288	45	6 233 459	83	1 165 540	61	7 399 000	44	194 968	19	7 593 968	63	614 194	92
—	—	7 733	83	—	—	7 733	83	1 570	06	9 303	89	—	—
—	—	355 771	87	—	—	355 771	87	—	—	355 771	87	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	89 117	51	89 117	51	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2 049	60	2 049	60	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	7 836	94	7 836	94	—	—
—	—	363 505	70	—	—	363 505	70	100 574	11	464 079	81	—	—
1 968 288	45	6 233 459	83	1 165 540	61	7 399 000	44	194 968	19	7 593 968	63	—	—
1 968 288	45	6 596 965	53	1 165 540	61	7 762 506	14	295 542	30	8 058 048	38	—	—

		Hilfs-Skonto.		Passiva.				
„ Grundbesitz-Skonto	418 253	16	56	„ Darlehn vom Jahre 1892	509 976	97	475 375	91
„ Zinsen-Skonto	4 046	40		„ Darlehn vom Jahre 1893	84 601	06		
„ Gebäude-Skonto	810 917	05		„ Darlehn vom Jahre 1896	657 348	29	643 514	16
„ Zinsen-Skonto	69 477	66		„ Darlehn vom Jahre 1898	13 829	13		
„ Zinsen-Skonto	890 394	71		„ Darlehn vom Jahre 1899	3 156 297	60	1 099 700	
„ Zinsen-Skonto	19 800	—	71	„ Darlehn vom Jahre 1900	46 597	60		
„ Zinsen-Skonto	1 591 743	—		„ Darlehn vom Jahre 1900	1 970 000	—		
„ Zinsen-Skonto	98 854	19		„ Darlehn vom Jahre 1903	31 200	—		
„ Zinsen-Skonto	1 690 537	19						
„ Zinsen-Skonto	235 650	—	19					
„ Zinsen-Skonto	745 698	95						
„ Zinsen-Skonto	76 100	—	95					
„ Zinsen-Skonto	2 104 139	80						
„ Zinsen-Skonto	269 500	—	80					
„ Zinsen-Skonto	54 671	20						
„ Zinsen-Skonto	12 239	26						
„ Zinsen-Skonto	66 910	46						
„ Zinsen-Skonto	7 920	—	46					
„ Zinsen-Skonto	19 585	17						
„ Zinsen-Skonto	8 350	76						
„ Zinsen-Skonto	27 885	93						
„ Zinsen-Skonto	3 225	—	93					
„ Zinsen-Skonto	3	—						
„ Zinsen-Skonto	1 999	92						
„ Zinsen-Skonto	2 002	92						
„ Zinsen-Skonto	1 999	92						
„ Zinsen-Skonto	3	—						
„ Zinsen-Skonto	89 117	51						
„ Zinsen-Skonto	2 049	60						
„ Zinsen-Skonto	7 886	94						
„ Zinsen-Skonto	300 000	—						
„ Zinsen-Skonto	3	—						
„ Zinsen-Skonto	36 021	48						
„ Zinsen-Skonto	13 797	04						
„ Zinsen-Skonto	10 368	43						
„ Zinsen-Skonto	32 341	72						
„ Zinsen-Skonto	15 597	63						
„ Zinsen-Skonto	4 590	62						
„ Zinsen-Skonto	911	54						
„ Zinsen-Skonto	144	66						
„ Zinsen-Skonto	113 763	12						
„ Zinsen-Skonto	328 885	30						
„ Zinsen-Skonto	6 167 390	07						
„ Zinsen-Skonto	6 167 390	07						

Vertrauen.

Hilfs-Skonto.

Passiva.

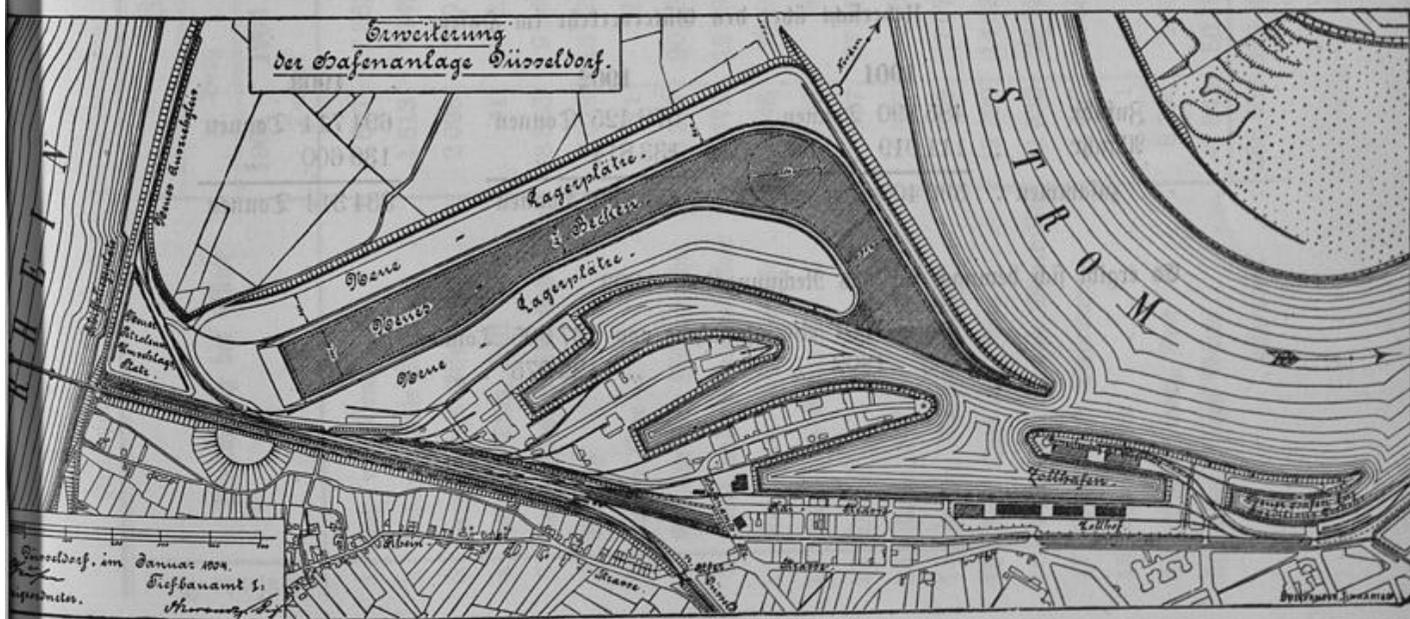
IV. Hafen und Werft.

Auch im achten Betriebsjahre des neuen Hafens, dem Berichtsjahre 1903, gestaltete sich die Entwicklung dieses Unternehmens sehr erfreulich. Zeigte das Vorjahr mit einem Mehr von 115 830 Tonnen die stärkste jährliche Zunahme des Güterverkehrs bis dahin, so wurde diese Ziffer im Berichtsjahre trotz ungünstiger Wasserverhältnisse im letzten Jahresviertel, doch noch übertroffen, indem die Gesamtgütermenge um weitere 122 075 Tonnen auf 834 314 Tonnen gestiegen ist. Von dieser Zunahme entfallen 116 289 Tonnen auf die Zufuhr, 5786 Tonnen auf die Abfuhr. Besonderen Anteil haben daran in der Zufuhr Rheinsand und Kies mit + 39 175 Tonnen, Holz mit + 28 403 Tonnen, Eisenerz mit + 6406 Tonnen, Getreide mit + 12 938 Tonnen, unedle Metalle (Kupfer, Blei, Zinn, Zink) mit + 6717 Tonnen, Zement mit + 4111 Tonnen, während in der Abfuhr verarbeitetes Eisen (Röhren und Eisenkonstruktionen) mit + 9427 Tonnen, Glasflaschen mit + 6509 Tonnen hervorzuheben sind. Erscheint es auch kaum angängig, aus diesen Zahlen unmittelbare Schlüsse auf die einheimische Industrie und den Handel zu ziehen, so stehen sie doch keinesfalls im Widerspruch mit der Erkenntnis, daß diese den Druck, der während der letzten Jahre auf ihnen lastete, zu überwinden beginnen.

Von der Gesamtgütermenge des Berichtsjahres wurden mit den vorhandenen 22 städtischen Kränen 562 502 Tonnen = 67½ % (1902: 485 798 Tonnen) gekrant, so daß auf jeden Kran durchschnittlich 25 568 Tonnen gegen 22 082 Tonnen im Vorjahre entfallen. Diese gesteigerte Inanspruchnahme der Kräne mußte die Verwaltung veranlassen, eine weitere Vermehrung um zwei Bollportalkräne von 3000 kg Tragkraft für das Rheinwerft, wo infolge vollständiger Besetzung durch das Expeditionsgeschäft der Verkehr eine starke Steigerung erfahren hat, zu beschließen. Diese beiden Kräne sollen im Herbst 1904 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.

Der Wasserstand war im Berichtsjahre bis Ende Dezember 1903 der Schifffahrt günstig, indem er sich meist auf einer genügenden Mitte erhielt. Dagegen brachten die ersten drei Monate 1904 der Schifffahrt mannigfache Hindernisse, im Januar Eisgang, im Februar Hochwasser und im März viel Nebel, was dem Verkehr in dieser Zeit starken Abbruch tat.

Das Berichtsjahr hat die schon seit mehreren Jahren in Erwägung gezogene Hafenerweiterung zur Reife gebracht. Um der dauernden Nachfrage nach Uferlagerplätzen, die seit fünf Jahren unbefriedigt bleiben mußte, zu entsprechen, soll, wie aus dem hier abgedruckten Lageplan ersichtlich, im Anschluß an die



vorhandenen Hafenanlagen ein neues über 1 km langes Becken von ungefähr 17 ha Wasserfläche mit ungefähr 19 ha Lagerplätzen mit Wasser- und Bahnanschluß erbaut werden. Ferner soll die dem Zollhof gegenüberliegende Hafenzunge, die ursprünglich auch für den Zollverkehr bestimmt, bis jetzt als Lagerplatz im freien Verkehr benutzt worden ist, nun dem Bedürfnis folgend in das Zollverkehrsgebiet einbezogen und zu diesem Zwecke umgebaut werden. Die schrägen Uferböschungen werden in gerade Mauern umgebaut, um Raum für laufende Kräne, für Bahngleise und für zwei Güterhallen von je 75 m Länge mit angrenzender Fahrstraße zu gewinnen. Der Petroleumverkehr soll von seiner jetzigen Stelle am Petroleumhafen verlegt und dafür ein neuer Umschlagplatz gleich unterhalb der Hammer Brücke geschaffen werden. Das dadurch am Petroleumhafen frei werdende Ufergelände soll dem allgemeinen Expeditionsverkehr nutzbar gemacht werden, indem die Ufer in gleicher Weise wie die der Zollhafenzunge umgebaut werden. Schließlich soll angesichts der vollen Belegung des städtischen Lagerhauses, das als zollfreie Niederlage dient, seit mehreren Jahren dem dringenden Bedürfnis nach weiterem Lagerraum durch Errichtung eines zweiten Lagerhauses im Zollhof entsprochen werden. Die Kosten sind veranschlagt für:

1. das neue Hafenbecken zu	4 400 000 M.
2. den neuen Petroleum-Umschlagplatz zu	230 000 "
3. den Umbau des jetzigen Petroleumhafens zu	750 000 "
4. den Umbau der Zollhafenzunge zu	620 000 "
5. das neue Lagerhaus zu	500 000 "
	<u>zusammen zu 6 500 000 M.</u>

Mit dem Bau des neuen Beckens und des neuen Petroleumplatzes, sowie mit dem Umbau der Zollhafenzunge wird voraussichtlich im Herbst 1904 begonnen werden, und es ist zu erwarten, daß diese beiden Werke im Jahre 1906 vollendet sein werden. Dann kann der Bau des neuen Lagerhauses, sowie nach Verlegung der Petroleumtankanlagen der Umbau des Petroleumhafens folgen. Die ganzen Arbeiten werden voraussichtlich im Jahre 1908 beendet sein.

Uebersicht über den Güterverkehr im Hafen.

	1901	1902	1903
Zufuhr . .	485 390 Tonnen	578 425 Tonnen	694 714 Tonnen
Abfuhr . .	111 019 "	133 814 "	139 600 "
zusammen .	<u>596 409 Tonnen</u>	<u>712 239 Tonnen</u>	<u>834 314 Tonnen</u>

Es ergibt sich demnach für das Rechnungsjahr 1903

gegen 1901 eine Zunahme von 237 905 Tonnen,
 " 1902 " " " 122 075 "

Sinsbesondere verteilt sich die Gütermenge nach Zu- und Abfuhr, sowie bezüglich der Hauptgüterarten wie folgt:

Kaufende Nr.	Bezeichnung der Güter	Zufuhr				Abfuhr				Zusammen					
		zu Berg		zu Tal		zu Berg		zu Tal		1902	1903				
		1902 Tonnen	1903 Tonnen												
1	Roh- und Bruch Eisen	1 607	2 362	2 509	1 704	—	—	—	—	4 642	4 642	8 684	13	8 708	14
2	Andere unedle Metalle	1 513	7 149	779	1 860	282	525	—	—	1 079	1 079	3 373	18	10 613	13
3	Verarbeitetes Eisen	2 098	3 391	2 145	3 439	9 037	13 524	—	—	38 025	38 025	46 365	4	58 379	4
4	Zement, Traß, Kalk	41	21	20 780	24 911	90	—	—	—	48	48	20 988	7	24 980	6
5	Sand, Kies, Kreide, Erde, Ton	8 563	9 545	127 908	166 101	28	8	—	—	67	67	136 876	2	175 721	2
6	Eisenerz	7 079	13 529	44	—	—	—	—	—	40	40	7 133	14	13 569	12
7	Andere Erze	11	19	22	—	—	—	—	—	—	—	33	19	19	19
8	Getreide und Hülsenfrüchte	75 227	90 561	5 507	3 111	273	74	—	—	166	166	81 088	3	93 912	3
9	Mehl und Mühlenfabrikate	9 779	15 393	6 869	5 178	346	217	—	—	66	66	17 112	9	20 854	9
10	Kartoffeln, Obst, Gemüse	5 245	6 602	857	727	172	316	—	—	229	229	6 426	15	7 874	16
11	Glas und Glaswaren	53	34	57	31	705	53	—	—	17 431	17 431	11 085	11	17 549	10
12	Holz	78 677	97 867	67 597	76 810	933	2 645	—	—	396	396	147 668	1	177 718	1
13	Kaffee, Kakao	3 657	4 283	50	102	326	458	—	—	32	32	4 076	17	4 875	18
14	Zucker, Melasse, Sirup	4 678	7 772	632	557	4 964	3 126	—	—	3 488	3 488	16 753	10	14 943	11
15	Fette Öle und Fette	12 290	14 024	2 479	2 940	2 992	3 857	—	—	1 261	1 261	18 799	8	22 082	7
16	Petroleum und and. Mineralöle	21 030	26 924	661	819	2 096	142	—	—	98	98	23 933	5	27 983	5
17	Steine und Steinwaren	1 457	2 884	19 337	17 863	6	1	—	—	377	377	21 269	6	21 125	8
18	Steinbohlen	1	—	—	—	4 435	4 124	—	—	4 194	4 194	8 871	12	8 318	15
19	Asphalt, Harz, Teer	5 705	5 309	136	145	88	86	—	—	87	87	5 968	16	5 627	17
20	Alle übrigen Güter	47 842	50 797	33 503	29 950	15 705	13 916	—	—	24 802	24 802	—	—	—	—
	Zusammen	286 553	358 466	291 872	336 248	42 478	43 072	—	—	91 336	96 528	—	—	—	—

Die Zahl der beladen angekommenen und beladen abgegangenen Schiffe betrug:

	Rechnungsjahr	
	1902	1903
a) Segelschiffe und Schleppfähne	3 224	3 801
b) Dampfschiffe	5 231	5 375
zusammen	8 455	9 176

Die Zahl der angekommenen Flöße betrug 74 70

Die Zahl der beladen angekommenen und beladen abgegangenen Eisenbahnwagen zu 10 Tonnen im Rechnungsjahr 1902 61 107

„ „ 1903 64 380

Finanzielles.

Es betragen

die Einnahmen:

	1902	1903
	M.	M.
Bestand (Restausgabe)	23 597	4 406
1. Zeitpächte und Mieten	275 774	279 026
2. Werftgebühr	115 314	131 728
3. Umladegebühr	533	601
4. Krangegebühr	123 380	142 536
5. Wiegegebühr	13 555	16 210
6. Verladungsgebühr	8 505	5 000
7. Werftlagergebühr	7 008	6 251
8. Lagerhausgebühr	26 005	30 724
9. Hafengebühr	156 347	131 223
10. Hafentiegegebühr	4 851	3 140
11. Nachtwachbeiträge	5 914	5 7 4
12. Für Abgabe von elektrischem Strom	32 855	45 544
13. Rabatt auf Wasserverbrauch	1 151	65
14. Aus dem Fonds zur Deckung der Fehlbeträge	35 000	25 000
15. Zinsen des Erneuerungs- und Erweiterungsfonds	7 000	7 088
16. Insgemein	10 460	4 581
	<u>847 249</u>	<u>838 877</u>

die Ausgaben:

1. Gehälter und Pensionen	79 898	86 051
2. Büreaubedürfnisse, Steuern und Verwaltungskosten	18 744	21 054
3. Löhne für Kranarbeiter und Nachtwachen	38 503	42 017
4. „ „ das Eisenbahnpersonal	54 117	48 037
5. „ „ Lagerhausarbeiter und Nachtwachen im Lagerhaus	5 454	5 599
6. „ „ den Kranbetrieb und die maschinelle Anlage	49 900	53 395
zu übertragen	<u>246 616</u>	<u>256 153</u>

	1902 M.	1903 M.
Uebertrag	246 616	256 153
7. Unterhaltung der Werfte, elektrischen Anlagen, Lagerhäuser, Gleiseanlagen, Lokomotiven und Utensilien, sowie Rabatt auf Hafenbahngebühren und Stromverbrauch	117 780	108 230
8. Zinsen des Anlagekapitals	342 343	337 713
9. Schuldentilgung	129 950	134 584
10. Verschiedene Ausgaben und Erweiterungen	116 154	27 724
Ausgabe	952 843	864 404
Einnahme	847 249	838 877
Zuschuß	105 594	25 527
Auf neue Rechnung vorgetragen (Restausgabe)	4 406	84 473
Mithin Gesamtbedürfnis	110 000	110 000
bezw. bei Einrechnung der Einnahme unter Ziffer 14	145 000	135 000

Von der Hafenkasse wurden in 1903 an Staatsbahnfrachten erhoben und an die Eisenbahnverwaltung abgeführt M. 359 475 gegen M. 427 528 im Vorjahr.

Der zur Deckung der Fehlbeträge des Hafenbetriebes in früheren Jahren angesammelte Fonds beträgt zu Ende 1903 noch 47 500 M. (im Vorjahr 69 164,66 M.), der Erneuerungs- und Erweiterungsfonds wie im Vorjahr 200 000 M.

V. Verkehrsverein.

Durch eine umfangreiche Werbetätigkeit in großen Tageszeitungen und illustrierten Wochenschriften lenkte der Verkehrsverein auch in diesem Jahre die Aufmerksamkeit vieler auf Düsseldorf. Zahlreiche Anfragen aus Deutschland, Oesterreich, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Schweden-Norwegen, selbst aus Deutsch-Ost-Afrika und Amerika, bezogen sich auf diese Anzeigen. Illustrierte Artikel über Düsseldorf erschienen wiederum in Reisewerken und Wälderzeitungen. Durch Verhandlungen mit den betr. Verlagfirmen erreichte es der Verkehrsverein, daß in den Rheinalbums, die bisher nur die Strecke Mainz-Cöln zeigten, bei manchen schon jetzt Düsseldorf aufgenommen wurde. Das Verkehrs-Büreau erfreut sich stetig wachsender Inanspruchnahme. Die Zahl der Anfragenden belief sich auf über 10 000. Für die Ausstellung 1904 machte der Verein ebenfalls in geeigneter Weise Reklame.

Der Antrag des Vereins auf Ausbau der Schutzhallen auf dem Hauptbahnhofe fand dahin seine Erledigung, daß die Eisenbahnbehörde die Ausführung dieser Arbeiten demnächst anordnen will.

Den beantragten Zugang am Hauptbahnhofe von der Oberbilker Seite glaubt die Eisenbahnbehörde vorläufig noch nicht ins Werk setzen zu können.

Die Stadt hat dem Verein für einen aufzustellenden Musikpavillon zur Veranstaltung von Promenadenkonzerten einen Platz auf der Mleestraße zwischen Bazar- und Grabenstraße zur Verfügung gestellt. Die Bauerlaubnis ist nachgesucht.

Der Verein übernahm die umfangreichen Vorarbeiten zur Gründung des Rheinischen Verkehrsvereins, dessen Bildung in allen Städten des Rheinlandes das größte Interesse erweckte.

7. Handel und Gewerbe.

I. Allgemeines.

a) Gewerbebetriebe, Arbeiter und Weidjinen.

Die Zahl der gewerbesteuerpflichtigen Betriebe ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Betriebe	Gewerbesteuerpflichtige				zusammen
	I	II	III	IV	
Bestand am 1. April 1903	139	57	1206	4180	5582
Zugang im Berichtsjahre	9	33	389	1017	1438
Abgang im Berichtsjahre	6	10	179	974	1169
Bestand am 1. April 1904	142	80	1416	4223	5861
Wichtiges Besondere (Kleinere)	- 4	+ 23	+ 207	+ 45	+ 271

Zahl der Gewerbeaufsicht unterliegenden gewerblichen Anlagen (nach dem Stande von

Bezeichnung der Industriezweige	Zahl der Betriebe	Anzahl der Beschäftigten						
		Gesamtes Arbeiterpersonal			Junge Leute von 14-16 Jahren			
		16-21 Jahre	über 21 Jahre	zusammen	männlich	weiblich	gesamt	
III Bergbau, Steine- und Gesteinwerke, Torfgewinn	2	-	-	-	5	-	5	
IV Industrie der Steine und Erden	42	45	22	67	60	35	95	
V Metallverarbeitung	73	127	42	169	347	57	404	
VI Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	96	14	7	21	495	6	501	
VII Chemische Industrie	15	193	71	264	7	63	70	
VIII Industrie der kunstgewerblichen Webensstoffe, Druckstoffe, Seifen, Felle, Leder und Hütten	18	94	51	145	3	4	7	
IX Textil-Industrie	24	568	444	1012	35	205	240	
X Papier-Industrie	21	145	59	204	41	30	71	
XI Holz-Industrie	1	-	-	-	-	-	-	
XII Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	86	31	17	48	80	17	97	
XIII Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	209	114	95	209	50	61	111	
XIV Bekleidungs- und Putzmittelgewerbe	50	447	300	747	10	99	109	
XV Baugewerbe	33	-	-	-	9	-	9	
XVI Fotographische Gewerbe	35	142	87	229	66	19	85	
Sonstige Industriezweige	5	3	3	6	3	1	4	
zusammen	710	1893	1198	3091	1194	507	1701	
Im Berichtsjahre	601	1805	1138	2943	1124	550	1674	

In größeren Gewerbebetrieben wurden im Berichtsjahre

Betriebe	ange- mietet		abge- mietet	
	anzahl	Personen	anzahl	Personen
Brau- und Schmelzwerke	1	-	1	-
Bekleidungsbetriebe	1	-	1	-
Wägen- und Bergwerke	2	-	1	-
Elektroindustrie	3	-	1	-
Textilbetriebe	1	-	1	-
Metallbetriebe	2	2	1	1
Verlust von Fischbänken	1	-	1	1
Textilbetriebe	1	-	-	2
Metallbetriebe	2	-	-	2
Metallbetriebe	2	-	-	1
Verbindungen mit Kammern und Zuleitungsstellen an grossen	1	-	-	1
Wägen- und Bauarbeiten	1	6	-	2
Textilbetriebe und Verlust von Bauholz	1	-	-	1
Textilbetriebe und Betrieb von Webereien	1	-	-	1
Elektroindustriebetriebe und Verbindungen mit elektrischen Netzen	3	-	-	1
Elektroindustriebetriebe	1	1	-	1

unter Angabe der Anzahl der darin beschäftigten Arbeiter (31. Dezember 1903).

Kinder und Arbeiterkinder						Gesamtes männliche Arbeiter	Gesamtzahl der Arbeiter			Auf 1 Betrieb entfallen		
Kinder unter 14 Jahren			Männliche Jugend- Arbeiter (Sp. 7-12)				männlich	weiblich	zusammen	Arbeiter überhaupt (Sp. 19)	jugendliche Arbeiter (Sp. 15)	weibliche Arbeiter (Sp. 16)
männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt							
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
-	-	-	5	-	5	298	241	-	241	120,5	2,5	-
-	-	-	60	35	95	1092	1092	102	1194	29,4	2,3	2,4
4	-	4	351	57	408	8488	8337	226	8563	124,2	5,9	3,1
3	-	3	468	6	474	5933	5828	27	6055	69,2	4,9	0,8
-	-	-	7	63	70	324	331	257	588	41,9	4,7	19,8
-	-	-	3	4	7	426	429	149	578	32,1	0,4	8,8
-	3	3	35	204	243	1091	1126	1220	2346	97,8	10,1	50,8
-	-	-	41	30	71	650	691	284	975	44,0	3,4	11,1
-	-	-	-	-	-	14	14	-	14	14,0	-	-
-	-	-	80	17	97	1908	1988	65	2053	32,9	1,1	0,8
-	-	-	50	61	111	1109	1159	270	1429	6,8	0,5	1,3
-	-	-	10	99	109	121	131	845	977	19,5	2,2	1,7
-	-	-	3	-	3	819	822	-	822	26,0	0,3	-
-	-	-	66	19	85	732	798	248	1046	29,0	2,4	7,1
-	-	-	3	1	4	123	123	7	130	28,0	0,9	1,4
7	3	10	1188	600	1788	22961	24149	3691	27840	39,2	2,5	5,2
8	1	4	1127	551	1678	18632	19769	3494	23263	33,7	2,8	5,3

Ueber die Verwendung mechanischer Kraft geben folgende Angaben des Rheinischen Dampffesselüberwachungsvereins Auskunft. Es waren demnach in den gewerblichen Betrieben Düsseldorf's vorhanden:

	Am 31. März			
	1904			1903
	unter staatlicher Aufsicht	unter Vereins-	Zusgesamt	
Feststehende Dampffessel	46	545	591	589
Bewegliche "	16	131	147	147
Schiffs- "	2	109	111	107
Land-Dampfmaschinen	36	723	759	690
Schiffs-Dampfmaschinen	2	80	82	78
Dampfhämmer	1	58	59	59

b) Handelsfirmen und Konkurse.

In den Registern des Königlichen Amtsgerichts zu Düsseldorf waren eingetragen am Schlusse des Geschäftsjahres:

	1902	1903	
Handelsregister Abt. A.: Einzelfirmen, offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften	1976	1945	
Handelsregister Abt. B:			
Aktiengesellschaften	76	71	
Kommanditgesellschaften auf Aktien	—	1	
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	132	156	
Juristische Personen	2	6	
Genossenschaftsregister: Genossenschaften	18	19	
Börsenregister:			
für Waren: Personen und Firmen	—	—	
für Wertpapiere: Personen und Firmen	—	—	
Vereinsregister: Vereine	31	34	
Schiffsregister:			
Seeschiffe	9	11	
Binnenschiffe	131	163	
Musterregister: Muster	350	368	
Bei demselben Gericht waren anhängig in den Jahren	1902	1903	
Konkurse	überjährige	73	71
	diesjährige	97	108
	überhaupt	170	179

	1902	1903
Davon wurden beendet	99	101
und zwar:		
durch Zurückweisung des Antrages	9	14
durch Schlußverteilung	36	34
durch Zwangsvergleich	14	18
auf andere Art	40	35
Unbeendet blieben		
überjährige	29	30
diesjährige	42	48
überhaupt	71	78

c) Königliches Gewerbegericht.

Es wurden abgehalten:	1902	1903
Plenarsitzungen	1	1
Ausschußsitzungen	1	1
Vergleichskammeritzungen		
in Düsseldorf	72	68
außerhalb	104	111
Gerichtssitzungen	42	51
In diesen Sitzungen wurden Sachen verhandelt.	2160	1925
Davon wurden erledigt		
durch gerichtlichen Vergleich	695	653
durch außergerichtlichen Vergleich	698	682
durch Urteil	763	577
Unerledigt blieben	4	13
Berufungsfähig waren	120	107
Davon kamen in die Berufungsinstanz	6	7
Klagen wurden angestrengt		
von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer	137	75
von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber	2022	1846
von Arbeitnehmern gegen Arbeitnehmer	1	4
Von den Klagen betrafen:		
Lohnzahlungen	749	501
Kontraktbruch	893	969
Lohnzahlungen und Kontraktbruch	214	300
Forderungen verschiedener Art	304	155
einen Gegenstand bis zu 20 M.	488	527
" " von 20—50 M.	1106	948
" " von 50—100 M.	446	343
" " über 100 M.	120	107
Der Gesamtbetrag der Klagen war M.	97 110	60 204

	1902	1903
Es entfielen Klagen auf:		
Metallindustrie	401	477
Textilindustrie	66	76
Papierindustrie	16	12
Anderer Industrien	141	110
Bauhandwerk	619	660
Anderer Handwerke	360	180
Handel und Gewerbe	121	90
Gast- und Schankwirtschaft	436	340

Als Einigungsamt wurde das Gericht zweimal angerufen.

Durch Plenarbeschluß wurde das System der Verhältniswahlen für das Gewerbegericht eingeführt.

Die von der Stadt Düsseldorf aufzubringenden Kosten für Beschaffung, Einrichtung, Heizung und Beleuchtung der Geschäftsräume betragen M. 3841, wovon M. 916 auf das Vorjahr entfallen, wenn diese also dem Vorjahre zugerechnet werden, M. 2925, gegen M. 1955 in 1902.

d) Gewerbepolizei.

1. Gast- und Schankwirtschaften.

Nachweisung

über den Zu- und Abgang an Schankstellen im Etatsjahre 1903.

	Gastwirt- schaften	Schankwirt- schaften und Weinwirt- schaften mit Liför- Auschant	Bierwirt- schaften und Weinwirt- schaften ohne Liför- Auschant	Cafés mit Liför- Auschant	Cafés ohne Liför- Auschant	Brannt- wein- Kleinhand- lungen	Mineral- wasser- Auschant	Zus- gesamt Schank- stellen
Bestand am 31. März 1903	152	420	22	7	62	125	154	942
Zugang im Berichtsjahre .	40	100	10	1	18	35	20	224
	192	520	32	8	80	160	174	1166
Abgang im Berichtsjahre .	40	90	5	—	14	17	7	173
Bestand am 31. März 1904	152	430	27	8	66	143	167	993
Also gegen den 31. März 1902								
mehr	—	10	5	1	4	18	13	51
weniger	—	—	—	—	—	—	—	—

2. Sonstige Angelegenheiten.

Das öffentliche Fuhrwerk bestand am 31. März aus:

1903	1904		
44	65	einspännigen Droschken	} mit Preiszeiger
31	22	zweispännigen „	
25	31	einspännigen Droschken	} ohne Preiszeiger
40	22	zweispännigen „	
15	15	Motor-droschken mit Preiszeiger	

Zusammen 155 155 Droschken.

Ferner waren am 31. März angemeldet:

1903	1904	
42	42	Dienstmänner,
56	56	Gesindevermieter und Stellenvermittler,
91	95	Immobilien- und Hypothekervermittler,
25	26	Rechtskonsulenten und Konzipienten,
17	19	Versteigerer,
120	126	Althändler.

Polizeiliche Maß- und Gewichtsrevisionen fanden im Kalenderjahr 1903 bei 4585 Gewerbetreibenden statt, wobei 134 Uebertretungen festgestellt wurden.

Technische Maß- und Gewichtsrevisionen wurden 1650 vorgenommen und hierbei 173 Uebertretungen festgestellt.

e) Vertretungen von Handel und Gewerbe.

1. Handelskammer und Börsenwesen.

Die Düsseldorfer Handelskammer hat im Jahre 1903 10 Vollsitzen, 18 Ausschusssitzungen und 12 Vorstandssitzungen abgehalten. An Stelle zweier ausgeschiedener Mitglieder, der Herren Gustav Bloem und Wilhelm Boleg traten die Herren Nicolaus Eich und Wilhelm von Eicken, beide in Düsseldorf.

Aus der Tätigkeit der Kammer ist ihre erfolgreiche Vermittlung zwischen Betriebskrankenkassen und Ärzten zu erwähnen. (Vergl. unter Krankenversicherung.)

Der Börse zu Düsseldorf gehörten 139 (im Vorjahre 139) Firmen und 132 (im Vorjahre 144) Einzelpersonen als Mitglieder an.

2. Handwerkskammer und Innungswesen.

Die Düsseldorfer Handwerkskammer hielt im Berichtsjahre 17 Vorstandssitzungen und 3 Vollversammlungen ab. Die Abteilung 1 Düsseldorf hielt 3 Abteilungssitzungen.

Die Zahl und Art der Innungen ist gegen das Vorjahr unverändert geblieben.

f) Central-Gewerbe-Verein.

Für das Kunstgewerbe-Museum wurden Anschaffungen im Betrage von mehr als 12 000 M. gemacht. Die Zahl der Sammlungsgegenstände betrug Ende des Berichtsjahres 17 815 gegen 17 660 im Vorjahre. Es fanden 18 Sonderausstellungen statt gegen 14 im Vorjahre. Die Zahl der Museumsbesucher betrug 9034 gegen 8200 im Vorjahre. Die Erhöhung der Besucherzahl ist darauf zurückzuführen, daß der Vorstand bei korporativen Besuchen freien Eintritt gewährt.

Die Vorbilderammlung umfaßte 34 010 Vorlagen gegen 32 415 im Vorjahre, sie wurde von 7046 Personen gegen 6353 im Vorjahre besucht.

Es wurden entliehen (die eingeklammerten Zahlen sind die des Vorjahres) an 1102 (914) Vereine und Einzelpersonen 1987 (828) kunstgewerbliche Gegenstände, 1276 (883) Bücher und 6171 (4815) Vorträge im Gesamtwerte von 196 198 M. (99 207 M.)

In Düsseldorf wurden 8 Vorträge gehalten.

II. Städtische Einrichtungen.

a) Marktwesen.

An Standgeld wurden erhoben	1902 M.	1903 M.
auf den Jahrmärkten	99	108
„ „ Wochenmärkten	51 909	54 445
Von dieser Summe wurden eingenommen:		
a) auf dem Wochenmarkte am Markt- und Burgplatz	38 997	41 647
b) „ „ „ „ Kirchplatz	7 359	7 168
c) „ „ „ „ an der Kölnerstraße	1 588	1 715
d) „ „ „ „ „ Prinz-Georgstraße	510	452
Außerdem wurden für die auf dem Plage am Rheinorte aufgestellten Karren an Gebühren erhoben	3 455	3 463

Es ist also in diesem Jahre im Verkehr beim Hauptwochenmarkte eine weitere Belebung eingetreten, die zu einer Mehreinnahme von 2 750 M. führte. Insgesamt wurde nur eine Mehreinnahme von 1 353 M. oder 2,4% erzielt. Die Beschickung der Märkte mit Feldfrüchten ließ im allgemeinen nichts zu wünschen übrig, doch war der durch eine geringe Ernte hervorgerufene Mangel an Obst zeitweise recht bemerkbar.

b) Eidamt.

Es wurden geeicht:	1902 Stück	1903 Stück
1. Längenmaße	26	17
2. Flüssigkeitsmaße	2 004	2 117
3. Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten	503	1 667
4. Meßflaschen	—	—
5. Fässer	7 563	6 015
6. Hohlmaße für trockene Körper von Holz	—	—
7. „ „ „ „ „ Eisen	10	10
8. Kastenmaße	—	—
9. Lösch- und Ladefässer	—	—
10. Fördergefäße	2	—
11. Rahmen und Aufseßmaße	2	1
12. Meßrahmen für Brennholz	—	—
13. Handelsgewichte von Eisen	5 802	6 649
14. „ „ „ „ „ anderem Metall	2 016	2 489
15. Postgewichte	—	—
16. Gleicharmige Balkenwagen	131	146
zu übertragen	18 059	19 111

	1902	1903
	Stück	Stück
	Uebertrag	
17. Oberschalige Tafelwagen	18 059	19 111
18. Dezimal-Balkenwagen ohne Hilfsaufgewicht und Skala	—	—
mit " " "	1	—
19. " Brückenwagen ohne " " "	148	149
mit " " "	122	148
20. Zentesimal- " ohne " " "	1	—
mit " " "	1	1
21. " Balkenwagen ohne " " "	—	—
mit " " "	1	1
22. Zusammengesetzte Balkenwagen mit Laufgewicht	67	72
23. Desgl. Brückenwagen	426	433
24. Wagen für Eisenbahn und Postpäckereien	—	2
25. Höferwagen	—	—
	Zusammen 19 127	20 255

Auf die Richtigkeit geprüft und zurückgegeben wurden:	1902	1903
	Stück	Stück
a) mit Rückgabeschein, unrichtige neue Gegenstände	33	85
b) " " " im Verkehr gewesene Gegenstände	1 337	2 035
c) " Befundschein, im Verkehr gewesene und noch zulässige Gegenstände	7 449	9 433
	Zusammen 8 819	11 553

Mithin betrug die Summe sämtlicher eichamtlich behandelten Gegenstände 27 946 31 808

Finanzielles.

	M.	M.
Es sind nachgewiesen an vereinnahmten Eichgebühren	10 710	12 048
an Ausgaben	3 523	3 605
somit verbleibt ein Ueberschuß von	7 187	8 443
Von dieser Summe kommen die Gehälter des Eichmeisters und des Hülfeichmeisters in Abzug mit	5 050	5 150
	Es bleiben übrig 2 137	3 293

c) Städtische Wagen.

Die Benutzung der städtischen Wagen ist nach den Ausführungen des Pächters und nach den Feststellungen des Marktmeisters mehr und mehr zurückgegangen, weil mehr Gelegenheit zu einer kostlosen Verwiegung der zu den Wochenmärkten gelangenden Produkte durch die Besitzer anderer geeichter Wagen den Marktverkäufern geboten wird.

Die von dem Pächter der Stadtwagen zu zahlende Miete hat daher ermäßigt werden müssen.

d) Schlacht- und Viehhof.

A. Verwaltung.

Nach den vom Statistischen Amt veröffentlichten Aufzeichnungen der Notierungskommission haben die Preise auf dem Schlachtviehmarke im Berichtsjahre bei den einzelnen Viehgattungen, mit Ausnahme der Schweine, welche im Preise um 14 % im Durchschnitt gefallen sind, durchgehends eine Steigerung erfahren.

Bei den Kälbern stieg der Durchschnittspreis von 77 M. auf 84 M. pro 50 kg. Die Schlachtungen sind mit Ausnahme der Schweine-Schlachtungen, die um 25% gestiegen sind, gegen das Vorjahr zurückgegangen. Wenn dessen ungeachtet noch ein relativ günstiges Gesamtergebnis erzielt wurde, so liegt dies daran, daß die Schweineschlachtungen über 50% der Gesamtschlachtungen betragen, letztere daher um ein geringes gestiegen sind.

Der Auftrieb auf dem Viehhofe hat insgesamt um etwa 29% gegen das Vorjahr zugenommen, infolge einer stärkeren Zufuhr von Kühen und Schweinen.

Daß das Gesamtbedürfnis gegen das Vorjahr gestiegen, ist darauf zurückzuführen, daß in den Etat 8% vom Anlagekapital für Verzinsung und Schuldentilgung desselben sowie für Abführung an die Stadtkasse eingesetzt waren. Die Deckung dieses Bedürfnisses erfolgte aus den Ueberschüssen der Vorjahre, welche dadurch fast vollständig aufgebraucht wurden. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit einer Erhöhung der Gebühren.

Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 3. November 1903 wurde deshalb eine Erhöhung vom Betriebsjahre 1904 ab beschlossen und zwar:

a) der Schlachtgebühren:

für einen Ochsen oder Stier	von 4,— M. auf 5,— M.
„ eine Kuh	„ 2,50 „ „ 3,50 „
„ ein Kind	„ 1,75 „ „ 2,50 „
„ „ Kalb	„ —,60 „ „ 1,— „
„ „ Schwein	„ 1,50 „ „ 2,50 „
„ „ Schaf, eine Ziege oder ein Spanferkel „	„ —,60 „ „ —,75 „
„ „ Pferd	„ 4,— „ „ 5,— „ und

b) der Miete für Pökel- und Kühlzellen

von 25 bzw. 35 M. auf 40 M. für jeden Quadratmeter und die Kühlperiode.

Mit Beginn des Berichtsjahres trat das Preussische Ausführungsgesetz vom 28. Juni 1902 zum Reichsgesetz, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau vom 3. Juni 1900 mit Ausnahme der §§ 5 und 14 in Kraft. Die Bestimmungen dieser Gesetze sowie die Ausführungsbestimmungen zu denselben machten den Erlaß einer neuen Dienst-Anweisung für das Personal der Trichinenschaustelle, den Erlaß von Betriebsordnungen für den Schlacht- und Viehhof sowie einer Freibankordnung nebst den bezüglichen Polizei-Berordnungen erforderlich.

Unterm 10. März 1903 wurde durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, daß die laut § 8 des Ortsstatuts vom 16. April 1888 festgesetzte Befreiung vom Schlachthofzwange bei den nicht gewerbmäßigen Hauschlachtungen noch für die Außenorte Gamm, Volmerswerth, Flehe, Stoffeln und Mörjenbroich ausschließlich der Münsterstraße weiter bestehen sollen. Dieser Gemeindebeschuß fand unterm 2. April 1903 die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses. Die im Zusammenhange mit diesem Gemeindebeschuß stehende Polizei-Berordnung vom 16. April 1888 wurde aufgehoben und durch eine neue Polizei-Berordnung der gezielten Neuordnung entsprechend ersetzt.

Durch die im vorigen Berichte bereits erwähnte Uebertragung der Untersuchungen des aus dem Zollauslande eingeführten Fleisches an die Stadt, wofür 75% der staatlichen Gebühren dieser zufielen, veranlaßt, faßte die Stadtverordnetenversammlung unterm 10. März 1903 den Beschluß, die städtischen Untersuchungsgebühren, die, so lange die bereits erwähnten §§ 5 und 14 des Preussischen Ausführungsgesetzes noch nicht in Kraft sind, d. i. bis 1. Oktober 1904, neben den staatlichen Gebühren zur Erhebung

gelangen konnten, nicht in voller Höhe zu erheben. Vielmehr sind auf die städtischen Gebühren, soweit sie höher sind als die vom Staate der Stadt zu vergütenden, die letzteren in Anrechnung zu bringen, soweit aber die vom Staate der Stadt zu vergütenden Gebühren höher sind, diese höheren Gebühren zu erheben.

Mit einem anderen Beschlusse von demselben Tage wurde die Pflanzmiete für ein Stück Großvieh von 2 M. auf 3 M. und für ein Schwein oder Kalb von 50 Pfg. auf 1 M. erhöht.

Von Veränderungen im Tierärzte- und Betriebs-Personal ist zu verzeichnen, daß die durch Auf-rücken des Tierarztes Martin freigewordene Stelle des II. Tierarztes dem Schlachthoftierarzt Tho-Ge-m-p-t aus Bromberg übertragen und ein Oberwärter für den Viehhof eingestellt wurde. Außerdem wurden im Interesse des Tier-schutzes im Laufe des Jahres 4 Hülfsaufseher zur ausschließlichen Beauf-sich-tigung der Schlachtungen an den 3 Hauptschlachttagen der Woche bei jederzeitiger Kündigung angenommen.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde der Schlachthof-Restaurateur Müller von seinem Pacht-vertrage entbunden. An dessen Stelle übernahm der Restaurateur Peter Neunzig die Restauration, in-dem er in den früheren Pachtvertrag eintrat.

Der im vorigen Betriebsjahre begonnene Neubau eines zweiten Vorkühllaumes für Schweine, der auf eine Zeitdauer von 2 Monaten die Verlegung des Trichinenschauamtes in ein gerade freistehendes Nach-barhaus bedingte, wurde im Berichtsjahre beendet. Die Kosten dieses Neubaus belaufen sich auf 50 971,46 M., welche aus Anleihemitteln gedeckt wurden.

Von den sonstigen baulichen und maschinellen Ausführungen ist noch zu erwähnen: Die Errichtung eines Brühraumes für Not-schlachtungen, die Anlage einer Rohrleitung zwischen dem Hochreservoir und den Taucher-kondensatoren, die Beschaffung einer dritten Wasserpumpe für die Wasserversorgung und für die Ammoniak-Kondensatoren. Die Lieferung der Pumpe wurde der Firma Weise & Monski in Halle über-tragen. Auch wurden die Fremdenzimmer der Restauration mit elektrischer Beleuchtung versehen. Dies, sowie die fortlaufenden Aufwendungen für Reparaturen an Gebäuden, Maschinen, Apparaten, Inventar-stücken erforderten beim Schlachthof einen Kostenaufwand von 26 648 M. gegenüber 47 932 M. im Vor-jahre und beim Viehhofe von 4717 M. gegenüber 4035 M. im Vorjahre.

B. Betriebsergebnisse.

1. Schlachtungen.

Rechnungsjahr	Ochsen und Stiere	Kühe	Kinder	Kälber	Schweine	Schafe	Span- fertel	Ziegen	Pferde	Zusammen	
1901	4941	12 446	4235	20 659	56 906	25 505	52	241	1975	126 960	
1902	6130	12 416	4292	24 169	59 356	28 570	82	246	1838	137 099	
1903	5195	12 308	3222	19 966	71 341	24 127	366	270	1711	138 506	
1903 . . . gegen das Vorjahr . . .	mehr . weniger	— 935	— 108	— 1070	— 4 203	11 985 —	— 4 443	284 —	24 —	— 127	12 293 10 886
										1407	

2. Untersuchung des Schlachtviehs.

Von den geschlachteten Tieren wurden	Ochsen und Stiere	Kühe	Kinder	Kälber	Schweine	Schafe	Spanferkel	Ziegen	Pferde	Zusammen
Tierärztlich beanstandet	930	4104	52	254	1147	633	—	2	23	7145
desgl. im Vorjahre	837	3212	21	263	1031	951	—	3	27	6345
Davon:										
a) vernichtet 1903	1	29	1	16	2	—	—	1	8	58
desgl. 1902	1	32	1	23	26	—	—	—	4	87
b) nach Entfernung der ungeeigneten Teile auf die Freibank verwiesen 1903	19	127	3	55	222	71	—	—	—	497
desgl. 1902	18	162	3	90	117	30	—	2	—	422
c) zum freien Verkehr zugelassen 1903	910	3948	48	183	923	562	—	1	15	6590
desgl. 1902	818	3018	17	150	888	921	—	1	23	5836

Gründe der Beanstandung und Vernichtung ganzer Tiere.

Beanstandungsgrund	Großvieh		Schweine		Kälber		Schafe		Ziegen		Pferde	
	Frei- bank	ver- nichtet										
Finnen	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tuberkulose	114	10	191	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Rotlauf	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zaehige Blutvergiftung	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Eiterige Blutvergiftung	—	3	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
Verkalkungen	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelbsucht	2	1	4	—	3	—	7	—	1	—	—	—
Zellgewebswassersucht	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abmagerung	11	2	2	—	4	3	54	—	—	—	—	2
Unreife	—	—	1	—	21	—	—	—	—	—	—	—
Nottschlachtung	3	2	—	—	6	2	8	—	—	—	—	—
Bauchfellentzündung	—	3	1	—	4	1	1	—	—	—	—	2
Wässerigkeit	4	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kalbfieber	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mangelhafte Ausblutung	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Euterentzündung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Blutige Beschaffenheit	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Binneneber	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Multiple Blutungen	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Umfangreiche Hautentzündung	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmentzündung	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Chronische Gelenkentzündung	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Melanose	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Lungenentzündung	1	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Brustfellentzündung	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Zaehige Lungenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Roh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ueberhaupt	149	31	222	2	55	16	71	—	1	—	—	8

3. Beschau des eingeführten frischen Fleisches.

a) Inländisches Fleisch.

Es wurden untersucht:

Zim Rechnungs- jahr	Ochsen und Stiere Stück	Kühe Stück	Rinder Stück	Kälber Stück	Schweine Stück	Schafe Stück	Ziegen Stück	Span- ferkel Stück	Pferde Stück	Zu- sammen Stück	Gebühren- Einnahme M.
1901	26 ⁴ / ₈	234 ⁷ / ₈	2798 ⁴ / ₈	1817	2816	105 ² / ₄	—	98 ² / ₄	7 ⁶ / ₈	7904 ⁵ / ₈	14 138.—
1902	662 ⁷ / ₈	549 ³ / ₈	189 ⁵ / ₈	352 ¹ / ₂	1887	51 ¹ / ₂	80 ³ / ₄	233	13 ⁵ / ₈	4029 ² / ₄	6 746.20
1903	78	177 ² / ₈	6 ⁶ / ₈	133 ¹ / ₂	973 ³ / ₄	31 ¹ / ₂	39 ³ / ₄	141 ¹ / ₂	19 ⁴ / ₈	1601 ¹ / ₂	2 250.95

b) Ausländisches frisches Fleisch.

Zim Rechnungs- jahr	Ochsen und Stiere Stück	Kühe Stück	Rinder Stück	Kälber Stück	Schweine Stück	Schafe Stück	Ziegen Stück	Span- ferkel Stück	Pferde Stück	Zu- sammen Stück	Gebühren- Einnahme M.
1902	1386 ⁵ / ₈	418 ² / ₈	328 ⁵ / ₈	1745	2066 ³ / ₄	9	—	—	—	5954 ¹ / ₄	10 706.90
1903	2534	115	—	1433	2972	11	—	—	—	7115	13 234.—

Sämtliches ausländisches Fleisch war holländischen Ursprungs. Die Einfuhr holländischer Schweine hat gegen das Vorjahr um 905¹/₄ Stück zugenommen.

4. Trichinenschau.

Zur mikroskopischen Untersuchung auf Trichinen und Finnen kamen 71 724 hier geschlachtete, 2972 eingeführte Schweine holländischen Ursprungs, 64 Schweinefleischstücke aus dem Inlande, 646 Speckseiten und 120 Schinken aus Holland, 2 Schinken, 51 Wildschweine und 4 Wildschweinestücke aus dem Inlande.

Trichinen wurden in einem Schinken holländischen Ursprungs gefunden.

5. Kessel- und Maschinenbetrieb.

Es waren im Betrieb: Kessel I während 3 451 Stunden

„ II „ 3 955 „

„ III „ 3 381 „

zusammen 10 787 Stunden.

Die Dampfmaschine war während 364 Tagen und 180 Nächten in Betrieb.

In den einzelnen Monaten fanden täglich durchschnittlich statt:

April 1903 . . . 420 Maschinenbetriebsstunden

Mai „ . . . 560 „

Juni „ . . . 630 „

Juli „ . . . 670 „

August „ . . . 700 „

September „ . . . 620 „

Oktober „ . . . 490 „

November „ . . . 380 „

Dezember „ . . . 360 „

Januar 1904 . . . 360 „

Februar „ . . . 320 „

März „ . . . 390 „

zusammen . . . 5 900 Maschinenbetriebsstunden

gegen . . . 5 890 „ im Vorjahre.

Der stärkste Maschinenbetrieb fand im Monat August mit 700 (718) Betriebsstunden statt. Die durchschnittliche Beanspruchung der Maschine war 66% ihrer normalen Leistung.

An Kohlen wurden verbraucht:

	im Monat	April	1903	. . . . .	121 401 kg
	"	Mai	"	. . . . .	131 330 "
	"	Juni	"	. . . . .	107 590 "
	"	Juli	"	. . . . .	113 464 "
	"	August	"	. . . . .	116 105 "
	"	September	"	. . . . .	111 514 "
	"	Oktober	"	. . . . .	118 790 "
	"	November	"	. . . . .	115 627 "
	"	Dezember	"	. . . . .	134 003 "
	"	Januar	1904	. . . . .	111 413 "
	"	Februar	"	. . . . .	99 836 "
	"	März	"	. . . . .	128 437 "
			zusammen	. . . . .	1 409 510 kg
			gegen	. . . . .	1 452 530 " im Vorjahre.

1 Pferdekraftstunde erfordert 7,3 kg Kohlen gegen 7,3 kg Kohlen im Vorjahre. Es wurden 3590 kg Maschinenöl verbraucht gegen 3550 kg im Vorjahre.

6. Eisproduktion.

Die Eisfabrik lieferte:

	im Monat	April	1903	. . . . .	9 760 Stangen Eis zu 25 kg
	"	Mai	"	. . . . .	17 420 " " " 25 "
	"	Juni	"	. . . . .	24 440 " " " 25 "
	"	Juli	"	. . . . .	26 900 " " " 25 "
	"	August	"	. . . . .	26 000 " " " 25 "
	"	September	"	. . . . .	20 220 " " " 25 "
	"	Oktober	"	. . . . .	17 580 " " " 25 "
	"	November	"	. . . . .	8 220 " " " 25 "
	"	Dezember	"	. . . . .	1 600 " " " 25 "
	"	Januar	1904	. . . . .	— " " " 25 "
	"	Februar	"	. . . . .	— " " " 25 "
	"	März	"	. . . . .	3 680 " " " 25 "
			zusammen	. . . . .	155 820 Stangen Eis zu 25 kg
			gegen	. . . . .	157 580 " " " 25 " im Vorjahre,

also im Berichtsjahre 77 910 Zentner Eis gegen 78 790 im Vorjahre, woraus 25 710,30 M. gegen 26 000,70 M. im Vorjahre Erlöst wurden.

7. Viehhof.

a) Marktbericht.

Im Monat	Es wurden zu Markt gebracht:					
	Döfjen	Rühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
April . . . 1903	108	668	264	1 781	3	4 620
Mai . . . "	142	782	204	2 025	10	4 491
Juni . . . "	236	742	254	1 518	4	5 068
Juli . . . "	196	631	262	1 844	3	5 043
August . . . "	210	693	295	1 410	6	5 637
September . . . "	152	727	261	1 468	10	5 453
Oktober . . . "	163	662	267	1 443	6	4 710
November . . . "	168	661	239	1 245	6	5 058
Dezember . . . "	151	762	200	1 458	29	4 565
Januar . . . 1904	192	597	204	1 306	—	5 305
Februar . . . "	142	703	170	1 329	3	5 945
März . . . "	81	749	210	1 773	12	6 298
Berichtsjahr zuf.	1 941	8 377	2 830	18 600	92	62 193
Auftrieb 1902 . .	2 231	7 771	3 726	21 963	83	48 061
Mithin 1903 mehr	—	606	—	—	9	14 132
" " weniger	290	—	896	3 363	—	—

b) Bahnbetrieb.

Im Monat	Es trafen mit der Bahn ein					Es wurden mit der Bahn ausgeführt			
	Großvieh	Kleinvieh		Schweine	Waggons	Schweine	Kälber	Schafe	Großvieh
		Kälber	Schafe						
April 1903	1 492	1 494	93	5 400	356	82	1	48	—
Mai "	1 566	1 612	19	5 481	341	44	—	—	5
Juni "	1 592	1 225	2	5 535	341	13	—	—	—
Juli "	1 452	1 436	19	5 662	351	86	—	—	—
August "	1 735	1 056	16	6 459	352	76	6	—	1
September "	1 728	1 106	170	6 654	352	250	31	—	—
Oktober "	1 818	1 022	5	6 181	348	127	15	—	—
November "	1 797	878	8	6 633	331	15	—	—	—
Dezember "	1 648	1 053	30	5 894	342	51	—	—	—
Januar 1904	1 592	986	—	7 270	349	30	7	—	—
Februar "	1 418	1 046	119	6 319	318	81	—	—	1
März "	1 549	1 437	72	7 465	380	116	7	—	6
Berichtsjahr zusammen	19 387	14 401	553	74 953	4 161	971	67	48	13
gegen 1902	21 041	18 315	1 573	60 483	4 513	1 071	58	72	10
Mithin 1903 mehr . .	—	—	—	14 470	—	—	9	—	3
" " weniger	1 654	3 914	1 020	—	452	100	—	24	—

Außerdem langten 152 mit Kohlen und sonstigen Materialien beladene Waggons an. Von dem mit der Bahn eingetroffenen Vieh stammten 1505 Döfjen, 195 Rühe und 56 Rinder aus Oesterreich-Ungarn, 45 Döfjen, 5195 Rühe und 279 Rinder aus Dänemark, beziehungsweise den See-Quarantäneanstalten Altona, Apenrade, Vahrenfeld, Flensburg, Lübeck, Kiel und Rostock.

Rechnungs-Ergebnis.

1. des Schlachthofes.

Gegenstand		1902	1903
Einnahme.			
1	Schlachtgeld	188 405	195 404
2	Gebühren für die Untersuchung des Schlachtviehes	14 758	14 980
3	Wiegegeld	20 683	18 379
4	Stallgeld einschl. Futtergeld	10 932	16 694
5	Platzmiete	6 745	11 087
6	Erlös von verkauftem Dünger	400	400
7	Mieten	7 872	7 840
8	Zinsen von rentbar angelegten Bestandgeldern	6 844	5 161
9	Schächtergebühren	1 933	1 631
10	Miete vom Trichinenschauamt	2 000	2 000
11	Beitrag zur Befoldung der bei den Viehmärkten und der Fleischbeschau tätigen Beamten	4 810	5 100
12	Einnahme von der Freibank	46 604	44 238
13	Aus dem Eisverkauf	26 001	26 290
14	Für Benutzung der Kühlzellen und der Vorkühträume	29 578	29 051
15	Insgemein	3 766	6 630
Zusammen		371 393	384 885
Ausgabe.			
1	Gehälter, persönliche Ausgaben	37 920	38 468
2	Bureaukosten, Brennmaterial, Beleuchtung zc.	3 335	3 814
3	Steuern und Abgaben	766	170
4	Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	47 932	26 648
5	Löhne der Arbeiter	41 932	43 808
6	Viehfutter und Streu	8 083	8 058
7	Schächtergebühren	1 993	1 631
8	Desinfektion und sonstige Ausgaben, Kohlen für Kesselheizung zc.	37 655	40 882
9	Zinsen, Schuldentilgung	143 245	144 312
10	Abführung an die Stadtkasse	30 142	96 043
11	Erlös aus der Freibank an die Metzger	46 604	44 238
12	Sonstige Ausgaben	3 381	2 497
Zusammen		402 960	450 569
Demnach übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um		31 567	65 684

Der Reservefonds bei der Schlachthofkasse bestand am Ende des Betriebsjahres aus 60000 M. 3 1/2% Stadtbligationen der Anleihe 1888.

Die Betriebsüberschüsse aus früheren Jahren bestehen aus:

6 600,— M. preußische Konsols zu 3 1/2%,

2 000,— „ Stadtbligationen der Anleihe 1894 zu 3 1/2%

und 343,36 „ Spar-Einlage.

Insgesamt 8 943,36 M. gegen 80 019 M. im Vorjahr.

2. der Fleischbeschau.

Gegenstand		1902	1903
Einnahme.			
1	Gebühren für die Untersuchung des inländischen Fleisches	17 453	2 251
2	Gebühren für die Untersuchung des ausländischen Fleisches		13 234
3	Staatliche Fleischbeschaugebühren	—	2 493
4	Entschädigung für den Tierarzt der Auslandsfleischbeschaustelle	—	919
5	Miete	90	8
6	Sonstige Einnahmen	1 765	1 931
Zusammen		19 308	20 836
Ausgabe.			
1	Staatliche Fleischbeschaugebühren	—	2 493
2	Gehälter, Miete und sonstige Ausgaben	12 270	9 584
Zusammen		12 270	12 077
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um		7 038	8 759

3. der mikroskopischen Untersuchung.

Gegenstand		1902	1903
Einnahme.			
1	Untersuchungsgebühren für die im Schlachthof geschlachteten Schweine	49 467	57 379
2	Untersuchungsgebühren für eingeführtes inländisches Fleisch		94
3	Untersuchungsgebühren für eingeführtes ausländisches Fleisch	—	2 057
4	Staatliche Gebühren	—	815
5	Zölle, Zollverwaltungskosten	—	141 186
6	Sonstige Einnahmen	—	—
Zusammen		49 467	201 531
Ausgabe.			
1	Staatliche Untersuchungsgebühren	—	815
2	Zölle, Zollverwaltungskosten	—	141 186
3	Gehälter, Löhne und sonstige Ausgaben	45 515	55 090
Zusammen		45 515	197 091
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um		3 952	4 440

4. des Viehhofes.

Gegenstand		1902	1903
Einnahme.			
1	Mieten	4 157	4 477
2	Marktgebühren	24 309	26 030
3	Wiegegebühren	3 832	5 857
4	Stallgebühren	13 962	7 788
5	Rampengebühren	11 540	12 120
6	Sonstiges	7 575	10 235
Zusammen		65 385	66 507
Ausgabe.			
1	Unterhaltungskosten	4 035	4 717
2	Bewaltung	3 926	4 049
3	Betriebskosten	11 301	14 436
4	Lasten	26	26
5	Zinsen und Tilgung	28 379	31 825
6	Sonstiges	200	14
Zusammen		47 867	55 067
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um		17 518	11 440

8. Städtische Kredit-Anstalten.

I. Sparkasse.

	1902	1903
	M.	M.
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Etatsjahres	39 777 848	43 135 709
Zugang: a) an neuen Einlagen bei der Hauptstelle	21 079 322	19 131 838
b) desgleichen " " Zweigstelle	—	2 960 293
c) an zugeschriebenen Zinsen bei der Hauptstelle	1 191 746	1 150 510
d) desgleichen " " Zweigstelle	—	46 038
	62 048 916	66 424 388
Abgang: Zurückgezahlte Einlagen,		
a) bei der Hauptstelle . 18 913 207 M. 20 611 508 M.		
b) " " Zweigstelle . — 766 504 "		
	18 913 207	21 378 012
Mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Etatsjahres . . .	43 135 709	45 046 376
Gegen das Vorjahr mehr	3 357 861	1 910 667

Außer den zurückgezahlten Einlagen wurden in 1903: 61 869,62 M. Zinsen ausgezahlt. (1902: 70 587 M.)

Das Guthaben der Einleger verteilt sich auf die im Umlauf befindlichen Sparkassenbücher wie folgt:

1902	1903			von	1—	60 M.
	Ueberhaupt	Hauptstelle	Zweigstelle			
17 048	18 592	17 579	1 013	"	61—	150 "
8 573	9 054	8 419	635	"	151—	300 "
7 103	7 499	6 926	573	"	301—	600 "
8 719	9 062	8 446	616	"	601—	3 000 "
20 111	20 920	19 795	1 125	"	über	3 000 "
1 931	1 983	1 922	61			
<u>63 485</u>	<u>67 110</u>	<u>63 087</u>	<u>4 023</u>			

Hiernach ist die Zahl der Einlagebücher um 3 625 gestiegen gegen 3 777 im Vorjahre.

In 1903 wurden neu ausgestellt bei der Hauptstelle	12 563	Bücher
„ „ „ Zweigstelle	4 172	„
	<u>16 735</u>	Bücher
Ganz abgehoben bei der Hauptstelle	12 961	
„ „ „ Zweigstelle	149	
	<u>13 110</u>	„
Gesamt-Zugang	3 625	Bücher

Die Zahl der Kassenabfertigungsposten betrug:

a) Bei der Hauptstelle im Spareinlagen-Verkehr	164 997	Posten
b) desgl. „ Kapital-Verkehr	3 500	„
	<u>Zusammen</u>	<u>168 497</u> Posten
c) ferner *) desgl. Ausgabe-Posten für die Sammelkasse	6 551	„
d) *) desgl. „ „ über Spareinlagen für die arbeitenden Klassen	4 296	„
	<u>Zusammen</u>	<u>179 344</u> Posten

bei 300 Abfertigungstagen rund 600 Abfertigungen pro Tag.

Bei der Zweigstelle waren insgesamt	13 317
Kassen-Abfertigungsposten zu verzeichnen.	<u>13 317</u>

Mithin beträgt die Gesamtzahl der Einnahme- und Ausgabe-Posten 192 661

Davon waren Einnahmeposten 93 634, Rücknahmeposten 99 027.

*) Die Einzahlungen erfolgen in besonderen Hebelokalen und kommen daher bei der Sparkasse als Abfertigungsposten nicht in Betracht, während die Rückzahlungen nur bei der Sparkassen-Hauptstelle erfolgen.

Der Gesamt-Geldumsatz betrug:

a) bei der Hauptstelle 58 499 724 M. und zwar in Einnahme 29 858 648 M.

Ausgabe 28 641 076 „

gegen 55 946 421 M. bzw. 28 284 353 und 27 662 068 M. im Vorjahre.

b) bei der Zweigstelle 3 726 797 M. und zwar in Einnahme 2 960 293 M. in Ausgabe 766 504 M.

Die Aktiven der Sparkasse waren am Schlusse des Rechnungsjahres:

	1902	1903
a) Wertpapiere	Nennwert 28 049 500 M.	29 235 700 M.
Kurswert, soweit dieser niedriger	27 466 460 M.	28 391 784 M.
b) Hypotheken-Forderungen	10 879 660 „	11 358 825 „
c) Bürgschafts-Darlehen	577 100 „	623 000 „
d) Darlehen an die städt. Gas- und Wasserwerke	3 377 713 „	3 166 729 „
	150 000 „	—
e) desgl. an die städt. Leihanstalt	251 000 „	273 000 „
f) desgl. „ „ „ Tonhalle	150 000 „	150 000 „
g) desgl. „ „ Stadt Düsseldorf (Pflasteranleihe)	760 060 „	731 662 „
h) desgl. „ „ „ „ (Straßenbahnleihe)	652 685 „	638 856 „
i) desgl. „ „ „ „ (Anleihe von 1898)	1 100 000 „	1 100 000 „
k) desgl. „ „ „ „ (Straßenbau-Vorschuß)	607 435 „	607 435 „
l) desgl. „ „ Genossenschaft Lausward	106 750 „	118 450 „
m) desgl. „ „ „ „ z. Regulierung des Mittelbaches	30 000 „	28 776 „
n) desgl. „ „ Stadtgemeinde Rheydt	—	300 000 „
o) desgl. „ „ Landgemeinde Heerdt	—	10 000 „
p) Rückständige- und Stückzinsen	110 505 „	117 564 „
q) Kassenbestand	480 135 „	1 075 260 „
	<u>46 699 503 M.</u>	<u>48 691 341 M.</u>

Die Passiven betragen:

	1902	1903
a) Guthaben der Einleger	43 135 709 M.	45 046 376 M.
b) „ „ Reichsbank	2 000 „	2 000 „
c) Ausgabe-Reste	49 676 „	95 853 „
d) Reservefonds	3 512 118 „	3 547 112 „
	<u>46 699 503 M.</u>	<u>48 691 341 M.</u>

Außer den oben angeführten Aktiven besitzt die Sparkasse kein eigenes Vermögen.

Durchschnittlicher Zinsfuß der Aktiv- und Passiv-Kapitalien.

I. Aktiv-Zinsen.

Die zinsbringenden Kapitalien einschließlich des Reservefonds betragen am

1. April 1903		46 699 503 M.
	Dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen von 1910 667 M. =	955 333 "
		47 654 836 M.

Diese Summe ergab an Zinsen 1742 654 M. = 3,66% gegen 3,74% im Vorjahre.

II. Passiv-Zinsen.

Die Passiven betragen am 1. April 1903		43 135 709 M.
	Dazu die Hälfte der Mehreinlagen	955 333 "
		44 091 042 M.

Diese Summe erforderte an Zinsen 1271 571 M. = 2,88% gegen 3,08% im Vorjahre.

Das Mehr der Aktiv- gegen die Passiv-Zinsen beträgt also 0,78% gegen 0,66% im Vorjahre.

Zweigstelle.

Am 1. August 1903 wurde im nördlichen Stadtteile in dem Hause Sternstraße 73 unter der Bezeichnung Städtische Sparkasse „Zweigstelle Nord“ eine Zweigstelle für den Spareinlagen-Verkehr mit selbständiger Kontenführung eröffnet. Dieselbe ist besetzt mit einem Kassierer, einem Gegenbuch- und einem Kontenführer. Es können bei ihr Ein- und Rückzahlungen nur auf solche Sparbücher erfolgen, welche von der genannten Zweigstelle ausgestellt sind. Dieselben unterscheiden sich von denjenigen der Hauptstelle äußerlich in der Farbe und durch den Aufdruck. Die Zweigstelle ist insoweit von der Hauptstelle abhängig, als ihr die erforderlichen Varmittel von dieser zugehen und sie umgekehrt disponible Bestände an diese abzuführen hat. Die Vermögensverwaltung erfolgt bei der Hauptstelle, welcher auch täglich Kassen-Berichte einzureichen sind.

Ueber den Verkehr ist bereits an anderer Stelle berichtet.

Die weitere Errichtung von Zweigstellen ist in Aussicht genommen.

Annahmestellen.

Die ehrenamtlich verwaltete Annahmestelle I, Kaiserstraße 28a, wurde, weil sie sich in unmittelbarer Nähe der neu errichteten Zweigstelle Nord befand, inzwischen aufgehoben, so daß heute noch 2 dieser Annahmestellen, bei welchen nur Einlagen angenommen werden, bestehen, nämlich diejenige bei J. Peters, Grafenbergerstraße 1 und bei G. Küppers, Reichsstraße 1.

Der Verkehr war folgender:	1902	1903
Annahmestelle I Jürgens	889 M. Einlagen von 16 Einlegern	358 M. von 8 Einlegern (b. 1.8.04.)
„ II Küppers	9086 „ „ 58 „	11 135 „ „ 85 „
„ III Peters	2300 „ „ 14 „	1 327 „ „ 8 „

Es bestehen daneben noch die sonntäglichen Annahmestellen für die arbeitenden Klassen (siehe unten).

	1902	1903
Sparmarken.		
Sparmarken zu 10 Pfg. wurden an die verschiedenen Verkaufsstellen abgegeben	2 100 Stück	800 Stück
Es waren in denselben noch vorhanden	11 973 „	10 809 „
	Zusammen 14 073 Stück	11 609 Stück
Als Einlagen in die Sparkasse sind zurückgefloßen	3 264 „	1 413 „
Es blieben mithin noch im Verkehr	10 809 Stück	10 196 Stück

Vom 1. Juli 1903 ab wurde der Verkauf von Sparmarken wegen der geringen Nachfrage überhaupt eingestellt.

Sonntägliche Spareinlagen der arbeitenden Klassen.

Sonntags vormittags von 9—11 Uhr werden von Personen aus dem Arbeiterstande und deren Angehörigen in 4 verschiedenen Schulhäusern durch Beamte der Sparkasse Spareinlagen entgegengenommen, welche für eine einzelne Person monatlich 25 M. und insgesamt 300 M. nicht übersteigen dürfen. Der Zinsfuß für diese Einlagen beträgt 4 %.

Der Verkehr bei diesen Annahmestellen gestaltete sich in 1903 wie folgt:

Annahmestelle	I Zugang	526 Konten und	51 421 M. Einlagen in	7 203 Posten,
"	II "	454 " "	41 563 " "	6 962 "
"	III "	562 " "	53 549 " "	8 412 "
"	IV "	387 " "	30 907 " "	6 092 "

1929 Konten und 177 440 M. Einlagen in 28 669 Posten.

Zur gänzlichen Rückzahlung gelangten 1 331 " mit 147 610 " " " 4 296 "

Mehr Zugang 598 Konten mit 29 830 M. Einlagen,

Hierzu die Zinsen für 1093 " 8 703 "

Hierzu Bestand am 1./4. 1903 4 383 " " 247 632 "

Mithin Bestand am 1./4. 1904 4 981 Konten mit 286 165 M. Einlagen.

Ueberweisung von Spareinlagen.

Von der Bestimmung über die Ueberweisung von Spareinlagen infolge Verzuges oder Anzuges der Einleger haben in 1903 142 Personen mit einem Einlagekapital von 98 335 M. Gebrauch gemacht, gegen 117 Personen mit 94 371 M. im Vorjahre.

Gesperrte Spareinlagen.

Die Zahl der am 1. April 1904 bestehenden gesperrten Sparkassenbücher beträgt 2556 mit einem Gesamt-Einlagekapital einschließlich der gutgeschriebenen Zinsen von 3 864 155 M. gegen 2535 Bücher mit 3 729 896 M. im Vorjahre.

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Sparkasse und deren Ueberschüsse in den letzten 10 Jahren.

Ende März	Guthaben der Einleger M.	Gegen das Vorjahr M.	Zahl der		Ueberschuß		Aus dem Ueberschuß sind verwandt			Aus dem Reservefonds wurden entnommen M.	Höhe des Reservefonds M.
			Konten	Einnahme- und Ausgabeposten	Brutto	Netto	Zinsen des Reservefonds	als Zuschuß zur Sammelkasse und Alters-Sparkasse	Zur Verstärkung des Reservefonds		
1895	25 294 160	2 365 722	35 793	87 417	344 163	313 983	109 555	13 377	191 051	173 906	2 719 037
1896	28 090 049	2 795 889	39 539	99 520	353 411	319 341	108 761	14 500	196 080	57 982	2 857 135
1897	30 041 972	1 951 923	43 266	108 022	483 606	429 452	114 285	16 000	299 167	10 000	3 146 302
1898	31 965 440	1 923 468	47 135	117 056	365 904	316 997	125 852	22 000	169 145	247 433	3 068 014
1899	33 382 985	1 417 545	50 800	125 303	—	—	—	—	—	60 815	2 664 705
1900	33 979 683	596 698	53 506	137 306	—	—	—	—	—	—	1 960 515
1901	35 466 204	1 486 522	56 141	151 070	679 859	628 143	—	1 800	626 343	—	2 586 858
1902	39 777 848	4 311 644	59 708	162 019	1 071 812	993 261	103 475	23 984	865 802	—	3 452 660
1903	43 135 709	3 357 861	63 485	176 699	554 940	482 878	138 106	17 024	327 748	268 290	3 512 118
1904	45 046 376	1 910 667	67 110	181 814	484 100	192 532	140 484	17 054	34 994	—	3 547 112

* Darunter Kursgewinne 1901: 403 123 M.; 1902: 743 119 M.; 1903: 144 666 M.

** Nach Deckung von 165 526 M. Kursverlusten.

II. Alterssparkasse.

Rechnungs- jahr	Zahl der Mit- glieder	Guthaben der Mitglieder bei der Sparkasse		Von den neben- stehenden Zinsen wurden zur Alters- Sparkasse übertragen	An Prämien wurden gut- geschrieben	Summe der Ueber- tragungen zur Alters- sparkasse (Sp. 5 u. 6)	Summe des bei der Alters- sparkasse vor- handenen Bestandes aus dem Vorjahre	Jahres- zinsen hiervon mit	Abgang	Gesamt- guthaben der Mitglieder der Alters- sparkasse bei letzterer (Sp. 7, 8 u. 9 nach Abzug der Sp. 10)
		an Einlage- kapital M	an Zinsen M							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1894	379	317 156	8 494	2 122	12 642	14 764	75 628	2 192	6 176	86 408
1895	395	331 181	9 198	2 298	13 791	16 089	86 408	2 525	4 215	100 807
1896	399	350 648	9 539	2 370	11 854	14 224	100 807	2 857	8 100	109 788
1897	418	374 072	10 214	2 552	12 761	15 313	109 788	3 173	7 730	120 544
1898	425	390 072	10 750	2 690	2 690	5 380	120 544	3 359	7 653	121 630
1899	431	370 403	10 388	2 594	1 296	3 890	121 630	3 398	11 598	117 320
1900	412	322 980	10 377	2 593	2 593	5 186	117 320	3 692	7 932	118 265
1901	396	326 673	10 246	2 560	10 242	12 802	118 265	3 846	4 274	130 639
1902	378	338 800	10 087	2 520	10 082	12 602	130 639	3 990	9 084	138 148
1903	393	336 384	9 501	2 374	9 497	11 871	138 148	3 877	9 597	144 299

III. Sammelkasse.

	1901/2	1902/3
Die Zahl der Einleger beim Beginn des Geschäftsjahres (1. Oktober) betrug	11 608	11 659
Es kamen neu hinzu	1 983	1 976
Zusammen	13 591	13 635
Es gingen ab durch Zurückziehen der ganzen Einlage	1 932	2 260
Zahl der Einleger am Ende des Geschäftsjahres	11 659	11 375
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Geschäftsjahres		
(1. Oktober)	343 803 M.	346 920 M.
Zugang: a) an Spareinlagen	280 101 „	268 819 „
b) „ zugeschriebenen Prämien	16 342 „	15 400 „
	640 246 M.	631 139 M.
Abgang: Rückzahlung von Einlagen	293 326 „	309 160 „
mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Jahres	346 920 M.	321 979 M.
gegen das Vorjahr	{ mehr 3 117 „	{ —
	{ weniger —	{ 24 941 „

An Prämien erhielten:

	1901/2			1902/3		
	Sparer	mit Kapital M.	Prämien M.	Sparer	mit Kapital M.	Prämien M.
a) für regelmäßige Spareinlagen die volle Prämie mit 20 Pfg. für je 3 M.	2010	171 292	11 260	1976	167 388	11 021
b) für unregelmäßige Spareinlagen 10 Pf. für je 3 M. und für zurückgezogene Beträge 5 Pf. für je 3 M.	3 646	146 191	50 82	3 391	127 296	4 379
c) für neue Einlagen, welche erst nach dem 1. Juli des betreffenden Jahres gemacht worden, oder für Einlagen, welche nur in 3 Monaten erfolgten — Nichts	3 164	10 401	—	3 173	9 203	—
d) für alte Bestände unter 3 M., welche seit Jahren unverändert blieben, ebenfalls Nichts	2 839	2 694	—	2 835	2 690	—
	11 659	330 578	16 342	11 375	306 577	15 400
Gesamt-Guthaben der Einleger		346 920			321 977	

Demselben stehen an Aktiven gegenüber:

	1901/2	1902/3
a) 3½% Düsseldorfer Stadobligationen im Werte von	165 336 M.	129 336 M.
b) bei der Sparkasse rentbar angelegt	178 647 "	189 754 "
c) Stückzinsen	2 937 "	2 887 "
	346 920 M.	321 977 M.

Einnahme.

1. Zinsen:

a) von Düsseldorfer Stadobligationen	5 810 M.	4 655 M.
b) von den bei der Sparkasse hinterlegten Beständen	1 734 "	2 008 "
2. Erlös aus verkauften Büchern	198 "	197 "
3. Zuschuß der Sparkasse	9 525 "	9 554 "
	17 267 M.	16 414 M.

Ausgabe.

Prämien an die Mitglieder	16 342 M.	15 400 M.
Für neue Bücher	200 "	200 "
Verwaltungskosten	725 "	814 "
	17 267 M.	16 414 M.

IV. Leihanstalt.

Eine Steigerung des Verkehrs bei der Leihanstalt ist auch in diesem Geschäftsjahre zu verzeichnen, sie ist aus den nachstehenden Zusammenstellungen näher ersichtlich.

a) Jahresverkehr.

Rechnungsjahr	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang durch		Zusammen	Abgang durch			Zusammen	Bestand am Ende des Jahres
		Neubelei- hung	Erneue- rung		Ein- lösung	Erneue- rung	Verkauf		
1. Pfänder (Stück).									
1901 . . .	52 707	95 711	5 141	153 559	88 661	5 141	15 972	104 774	48 785
1902 . . .	48 785	106 852	6 152	161 789	88 414	6 152	12 578	107 144	54 645
1903 . . .	54 645	110 649	7 452	172 746	95 457	7 452	14 987	117 896	54 850
2. Darlehen (Mark).									
1901 . . .	349 269	588 957	66 306	1 004 532	501 973	66 306	74 133	642 412	362 120
1902 . . .	362 120	662 306	89 944	1 114 370	536 926	89 944	63 663	690 533	423 837
1903 . . .	423 837	681 884	112 855	1 218 576	583 504	112 855	87 132	783 491	435 085

b) Monatsverkehr.

1. Verfaß.

Zeitraum	Wertgegenstände						Andere Pfänder					
	Verfaßt bezw. erneuert	Davon eingelöst bezw. er- neuert und verkauft	Rest	Dar- lehen	Davon beglichen bezw. erneuert	Rest	Verfaßt bezw. erneuert	Davon eingelöst bezw. er- neuert und verkauft	Rest	Dar- lehen	Davon beglichen bezw. erneuert	Rest
1903 April . .	3 602	2 464	1 138	41 216	25 833	15 383	5 174	3 921	1 253	20 502	15 310	5 192
Mai . . .	3 852	2 500	1 352	40 862	23 859	17 003	6 240	4 683	1 557	22 608	16 408	6 200
Juni . . .	4 276	2 833	1 443	42 878	25 143	17 735	6 799	5 259	1 540	23 915	18 153	5 762
Juli . . .	4 405	2 767	1 638	48 109	25 148	22 961	6 611	4 953	1 658	23 892	17 348	6 544
August . .	4 357	2 653	1 704	38 943	20 535	18 408	5 860	4 070	1 790	23 068	15 938	7 130
September .	4 297	2 456	1 841	46 689	23 310	23 379	6 491	4 325	2 166	25 390	17 187	8 203
Oktober . .	3 720	1 894	1 826	44 184	18 803	25 381	5 818	3 668	2 150	24 422	15 751	8 671
November .	3 596	1 674	1 922	41 439	17 156	24 283	5 568	3 459	2 109	23 130	15 066	8 064
Dezember .	3 327	1 807	2 020	40 950	12 435	28 515	5 524	2 897	2 627	22 538	12 415	10 123
1904 Januar .	3 766	1 241	2 525	46 927	11 802	35 125	5 449	2 697	2 752	23 139	11 915	11 224
Februar . .	3 997	1 175	2 822	41 638	10 216	31 422	5 720	2 474	3 246	23 442	10 900	12 542
März . . .	3 636	698	2 938	41 687	5 818	35 869	6 016	1 598	4 418	23 171	7 530	15 641
Summe 1903	46 831	23 662	23 169	515 522	220 058	295 464	71 270	44 004	27 266	279 217	173 921	105 296
" 1902	45 783	23 196	22 587	492 717	217 075	275 642	67 221	41 459	25 762	259 533	155 476	104 057
Zu der Summe 1903	46 831	23 662	23 169	515 522	220 058	295 464	71 270	44 004	27 266	279 217	173 921	105 296
kommen Reste aus Vorjahren . .	25 171	23 370	1 801	304 486	281 337	23 149	29 474	26 860	2 614	119 351	108 175	11 176
Summe . . .	72 002	47 032	24 970	820 008	501 395	318 613	100 744	70 864	29 880	398 568	282 096	116 472
dazu and. Pfänder	100 744	70 864	29 880	398 568	282 096	116 472						
Zusammen .	172 746	117 896	54 850	1218 576	783 491	435 085						

2. Einlöse-Verkehr nach Monaten.

Zeitraum	Wertgegenstände				Andere Pfänder				Zusammen	
	Eingelöst bzw. erneuert		Verkauft		Eingelöst bzw. erneuert		Verkauft		Pfänder	Darlehen
	Pfänder	Darlehen	Pfänder	Betrag der Darlehen	Pfänder	Darlehen	Pfänder	Betrag der Darlehen		
Stück	M	Stück	M	Stück	M	Stück	M	Stück	M	
1903 April . . .	3 207	87 582	500	3 958	4 969	19 862	782	3 170	9 458	64 022
Mai . . .	4 060	42 982	489	4 794	6 610	24 687	676	2 398	11 835	74 861
Juni . . .	3 045	34 936	423	3 953	4 406	16 217	660	2 932	8 534	58 038
Juli . . .	3 645	40 839	703	7 118	5 326	19 269	1 033	4 487	10 707	71 713
August . . .	4 100	38 476	475	3 592	5 527	20 659	630	2 468	10 732	65 195
September . . .	3 674	38 013	477	3 454	5 082	20 275	672	2 756	9 905	64 498
Oktober . . .	3 813	41 237	722	4 703	6 576	26 546	817	3 141	11 928	75 627
November . . .	2 769	30 298	426	3 312	4 310	18 446	510	1 706	8 015	53 762
Dezember . . .	3 590	44 060	343	2 644	5 690	23 469	395	1 437	10 018	71 610
1904 Januar . . .	2 492	30 755	566	4 961	3 542	15 902	794	3 176	7 394	54 794
Februar . . .	2 616	31 303	473	4 149	4 162	17 923	730	2 479	7 981	55 854
März . . .	3 698	38 057	726	6 269	5 981	25 116	984	4 075	11 389	73 517
1903 Summe	40 709	448 488	6 323	52 907	62 181	247 871	8 683	34 225	117 896	783 491
1902 „	87 626	407 321	4 781	34 771	56 940	219 549	7 797	28 892	107 144	690 533

Die Zahl der neu verpfändeten Pfänder hat sich im Berichtsjahr um 3797 Stück vermehrt. 7043 Pfänder wurden mehr eingelöst. Die Zahl der verkauften Pfänder ist um 2409 Stück gestiegen. Erneuerungen fanden 1300 mehr als im Vorjahre statt.

	Rechnungsjahr	
	1902	1903
Die Gesamtgeldbewegung betrug M.	1 657 020	1 829 941
Die tägliche im Durchschnitt "	5 523	6 099
Davon entfielen: auf die Ausleihungen "	2 508	2 649
" " Rückzahlungen "	2 302	2 611
" sonstige Einnahmen und Ausgaben "	713	839
Der größte Geldverkehr eines Tages betrug am $\frac{13. \text{ Januar } 1903}{19. \text{ Januar } 1904}$ "	13 215	10 666
Der kleinste Geldverkehr eines Tages betrug am $\frac{10. \text{ August } 1902}{15. \text{ Februar } 1904}$ "	2 254	2 370
Besonders lebhaft war der Verkehr stets Montags, Dienstags und nach Feiertagen, der Einlöseverkehr vor Sonn- und Festtagen, nach Gehalts- und Lohnzahlungsterminen.		
Die meisten Pfänder wurden verpfändet am $\frac{8. \text{ April } 1902}{30. \text{ Juni } 1903}$ mit Stück	646	754
Die meisten Pfänder wurden eingelöst am $\frac{17. \text{ Mai } 1902}{11. \text{ April } 1903}$ " "	1 503	1 647
Die höchste Verkehrsziffer überhaupt wurde am $\frac{17. \text{ Mai } 1902}{11. \text{ April } 1903}$		
erreicht mit Verpfändungen und Einlösungen mit Stück	1 706	1 826
Von den gegebenen Darlehen überstiegen nicht die Summe von M. 15.—	92 %	90 %
Der Höchstbetrag eines Darlehens belief sich auf M.	700	800
Der Durchschnittsbetrag eines Darlehens belief sich auf "	6,21	6,16
Die Zahl der im Berichtsjahre verkauften, also aus der Zeit vom 11. Dezember 1901 bis 20. Januar 1903 verfallenen Pfänder belief sich auf Stück "	12 578	14 987
Das ist von den während dieser Zeit beliehenen 91 701 bzw. 123 546 Pfändern	13,72 %	12,13 %
Dieselben wurden an 44 Tagen in dem Lokale der Anstalt öffentlich verkauft und lieferten, während für ihre Beleihung M.	63 832	87 132
verausgabte waren, einen Erlös von "	86 962	117 102
Nach Deckung der Darlehen und Zinsen blieb ein Ueberschuß von "	13 352	16 962
Bestimmungsgemäß kann dieser innerhalb 3 Jahren von den Pfandgebern erhoben werden; nach dieser Zeit verfällt er der Leihanstalt.		
An Verkaufsüberschüssen wurden ausbezahlt M.	11 724	13 370
Als verjährt vereinnahmt "	1 056	1 228

Das Betriebskapital der Leihanstalt, bestehend:

- a) aus dem von der Stadt bzw. Sparkasse gegen 3% entliehenen Beträge,
b) aus dem eigenen Betriebs- bzw. Reservefonds

betrug zu Ende des Rechnungsjahres:

	1901	1902	1903
a) 288 000 M.	323 000 M.	328 000 M.	
b) 98 853 "	112 696 "	131 168 "	
	386 853 M.	435 696 M.	459 168 M.

Rechnungsergebnisse.

Gegenstand	1902 M	1903 M
Einnahme:		
1. Zinsen von Pfanddarlehen	48 059	51 337
2. Pfandverkaufsgebühren	4 402	5 889
3. Schreib- und Schätzungsgebühren	9 055	9 495
4. Nicht erhobene Verkaufsüberschüsse aus Vorjahren	1 057	1 228
5. Insgemein	—	—
Zusammen	62 573	67 949
Ausgabe:		
1. Gehälter, Pensionen und andere persönliche Ausgaben	29 222	30 083
2. Büreaufosten	2 502	2 627
3. Pfandverkaufsgebühren	226	219
4. Miete des Gebäudes	6 000	6 000
5. Unterhaltung des Inventars	800	350
6. Feuerversicherung und sonstige Ausgaben	402	442
7. Zinsen des Betriebskapitals	8 912	9 559
8. Insgemein	666	197
Zusammen	48 730	49 477
Mithin Ueberschuß	13 843	18 472

Der Ueberschuß fließt zum Betriebsfonds.

V. Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte.

Im Berichtsjahre hielt die Deputation 14 Sitzungen ab. Die von den beauftragten Deputationsmitgliedern satzungsgemäß vorgenommene Prüfung der beliebigen Gegenstände sowie die Prüfung des Hypothekenkatasters ergaben zu Ausstellungen keinen Anlaß. Mit der Verlegung der Zinstermine der bestehenden Darlehen vom 1. Juli und 1. Januar auf den 1. April und 1. Oktober erklärten sich die Darlehnschuldner bis auf 15 für 22 Darlehen einverstanden.

Eine weitere Begebung von Anleihscheinen hat im Berichtsjahre nicht stattgefunden. Die Darlehen wurden nach Wahl der Darlehnsnehmer zu $4\frac{1}{2}$ und 4 % gewährt. Während bei den ersteren eine Unkostenvergütung nicht zu verrechnen war, wurde von den letzteren eine solche von 1 bis $1\frac{1}{2}$ %, entsprechend dem jeweiligen Kurs der Stadtanleihscheine, gezahlt.

Abgeschlossene Darlehensgeschäfte.

Es wurden neu bewilligt und angenommen 48 Darlehen im Betrage von	1 403 500,— M.
Aus Stiftungsfonds wurden zur Bewilligung empfohlen und angenommen 13 Darlehen im Betrage von	310 000,— "

Auszahlungen der Darlehensvaluta.

An Darlehen wurden im Berichtsjahre gezahlt auf 48 neu abgeschlossene Geschäfte	854 997,93 M.
auf früher abgeschlossene Geschäfte	332 764,12 "
zusammen	1 187 762,05 M.

Für die noch nicht abgewickelten Geschäfte kommen noch rd. 578 000 M. zur Auszahlung.

Gesamter Hypothekenbesitz.

Ende 1902 betrug die Kapitalschuld der Darlehensnehmer	3 326 035,88 M.
Neu ausgezahlt wurden	1 187 762,05 "
zusammen	4 513 797,93 M.

Zurückgenommen wurden 2 Darlehen, worüber weiter unten berichtet wird, im Betrage von	42 500,— "
bleiben	4 471 297,93 M.

Hierzu die Restforderungen der Darlehensnehmer Ende 1903 rund	578 000,— "
ergibt die Gesamtsumme von	5 049 297,93 M.

an Darlehen auf 155 Gegenstände.

Die Zusammenstellung der einzelnen Darlehen, wie solche der Zahl und der Höhe nach gewährt sind, ergibt folgendes:

		Bis 10 000 M. einschließlich		2 Darlehen	
Bon	über	10 000—	20 000 "	"	27 "
"	"	20 000—	30 000 "	"	72 "
"	"	30 000—	40 000 "	"	29 "
"	"	40 000—	50 000 "	"	11 "
"	"	50 000—	60 000 "	"	5 "
"	"	60 000—	70 000 "	"	3 "
"	"	70 000—	80 000 "	"	3 "
"	"	80 000—	90 000 "	"	0 "
"	"	90 000—	100 000 "	"	0 "
"	"	100 000—	110 000 "	"	1 "
"	"	110 000—	120 000 "	"	1 "
"	"	200 000	"	"	1 "
zusammen				155 Darlehen	

Der Durchschnitt einer Einzelbeleihung beträgt rd. 32 500 M., die meisten Darlehen bewegen sich zwischen 20 000 und 30 000 M. Die höchste Beleihung beträgt 200 000 M., die niedrigste 9000 M.

Eintragungen im Kataster und Hinterlegung.

Soweit die laufenden Geschäfte abgewickelt sind, finden sich die Hypotheken im Kataster eingetragen und sind die Hypothekenbriefe im Depositorium der Stadtkasse hinterlegt. Im Wege der Zession sind keine Darlehen übernommen worden.

Zinsrückstände auf Hypotheken.

Bei einem Hypothekenbestande am Schlusse des Jahres von 4 471 298 M. und einer Soll-Einnahme an Zinsen von 180 965,96 M. blieben 2121,65 M. rückständig. Von diesem Betrag entfallen 775 M. auf ein zur Zwangsversteigerung gebrachtes Unterpfand.

Freiwilliger Besitzwechsel beliehener Grundstücke.

Im Laufe des Jahres 1903 sind auf Grund der zugestellten vollstreckbaren Ausfertigungen der Uebnahme-Akte 15 freiwillige Veräußerungen von beliehnen Grundstücken bekannt geworden. Sämtliche Schuldübernahmen sind von der Deputation genehmigt worden. Der Gesamtbetrag dieser Darlehen beläuft sich auf 432 000 M. Die Höhe der Darlehen blieb innerhalb von 60 % des Kauf- bzw. Kaufwertes.

Zwangsversteigerungen.

Die Zwangsversteigerung mußte in zwei Fällen eingeleitet werden, in denen die nachgehende Gläubigerin das Unterpfand übernahm. Derselben wurde das Darlehen von 25 000 M. bzw. 30 000 M. belassen.

Vorzeitige Zurückgabe von Darlehen.

Vorzeitig zurückgenommen wurden 2 Darlehen von 23 000 M. und 16 500 M. Das erstbezeichnete Darlehen lastete auf einem in das Eigentum der Stadt Düsseldorf übergegangenen Unterpfande, während der Schuldner des letztbezeichneten Darlehens zum Zwecke von Beschaffung geschäftlicher Betriebsmittel anderweitig ein höheres erstklassiges Darlehen aufnahm.

Art der Darlehen aus 1903.

Die neuen Darlehen, 48, sind sämtlich auf nur oder doch vorwiegend Wohnzwecken dienende Gebäude bewilligt und zwar 17 auf Neubauten als Baugelddarlehen, 2 auf Umbauten und die übrigen 29 auf bestehende Gebäude.

Dem Berufe nach sind die Darlehensnehmer:

a) Bauunternehmer, Architekten	4
b) Handwerksmeister	14
c) Kaufleute, Händler	10
d) Wirte	2
e) Rentner	10
f) Beamte, Lehrer, Angestellte, Ärzte	6
g) Handelsgesellschaften	—
h) Fabrikarbeiter	2
zusammen	48

Bilanz 1903.

Aktiva.

Passiva.

		M	S			M	S
1.	Hypothek-Darlehen:			1.	Aufgenommene Darlehen bei der Stadtkasse:		
	Stand Ende 1902	3 326 035,88	M.		a) aus dem Reservefonds	1 000 000,—	M.
	Zugang in 1903	1 187 762,05	"		b) aus dem Anleihefonds	3 441 154,91	"
	Summe	4 513 797,93	M.				
	Zurückgenommen in 1903	42 500,—	"				
	Bestand 31. März 1904	4 471 297	93			4 441 154	91
2.	Zinsrückstände am 31. März 1904 aus 1903	2 121	65	2.	Vorschuß a) der Betriebsverwaltung	29 218	83
3.	Zinsen per 31. März 1904 fällig am 1. Juli 1904	9 023	90		b) des Tilgungs- und Reservefonds	924	19
4.	Bestand a) Betriebsverwaltung	29 218	83	3.	Gewinn, laut Gewinn- und Verlustrechnung	40 364	38
	b) Reservefonds	924	19	4.	Tilgungsfonds	20 002	07
5.	Tilgungsfonds:			5.	Reservefonds	20 788	66
	a) Düsseldorfer Stadt-Anleihe von 1894 zu 3½ %	19 000,—	M.				
	b) Sparkassen-Einlage	547,07	"				
		19 547	07				
6.	Reservefonds:						
	a) Düsseldorfer Stadt-Anleihe von 1894 zu 3½ %	20 000,—	M.				
	b) Sparkassen-Einlage	319,47	"				
		20 319	47				
	Summe	4 552 453	04		Summe	4 552 453	04
					Die Rechnung der Stadtkasse schließt ab:		
					a) Vermögensverwaltung	4 471 297	93
					b) Betriebsverwaltung	40 364	38
					c) Tilgungs- und Reservefonds	40 790	73
					Summe wie oben	4 552 453	04

Rechnung und Verrechnung 1903

Nr.	Beschreibung	1903		1902
		Saldo	Saldo	
1	Saldo aus 1902	12078 00	12078 00	
2	Einlagen von den Mitgliedern	12085 00	12085 00	
3	Einlagen von den Eltern	1030 75	1030 75	
4	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
5	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
6	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
7	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
8	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
9	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
10	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
11	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
12	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
13	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
14	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
15	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
16	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
17	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
18	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
19	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
20	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
21	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
22	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
23	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
24	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
25	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
26	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
27	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
28	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
29	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
30	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
31	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
32	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
33	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
34	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
35	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
36	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
37	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
38	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
39	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
40	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
41	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
42	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
43	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
44	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
45	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
46	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
47	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
48	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	
49	Verrechnung der Beiträge	1030 75	1030 75	
50	Verrechnung der Beiträge	12085 00	12085 00	

Der Oberrichter
Herr

Düsseldorf, im September 1903

Anhang.

Final-Abschluß der Stadtkasse und der selbständigen Kassen

für das Rechnungsjahr 1905.



A. Stadtkasse.

Ziel	Bezeichnung	Einnahme						Zu- Einnahme				
		nach dem Etat		nach der verjährigen Rechnung		Summe	Zugang		Abgang	Erfolgreich Einn.		
		M	J	M	J						M	J	M	J
	Bestand aus dem Vorjahre	—	—	3 297 651 23	—	—	—	—	3 297 651 23	3 297 651 23	—	—
I	Allgemeine Verwaltung . . .	435 000	—	3 949 65	—	—	108 092 64	—	547 042 29	543 462 29	—	—
II	Staat- u. Provinzialgewer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III	Gemeindefürsorge . . .	684 992 97	—	9 047 60	—	—	273 754 65	—	967 796 42	962 786 17	—	—
IV	Bildungsaufhalten . . .	651 842	—	1 463 25	—	—	58 890 64	—	711 796 89	710 677 39	—	—
V	Kranenpflege	142 000	—	36 459 10	—	—	92 131 71	—	270 690 81	234 131 71	—	—
VI	Polizei	68 000	—	12 774 50	—	—	6 934 05	—	86 708 55	77 985 05	—	—
VII	Wasserwerk:											
	a) Zinsen	1 060	—	—	—	1 060	—	—	322 321 37	322 321 37	—	—
	b) Zinsen	1 460 000	—	286 222 59	—	—	1 427 509 64	—	3 173 723 23	2 589 033 44	—	—
	c) Zinsen (zu a u. b) . . .	—	—	3 345 337 87	—	—	1 680 732 78	—	6 026 060 63	2 653 401 27	—	—
VIII	Stromverwaltung	6 680 000	—	57 589 72	—	—	202 149 04	—	7 029 738 76	6 917 218 38	—	—
IX	Bermögen	128 300	—	133	—	—	301 673 63	—	460 306 63	460 264 48	—	—
X	Schuldenverwaltung	11 014 000	—	3 976 377 38	—	—	—	6 817 713 24	8 372 664 14	2 411 795 69	—	—
XI	Zugewinn	262 005 03	—	—	—	—	14 668 66	—	276 673 69	276 673 69	—	—
	Summe	21 525 000	—	11 027 005 09	—	—	4 607 779 99	6 817 713 24	30 542 072 84	21 367 401 36	—	—
	Ab Kreisbesatz außerordent- liche Einnahme	8 800 000	—	3 976 377 38	—	—	—	6 673 008 93	6 203 368 46	342 500	—	—
	Wirklich eintreffende Einnahme	12 725 000	—	7 050 628 71	—	—	4 607 779 99	44 704 31	24 336 704 39	21 114 903 36	—	—

Ziel	Bezeichnung	Ausgabe						Zu- Ausgabe				
		nach dem Etat		nach der verjährigen Rechnung		Summe	Zugang		Abgang	Erfolgreich Ausg.		
		M	J	M	J						M	J
	Allgemeine Verwaltung . . .	1 526 300	—	37 660 23	—	—	42 190 39	—	1 606 049 62	1 543 626 81	—	62 623 81
	Staat- u. Provinzialgewer	400 000	—	—	—	—	—	—	439 819 10	439 819 10	—	—
	Gemeindefürsorge	801 460	—	89 030 62	—	—	62 068 41	—	962 539 03	879 697 31	—	72 841 72
	Bildungsaufhalten	2 625 075	—	46 556 34	—	—	31 698 47	—	2 804 229 81	2 536 392 10	—	67 837 71
	Kranenpflege	1 199 500	—	7 664 86	—	—	62 696 80	—	1 270 060 72	1 263 661 44	—	6 409 28
	Polizei	583 000	—	772 77	—	—	—	5 097 37	578 675 40	577 371 11	—	1 304 29
	Wasserwerk:											
	a) Zinsen	501 500	—	66 606 89	—	—	334 090 79	—	962 097 68	641 836 63	—	360 261 05
	b) Zinsen	1 763 000	—	530 908 66	—	—	1 395 606	—	3 739 613 66	2 134 730 31	—	1 604 783 35
	c) Zinsen (zu a u. b)	—	—	4 044 694 89	—	—	1 680 732 78	—	5 725 617 55	2 697 342 61	—	3 028 275 94
	Stromverwaltung	81 350	—	31 030 73	—	—	1 597 02	—	113 983 75	72 155 81	—	41 827 94
	Bermögen	60 000	—	15 985 49	—	—	329 936 09	—	406 921 58	63 696 91	—	342 225 67
	Schuldenverwaltung	11 869 000	—	5 320 974 26	—	—	—	5 746 315 24	10 443 659 02	6 639 942 79	—	3 603 716 23
	Zugewinn	219 925	—	—	—	—	—	—	917 500 57	909 500 57	—	8 000
	Summe	21 525 000	—	10 266 756 75	—	—	4 660 323 45	6 751 412 61	29 609 667 59	20 490 661 50	—	9 209 006 09
	Ab Kreisbesatz außerordent- liche Ausgabe	8 800 000	—	5 133 810 69	—	—	—	6 673 008 93	7 360 801 76	3 922 664 11	—	3 438 237 65
	Wirklich eintreffende Ausgabe	12 725 000	—	7 050 628 71	—	—	4 660 323 45	176 403 68	22 336 865 83	16 677 097 39	—	5 751 768 44

Abgleichung der Stadtkasse.

	M	J
Erfolgreich Einnahme	24 336 704 39	84
Erfolgreich Ausgabe	20 609 667 59	59
Wirklich Einnahme	842 406 25	25
Einnahme-Reise	9 184 671 48	48
Ausgabe-Reise	9 209 006 09	09
Wirklich Ausgabe-Reise	15 334 61	61
Zu-Einnahme	21 367 401 36	36
Zu-Ausgabe	20 490 661 50	50
Bestand	857 739 86	86
ab Kreisbesatz-Reise	15 334 61	61
Wirklich Ueberschuß	842 406 25	25

B. Selbständige Klassen.

Nr.	Bezeichnung	Zoll-Einnahme		Summe	Zugang	Weggang	Wertloses Zoll	Zoll- Einnahme	Rest		
		nach dem Etat								nach der vorjährigen Rechnung	
		M	ℳ							M	ℳ
1	Waldzoll	3 040 000	863 812 21	3 903 812 21	3 302 724 07	—	7 206 537 18	6 121 876 61	1 084 660 57		
2	Elektrolichtzoll	1 120 000	209 427 76	1 329 427 76	331 218 92	—	1 650 646 68	1 642 854 23	7 791 812 45		
3	Waldzoll	1 192 000	9 578 12	1 201 578 12	978 742 02	—	2 180 320 14	2 156 796 15	23 523 99		
4	Sebranzölzoll	168 000	—	168 000	—	11 668 26	156 331 75	156 331 75	—		
5	Strohsechszoll	2 000 000	—	2 000 000	820 443 60	—	2 820 443 60	2 820 443 60	—		
6	Zoll	740 000	4 406 13	5 146 13	199 700 15	—	950 109 28	948 877 17	121 232 11		
7	Schiffzoll	496 500	4 666 88	5 163 388	175 887 21	—	677 056 09	677 056 09	—		
8	Waldzoll	60 250	1 115 23	1 175 48	5 141 84	—	65 507 07	65 507 07	—		
9	Erhaltungszoll	197 510 58	1 489 471 71	1 686 982 29	1 296 543 33	—	2 983 524 62	2 983 311 67	210 212 95		
10	Grundbesitzzoll	1 133 000	465 19	1 133 465 19	1 903 394 59	—	3 036 859 76	3 036 448 87	400 410 89		
11	Genossenschafts- u. Einquartierungszoll	32 700	500 90	533 600	45 453 94	—	78 654 94	78 273 44	381 331 50		
12	Spezialzollverwaltung	5 311 000	3 336 345 00	8 647 345 00	—	2 746 100 26	5 901 245 22	1 418 801 84	4 482 443 38		
13	Spezialzoll	26 200 000	43 187 384 64	69 387 384 64	11 216 327 06	—	80 603 712 60	26 499 554 38	54 104 158 22		
14	Waldzoll der Spezialzollverwaltung	292 000	3 512 118 36	3 804 118 36	102 845 72	—	3 906 964 08	395 041 27	3 511 922 81		
15	Waldzoll der Spezialzollverwaltung	14 500	2 876 90	2 891 40	9 616 10	—	26 993	26 993	—		
16	Waldzoll	287 700	347 320 20	635 020 20	12 935 07	—	647 955 27	515 732 18	132 223 09		
17	Waldzoll	697 500	449 190 02	1 146 690 02	234 624 07	—	1 381 314 09	921 551 31	459 762 78		
18	Waldzoll	3 930	1 586 56	1 590 49	—	3 88	5 511 67	5 511 67	—		
19	Waldzoll	198 200	22 499 07	22 697 27	26 497 16	—	247 196 17	247 196 17	—		
20	Waldzoll der Spezialzollverwaltung	276 500	—	276 500	34 074 99	—	310 574 99	310 574 99	—		
21	Waldzoll	5 500	—	5 500	13 872 72	—	19 372 72	19 372 72	—		
22	Waldzoll	120 000	144 596 06	264 596 06	29 601 03	—	294 197 09	293 594 49	607 601 60		
Summe der Einnahmen		43 592 790 58	53 587 982 53	97 180 773 11	20 739 647 23	2 757 172 41	115 162 927 93	61 342 689 64	53 838 088 29		
					17 981 874 82						

Bezeichnung	Zoll-Ausgabe		Summe	Zugang	Weggang	Wertloses Zoll	Zoll- Ausgabe	Rest		
	nach dem Etat								nach der vorjährigen Rechnung	
	M	ℳ							M	ℳ
Waldzoll	3 040 000	974 604 77	4 014 604 77	3 478 790 86	—	7 493 396 63	5 941 666 40	1 551 729 23		
Elektrolichtzoll	1 120 000	216 751 55	1 336 751 55	379 305 60	—	1 716 147 15	1 518 800 94	197 346 21		
Waldzoll	1 192 000	1 442 948 02	2 634 948 02	710 010 79	—	3 344 958 81	2 109 256 87	1 235 701 94		
Sebranzölzoll	168 000	—	168 000	9 884 98	—	177 984 98	177 984 98	—		
Strohsechszoll	2 000 000	202 590 20	2 202 590 20	581 831 92	—	2 784 422 12	2 784 422 12	—		
Zoll	740 000	4 406 13	5 146 13	86 471 04	—	948 877 17	864 403 61	84 473 56		
Schiffzoll	496 500	4 666 88	5 163 388	175 887 21	—	677 056 09	655 361 64	11 694 45		
Waldzoll	60 250	1 115 23	1 175 48	5 141 84	—	66 507 07	64 403 22	2 103 75		
Erhaltungszoll	197 510 58	1 489 471 71	1 686 982 29	1 296 543 33	—	2 983 524 62	1 535 023 16	1 448 501 46		
Grundbesitzzoll	1 133 000	465 19	1 133 465 19	1 903 394 59	—	3 036 859 76	3 036 448 87	400 410 89		
Genossenschafts- u. Einquartierungszoll	32 700	500 90	533 600	45 453 94	—	78 654 94	78 273 44	381 331 50		
Spezialzollverwaltung	5 311 000	3 336 345 00	8 647 345 00	—	2 746 100 26	5 901 245 22	1 418 801 84	4 482 443 38		
Spezialzoll	26 200 000	43 187 384 64	69 387 384 64	11 216 327 06	—	80 603 712 60	26 499 554 38	54 104 158 22		
Waldzoll der Spezialzollverwaltung	292 000	3 512 118 36	3 804 118 36	102 845 72	—	3 906 964 08	395 041 27	3 511 922 81		
Waldzoll der Spezialzollverwaltung	14 500	2 876 90	2 891 40	9 616 10	—	26 993	26 993	—		
Waldzoll	287 700	347 320 20	635 020 20	12 935 07	—	647 955 27	515 732 18	132 223 09		
Waldzoll	697 500	449 190 02	1 146 690 02	234 624 07	—	1 381 314 09	908 300 17	472 923 92		
Waldzoll	3 930	1 586 56	1 590 49	—	3 88	5 511 67	5 511 67	—		
Waldzoll	198 200	22 499 07	22 697 27	26 497 16	—	247 196 17	247 196 17	—		
Waldzoll der Spezialzollverwaltung	276 500	—	276 500	34 074 99	—	310 574 99	310 574 99	—		
Waldzoll	5 500	—	5 500	13 872 72	—	19 372 72	19 372 72	—		
Waldzoll	120 000	144 596 06	264 596 06	29 601 03	—	294 197 09	293 594 49	607 601 60		
Summe der Ausgaben	43 727 790 58	55 511 376 79	99 239 167 37	29 305 333 24	2 776 466 90	116 769 036 71	58 074 929 27	58 894 106 44		
				17 529 866 34						

Nr.	Beschreibung	Soll-Hinlage		Zinsen	Zinsen	Zinsen	Zinsen	Zinsen
		nach der Verordnung	nach der Zins					
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
21								
22								



Nr.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

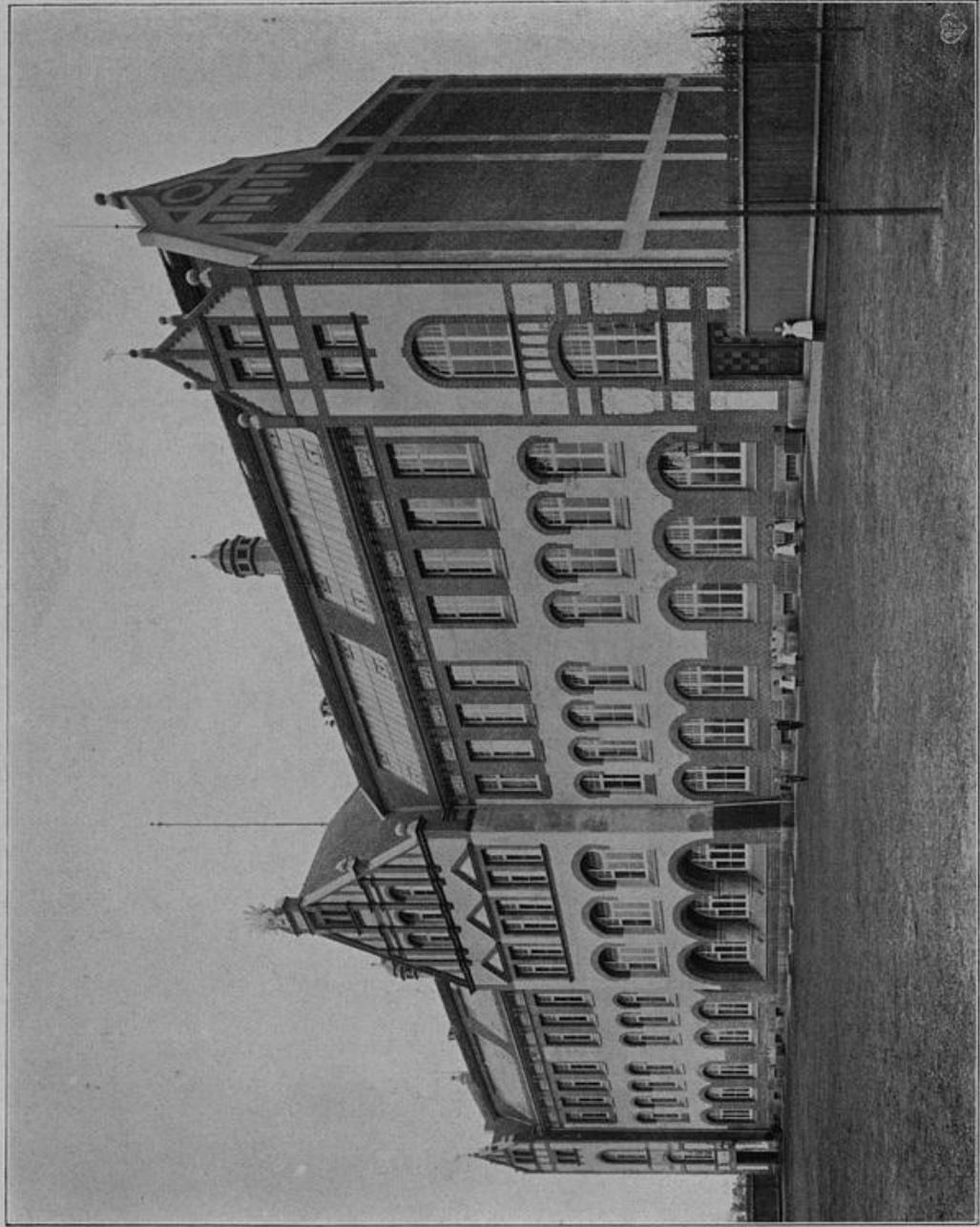
18

19

20

21

22



Volksschule an der Siemensstrasse



Zeichensaal der Volkshochschule an der Siemenstraße

Nr.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22





Schulküche der Volksschule an der Kirchfeldstraße

91r.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22





Spieleplatz der Turnhalle an der Bleichstrasse

Nr.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

289

290

291

292

293

294

295

296

297

298

299

300

301

302

303

304

305

306

307

308

309

310

311

312

313

314

315

316

317

318

319

320

321

322

323

324

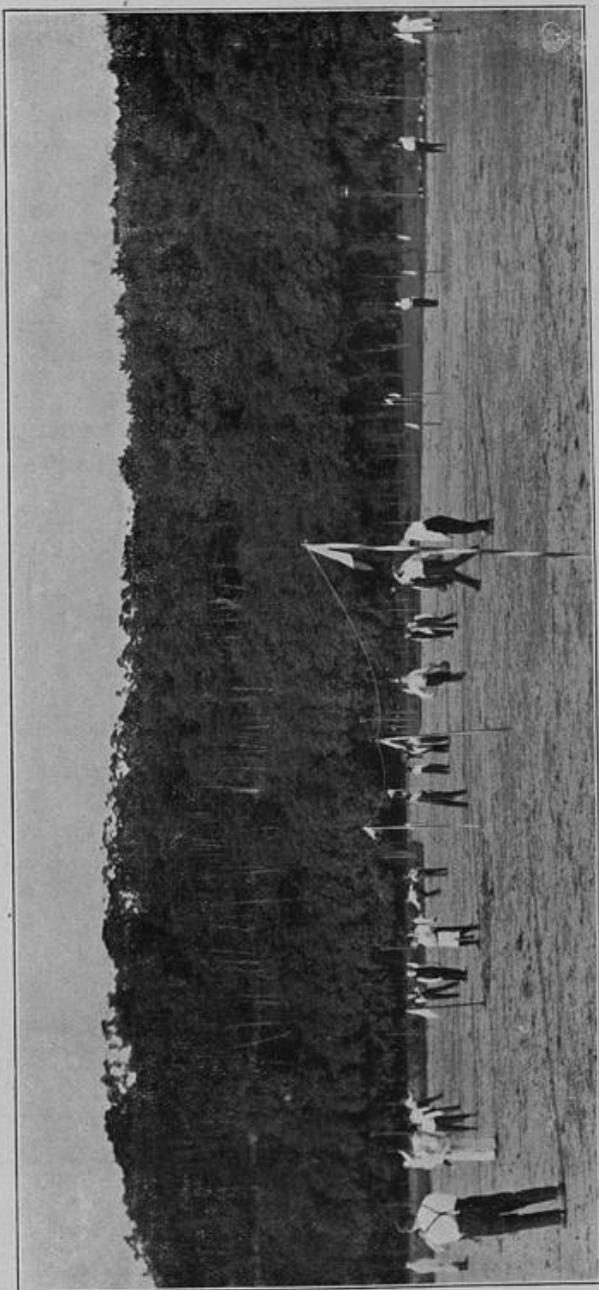
325

326

327

328

329



Spiel der Fortbildungsschüler an Sonntag-Nachmittagen auf dem Stauferplatz

911

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

289

290

291

292

293

294

295

296

297

298

299

300

301

302

303

304

305

306

307

308

309

310

311

312

313

314

315

316

317

318

319

320

321

322

323

324

325

326

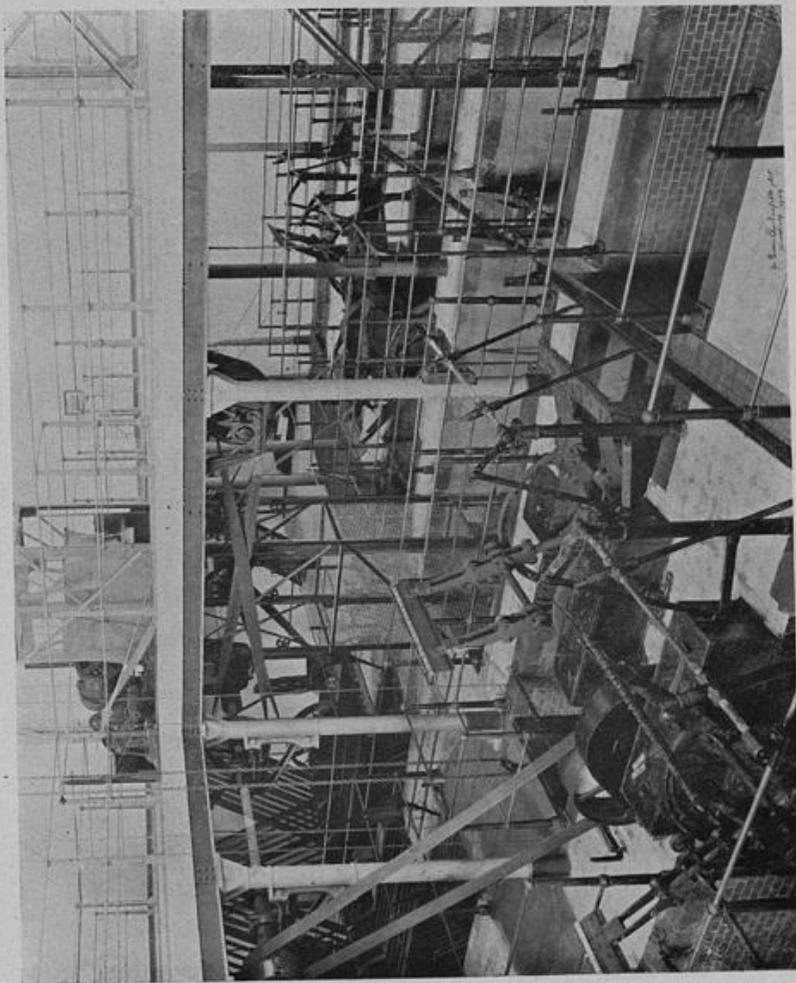
327

328

329

<





Blick auf die ganze Riensch'sche Rechenanlage

86

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2



